

Die Tagebücher

von

Joseph Goebbels

Diese Publikation wird vom Institut für Zeitgeschichte München–Berlin digital bereitgestellt. Die Publikation unterliegt sowohl in ihrer Gesamtheit als auch in ihren einzelnen Teilen dem deutschen Urheberrecht. Die Nutzung ist ausschließlich für private, wissenschaftliche und nicht-kommerzielle Zwecke vorgesehen.

Die Tagebücher

von

Joseph Goebbels

Im Auftrag des Instituts für Zeitgeschichte
und mit Unterstützung des Staatlichen Archivdienstes Rußlands

Herausgegeben von Elke Fröhlich

Teil I
Aufzeichnungen 1923–1941
Band 2/III
Oktober 1932 – März 1934

Bearbeitet von Angela Hermann

K · G · Saur München 2006

Bibliografische Information Der Deutschen Bibliothek
Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen
Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet unter
<http://dnb.ddb.de> abrufbar.



Gedruckt auf säurefreiem Papier
Printed on acid-free paper

Alle Rechte vorbehalten / All Rights Strictly Reserved
K.G. Saur Verlag GmbH, München 2006

Datenübernahme und Satz: Rainer Ostermann, München

Druck/Binden: Strauss GmbH, Mörlenbach

ISBN-10: 3-598-23730-8 · ISBN-13: 978-3-598-23730-0 (Teil I)
ISBN-10: 3-598-23788-X · ISBN-13: 978-3-598-23788-1 (Band 2/III)

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	7
Zur Einrichtung der Edition	10
Dokumente	
Oktober 1932	29
November 1932	49
Dezember 1932	70
Januar 1933	95
Februar 1933	121
März 1933	138
April 1933	159
Mai 1933	178
Juni 1933	194
Juli 1933	218
August 1933	239
September 1933	258
Oktober 1933	282
November 1933	304
Dezember 1933	326
Januar 1934	349
Februar 1934	366
März 1934	380
Anhang	
Bestandsübersicht	397
Verzeichnis der Abkürzungen	400
Verzeichnis der Sigeln	408
Geographisches Register	409
Personenregister	414

Vorwort

Wozu eine vollständige Edition der Tagebücher des nationalsozialistischen Reichspropagandaministers Joseph Goebbels? Lohnt sich die schier endlose Mühe der Textbeschaffung und der wissenschaftlichen Editionsarbeit, lohnen sich die über viele Jahre hinweg aufgewendeten Mittel? Auch im materiellen Sinne zweckfreie Wissenschaft muß solche Fragen beantworten, selbst wenn darüber letztlich nur die spätere wissenschaftliche Auswertung und Rezeption entscheiden können.

Der tatsächliche Quellenwert ist nicht identisch mit dem bloß punktuellen und kurzfristigen Sensationswert. Die Bedeutung der Tagebücher erschöpft sich auch nicht in der spannungsvollen und bis heute nicht restlos aufgeklärten Überlieferungsgeschichte und den sich an sie knüpfenden Rechtsstreitigkeiten, obwohl das lebhafteste Medienecho zuweilen diesen Eindruck erweckt.

Zweifellos liefert ein so umfangreicher Text auch eine Fülle neuer Einsichten in Detailfragen, in politische Entscheidungsprozesse und in die Herrschaftsstruktur des NS-Regimes, schließlich vielerlei Aufschlüsse über sein Führungspersonal. Von singulärem Wert aber sind die Tagebücher von Goebbels, weil sie das einzige Selbstzeugnis eines nationalsozialistischen Spitzenpolitikers über einen Zeitraum von mehr als zwei Jahrzehnten darstellen und die Frühgeschichte der NSDAP, die nationalsozialistische Beherrschung und die Zerstörung des alten Europa sowie die Deutschland in den Abgrund reißende Katastrophe gleichermaßen umfassen. Die Tagebücher geben Zeugnis darüber, wie Goebbels die Geschichte seiner Zeit sehen wollte - insofern sind sie keine objektive Darstellung dieser Epoche, auch kein mit subjektiver Aufrichtigkeit verfaßtes "Journal intime". Vielmehr sind diese Tagebücher, deren bloße Masse verblüfft und von der Besessenheit des Verfassers zeugt, Ausdruck der Hybris desjenigen, der dem autosuggestiven Wahn verfallen war, Geschichte machen und ein für allemal schreiben zu können, damit künftige Generationen die Geschichte des 20. Jahrhunderts so sehen, wie sie der Chefpropagandist des Nationalsozialismus gesehen wissen wollte.

In der nüchternen Sprache des Historikers heißt dies: Die Goebbels-Tagebücher müssen nicht allein mit textkritischer Akribie ediert, sondern auch mit dem klassischen quellenkritischen Instrumentarium benutzt und interpretiert werden. Der Subjektivismus, die Verlogenheit und Barbarei des Autors sind also kein Argument gegen den Quellenwert des Textes, sowenig die Veröffentlichungsabsicht des Verfassers die historische Bedeutung dieser "Tagebücher" vermindert, sondern lediglich die Notwendigkeit der Quellenkritik einmal mehr bestätigt.

Bisher liegen ausschließlich Teil- und Auswahlveröffentlichungen der Goebbels-Tagebücher vor, dies konnte angesichts der bis vor kurzem zugänglichen Quellen nicht anders sein. Alle bisherigen Editionen können redlicherweise auch nur am damaligen Quellenstand gemessen werden. Für bloß publizistische Unternehmungen versteht sich solche Unvollkommenheit von selbst, im Falle wissenschaftlicher Dokumentationen aber bedarf sie der Begründung. Dies gilt insbesondere für die bislang umfangreichste Veröffentlichung, die Publikation der handschriftlichen Tagebücher von 1924 bis 1941, die Elke Fröhlich in vier Bänden 1987 im Auftrag des Instituts für Zeitgeschichte und des Bundesarchivs besorgte. Diese Ausgabe trägt den Untertitel "Sämtliche Fragmente". Damit wurde schon im Titel auf die Unvollständigkeit der Textgrundlage verwiesen. Der Spiritus rector dieser Ausgabe, mein Amtsvorgänger Martin Broszat, der im Verein mit dem damaligen Präsidenten des Bundesarchivs, Hans Booms, die entscheidenden Initiativen ergriffen und mit

der ihn charakterisierenden eigenwilligen Tatkraft die Voraussetzungen für die Publikation geschaffen hatte, stand vor der Entscheidung, ob er auf die Veröffentlichung verzichten oder die unvermeidliche Unvollkommenheit einer solchen, mit verschiedenen unvollständigen, nur teilweise originalen Überlieferungen arbeitenden Ausgabe in Kauf nehmen sollte. Er entschied sich für die zweite Möglichkeit, um der Geschichtswissenschaft die damals zugänglichen Texte als Arbeitsinstrument zur Verfügung zu stellen. Damit wurde ein großer Teil bis dahin unbekannter, außerordentlich schwer zu entziffernder Texte erstmals publiziert, alle späteren Abdrucke fußen darauf, auch wenn sie im Zuge der normalen wissenschaftlichen Kritik zu Verbesserungen beitragen konnten.

Sicher hätte es auch gute Gründe dafür gegeben, angesichts der desolaten Überlieferung auf eine vergleichsweise anspruchsvolle - im Lichte der späteren Erkenntnisse vielleicht zu anspruchsvolle - Publikation überhaupt zu verzichten. Doch sind die getroffenen Entscheidungen ebenfalls sachlich begründbar gewesen und die Gerechtigkeit gebietet es, die damalige Perspektive zu würdigen, die da lautete: lieber eine unvollkommene Publikation als gar keine. Und wer hat zu Beginn der 1980er Jahre, als mit der Vorbereitung begonnen wurde, voraussehen können, daß von 1990 an die Archive der DDR und ab 1992 die russischen Archive zugänglich bzw. zugänglicher werden würden? Wenngleich Elke Fröhlich weiterhin intensive Textrecherchen betrieben und so im Laufe der folgenden Jahre die Textgrundlage für eine Fortführung erheblich erweitert hatte, war doch auch zu Anfang des Jahres 1992 keineswegs klar, ob und in welchem Umfang die Edition der ursprünglichen Planung gemäß fortgesetzt werden konnte. Erst die seit Frühjahr 1992 einsetzende Intensivierung der Recherchen und die damals erfolgte Entdeckung der zeitgenössischen, im Auftrag von Goebbels vom Original angefertigten Glasplattenüberlieferung des Gesamtbestandes durch Elke Fröhlich im ehemaligen Sonderarchiv in Moskau versprachen eine völlig neue Perspektive und eine sinnvolle Fortsetzung der Arbeit. In Verhandlungen, die ich gemeinsam mit dem Leiter des IfZ-Archivs, Werner Röder, in Moskau führte, konnte eine Vereinbarung mit dem damaligen Roskomarchiv erreicht werden, an deren Ende die vollständige Reproduktion des Glasplattenbestandes in Gegenwart zweier Mitarbeiter des IfZ, Elke Fröhlich und Hartmut Mehringer, im Juli 1992 stand. Dieser Bestand befindet sich nun komplett im IfZ und bildet gemeinsam mit anderen Überlieferungen die Textgrundlage. Im August 1992 erklärte sich François Genoud mit der wissenschaftlichen Edition sämtlicher Tagebuchtexte von Goebbels durch das Institut für Zeitgeschichte einverstanden. Die Erarbeitung neuer, ins Detail gehender Editionsrichtlinien sowie die Betrauung mehrerer Wissenschaftler mit der Bearbeitung einzelner Bände bietet die Gewähr für die ebenso sorgfältige wie zügige Edition des gesamten nun zur Verfügung stehenden Textes. Welch außerordentliche Erweiterung das bedeutet, zeigt allein die Tatsache, daß der nun vollständig und in unbezweifelbarer Textgrundlage vorliegende Teil 1923 bis 1941 um mehr als ein Drittel umfangreicher sein wird als die Ausgabe von 1987.

Die Editionsregeln schreiben u. a. die Ermittlung jeder in den Tagebüchern genannten Person vor (siehe "Zur Einrichtung der Edition", S. 25). Bei der Bearbeitung der frühen handschriftlichen Tagebücher (Bd. 1-3), in denen sich zahlreiche unbekannte Personen finden, die nur einmal, mitunter auch ohne jeden zusätzlichen Hinweis, genannt werden oder die oft auch keinerlei zeitgeschichtliche Bedeutung erlangt haben, mußte diese Editionsrichtlinie in Anbetracht des Zeit- und Kostenaufwandes langwieriger Verifizierungen modifiziert werden.

Das Institut für Zeitgeschichte beabsichtigt, zunächst den Text des maschinenschriftlichen Teils vom Juli 1941 bis April 1945, dann die Neuausgabe des handschriftlichen Teils, schließlich Anmerkungsbande und Gesamtindices zu veröffentlichen.

Sollten künftige Textfunde es ermöglichen, im maschinenschriftlichen Teil noch verbliebene Überlieferungslücken zu schließen, werden sie als Nachträge publiziert.

Mit dieser nun annähernd vollständigen, auf einer originalen bzw. zweifelsfrei original-äquivalenten Überlieferung beruhenden Edition der Goebbels-Tagebücher setzt das Institut für Zeitgeschichte zwar seine langjährigen Bemühungen fort, doch handelt es sich um eine völlig neue Ausgabe, für die bei der Materialbeschaffung die Unterstützung des Staatlichen Archivdienstes Rußlands (Rosarchiv) unentbehrlich war. Ich danke dem Vorsitzenden des Rosarchivs Rudolf G. Pichoja, seinem Stellvertreter Walerij I. Abramow, dem Leiter der Auslandsabteilung Wladimir P. Tarasow sowie dem vormaligen Direktor des Zentrums für die Aufbewahrung historisch-dokumentarischer Sammlungen (ehemals Sonderarchiv) Wiktor N. Bondarew und seinem Nachfolger Mansur M. Muhamedschanow.

Für mannigfache Unterstützung danke ich auch Lew Besymenskij. Ich danke dem Saur Verlag, insbesondere dem Verleger Klaus G. Saur, dessen großzügiges, nie erlahmendes Entgegenkommen ebenfalls zu den unentbehrlichen Voraussetzungen des Erscheinens zählt. Der Verwaltungsleiter des IfZ, Georg Maisinger, bewies wie stets Umsicht und Tatkraft.

Ausschlaggebend für das Gelingen eines solchen Werkes ist selbstverständlich die editorische Arbeit; die wissenschaftlichen Bearbeiter haben deswegen den bedeutendsten Anteil an der Publikation der Goebbels-Tagebücher. Dies gilt in hervorragendem Maße für die Herausgeberin Elke Fröhlich, deren über viele Jahre bewährtem Spürsinn, Sachkunde und stetem Einsatz die Edition Entscheidendes verdankt.

München, im Juli 1993/97/2003

Horst Möller
Direktor des
Instituts für Zeitgeschichte

Zur Einrichtung der Edition

Die Richtlinien zur Einrichtung der hier vorgelegten Edition sind das Ergebnis zahlreicher Beratungen im Kollegenkreis, anfänglich, in einem Vorstadium des Projekts, vor allem mit Professor Dr. Ludolf Herbst, Dr. Klaus-Dietmar Henke, Dr. Christoph Weisz, Dr. Norbert Frei, Dr. Lothar Gruchmann und Dr. Clemens Vollnhals, später auf der Grundlage neu hinzugekommener Bestände im engeren Kreis der Bearbeiter einzelner Vierteljahresbände, an denen neben der Herausgeberin regelmäßig Dr. Volker Dahm, Hermann Graml, Dr. Maximilian Gschaid, Dr. Manfred Kittel, Dr. habil. Hartmut Mehringer und Dr. Dieter Marc Schneider teilnahmen. Besonders wertvoll war die stets präsente Entscheidungskraft von Professor Dr. Horst Möller, Direktor des Instituts für Zeitgeschichte.

1. Gesamtedition und Chronologisierungsprinzip

Es werden sämtliche aufgefundenen, authentischen Tagebucheintragen in voller Länge in der korrigierten Fassung letzter Hand veröffentlicht - inklusive des im maschinenschriftlichen Teil jeweils einem Eintrag vorangestellten militärischen Lageberichts. Der Charakter der dieser Edition zugrundeliegenden Quelle, ein Tagebuch mit nahezu täglichen Notaten, die anfangs noch am Tag der Ereignisse, später am darauffolgenden Tag vorgenommen wurden, läßt eine chronologische, vom Überlieferungszusammenhang unabhängige Reihung der Eintragungen als selbstverständlich erscheinen. Maßgebend für die Anordnung ist das jeweilige Datum, mit dem ein Eintrag beginnt, ohne Rücksicht darauf, ob er an dem ausgewiesenen Tag auch tatsächlich von Joseph Goebbels geschrieben, diktiert oder von dessen Stenographen in Maschinschrift übertragen worden ist.

2. Überlieferung

Die Quelle besteht aus handschriftlichen (Teil I der Edition) und aus maschinenschriftlichen (Teil II der Edition) Tagebüchern. Sie liegt in verschiedenen fragmentierten Überlieferungen (Originale, Mikrofiches, Mikrofilme) vor, die, soweit sie zeitlich parallel vorhanden sind, bis auf eine weiter unten erörterte Ausnahme völlige Identität aufweisen. Die Grundlage der Edition bilden die Originale, die im Institut für Zeitgeschichte München (IfZ), in der Hoover Institution Stanford (HI), in den National Archives Washington (NA) und im ehemaligen Sonderarchiv, heute Zentrum für die Aufbewahrung historisch-dokumentarischer Sammlungen Moskau (ZAS), archiviert sind, sowie die von den Originalen hergestellten zeitgenössischen Mikrofiches auf Glasplatten, die sich in der Masse ebenfalls im letztgenannten Archiv befinden; ein Splitterbestand (der im Gegensatz zu sämtlichen anderen Überlieferungen erst im Jahre 2002 zugänglich geworden ist) dieser Glasplatten liegt im Archiv des französischen Außenministeriums. Sie gelten angesichts der sehr gestörten Überlieferung der Papieroriginale als der geschlossenste Bestand. Diese originaläquivalente Kopie weist im handschriftlichen Tagebuch keine und im maschinenschriftlichen Tagebuch verhältnismäßig wenig Lücken auf und stellt oftmals die einzige Überlieferungsform dar. Nur wenn im maschinenschriftlichen Teil der Tagebücher keine dieser Original-

überlieferungen vorliegen, wird auf die Zweitschrift (Durchschlag) zurückgegriffen, die im Zuge der politischen Wende in der ehemaligen DDR vom Dokumentationszentrum der Staatlichen Archivverwaltung (Ministerium des Innern) an das Zentrale Staatsarchiv Potsdam, heute Bundesarchiv (BA), Abteilungen Berlin, gelangte. Die Zweitschrift ist nicht immer identisch mit der Erstschrift, da sie nicht alle Korrekturen des Stenographen enthält. Wenn sie auch in seltenen Fällen Verbesserungen aufweist, die versehentlich nur in der Zweitschrift vorgenommen wurden (z. B. korrigierte Follierung oder vervollständigte militärische Lage), so kann doch die Überlieferung im BA Berlin im Gegensatz zu den erst erwähnten Überlieferungen nicht als Fassung letzter Hand gelten. Die ersten vier Überlieferungsstränge der Diktate (IfZ-, HI-, NA-Originale und ZAS-Mikrofiches) sind Fassung letzter Hand und somit gleichrangig. Von diesen wurde die jeweils vollständigere Überlieferung als Editionsgrundlage gewählt und mit den als gleichrangig geltenden Originalen kollationiert (d. h. IfZ/ZAS, HI/ZAS, NA/ZAS), um sicherzugehen, daß Glasplatten und Papieroriginale tatsächlich übereinstimmen. Sind für einen Tagebucheintrag oder einzelne Abschnitte daraus weder IfZ- noch HI- bzw. NA-Überlieferungen vorhanden, wurden zur Kollationierung der ZAS-Mikrofiches die BA-Originale (Durchschlag) herangezogen.

Tagebucheintragungen, die in keiner der genannten originalen bzw. originaläquivalenten Überlieferungen enthalten sind oder in vergleichsweise schlechterer Überlieferung vorliegen, aber auf einem vom ZAS dem IfZ neuerdings zugänglich gemachten Mikrofilm (ZAS-M) gut leserlich abgelistet sind, finden ebenfalls Aufnahme in der Edition. Aus gewissen Indizien (z. B. für die Glasplatten typische Schäden) kann eindeutig der Schluß gezogen werden, daß es sich um eine Mikroverfilmung der Glasplatten handelt und somit auch auf dem Mikrofilm eine Fassung letzter Hand überliefert ist. Desgleichen wird verfahren mit einem vor zwei Jahrzehnten ebenfalls aufgrund des Glasplatten-Bestandes hergestellten Mikrofilm. Vergleiche zwischen den Originalen und dem Mastermikrofilm (BA-M), der im BA Berlin aufbewahrt wird, ergaben inhaltliche und formale Identität. Dennoch werden Einträge, die ausschließlich einen der genannten Mikrofilme zur Grundlage haben, optisch deutlich als Sekundärüberlieferung durch KAPITÄLCHEN vom originalüberlieferten Text abgehoben. Ist hingegen die Authentizität eines auf Mikrofilm überlieferten Eintrags durch eine Zweitüberlieferung gewährleistet, erscheint der Text in Normaldruck.

Die zur Kollationierung herangezogenen Überlieferungsstränge werden nicht nur jeweils im Kopfrege festgehalten, sondern auch im Anhang eines jeden Bandes tabellarisch aufgelistet; in Teil I jeweils die Bestandsübersicht über sämtliche handschriftliche Tagebücher, in Teil II jeweils für den im Band behandelten Zeitraum. Bei schwer leserlichem oder zerstörtem Text, auch bei einzelnen Wörtern oder auch nur einem einzelnen Buchstaben wird - falls möglich - an der entsprechenden Stelle ein Wechsel auf eine in dieser Passage lesbare Überlieferung vorgenommen, der sowohl im Kopfrege als auch im laufenden Dokumententext vermerkt wird. Fehlen längere Passagen aus der Erstüberlieferung, die in einer nächststrängigen Überlieferung vorhanden sind, wird letztere zur Editionsgrundlage bestimmt.

Fanden sich in der Erstüberlieferung gelegentlich zwei Varianten eines militärischen Lageberichts zu ein und demselben Datum, so wurde die Fassung mit der zeitgenössischen Korrektur ediert und im Kopfrege auf die Existenz einer zweiten Fassung verwiesen.

3. Kopfregesten

Jedem Eintrag ist ein Kopfregegest in *kursiver* Schrift vorangestellt, welches zunächst das als Editionsgrundlage dienende Original beschreibt. Daran schließt sich eine kurze Beschreibung der Überlieferung an, die zur Kollationierung herangezogen wurde. Enthält die ausgewählte Vorlage verderbte Textpassagen (einzelne Buchstaben, Wörter oder Sätze), so findet ein Wechsel auf eine andere, an sich weniger gut erhaltene Überlieferung statt, falls dort der fragliche Text gut leserlich ist. Der Vorlagenwechsel wird im Kopfregegest beschrieben und an allen entsprechenden Textstellen kenntlich gemacht. Ein Kopfregegest enthält in der Regel folgende schematisierte Angaben:

- a) Fundort der als Grundlage verwendeten Überlieferung
- b) Foliierung (Teil II)
- c) Gesamtumfang des Textes in Zeilen- (Teil I) bzw. Blattangaben (Teil II)
- d) Erhaltener Umfang
- e) Fehlende Blätter (Teil II)
- f) Schadensbeschreibung
- g) Bei Glasplattenüberlieferung zusätzlich eventuelle Fichierungsschäden
- h) Besonderheiten der Überlieferung bzw. des Textes (Teil II)
- i) Erschließungs- bzw. Rekonstruktionsarbeiten (Teil II)
- j) Beschreibung der zur Kollationierung verwendeten Originalüberlieferung
 - aa) Fundort
 - bb) Im Falle abweichender Foliierung genaue Aufschlüsselung
 - cc) Keine nochmalige Nennung des Gesamtumfangs
 - dd) Erhaltener Umfang
 - ee) Fehlende Blätter (Teil II)
 - ff) Schadensbeschreibung
 - gg) Bei Glasplattenüberlieferung zusätzlich eventuelle Fichierungsschäden
 - hh) Abweichende Besonderheiten der Überlieferung bzw. des Textes
 - ii) Abweichende Erschließungs- bzw. Rekonstruktionsarbeiten
- k) Überlieferungswechsel (Teil II)

Ein Beispiel mag das für Teil I verdeutlichen:

ZAS-Originale: 83 Zeilen Gesamtumfang, 83 Zeilen erhalten.

ZAS-Mikrofiches (Glasplatten): 83 Zeilen erhalten; Zeile 34, 35 leichte Schäden.

Drei Beispiele mögen das Schema für Teil II veranschaulichen:

IfZ-Originale: Fol. 1-17; 17 Bl. Gesamtumfang, 17 Bl. erhalten.

ZAS-Mikrofiches (Glasplatten): 17 Bl. erhalten.

ZAS-Mikrofiches (Glasplatten): Fol. 1-25; 25 Bl. Gesamtumfang, 25 Bl. erhalten; Bl. 8 sehr starke Fichierungsschäden; Bl. 6 Ende der milit. Lage erschlossen.

BA-Originale: Fol. 1-5, 7-25; 24 Bl. erhalten; Bl. 6 fehlt, Bl. 17, 18, 21-30 sehr starke Schäden; Bl. 1-5 abweichende Fassung der milit. Lage vorhanden.

Überlieferungswechsel: [ZAS⁺] Bl. 1-7, [BA⁺] Bl. 8, [ZAS⁺] Bl. 9-25.

HI-Originale: Fol. 1, 8-24, 26-30; [31] Bl. Gesamtumfang, 23 Bl. erhalten; Bl. 2-7, [19a], 25 fehlt, Bl. 1, 19-23, 29 leichte, Bl. 15-17 starke bis sehr starke Schäden; Bl. 1 milit. Lage für Bl. 1-7 angekündigt (Vermerk O.), milit. Lage nicht vorhanden, Bl. 19 "Bl. 19a einfügen" (Vermerk O.), Bl. 19a nicht vorhanden; Datum rekonstruiert.

ZAS-Mikrofiches (Glasplatten): Fol. 8-30; 23 Bl. erhalten; Bl. 1-7 fehlt, Bl. 12-14 leichte bis starke Schäden, Bl. 18-30 sehr starke Fichierungsschäden.

Überlieferungswechsel: [HI-] Bl. 1, 8-14, [ZAS-] Bl. 15-17, [HI-] Bl. 18-24, [ZAS-] Bl. 25, [HI-] Bl. 26-29, Zeile 4, [ZAS-] Bl. 29, Zeile 5, [HI-] Bl. 29, Zeile 6 - Bl. 30.

Erläuterungen:

Zu a) Fundort der als Grundlage verwendeten Überlieferung

Sofern mehrere vollständige Überlieferungen eines Eintrags vorhanden sind, werden die Überlieferungsstränge in den Kopfregesten nach folgender Reihung ausgewählt: ZAS-Originale, IfZ-Originale, HI-Originale, NA-Originale, ZAS-Mikrofiches (Glasplatten), BA-Originale.

Zu b, c und d) Foliiierung, Gesamtumfang des Textes in Zeilen- bzw. Blattangaben, erhaltener Umfang

Bei der Aufzählung von Zeilen/Blättern (nicht Foliiierung) in den Kopfregesten werden zwei aufeinanderfolgende Zeilen/Blätter genannt und durch ein Komma voneinander getrennt (z. B. Zeile/Bl. 8, 9, nicht 8-9 oder 8 f.), drei oder mehr aufeinanderfolgende Zeilen/Blätter durch einen Bindestrich zusammengezogen (z. B. Zeile/Bl. 8-10, nicht 8 ff.).

Zur Beschreibung des maschinenschriftlichen Dokuments wird die Foliiierung des Stenographen verwendet (mit Ausnahme des ersten Blattes einer Eintragung, das der Stenograph in der Regel nicht foliierte und das in der Edition stillschweigend als Folio 1 bezeichnet wird; dies wird in den Fällen in eckige Klammern gesetzt "Fol. [1]", in denen der Bearbeiter nicht eindeutig entscheiden konnte, ob es sich um ein Ankündigungsblatt des Sekretärs oder um die tatsächliche erste Seite handelt). Über die Unregelmäßigkeiten und Unzulänglichkeiten der Foliiierung wird im Kopfregegst Rechenschaft abgelegt, was sich in der Regel nur auf den ersten Überlieferungsstrang bezieht, es sei denn, die Foliiierung des zur Kollationierung herangezogenen zweiten Überlieferungsstranges weicht von der des ersten ab. In der Dokumentenbeschreibung folgt sodann der Gesamtumfang des jeweiligen Tagebucheintrags, der sich nach der abgezählten vorhandenen Blattzahl zuzüglich der aufgrund der Foliiierung als ursprünglich vorhanden anzusehenden Blätter richtet. Daran anschließend wird der tatsächlich erhaltene Umfang genannt. Ein einfaches Beispiel dazu:

ZAS-Mikrofiches (Glasplatten): Fol. 1-30; 30 Bl. Gesamtumfang, 30 Bl. erhalten.

Wurde aber eine Blattnummer zweimal vergeben, so bildet sich das wie folgt ab:

ZAS-Mikrofiches (Glasplatten): Fol. 1-19, 20, 20, 21-25; 26 Bl. Gesamtumfang, 26 Bl. erhalten.

Eingeschobene Blätter finden in folgender Weise Berücksichtigung:

ZAS-Mikrofiches (Glasplatten): Fol. 1-3, 4a-4c, 5-31; 33 Bl. Gesamtumfang, 33 Bl. erhalten.

Zusammengezogene Blätter:

ZAS-Mikrofiches (Glasplatten): Fol. 1-3, 4/8, 9-20, 21/22, 23-28; 23 Bl. Gesamtumfang, 23 Bl. erhalten.

Ein fehlendes Blatt bei unzusammenhängendem Text:

ZAS-Mikrofiches (Glasplatten): Fol. 1-8, 10-30; 30 Bl. Gesamtumfang, 29 Bl. erhalten; Bl. 9 fehlt.

Eine fehlende Blattnummer trotz fortlaufenden Textes:

ZAS-Mikrofiches (Glasplatten): Fol. 1-8, 10-30; 29 Bl. Gesamtumfang, 29 Bl. erhalten.

Bei einer gewissen Unsicherheit über den Gesamtumfang des Textes (z. B. Blattnumerierung nicht fortlaufend, Text anscheinend fortlaufend) wird die Blattanzahl des Gesamtumfangs in eckige Klammern gesetzt, z. B.:

HI-Originale: Fol. 1-25, 27, 27; [27] Bl. Gesamtumfang, 27 Bl. erhalten.

Unterlassene Foliierung wird in eckiger Klammer nachgetragen, z. B.:

IfZ-Originale: Fol. 1-15, [16], 17-20; 20 Bl. Gesamtumfang, 20 Bl. erhalten.

Zu e) Fehlende Blätter im maschinenschriftlichen Tagebuch

Ein angekündigtes Blatt, das in der Überlieferung nicht enthalten ist, wird wie folgt notiert:

HI-Originale: Fol. 1-39; [40] Bl. Gesamtumfang, 39 Bl. erhalten; Bl. [19a] fehlt; Bl. 19 "folgt Bl. 19a" (Vermerk O.), Bl. 19a nicht vorhanden.

Ebenso wird eine angekündigte militärische Lage, die nicht vorhanden ist, behandelt, z. B.:

HI-Originale: Fol. 1, 8-30; 30 Bl. Gesamtumfang, 24 Bl. erhalten; Bl. 2-7 fehlt; Bl. 1 milit. Lage für Bl. 1-7 angekündigt (Vermerk O.), milit. Lage nicht vorhanden.

Unvollständige Eintragungen werden nach folgenden Formeln dargestellt:

Ein Beispiel für vermißten Text am Ende einer Eintragung:

ZAS-Mikrofiches (Glasplatten): Fol. 1-38; mehr als 38 Bl. Gesamtumfang, 38 Bl. erhalten; Bl. 39 [f. o. ff.] fehlt.

Ein Beispiel für unvollständigen Text am Anfang einer Eintragung:

HI-Originale: Fol. 8-30; 30 Bl. Gesamtumfang, 23 Bl. erhalten; Bl. 1-7 fehlt.

Unvollständiger Text des zweiten Überlieferungsstranges wird ebenfalls notiert, z. B.:

IfZ-Originale: Fol. 1-17; 17 Bl. Gesamtumfang, 17 Bl. erhalten.

ZAS-Mikrofiches (Glasplatten): Fol. 1-7, 9-17; 16 Bl. erhalten; Bl. 8 fehlt.

Läßt sich ein Gesamtumfang nur aus zwei Überlieferungssträngen eruieren, so wird dies gleichfalls festgehalten:

IfZ-Originale: Fol. 7-25; 30 Bl. Gesamtumfang, 19 Bl. erhalten; Bl. 1-6, 26-30 fehlt.

ZAS-Mikrofiches (Glasplatten): Fol. 1-5, 21-30; 15 Bl. erhalten; Bl. 6-20 fehlt.

Weicht die Foliierung zweier Überlieferungsstränge voneinander ab, was darauf zurückzuführen ist, daß der Stenograph Korrekturen in der Zweitschrift nicht mehr vorgenommen hatte, so wird dies wie folgt dokumentiert:

ZAS-Mikrofiches (Glasplatten): Fol. 1-6, 7a, 7b, 8-23; 24 Bl. Gesamtumfang, 24 Bl. erhalten.

BA-Originale: Fol. 1-5, 6, 6, 7-23; 24 Bl. erhalten.

Fehlende Blätter werden grundsätzlich angeführt. Es heißt "Bl. (Blatt) 1-8 fehlt", nicht "Bl. (Blätter) 1-8 fehlen", z. B.:

BA-Originale: Fol. 1-4, 9-97; 97 Bl. Gesamtumfang, 93 Bl. erhalten; Bl. 5-8 fehlt.

Zu f) Schadensbeschreibung

Schäden im Text werden auch in den Kopfregesten vermerkt. Als Schaden gilt bereits die Zerstörung eines Buchstabens. Es wird unterteilt in leichte (bis 25 %), starke (bis 50 %) und sehr starke Schäden (über 50 %), z. B.:

HI-Originale: Fol. 1-30; 30 Bl. Gesamtumfang, 30 Bl. erhalten; Bl. 1, 3, 20-23 leichte, Bl. 8-19 starke bis sehr starke Schäden.

ZAS-Mikrofiches (Glasplatten): Fol. 1-19, 20, 20, 21-25; 26 Bl. Gesamtumfang, 26 Bl. erhalten; Bl. 17-19, erstes Bl. 20, Bl. 24, 25 leichte Schäden, zweites Bl. 20, Bl. 21-23 sehr starke Schäden.

Zu g) Bei Glasplattenüberlieferung zusätzlich eventuelle Fichierungsschäden

Schäden, die eindeutig beim Fotografieren auf die Glasplatte entstanden sind, werden als Fichierungsschäden vermerkt. Als Schaden gilt wiederum bereits die Zerstörung eines Buchstabens. Es wird ebenfalls unterteilt in leichte (bis 25 %), starke (bis 50 %) und sehr starke Fichierungsschäden (über 50 %), z. B.:

ZAS-Mikrofiches (Glasplatten): Fol. 1-21; 21 Bl. Gesamtumfang, 21 Bl. erhalten; Bl. 3, 14, 17-20 leichte Schäden, Bl. 21 sehr starke Fichierungsschäden.

Bei Mikrofilmen wird aufgrund der Zweitrangigkeit der Überlieferung keine Unterscheidung zwischen einzelnen Schadenssorten unternommen.

Zweifel an der Art des Schadens bei Textverlusten (Schäden am Papieroriginal oder an der Glasplatte, also Fichierungsschäden) wurden durch Autopsie der in Moskau aufbewahrten Glasplatten geklärt.

Zu h) Besonderheiten der Überlieferung bzw. des Textes im maschinenschriftlichen Tagebuch

Besonderheiten der Überlieferung und des Textes werden grundsätzlich in den Kopfregesten vermerkt.

Redaktionelle Vermerke des Stenographen Richard Otte bzw. seiner Vertretung werden festgehalten und mit dem Zusatz "(Vermerk O.)" (Vermerk des Stenographen im Original) versehen. Kündigt der Stenograph einen Einschub an, der jedoch fehlt, wird dies in den Kopfregesten erwähnt. Angekündigte, aber nicht vorhandene Blätter werden zum Gesamtumfang hinzugezählt, erscheinen jedoch selbstverständlich nicht in der Foliierung. Kann nicht genau festgelegt werden, wieviele Blätter eingeschoben werden sollten, wird der Gesamtumfang in eckige Klammern gesetzt.

Beispiele für die Beschreibung von Einfügungen in den Kopfregesten:

BA-Originale: Fol. 1-26; 26 Bl. Gesamtumfang, 26 Bl. erhalten; Bl. 7 Bericht Ribbentrop angekündigt (Vermerk O.), Bericht nicht vorhanden.

IfZ-Originale: Fol. 1, 5-25; 25 Bl. Gesamtumfang, 22 Bl. erhalten; Bl. 2-4 fehlt; Bl. 1 milit. Lage angekündigt (Vermerk O.), milit. Lage nicht vorhanden.

Beispiele für Einfügungsvermerke, die per Zitat aus dem Dokumententext in die Kopfregesten übernommen werden:

IfZ-Originale: Fol. 1-30; [31] Bl. Gesamtumfang, 30 Bl. erhalten; Bl. [19a] fehlt, Bl. 23 leichte Schäden; Bl. 19 "hier Bl. 19a" (Vermerk O.), Bl. 19a nicht vorhanden.

ZAS-Mikrofiches (Glasplatten) Fol. 1-4, 6-22; 22 Bl. Gesamtumfang, 21 Bl. erhalten; Bl. 5 fehlt; Bl. 4 Bericht "Angriff Essen!" angekündigt (Vermerk O.), Bericht nicht vorhanden; Bl. 6 Ende der milit. Lage erschlossen.

Fehlt die militärische Lage vollständig ohne irgendeinen Vermerk des Stenographen, so findet dies keinen Niederschlag in den Kopfregesten. Dort erscheint lediglich ein Hinweis auf die fehlenden Blätter.

Ist ein militärischer Lagebericht (oder ein Tagebucheintrag) mit einer anderen Schreibmaschinentype geschrieben worden oder trägt er ungewöhnliche Vermerke (Stempel "Geheim" o. ä.), so wird dies in den Kopfregesten festgehalten, z. B.:

IfZ-Originale: Fol. 1-28; 28 Bl. Gesamtumfang, 28 Bl. erhalten; Bl. 1-7 (milit. Lage) in abweichender Schrifttype, Bl. 1 mit Vermerk "Geheim".

Existieren zwei militärische Lagen zu ein und demselben Tagebucheintrag, so wird dies in den Kopfregesten ebenfalls als Besonderheit notiert:

ZAS-Mikrofiches (Glasplatten): Fol. 1-27; 27 Bl. Gesamtumfang, 27 Bl. erhalten; Bl. 1-6 abweichende Fassung der milit. Lage vorhanden.

Referiert Goebbels die militärische Lage im laufenden Text anstelle einer militärischen Lage zu Beginn des Tagebucheintrages, so wird dies in den Kopfregesten als Besonderheit festgehalten, z. B.:

HI-Originale: Fol. 1-25; 25 Bl. Gesamtumfang, 25 Bl. erhalten; Bl. 12-15 milit. Lage im Text referiert.

Findet sich ein redaktioneller Vermerk des Stenographen offensichtlich auf einer Rückseite (Lochung am rechten Rand), so wird auch dies in den Kopfregesten erwähnt:

IfZ-Originale: Fol. 1-20; 23 Bl. Gesamtumfang, 20 Bl. erhalten; Rückseite Bl. 5 "Bl. 5a-5c" angekündigt (Vermerk O.), Bl. 5a-5c nicht vorhanden.

Kann die Blattnumerierung bei Rückseiten nicht eindeutig angegeben werden (etwa bei der Glasplattenüberlieferung), dann steht sie in den Kopfregesten in eckigen Klammern, z. B.:

ZAS-Mikrofiches (Glasplatten): Fol. 9-19; 19 Bl. Gesamtumfang, 11 Bl. erhalten; Bl. 1-8 fehlt; [Rückseite Bl. 9] "Lagebericht" für Bl. 1-8 angekündigt (Vermerk O.), Lagebericht nicht vorhanden.

Textrelevante Ankündigungen auf einem nicht foliierten Blatt werden im Kopfregegest unter "Bl. ohne Fol." notiert; das Ankündigungsblatt findet aber weder in der Foliiierung noch bei der Berechnung des Gesamtumfanges Berücksichtigung.

HI-Originale: Fol. 1-4, 10-25; 25 Bl. Gesamtumfang, 20 Bl. erhalten; Bl. 5-9 fehlt; Bl. ohne Fol. milit. Lage für Bl. 1-9 angekündigt (Vermerk O.), Fortsetzung der milit. Lage Bl. 5-9 nicht vorhanden.

Zu i) Erschließungs- und Rekonstruktionsarbeiten im maschinenschriftlichen Tagebuch

Erschließungs- und Rekonstruktionsarbeiten werden in den Kopfregesten gleichfalls festgehalten. Dies gilt nicht für Rekonstruktionen von Text, die lediglich durch eckige Klammern im Text gekennzeichnet werden.

Weist eine militärische Lage die Schlußzeichen des Stenographen an zwei Stellen auf oder fehlen diese am Ende des Lageberichts, so wird dies in den Kopfregeften vermerkt:

ZAS-Mikrofiches (Glasplatten): Fol. 1-30; 30 Bl. Gesamtumfang, 30 Bl. erhalten; Bl. 5 Ende der milit. Lage erschlossen.

Ist ein Text so zerstört, daß einzelne Fragmente nicht ediert werden können, so wird dies in den Kopfregeften als Rekonstruktion beschrieben, z. B.:

BA-Originale: Fol. 1-23; [23] Bl. Gesamtumfang, 23 Bl. erhalten; Bl. 3-15 sehr starke Schäden; drei/mehrere/zahlreiche nicht edierte Fragmente.

Hat der Bearbeiter Text aus Fragmenten zusammengesetzt, so wird dies in den Kopfregeften mitgeteilt, z. B.:

BA-Originale: Fol. 1-27; 27 Bl. Gesamtumfang, 27 Bl. erhalten; Bl. 11, 13-27 rekonstruiert.

Rekonstruierte bzw. erschlossene Daten und rekonstruierte Blattfolgen werden als solche gekennzeichnet, z. B.:

IfZ-Originale: Fol. 1-28; 28 Bl. Gesamtumfang, 28 Bl. erhalten; Bl. 1 leichte Schäden; Datum rekonstruiert.

HI-Originale: Fol. 7-35; 35 Bl. Gesamtumfang, 29 Bl. erhalten; Bl. 1-6 fehlt; Datum erschlossen.

BA-Originale: Fol. 1-3, [4-6], 7, [8-10], 11-25; 25 Bl. Gesamtumfang, 25 Bl. erhalten; Reihenfolge Bl. 4-6, 8-10 rekonstruiert.

Bei der Zweitüberlieferung werden vorgenommene Rekonstruktions- bzw. Zuordnungsarbeiten nicht im einzelnen beschrieben. Statt dessen wird unter "Erschließungen/Rekonstruktionen" ein Sigel gesetzt: Σ . Dieses Sigel kann bedeuten: Datum rekonstruiert oder erschlossen, Fragmente anhand der Erstüberlieferung zugeordnet, Text rekonstruiert, Blatt rekonstruiert; z. B.:

ZAS-Mikrofiches (Glasplatten): Fol. 1-20; 20 Bl. Gesamtumfang, 20 Bl. erhalten.

BA-Originale: Fol. 1-10, [11-20]; 20 Bl. erhalten; Bl. 1-20 starke bis sehr starke Schäden; Σ .

Zu k) Überlieferungswechsel im maschinenschriftlichen Tagebuch

Bei einem Vorlagenwechsel werden die aus der jeweiligen Überlieferung verwendeten Blätter bzw. Zeilen angegeben. Bei Schäden an einem Wort oder an mehreren Wörtern liegt es im Ermessen des jeweiligen Bearbeiters, wieviel Text (ein Wort, mehrere Wörter oder die gesamte Zeile) aus den verwendeten Überlieferungen entnommen wird.

Erstüberlieferung (z. B.: ZAS-Mikrofiches) Bl. 20, Zeile 7-12:

7 Ueber Tag finden auf Augsburg und
8 Schweinfurt n hier Flugzeug-
9 werke angegriffen, in Augsburg hauptsächl die
10 Messerschmitt-Werke. Die dort angerichteten Schä-
11 den als mittelschwer zu bezeichnen. Mit den
12 Wiederaufbaumaßnahmen wurde bereits begonnen.

Zweitüberlieferung (z. B.: BA-Originale) Bl. 20, Zeile 7-12:

7 Ueber Tag finden Angriffe auf Augsburg und
8 Schweinfurt statt. Wiederum werden hier Flugzeug-
9 angegriffen, in Augsburg hauptsächlich die
10 Messerschmitt-Werke. Die dort angerichteten Schä-
11 den sind als mittelschwer zu bezeichnen. Mit den
12 Wiederaufbaumaßnahmen wurde bereits begonnen.

Zwei Möglichkeiten der Darstellung im Text:

Überlieferungswechsel am zerstörten Text:

Über Tag finden [BA₊] Angriffe [ZAS₊] auf Augsburg und Schweinfurt [BA₊] statt. Wiederum werden [ZAS₊] hier Flugzeugwerke angegriffen, in Augsburg [BA₊] hauptsächlich [ZAS₊] die Messerschmitt-Werke. Die dort angerichteten Schäden [BA₊] sind [ZAS₊] als mittelschwer zu bezeichnen. Mit den Wiederaufbaumaßnahmen wurde bereits begonnen.

Überlieferungswechsel bis zu einer Zeile:

[BA₊] Über Tag finden Angriffe auf Augsburg und [ZAS₊] Schweinfurt [BA₊] statt. Wiederum werden hier [ZAS₊] Flugzeugwerke angegriffen, in Augsburg [BA₊] hauptsächlich die [ZAS₊] Messerschmitt-Werke. Die dort angerichteten Schäden [BA₊] sind als mittelschwer zu bezeichnen. Mit den [ZAS₊] Wiederaufbaumaßnahmen wurde bereits begonnen.

Darstellung im Kopfrege:

ZAS-Mikrofiches (Glasplatten): Fol. 1-25; 25 Bl. Gesamtumfang, 25 Bl. erhalten; Bl. 20 leichte Schäden.

BA-Originale: 25 Bl. erhalten; Bl. 20 leichte Schäden.

Überlieferungswechsel: [ZAS₊] Bl. 1-20, Zeile 6, [BA₊] Bl. 20, Zeile 7, [ZAS₊] Bl. 20, Zeile 8, [BA₊] Bl. 20, Zeile 8, [ZAS₊] Bl. 20, Zeile 8, [BA₊] Bl. 20, Zeile 9, [ZAS₊] Bl. 20, Zeile 10, [BA₊] Bl. 20, Zeile 11, [ZAS₊] Bl. 20, Zeile 12 - Bl. 25.

4. Textbearbeitung

Die Tagebucheintragungen werden unverkürzt ediert; die jeweiligen Überschriften, Untergliederungen und Absätze, auch Zahlen und Ziffern (bzw. deren Ausschreibung) u. a. entsprechen formal weitgehend der Vorlage. Orthographische und grammatikalische Eigenheiten des handschriftlichen Textes bleiben erhalten. Von Joseph Goebbels gestrichene Worte bzw. Satzteile werden in eckigen Klammern *kursiv* gesetzt und mit dem Bearbeitervermerk "durchgestrichen" versehen; z. B. "... danach ist [*"Franco" durchgestrichen*] Antonescu ein Werkzeug der Freimaurer ...". Die vom Stenographen Richard Otte bei seinen kurzfristigen Transkriptionsversuchen vorgenommenen Unterstreichungen von Worten, die er nicht entziffern konnte, werden grundsätzlich nicht berücksichtigt, ebensowenig wie Korrekturen oder Vorschläge zur Streichung als privat erachteter Passagen von fremder Hand (mittels eckiger Klammer). Eine Datumsangabe am Ende einer Eintragung findet gleichfalls keine editorische Beachtung, da sie von Otte stammt und den Zeitpunkt seiner Transkriptionsversuche markiert. Die vom Stenographen in der maschinenschriftlichen Vorlage hervorgehobenen Stellen (etwa Unterstreichungen, Sperrungen) werden hingegen übernommen, aber einheitlich in *g e s p e r r t e m* Druck wiedergegeben. Auf die Abbildung der abschließenden drei Striche am Ende einer diktierten Eintragung wird jedoch verzichtet.

a) Behandlung der militärischen Lage im maschinenschriftlichen Tagebuch

Die Autorschaft der militärischen Lage steht nicht in allen Fällen zweifelsfrei fest. In der Regel mag es sich um ein Diktat von Joseph Goebbels auf der Grundlage des militärischen Lageberichts gehandelt haben, mitunter aber auch einfach um die Mitschrift oder Abschrift des Lagevortrags, den der Verbindungsoffizier vom Oberkommando der Wehrmacht täglich dem Reichspropagandaminister zu erstatten hatte. Um den unterschiedlichen Charakter der Eintragsteile optisch genügend abzuheben, ist die militärische Lage nicht nur durch einen größeren Abstand von der eigentlichen Eintragung getrennt, sondern auch in kleinerem Druck wiedergegeben. Die Trennstriche zwischen Eintrag und dem jeweils vorangestellten militärischen Lagebericht werden nicht abgebildet. Paraphrasiert Joseph Goebbels im freien Diktat die militärische Lage, so wird diese durch je eine Leerzeile am Beginn und am Ende der Paraphrase abgesetzt.

b) Editorische Eingriffe

Alle weiteren editorischen Bearbeitungen sind, um ebenfalls optisch vom Dokumententext abgehoben zu sein, in *Kursivschrift* wiedergegeben (Kopfregesten und Anmerkungen). Im fortlaufenden Text der einzelnen Eintragungen sind die Bearbeitervermerke zusätzlich noch von eckigen Klammern eingeschlossen.

c) Korrekturen des Stenographen

Es gilt das Editionsprinzip "Fassung letzter Hand". Insofern werden Korrekturen bzw. Korrekturvorschläge des Stenographen im von Goebbels handschriftlich niedergelegten Teil nicht ediert. Hingegen werden die maschinen- und handschriftlichen Korrekturen, die der Stenograph Richard Otte bzw. bei seiner Verhinderung dessen Stellvertretung im gesamten maschinenschriftlichen Text angebracht haben, ausnahmslos übernommen, auch wenn sie möglicherweise falsch oder mißverständlich sein könnten, was dann - wie üblich bei Textungereimtheiten - mit einem Ausrufezeichen in eckigen Klammern vermerkt ist. Ansonsten werden diese Korrekturen nicht gekennzeichnet, da sie ja nicht vom Autor stammen, sondern von demjenigen, der Fehler oder Unzulänglichkeiten der Übertragung des Stenogramms zu korrigieren hatte. Kamen dabei dem Stenographen Zweifel, gab er selbst dies durch ein Fragezeichen oder durch voneinander differierende Angaben (Orts-, Personennamen, Zahlen usw.) zu erkennen. Wo er diese Zweifel nicht mehr überprüft hatte, muß der Bearbeiter die Angaben eruieren und in einer Anmerkung richtigstellen bzw. bei ergebnisloser Recherche als "nicht ermittelt" kennzeichnen. Die vom Stenographen alternativ notierten Angaben bzw. die von ihm stammenden Fragezeichen werden in spitze Klammern gesetzt.

d) Redaktionelle Vermerke des Stenographen im maschinenschriftlichen Tagebuch

Redaktionelle Vermerke Richard Ottes von inhaltlicher Bedeutung werden - wie oben erwähnt - sowohl im Kopfregegst unter Besonderheiten als auch an der entsprechenden Stelle im Dokumententext kurz und zum Teil mit verkürztem bzw. vollständigem Zitat notiert, wie zum Beispiel:

[hier angekündigter Brief Ribbentrop nicht vorhanden]
[hier angekündigter Bericht "Angriff Essen!" nicht vorhanden]
[hier angekündigte milit. Lage, Bl. 1-5, nicht vorhanden]

Fehlt das Ende einer militärischen Lage, so wird dies im Text mit dem Zusatz "[Fortsetzung nicht vorhanden]" verdeutlicht - dies gilt auch dann, wenn der Stenograph lediglich die ersten drei Wörter ("Gestern: Militärische Lage:") geschrieben hatte -, und gibt ein redaktioneller Vermerk des Stenographen darüber hinaus Aufschluß über die Gründe des Nichtvorhandenseins einer militärischen Lage oder eines Einschubes, so wird dieser möglichst in Gänze zitiert, z. B.:

Gestern:

Militärische Lage:

[Fortsetzung nicht vorhanden. "Bericht an anderer Stelle vor Auswertung versehentlich vernichtet. Rekonstruktion nicht möglich."]

Findet sich nur ein redaktioneller Vermerk Ottes (z. B. "Bl. 1-7 milit. Lage nachtragen"), setzt der Text bei der eigentlichen Tagebucheintragung ein.

Freigelassene Stellen für beabsichtigte, aber nicht erfolgte Ergänzungen werden mit drei Strichen in eckiger Klammer [- - -] gekennzeichnet. Dies gilt für einzelne Wörter (zumeist Eigen- und Ortsnamen oder Zahlen) sowie für fehlende Einschübe (Berichte, Statistiken usw.), die nicht angekündigt sind.

Unbeschriebene oder zum Teil unbeschriebene Seiten, Lücken im laufenden Text u. ä. ohne jeglichen Hinweis darauf, daß noch Text eingefügt werden sollte, werden nicht mit einer editorischen Bemerkung versehen.

e) Schäden

Jeder Satz, jedes entzifferbare Wort, jeder noch lesbare Buchstabe, soweit er in einem erkennbaren Wortzusammenhang steht, wird dokumentiert. Bei sehr stark fragmentiertem Text finden im allgemeinen jedoch auch Buchstaben bzw. Buchstabenfolgen ohne erkennbaren Wortzusammenhang Aufnahme, wenn sie eindeutig einer Zeile zuzuordnen sind. Die vor allem durch unsachgemäße Aufbewahrung entstandenen Schäden auf den Originalpapieren bzw. auf den Glasplatten werden an der jeweiligen Textstelle, auch wenn es sich nur um einen einzelnen Buchstaben handelt, durch drei in eckigen Klammern gesetzte Punkte [...] markiert; größere Schäden werden in Worten beschrieben. Wie Überlieferungsstörungen gekennzeichnet werden, soll an einigen Beispielen veranschaulicht werden:

Wortfragmente werden mit drei Punkten in eckigen Klammern an der verderbten Textstelle angedeutet, z. B.: Refe[...], [...]befehl.

Bei eindeutiger Evidenz wird der unleserliche oder fehlende Buchstabe in eckiger Klammer ergänzt, z. B.: Krieg[f]ührung. Auch ein ganzes Wort kann bei eindeutiger Evidenz eingefügt werden, z. B.: "wenn mit letzter Sicherheit klar ist, [daß] kein Fehler unterlaufen ist". Sind andere Lesarten nicht völlig ausgeschlossen, so unterbleibt eine Ergänzung. Das fehlende Wort in einer Passage wie der folgenden: "Es möglich, daß" wird mit drei Punkten in eckiger Klammer markiert: "Es [...] möglich, daß", da es mehrere Alternativen gibt, z. B.: "Es ist/war/scheint/schien möglich, daß".

Fehlende Buchstaben am rechten Rand werden nur dann stillschweigend ergänzt, wenn erkennbar ist, daß der Stenograph über die rechte Randbegrenzung hinaus geschrieben hat, ohne zu merken, daß die Buchstaben nicht auf das Papier gedruckt wurden.

Unvollständige Sätze werden vermerkt: [*Satzanfang fehlt*], [*Satzende fehlt*]. Ist der letzte Satz des gesamten vorhandenen Eintrags nicht vollendet, erscheint ein Bearbeitervermerk [*Fortsetzung fehlt*], da nicht eruiert ist, wieviel Text tatsächlich zu Verlust gegangen ist.

Zerstörte oder unlesbare Wörter bis zu einer Zeile werden durch drei Punkte in eckigen Klammern [...] kenntlich gemacht.

Ist mehr als eine Zeile Text zerstört, wird dies in der eckigen Klammer genauer angegeben: [*eineinhalb Zeilen unleserlich*], [*drei Zeilen zerstört*], [*zwei Blätter fehlen*]; bei fragmentiertem Text, der keine genaue Blatt- bzw. Zeilenangabe zuläßt, heißt es: [*mehrere Blätter fehlen*], [*mehrere Zeilen fehlen*].

Fragmente, die keinem foliierten Blatt zugeordnet werden können, sind nach ihrer mutmaßlichen Reihenfolge durchnummeriert und zu Beginn des jeweiligen Textabschnittes mit "[Fragment 1]", "[Fragment 2]" usw. bezeichnet. Foliierte Blätter innerhalb einer Fragmentenfolge werden zu Beginn mit den Blattangaben gekennzeichnet, um sie von den Fragmenten abzusetzen. Bei der Edition von Fragmenten wird das Zeichen für zerstörte oder unleserliche Wörter "[...]" am Anfang und am Ende eines Fragmentes gesetzt, z. B.:

Zeile 1	dem Duce und der faschistischen	ile zuzu-
Zeile 2	schanzen, da er in der Tat noch	itische
Zeile ?	Göring	ebuch des Duce gelesen, das
Zeile ?	bei irgend	t in unsere Hän-
Zeile ?	de gefallen ist.	

Follierung - 7 -

Zeile 1	Theaterbilanz. Wenn uns die Theater nicht noch
Zeile 2	ausbombardiert werden, können wir in dieser
Zeile 3	ziehung sehr zufrieden

Follierung -

Zeile 1	
Zeile 2	
Zeile 3	ber allen unseren Besprechungen steht am
Zeile 4	Ende ieder der Glaube an das Reich und die Aus-

Darstellung im Text:

[*Fragment 1*] [...] dem Duce und der faschistischen [...]ile zuzuschanzen, da er in der Tat noch [...] [pol]itische [...]

[*Fragment 2*] [...] Göring [...] [Tag]ebuch des Duce gelesen, das bei irgend[...] [...] [...]It in unsere Hände gefallen ist. [...]

[*Bl. 7*] [...] Theaterbilanz. Wenn uns die Theater nicht noch ausbombardiert werden, können wir in dieser [Be]ziehung sehr zufrieden [...]

[*Fragment 3*] [*Zwei Zeilen zerstört.*] [...] [...]ber allen unseren Besprechungen steht am Ende [w]ieder der Glaube an das Reich und die Aus[...] [...]

f) Erschließungs- und Rekonstruktionsarbeiten

Ein fehlendes Datum vor einem Tagebucheintrag ist erschlossen und in eckige Klammern gesetzt; bei Datumsfragmenten werden die entsprechenden rekonstruierten Teile (Buchstaben bzw. Ziffern) gleichfalls mit eckigen Klammern versehen, z. B. [3. August 1943 (Mittwoch)] bzw. [5. Aug]ust 1943 (Fre[it]ag).

Fehlt die Kennzeichnung des Endes einer militärischen Lage, so wird dieses inhaltlich erschlossen. Ebenso wie bei vorhandener Kennzeichnung wird der militärische Lagebericht durch größeren Abstand und Wechsel der Schriftgröße optisch vom darauffolgenden Text abgesetzt. Weist eine militärische Lage an zwei Textstellen die drei Endstriche auf, so werden die ersten drei durch einen größeren Absatz markiert, der Schriftgrößenwechsel erfolgt jedoch erst nach den zweiten Endstrichen. In jedem der Fälle ist die Erschließungsarbeit im Kopfrege festgehalten.

g) Interpunktion, Sprache und Orthographie

Die Interpunktion folgt weitestgehend der Vorlage. Nur in Teil II wird dort korrigierend eingegriffen, wo der Stenograph ein Komma offensichtlich übersehen hat (Aufzählung usw.), ein fehlendes oder falsch eingefügtes Satzzeichen den Sinn- und Lesezusammenhang stört oder einen Schreibfehler nach sich ziehen würde (z. B.: wenn statt eines Kommas fälschlicherweise ein Punkt gesetzt und der laufende Text mit einem kleingeschriebenen Wort fortgesetzt wurde).

Ein in Teil II das Kopfdatum abschließender Punkt bleibt unberücksichtigt.

Die in einer Vorlage enthaltenen Versehen, grammatikalische Fehler, etwa falsch angewandte Konjunktive oder verfehlte Verbkonjugationen und vor allem auch verfehlte Ausdrucksweisen, werden als Stileigenheiten des Autors ebenfalls übernommen, z. B. "Frick ist im Moment noch nicht bereitzufinden, das Reichsprotektorat zu übernehmen." - "Jedenfalls benimmt er sich durchaus nicht als ein Neuling im Reichskabinet, sondern als ein richtiger Justizminister." - "Eine Menge von Bomben haben heute Berlin getroffen." "Gut-terer berichtet, alles stände für den Empfang bereit."

Lediglich falsche Satzkonstruktionen, die keinen Sinn ergeben (falsches Verb, fehlender Satzteil usw.), werden durch ein Ausrufezeichen in eckigen Klammern [!] markiert, z. B. "Der deutsche Soldat steht und wankt nicht [!]." - "Ich schaue mir wieder einmal das Kartenbild genau an. Danach ergibt sich, daß es zwar wieder sehr bunt geworden ist, aber in keiner Weise dem katastrophalen Bilde verglichen werden kann [!], das die Karte im vergangenen Winter bot." Da in letzterem Fall nicht eindeutig entschieden werden konnte, ob bei der Übertragung vom Stenogramm das "mit" vergessen worden ist, oder ob Goebbels den Satz während des Diktierens verändert hat, steht in diesem Fall das Ausrufezeichen [!] am Ende des strittigen Satzteiles. Die Alternative war entweder "... aber in keiner Weise [mit] dem katastrophalen Bilde verglichen werden kann, ..." oder "... aber in keiner Weise dem katastrophalen Bilde gleichgesetzt werden kann, ...".

Eine Liste der häufig vorkommenden Stileigenheiten wird zusammen mit den Gesamtregistern im Anmerkungsband veröffentlicht, für dessen leichtere Benutzung die Zeilennummerierung pro Tagebucheintrag in Fünferintervallen erfolgt ist.

Die Orthographie von Joseph Goebbels wird in Teil I konsequent aus Gründen der Authentizität übernommen ebenso die unterschiedliche Schreibweise ein und desselben Wortes, z. B.: "U-Boot", "Uboot", "UBoot". Bei den Diktaten ist die Orthographie den Vorschriften des "Duden" (Ausgabe 201991) stillschweigend angeglichen, da es ja nicht die des Tagebuchautors ist. Die wohl häufigsten Abweichungen von der Dudenschreibweise leistet sich Goebbels in der Groß- statt Kleinschreibung, so z. B. "im Allgemeinen" (statt "im allgemeinen"), "im Argen", "im Dunkeln", "im Einzelnen", "im Ganzen", "im Geringsten", "im großen Ganzen", "im Klaren", "im Kleinen", "im Übrigen", "im Wesentlichen", "in Acht nehmen", "auf Seiten", "bis auf Weiteres", aber auch umgekehrt in der Klein- statt Großschreibung, z. B. "am morgen" (statt "am Morgen"), "der rechte", "ein hin und her", "es ist abend".

Entgegen der Dudenregel wandte Goebbels auch Getrenntschreibung an (z. B. "fallen lassen" statt "fallenlassen", "voraus ahnen" statt "vorausahnen", "klar werden" statt "klarwerden"), häufiger aber Zusammenschreibung ("garnicht" statt "gar nicht", "Gottseidank" statt "Gott sei Dank", "irgendetwas" statt "irgend etwas", "mobilmachen" statt "mobil machen", "vonseiten" statt "von seiten", "zuende" statt "zu Ende" u. ä.).

Nicht selten griff Goebbels auf veraltete Schreibweisen zurück, wie z. B. "Cairo", "Carriere", "Cavalier", "Coblentz", "Cöln", "Collaboration", Wörter, die heute mit "K" zu schreiben sind.

Zuweilen unterlaufen dem Tagebuchautor dialekt- bzw. umgangssprachlich bedingte Falschschreibungen wie "Bankies" statt "Bankiers", "kitzlich" statt "kitzelig", "Knax" statt "Knacks", "Lorbern" statt "Lorbeeren" usw.

Aus dem Französischen abgeleitete Begriffe, wie z. B. "Desaster", "Monster" etc., schrieb Goebbels mit Vorliebe in der französischen Form, also "Desastre" bzw. "Monstre". Die Schreibung englischer Ausdrücke legt gewisse Unsicherheiten offen: "Bobbys" statt "Bobbies", "Hurrican" statt "Hurrikan", "Jankees" statt "Yankees", "klefer" statt "clever", "Tommies" statt "Tommys" u. ä.

Das gesamte Tagebuch ist durchsetzt von Falschschreibungen wie z. B. "agressiv", "Albdrücken", "Apetit", "Konkurenz", "Konvoy". "Lybien", "Parlaver", "schwadronnieren", "Schaffot", "Terasse", "unterdeß". Die häufigsten orthographischen Eigenheiten sollen im Band mit den Indizes aufgelistet erscheinen.

Im maschinenschriftlichen Teil werden unbedeutende Tippfehler stillschweigend verbessert. Gravierende Schreibversehen werden hingegen mit einem [!] markiert, z. B. kann in einem Satz wie dem folgenden nicht beurteilt werden, wie der offensichtliche Tippfehler eindeutig ("entschieden" oder "entscheidend") zu verbessern wäre: "Der Kampf um das Donez-Becken wird als entscheiden [!] geschildert." Es lag im Ermessen des Bearbeiters, Stileigenheiten, die möglicherweise als übersehene Tippfehler interpretiert werden könnten, vorsorglich mit einem Ausrufezeichen zu versehen, z. B.: "Hier wurde eine gänzlich falsche Führerauslese getrieben [!]".

Falsch geschriebene Orts- und Eigennamen werden nur dann stillschweigend korrigiert, wenn sie im nächsten Textumfeld korrekt wiedergegeben sind und somit als Tippfehler

interpretiert werden können. In allen anderen Fällen wird die falsche Schreibweise in einer Anmerkung richtiggestellt.

h) Richtigstellungen in Anmerkungen

Die Anmerkungen beschränken sich auf die Richtigstellung von falschen Datumsangaben, Personen- und Ortsnamen. Bei den mit Fragezeichen versehenen Personen- und Eigennamen, die zu ermitteln waren, erfolgt in der Anmerkung die Richtigstellung bzw. im negativen Fall die Notiz "nicht ermittelt". Sowjetische, arabische, chinesische Ortsnamen erhalten zusätzlich ein Sigel, ein Sternchen (*), da es sich bei der Übertragung aus dem Kyrillischen, Arabischen bzw. Chinesischen in das lateinische Alphabet nur um eine annähernd richtige deutsche, aber nicht weltweit verbindliche Schreibweise handeln kann. Falsch geschriebene Titel von Filmen, Zeitungen, Artikeln u. ä. bleiben vorerst ohne Richtigstellung; diese erfolgt im Sachkommentar, der - wie im Vorwort ausgeführt - im Anschluß an die Textbände erscheinen wird.

5. Bestandsübersicht

Sämtliche für die Edition herangezogenen originalüberlieferten Einträge sind der Bestandsübersicht im Anhang eines jeden Bandes zu entnehmen (bei den Bänden von Teil I der Edition Gesamtbestandslisten sämtlicher handschriftlicher Tagebücher, bei Teil II jeweils Teilbestandsübersichten der im jeweiligen Band behandelten Diktatsabschnitte). Bei fragmentiertem Erhaltungszustand erfolgt nach der Angabe der erhaltenen Blätter der Zusatz "F." Bei sehr starker Fragmentierung erfolgt nur die Abkürzung "F.". Bei nicht genau anzugebendem Gesamtumfang wird das Zeichen ">" für "mehr als" vor die genannte Blattzahl gesetzt. Tage ohne Eintrag werden editorisch nicht berücksichtigt, da nicht bewiesen werden kann, daß Joseph Goebbels an diesen Tagen jeweils einen Eintrag diktiert hat und diese dann verlorengegangen sind. Sie erscheinen demzufolge auch nicht im Bestandsverzeichnis.

6. Register

Für die Verifizierung von Personennamen wurden Nachschlagewerke, Dienstalterslisten, Stammrollen, Ranglisten, Jahrbücher, Geschäftsverteilungspläne, Telefonlisten, Adressenwerke usw. benutzt, für die Überprüfung der Ortsnamen Kriegstagebücher, Tagesmeldungen, Wehrmachtsberichte, Ortsverzeichnisse, Atlanten, Heereskarten usw. herangezogen.

a) Personenregister

In das Personenverzeichnis werden alle namentlich aufgeführten Personen aufgenommen, in der Regel aber nicht diejenigen, die nur mit ihrem Titel und/oder ihrer Amts- bzw. Dienstgradbezeichnung und/oder mit ihrer Funktion erwähnt worden sind. Weder der "Erzbischof von Canterbury", irgendein "Propagandaamtsleiter", der "bekannteste Maler des Reiches" noch der "italienische König" finden Aufnahme. Auch die "Kinder" von Joseph Goebbels bleiben im Register unberücksichtigt, wenn sie nicht namentlich genannt werden. Eine Ausnahme bilden die Personen Hitler, Mussolini, Göring, Himmler, Ante Pavelić, Hirohito und Eugenio Pacelli, die auch dann aufgenommen werden, wenn sie als

"Führer", "Duce", "Reichsmarschall", "Reichsführer SS", "Poglavnik", "Tenno" bzw. "Papst" tituliert worden sind. Das Register erstreckt sich sowohl auf zeitgenössische als auch auf historische Personen. Fiktive Gestalten aus der Literatur werden hingegen nicht berücksichtigt. Aufnahme finden auch adjektivisch gebrauchte Personennamen (z. B. "bismarck-sches Kabinettstückchen") und solche in Verbindung mit einem Substantiv (z. B. "Stalin-Befehl"), solange sie nicht als eindeutig sachbezogen gelten müssen, wie z. B. "Hitler-Stalin-Pakt", "Göringstraße" oder "Kruppstadt", und infolgedessen in das Sachregister gehören.

Die Identifizierung der in den Tagebucheinträgen genannten Personen beschränkt sich auf den vollständigen Namen (gegebenenfalls auch Pseudonyme). Sämtliche Personennamen werden verifiziert, fehlende Vor- oder auch zusätzliche Familiennamen nach Möglichkeit ergänzt. Dies gilt auch für die Erfassung von Ehefrauen. Kann der Vorname einer Ehefrau nicht eruiert werden, findet sie Aufnahme unter dem Namen ihres Mannes ("Ripke, Axel und Frau"). Steht der Vorname nicht zweifelsfrei fest, wird dieser in eckige Klammern gesetzt. Bei nicht zu eruiierenden Vornamen, werden aus dem Text nähere Angaben übernommen: Dienstgrad, Amtsbereich, akademischer Grad, möglicherweise nur ein Ort. Personen, bei denen trotz aller Bemühungen nicht überprüft werden kann, ob ihr Name in den Tagebüchern korrekt wiedergegeben ist, werden im Register nicht festgehalten. Angesichts zahlreicher, letztgültig (auch aus Zeitgründen) nicht zu identifizierender Personen wird die Regel für die frühen handschriftlichen Tagebücher (Bd. 1-3) dahingehend erweitert, daß mitunter im Register auch nicht verifizierbare Namen in eckigen Klammern aufgenommen werden, wenn diese eindeutig lesbar sind.

Die Schreibweise von ausländischen Eigennamen stützt sich im wesentlichen auf die Regeln, die in den ADAP-Serien angewandt wurden (Akten zur deutschen auswärtigen Politik 1918-1945, Serie E 1941-1945, Bd. 1-8, Göttingen 1969-1979 und aus Serie D vor allem das Personenverzeichnis zu Bd. 1-7, Göttingen 1991).

b) Geographisches Register

Im geographischen Register finden Aufnahme Orte und Stadtteile sowie Landschaftselemente, wie z. B. Inseln, Seen, Flüsse, Meere, Meeresbuchten, Meeresengen, Gebirge, Berge, Täler, Pässe, Sumpfgebiete, Tiefebene usw. Nicht ausgeworfen werden Großregionen wie Kontinente und Teilkontinente sowie Verwaltungsgebiete wie Staaten, Länder, Gaue, Provinzen oder auch Straßen, Plätze, Gebäude, Parkanlagen usw., die allesamt Aufnahme im Sachregister finden werden.

Im Index finden sich auch Ortsnamen, die synonym für eine Regierung oder ein Regierungssystem verwandt wurden, z. B. "Vichy-Regierung", "Nanking-China", "London verbessert seine Beziehungen zu Stalin".

Analog zu dem Verfahren bei den Personennamen werden auch adjektivisch gebrauchte Ortsnamen und Ortsnamen in einer Wortkombination indiziert (z. B. "Wiener Opernwelt", "Casablanca-Konferenz").

Abgekürzt gebrauchte Ortsnamen sind, ohne in einer Anmerkung vervollständigt zu werden, im Register aufgenommen mit Verweis auf die amtliche Bezeichnung, z. B. "Spezia → La Spezia", "Godesberg → Bad Godesberg".

Keine Aufnahme finden reine Sachbegriffe, auch wenn in ihnen ein Ortsname enthalten ist, z. B. "Frankfurter Würstchen", "Berliner Tageblatt".

Gleichfalls unberücksichtigt bleiben synonym bezeichnete Orte, die erst hätten verifiziert werden müssen, z. B. "Hauptstadt der Bewegung", "Führerhauptquartier" u. a. Sie werden im Sachregister indiziert; eine Ausnahme bildet der Begriff "Reichshauptstadt", der unter "Berlin" registriert ist.

Zusammengesetzte erdkundliche Namen sind unter dem übergeordneten Ortsbegriff ausgeworfen, z. B. erscheint die "Quebecer Konferenz" unter dem Stichwort "Quebec", die "Mius-Front" unter "Mius" und die "Bucht von Messina" unter "Messina".

c) Transkription

Eindeutig falsch geschriebene Orts- und Personennamen werden - wie erwähnt - in einer Anmerkung richtiggestellt. Die Verifizierung bzw. Korrektur falsch geschriebener Ortsnamen wird anhand oben genannter Hilfsmittel vorgenommen. Im Falle der russischen Ortsnamen wird die Originalschreibweise anhand des "Russischen geographischen Namensbuch" (begründet von Max Vasmer, hrsg. von Herbert Bräuer, Bd. 1-10, Wiesbaden 1964-1981) ermittelt; im Falle von russischen Eigennamen wird jeweils die kyrillische Originalschreibweise überprüft. Im Dokumententext bleibt die Schreibweise des Stenographen unkorrigiert erhalten, wenn sie nicht eindeutig falsch ist, im Register wird aber auf die Transkription verwiesen, die der "Duden" für die Wiedergabe russischer bzw. kyrillischer Eigen- und Ortsnamen vorschlägt. Um Verwechslungen zu vermeiden, wird die Duden-Transkription in zwei Punkten modifiziert: So erscheint das harte russische "i" als "y" und nicht als "i", das russische jotierte "i" als "j" und nicht, wie vom Duden vorgeschlagen als "i" bzw. überhaupt nicht. Von dieser Transkription wird auch dann abgewichen, wenn sich im deutschen Sprachgebrauch eine bestimmte Schreibweise fest eingebürgert hat, z. B. "Krim" statt "Krym", "Wlassow" statt "Wlasow".

Dokumente

1. Oktober 1932

ZAS-Mikrofiches (Glasplatten): 19 Zeilen Gesamtumfang, 19 Zeilen erhalten.

1. Oktober 1932. (Sa.)

Gestern: den Boykott gegen Scherl erst recht organisiert. Diesmal durch die Partei selbst. Die werden sich wundern. 1 Million Flugschriften gegen den Verlag. Damit versetze ich ihnen einen schweren Schlag. Sie winden sich wie die Regenwürmer.

Angriff erscheint ab heute zweimal. Aufsatz an Hindenburg zu seinem 85. Geburtstag. Sehr loyal. Er soll den Weg zu uns finden.

Ein Staatssekretär war bei Frau v. D. Ob Hitler den Wunsch habe, den Alten einmal in längerer Audienz unter 4 Augen zu sprechen. Mag sein. Ich suche den Chef. Er kommt heute abend nach Potsdam. Den Herren wird's ungemütlich. Überall Streiks und Streit und Mißmut. Nun wird es ernst.

Kr.Führer. Boykott organisiert.

Angriff Schlußbesprechung.

Neue Gesch.St. besichtigt. Es wird sehr schön da. Und sehr ruhig.

Zu Hause Arbeit.

Abends eine wunderbare Siegfried-Auff. in der Städtischen Oper gesehen. Pistor als Siegfried, Hofmann als Wanderer, Gombert als Mime. Glanzleistungen. Ich war ganz beglückt. Überall quillt's auf. Wie erst, wenn wir an der Macht sind.

Zu Hause noch lange gearbeitet.

Heute Potsdam Hitlerjugendtag. Gutes Wetter. Hitler kommt.

2. Oktober 1932

ZAS-Mikrofiches (Glasplatten): 19 Zeilen Gesamtumfang, 19 Zeilen erhalten.

2. Oktober 1932. (So.)

Gestern: zu Hause Arbeit. Gesch.St. zieht gerade um nach Voßstr. Lange Aussprache mit Mei. und Hanke. Im Angriff muß Etliches geändert werden. Dr. Lippert reicht nicht aus. Zu langweilig und ohne jede Autorität. Die 2 Ausgaben von gestern garnicht ausreichend. Mein Aufsatz an Hindenburg erregt großes Aufsehen. Wird überall gelobt. Sehr diplomatisch geschrieben.

Den Tag über Propaganda-Arbeit. Auch da hat man seine Sorgen.

Nach Potsdam. Alles voll von Jugend. Ein herrlicher Anblick. Das Stadion überfüllt. Jungens und Mädels. Wundervoll! Ich unterhalte mich mit Sauckel, 10 Innen von Thüringen. Er zieht die Sache gut an. In Oldenburg sind viele Fehler gemacht worden. Röver ohne jeden Takt. Hitler kommt. Ich orientiere ihn kurz in den Vorgängen. Vor allem Frage Hindenburg.

Hitler redet gut. Unendlicher Jubel.

Alle bei uns zu Hause. Hitler sehr optimistisch. Wohl zu sehr. Frau v. D. 15 und ich berichten über die Lage bei Hindenburg. Er soll sich mit ihm unterhalten. Will nicht recht heran. Hält das für zwecklos. Aus seinem Optimismus heraus. Ich sehe darin einen Fehler. Wir kommen jetzt gegen den Alten nicht an. Er will überlegen. Definiert klassisch die Fehler Papens.

Überall Streiks. Armer Papen. Sein Dilettantismus wird furchtbar enden. 20 Bis spät in die Nacht debattiert.

Lange noch mit Magda parlavert.

Gleich wieder nach Potsdam. Vorbeimarsch der Jugend.

3. Oktober 1932

ZAS-Mikrofiches (Glasplatten): 11 Zeilen Gesamtumfang, 11 Zeilen erhalten.

3. Oktober 1932. (Mo.)

Potsdam. Sonniger Herbsttag. Von 11 - 1/2 6^h marschiert die Jugend an Hitler vorbei. Unser Stolz und unsere Zukunft. Immer dieselben Jungens mit denselben Gesichtern. Eine Freude, ihnen zuzuschauen. Man ist ganz glücklich. 5 Ewig weiter, als wenn es niemals ein Ende nehmen wollte.

Um 6^h nach Hause. Dirksens und Lafferts kommen. Nachher noch Hitler von Potsdam. Wir debattieren und Hitler ist wieder großartig. Ganz gefüllt mit Optimismus. Ein Kerl!

Heute ist Frau v. D. bei Hindenburg zum Tee. Gespannt was es gibt. Sie 10 wird uns verteidigen.

Den Abend bis spät gearbeitet. Korrigiert, Pläne entworfen. Dann müde Schlaf.

Gesch.St. heute Umzug. Daher zu Hause etwas Gemütlichkeit.

Heute abend Gautag. Und von da eine Woche München.

7. Oktober 1932

ZAS-Originale: 47 Zeilen Gesamtumfang, 47 Zeilen erhalten; F.u.R.
 ZAS-Mikrofiches (Glasplatten): 47 Zeilen erhalten.

5¹. Oktober 1932. (Mi.²)

München Führertagung. Am Montag noch in Berlin. Zu Hause gearbeitet. Mit den Gaureferenten konferiert. Dann meine 7 Plakate hingehauen. Sie werden gut.

5 Angriff-Redaktion aufgemöbelt. Das ist noch nichts. Furchtbarer Ärger damit. Streitschrift gegen Scherl-Verlag und Hugenberg. Das gi[b]t 2 Millionen. Die sollen mich kennen lernen.

Abends Gautag. Tennishallen überfüllt. Ich rede sehr gut. Am Schluß rasende Ovationen. Berlin geht nun an die Arbeit. Wir müssen es schaffen.

10 Eben noch in den Zug hinein. Adieu, Magda! Noch lange mit Wilke und Hanke konferiert.

München. Die Inspekteure. Schulz hat eine gemeine Sache gegen Röhm inszeniert. Vorstoß Straßers gegen S.A. Röhm hat mit dem Reichsbanner verhandelt. Immer sein § 175. Die Inspekteure scharf gegen S.A. Ich nehme die S.A. 15 in Schutz. Überall ziemlich depressive Stimmung. Ich protestiere dagegen.

R.Führer Schule. Ich rede nicht, sondern konferiere mit den Jungens. Prachtvolle Kerle. Große Freude. Und großer Erfolg.

Beim Mittag mit dem Chef. Er ist guter Dinge. Wut über Röhm-Affäre.

20 Weinrich mit Frau und Tochter ins Café. Das also ist Hitlers Schwarm. Schlechter Geschmack. Mieses Mädchen. Nasse Hände. Brr!

Nachmittags noch gearbeitet. Abends Cirkus Krone. Seit 1/2 8^h polizeilich gesperrt. Draußen Hunderte. Ich bin fabelhaft in Form. Rede 2 1/2 Stunden. Endloser Jubel.

Den Abend beim Chef verbracht. Die Weinrichs sind da. O Jemine!

25 Mittwoch: morgens Tagung. Straßer süßsauer. Ich hau bald ab. Prop.Abtlg. gearbeitet. 4 Hauptabtlgn: N.D., Prop., Film, Rundfunk. Mit Schwarz geldlich in Ordnung. Franke sehr heruntergedrückt. Er kann die Sache nicht halten. Wilke wird ihn schon zähmen. Hanke hilft mir sehr.

30 Abends Film vom Deutschlandflug angesehen. Gut gemacht. Beim Essen und in der Osteria. Chef immer mit den Weinrichs. Schlechter Geschmack. Die Weinrich selbst ist saudumm. Wie groß muß Hitlers Sehnsucht nach der Frau sein!

¹ Richtig: 7.

² Richtig: Fr.

35 Mit Esser und Streicher setzen wir ihm zu in Uniform- und Inspekteurfrage.
Er gibt alles zu. Noch schärfer dagegen als wir. Warum tut er nichts dagegen?
Gegen die Nervosität von Ley?

Sehr spät ins Bett. Sehr früh heraus. Große Führertagung. Zuerst Franke.
Spricht schlecht und nichts Neues. Dann Schumann. Gut und witzig. Er be-
kommt die Hauptabtlg. Dann Demann. Falsches Pathos.

40 Hitler redet. Ganz groß. Fabelhafte Umrisse. Er ist der Große über uns. Reißt
die ganze Sache wieder hoch. Ganzer Mann. Und mit eiserner Konsequenz.

Ich rede zum Schluß. Über die Tendenz des Kampfes. Habe die ganze Führer-
schaft einschl. S.A. da. Großer Erfolg.

Mit der S.A. zu Mittag. Das sind doch immer die Besten. Trotz allem.

Nachmittags noch kurze Diskussion. Nicht viel heraus.

45 "Siegfried" im Nationaltheater. Poelzer¹. Strahlende Figur, aber Stimme
noch zu dünn. Offermann - Brünhilde. Ganz große Stimme. Der letzte Akt
von strahlender Größe. Ein musikalischer Rausch.

Bei Hitler zum Essen. Auwi dabei. Und Weinrichs. Was hat er nur an die-
sem kleinen Mädchen. Soll sich eine würdige Freundin nehmen.

50 Man sagt, die Regierung wackelt. Ich kann es noch nicht glauben.
Abwarten! Heute Hitler Besprechung. Dann Berlin zurück.

8. Oktober 1932

ZAS-Mikrofiches (Glasplatten): 18 Zeilen Gesamtumfang, 18 Zeilen erhalten.

8. Oktober 1932. (Sa.)

Gestern Schlußtag in München. Mittags bei Hitler. Div.Pfarrer Müller aus
Königsberg da. Es steht schlecht um Papen. Sein Wirtschaftsprogramm
kracht. Die Ratten verlassen das sinkende Schiff. Als erste Schleicher und die
5 Generale. Hitler bleibt stark. Gut so!

Mit ihm Wahlpropaganda durchgesprochen. In allem einig. Er will noch vor-
her nach Italien. Ich verspreche mir nicht allzuviel davon. Scharf noch gegen
Straßer polemisiert.

Zu Mittag. Und dann Abschied. Er ist fabelhaft, müßte aber härter sein.

10 Reichsadler. Alles fertig gemacht. Franke bereitet mir viele Sorgen. Jetzt will
er zu Amann überwechseln. Größenwahn! Ich werde ihn an die Kandare nehmen.

¹ Richtig: Pölzer.

Neues Tipmädel engagiert. Nach Berlin ins Haus, wo wir ein kleines Büro einrichten wollen.

15 Mit Rust Aussprache. Er beklagt sich bitter über den Fall Röhm und über den "dünnen Hirsch" der Pgn. Kerrl und Göring. Wir machen Fehler über Fehler. Und so überflüssige.

Guter Aufsatz gegen Papens "Objektivismus".

Im Hotel Arbeit. Abfahrt. Schlange säuft sich voll. Noch bis in die Nacht geschuftet.

20 Berlin! Gleich zum neuen Haus in der Voßstr. Es ist alles sehr schön, sehr einfach und sehr würdig geworden. Nur noch nicht fertig.

Magda ist süß. Sie ist meine beste Kameradin. Mit ihr kann ich mich aussprechen.

Heute Berge von Arbeit. Ich bin so müde!

10. Oktober 1932

ZAS-Mikrofiches (Glasplatten): 22 Zeilen Gesamtumfang, 22 Zeilen erhalten.

10. Oktober 1932. (Mo.)

Samstag: auf der neuen Gesch.St. gearbeitet. Sehr schön, schlicht und stilvoll. Das hat Hanke gut gemacht.

5 Unterredung mit Bronnen. Rundfunkreform von Scholtz¹ gänzlich fehlgeschlagen. Ich bitte Bronnen um Aufstellung einer Personalliste aus dem Funkhaus. Was jetzt da ist.

Scharfe Erklärung gegen die D.N.V.P. Unsere S.A. sprengt ihre Versammlungen. Ich habe sie jetzt zur Diskussion herausgefordert.

10 Den Nachmittag Frankes Arbeiten korrigiert und sonst gearbeitet. Abends den H.J.Führer Heckerroth zusammengebügelt, der in Potsdam Jungvolk aus Berlin mit der Polizei hat abdrängen lassen. So was ist bei uns Führer. Mitgl.Nr. 900 000.

Spät zum Bülowplatz. S.A. Abend. Knorke. Fast nur S.A.

15 Sonntag: im offenen Flugzeug nach Chemnitz. Wunderbarer Flug. Nur eisig kalt. Dort vor den sächsischen Amtswaltern gesprochen. Großer Erfolg. Alles wieder hochgerissen.

¹ Richtig: Scholz.

Gleich im Flugzeug zurück. In einer Stunde in Berlin.

Abends Lindenoper. Tristan. Vollendete Aufführung. Furtwängler dirigiert. Ich habe ihm manches abzubitten.

20 Frida Leider, wie Samt, Melchior, wie ein Cello, Bockelmann, eine Orgel, Kipnis als Marke, die Olzewska¹ als Brangäne. Alles vollendet. Ganz erschüttert verlassen wir das Theater.

Maria weint viel. Sie hat Sorgen um Mutter und Konrad.

Ich muß da etwas tun.

25 Draußen Sonne im Herbst.

11. Oktober 1932

ZAS-Mikrofiches (Glasplatten): 16 Zeilen Gesamtumfang, 16 Zeilen erhalten.

11. Oktober 1932. (Di.)

Gestern: im neuen Haus noch Telefonschwierigkeiten. Kein angenehmes Arbeiten.

5 Kubisch hat den Sklarek-Schieber Bruhn mit der Reitpeitsche verprügelt. In seiner eigenen Wohnung. Er hatte in seiner Zeitung "Wahrheit" Magda auf das Schmähhchste beleidigt. Bravo!

Redaktion gebügelt. Es ist damit nichts anzufangen. Lippert unbrauchbar.

Kreisführer. Alles zum Kampf bereit. Wir werden schufteten wie nie.

10 Unterredung Schmidt-Pauli. Er kommt als Sendbote von Papen. Ich geige ihm ordentlich die Meinung. Hitler soll später einmal Reichspräsident werden. Später - wie gnädig. Und wer wird ihn dazu machen. Herr v. Papen? Aber dann soll Hitler jetzt auf den Reichskanzler verzichten. Wie brav und sauber ausgedacht. Diese Strolche!

15 Helldorff² Unterredung. Berliner S.A. gut. Aber in Pommern und Mecklenburg sieht es wüst aus. Das liegt nur an der Führung.

Zu Hause weiter geschuftet. Die D.N.V.P. hat meine Aufforderung in den Sportpalast abgelehnt. Aber ich soll in ihre Versammlung kommen. Wird gemacht. Ich diktiere gleich einen schneidigen Antwortbrief. Gegen diese Erbschleicher.

20 Bis spät abends gearbeitet. Heute wieder sehr viel zu tun.

¹ Richtig: Olzewska.

² Richtig: Helldorf.

12. Oktober 1932

ZAS-Mikrofiches (Glasplatten): 13 Zeilen Gesamtumfang, 13 Zeilen erhalten.

12. Oktober 1932. (Mi.)

Gestern: Sportpalast verboten. Scharfen Artikel geschrieben. Gut so! Das nützt uns nur. Angriff gut, weil er wieder zu kämpfen hat.

5 Unterredung mit Kolb von der Funkstunde. Ein kluger Kopf, voll Hingabe, musisch und künstlerisch. Den halte ich mir als kommenden Rundfunkkommissar warm.

Stoffregen war auch da. Mit ihm Frage "Deutscher Sender" durchgesprochen. Das geht alles in Ordnung. Ich bin jetzt Vorsitzender des R.d.R.

10 Ich suche neue Mitarbeiter. Der Rundfunk soll eine ganz große Sache werden. Mit der D.N.V.P. diskutiere ich am 19. X. Wehe ihr!

Zu Hause feste weiter geschuftet. Bis in die Nacht. Plakate diktiert. Und gelesen. Die Zeitungen hängen mir zum Halse heraus.

Heute wichtige Unterredungen. Bei Papens kracht es langsam.

Die Wahlzeit beginnt. Wäre sie doch schon zu Ende!

13. Oktober 1932

ZAS-Mikrofiches (Glasplatten): 12 Zeilen Gesamtumfang, 12 Zeilen erhalten.

13. Oktober 1932. (Do.)

5 Gestern: Masse Konferenzen. Mit Schweitzer, wegen Anstellung, mit Görlicher/Wächter, Stunk, Frauenschaft, Winterversorgung, Pfarrer Müller aus Königsberg in Kirchensachen. Von ihm erfahre ich auch, daß Papen in der R.W. schon aufgegeben ist.

Feste heran an die Arbeit. Heß in Mü. macht mir bei der Propaganda viel Schwierigkeiten. Ich habe schon Lust, niederzulegen.

10 Zu Hause weiter geaast. Ello Qu. hat ihren Mann verlassen. Der ist ein rechter Prolet. Schweitzer und Frau sind da. Schw. beklagt sich über München. Recht hat er.

Abends in der überfüllten Neuen Welt mit Frick vor Beamten gesprochen.
Ich bin in bester Form. Bombenerfolg. Sportpalast bleibt verboten.
Spät ins Bett. Ausgeschlafen.
Heute nach Rostock. Morgen nach Schwerin und Pritzwalk.

14. Oktober 1932

*ZAS-Originale: 19 Zeilen Gesamtumfang, 19 Zeilen erhalten; F.u.R.
ZAS-Mikrofiches (Glasplatten): 19 Zeilen erhalten.*

14. Oktober 1932. (Fr.)

In Severin. Ich wohne in unserem alten Liebeszimmer. Holder Zauber!
Gestern auf dem Büro noch aufgearbeitet. Schweitzer und Albrecht bringen
Plakate. A. weit überlegen. Schw. ist mit seinem Latein zu Ende. Schade!
5 Ein Plakatdrucker zermanscht. Diese Geschäftemacher!
Herr Bruhn bringt nichts in seiner "Wahrheit". Feige Kreatur!
Im Auto nach Severin. Herrliche Fahrt. In Severin alles ruhig. Gertrud bei
ihrem Sohn. Walter regiert in Schwerin. Großvater gestorben.
Später kommt Walter. Der Alte, nur noch etwas ruhiger.
10 In Rostock gesprochen. Überfüllt. 2 Stunden geredet. Nicht ganz in Form.
Auf der Rückfahrt ein heiteres Erlebnis. Wir nehmen von der Landstraße
einen Herrn mit. Er parlavert lustig drauflos. Über die Partei und mich. Als er
aussteigt, gebe ich mich zu erkennen. Dieses dumme Gesicht!
15 Noch bis in die tiefe Nacht mit meinen Leuten über die Partei debattiert.
Kubisch ist der Klügste. Thomas ein gutmütiges Original.
Heute ausgeschlafen.
Draußen Regen.
Grauer Herbst.
Armes deutsches Volk! Keiner erbarmt sich Deiner!

15. Oktober 1932

ZAS-Mikrofiches (Glasplatten): 8 Zeilen Gesamtumfang, 8 Zeilen erhalten.

15. [O]ktober 1932. (Sa.)

Gestern: nachmittags mir Dr. Nobbe über Rundfunk verhandelt. Einig geworden.

Zuerst in Schwerin gesprochen. Überfüllt. Gut in Form.

5 Dann durchnäßt ab nach Pritzwalk. Ebenso überfüllt. Wieder gut in Form.

Todmüde heim. Um 1/2 2^h Ankunft. Alles schon zu Bett. Magda inszeniert mir noch einen Krach. Um Lappalien. Das fehlte gerade. Holder Friede, süße Eintracht!

Und ich hatte mich so auf zu Hause gefreut. Na ja, weitergehen.

10 Heute Berge von Arbeit.

16. Oktober 1932

ZAS-Mikrofiches (Glasplatten): 26 Zeilen Gesamtumfang, 26 Zeilen erhalten.

16. Oktober 1932. (So.)

Gestern: den ganzen Tag Ärger. Mit Dr. Lippert, Angriff, Gau, S.A. Um allen möglichen Dreck. Mandate, Wahlkampf, neues Haus, um Hankes Stellung, um die neue Typistin.

5 Das alles hängt mir zum Halse heraus. Ich wühle mich durch die Schwierigkeiten hindurch, so gut es eben geht. Wie nervös die ganze Organisation geworden ist.

Man hat so wenig Menschen, auf die man sich verlassen kann.

Ärger mit München. Da schläft man noch. Ich bin innerlich ganz wund.

10 Heimtückischen Antwortbrief an die D.N.V.P. geschrieben. Die werden sich wundern am nächsten Mittwoch.

Unsere Sache bessert sich von Tag zu Tag. Sie steht aber noch immer sehr faul.

Hanke wird von Wächter beschuldigt. Aber ich glaube das nicht.

15 Rundgang durch das neue Haus. Alles ist gut gerichtet. Man kann dort arbeiten.

Aus dem Lande bekomme ich soviel Vorschläge, das [!] ich mich garnicht mehr durchfresse.

20 Bis spät nachm. auf dem Büro. Zu Hause Unterredung Funk. Die Geldbeschaffung ist sehr schwer. Die Dicken stehen bei Papen. Unsere Presse macht auch viele taktische Fehler. So gut wir in der Agitation sind, so schlecht in der Presse.

Neue Sekretärin für zu Hause da. Ein braves Münchener Mädel. Sie wird mich in der Arbeit sehr entlasten. Ich gebe ihr Personalkenntnisse.

25 Mit Magda stillen Streit. Sie ist eifersüchtig. Auf wen und warum, das weiß sie selbst nicht.

Den ganzen Tag an einem Stück gearbeitet. Bis nachts 3 Uhr. Presse studiert, Pläne entworfen. Flugschrift von Rust (Papen oder Hitler) korrigiert, die sehr gut ist.

30 Und dann ins Bett. Selig ausgeschlafen. Jetzt bin ich wieder ganz da. Herrlicher Herbstsonntag. Wenn nur keine Wahlzeit wäre!
Heute abend Rede in Leipzig. Vor 30 000. Ich freue mich.
Auf Autofahrt und Versammlung.
Jetzt beginnen drei schwere Wochen. Werden wir uns behaupten?

17. Oktober 1932

ZAS-Mikrofiches (Glasplatten): 11 Zeilen Gesamtumfang, 11 Zeilen erhalten.

17. Oktober 1932. (Mo.)

Gestern: mittags sind die Kinder da. Eine große Burschenhorde. Harald ist süß.

5 Gleich darauf nach Leipzig. Fahrt durch Regen und Kälte. In der Halle 30 000 Menschen. Fabelhaft. Litzmann spricht sehr gut. Scharf gegen Hindenburg. Er ist ein treuer Kämpfe. Hat mich sehr gerne.

Ich rede fast 2 Stunden. In bester Form. Große Ovationen.

Lange Heimfahrt. In Wien haben wir 5 Tote, in Dortmund 2. Papens Werk, Schrittmacher des Bolschewismus. Weg damit!

10 Zu Hause. Lola ist da. Magda still und reserviert. Kleinkrieg!
Ich bin morgens immer wie gerädert. Gleich an die Arbeit.
Draußen grau und Regen. Trostlosigkeit der Zeit!

18. Oktober 1932

ZAS-Mikrofiches (Glasplatten): 17 Zeilen Gesamtumfang, 17 Zeilen erhalten.

18. Oktober 1932. (Di.)

Gestern: viele Unterredungen. Wächter wird zusammengestaucht. Etwas verrückt. Staf. Schwarz hat Mandatssorgen, aber anständig. Ein Richter klagt sein Leid.

5 Dann wird unser "Adolf-Hitler-Haus" eingeweiht. Sehr feierlich. Das ganze Personal. An die 150. Fuhsel spielt. Ich rede kurz. Welch ein Weg von der Potsdamer- zur Voßstraße.

Führung. Alles in bester Ordnung. Ein großes, schönes Haus. Danach Essen mit den Kr.Führern. Ich entwickle ihnen die politische Lage. Es geht wieder
10 an die Arbeit.

Kampf gegen D.N.V.P. voll entbrannt. Sie ist so gemein wie nicht die K.P.D. Aber wir setzen uns trotzdem durch.

In Dortmund 2, in Leipzig 1, in Wien 4 Tote. Papens Werk! Weg damit!

15 Scharfer Leiter gegen ihn. Scharfes Plakat gegen Hugenberg, der uns an den Litfassäulen [!] unverschämt angreift.

Bis 9^h abends am Schreibtisch gegessen. Dann zu Hause weiter.

Spät abends fertig. Lola und Ello da. Das ganze Haus voll Frauen.

Mit Magda große Aussprache. Ich sage ihr alles, was ich auf dem Herzen habe. Sie ist wieder ganz vernünftig. Wird mehr auf sich halten und etwas ruhiger sein.
20

Sie hat es auch schwer mit dem Kind.

19. Oktober 1932

ZAS-Mikrofiches (Glasplatten): 18 Zeilen Gesamtumfang, 18 Zeilen erhalten.

19. Oktober 1932. (Mi.)

Gestern Berge Arbeit. Und viele Konferenzen.

Die Rundfunkleute. Kolb und Stoffregen. Alles perfekt.

5 S.A. & S.S. Vertreter. Versammlung heute abend. Wir werden sehr klug taktieren. Und so hoffe ich gewinnen.

Herr v. Oppen. Ich lege ihm die Lage dar. Er ist ganz eingenommen. Das wird alles der alte Herr zu hören kriegen. Oppen ein wahrer Edelmann.

Hinkel. Alle möglichen Fragen. Vor allem die einer Morgenzeitung. Da lasse ich mich nicht von Kube und Schlange behumsen.

10 Berge Arbeit. Nachmittags zu Hause. Abends Konzert Bachsaal. Have-
mann dirigiert. Noch ziemlich mangelhaft. Hinkel und ich sprechen.

Nachher mit dem Künstlervölkchen. Ja, ja! H. H. Ewers ist voll Bewunde-
rung. Er hat ein Buch über Horst Wessel geschrieben.

15 Sehr spät heim. Magda hat eine große Dummheit in Sachen Hartert ge-
macht. Gibt da die Quittung für unser Sommerhäuschen heraus. Steht prompt
schon in allen Zeitungen. Zum Kotzen!

Heute D.N.V.P. Versammlung ["en" durchgestrichen]. Wer wird der Sieger
sein?

Draußen herrlicher Herbst.

21. Oktober 1932

ZAS-Mikrofiches (Glasplatten): 38 Zeilen Gesamtumfang, 38 Zeilen erhalten.

21. Oktober 1932. (Fr.)

Mittwoch: mittags Büro gearbeitet. Dr. Heyland¹ mit Töchtern empfangen.
Mit Albrecht Plakate fertig. Funk gibt mir noch einige Tips. Dann arbeite ich
meine Rede für abends aus.

5 Zu Hause noch weiter geschuftet, daß ich bald umfalle. Und dann eine
Stunde Schlaf.

Telephon Neue Welt. Die größte Desorganisation. Die D.N.V.P. garnicht in
der Lage, die Massen zu bändigen. Mit Hinkel noch schnell Schlachtplan
entworfen. Und dann ab.

10 Vor dem Gebäude alles schwarz von Menschen. Lauter Nazis. Ich werde
gefeiert wie ein Triumphator. Herein! Der halbe Saal voll Nazis. Stürmischer,
jubelnder Empfang. Schon gewonnen. Die grüne Garde der D.N.V.P. verkriecht
sich vor unseren langen Kerls.

15 Zuerst redet Schmidt-Hann. Sehr flau. Nur Zitate. Keine Linie. Langweilig.
Dann ich. Eine Stunde. Noch verhalten. Aber schon mitten in der Schlacht.

¹ Richtig: Heylandt.

Dann Steuer. Er macht nur taktische Fehler. Ich muß den Saal beruhigen. Unfähige Leitung.

20 Dann ich. Und nun heraus. Die Argumente prasseln. Der Saal tobt. Sieg auf der ganzen Linie. D[ie] Gegner auf dem Rückzug. Verloren! Schmidt-Hann sucht zu retten. Aber er ist nervös. Macht Fehler. Ertrinkt in Sprechchören und Gelächter. Ich stelle mich neben ihn und korrigiere jede Illoyalität. Ich bin der Sieger. Der ganze Saal tobt vor Begeisterung.

25 Auf den Schultern der S.A. Männer werde ich aus dem Saale getragen. Draußen tobt die Masse vor Begeisterung. In den Regen hinaus. Seliges Gefühl des Siegers.

Auf dem Angriff die Presse gemacht. K.o. geschlagen. Gleich eine Million meiner Reden heraus. Das Volk soll es wissen.

Um 3^h heim. Magda ganz selig.

30 Donnerstag: morgens zum Gau. Alles voll von Freude. Presse läßt mich wieder im Stich. Lippert unfähig. Muß ersetzt werden.

Ganze Presse voll von dem Rededuell. Ich überall als der Sieger.

Nach Osnabrück. Gearbeitet.

Osnabrück vor 12 000. Fabelhafter Erfolg.

Auto Münster. Große Halle überfüllt. In bester Form. Ovationen.

35 Else Ebeling, die Freundin von Else Janke da. Sie fährt ein Stück mit. Liebe, schöne Frau. 8 Jahre nicht gesehen.

Osnabrück zurück. Telephon zu Hause. Hitler da.

Schlafwagen. Nach Berlin zurück.

3 Stunden Schlaf. Berlin.

40 Zu Hause Ärger mit Angriff. Die schlafen da alle.

Zu Hitler ins Hotel. Er ist ganz ruhig und sicher. Hat einen fabelhaften offenen Brief an Papen gerichtet. Glaubt an den Sieg. Zu mir wieder rührend. Papen steht wackelig.

Zum Flugplatz. Regen. Adieu, Hitler!

45 Nach Hause. 2 Stunden Schlaf.

Jetzt wieder ins Geschirr.

22. Oktober 1932

ZAS-Mikrofiches (Glasplatten): 10 Zeilen Gesamtumfang, 10 Zeilen erhalten.

22. Oktober 1932. (Sa.)

Gestern: nachmittags Büro. Bis abends gearbeitet. Ich kriege alles in Ordnung.

5 Neue Welt hat überall Begeisterung erweckt. Das war nötig. Nun ist die Partei wieder auf Draht.

Abends 5 Mal geredet. Moabit, überfüllt, K.P.D. niedergeboxt, Stimmung hier wie überall sehr gut. Dann 2 Mal Weißensee, rührende Leute, Niederschönhausen, und am Ende vor überfülltem Saal in der "Neuen Welt". Dort mit der D.N.V.P. Schlitten gefahren.

10 Todmüde heim. Ins Bett gefallen.

Heute gleich im Flugzeug nach Stuttgart.

Wenigstens herrliches Sonnenwetter.

Hoffentlich guter Flug. In der Nacht gleich zurück.

23. Oktober 1932

ZAS-Mikrofiches (Glasplatten): 15 Zeilen Gesamtumfang, 15 Zeilen erhalten.

23. Oktober 1932. (So.)

Gestern: wunderbarer Flug nach Stuttgart. Herrlich durch den Sonnenschein. Stuttgart Fahrt durch herbstlichen Wald. Für 2 Stunden ins Bett.

Stuttgart Rede. Vor 20 000. Überfüllt alles. In höchster Form.

5 Auto nach Schwenningen. 2 Säle überfüllt. Glänzend bei Stimmung. Ich groß.

Nach Trossingen. Ich bin abgekämpft und heiser. Rede nur kurz.

Bei Herrn Kiehn restauriert. Dann Auto Offenburg. Todmüde ins Bett gefallen. Nach Berlin. Ich lese noch Hitlers Brief an Papen. Fabelhafte Beweisführung und glänzender Stil. Das ist unser Chef!

10 Bis Mittag Schlafwagen geschlafen. Dann gearbeitet. Hanke ab Halle abgeholt. Arbeit fertig gemacht. Scherl wütend über "Neue Welt"-Niederlage. Nun soll ich k.o. sein. Harmlose Idioten!

15 Straßer hat sich in einer sehr dummen Rede im Sportpalast bei Hugenberg angebiedert. Der alte Intrigant. Ein dummpfiffiger niederbayerischer Bauer! Jetzt macht er den Vornehmen, und sonst watet er in Blut.

Berlin. Ich bin hundemüde. Gleich an die Arbeit.

Heute abend rede ich noch dreimal.

24. Oktober 1932

ZAS-Mikrofiches (Glasplatten): 6 Zeilen Gesamtumfang, 6 Zeilen erhalten.

24. Oktober 1932. (Mo.)

Gestern: zuerst etwas ausgeruht. Dann gleich wieder in 3 Versammlungen geredet. Halensee, Mariendorf und Bock. Alles überfüllt. Ich bin sehr heiser und dadurch etwas gehandicapt. Aber trotzdem geht alles gut.

5 Spät und müde heim. Ins Bett. Ausgeschlafen.

Heute Sportpalast. Ich freue mich schon.

25. Oktober 1932

ZAS-Mikrofiches (Glasplatten): 15 Zeilen Gesamtumfang, 15 Zeilen erhalten.

25. Oktober 1932. (Di.)

Gestern: Gau Kr.Führer, Redaktion, alles mögliche Geriesel. Wächter macht wieder Krach. Alles gegen Hanke. Zum Kotzen! Ich wühle mich durch.

5 Jahr gibt Bericht. Angriff steht sehr gut. Ich bin ganz froh darum. Beste Zeitung der Partei, geistig und wirtschaftlich.

Zu Hause Referat abends ausgearbeitet.

Sportpalast überfüllt. Ich rede 2 1/2 Stunden. In ganz großer Form. Solche Beifallsstürme hat der Sportpalast noch nicht erlebt. Zum Bersten alles geladen.

10 Noch 3 Mal im Böhm. Brauhaus, Märchenbrunnen und Kr.V.H. geredet. Alles überfüllt. Wir drehen die Sache wieder auf.

Zu Hause ist Hitler und große Gesellschaft. Alles begeistert über meine Rede. Lange Parla-ver mit Frau v. Dirksen. Ich beklage mich bei Hitler über Straßers Rede bezgl. Hugenberg. Hitler hat Sauwut auf ihn. Das ist ganz gut.

- Meine Sportpalast-Rede vom Abend wird schon auf Schallplatten aufgeführt.
15 Fabelhaft.
Heute Görlitz und Liegnitz.

26. Oktober 1932

ZAS-Mikrofiches (Glasplatten): 14 Zeilen Gesamtumfang, 14 Zeilen erhalten.

26. Oktober 1932. (Mi.)

- Gestern: Sportpalast nachhaltige Wirkung. Im Fluge auf dem Büro gearbeitet. Unangenehme Sache: Wilke soll bei der Fraktion 32 000 Mk unterschlagen haben. Das fehlte noch. Dann sind wieder all meine Pläne in München illusorisch. Man kann doch niemandem trauen. Eine aus den Fugen geratene Zeit!
5 Nach Görlitz. In tollem Tempo. Dort rede ich eine Stunde. Trotz Heiserkeit und Grippe. Und noch ein Erfolg. Nach Liegnitz. Statt einmal muß ich 3 Mal reden. So rücksichtslos geht man mit meiner Gesundheit um. Und die Göring und Straßer faulenzten.
- 10 Alles überfüllt. Große Ovationen. Heim. 4 Stunden Autofahrt. Um 5^h ins Bett. Ganz zerschlagen. Losgepennt. Bis in den Nachmittag. Jetzt geht's besser.
- Dr. Lippert beurlaubt. Er kann nicht mit. Ohne jede Fingerspitze. Dürr an seine Stelle. Der hat wenigstens Instinkt. Es tut mir leid um Lippert.
- Auwi gestern mit Kube Sportpalast. Wieder überfüllt.
- 15 Gleich fahre ich nach Frankfurt a. O. und Küstrin. Todmüde. Papen wankt schon.

27. Oktober 1932

ZAS-Mikrofiches (Glasplatten): 14 Zeilen Gesamtumfang, 14 Zeilen erhalten.

27. Oktober 1932. (Do.)

Gestern: nachm. noch gearbeitet. Mit Hanke das Dringendste besprochen. Der Fall Wilke muß heute geklärt werden. Die Arbeit wächst mir über den Kopf. Man wird ganz nervös dabei.

5 Im Auto heraus: nach Frankfurt a. O. Ich bin eine halbe Leiche. Seit 6^h in Fr. polizeilich gesperrt. Trotz meiner Grippe rede ich gut. Riesige Begeisterung.

Auf nach Küstrin. Umweg über Umweg. Endlich da. Auch überfüllt. Ich rede gut.

10 In Regen und Kälte heim. In der Nacht Ankunft. Hitler ist da. Wir besprechen uns über alles Mögliche. Er ist sehr siegesgewiß. Wahrscheinlich etwas zu viel.

Aber die Stimmung für uns ist viel besser geworden.

Stahlhelm scharf gegen Auwi. Eine freche Gemeinheit.

Hitler ist über Wilke ganz bestürzt. Nun nur nicht vor der Wahl ausposaunen.

15 Heute Hitler Berlin. Ich Hamburg/Wandsbeck¹.

Magda ist nicht wohl. Hatte die Nacht Ohnmachtsanfall.

Draußen grauer Regentag.

28. Oktober 1932

ZAS-Mikrofiches (Glasplatten): 29 Zeilen Gesamtumfang, 29 Zeilen erhalten.

28. Oktober 1932. (Fr.)

Gestern: Gau Ärger und Sorgen. Unverschämter Brief von Konopath. Mit Kampmann gearbeitet. Guter Junge! Besuche in Mengen. Geldnot!

5 Nach Hamburg. Hanke mit. Unterwegs Arbeit und Lektüre. Kaufmann holt ab. In Hamburg gute Stimmung. Unsere Lage bessert sich zusehendst.

Nach Wandsbeck¹. Überfüllt. Alles überfüllt. Ich gut in Form.

¹ Richtig: Wandsbek.

Hamburg. 3 Sagebiel-Säle gesperrt. Tolle Ovationen. Ich in Höchstform. Stürme des Beifalls. Papen abgeschmiert.

Urteil in Leipzig sehr unangenehm. Braun Auch-Minister. 3 Regierungen
10 in Berlin. Papen führt zum Chaos.

Lange noch gelesen. Knickerbocker: "Kann Europa gesunden?" Wie immer sehr interessant. Aber sehr für Papen.

Kurzer Schlaf. Ab. Wieder gleich Arbeit. Berlin weiter damit. Gau Besuche. Dr. Weiß für Rundfunk Berlin. Nicht bester Eindruck. Aßmann verabschiedet
15 sich. Geht nach München. Wilke ist weg. Brief hinterlassen: will sich erschießen. Tragödie des gehobenen kleinen Mannes. Schaurig und traurig!

Hitler Kaiserhof. Lage besprochen. Auch er sehr hoffnungsfroh. Schimpft über Konopath. Schreibt netten Brief an Auwi. Adieu! Er nach Altona. Mit Heß Plakate besprochen.

20 Angriff-Haus besichtigt. Fabelhaft. Das hat Jahr gut gemacht. Ich bin sehr zufrieden damit. Das alles ist aus den kleinsten Anfängen hervorgegangen. Wie stolz ich sein kann!

Zu Hause. Ich sitze und arbeite. Todmüde. Aber Plakate schreiben.

Immer im Geschirr. Niemals wanken.

25 Heute abend Clou Frauenversammlung. Das wird ja was.

Die D.N.V.P. hundsgemein im Kampf gegen uns.

Armer, bedauernswerter Wilke.

Aber ich glaube, er wird Vernunft annehmen.

Draußen Herbst. Grauer Herbst!

30 Wenn dieser Wahlkampf zu Ende ist,
dann schlafe ich 3 Tage hintereinander.

29. Oktober 1932

ZAS-Mikrofiches (Glasplatten): 21 Zeilen Gesamtumfang, 21 Zeilen erhalten.

29. Oktober 1932. (Sa.)

Gestern: Plakate geschrieben. Gut geworden.

Spät Clou. Alles Frauen. 4 000 an der Zahl. Welch eine Begeisterung. Ich rede gut. Die Frauen sind doch immer am treuesten. Zum Schluß muß ich
5 1 000 Hände drücken.

Zu Hause noch lange debattiert. Mit Frau Wilke telephoniert. Sie ist trostlos. Arme Frau! Ich bemühe mich, was ich kann.

Heute morgen Anruf: er ist in Halle aufgefischt worden. Nun fährt sie hin. Entwurzelter Mensch in entwurzelter Zeit.

10 35. Geburtstag. Das ganze Zimmer voll Blumen. Herzergreifende Glückwünsche. Es ist doch das Schönste, im Volk verwurzelt zu sein und von ihm geliebt zu werden.

Magda ist sehr gut. Ich werde von Geschenken überhäuft. Und bin sehr froh.

15 Daß der Himmel mich bis hier geleitet hat. Und so hoffe ich auch weiter führen wird. Man wird so bescheiden vor der Größe der Aufgabe.

Grau zu werden fange ich auch schon an.

Aber Gottlob im Dienst an einer großen Sache.

20 Meine Jahre waren nicht leer, sondern voll von Kampf und Sorge, aber auch von Glück und Erfüllung.

Weiter marschieren! Nie müde werden!

Dann wird das Ziel erstritten.

Ich danke Gott und bitte ihn um weitere Kraft.

Ins nächste Jahr!

30. Oktober 1932

ZAS-Mikrofiches (Glasplatten): 22 Zeilen Gesamtumfang, 22 Zeilen erhalten.

30. Oktober 1932. (So.)

Gestern: Berge von Blumen, Glückwünschen und Geschenke [!]. Tausend Beweise der Liebe und Anhänglichkeit. Wie wohl das tut, im Volk zu stehen.

5 Feste gearbeitet. Gau voll von Blumen. Alle sind rührend zu mir. Nur wenig Ärger zu diesem Festtag. Sonst viel zu tun. Wieder ein S.A. Mann erschossen. Papen-Erfolg!

In Preußen tolles Durcheinander. Papen ganz am Ende.

Fiedler von der S.A. Ein knorker Junge!

10 Dann ab. Zu Hause dasselbe Theater. Ello und Frau v. Dirksen gratulieren. Hitlerjungens und S.A. Männer. Ein buntes Gewimmel.

Ich arbeite verzweifelt drauflos.

Abends reden. Oberschöneweide, Treptow, Britz. Alles überfüllt. Rührende Liebe der Leute. Ganze Berge Blumen. Zwischenruf: "Wir steigen nur in den Zug ein, in dem Hitler Führer und Goebbels Heizer ist." Gut gemacht.

15 Spät in der Nacht noch nach Spandau. Dort die alte S.A. Garde. Das dröhnt nur so von Glückwünschen. Ich rede kurz.

Und dann tragen sie mich zum Auto. Diese Burschen!
Ausgeschlafen.

Heute zweimal vor der S.A. Neukölln und Schönholz.

20 Wilke hat anrufen lassen. Will mich morgen in Dresden sprechen.

Seine Tapferkeit war ein großer Bluff.

Draußen Herbst.

Ich sinke bald um.

31. Oktober 1932

ZAS-Mikrofiches (Glasplatten): 15 Zeilen Gesamtumfang, 15 Zeilen erhalten.

31. Oktober 1932. (Mo.)

Gestern: mittags Neuköllner Stadion und Schönholz großer S.A. Aufmarsch. Alles in allem 25 000 Mann. Bei strömendem Regen. Die Jungs sind fabelhaft. Ich rede in Neukölln. Alle gratulieren mir im Sprechchor zum Geburtstag.

5 Dann Schönholz. Dort regnet es in Strömen. Ich rede kurz. Mit Helldorff¹ Vorbeimarsch abgenommen. Regen, Kälte. Wir erfrieren bald. Stundenlang. Aber die Truppe ist fabelhaft.

Durch den Wedding nach Hause. Trostlose Fahrt durch Regen.

Zu Hause angewärmt. Gearbeitet. Scharfer Aufsatz gegen Papen.

10 Abends spät noch zur alten S.A. Garde. Viktoriagarten. Die uralten Kumpels. Röhm auch da. Er ist sehr nett.

Und erst die Kerle. Ewige Unterschriften, ewiges Hurrageschrei. Ich stifte 100 l Bier und 500 Zigaretten. Jubel und Trubel. Sie haben mich alle sehr gerne. Und viel Vertrauen zu mir. Es sind doch die Besten. Nie vergessen!

15 Spät heim. Süße Magda!

Gleich Flugzeug nach Dresden.

¹ Richtig: Helldorf.

1. November 1932

ZAS-Mikrofiches (Glasplatten): 13 Zeilen Gesamtumfang, 13 Zeilen erhalten.

1. November 1932. (Di.)

Gestern: offenes Flugzeug Dresden. Toller Flug durch Regen und Sturm. Aber doch glücklich gelandet. Vor 30 000 im Stadion geredet. Fabelhafte Stimmung.

5 Wilke mit Frau im Hotel getroffen. Jämmerlicher Eindruck. Er ganz verfallen. Ich richte ihn etwas auf, ohne innere Anteilnahme, nur wegen seiner Frau und des Jungen. Passé.

Im Flug zurück. Tolle Schweinerei. Berlin niedergehen wegen Dunkelheit. Zum Kotzen!

10 Kein Wagen. Warten! Endlich. Ab nach Neustrelitz. Wie eine Schnecke. Dort warten 10 000. Ich komme doch noch. Und rede in bester Form.

Sofort nach Stettin. Verrückte Straßen. Endlich. 1/2 12^h. Ich rede bis 1/2 1^h. Stimmung überall sehr gut. Wir hauen mächtig drein. Ich glaube, der 6. November wird nicht allzuschlimm.

15 Nachts 4^h zu Hause. Bett. Wie gerädert.

Ausgeschlafen. Aber das ist ja nichts.

Heute Braunschweig und Schönebeck. In Gottes Namen.

2. November 1932

ZAS-Mikrofiches (Glasplatten): 13 Zeilen Gesamtumfang, 13 Zeilen erhalten.

2. November 1932. (Mi.)

Gestern: Büro Arbeit und Ärger. Jetzt in der Wahlzeit häufen sich die Sorgen. Und ich selbst bin so nervös.

Mit Harpe D.N.V.P. Sportpalast durchgesprochen. Ein toller Unfug.

5 Dann los. Nach Braunschweig. Mit 4 Umleitungen und fast 2 Stunden Verspätung. Dort 3 Säle überfüllt. Aber keine Disziplin, ewiges Gewimmel. Ich rede schlecht. Klages auch da. Gut!

10 Ab nach Schönebeck. Erst um Mitternacht Ankunft. Stürmischer Empfang. Ich rede unter atemloser Stille bis nachts 1^h. Große Ovationen. Unser Barometer steigt fortwährend.

Nach Berlin. Tonak ekelhaft. 4^h nachts Ankunft. Hitler gerade weg. Ohne Essen ins Bett.

Heute gleich wieder Widerwärtigkeiten. Tonak hat Wasserhahn aufstehen lassen. Brrrrrr!

- 15 Gleich an die Arbeit. Haufenweise liegt sie da.
Hitler heute abend Sportpalast.
Ich sehne den 6. November herbei.

3. November 1932

ZAS-Mikrofiches (Glasplatten): 14 Zeilen Gesamtumfang, 14 Zeilen erhalten.

3. November 1932. (Do.)

Gestern: Begräbnis des S.A. Mannes Harwik. Die Kinder weinen. Es ist furchtbar. Rache!

- 5 Kaiserhof. Als ich herausfahre, fährt auch Leni Riefenstahl zum Chef. Sehr sympathisch.

Ich mache mit Brückner alles aus.

Zu Hause geschuftet. Berge von Zeitungen.

- 10 Sportpalast überfüllt. Erst redet Helldorff¹. Dann ich. Ganz gut. Dann kommt Hitler. Tolle Ovationen. Er redet gut, nicht sehr gut. Aber die Leute sind aus Rand und Band.

Kaiserhof. Magda kommt auch. Ich lerne die Riefenstahl kennen. Er [!] sehr sympathisches, kluges und angenehmes Menschenkind. Wir plaudern lange. Sie ist sehr begeistert für uns.

Hitler ist guter Stimmung. Wir werden's schon schaffen.

- 15 Ganz spät heim.

Heute weiter.

B.V.G. streikt. Keine Straßenbahn, kein nichts. Armer Papen!

¹ Richtig: Helldorf.

4. November 1932

ZAS-Mikrofiches (Glasplatten): 13 Zeilen Gesamtumfang, 13 Zeilen erhalten.

4. November 1932. (Fr.)

Gestern: den Tag über Arbeit. Ärger und Sorge. B.V.G.-Streik geht weiter. Soll heute mittag von den Gewerkschaften abgewürgt werden. Wir sind in einer prekären Lage.

5 Zu Hause weiter gearbeitet. Geldnöte. Nun geht der Wahlkampf zu Ende.

Mit G. Quandt geredet. Er ist nicht ganz unvernünftig. Auch in sozialen Dingen nicht.

10 Abends geredet. 2 x Gesundbrunnen, Tempelhof, Marienfelde, Südende. Alles überfüllt. Klotzige Versammlungen. Und eine Stimmung! Wenn so die Wahl wird!

Abends spät noch B.V.G. Sache beraten. In der Nacht x mal angerufen. Immer neue Situationen.

In Schöneberg ein S.A. Mann von Schupo erschossen. Brachts Polizei. Zum Ausspeien!

15 Gleich wird es sich entscheiden. Ob der Streik zu Ende oder nicht. Viel Arbeit.

Heute abend 4 Mal reden. Das letzte Mal vor der Wahl. Gottlob!

5. November 1932

ZAS-Mikrofiches (Glasplatten): 17 Zeilen Gesamtumfang, 17 Zeilen erhalten.

5. [N]ovember 1932. (Sa.)

Gestern: ganzen Tag Streik. Trotz Schiedsspruch kein Mensch zur Arbeit. Verkehr ganz stillgelegt. Unsere Leute führend. Schwere Terrorakte. Bereits 4 Tote. In Berlin Revolutionsstimmung. Nur weiter!

5 Unser Apparat funktioniert tadellos. Alles in bester Ordnung. Wir haben jetzt bei den Arbeitern allerbeste Nummer.

Straßen von Menschen übersät. Tolle Nervosität.

Arbeit. Ich bin dauernd mit Hitler in Verbindung. Er billigt meinen Standpunkt.

10 Reihe von Konferenzen. Die Arbeit steigt noch einmal steil an, und dann geht sie zurück.

Angriff fabelhaft aufgemacht. Auch Hitler ist begeistert davon.

Zu Hause Restarbeiten. Dann in die Versammlungen. Wittenau, Schönholz, Pankow, Tennishallen. Alles überfüllt. Pankow 3 Säle. Fabelhafte Stimmung.

15 Ich hoffe, alles geht gut.

Hugenbergpresse hetzt. Aber das Volk bei uns und bei den Streikenden.

Abends spät Leni Riefenst. bei uns. Sie erzählt bis nachts 4^h. Ein kluges und amüsantes Ding. Sie gibt sich sehr sympathisch. Auch Magda hat sie gerne. Heute letzter Tag der Wahlarbeit.

20 Alles voll Spannung auf morgen. Das wird eine Wahl!

Streik geht heute unvermindert heftig fort. So ist's recht.

Haut sie zusammen!

6. November 1932

ZAS-Mikrofiches (Glasplatten): 18 Zeilen Gesamtumfang, 18 Zeilen erhalten.

6. November 1932. (So.)

Gestern: letzter Arbeitstag. Letzter Ansturm. Pressekampagne. Und dann flaut's ab. Ich bekomme nochmal 10 000 Mk. Von Frau v. Schroeder.

5 B.V.G. gemeines verlogenes Plakat gegen die Streikenden. Wir können nichts mehr machen als Diskussion an den Säulen und ein kleines Gegenblatt. Aber es wirkt sich doch nicht mehr ganz aus. Position etwas verschlechtert. Aber weiter heran!

Und dann mache ich den letzten Federstrich. Gottlob. Zu Ende.

10 Zu Hause Lektüre. Bracht bringt uns noch eine Zwangsaufgabe. Aber der Angriff druckt davon nur 200 Exemplare, die in den Kanal geworfen werden.

Streik geht unvermindert weiter. Abends durch die Stadt. Alles ruhig. Ich arbeite noch in der Hedemannstraße. Engel und Kampmann berichten. Alles in Ordnung. Hitler ruft spät abends an. Auch er ist froh, daß alles vorbei ist.

15 Ins Bett. H. H. Ewers "Horst Wessel" gelesen. Das Buch ist fabelhaft geschrieben. Es hat mich zu Tränen gerührt. So ist die S.A., so der Kampf um die Straße, so war auch Horst Wessel, nimmt alles nur in allem. Um 5^h bin ich fertig damit. Und dann schlafe ich selig ein.

Bis Mittag durchgeschlafen. Gleich zum Wählen. Beteiligung sehr stark. Streik geht weiter. Angriff und Voßstraße. Alles in Ordnung. Und nun soll es sich entscheiden.

Wir haben unsere Pflicht getan.

7. November 1932

ZAS-Mikrofiches (Glasplatten): 22 Zeilen Gesamtumfang, 22 Zeilen erhalten.

7. November 1932. (Mo.)

Gestern: "Horst Wessel" zu Ende gelesen. Ergreifend und erschütternd!

Abends kommen die Gäste. Das ganze Haus voll. Frau v. D. und Erika, Auwi, v. Arnim und Frau L. Riefenstahl. Helldorff¹ und Schäfer.

5 Resultate schlecht. Ekelhaftes Hinwürgen. Ergebnis: wir haben 35 Mandate verloren, D.N.V.P. 10 gewonnen, Zentrum 7 verloren, K.P.D. stark gewachsen, Wahlbeteiligung gesunken, S.P.D. verloren.

Wir haben eine schwere Schlappe erlitten. Das macht: 13. August und Verhandlungen mit dem Zentrum. Das erste war nötig, das zweite überflüssig. Ich spreche mit Hitler; er ist meiner Meinung. Nun stehen wir vor schweren Kämpfen. Die Partei muß gehalten werden, die Stimmung gehoben, die Organisation gefestigt. Gut, dann kommt man aus der Übung nicht heraus.

Papen hat ganze 10 % des Volkes. Er muß weg! Und der Alte? Dieses Kalkdenkmal steht uns nur im Wege.

15 Ich schreibe noch einen Aufsatz "Kanzler ohne Volk". Sehr scharf gegen Papen. Der geht schon heute morgen heraus.

Wir sind alle sehr hochgemut. Schlappe kommt nicht in Frage. Wir haben andere Krisen überwunden. Und sind siegreich hindurchgegangen.

20 B.V.G. Streik steht schlecht. S.P.D. hat uns verraten. Die typischen Dolchstößler. Aber wir werden trotz allem den Sieg davontragen. Was heute unpopulär ist, wird morgen populär. Nur fest und zähe bleiben. Nicht nachgeben und aufrecht stehen.

So nur kann man siegen.

Heute abend fahre ich nach München. Hitler hat mich bestellt.

¹ Richtig: Helldorf.

8. November 1932

ZAS-Originale: 15 Zeilen Gesamtumfang, 15 Zeilen erhalten; F.u.R.

ZAS-Mikrofiches (Glasplatten): 15 Zeilen erhalten.

8. November 1932. (Di.)

Gestern: auf dem Gau miese Stimmung. Ich rappele auf. Kr.Leiter, S.A.F. und B.V.G. Leute. Zum Schluß wieder alles hoch. Hitlers Aufruf: Kampf weiter. Papen muß weg!

5 Die Scherl-Presse höhnt. Billiger Triumph. Wir aber werden schuften.
Redaktion Kurs angegeben. Es wird schon gehen!

B.V.G. Streik flaut ab. Aussichtslos. Abspringen!

Zu Hause weiter gearbeitet. Helldorff¹ kommt berichten. S.A. gut in Form. Sonst viel Ärger, Sorge und Plackerei.

10 Abends los. Gau Presse studiert. Überall unsere Niederlage. Nur keine Selbsttäuschung!

Nach München. Lange mit Herrn Schnee unterhalten. Ein sonderbarer, rätselhafter Mensch. Voll von Widersprüchen und Groteskheiten. Aber wieder sympathisch.

15 Fuhr mit nach München und will hier Hitler sprechen.

Todmüde angekommen. Gepennt. Warte auf Hitler.

B.V.G. Streik abgebrochen. Auch K.P.D. hatte schlapp gemacht. Verloren!

Heute viel Arbeit. [Unter] Gedanken über diese Verräter des Proletariats.

9. November 1932

ZAS-Originale: 39 Zeilen Gesamtumfang, 39 Zeilen erhalten; F.u.R.

ZAS-Mikrofiches (Glasplatten): 39 Zeilen erhalten.

9. November 1932. (Mi.)

Gestern: mit Hitler lange beraten. Er ist ganz auf Kampf eingestellt. Keine Versöhnung. Drauf! Papen muß weg. Kompromisse gibt's nicht.

Die Reaktion wird sich wundern. Wir machen nichts halb.

¹ Richtig: Helldorf.

- 5 Aus Berlin Nachrichten: Papen will einlenken. Armer Irrer!
 Zu Hitler in die Wohnung. Er ist wütend auf Straßer. Das kann ich mir
 denken. Straßer macht immer Sabotage.
 Saukel¹ kommt. Süddeutsche Länder rebellieren gegen Papen. Vorsicht!
 Nur nicht für Braun einspannen lassen.
- 10 Plan für nächste Kampagne entworfen. Da geht's heran. Schärfste Konzen-
 tration. Keine Außenseiterei!
 Café Heck. Herr Schnee kommt. Und ist aufgelegt wie immer. Hitler muß
 noch zu einer Besprechung, und wir unterhalten uns mit Schaub. Film: "Wie
 sage ich's meinem Manne?" Entsetzlicher Kitsch, bei dem einem nur die Maria²
 15 Müller leid tut.
 Bei Hitler in der Wohnung. Er philosophiert. Über das Recht des Stärkeren.
 Alles sehr gut und sehr durchdacht. Ein fabelhafter Mann! Für ihn lasse ich
 mich vierteilen.
 Er liest viel und weiß viel. Ein universaler Kopf.
- 20 Zum Schluß lese ich einen seiner Briefe aus dem Felde vor. Fabelhaft. Der
 Hitler von heute. Fast unverändert. Der erste Nationalsozialist.
 Die Hoffmanns sind auch da. Er sehr witzig. Wie immer.
 Spät nach Hause. Todmüde.
 Wenig geschlafen. Gleich im Hotel Litzmann begrüßt. Er freut sich sehr.
- 25 Zum Braunen Haus. 9. November. Totentag! Vor den Standarten große
 Kundgebung. Major Hühnlein spricht. Schaurig. Das durfte nicht kommen.
 Mit Schwarz ausgesprochen. Wilke fängt nun noch an frech zu werden.
 Und in Berlin eine neue Unterschlagung. Ja, das Geld, das verfluchte Geld.
 Reichsadler. Referenten vorgeknöpft. Nächste Propagandaaktion festgelegt.
- 30 Am Tage nach dem Burgfrieden beginnt's. Wir werden Papen werfen.
 Mit Magda telefoniert. Sie ist süß.
 Hitler Mittag. Alvensleben da. Papen in penuria. Wir bleiben hart. Wenn
 nur der dicke Straßer keine Dummheiten macht. Er ist so untreu.
 Reichsadler. Alles fertig gemacht.
- 35 Braunes Haus Schwarz. Ich warne vor Straßer. Er ist meiner Meinung.
 Carlton-Diele. Mit Hoffmann, Schulz und später Hitler. Funk- und Film-
 pläne besprochen. Viel Freude daran.
 Hotel. Etwas geruht. Mit Franke noch Aussprache.
 Jetzt geht's nach Berlin.
- 40 Ich freue mich schon.
 Berlin bleibt Berlin!

¹ Richtig: Sauckel.

² Richtig: Renate.

11. November 1932

ZAS-Mikrofiches (Glasplatten): 22 Zeilen Gesamtumfang, 22 Zeilen erhalten.

11. November 1932. (Fr.)

Vorgestern abend: mit Franke noch Besprechung. Dann ab. Berlin. Unterwegs lange Unterredung mit Herrn Schnee. Er erzählt mir mit seltener Offenheit sein ganzes Leben. Ich bin ganz benommen davon. Lange über den Chef geredet.

Wenig geschlafen. Berlin gleich an die Arbeit. Sauere Stimmung. Viel Ärger. Papen sitzt noch vor dem Volk auf hohem Roß. Der Kenner sieht ihn schon im Staub liegen.

Gau sonst alles bon. Angriff gut. Propaganda-Aktion vorbereitet.

Walter Granzow kommt. Stunk in Mecklenburg zwischen Gau und Ministern. Daher der große Verlust. Ich mahne zur Ruhe. Walter war bei den Ministerien. Dort ist alles ratlos. Dieser Papen bringt ganz Deutschland auf den Hund.

Zu Hause. Weiter gearbeitet. Magda kommt und ist sehr süß. Ich reinige mich von allem Dreck und schlafe etwas.

Abends Film: "Bring sie lebend heim." Fabelhafte Bestienkämpfe in den Dschungeln. Aufregend und voll Spannung.

Zu Hause Herrn Bronnen. Film- und Funkfragen. Er soll ein Manuskript zu einem versteckt nationalistischen Film "Mademoiselle Docteur" schreiben.

Er redet vom Rundfunk. Trostlose Lage dort.

Heute Magdas Geburtstag. Ich beschenke sie sehr. Sie ist überglücklich.

Ich liebe Magda heiß und innig.

Sie ist mein fester Halt.

Ich werde immer gut zu ihr sein.

In Freud und Leid.

12. November 1932

ZAS-Mikrofiches (Glasplatten): 13 Zeilen Gesamtumfang, 13 Zeilen erhalten.

12. November 1932. (Sa.)

Gestern: Büro Besuche empfangen. Presse, Rühle von den Studenten, Kassen-Fellmer, der mir nur wenig Erfreuliches sagt.

5 Begräbnis des S.A. Mannes Reppich in Schöneberg. An die 40 000 Menschen. Oben kreist ein Flieger, während ich rede. Ich bin in bester Form. Die Leute sind tief ergriffen.

10 Zu Hause Arbeit. Magda feiert ihren Geburtstag. Mama ist da. Mir unausstehlich. Ich bin ganz frostig. Magda ist auch verzweifelt. Wir können diese Person nicht mehr sehen. So etwas dick Aufgetragenes und Pampiges. Entsetzlich!

Herr v. Alvensleben: die Regierung knackt. Papen muß gehen. Wir sollen stark bleiben. K.P.D. angreifen, Papen nicht zu scharf. Na ja! Nur keine Illusionen. Nur keinen 13. August mehr. Das wäre die Katastrophe. Hitler hält schon Stand.

15 Spät in der Nacht noch Aufsatz diktiert. Scharf gegen Papen. Nur keine falsche Scham.

Heute Berge Arbeit.

13. November 1932

ZAS-Mikrofiches (Glasplatten): 22 Zeilen Gesamtumfang, 22 Zeilen erhalten.

13. November 1932. (So.)

Gestern: Ärger und Sorge. Mit Lippert mache ich aus: er tut nur in Außenpolitik, knüpft Verbindungen an, Dürr macht vorläufig Chefredaktion.

Mit Kampmann Prop.Plan fertig gemacht. Am 20. geht's wieder los.

5 Reichsredner Fischer macht Vorschläge. Sauberer Junge. Will ihn mir merken.

Hinkel gibt Bericht Kampfbund. Hans Dampf. Frage Morgenzeitung Berlin. Aber nur unter meiner Regie und Verantwortung. Lasse mir von niemandem ins Handwerk pfuschen.

10 Frecher Brief von Konopath. Frechere Antwort.

Zu Hause weiter gearbeitet. Der Angriff macht mir ewig Sorge. Jetzt kommt wieder die schwere Zeit der Taktik. Da muß aufgepaßt werden. Die Redakteure können so schlecht aus der Wahlpsychose heraus.

15 Abends mit Magda und Harald Scala. Harald hat Mordsspaß. Ein feiner Junge. Er steckt uns alle mit seinem Lachen und seinen ewigen Albernheiten an.

20 Zu Hause wieder Schufterei. Schlaf, süßer Schlaf. Vorher noch Telefon mit Chef nach Berchtesgaden. Er hält sich ganz zurück. Papen kann lange warten. Bravo! Nur nicht weich werden. Und nicht wieder Tauziehen anfangen wie vor dem 13. August.

Papen im Konflikt mit den Ländern. Er töpbert alles kaputt. Soll er! Seine Sache! Aber wir dürfen nicht dabei sein.

Hitler muß Reichskanzler werden! Conditio sine qua non! Hoffentlich macht Straßer keine Sprünge.

25 Heute ausgeschlafen. Den Tag über mäßige Arbeit. Exposé für nächsten Propagandafeldzug. Also heran!

14. November 1932

ZAS-Mikrofiches (Glasplatten): 6 Zeilen Gesamtumfang, 6 Zeilen erhalten.

14. November 1932. (Mo.)

Gestern: ein verbummelter Sonntag. Exposé Rei.Prop. fertiggemacht. Sonst nur gelesen, musiziert, mit den Kindern gespielt und gefaulenzt.

Bis spät abends. Und dann todmüde zum schlafen.

5 Magda ist sehr lieb und gut.

Jetzt geht's aber wieder an die Arbeit.

15. November 1932

ZAS-Mikrofiches (Glasplatten): 11 Zeilen Gesamtumfang, 11 Zeilen erhalten.

15. November 1932. (Di.)

Gestern: nicht allzuviel Arbeit. Alten Kram fertig gemacht.

Lange Unterhaltung mit Herrn Schnee. Er ist zu amüsan.

Mit den Referenten beraten. Hanke in München.

5 Zu Hause gegessen und geschlafen.

Kameradschaftsabend der O.Gr.Führer. Ich rede kurz. Alles in bester Stimmung. Die Partei ist in Ordnung. Die Jungens lieben mich sehr. Zweimal gibt es harte Zusammenstöße. Aber das gibt sich wieder.

Bis 2^h nachts parlavere ich mit ihnen herum.

10 Politik steht still. Gleich kommt Alvensleben. Vom Obersalzberg zurück. Er bringt das Neueste. Auch Helldorff¹ hat Novitäten. Mal sehen.

16. November 1932

ZAS-Mikrofiches (Glasplatten): 40 Zeilen Gesamtumfang, 40 Zeilen erhalten.

16. November 1932. (Mi.)

Gestern: vielfacher Tag. Hanke berichtet über Fahrt nach München. Wir kommen dort zu keinem Ergebnis. Wilke hat mir sehr geschadet. Schwarz ist verschnupft. Ich habe keinen Stabsleiter. Schumann/Franke ewiger Krach.

5 Blamieren die ganze Abteilung. Dazu der Wust des R.d.R. Ich bin manchmal versucht, den ganzen Rotz hinzuwerfen.

Alvensleben war bei Hitler. Er entwickelt einen phantastischen Plan, wie sie uns wohl wieder einmal beschießen wollen. Ich höre schweigend zu. Er macht Heulszenen. Die geborene Kreatur! Wir sollen ablehnen, Hindenburg den Reichstag nicht einberufen lassen, und dann soll Hitler an die Macht. Ver-
10 rückte Absurdität. Hitler muß nur stark bleiben. Gesundes Mißtrauen gegen Schleicher. Nur keinem Vertrauen schenken. Auch Straßer steht gerade. Was soll er auch anderes.

¹ Richtig: Helldorf.

15 Gleich danach Helldorff¹. Er warnt vor Schleicher und Alvensleben. Hat Nachrichten von Hammerstein². Alle gegen alle. Schleicher bescheißt uns. Das ist seit langem meine Meinung. Wir haben falsche Personen zum Verhandeln ausgesucht. Röhm denkbar ungeeignet. Bei Hindenburg wie ein rotes Tuch. Wir machen taktische Fehler über Fehler. Zum Kotzen!

20 Gute Nummern drüben haben: Kerrl, Straßer, ich, mit Einschränkung Göring und Frick. Aus! Alle anderen sind zurückzuziehen.

Helldorff¹ will nun noch mit Hammerstein² zusammenkommen. Da erfährt er mehr. Wir wären längst an der Macht, wenn wir uns geschickter benommen hätten.

25 Klappt's jetzt nicht, dann kommt die Diktatur. Und dann wehe uns! Also aufpassen. Papen zu allem fähig.

Lippert und Dürr. Sie bestätigen von anderer Seite, was Helldorff¹ sagte. Ich gebe neuen Kurs für den Angriff an. Scharf gegen K.P.D. Sonst splendid isolation. Also los!

Meinshausen hat kleine Sorgen. Aber er ist sehr brauchbar.

30 Amann und Müller: V.B. kommt 1. Jan. nach Berlin. Gut so. Wir machen eine erstklassige Morgenzeitung. Angriff das Abendblatt. Ideale Lösung. Und den "Deutschen Sender" wollen wir dem Bischoff allmählich aus der Hand winden. Amann der Alte. Ebenso Müller: der Münchener Spießer. Erregte Debatte über den B.V.G. Streik.

35 Zu Hause Graf Goltz. Mein Hochverratsverfahren hängt noch immer. Aber wohl nicht mehr im Ernst. Wir besprechen die Lage. Von überallher dieselben Nachrichten. Stimmung gut. Aber es muß etwas geschehen. Hindenburg und Hitler haben das Wort.

Goltz ist ein todanständiger Mann. Ich hab ihn sehr gerne.

40 Leiter diktiert: "was muß nun geschehen?" Appell an Hindenburg. Ob's hilft? Papen muß weg! So ist die Lage. Alles in Auflösung. Nun hat auch die S.P.D. abgesagt. Der Kanzler kann nicht einmal mit den Parteien reden. Geschweige verhandeln oder gar regieren.

Weg damit!

45 Den Abend Lektüre und Musik.

Spät zu Bett und heute ausgeschlafen.

Bußtag. Heute vor 6 Jahren gründete ich in Berlin als junger Gauleiter den Freiheitsbund. Wieviel an Leid und Freud liegt dazwischen! Aber wir haben uns gut gehalten.

50 Ruhetag! Ich kann ihn gebrauchen.

¹ Richtig: Helldorf.

² Richtig: Hammerstein-Equord.

17. November 1932

ZAS-Mikrofiches (Glasplatten): 13 Zeilen Gesamtumfang, 13 Zeilen erhalten.

17. November 1932. (Do.)

Gestern: zu Hause gesielt. Musiziert, gelesen, mit Harald gekalbert.

Nachm. Potsdam. Hinkel getroffen. Er will mit Berger Tageszeitung für Berlin herausgeben. Eine faule Sache. Ich soll mittuen. Werde mir das schwer überlegen.

Zu Hause Bronnen und Leni Riefenstahl. Film "M^{me}. Docteur" besprochen. Fabelhaftes Thema. Aber noch viele Schwierigkeiten. L. R. macht keinen guten Eindruck. Sie schimpft furchtbar auf Trenker. Schlechtes Zeichen!

Papen im Fallen. Alle Parteien abgesagt. Gestern bis in die Nacht mit Hitler telephoniert. Hitler hat in einem Brief Besprechungen mit Papen abgesagt. Brief macht großen Eindruck. Heute mittag traten Papen und Schleicher zurück.

Damit Kabinett erledigt.

Die Sache rollt wieder.

Nur kein übertriebener Optimismus.

18. November 1932

ZAS-Mikrofiches (Glasplatten): 22 Zeilen Gesamtumfang, 22 Zeilen erhalten.

18. November 1932. (Fr.)

Gestern großer Tag: mittags Kabinett ohne Entschluß. Ich empfangen die Rei.Prop.Abtlg. Wir werden mit der Arbeit schnell fertig. Dann höre ich mir einen homerischen Streit zwischen Franke und Schumann an. Beide sind vollkommen unreif und blamieren mich bis auf die Knochen. Ich setze kurzerhand eine Frist, bis sie sich versöhnen müssen. Und dann fallen sie beide um. Kinder!

Aber ich bringe die Arbeit zu Rande. Auch Film und Funk. Das ist die Hauptsache.

Abends Kabinett bei Hindenburg. Gesamtdemission. Hitler wird telegraphisch zu Hindenburg gerufen. Auf morgen mittag. Ich rufe ihn an. Er ist sehr ruhig. Kommt heute mit dem Flugzeug und gleich an. Nur kein Zweckoptimismus.

15 Abends kommen Alvensleben und Himmler. Hitler soll morgen evtl. beauftragt werden. Aber er muß sich auf das Präsidialkabinett versteifen. Es gehen schon wieder Intrigen hin und her. Zum Kotzen! Aber jetzt Nerven behalten.

Himmler klagt sehr über Röhm. Er ist todkrank in Urlaub. So geht das gar nicht mehr. Er hat seinen dunklen Punkt und kann deshalb nicht durchgreifen. Hat uns auch bei Hindenburg sehr geschadet.

20 Die beiden bleiben bis sehr spät. Wir machen nachher viel Blödsinn.

Himmler wieder ganz Optimismus.

Ich werde Hitler nicht zu sehr im Optimismus bestärken.

Ganz kalt und ruhig.

Wir sind noch nicht am Ziel.

25 Der Alte muß vor allem richtig genommen werden.

19. November 1932

ZAS-Mikrofiches (Glasplatten): 22 Zeilen Gesamtumfang, 22 Zeilen erhalten.

19. November 1932. (Sa.)

Gestern: Hitler um 1^h Ankunft Tempelhof. Frick und Straßer mit. Göring wird von Rom erwartet. Er hatte dort große Erfolge, vor allem bei Mussolini.

5 Chef mit zu uns. Ich orientiere ihn. Rate ihm, zum Alten wie zu einem Vater zu gehen. Ganz primitiv zureden und zu versuchen, sein Vertrauen zu gewinnen. Niemanden mitzunehmen, und vor allem Röhm zurückzulassen. Er wird's tun. Alvensleben gibt ihm Bericht und lange Räte. Aber der Chef ist gewitzigt.

Nachmittags geht er los. Haufen Besprechungen. Aber nur nicht irre machen lassen.

10 Ich erledige im Flug meine Arbeiten.

Wir wollten zum Theater, aber es wird zu spät.

Warten lange auf Hitler. Gegen 12^h kommt er mit Brückner. Wir essen, lachen, plaudern, musizieren. Machen Schabernack mit Hanfstängl¹, der schon in der Klappe liegt.

15 Burgfrieden bis 2. Jan. verlängert. Im Grunde genommen gottlob.

Hitler ist sehr aufgeräumt. Spricht scharf gegen Göring und Straßer, die er wegen ihrer Schwäche in Dingen des Körpers verachtet.

¹ Richtig: Hanfstaengl.

Um 2^h geht er los. Ich wünsche ihm alles Glück.
Magda ist süß und wild.
20 Jetzt ist mittags 1/2 12^h.
Nun tritt Hitler an.
Gebe Gott, daß es gut geht.
Kein 13. August mehr.
Alles andere, nur das nicht.

20. November 1932

ZAS-Mikrofiches (Glasplatten): 22 Zeilen Gesamtumfang, 22 Zeilen erhalten.

20. November 1932. (So.)

Gestern: Büro Ärger und Arbeit.

Hitler fährt umjubelt von den Massen zu Hindenburg. 1 1/4 Stunde Unterredung. Tosend begrüßt zurück. Er gibt Bericht. Ich bearbeite unterdeß unten
5 Alvensleben. Göring berichtet aus Rom. Hatte dort ganz große Erfolge. Mussolini sagte: "hart bleiben, keine Kompromisse."

Hitler gibt mir eine eingehende Darstellung des Besuches. Zwei Möglichkeiten: entweder Neuauflage des 13. August, um Papen als geschäftsführend unangreifbar zu machen, oder ernsthafter Versuch, mit uns zu Rande zu kommen.
10 Alle Meldungen, die von der Gegenseite kommen, sind so oder so. Man schaut nicht durch. Hitler hat fabelhaft geredet. Er war mit dem Alten allein. Ein Vorteil.

Die Nachrichten überstürzen sich. Argwohn gegen Schleicher bei allen.

Unten Kaffee. Auch Magda und Ello kommen.

15 Heute wird man klarer sehen.

Abends bei uns zu Hause. Hitler bespricht sich noch lange mit mir. Ich warne vor Optimismus und allzugroßem Vertrauen. Er liegt richtig.

Auch Straßer und Göring segeln klar.

Die Slezak kommt. Sie ist fabelhaft amüsan. Hitler sehr nett zu ihr.

20 Ich rede noch kurz mit Helldorff¹ vor den S.A. Führern auf Kameradschaftsabend. Alles wahnsinnig gespannt. Die Stadt fiebrig vor Aufregung.

¹ Richtig: Helldorf.

Spät erst geht der Besuch. Hoffmann hat seine "Zauberstücke" gemacht. Hanfi ist ganz benommen. Vor so viel Blödsinn, den er glaubt. Magda sehr süß. Heute Totensonntag. Gleich Kaiserhof. Da höre ich Neues.

21. November 1932

ZAS-Mikrofiches (Glasplatten): 22 Zeilen Gesamtumfang, 22 Zeilen erhalten.

21. November 1932. (Mo.)

Gestern: ich habe den Eindruck, Gegenseite will uns wieder mal bescheißen. Meißner gestern Mittag Hitler: Alter will, daß Hitler Parteien sondiert. Hugenberg wird sich natürlich sperren. Also aussichtslos. Hitler berät lange mit uns.
5 Effekt: er wird schriftlich antworten und Absage dieses Auftrags begründen. Gut so!

Göring teilt mir mit: Alter hat Bedingung gestellt, daß Röhm und ich ausscheiden. Schöne Gesellschaft für mich. Ich werde noch mit Hitler sprechen.

Gerüchte über Gerüchte. Lügen, Lügen. Alles lügt. Zum Kotzen!
10 Straßer hält Kurs. Ebenso Frick und Göring. Epp auch da.

Ich nachm. zum Osten. Amtswalter vereidigt und Fahnen eingeweiht. Dazu Politik geredet. Alles wartet auf den Ausgang. Große Illusionen im Volk.

Philharmonie vor den Mädels. Wunderbarer Anblick. Knackend voll. Ich rede gut, bis der Lautsprecher mir den Daumen quetscht. Das schmerzt wie
15 wahnsinnig.

Zum Kaiserhof. Lange mit Chef beraten. Die Tücke und Hinterlist der Gegenseite eruieren. Also aufpassen.

Unten Kaffee. Alles gespannt. Göring verhandelt mit Parteien. Zentrum nichts gegen Kanzler Hitler. Hugenberg kommt garnicht. Will nur mit Hitler
20 verhandeln. Aha, so geht der Laden.

Mit Magda Film "der weiße Dämon". Albers fabelhafter Junge. Sonst ein Schmarren.

Bis in die Nacht bei Hitler. Er hat seine Antwort auf Meißners Auftrag fertig. Gut geworden. Ablehnung der parlam. Lösung. Präsidialcharakter auch
25 von uns gefordert.

Gleich um 1/2 11^h ist er wieder beim Alten.

Ich bin sehr skeptisch.

22. November 1932

ZAS-Mikrofiches (Glasplatten): 22 Zeilen Gesamtumfang, 22 Zeilen erhalten.

22. November 1932. (Di.)

Gestern: Hitler soeben vom Rei.Präs. zurück. Auftrag, eine Mehrheit zu finden. Also parlamentarische Lösung, jedoch mit soviel präsidentialen Vorbehalten, daß sie ganz unmöglich ist. Das soll die Falle sein. Lange Beratungen. Draußen geht die Menge hoch. Sie glaubt, daß Hitler Kanzler sei. Arme Illusionisten! Er war dem nie ferner als jetzt.

Ich gehe herunter und stifte Frieden.

Oben Beratung, Beratung. Erst einen Tag hinziehen. Alvensleben beknielt mich. Ich bleibe stur. Nachmittags diktiert Hitler die Antwort. Frage, ob präsidential oder parlamentarisch. Klärung vom Alten verlangt. Göring überbringt den Brief. Wir tüfteln alle mit.

Vorher noch Unterredung mit Schacht. Er teilt ganz unseren Standpunkt.

Man will Hitler fangen, ihn von der Macht ausschalten, ihm die Schuld zuschieben und ihn damit vernichten.

Straßer ist für Verhandlungen mit Hugenberg. Hitler lehnt das mit Recht striktest ab. Knif. Später vielleicht. Jetzt nur präsidentiale Lösung ins Auge fassen.

Ich unterhalte mich kurz mit den Wieds. Sie ist etwas verrückt.

Abends Hitler bei uns. Auch Leni Riefenstahl. E[s] ist sehr nett. Leni R. tanzt. Gut und wirksam. Eine biegsame Gazelle.

Hoffmann macht seine "mesmeristischen" Experimente. Zum Totlachen, wie er alle aufs Glatteis führt.

Heute wieder ein schwerer Tag.

Wann soll die Entscheidung fallen?

Immer warten!

23. November 1932

ZAS-Mikrofiches (Glasplatten): 22 Zeilen Gesamtumfang, 22 Zeilen erhalten.

23. November 1932. (Mi.)

Gestern: Gau nur Ärger und Sorge. Frecher Brief von Buch. Ich werde dem Affen eine Antwort hinwischen. Besprechungen: Jahr. Angriff alles in Ord-

5 nung. 132 000 Auflage. Sehr schön. Gut gemacht. Prozeßlage etwas brenzlich.
Sonst bon.

Hinkel: es spukt bei ihm noch immer seine Privattageszeitung. Mit mir zusammen. Knif. Er zu illoyal. An Amann verwiesen.

10 Kaiserhof: eben Antwort Meißner eingegangen. Man sieht klar. Sie wollen uns nur prellen. Unerfüllbare Bedingungen. Präsidial- und parlam. Charakter bunt gemischt. Ein unlogisches Gequatsche. Zeichen der Schwäche. Heute schreibt Hitler Antwort. Ablehnung. Aber mit klaren neuen Vorschlägen. Ich werde daran mitarbeiten.

Mit Epp lange unterhandelt. Er ist sehr klug und klar. Etwas bitzelig.

Alle reden durcheinander. Das Tauziehen ist wieder in vollem Gange.

15 Hitler bleibt sehr ruhig. Ich mache ihm meine Vorschläge.

Nach Hause. Mit Magda schweren Krach wegen Maria. Nach langen Streitereien gehen wir doch ins Theater. Und hören die wunderbarste Meistersingeraufführung. Ein Orchester schön wie nie. Furtwängler dirigiert. Die Heidersbach als Evchen. Fabelhaft. Bockelmann orgelt seinen Sachs. Welch eine
20 Stimme!

Einmal kommen mir die Tränen. "Wachet auf!" Auch Hitler ist begeistert.

Lange noch Kaiserhof. Unterredung mit Schacht. Auch er sieht ein: Wilhelmstraße lügt wie gedruckt. Alles Schwindel, was von drüben kommt.

Hitler denkt und grübelt.

25 Heute kommt seine Antwort. Damit Ende des Tauziehens.

24. November 1932

ZAS-Mikrofiches (Glasplatten): 22 Zeilen Gesamtumfang, 22 Zeilen erhalten.

24. November 1932. (Do.)

Gestern: Büro Dringendstes erledigt. Viel Ärger mit Schwarz. Einige organisatorische Veränderungen.

5 Kaiserhof: ich bespreche mich noch kurz mit Hitler. Er beginnt gerade mit der Antwort. Sehr nett zu mir. Roehm¹ sagt mir, daß er außerordentlich gut über mich gesprochen habe.

Ich arbeite, unterhalte mich mit Göring. Chef diktiert.

¹ Richtig: Röhm.

Um 4^h fertig. Wir sprechen die Antwort alle nochmal durch. Klassische Antwort. 1. Teil widerlegt präzise den Auftrag Hindenburgs. 2. Teil Vorschlag, binnen 3 Tagen die Krise zu lösen. Durch Hitlers Betrauung. Es ist nur im Wort noch einiges zu ändern. Sonst ein Meisterstück der Diplomatie. Das ist Hitler! Besser kann's keiner.

Straßer, Frick, Göring, Röhm und ich geben eine Solidaritätskundgebung für Hitler heraus. Gegen die ekelhafte Pressehetze.

Göring bringt den Brief zu Meißner. Der ist über den Inhalt ganz bestürzt. Das hatten die Herren nicht erwartet. Nun beraten sie. Unsere Arbeit getan.

Presse fieberhaft gespannt. Tollste Latrinen.

Kaffee. Rosenberg erzählt von Mussolini. Vieles gut, manches weniger gut.

Hitler bei Schleicher. Keine Veränderung der Situation. Der General lügt. Sie lügen alle. Die Papens machen Störungsfeuer in der Presse. Gemeiner Bericht des Conti-Büros.

Hitler abends bei uns. Und Grete Slezak. Sie ist geistreich und witzig.

Hoffmann erhält einen Brief vom "Psychotopischen Institut". Armer Hanfstängel¹.

Bis tief in die Nacht sitzen wir.

Heute geht das Tauziehen weiter.

25. November 1932

ZAS-Mikrofiches (Glasplatten): 22 Zeilen Gesamtumfang, 22 Zeilen erhalten.

25. November 1932. (Fr.)

Gestern: Gau Ärger mit Uschla. Dem werde ich heute.

Kaiserhof: gleich zum Chef. Er wartet auf Antwort. Ganz ruhig, da er weiß, daß eine Ablehnung kommt. Jawohl, um 3^h ist sie da. Rundweg. Der Alte hat kein Vertrauen zu ihm. Beruht auf Gegenseitigkeit. Also ab dafür! Langatmiger Seich! Hitler wichst gleich noch eine Antwort hin. Schluß der Komödie. Nun wird wohl Papen wiederkommen. Schleicher, der ewige Intrigant hat noch einmal gesiegt. Bis auch er von der Revolution verschlungen wird.

Die Antwort Meißners ist kläglich. Hitler schreibt stark und männlich.

¹ Richtig: Hanfstaengl.

10 Presse zusammengerufen. Alle Zeitungen. Sämtliche Dokumente werden veröffentlicht. Das ist ein schwerer Schlag für die Gegenseite. Göring macht das.

Hitler hat eine Unterredung mit Schäffer von der B.V.P. Der ist empört über Hindenburgs Verhalten. Dann geht er auch zu Hindenburg.

15 Hitler Unterredung mit Hugenberg. Ohne direktes Ergebnis. Der alte Silberfuchs ist gemein, widerborstig und eklig.

Ich arbeite unterdeß den großen Bericht für unsere Presse aus. Wird gut. Hitler korrigiert noch mit. Dann gibt er fabelhaften Aufruf an die Partei. Schluß der Debatte.

20 Spät abends kommen Magda, Ello und Göring. Wir sitzen lang zusammen und erzählen. Alle voll Ruhe und Heiterkeit. Sie werden uns schon holen. Wenn ihnen das Wasser bis zum Halse steht. Hitler hat nun auch Schleicher und Alvensleben erkannt. Schufte!

Spät ins Bett. Ausgeschlafen.

25 Heute Nachgefechte.

Und dann wieder an die tägliche Arbeit.

26. November 1932

ZAS-Mikrofiches (Glasplatten): 17 Zeilen Gesamtumfang, 17 Zeilen erhalten.

26. November 1932. (Sa.)

Gestern: mittags Büro. Scharfe Auseinandersetzung mit Schumann. Größenwahn!

5 Frl. Stahl macht Sperenzien. Mit dem Personal habe ich ausgesprochen Pech.

Albrecht hat für den Konferenz-Saal ein fabelhaftes Bild gemalt.

Kaiserhof. Lange auf Hitler gewartet. Endlich kommt er. Hat mit Prälat Kaas gesprochen. Aussichtslos! Die Barone haben noch einmal gesiegt. Auf wie lange?

10 Verschiedene Pgn. wollen in Preußen an die Macht. Ich warne davor. Wir werden in die peinlichste Situation kommen. Am Ende gar einen Staatskommissar [!] des Herrn Papen vor der Nase haben. Hitler ist ganz meiner Meinung. Aber Göring und Kerrl drängen. Jedenfalls jetzt keine Entschlüsse fassen. Heraus aus Berlin!

15 Zu Hause Arbeit. Referat vorbereitet.

Hitler kommt abends mit großer Korona. Ich muß Tennishallen. Wahnsinnig überfüllt. Ich rede zur Lage. Spontane Ovationen. Die Partei steht fest.

Papen soll wiederkommen. Gut so!

Zu Hause große Gesellschaft: Geh.Rat Stoeckel, Niemanns, Ursel, Ello,
20 Laubingers, Stoffregen, Hoffmann. Viel gelacht. Hitler erzählt.

Gleich fahren wir mit ihm nach Weimar.

28. November 1932

ZAS-Mikrofiches (Glasplatten): 26 Zeilen Gesamtumfang, 26 Zeilen erhalten.

28. November 1932. (Mo.)

Samstag: Büro. Arbeit und Ärger. Hindenburg sucht einen Reichskanzler.

Franke macht mir Sorge. Er muß weg. Ich verhandle schon mit Gutterer-Hannover. Die ganze Rei.Prop.Abtg. gerät in Verruf.

5 Nach Weimar. Mit Hitler. Schöne Autofahrt. Dr. Dietrich erzählt. Kluger Junge!

Weimar Ankunft. Hitler und ich reden in der überfüllten Weimarahalle. Alles bon. Saukel¹ macht seine Sache gut. Sein Vater ist brav und knorke. Lange noch mit Hitler erzählt. Magda ist fabelhaft. Sie ist überall gut gelitten.

10 Anka tritt an unseren Tisch. Peinliche Szene. Ich lasse sie kalt abfahren. Sie ist manchmal so taktlos. Der Mann hat sie verdorben. Welch ein Weg von damals bis hier.

Ins Bett. Bis 2 nchm. ausgeschlafen. Dann herumgestreunt. Mit Sefton Delmer debattiert. Intelligenter Journalist. Hanfst. in Fahrt. Zuweilen unmöglich.

15 Hitler arbeitet an Hoffmanns Buch. Er hat Sauwut, weil es so schlecht ist.

Dadurch geht uns der Zigeunerbaron durch die Lappen. Spaziergang durch Weimar. Diese wunderbare Stadt, die ich so liebe.

Abends noch lange mit Hitler erzählt. Dazu der Geiger Burmester. Ein witziger Kopf.

20 Danach fährt Hitler ab. Er ist wirklich rührend. Sagt noch Delmer die Wahrheit. Ein Interview aus echtem Holz. Und dann adjes. Er ist immer so einfallreich.

Früh ins Bett. Mit Magda Freud und Leid. Wie zwei Weekender.

¹ Richtig: Sauckel.

25 Heute früh heraus. In 3 1/2 Stunden von Weimar nach Berlin. Tolle Fahrt.
Gleich an die Arbeit. Ringkampf Papen/Schleicher. Wer wird Kanzler? Müßige
Frage. Keiner wird es bleiben. Schleicher wird nirgend gerne gesehen. Vor
allem nicht bei der Industrie. Macht seinem Namen Ehre.

Kr.Leiter Konferenz. Lage erklärt. Redaktion. Kurs angegeben. Studenten-
30 schaft empfangen. Dort gibt's auch Wahlen. Mit Gutterer handelseinig gewor-
den. Macht guten Eindruck.

Scharfen Aufsatz über Regierungskrise geschrieben. Magda ist in Weimar
geblieben. Ich fahre morgen wieder hin. Heute Arbeit. Viel zu tuen. Schon,
wenn man einen Tag weg ist.

29. November 1932

ZAS-Mikrofiches (Glasplatten): 7 Zeilen Gesamtumfang, 7 Zeilen erhalten.

29. November 1932. (Di.)

Gestern nachm: Arbeit und Lektüre.

abends: Konferenzen, Besprechungen. Magda in Weimar.

5 Papen scheint abgetan. Schleicher wieder im Vordergrund. Sucht eine Tole-
rierungsmehrheit. Wird bei uns keine finden. Winterfrieden? Das könnte den
Herren so passen. Um uns im Sommer umso besser totschiagen zu können.
Knif.

Herrliches Wetter draußen. Ich fahre wieder nach Weimar.

1. Dezember 1932

ZAS-Originale: 39 Zeilen Gesamtumfang, 39 Zeilen erhalten; F.u.R.

ZAS-Mikrofiches (Glasplatten): 39 Zeilen erhalten.

1. Dezember 1932. (Do.)

Dienstag: Büro in Eile fertig gearbeitet. Allerhand Stunk wie immer. Geld-
sorgen, persönlich und für den Gau. Auch bei der Rei.Prop. Schwierigkeiten.

Mittags mit Tonak ab. Nach Weimar. Herrliche Fahrt. Unterwegs Lektüre.

5 Weimar: Magda erwartet mich. Sie sieht blendend aus.

Gleich weiter. Fahrt durch den Nebel. Eisenach überfüllt. Ich rede gut. Durch Nebel Apolda. Auch überfüllt. Ich groß in Fahrt.

Weimar: Telegramm von Hitler. Er fährt nicht Berlin. Läßt Schleicher warten. Bravo! Kommt gleich nach Weimar. Spät ins Bett.

10 Mittwoch ausgeschlafen. Presse aus dem Häuschen. Schleicher kann nicht zu Stuhle kommen. Will unsere Tolerierung. Bedingungen für und wider. Mit Hitler Lage durchgesprochen. Göring, Straßer und Frick kommen. Entscheidende Konferenz. Straßer ist für Beteiligung. Malt sonst schwarz in schwarz. Hitler scharf gegen ihn. Bleibt konsequent. Bravo! Göring und ich sekundieren
15 feste. Str. gibt nach. Hitler hat die Lage richtig erfaßt. Auch Schacht warnt. Frick ganz unbedeutend.

Einladung Meißners an den Chef, zum Alten zu kommen, platzt herein. Teleph. Rückfrage: will mit ihm die Lage bereden. Schleichers und Alvenslebens dunkles Spiel durchschaut: also ein neuer 13. August geplant. Beschluß:
20 Hitler geht nicht hin.

Sehr freundlicher Absagebrief an Meißner. Berufung auf Hitlers Angebot der letzten Woche. Keine Änderung der Lage. Besuch also untunlich. Brief wird ganz sorgsam stilisiert. Schlag Schleichers pariert. Jetzt wird er mürbe. Göring ersucht ihn telephonisch, einen Offizier als Unterhändler zu schicken.
25 Er geht sofort darauf ein.

Hitler hat wieder recht behalten. Größte Verwirrung in Berlin. Brief an Meißner geht ab. Jetzt bittet er gar darum, alles geheim zu halten. In der eigenen Schlinge gefangen.

30 Nur Nerven behalten! Die Krise wächst. Schleicher Favorit. Tollste Gerüchte tauchen auf. Wir sitzen am längeren Hebelarm. Presse heult vor Neugierde.

Auch Straßer sieht jetzt ein. Abends große Gesellschaft. Dann mit Hitler noch lange bis in die tiefe Nacht Residenzkafee. Er ist sehr nett zu Magda und mir. Spricht gut über uns und Göring und Röhm. Ablehnend über Straßer.

35 Heute Donnerstag: tolle Pressekombinationen. In Berlin noch kein Entschluß. Alles wartet auf Hitlers Entscheid. Oberstleutnant Otte¹ als Parlamentär Schleichers eingetroffen. Chef verhandelt gerade mit ihm. Vertagung des Reichstags bis Januar. Dafür Amnestie und Straße frei und Notwehrrecht. Sonst Kampf. In Berlin heillose Verwirrung. Unser Hafer blüht.

40 Hitlers Stunde kommt. Wenn wir fest bleiben.

Ich bin für schroffste Haltung.

Keine Versöhnung mit den Reaktionären.

¹ Richtig: Ott.

Die Krise wird uns nach oben heben.
Straßer liegt falsch. Hitler ist der große, überragende Stratege.
45 Ihm nach! Dann werden wir siegen.

2. Dezember 1932

*ZAS-Originale: 25 Zeilen Gesamtumfang, 25 Zeilen erhalten; F.u.R.
ZAS-Mikrofiches (Glasplatten): 25 Zeilen erhalten.*

2. Dezember 1932. (Fr.)

Gestern: Hitler hält Oberstltm. Ott einen 3stündigen Vortrag: Schleicher soll nicht annehmen. Stellt ihm alle Gefahren vor Augen. Reichswehr wird dabei verbraucht. Er ist tief beeindruckt. Hitler gibt uns Bericht. Aber diese Offiziere
5 sind ja politische Kinder.

Ott telephonierte mit Berlin. Schl. kann nicht mehr zurück. Bittet um Tolerierung. Knif.

Unterdeß müssen wir zu Versammlungen. Ich rede in Arnstadt und Blankenburg. Beides überfüllt. Stimmung sehr gut. Nach Weimar zurück. Alle warten
10 schon auf mich. Noch ins Kaffee. Pfarrer Müller aus Königsberg: die ostpreussische Reichswehr wird sich nicht ins Chaos ziehen lassen. Will die Grenzen verteidigen. Bittet um Solidarität mit der S.A. Das wäre schon etwas. Aber Koch ist nicht der Mann dazu, im Ernstfall eine solche Sache zu meistern. Da muß dann ein Kommissar hinauf.

15 Spät ins Bett. Ausgeschlafen.

Freitag: spät herunter. Hanke kommt von München. Hat sehr vorgearbeitet. Franke hat mir die ganze Abteilung ruiniert. Ich könnte ihn ohrfeigen. Ein unreifer Junge. Muß weg!

Hanke hat seine Sache gut gemacht. Ich muß mich jetzt etwas mehr um
20 München kümmern. Wichtigstes: Personalfragen.

Schleicher ist zum Kanzler ernannt. Gut so. Das ist dann die letzte Ausweichmöglichkeit des Alten. Wir werden gleich loszetzern, und im Übrigen herauspressen, was herauszupressen ist.

Göring nach Berlin zurück. Er verhandelt mit Schleicher.

25 Mit Hitler ins Kaffee. Hier in Weimar ist er Mensch. Er hat Magda und mich sehr gerne. Dann reist er zu Versammlungen. Ich bin heute frei.

Ich warte auf ihn und arbeite unterdeß. Die süße Magda schläft.

3. Dezember 1932

ZAS-Mikrofiches (Glasplatten): 22 Zeilen Gesamtumfang, 22 Zeilen erhalten.

3. Dezember 1932. (Sa.)

Gestern: den Abend noch Lektüre. Auf Hitler gewartet. Er macht seine Witze, ich sollte nach Jena. Aber ich falle nicht darauf herein. Schade, auch Magda nicht auf die meinen.

5 Bis spät im Kaffee. Hitler erzählt von den Anfängen der Partei. Sehr amüsant. Aber wie hat er sich durchschlagen müssen. Und das alles will man heute nicht wahr haben.

Ins Bett. Magda macht mir Sorgen. Sie fühlt sich nicht wohl.

10 Heute früh heraus. Fahrt von Weimar nach Berlin zurück. Hitler schläft noch. In knapp 4 Stunden sind wir da. Gleich aufs Büro. Haufen Arbeit. Aber sonst alles in Ordnung.

15 Jahr berichtet über den Stand des Angriffs. Ganz stabilisiert. Macht heute Vergnügen, daran zu arbeiten. Jahr macht seine Sache gut. Am 1. Jan. kommt der V.B. nach Berlin. Ich werde feste daran mitarbeiten. Der Angriff wird sich dagegen schon halten.

Hinkel kommt. Wie immer Quatsch. Sein K.f.d.K. ist die Sonne, um die alles kreist.

20 Kolb und E. Nobbe Rundfunk. Sie streiten sich auseinander. Beide zu sehr in ihrem Fach. Kolb verteidigt die funkeigene Kunst. Nicht ohne Argumente. Ich greife nachher ein, und wir einigen uns, daß beide mitarbeiten und wir in kürzester Frist präzise Vorschläge machen.

Sonst noch allerhand Ärger und Sorge.

Zu Hause ist Magda voll Rage.

Morgen kommt Hitler nach nach [!] Berlin.

25 Heute noch Haufen Arbeit zu erledigen.

Und dabei bin ich zum Umfallen müde.

Schleicher sucht seine Minister.

Wie lange wird diese Herrlichkeit dauern?

4. Dezember 1932

ZAS-Mikrofiches (Glasplatten): 13 Zeilen Gesamtumfang, 13 Zeilen erhalten.

4. Dezember 1932. (So.)

Gestern: nachm. Lektüre. Aufruf für V.B. Berlin diktiert. Das wird nun am 1. Jan. Wirklichkeit. Hoffentlich geht's gut. Ich habe gelinde Zweifel. München ist München.

5 Kleine Krachs mit Magda. Aber das gibt sich.

Abends auf Fliegergesellschaft. Tolles Durcheinander. Gemisch von Vornehmheit und Halbwelt. Aber auch das ist einmal interessant.

Tenor Kullmann von der Lindenoper singt. Fabelhaft. Sehr sympathisch.

Sonst viel Künstlervolk. Auch die Slezak ist da.

10 Mit Krause spreche ich meinen neuen Buchplan durch. "Das erwachende Berlin. Eine Photoreportage." Das soll ein Schlager werden.

Erst spät heim. Heute Sonntag. Ich rede vor Kreis IX. Hitler ist heute morgen angekommen. Draußen grauer Winter.

15 Schleicher hat sein Kabinett fertig. Keine Kanone dabei. Also nichts von Belang.

5. Dezember 1932

ZAS-Mikrofiches (Glasplatten): 12 Zeilen Gesamtumfang, 12 Zeilen erhalten.

5. Dezember 1932. (Mo.)

Gestern: mittags Amtswalter in Karlshorst. An die 1 000. Ich rede gut. Blendende Stimmung.

5 Kaiserhof. Mit Magda und Harald. Hitler hat Unterredung mit Schacht. Wir tollen herum. Harald süß.

Hitler schreibt fabelhaften Brief über Ost- und Wehrpolitik. An Königsberger Reichswehr. Zu bestimmtem Zweck.

Wir trinken unten Kaffee. Die Dirksens sind auch da.

10 Film "Helgas Fall und Aufstieg". Mit der herrlichen Garbo. Diese wunderbare Frau und größte Darstellerin. So wünscht der Mann sich die Frau. Das Herz ist ganz voll und bewegt.

Große Gesellschaft zu Hause. Hitler sehr aufgeräumt. Wir planen für heute einen Abend der Künstler bei uns zu Hause. Hitler freut sich sehr.

In Thüringen hatten wir wieder Verluste. Das ist zum Kotzen!

6. Dezember 1932

ZAS-Mikrofiches (Glasplatten): 16 Zeilen Gesamtumfang, 16 Zeilen erhalten.

6. Dezember 1932. (Di.)

Gestern: Büro Kr.Leiter, Redaktion und sonstige Konferenzen. Lage erörtert. Gau steht gut. Aber die Geldfrage und die S.A. Ich schreibe Aufsatz gegen Schleicher. Die Juden loben ihn.

5 Zum Kaiserhof: große Beratung über Haltung zu Schleicher. Straßer und Frick sind nicht sattelfest. Hitler hat scharfe Zusammenstöße mit ihnen. Lage der Partei nicht allzurosig. Aber da darf man doch nicht kapitulieren. Frick und Straßer waren bei Schleicher. Er will auflösen, wenn wir nicht tolerieren. Bedingungen formuliert: Amnestie, soziale Besserungen, Notwehrrecht und
10 Demonstrationsfreiheit. Wenn er das annimmt, Vertagung.

Fraktionssitzung: Hitler spricht scharf gegen Kompromisse. Straßer versteinert sich. Fraktion einhellig für Konsequenz. Wenn möglich, nicht vor Weihnachten auflösen.

15 Lange noch an den Bedingungen formuliert. Göring und Frick legen sie Schleicher vor.

Zu Hause ganz große Gesellschaft. 40 Leute. Kullmann singt wunderbar. Ebenso Hüsch und Ditt[er]. Und Prof. Havemann mit seinem Schulz spielen Bach. Ein wundervoller Abend.

20 Die Riefenstahl flirtet mit Göring. Und die Slezak spannt ihr Hitler aus. Ein toller Zauber.

Bis 4^h nachts dauert's an. Alles da. Epp, Rosenberg, Müthel, Rex, de Voigt¹. Die Künstler.

Heute entscheidet sich Schleicher. Der Reichstag tritt um 3^h zusammen.

¹ Richtig: de Vogt.

7. Dezember 1932

ZAS-Mikrofiches (Glasplatten): 22 Zeilen Gesamtumfang, 22 Zeilen erhalten.

7. Dezember 1932. (Mi.)

Gestern: 1^h Fraktion. Frick erteilt Anstandsunterricht. Reichstag wahrscheinlich bis Mitte Januar vertagt.

Gauarbeiten erledigt. Alles in der Schwebe. Vor allem Personalfragen.

5 Eröffnung. Litzmann als Alterspräsident. Macht seine Sache gut. Scharfe Rede gegen Hindenburg. K.P.D. grölt. Untermenschen.

Wahl des Präsidiums. Göring glatt gewählt. Dann Esser, Rauch und zuletzt Gleichheit bei Löbe und Hugo. Los entscheidet für Hugo. Und beim zweiten Zählen doch Löbe. Schade!

10 Wir wählen Hugenberg zum Schriftführer. Das wird heute ein Allotria werden.

Göring hält eine gute Antrittsrede. Stark für Hitler. Ich habe ihm die Pointen hineingemixt.

Ewige Abstimmungen. Man wird ganz müde davon.

15 Erregte Tagesordnungs-Debatten. Heute Amnestie und Reichspräsidenten-Vertretung. Wir wollen nicht den Reichskanzler, sondern den Reichsgerichtspräsidenten.

20 Oben auf der Tribüne der Frauenschwarm. Oha, diese Eifersüchteleien. Wenn die Lage im Reich nur besser wäre! In Thüringen seit 31. Juli nahezu 40 % Verlust. Wir müssen mehr arbeiten und weniger taktieren.

Nach Hause. Abends kommt Hitler mit Heß und Hanfstängel¹. Wir besprechen die Lage und plaudern über Prozesse. Hitler wie immer sehr nett. Er ist noch ganz begeistert über den Künstlerabend vorher. Es war auch sehr nett und amüsan. Hitler ist selbst ein Künstler. Darum haben ihn auch die Künstler
25 so gerne.

Gleich Fraktion und Reichstag. Ein blöder Tag!

¹ Richtig: Hanfstaengl.

8. Dezember 1932

ZAS-Mikrofiches (Glasplatten): 10 Zeilen Gesamtumfang, 10 Zeilen erhalten.

8. Dezember 1932. (Do.)

Gestern: ganzen Tag Reichstag. Fraktion, Plenum. Ewige Redereien und Abstimmungen. Zum Kotzen! Dazwischen eine blutige Prügelei auf den Tribünen und in der Wandelhalle zwischen K.P.D. und uns. Lohse schwer verletzt.

5 Mit Hanke gearbeitet. Er ist mir eine große Hilfe. Aufsatz Wille Weg fertig gemacht.

Börger redet schrecklich. Hugenberg wird zum "Schriftführer" gewählt.

Zum Kaiserhof. Die Preußen wollen an die Regierung. Quatsch!

10 Abends zu Leni Riefenstahl. Mit Magda, Hitler, Brückner, Hanfst. Musik, Gerede. Alles sehr nett. Bis 3^h nachts. Müde heim.

Heute kein Reichstag. Aufarbeiten!

9. Dezember 1932

ZAS-Mikrofiches (Glasplatten): 26 Zeilen Gesamtumfang, 26 Zeilen erhalten.

9. Dezember 1932. (Fr.)

Gestern: morgens Gau. Stunk und Geldsorgen. Immer dasselbe. Mein Buch "Erwachendes Berlin" im Rohen entworfen. Personalsorgen, die immer die schlimmsten sind.

5 Zu Hause weiter gearbeitet. Gerüchte, daß Straßer Palastrevolution machen wolle.

Man wird so wund bei all dem ewigen Hin und Her.

10 Chef hat Brief von Straßer bekommen: legt all seine Parteiämter nieder. Faule Begründungen, Partei an den Staat führen und so. Natürlich alles nicht stichhaltig. Will Minister werden. Das haben Schleicher und Schulz entriert. Inspekture bei Hitler. Alle sehr gedrückt, aber keiner bei Straßer. Ley scharf gegen Schulz. Straßers böser Geist.

Abends kommt Hitler mit Heß. Hanfst. und die Slezak. Keine rechte Freude. Hitler sehr blaß.

15 Ley ruft an. Hitler muß wieder weg. Zuvor noch mit Rienhardt Amnestie fertiggemacht. Kompromiß über Kompromiß. Wieviel schwerer ist es doch, eine große als eine kleine Partei zu führen.

Ruf vom Kaiserhof: sofort herunter. Es ist 3^h nachts. Röhm und Himmler auch da. Artikel "Tägliche Rundschau". Straßer als der große Mann. Das hat
20 Herbert Blank geschrieben. Hitler soll kalt gestellt werden. Straßer offiziell in Urlaub. Sein Brief an Hitler ist der Höhepunkt jesuitischer Rabulistik.

Wir beraten: erstens der ganze O I Apparat wird abgebaut. Hitler übernimmt die O I mit Ley als Stabsleiter. Ich bekomme Volksbildung etc. Landwirtschaft selbständig.

25 Hitler sagt: wenn die Partei zerfällt, mache ich in 3 Minuten Schluß. Furchtbar!

Ich werde von Str. Schritt nicht überrascht. Ein Dolchstößler.

Er will ins Schleicher-Kabinet. Man wird ihn, so denkt er, bald von dort holen.

30 Bis 5^h beraten. Kampf, wenn es sein muß.

Presse heute mit großen Aufmachungen. Das alte Lied!

Gleich zum Reichstag. 2 Stunden geschlafen.

Ich bin so müde und wund.

10. Dezember 1932

ZAS-Mikrofiches (Glasplatten): 28 Zeilen Gesamtumfang, 28 Zeilen erhalten.

10. Dezember 1932. (Sa.)

Gestern: Reichstag buntes Gewimmel. Tolle Gerüchte. Straßer Tagesgespräch. Er hat eine gute Judenpresse. Das hat er verdient.

Kampf um Notverordnung und Amnestie. Bei uns gedrückte Stimmung.
5 Ich horche überall herum. Einige Mießmacher: Koch und Brückner. Aber Straßer hat schon verloren. Feder macht einen Bocksprung: bittet um Urlaub mit einem blödsinnigen Brief, der, bevor an Hitler, an die Presse geht. Das ist die Höhe. Alles empört.

Ich zum Kaiserhof. Hitler Bericht gegeben. Er ist guter Dinge. Straßer nach
10 München. Aber ohne jeden Anhang. Verloren auf der ganzen Linie. Ich plädiere auf Ausschluß Feders.

Auch Funk ist eine Canaille. Und der Satan heißt Schulz.

Reichstag. Stimmung viel besser. Feder hat Leine gezogen. Vor die Wahl gestellt, hat er ganz klein und feige nachgegeben. Aber er wird nun in Verschiß
15 getan.

Amnestie angenommen, Verfassungsänderung angenommen, sozialpol. Teil der Notverord. aufgehoben. Reichstag vertagt.

Kaiserhof. Die Gerüchte klingen ab. Palastrevolution mißlungen. Und dabei
20 2 Vorteile: Straßer und Feder politisch tot. O I fliegt auf. Der Ballast wird abgeworfen.

Zu Göring. Hitler redet zuerst vor den Gauleitern und Inspektoren. Dann vor allen Abgeordneten. Fabelhaft sicher. Vernichtend gegen Straßer und mehr noch gegen Feder. Die Leute heulen vor Wut und Schmerz. Ganz großer Erfolg Hitlers. Zum Schluß spontane Treuekundgebung. Alle geben Hitler die
25 Hand. Straßer ist isoliert. Toter Mann!

Dafür habe ich 6 Jahre gekämpft. Und jetzt die Erfüllung.

Ich sitze noch lange mit Hitler zusammen. Er ganz glücklich.

Nun hat er Straßer auch innerlich überwunden. Jetzt kommt heraus, was er alles darum gelitten hat.

30 Adieu! Er fährt heute nach Breslau.

Spät zu Hause. Magda etwas krank.

Ausgeschlafen. Judenpresse heute ganz klein.

Schleichers Coup nicht gelandet. Wir sind keine D.N.V.P. und haben nur einen Treviranus!

11. Dezember 1932

ZAS-Mikrofiches (Glasplatten): 32 Zeilen Gesamtumfang, 32 Zeilen erhalten.

11. Dezember 1932. (So.)

Gestern: die Presse schwimmt in Gerüchten. Aber die Krise ist doch schon über ihrem Höhepunkt. Straßer steht ganz allein. Das gönn' ich ihm. Der Angriff hat mir durch seinen naßforschenden Kommentar großen Schaden zugefügt.
5 Ich ernenne Kampmann zum Chefredakteur. Keine ideale Lösung, aber immerhin besser als Lippert.

Mit Brinkmann¹ und Fellmer Finanzlage. Die ist trostlos. Wir müssen ganz rigorose Sparmaßnahmen und Zwangsverwaltung einführen.

¹ Richtig: Brinckmann.

10 Mit Harpe und Görlitzer Lage besprochen. Stimmung an sich nicht gut und nicht schlecht. Alles wartet, daß etwas geschieht. Straßers Schritt große Beunruhigung hervorgerufen.

Vor den Kreisleitern. Ich erörtere den Fall Straßer und die Lage. Der Gau steht natürlich. Alle versprechen mir noch einmal Treue für Hitler in die Hand. Berlin bleibt fest.

15 Unterredung mit Schnee.

Zu Hause: Konrad ist da. Bei ihm trostlose Lage. Ich muß und werde ihm helfen.

20 Zu Göring ins Palais. Große Gesellschaft. Balbo, der italien. Luftminister da. Ein fabelhafter Kerl. Sprühend vor Lebenslust. Bankett. Göring und Balbo halten sehr freundliche Reden. Voll von Herzlichkeit alles.

Musik, Gesang, Unterhaltung. Ich spreche lange mit Exz. Cerrutti¹, dem ital. Botschafter. Mache ihm die Bewegung klar. Er zweifelt, ob wir der Kommune überhaupt noch Herr werden. Der Konflikt Straßer wird allgemein auf mein Konto geschrieben. Quatsch mit Soße!

25 Leni Riefenst. ist auch da. Sehr nett. Und Frau Sonnemann. Außerordentlich sympathisch. Magda und L. Riefenst. mit Balbo geschäkert. Er ist ein Filou. Aber sehr angenehm. Macht uns viele Komplimente. Nur den ganzen Abend bei uns. Er ist mir sehr sympathisch. Ein Lebenskünstler und Frauenliebhaber. Dazu ein tapferer und ganzer Mann.

30 Es geht bis nachts 5^h. Kube und Kerrl verheerend. Schöne Frauen da. Ich bin ganz dabei. Und Magda wird allgemein verehrt und bewundert.

Ausgeschlafen. Heute Rede Gau Brandenburg und Kreis X.

35 Am Donnerstag soll Göring zum preußischen Ministerpräsidenten gewählt werden. Eine Sache mit doppeltem Boden. Aber abwarten, ob man uns die Polizei überläßt. Wenn ja, dann heran. Im Übrigen Arbeit.

Heute abend nach München. Dort viel zu erledigen. Vor allem Abbau der Abteilung und Übernahme des Restes von O I.

Draußen Winter und Nebel.

¹ Richtig: Cerruti.

13. Dezember 1932

ZAS-Originale: 29 Zeilen Gesamtumfang, 29 Zeilen erhalten; F.u.R.
 ZAS-Mikrofiches (Glasplatten): 29 Zeilen erhalten.

13. Dezember 1932. (Di.)

Sonntag: zu Hause Arbeit. Gautag Brandenburg. Überfüllt. Schlange macht schlechten Eindruck. Straßermann. Ich rede sehr gut. Scharf gegen Zersplitterer. Großer Beifall.

5 Zum Kreis X. Neukölln nach Treptow. Überall fabelhafte Stimmung. Feierliche Verpflichtung. Unsere Berliner stehen. Ich rede wieder gut. Straßer hat verloren.

Zu Hause mit Konrad gesprochen. Es geht ihm sehr schlecht. Ich muß etwas für ihn tun.

10 Ich gebe eine Mitteilung an den Angriff, in der ich die taktlosen Bemerkungen der Redaktion gegen Straßer wieder gutmache.

Nach München. Mit ["Straßer" durchgestrichen] Hanke. Röhm auch mit und Frank. Lange gelesen. In Leipzig Krach im Flur. Hitler! Er kommt von der Redereise. Ganz glücklich, daß ich da bin. Mag mich sehr gerne. Erzählt
 15 von seinen Reden in Breslau, Dresden, Chemnitz, Leipzig. Überall Bombenerfolge. Er hat scharf durch die Blume gegen Straßer gesprochen. Der hat die Partie schon verloren.

Wenig Schlaf. München. Braunes Haus Kaffee. Alles um Hitler. Freude, daß der Fall Straßer so schnell liquidiert wurde. Das ist schon aus.

20 Reichsadler. Abteilung ausgeräuchert. Ein Drittel entlassen. Überorganisation abgestoßen. Franke ist ganz erstaunt. Nun ist die Abtlg. wieder arbeitsfähig.

Heute wird Straßers Konkursmasse verteilt.

Mit Hitler und Auwi Mittag. Später Kaffee. Alle Fragen durchgesprochen. Abends bin ich allein bei Hitler. Preußenfrage. Der Alte will uns nur Preußen
 25 geben, wenn wir ins Reichskabinett eintreten. Schleichers Idee. Und nicht Göring als Min.Präs., sondern Straßer. Da liegt der Hund begraben. Göring und Kerrl [waren] bei Hindenburg. Aber mit wenig Erfolg.

Hitler erzählt von seiner großen Jugendliebe. Rührend, wie er die Frauen verehrt. Später Hoffmanns und die Hessens. Hoffmann macht seine "pycho-
 30 topischen (!) Experimente". Zum Kranklachen. Alle fallen darauf herein.

Spät heim. Heute ausgeschlafen.

Den ganzen Tag Verhandlungen.

14. Dezember 1932

ZAS-Originale: 30 Zeilen Gesamtumfang, 30 Zeilen erhalten; F.u.R.
ZAS-Mikrofiches (Glasplatten): 30 Zeilen erhalten.

14. Dezember 1932. (Mi.)

Gestern: morgens Buch. Uschla. Sache Schumann und Konopath bereinigt. Zum Kotzen! Die Uschlas sitzen auf ihren Stühlen, als lebten wir mitten im Frieden.

5 Amann: der beste und loyalste von allen. Angriff 60 000 Mk Reingewinn. Bravo! Der Gau bekommt den Löwenanteil. Damit stoße ich die Schulden ab. Fein! Ab 1. Februar neue Zeitschrift "N.S. Funk". Wird groß aufgezogen, von der Rei.Prop.Ltg. Ganz unter meinem Einfluß. V.B. ab 1. Januar Berlin. Ich mache Vertrag mit Amann. Gebe die Richtlinien an und schreibe wöchentlich
10 einen Leiter. Das frischt auch Magdas Kasse auf.

Mein neues Buch "das erwachende Berlin" verkaufe ich für 10 000 Mk. Wird ganz groß gemacht. Damit komme ich aus den Schulden heraus.

Große Pläne werden im Handumdrehen perfekt. Mit Amann läßt sich arbeiten.

15 Reichsadler. Überall dazwischen gefunkt.

Mit Hitler zum Mittag Kasino. Er arbeitet an der Aufräumung von Straßers Abtlg. Das macht Spaß. Ich bekomme Parteischulung und Volksbildung. Das gehört ja auch in mein Ressort. Außerdem soll der V.B. in Berlin ganz nach meinen Richtlinien arbeiten. Da werde ich schon aufdrehen.

20 Kampf um Lippe besprochen. Das muß ein Prestige-Erfolg werden. Göring war beim Alten. Die Zeitungen haben geschwindelt. Noch garnichts beschlossen. Schleicher wollte uns wiedermal betrügen. Morgen neue Verhandlungen beim Alten.

25 Bei Schwarz. Schneller als ich gedacht. Ein Drittel des Personals gekündigt. Funk und Film bereinigt. Haegert als mein Stabsleiter engagiert. Alles perfekt. Franke hat mir sehr geschadet. Hitler räumt auf. Unterredung mit Ley und Funk. Ausmisten!

Keine Denkschriften mehr. Arbeiten, kämpfen!

30 Reichsadler. Kampf um Lippe vorbereitet. Schulung mit Meyer durchberaten. Er theoretisiert zuviel. Quatsch! Tagesarbeit! Macht ergreifen!

Aussprache mit Franke. Jetzt wird er auch noch weinerlich. Das fehlte noch. Ich geige ihm die Meinung. Hat noch einmal eine Chance.

Hotel. Alles erledigt. Gottseidank! Das war eine Hundearbeit.

Gelesen. Gearbeitet. Abfahrt. Lange noch aufgewacht.

35 Eben fahren wir in Berlin ein. Neue Arbeit wartet.

15. Dezember 1932

ZAS-Mikrofiches (Glasplatten): 22 Zeilen Gesamtumfang, 22 Zeilen erhalten.

15. Dezember 1932. (Do.)

Gestern: von 8^h morgens an Arbeit. Gleich zu Hause heran. Aufsatz gegen Schleicher "vertagte Krise". Scharf gegen Tolerierung. In Preußen Verhandlungen mit D.N.V.P. Gut so!

5 Gau allerhand ausgeräumt. Haegert als Stabsleiter gewonnen. Geht am 1. Jan. nach München. Gebe ihm Instruktionen. Braver Kerl!

Mit Meinshausen Gaulage durchgesprochen.

Frau v. Schroeder legt mir den Fall v. Oppen-Dannenwalde ans Herz.

10 Redaktion vorgeknöpft. Lippert und Dürr zuerst. Mich bitter über den Angriff beklagt. Sie haben zu wenig Kontakt mit der Bewegung. Wollten Kampmanns Ernennung rückgängig machen. Knif. Als Dürr pampig wurde, wurde ich grob. Aber ich habe in keinem Punkte nachgegeben. Abends Kampmann instruiert. Er muß hart bleiben. Zuerst Technisches lernen, dann nach Weihnachten heran.

15 Viele kleine Besprechungen.

Zu Hause weitere Arbeit.

Lange Unterredung abends mit Schnee.

20 Zum Zoo. Fliegerfest. Sehr nett. Ich rede kurz und gut. Helldorff¹ erzählt mir eine tolle Geschichte von Göring. Er, Helld. solle mit Schleicher konspiriert haben.

Abends noch lange bis spät nachts mit Konrad überlegt.

Heute Arbeit in Hülle.

Draußen werden schon die Weihnachtsbäume verkauft.

Burgfrieden!

¹ Richtig: Helldorf.

16. Dezember 1932

ZAS-Mikrofiches (Glasplatten): 16 Zeilen Gesamtumfang, 16 Zeilen erhalten.

16. Dezember 1932. (Fr.)

Gestern: auf dem Gau Arbeit und Besuche. S.A. Führer Pretzel und Hell. Sie haben mich alle sehr gerne. Dann politische Funktionäre, Verbindungsmänner, Herrn Moss, der unsere neue Rundfunkzeitschrift leiten soll, sehr sympathisch.

5 Haufen von Arbeit. Aber ich kann noch darüber schauen.

Auch die Geldsorgen mindern sich etwas.

Ich bin froh, daß alles so gut geht.

Zu Hause ein paar Stunden Ausruhen.

10 Preußenfrage stockt wieder. Hitler heute Berlin.

Gestern abend sprach Schleicher am Rundfunk. Sehr geschickt und nicht unsympathisch. Burschikos, das wirkt immer. Er versprach soviel, daß es ein paar Wochen dauern wird, um all diese Illusionen zu zerschlagen.

Kreis V. Mitte Amtswalter. Ich rede gut. Alles ist in bester Ordnung.

15 Danach vom Kaiserhof aus noch lange mit guten Kameraden zusammen. Ich komme erst um 5^h heim. Magda schimpft sehr. Aber sie beruhigt sich denn doch.

Heute viel Besuch. Ich bin ganz froh, und weiß nicht warum.

17. Dezember 1932

ZAS-Mikrofiches (Glasplatten): 15 Zeilen Gesamtumfang, 15 Zeilen erhalten.

17. Dezember 1932. (Sa.)

Gestern: morgens Besprechungen. Nat.Club., Rundfunk, Lipper Wahlkampf.

Amann: V.B. Rundfunkzeitung, mein neues Buch. Gewinn Angriff für Gau kassiert. Alles in Ordnung. Amann fabelhaft anständig.

5 Otto Straßer hundsgemeiner Artikel gegen Hitler und mich. Die Wut des Erfolglosen. Ordinärer Krakehler. Das ist Gregor in der Volksausgabe.

Feste durchgearbeitet. Zu Hause weiter geschuftet.

Nachm. Kaiserhof Kaffee. Hitler ist empört über den Artikel. Schulz kommt, um für Straßer gut Wetter zu erbitten. Wird abgekanzelt und heimgeschickt.

10 Gau Schulungskursus. Ich mache Fragespiel.

Sportpalast. S.S. Kapelle. Schlecht besucht. Aber Kappelle [!] sehr gut.

Zu Hause. Hitler da. Auwi. Später L. Riefenstahl. Hitler erzählt. Wie immer sehr nett.

Heute ist er in Halle.

15 Ich heute / morgen Bochum, Essen usw.

19. Dezember 1932

ZAS-Mikrofiches (Glasplatten): 27 Zeilen Gesamtumfang, 27 Zeilen erhalten.

19. Dezember 1932. (Mo.)

Samstag: Fahrt nach Hagen. Unterwegs die Landtagsabgeordneten von der Ruhr. Alle sehr nett zu mir. Schimpfen furchtbar auf Straßer. Das hat er als Dank. Bravo! So geht's den Verrätern. Scheppmann¹, Schießmann, alle knorke.

5 Hagen: kurzer Schlaf. Dann Rede vor 3 000 Amtswaltern. Besonders gut in Schuß. Großer Beifall, vor allem wenn ich indirekt gegen Straßer rede.

Hanke ist da. Wir fahren nach Münster.

10 Dort Dr. Ley. Er erzählt den ganzen Abend von Straßer. Man sieht, welch ein Intrigant und Filou dieser Gregor ist. Schulz sein böser Geist. Beide haben schwer gegen mich gehetzt. Zum Speien! Und ich war dabei so harmlos.

Ley ist ein gutmütiger Trottel. Soll er! Ich komme ihm etwas entgegen.

Else Ebeling wiedergesehen mit Mann. Sehr nettes Pärchen.

Streifzug durch Münster. Sehr schön. Aber zu viel Krach. Studenten!

Schlechte Nacht! Immer Geschrei und Gegröhle.

15 Gautag Münster. Vor 3 500 Amtswaltern. Wieder blendende Stimmung. Aber Meyer taugt nichts. Auch Lippe wird er nicht meistern. Haake muß als Kommissar hin. Ich rede gut.

Ley fährt uns in seinem Horch nach Essen. Wunderbare Fahrt. In Lünen überreicht die S.A. mir Blumen.

20 Essen. Terboven stark gegen Straßer. Der hat ausgespielt. Zirkus überfüllt. 8 000 Amtswalter. Ich bin blendend in Form. Spontane Ovationen.

¹ Richtig: Schepmann.

Gleich nach Düsseldorf. Beide Tonhallensäle überfüllt. 9 000 Amtswalter. Ley redet miserabel. Ich bin noch immer gut in Form. Ein Bombenerfolg. In 2 Tagen vor 2 300 [!] Amtswaltern.

25 Im Hotel alte Bekannte. Hans erzählt von der Not bei Konrad. Da muß geholfen werden. Willi Kamerbeck, Prang, der alte Hövel. Alte Erinnerungen. Florian hat einen Schwips. Aber alles in seinen Grenzen.

Spät ab nach Berlin. Schlechte Nacht. Ankunft in Dunkelheit und Kälte. Wieder Arbeit. Aber zuerst etwas Schlaf.

20. Dezember 1932

ZAS-Mikrofiches (Glasplatten): 16 Zeilen Gesamtumfang, 16 Zeilen erhalten.

20. Dezember 1932. (Di.)

Gestern: mittags Gau. Schlechte Finanzlage. Über Fellmer einen Zwangsverwalter.

5 Auch Meinshausen zu schwächlich. Vor den Kreisleitern die Lage. Alles in bester Ordnung. Der Redaktion Kampmann als Chef vorgestellt. Zur Ruhe gemahnt. Keine Sabotage! An die alten Mitarbeiter appelliert. Ich denke, es wird gut gehen.

Frau v. Schroeder bringt mir 2 000 Mk. Gratifikation für die Ehrenamtlichen.

10 Zum Reichstag. Ältestenrat. Amnestie noch ungewiß. Wenn heute im Reichsrat abgelehnt, dann Donnerstag noch einmal Reichstag.

Schleichers Stern beginnt schon zu sinken.

Nach Hause. Ein Jahr verheiratet. Wieviel Glück liegt darin. Ich bringe Magda einen großen Strauß Rosen. Sie ist sehr süß. Wie dankbar muß ich ihr sein!

15 Gelesen, etwas gearbeitet. Und dann früh ins Bett.

"Schleichers Aufstieg". Von dem Juden Caro geschrieben. Aber sehr aufschlußreich. Schl. als der große Intrigant. Er wird an seiner eigenen List scheitern.

Heute ausgeschlafen. Schöner Tag. Sonne.

20 Bald gibt's Ferien!

21. Dezember 1932

ZAS-Mikrofiches (Glasplatten): 12 Zeilen Gesamtumfang, 12 Zeilen erhalten.

21. Dezember 1932. (Mi.)

Gestern: Gau Finanzkonferenz. Es steht schlecht um den Gau. Aber wir werden ihn doch noch herauspauken.

Den ganzen Mittag Weihnachtsgeschenke und -Briefe gemacht. So viele
5 hundert wollen beschenkt werden. Der Angriff ist sehr großzügig. Aber es reicht doch nie aus.

Magda groß bei Weihnachten. Sie ist goldig.

Zu Hause weiter gearbeitet. Lektüre und Musik.

10 Ältestenrat: Plenarsitzung abgelehnt. Dafür gleich nach Weihnachten wieder
Ältestenrat. Die Entscheidung gegen Schleicher muß bald fallen. Wir dürfen nicht tolerieren.

Ich habe scharfen Aufsatz gegen Schleicher geschrieben. "Programm ohne Programm".

Schnee. Eins.

15 Heute herrlicher Sonnenschein. Alles schon in Weihnachtsstimmung.

22. Dezember 1932

ZAS-Mikrofiches (Glasplatten): 12 Zeilen Gesamtumfang, 12 Zeilen erhalten.

22. Dezember 1932. (Do.)

Gestern: viel Stunk. Mit Willikens ausgesprochen. Es handelt sich um Finanzierung des A.A. Wir müssen abbauen. Dann Herr v. Oppen. Krach mit Darré. Ich werde das schlichten, denn wir haben Oppen nötig.

5 Geldkalamität dauert an. Wir wehren uns tapfer dagegen.

Herr Dr. Reupke. Erregte Auseinandersetzung. Er hat mich gemein in Briefen an Straßer und Heß angeschwärzt. Ich kotzte ihn an. Sehr kurz und hart. Nun hat der Ushla das Wort.

10 Zu Hause weitere Arbeit. Erwerbslosigkeit um 250 000 gestiegen. Schleicher kurbelt an.

Abends auf 3 Weihnachtsfeiern: Viktoriagarten, Hohenzollernsäle, Spichernsäle. Überall derselbe begeisterte Empfang. Ich glaube, die Partei steht wieder.

Telephon mit Hitler. Alles in Ordnung. Man kann also in Ferien gehen.

Spät in der Nacht noch Weihnachtsaufsatz. "Das große Wunder". Gut gelungen.

23. Dezember 1932

ZAS-Mikrofiches (Glasplatten): 19 Zeilen Gesamtumfang, 19 Zeilen erhalten.

23. Dezember 1932. (Fr.)

Gestern: Arbeit. Finanzsorgen Gau. Es wird mächtig abgebaut. Die Partei muß wieder aktionsfähig werden. Auf dem Gau fast nur für Weihnachten gesorgt. Jetzt habe ich das nötige Geld zusammen, um allen etwas zu geben.

5 Kampmann entwickelt sein Programm als Chef des Angriffs. Gut so.

Zu Hause Arbeit. Eröffnungsaufsatz für V.B. geschrieben. Gut gelungen.

Magda hat Besuch. Eine hübsche Pfälzerin.

Hans-Albers-Film "F.P.1 antwortet nicht". Uraufführung. Zum Teil fabelhaft, z. T. sehr schwach. Mischung von technischer Tragödie und Burleske.

10 Keine innere Linie. Aber Albers spielt fabelhaft.

Weihnachtsfeiern Pharus und Kr.V.H. Saal. Alles überfüllt. Welch eine Armut unter den Leuten. Ich bin nur von Kindern umringt. Sie haben mich alle sehr gerne. Ich schreibe ewig Unterschriften.

Zoo K.f.d.K. "Buntes Programm." Das also nennt sich "deutsche Kultur".

15 Schlechte Sänger und guter Zauberer. Das einzig Tröstliche: schöne Frauen.

Zu Hause noch bis spät Laubingers, Hinkel zum Kaffee. Laubingers sind sehr nett.

Heute nur Weihnachtssorgen. Wär's erst vorbei!

Das Fest der Liebe. Ich bin schon ganz krank davon.

20 In der Politik: zwischen den Schlachten.

24. Dezember 1932

ZAS-Mikrofiches (Glasplatten): 21 Zeilen Gesamtumfang, 21 Zeilen erhalten.

24. Dezember 1932. (Sa.)

Gestern: den ganzen Tag für Weihnachten gearbeitet. Pakete, Briefe, Geschenke. Allen möchte ich eine kleine Freude machen.

5 Hitler ruft an: Feder soll in Berlin sein und mit Schleicher konspirieren. Ich stelle gleich Nachforschungen an. Stimmt nicht. Er ist zwar im Excelsior, aber er hat nur private Sachen. Niemand hat noch Verbindung mit ihm und hört ihn in meinem Auftrag aus.

10 Gauweihnachtsfeier im großen Festsaal. Sehr feierlich. Welch eine anständige Belegschaft! Magda ist auch da. Gesang und Solis. Ich halte eine Rede und danke den Mitarbeitern. Wie gut sie alle zu uns sind. Schupo beschert. Sie freuen sich alle sehr.

15 Nach Hause. Magda fühlt sich nicht wohl. Starke Schmerzen. Stöckel¹ kommt und ordnet gleich Überführung in die Klinik an. So ist es recht, nun sind alle anderen versorgt und beschert, jetzt kann also unser Weihnachten beginnen. Magda weint, als sie weggeht. Gebe Gott, daß es nichts Schlimmes ist. Ich bin ganz verzweifelt. Das Jahr 1932 ist eine einzige Pechsträhne. Man muß es zu Scherben schlagen.

Bis spät in die Nacht sitze ich und grübele. Alles ist so leer und öde. Wenn Magda nicht da ist, dann ist das Haus wie ausgestorben.

20 Gesegneter Schlaf. Heiligabend! Harald kommt. Der arme, kleine Kerl hat nun auch kein richtiges Weihnachten.

Ich werde arbeiten, um über die Öde hinwegzukommen.

25 Kubisch, Frl. Stahl und Lippert, Hanke, alles geht in Urlaub. Ach Quatsch, ich werde schon darüber kommen. Das sind ja nur Sentimentalitäten. Wie viele, die haben kein Dach und kein Brot. Nur Kopf hoch und weiter gehen.

¹ Richtig: Stoeckel.

25. Dezember 1932

ZAS-Mikrofiches (Glasplatten): 22 Zeilen Gesamtumfang, 22 Zeilen erhalten.

25. Dezember 1932. (So.)

Trauriges Weihnachten gestern. Das Herz war so schwer. Harald kam und weinte, als er hörte, daß Mutti in der Klinik liegt. Mit Hanke kurz beraten. Keine Lust. Weihnachtsgeschenke, Glückwünsche und Blumen kommen. Ich
5 bin ganz ohne Freude. Die Männer putzen den Weihnachtsbaum. Klein-Helga spielt und lacht. Sie ahnt von alledem noch nichts.

Ich fahre zur Klinik und spreche mit Stöckel¹. Es ist ernster als ich glaubte. Mindestens 14 Tage.

10 Magda ist ganz schlapp und müde. Sie tut mir so leid, und ich liebe sie so sehr.

Zurück. Die ganze Stadt in Feststimmung. Eine Stunde Abschied! Das Herz ist so schwer. Und ich mache dabei den andern Freude.

Hauptsache, wenn die Bewegung hält. Sie ist doch unser letzter Trost.

15 Zu Hause Bescherung. Die Männer und Frauen sind ganz glücklich. Am meisten freut sich Harald.

In die Klinik. Wir stecken draußen auf dem Flur einen Lichterbaum an. Und bauen Magdas Geschenke darauf. Dann schieben wir alles herein, und die Süße lacht und weint. Wir bleiben alle eine Stunde, und das Herz ist dabei
ganz schwer.

20 Zu Hause Essen mit Tonaks und den Mädchen. Alles ist so freudenleer.

Ich lese noch etwas und gehe dann ins Bett. Lange nicht eingeschlafen. Der Schmerz nagt am Herzen. Ach was, nicht sentimental werden.

Ich möchte weit, weit weg sein.

25 Hitler hat an Magda ein sehr liebes Telegramm geschickt. Göring Blumen und für mich ein Buch. Wieviele Menschen waren wohl in Gedanken bei mir?

Ich habe schon wieder Sehnsucht nach der Arbeit.

Und es ist doch erst erster Feiertag.

¹ Richtig: Stoeckel.

26. Dezember 1932

ZAS-Mikrofiches (Glasplatten): 9 Zeilen Gesamtumfang, 9 Zeilen erhalten.

26. Dezember 1932. (Mo.)

Gestern: den ganzen Tag gearbeitet. Exposé für Propagandafeldzug fertig-
gemacht. Ein trauriges Weihnachten. Nachmittags zu Magda. Es geht ihr bes-
5 da, dann fehlt sie mir überall.

Mit Harald und Maria im Film "FP 1 antwortet nicht". Der Film hat mir
beim zweiten Male mehr gefallen als zuerst. Leider zu burlesk. Aber dieser
Albers ist ein Teufelskerl. Harald war ganz weg.

Den Abend zu Hause. Gelesen und Musik gemacht.

10 Heute draußen wunderbarer Sonnenschein. Und drinnen Nebel und graue
Öde.

Abends will ich mit Harald in die "Meistersinger" gehen.

27. Dezember 1932

ZAS-Mikrofiches (Glasplatten): 17 Zeilen Gesamtumfang, 17 Zeilen erhalten.

27. Dezember 1932. (Di.)

Gestern: gelesen, musiziert. Mit Harald und Maria zur Klinik. Magda geht
es viel besser. Sie ist schon wieder ganz wohlauf. Unverwüstlich.

5 Zu Hause noch Kleinigkeiten. Dann in die "Meistersinger". Eine ganz große
Aufführung. Furtwängler dirigiert unglaublich schön und zauberhaft. Ich kann
nicht viel sehen und schwelge deshalb den ganzen Abend nur in Musik. Delia
Reinhardt als Evchen. Die Heidersbach gefiel mir besser. Bockelmanns Hans
Sachs über jedes Lob erhaben. Beim "Wacht auf!" und Schlußansprache [im-
10 mer] dieses Rieseln den Rücken herunter. Harald war ganz weg. Er ist so ein
lieber, kluger Junge. Ganz seine Mutter!

Anruf spät in Berchtesgaden bei Hitler. Er behauptet, daß Feder doch mit
Schleicher verhandelt habe. Ich glaube das nicht. Aber ich werde heute doch
recherchieren.

15 Noch Kleinigkeiten. Heute abend fahre ich mit Harald los. Hitler hat uns nach Berchtes. eingeladen. Wir freuen uns beide sehr. Magda kommt, wenn alles gut geht, Silvester nach.

In der Politik große Festruhe.

Ruhe vor dem Sturm sozusagen.

Nach Neujahr geht's los.

20 Was wird kommen? Jedenfalls harte Kämpfe.

Wir müssen die Ohren steif halten.

29. Dezember 1932

ZAS-Originale: 13 Zeilen Gesamtumfang, 13 Zeilen erhalten; F.u.R.

ZAS-Mikrofiches (Glasplatten): 13 Zeilen erhalten.

29. Dezember 1932. (Do.)

Dienstag: gearbeitet. Zur Klinik. Magda viel besser. Sie ist so lieb.

5 Zu Hause gepackt. Harald fertig gemacht. Dann nochmal zur Klinik. Abschied von Magda. Sie hat uns nicht erwartet. Ganz selig. Ab. Harald guter Reisekamerad. München.

Mit Imhoff Rei.Prop. schnell durchgesprochen. Mutschmann war bei Straßer. Der tut sich sehr dicke. Will er bei Schleicher eintreten? Toller Verrat! Aber wir müssen stur bleiben.

10 Mutschmann mit Frau mit. Glitschige, glatte Fahrt. 5 Stunden bis Berchtesgaden. Im Wagen mit Pferdchen herauf. Hitler erwartet uns schon. Frau Raubal nicht da.

15 Hitler sehr nett. Mutschmann ins Gebet genommen. Er ist ganz meiner Meinung. Nur nicht nachgeben. Nervenprobe durchhalten. Straßer ist ein Phantast oder schlimmeres. Wir müssen stur bleiben. Lernt römische, preußische und englische Geschichte, um zu sehen, wie so etwas gemacht wird. Im Übrigen ausschlafen, damit wir am 2. Jan. parat sind.

Draußen herrlicher Winter mit Sonne.

30. Dezember 1932

ZAS-Originale: 19 Zeilen Gesamtumfang, 19 Zeilen erhalten; F.u.R.
ZAS-Mikrofiches (Glasplatten): 19 Zeilen erhalten.

30. Dezember 1932. (Fr.)

Gestern: den Tag über gelesen und parlavert. Hitler ist sehr nett. Die Mutschmanns fühlen sich hier oben ganz wohl.

5 Ley kommt mit einem Kölner Herrn: Feder war also doch bei Schleicher. Das wird er büßen müssen, dieser verfl., hochnäsige Einfaltspinsel.

Hitler diktiert seinen Neujahrsaufruf. Wir gehen in die Moritz und spielen. Herrliches Wetter. Pressehetze wegen "Fememord" in Dresden. Peinliche Sache. Da scheinen die Unseren wieder eine haarige Dummheit gemacht zu haben.

10 Nachricht von Hause: mit Magda steht es garnicht gut. Ich habe so Angst um sie. Will gleich abfahren. Aber Maria ruft später an, daß es viel besser geworden ist.

Ich zittere, wenn ich daran denke, daß da etwas passieren könnte. Fehlgeburt. Magda ist so tapfer und so gut. Ohne sie kann ich mir das Leben garnicht
15 mehr vorstellen.

Den Abend über bin ich ganz niedergeschlagen.

Hitler spricht über den Fall Straßer. Sehr scharf. Mutschmann ist ganz perplex. Die Straßers haben uns großen Schaden zugefügt. Vor allem Otto, der nur Nihilist ist. Das kommt aus dem Blut. Und so was will mich verdächtigen.

20 Alvensleben und Papen wollen Hitler sprechen. Anbandeln? Jetzt wird gekämpft.

Heute lange ausgeschlafen. Hitler diktiert schon den ganzen Morgen an seinem Aufruf. Die Stimme dringt bis zu mir herüber. Wird gut. Hoffentlich gute Botschaft von Magda.

31. Dezember 1932

ZAS-Originale: 19 Zeilen Gesamtumfang, 19 Zeilen erhalten; F.u.R.
ZAS-Mikrofiches (Glasplatten): 19 Zeilen erhalten.

31. Dezember 1932. (Sa.)

Gestern: mit Magda geht's gottlob besser. Ich telefoniere mit Stoeckel, der mich ganz beruhigt. Harald, Hitler und ich schreiben an Magda einen lieben Brief.

5 Dr. Frank kommt: Femefall in Dresden macht uns viel Sorgen. Infame Pressehetze. Unsere Zeitungen garnicht auf der Höhe. In München Geldsorgen.

Nachm. gelesen und geschrieben. Hoffmann kommt zurück. Voll von Witz und Laune.

10 Abends liest Hitler uns seinen Aufruf vor. Scharf gegen die Defaitisten. Keine Versöhnung. Kampf bis aufs Messer. Absage an Straßer. Also ganz mein Kurs!

Hitler ist knorke. Radikal bis zum Äußersten. Nur so können wir gewinnen. Wir haben vom Jahre 1918 gelernt. Keine falsche Klugheit, die sich der Gefahr entziehen will.

15 Für Mutschmann ist das Bad hier gut. Er war etwas angekränkelt.

Abends Scherzereien und Parlaver. Hitler redet über Autarkie. Wie immer sehr klug und originell. Er ist ganzer Machtpolitiker. Will keine halben Lösungen.

Ins Bett. Wieder ausgepennt. Das erholt am besten.

20 Heute Silvester. Wir bleiben auf dem Berge.

Das erste Neujahr mit Hitler zusammen.

1933 wird voll von Krisen und Kämpfen sein.

Und uns vielleicht den Sieg bringen.

Das walte Gott!

1. Januar 1933

ZAS-Originale: 32 Zeilen Gesamtumfang, 32 Zeilen erhalten; F.u.R.
 ZAS-Mikrofiches (Glasplatten): 32 Zeilen erhalten.

1. Januar 1933. (So.)

Gestern: gearbeitet und parlavert. Pg. Gimbel aus Frankfurt wird lästig. Hoffmann killt ihn durch Alkohol. Mit Hitler nach dem Essen zur Moritz. Alles wartet aufs neue Jahr. Das alte hatte es an sich. Weg damit!

5 Gimbel, armer Gimpel!

Alles wird festlich gemacht. Wir wollen hoch überm Tal das neue Jahr erwarten.

Von Hause böse Nachrichten. Mit Magda steht es schlecht. Sehr hohes Fieber und keine Nahrungsaufnahme. Ich bin voll von Angst.

10 Die 12. Stunde rückt an. Unten krachen die Böller. Ein Höllenlärm, wie eine große Schlacht. Wir brennen oben unsere Feuerwerke ab. 12 Uhr. Zertrümmert das alte Jahr! Her mit dem neuen. Wir wollen kämpfen. Siegen oder sterben!

Ich drücke Hitler fest die Hand: "Ich wünsche Ihnen die Macht!"

15 Dann sitzen wir noch lange zusammen. Telephon geht nicht. Ich fahre noch zur Moritz herauf, um mit Maria zu sprechen. Bei Magda steht's schlecht. Ich bin ganz trostlos. Die ganze Nacht mache ich kein Auge zu.

1. Januar. In strahlendem Sonnenschein geht er auf. Herrlich klar liegen die Berge. Wenn es so anhält, das neue Jahr, klar und leuchtend, dann wird's schon gut werden.

20 Abschied vom Obersalzberg. Schöne Tage waren es, aber immer fehlte mir Magda.

Im Schlitten herunter. Telephon Berlin. Magda muß künstlich ernährt werden. Furchtbare Fahrt voll von zitternder Angst. Im Zuge mit Harald.

25 München: Maria ruft an. Zurückkommen. Magda verlangt nach mir. O du Himmel, ich bitte Dich, laß sie mir. Ich bin garnichts mehr ohne sie.

Telephon, Telephon. Immer dasselbe. Hitler kommt ins Hotel und spricht mir Trost zu. Ich habe Angst, daß Maria nicht die Wahrheit sagt.

Sollte es schlimm stehen?

30 Dieses furchtbare Warten. Um 9^h fährt der Zug. Es ist erst 6^h. Und auch dann noch eine ganze Nacht, bis ich bei Magda bin.

Harald ist ganz süß. So ein goldiger Junge! Ganz Magda.

Ich warte und warte. Maria will noch einmal anrufen.

35 1933 will so beginnen? Entsetzlichkeit! Ich werde dennoch stehen und fechten.

Nichts soll mich beugen.
Aber ich bitte nur, daß Magda mir erhalten bleibt.

2. Januar 1933

ZAS-Mikrofiches (Glasplatten): 22 Zeilen Gesamtumfang, 22 Zeilen erhalten.

2. Januar 1933. (Mo.)

Das neue Jahr! Sehr böse sieht es aus. Aber ich hoffe.

Gestern den Nachmittag in München gegessen und auf Telephone gewartet.
In einer ganz sinnlosen Angst. Magda hatte ihren kritischen Tag. 40,8° Fieber.
5 Ganz wahnsinnig. Zwischen Tod und Leben. Und ich 600 km fern an das Hotel-
zimmer gefesselt. Diese Angst hat mir erst gezeigt, wie tief ich diese Frau liebe
und wie unendlich nötig ich sie habe.

Maria ruft an: schlimm, schlimmer. Hitler ruft an: auch er kann nicht trösten.

10 Harald ist ganz süß. Der gute Junge ahnt garnichts. Ich hab ihn so lieb.
Ganz Magda!

Endlich Abfahrt. Ins Bett. Und die ganze Nacht nur gezittert und gebetet.
Gott erhalte mir diese Frau. Ich kann ohne sie nicht leben.

15 Beim Morgengrauen Ankunft. Gleich in die Klinik. Alle sind so ernst. Ich
habe die furchtbarsten Befürchtungen. Schwester sagt, daß es besser ist. Ins
Zimmer zu ihr. Da liegt sie in ihrer ganzen Süße und weint zum Herzzerber-
brechen. Ach, Du Gute. Der Arm ist aufgeschnitten. Sie wird künstlich ernährt.
Ich tröste sie. Harald weint. Nur Mut behalten! Das Fieber ist gesunken.

Ich rede mit Stoeckel. Sehr ernst. Es kann Blutvergiftung kommen. Dann
schwerste Operation und größte Lebensgefahr. Fieber muß sinken.

20 Ich gehe auf eine Stunde nach Hause. Kurzer Schlaf. D. h. ich döse nur.

Nachricht aus der Klinik: Fieber 37,6. Also ein kleiner Fortschritt.

Hanke da. Kurz instruiert.

Dann gleich wieder in die Klinik.

Bis ans Ende der Welt laufe ich für Dich, Magda.

25 Du mußt, mußt, mußt bei mir bleiben.

3. Januar 1933

ZAS-Mikrofiches (Glasplatten): 14 Zeilen Gesamtumfang, 14 Zeilen erhalten.

3. Januar 1933. (Di.)

Gestern: mittags Hanke. Gau alles in Ordnung. Heute beginnt der Kampf.
Hitlerjunge in Berlin ermordet. Die rote Faust droht.

Zur Klinik. Magda viel besser. Fieber gesunken. Sie ist so glücklich, daß
5 ich da bin. Wir reden viel von unserer Liebe, und wie gern wir uns haben
werden, wenn sie wieder gesund wird.

Ich bin so mit Magda verwachsen, daß ich garnicht ohne sie existieren kann.

Es kommen noch Schwächeaugenblicke. Dann zittert das Herz. Sonst aber ist
sie gut in Besserung. Hitler ruft oft an. Noch spät abends. Er ist so anhänglich.

10 Abends nach Hause. Magda ist ganz süß. So bleich und schmal ist sie ge-
worden.

Zu Hause scharfen Aufsatz gegen K.P.D. geschrieben. Zeitungen studiert.

Referat für den Sportpalast am Donnerstag ausgearbeitet.

15 Rundfunkfolge 1932 gehört. Brüning, Papen, Schleicher. Vergängliche Grö-
ßen.

Ins Bett. Tief und fest geschlafen.

Heute ist Magda wieder sehr schlapp. Aber das Fieber sinkt. Gottlob.

4. Januar 1933

ZAS-Mikrofiches (Glasplatten): 20 Zeilen Gesamtumfang, 20 Zeilen erhalten.

4. Januar 1933. (Mi.)

Gestern: zuerst Gau. Vortrag Meinshausen. Alles in Ordnung. In München
geht Franke zum Eher-Verlag. Ich suche Ersatz.

5 Redaktion des Angr. und V.B. Ich gebe die Tendenz an. Beide Zeitungen
sind augenblicklich hervorragend. Kampmann als Chef des Angr. macht seine
Sache gut.

Kreisleitertagung. Ich möble alles nochmal auf. Die Stimmung ist nicht all-
zugut. Aber es geht doch wieder.

10 Presse Sturm: Straßer soll ins Kabinett eintreten. Tut er das, Welch ein Ver-
rat! Ich glaube nicht.

Mit Kampmann und Schulze W. Kampf um Berlin besprochen. Geht gleich
los.

Interview an Schickedanz für V.B. Über bevorstehenden Kampf.

15 Klinik. Magda ist viel besser. Sie erzählt wieder. Und hat Mut. Wie ich sie
liebe!

Zu Hause Presse studiert und gearbeitet.

Abends geredet in Schönholz und Borkum. J. w. d. Wedding. Überfüllt. Es
geht noch nicht so recht. Ich muß mich erst einreden. Die Stimmung der klei-
nen Leute gut.

20 Um 12^h nachts kommt noch Frau v. Dirksen. Sie ist rührend besorgt um
Magda. Erzählt vom Kaiser. Welch ein Muff! Auwi ist von ihm angeschnauzt
worden. Alter, dummer Trottel!

Und von Schleicher. Ist sie von ihm geschickt? Sie hat den Eindruck, daß
er kleiner geworden ist. Bleibt nicht aus bei der Krise. Wir müssen nur die
25 Nerven behalten.

Bis 2^h nachts bei der Exzellenz. Sie ist zu uns sehr nett.

Heute lippescher Wahlkampf. Ich rede in Salzuflen.

5. Januar 1933

ZAS-Mikrofiches (Glasplatten): 15 Zeilen Gesamtumfang, 15 Zeilen erhalten.

5. Januar 1933. (Do.)

Gestern: morgens viel Arbeit. Konferenzen. Pläne. Amann kommt zu Be-
such. Klagt sein Leid über Adolf Müller, den Geschäftemacher. Dieser Müller
ist ein richtiger Jude. Mit Amann Frage Rosenberg durchgesprochen. R. ist zu
5 hochmütig. Unsere Zusammenarbeit wird nicht lange dauern.

Zur Klinik. Mit Magda eine Stunde geplaudert. Es geht ihr viel besser.

Nach Hannover mit Hanke. Lektüre. Von Hannover in wunderbarem Horch
nach Salzuflen. Dort wartet eine Riesenversammlung. Ich bin in bester Form.
Bombenerfolg. Ich hoffe, daß es in Lippe gut geht. Jedenfalls tuen wir, was
10 wir können.

Lange noch mit den Pgn. zusammengesessen und erzählt. Prachtvolles Lip-
pervolk.

Im Auto nach Herford. Von dort Berlin. In der Nacht noch Ankunft.
Ins Bett und ausgeschlafen.

15 Heute rede ich Sportpalast. Davon hängt viel ab.
Darum muß ich ganz frisch sein.
Wir werden Schleicher schon das Leben sauer machen.
Gregor Straßer ist in Berlin. Wird er mit Schl. verhandeln? Der Parteiver-
räter!

6. Januar 1933

ZAS-Mikrofiches (Glasplatten): 19 Zeilen Gesamtumfang, 19 Zeilen erhalten.

6. Januar 1933. (Fr.)

Gestern: Gau aufgemöbelt. Meinshausen macht seine Sache gut.
Mit Brinkmann¹ Kassenlage. Fellmer zu weich. Zentrale Verwaltung wird
eingeführt.

5 Wir müssen nun sparen und kämpfen. Alles auf eine Karte setzen.
Mit Harpe Begräbnis Wagnitz durchgesprochen. Wir wollen diesen Schnei-
derjungen wie einen Fürsten zu Grabe tragen. Morgen abend 8^h dann Protest
im Lustgarten. Prost, Herr Schleicher!

10 Zur Klinik. Magda ist sehr mutlos. Sie meint, sie käme nicht mehr nach
Hause. Ich tröste sie und richte ihren Mut wieder auf. Und die sinnlose Angst
fängt wieder an bei mir.

Zu Hause Arbeit.

S.A. marschiert. 10 000 am Wittenbergplatz. Fabelhafter Anblick.

15 Sportpalast überfüllt. Ergreifende Trauerfeier für Wagnitz. Und dann rechne
ich mit Schleicher ab. Hitler an die Macht! Keine Kompromisse. Durchstehen!
Noch nie solche Stimmung. Berlin steht. Straßer abgemeldet.

Beim Abfahren stürmische Ovationen. Wir biegen die Sache durch.

Todmüde heim. Ich war in bester Form und habe 2 Stunden geredet.

20 Heute: Sensation Hitlers Unterredung mit Papen in Cöln. Die Journaille
lügt in ihrer Angst das Blaue vom Himmel herunter. Schleicher hat Sorgen.
Siehe "Tägl. Rundschau".

Papen will Schleicher stürzen. Bravo! Da können wir ihn gebrauchen.

Magda geht's wieder besser. Sie ist so lieb.

¹ Richtig: Brinckmann.

7. Januar 1933

ZAS-Mikrofiches (Glasplatten): 15 Zeilen Gesamtumfang, 15 Zeilen erhalten.

[*"7. Dezem" durchgestrichen*] 7. Januar 1933. (Sa.)

Gestern: mittags Büro. Lange Finanzdebatte. Meinshausen zu weich.

Viel Ärger. Konferenz über heutiges Begräbnis. Wird ganz groß. Harpe macht seine Sache gut.

5 Film "Blutendes Deutschland" im Büro. Gut gemacht, manchmal auch gekonnt, aber mangelhaft in der Technik.

Zur Klinik. Mit Magda wieder besser. Das geht ewig auf und ab.

Sie hat aber wenigstens wieder Mut. Und das ist die Hauptsache.

10 Krach mit Frl. Stahl. Sie will sich nicht in die Disziplin fügen. Aber sie muß.

Riesenrätselraten über Papen/Hitler. Schleicher hat Angst. Seine Sache steht oberfaul.

Scharfen Aufsatz gegen ihn geschrieben. Er wird sich wundern.

In Lippe großer Auftakt. Hitler arbeitet gut.

15 Abends zu Hause Frau Koch. Sie ist sehr amüsan. Hat Geist und Verstand. Noch lange Unterredung. Viel Neues erfahren.

Heute schwerer Tag. Der Hitlerjunge wird zu Grabe getragen.

Wie ein Fürst.

8. Januar 1933

ZAS-Mikrofiches (Glasplatten): 29 Zeilen Gesamtumfang, 29 Zeilen erhalten.

8. Januar 1933. (So.)

Gestern: auf dem Büro Ärger. Man intrigiert gegen mich in der eigenen Partei. Sucht mir faule Wechselgeschäfte nachzuweisen. Die Kinder! Alles ist sauber. Aber diese Gemeinheit!

5 Mit Dr. Ziegler Volksbildungsfragen durchgesprochen. Wir treffen uns Mittwoch in Lippe.

Begräbnis: um 1/2 2^h Schauhaus. Pfarrer Loerzer spricht. Gut. Arme Eltern! Dann geht der Zug durch nieselnden Regen. Ergreifendes Bild. Ich marschiere

10 die 2 1/2 Stunden mit. Durch ewige Menschenmassen. Die ganze S.A., S.S. und H.J. 100 000 auf den Beinen. Um 1/2 5^h am Friedhof. Unabsehbare Menschenmassen. Begräbnis. Loerzer spricht kurz. Dann Jahn, Schirach und ich. Große Ergriffenheit.

Und all die Zehntausende defilieren am Grabe eines 16jährigen Hitlerjungen vorbei.

15 Diese stolze, herrliche Partei!

Ich fahre schnell zur Klinik. Magda ist nicht wohl und ganz mutlos. Sie weint, die Ärmste! Ich tröste sie. Nerven abgespannt. Ich habe wieder diese irrsinnige Angst. Professor Fromhold¹ gibt mir Mut. Eine Gefahr noch, das [!] Blutgerinsel sich löst. Das wäre sehr schlimm. Ich bete und zittere. Hitler ruft an und tröstet mich. Guter Kamerad!

20 Zum Lustgarten. 100 000 aufmarschiert. Fabelhaftes Bild in Dunkel und Nebel. Kameradenlied. Ernst und Schirach sprechen. Dann ich. Scharfe Anklage gegen die Juden. Die Massen rasen. Das ist eine Parole. Treueschwur. Und dann klingender Abmarsch.

25 Ich in die Klinik. Magda wieder wohlauf. Das geht auf und ab.

Ich bin gut zu ihr. Sie hat es so verdient.

Und dann heim. Traurig und niedergeschlagen.

30 Gearbeitet. Lektüre. Presse [be]bt noch immer von der Unterredung Hitler/Papen. Welch eine Angst doch Schleicher haben muß. Hat auch allen Grund dazu.

Spät und müde zum Schlaf. Diese furchtbare Qual und Angst.

Heute: wieder Fieber 37,5. Es ist zum Verzweifeln.

Hitler ruft schon an. Er ist sehr besorgt.

Fährt am Montag von Lippe mit mir nach Berlin und wird Magda besuchen.

35 Ich bin ihm so dankbar.

Heute rede ich vor 2 Kreisen.

¹ Richtig: *Frommolt*.

9. Januar 1933

ZAS-Mikrofiches (Glasplatten): 14 Zeilen Gesamtumfang, 14 Zeilen erhalten.

9. Januar 1933. (Mo.)

Gestern: zu Hause Arbeit fertig gemacht.

Dann 2 Kreistage: in Spandau und Paresü. In Spandau alte Garde. Zackig in Schuß. Ich rede in bester Form. Skoda versteht seine Sache. Auch vor den
5 Frauen rede ich. Spandau in Ordnung.

Paresü mehr bürgerlicher Einschlag. Aber gut heraus gemacht. Auch Wül-
fing guter Unterführer.

Ich habe den Eindruck, daß die Partei wieder besser in Form wird.

Es wird auch die höchste Zeit, da schwerste Kämpfe und Belastungen be-
10 vorstehen.

Zur Klinik. Magda ist ruhig und müde. Ob das Genesung sein soll?

Ich bleibe lange bei ihr und spreche ihr Mut zu. Sie ist ja so gut und lieb.

Zu Hause Lektüre. Dann lange Besprechungen im Fürstenhof.

Heute geht's nach Lippe. Ich fahre schweren Herzens, da ich Magda zurück-
15 lassen muß.

Vielleicht komme ich in der Nacht nochmal zurück.

Heute morgen Fieber etwas gesunken.

Draußen Nebel und Regen. Ich bin sehr traurig.

10. Januar 1933

ZAS-Mikrofiches (Glasplatten): 22 Zeilen Gesamtumfang, 22 Zeilen erhalten.

10. Januar 1933. (Di.)

Gestern: Gau kurz Dispositionen gemacht. Finanzkontrolle eingesetzt. Es
muß das [!] was gemacht werden. Kleiner Krach mit Meinshausen, der da zu
schwach und zu spießbürgerlich ist.

5 Zur Klinik. Magda geht es besser. Ich rede mit Stoeckel, der mir große
Hoffnungen macht. Er ist sehr um sie besorgt. Ein feiner Mann! Und dann
wird politisiert.

Abschied von Magda. Ich gehe immer sehr ungern von ihr weg.

Zug nach Lippe mit Kube. Geschwätzt. Über Straßer. Alles gegen Gregor.
10 Sitzt zwischen allen Stühlen.

In Minden holt uns Tonak ab. Durch Schmutz und Regen. Ich rede dreimal:
in Alverdissen, Lüdinghausen¹ und Almena. Alles überfüllt. Nur Bauern und
kleines Volk. Aber das ist sehr schön, und die meisten werden überzeugt. Man
steht wieder mitten im Volk.

15 In Bielefeld Rast. In der Nacht ab. Große Kumpanei: Hitler mit ganzem
Stab. Kube und alles Volk. Hitler berichtet mir: Papen scharf gegen Schleicher.
Will ihn stürzen und ganz beseitigen. Hat noch das Ohr des Alten. Wohnt
auch bei ihm. Arrangement mit uns vorbereitet. Entweder die Kanzlerschaft
oder Ministerien der Macht: Wehr und Innen. Das läßt sich hören. Schleicher
20 hat keine Auflösungsorder. Auf absteigendem Ast. Sehr argwöhnisch.

Jetzt hängt viel von Lippe ab. Also dort arbeiten.

Hitler ist sehr nett und so besorgt um Magda. Ein wirklicher Freund!

Heute will er mir mehr berichten. Wir haben alle Schlaf. Nur 2 Stunden
bleiben noch.

25 Berlin. Gleich ins Bett. Ausgepennt.

Noch Unterredung mit Hitler. Dann Besuch bei Magda. Fieber auf 36,5 ge-
sunken. Gottlob!

Nachmittags wieder nach Lippe. Jetzt bleibe ich bis Sonntag.

Und dann muß der Erfolg kommen.

11. Januar 1933

ZAS-Originale: 25 Zeilen Gesamtumfang, 25 Zeilen erhalten; F.u.R.

ZAS-Mikrofiches (Glasplatten): 25 Zeilen erhalten.

11. Januar 1933. (Mi.)

Gestern: mittags gewartet. Zu Göring, wo Hitler ist. Kurze Aussprache zu
drei. Hamburg wackelt. Kaufmann unsicher. Straßer. Also muß er weg. Hit-
ler ist dazu entschlossen. Gleich nach Lippe.

5 Straßer will kämpfen unter der Parole: Gegen Göring und Goebbels. Prost!

Hitler will in der Nacht mit Papen sprechen. Bin gespannt.

Ich muß weg. Schnell zur Klinik. Magda ist süß. Es geht ihr besser.

¹ Richtig: Lüdenhausen.

Im Zuge mit Dr. Klein-Düsseldorf. Sehr angenehmer Mann. Ich verarzte ihn. Gegen Straßer. Er kapiert.

10 Fahrt Auto Hannover - Versammlung. 2 Mal gut gesprochen in kleinen Kaffs. Alle Versammlungen überfüllt. Lippe wird ein Erfolg.

Abends spät in Detmold. Mit Rust und Scheppmann¹ und Auwi. Alles gegen Gregor.

15 Nach Vinsebeck. Herrliche Wasserburg. Graf Metternich² angenehm. Wunderbares Schlafzimmer. Ich penne aus.

Heute: Haegert, Weidemann. Propaganda durchgesprochen. Weidemann an Stelle Frankes. Guter Tausch. Richtlinien festgelegt. Haegert arbeitet gut.

Dr. Ziegler und Saukel³. Volksbildung beraten. Auch da werde ich Initiative entwickeln. Franke hat alles vermurkst. Dummer Kerl!

20 Kaffee mit der Familie. Angenehme Damen. Gleich 2 Mal reden. O Qual!

Magda geht es gut. Hitler war heute bei ihr. Er ist sehr nett, und sie hat sich wahnsinnig gefreut.

Heute abend treffe ich ihn. Gespannt auf Unterredung mit Papen.

Viel erledigt heute. Immer in Fahrt. Aber das erhält jung.

25 Dr. Ley ist auch da. Amüsante Type. Alles gegen Straßer.

Der wird sich wundern, wenn er rebelliert.

13. Januar 1933

ZAS-Originale: 25 Zeilen Gesamtumfang, 25 Zeilen erhalten; F.u.R.

ZAS-Mikrofiches (Glasplatten): 25 Zeilen erhalten.

13. Januar 1933. (Fr.)

Vorgestern abend: zuerst in Lemgo, dann in Müssen geredet. Alles überfüllt. Ich bin gut in Form. Höre dann in Lemgo noch eine Weile Hitler zu, der fabelhaft redet.

5 Mit ihm nach Baron Oeynhaus. Dort essen wir: Hitler war bei Magda. Sie ist wieder besser. Ich höre zu meinem Entsetzen, daß Stoeckel sie bereits aufgegeben hatte.

Gott bewahre mich davor.

¹ Richtig: Schepmann.

² Richtig: Wolff Metternich zur Gracht.

³ Richtig: Sauckel.

10 Hitler war nicht bei Papen. Alles noch in der Schwebel. Straßer wühlt. War bei Hindenburg. [...]! So stell ich mir einen Verräter vor. Ich habe immer klar gesehen. Hitler ist sehr bestürzt. Alles hängt nun von Lippe ab.

Um 3^h nachts ab nach Vinsebeck.

Donnerstag: ausgeschlafen. Magda geht's gut. Fieber ganz herunter.

15 Mit den Frauen hier parlavert. Sehr nett. Nachm. zum Hermannendenkmal. Steht ganz im Nebel und wirkt so grandios. Massig und drohend. Ein gutes Denkmal und in der Idee fabelhaft. Trotzig gegen Frankreich. Das ist ja immer die Linie deutscher Politik gewesen.

Auf der Burg geplaudert am Kamin. Sehr gemütlich.

20 Abends in Blockhausen¹ und Helpup geredet. Beides überfüllt, ich in bester Form. Das gibt hier einen großen Erfolg.

Spät noch mit Ley über Straßer debattiert. Der durchschaut ihn nun auch. So ein Schubiack. Jetzt querschießen. Ein Verbrechen an der Bewegung.

Schulz ist sein böser Geist.

25 Die Presse wiehert vor Entrüstung, daß Hitler in Berlin war. Auch im Spaß! Ley erzählt Witze. Kleiner Mann!

Lange noch gelesen. Heute ausgeschlafen.

Ich muß jetzt etwas arbeiten. Hier in Vinsebeck ist's schön.

14. Januar 1933

ZAS-Originale: 15 Zeilen Gesamtumfang, 15 Zeilen erhalten; F.u.R.

ZAS-Mikrofiches (Glasplatten): 15 Zeilen erhalten.

14. Januar 1933. (Sa.)

Gestern: den ganzen Tag am Kamin geplaudert. Es ist Besuch aus Northeim gekommen. Die kleine Sabine ist ganz Feuer und Fett für uns.

Nachm. kommt Hitler. Er ist wieder fabelhaft. Begeistert alle.

5 2 Versammlungen in Detmold überfüllt. Vor mir redet Litzmann. Er ist knorke. Der müßte Reichspräsident sein! Ich bin in bester Form.

Abends spät am Kamin. Göring kommt. Er ist nett. Thema Straßer. Der ist im Begriff, uns an Schleicher zu verraten. Pfui Deubel! Aber er wird seinen Lohn erhalten.

¹ Richtig: Lockhausen.

10 Spät ins Bett. Magda war den ganzen Tag fieberfrei. Jetzt aber den Besuch ab[brechen].

Heute: die Zeitungen bringen die Meldung, daß Straßer nächste Woche zum Vizekanzler ernannt werden soll. Ein hundsgemeines Complot.

15 Am Montag Gauleiter in Weimar. Da wird dann der Kampf eröffnet. Wird die höchste Zeit.

Heute noch 2 Versammlungen. Dann auf einen Tag Berlin.

Lippe muß ein Erfolg werden. Wir haben alles dafür getan.

15. Januar 1933

ZAS-Mikrofiches (Glasplatten): 13 Zeilen Gesamtumfang, 13 Zeilen erhalten.

15. Januar 1933. (So.)

Gestern: letzter Tag in Lippe. Am Kamin gesessen. Mit Göring und Kerl parlavert. Straßer will als Vizekanzler ins Kabinett. Verräter! Preußenfrage muß angepackt werden. Morgen Entscheidung bei Hitler. Lippe abwarten.

5 Schleicher hat Konflikt mit Landbund. Die Bauern werden wild.

Sonst nichts von Belang. Alles wartet auf Ergebnis in Lippe. Tolle Pressehetze.

Abends Auseinandergehen. Abschied von Vinsebeck. Fällt schwer. Es war sehr nett.

10 Mit Magda steht's gut. Ich bin so froh.

Rede noch in Erde¹ und einem anderen Kaff. Gut, erledigt. Ab. Lippe aus.

Nach Bielefeld. Gebadet, gegessen, in den Schlafwagen. Die Mamelucken fahren mit dem Wagen.

Berlin. Tisch voll von Arbeit.

15 Gleich wieder heran. Morgen Weimar Gauleiter. Da entscheidet sich manches.

Aber jetzt zuerst ein paar Stunden Schlaf.

¹ Richtig: Erder.

16. Januar 1933

ZAS-Mikrofiches (Glasplatten): 22 Zeilen Gesamtumfang, 22 Zeilen erhalten.

16. Januar 1933. (Mo.)

Gestern: geschlafen. Zeitungen geschmökert. S.A. Neukölln Stadion. Klirrende Kälte. Ich spendiere Korn. Beste Stimmung. Ich rede. Die Treue. Alles knorke.

5 Zur Klinik. Magda geht's gut. Ich bin dankbar, du Süße!

Zu Frau v. Dirksen: Schacht, Gleichen und viele andere. Gl. besser und klüger als ich gedacht. Ich rede. Über B.V.G. Streik u. ä. Schacht sekundiert mir fabelhaft. Er ist der Klügste und Konsequenteste. Gleichen nicht ganz unklug. Aber voll von Widersprüchen. "Unsere Kritik macht nur vor der eigenen
10 Person Halt."

Zu Hause. Konferenz Hanke, Görlitzer. Gau alles in Ordnung.

Straßer macht viel Verwirrung und Schaden. Heraus mit ihm!

Klinik. Magda ist ganz süß.

15 Oper. "Meistersinger". Aufführung die alte, gute. Nur Sachs statt Bockelmann Prohaska. Garnicht gekonnt. Schlechter Tausch.

Lipper Ergebnis: wir haben 20 % zugenommen. Hugenberg fast die Hälfte verloren, K.P.D. verloren, S.P.D. gewonnen. Partei wieder auf dem Vormarsch.

Es hat sich also doch gelohnt.

Nun aber heranhalten. Und die Defaitisten heraus!

20 Ich bin ganz glücklich.

Gleich Aufsatz: "Signal Lippe." Ganz für die Sturheit.

Spät ins Bett. Müde, müde.

Heute Weimar Gauleiter. Dort wird von Hitler alles geklärt.

Heraus mit Straßer!

17. Januar 1933

ZAS-Mikrofiches (Glasplatten): 22 Zeilen Gesamtumfang, 22 Zeilen erhalten.

17. Januar 1933. (Di.)

Gestern: Fahrt Weimar. Alles begeistert über Lippe. Koch sitzt dabei. Böses Gewissen.

5 Gauleitertagung. Ley referiert über Fall Straßer. Sie sind erschüttert. Dann
Aussprache: Furchtbare Anklagen gegen Straßer. Seine besten Freunde ver-
lassen ihn. Mutschmann bezeichnet ihn als Juden. Judas wäre besser. Lohse,
Brückner, alles anti. Koch wird gestellt. Er will bei uns bleiben. Ich traue ihm
nicht.

10 Oben bei Hitler: Preußenfrage wird heute entschieden. Straßer wird ausge-
schlossen, sobald er sich mausig macht. Sonst dilatorisch. Hitler ist zu allem
entschlossen.

Hitler spricht vor den Gauleitern. 3 Stunden. Zuerst Grundsätzliches.
Schroffe Intransigenz. So ist's richtig. Keine Kompromisse.

15 Und dann breit ausladend Fall Straßer. In allen Einzelheiten. Den Leuten
gehen die Augen auf. Feder bekommt auch sein Teil. Am Ende alles wie ra-
send. Hitler hat einen vollen Sieg errungen. Der Fall Straßer ist ausgestanden.
Knif. Armer Gregor! Seine besten Freunde haben ihn geschlachtet.

Ich bereite mit Muchow und Haegert eine große Prop.Aktion vor. Bauern
und Arbeiter.

20 Zurück Berlin. Unsere Leute benehmen sich im Zuge wie Proleten. Schlange
unmöglich. Mit Minister Freyberg. Kluger Mann. Hat seine Finanzsorgen.

Berlin. Gleich zur Klinik. Magda schläft schon. Die Süße! Ich plaudere
noch mit ihr.

Hause Presse. Alles fällt von Straßer ab. Keine Nachfrage mehr.

25 Das gönne ich diesem falschen Fuffziger. Der wird als Nichts enden, wie
er's verdient.

Heute ausgeschlafen.

Nachher kommt Hitler.

Heute Unterredungen Harzburger Front.

30 Winter draußen. Uns geht's wieder gut.

18. Januar 1933

ZAS-Mikrofiches (Glasplatten): 16 Zeilen Gesamtumfang, 16 Zeilen erhalten.

18. Januar 1933. (Mi.)

Gestern: Gau Konferenzen. Esser redet nur Quatsch. Will Geld haben. Schildert die trostlosen Zustände bei Streicher in Nürnberg. Str. plagt der Größenwahn.

- 5 Redaktion: Linie besprochen. V.B. tanzt jetzt mit.
Kreisleiter: Lage dargelegt. Stimmung ist glänzend.
Walter Kasse: Finanzen bessern sich. Man muß nur rigoros zugreifen.
Klinik: Magda nicht vom Besten. Temperatur schwankt. Nur kein Rück-
schlag, das wäre sehr gefährlich.
- 10 Zu Hause Lektüre, Presse außer Rand und Band.
Abends Ärztebund. Überfüllt. Hotel Atlas. Ich rede gut.
Chef Kaiserhof abgeholt. Er war mit Hugenberg zusammen. Aber ohne Er-
folg. Der will neutrales Kabinett. Knif. Hitler hat ihm Bescheid gesagt. Der
Alte wolle nicht. Quatsch, seine Einbläser wollen nicht.
- 15 Bei Dirksens. Sehr nett. Prinzessin Sigismund kolossal witzig. Gräfin [Kaya]
sehr schön. Ich habe am vorigen Sonntag große Furore bei Gleichen etc. ge-
macht.
Hitler gestern wie immer fabelhaft.

19. Januar 1933

ZAS-Mikrofiches (Glasplatten): 21 Zeilen Gesamtumfang, 21 Zeilen erhalten.

19. Januar 1933. (Do.)

- Gestern: Frau v. Schröder¹ ewig die Sache Oppen. Zum Kotzen!
Hinkel bringt einen Wust von Mist. Übrigbleibt davon garnichts.
Schulze-Wechsungen hält Vortrag. Gut in Form.
- 5 Dr. Lippert heute bei Bracht. Er ist ganz aufgebläht.
Scharfen Aufsatz: "Schleichers Bilanz". Die Presse schwenkt von ihm ab.
Bestes Zeichen, daß es ihm miserabel geht. Wir werden ihn schon zermürben.
Zur Klinik. Mit Magda lange erzählt und musiziert. Sie ist so gut und schön.
Ich liebe sie über alle Maßen. Bald will sie gesund sein.
- 10 Zu Hause Arbeit. Lektüre, Presse, vorher Kaiserhof kurz mit Pfeffer be-
sprochen, der noch immer der Alte ist.
Abends Film. Luis Trenker "Der Rebell". Die Spitzenleistung. Ein nationa-
listischer Tiroler Aufbruch. Ganz große Massenszenen. Hingehauen. Ein Rie-
senkruzifix wird den Aufständischen vorangetragen. Phantastische Szene. Da
15 sieht man, was aus dem Film gemacht werden kann. Und was wir erst daraus

¹ Richtig: Schroeder.

machen werden. Wir sind alle erschüttert. Ich glaube, der Film wird nicht so leicht überboten.

Hitler ist Feuer und Fett. Aber der Film verdient es auch. Trenker ist ein ganz großer Regisseur.

20 Große Gesellschaft mit Hitler zu Hause. Kerrls dabei. Wir spielen Wagner: Tristan und Meistersinger. Wagner ist noch ein Musiker. Und Dramatiker dazu.

Spät in der Nacht getrennt.

Politik alles stagnierend. Schleicher geht's schlecht. Ob er aufhören darf?
25 Morgen im Ältestenrat wird manches sich entscheiden. Lippe ist unser großes Prä. Nur weiter so!

20. Januar 1933

ZAS-Mikrofiches (Glasplatten): 15 Zeilen Gesamtumfang, 15 Zeilen erhalten.

20. Januar 1933. (Fr.)

Gestern: Hanke hält Vortrag. Mit Hitler zur Klinik. Magda freut sich maßlos.

Mit Hitler Essen. Politisiert. Schleicher steht schlecht. Zeit gewinnen.

5 Zu Hause Arbeit. Kaiserhof Kaffee. Hitler wie immer fabelhaft.

Zur Klinik. Den Professoren politisches Kolleg gehalten. Sie sind alle sehr nett. Magda obenauf.

Mit Chef nochmal "Rebell"-Film. Aufs neue erschüttert. Welch ein Wurf!

Bei Göring. Schöner Abend. Taktik für Ältestenrat heute durchgesprochen.

10 Wir müssen Zeit gewinnen. Dann werfen wir Schleicher.

Hitler spricht scharf gegen Straßer. Göring hat morgen eine Unterredung mit ihm. Er ist ganz klein geworden. Der gute Gregor, der schlaue Taktiker!

Komme es wie immer, er wird nie mehr Macht in die Hand bekommen.

Erinnerungen ausgetauscht. Hitler sehr witzig. Wir lachen uns bucklig.

15 Bis nachts um 5^h hocken wir zusammen.

3 Stunden Schlaf. Gleich wieder los. Ich bin ganz müde.

21. Januar 1933

ZAS-Mikrofiches (Glasplatten): 19 Zeilen Gesamtumfang, 19 Zeilen erhalten.

21. Januar 1933. (Sa.)

Gestern: morgens bei Dirksens mit v. Gleichen zusammen. Er macht ganz abstruse Pläne, von wegen Oberrat u. ä. Das ist ja Literatur! Es kommt bei diesen Schwätzereien garnichts heraus.

5 Büro gearbeitet. Sportpalast vorbereitet. Morgen Bülowplatz Horst-Wessel-Parade. Die K.P.D. schäumt vor Wut. Das gibt einen Kladderadatsch. Sie will ein Verbot. Die Regierung schwankt.

Klinik. Magda wohlauf.

10 Ältestenrat. Seiltänzerei. Frick spricht durch die Blume. Nun soll das Plenum am 31. Jan. berufen werden. Wieder eine Woche gewonnen.

Kaiserhof. Lage mit Hitler durchgesprochen. Sonntag Bülowplatz, das gibt Theater. Unten zum Kaffee. Große Gesellschaft.

Zu Hause Arbeit. Sportpalast überfüllt von den Amtswaltern. Ein herrliches Bild. Ich rede gut und kurz. Treue, Hitler, Partei. Gegen Straßer.

15 Hitler mit Riesenjubel eingezogen. Redet fabelhaft. Scharf gegen Straßer: "Parteidefaitisten das Genick brechen". Gut so! Unendliche Ovationen. Hitler ist schon ein Kerl.

Zu Hause. Parlavert. Hanfi kommt mit 2 Damen. Na, das war was. Schaurig.

Hitler blieb bis 3^h nachts.

20 Heute ausgeschlafen. An die Arbeit. Bülowplatz muß geregelt werden.

Wird die Polizei verbieten?

22. Januar 1933

ZAS-Mikrofiches (Glasplatten): 27 Zeilen Gesamtumfang, 27 Zeilen erhalten.

22. Januar 1933. (So.)

Gestern: mittags Büro. Konferenzen. Haas, der Außenpolitiker. Diplomatus. Macht keinen angenehmen Eindruck. Ein fahriger Schwätzer.

5 Frau [...] vom R.W.M. Erzählt mir eine tolle Verleumdungsgeschichte über mich. Man muß schon eine dicke Haut haben. Ich soll Devisen schieben. Quatsch! Aber R.W.M. Ja, Schleicher!

Beratungen wegen Bülowplatz. Ganz große Staatsaktion. Schleicher will verbieten. Aber R.W. bleibt hart. K.P.D. Demonstrationen ganz verboten. Wir geben nicht nach. Judenpresse hetzt zum Verbot. Aber Polizei bleibt stark.
10 Dann kommt's also heute auf eine Kraftprobe an.

Arbeit, Ärger. Hitler soll nicht hinkommen. Verrücktes Zurückweichen. Muß, muß! Er selbst erklärt auch, daß er garnicht daran denke, wegzubleiben.

Klinik. Magda steht das erste Mal wieder auf. Welch eine Freude! Sie ist zu süß.

15 Kaiserhof. Mit Hitler parlavert. Straßer war bei Göring. Ganz klein beigegeben. So ist's recht.

Dienstag mit Hitler in München. Auf 2 Jahre muß er kusch sein. Macht bekommt er nie mehr. Zu sagen hat er nichts mehr in Zukunft.

Die Agrarier wollen zu Hindenburg. Er soll Hitler nehmen. Frau v. Dirksen
20 arbeitet mächtig. Ich glaube nicht an den Erfolg. Man will parlam. Lösung. Aber ich denke, wir müssen noch einmal kämpfen.

Mit Hitler lange seine Rede korrigiert. Gauleiterfragen besprochen. Graf Solms¹ muß demnächst Hessen übernehmen. Ich will von Schlange Brandenburg haben. So wird's auch kommen.

25 Später mit Dr. Wagener und Frau bei Hitler gegessen. Chef fühlt sich garnicht wohl. Er schläft und ißt zu wenig. Früh heim. Bis 3^h nachts noch gearbeitet.

Ausgeschlafen. Heute ganz Horst Wessel geweiht. Polizei mit Maschinengewehren und Panzerwagen. Das gibt tollen Zauber. K.P.D. wird schweren
30 Prestigeverlust erleiden.

Schade, daß wir die Polizei noch nicht haben. Sonst würde heute die K.P.D. mit ihrem K.L.Haus erledigt.

Hitler ist in Frankfurt a. O. Um 2^h wird er am Friedhof erwartet.

Alles ist wieder in Bewegung. Schleicher steht sehr schlecht. Wann fällt er?

¹ Richtig: Solms-Laubach.

23. Januar 1933

ZAS-Originale: 24 Zeilen Gesamtumfang, 24 Zeilen erhalten; F.u.R.

ZAS-Mikrofiches (Glasplatten): 24 Zeilen erhalten.

23. Januar 1933. (Mo.)

Gestern: Berlin dicke Luft. Wir fahren zum Bülowplatz. Die Straßen wimmeln von Mob und Kommune. Lebensgefährlich, hier durchzufahren. Aber alles geht gut. Bülowplatz ein Heerlager. Kommune tobt in den Seitenstraßen.
5 Panzerwagen, Maschinengewehre. Schupo äugt, daß aus den Fenstern nicht auf uns geschossen wird.

Punkt 2^h trifft Hitler ein. S.A. marschiert vor dem K.L.Haus auf. Eine tolle Sache!

10 Frau Wessel läßt uns eine halbe Stunde warten. Sie ist unerträglich in ihrer Arroganz. Unsere Toten gehören der Nation.

2 Pfaffen sprechen. Entsetzlich. Durch eine Welt von uns getrennt.

Dann Hitler. Sehr gut und ergreifend. H. H. Ewers hält ein Grabplatz für Frau Wessel frei. Abfahrt. Der Janhagel tobt in ohnmächtiger Wut.

15 S.A. marschiert. Furchtbarer Prestigeverlust für die K.P.D. Bülowplatz gehört uns.

Kaiserhof schnell etwas gefuttert. Dann mit Hitler zur Klinik. Magda ist schon auf. Ich bin ganz glücklich, daß es soweit ist und danke Gott, wenn sie mir wiedergegeben wird. Es war sehr ernst. Die Ärzte hatten die süße Frau schon aufgegeben. Hitler ist rührend.

20 Kaiserhof Kaffee. Zu Hause kurz gearbeitet. Sportpalast seit 1/2 7^h überfüllt. Hitler besichtigt Horst Wesselsturm. Im Sportpalast sinnlose Begeisterung. Frau Wessel unerträglich.

Hitler spricht kurz. Nicht gut in Form. Er hat sich zu sehr geärgert über Frau Wessel. Das Publikum tobt vor Begeisterung. Alles hat gut gegangen.
25 Kaum Zusammenstöße. Wir haben eine Schlacht gewonnen. K.P.D. schwer verletzt. Weiter so! Berlin steht wieder.

Abschied von Hitler. Zug. Nach München.

Ganze Nacht wach gelegen. München ausgeschlafen.

Jetzt Reichsadler. Viel, viel Arbeit.

24. Januar 1933

ZAS-Originale: 12 Zeilen Gesamtumfang, 12 Zeilen erhalten; F.u.R.
ZAS-Mikrofiches (Glasplatten): 12 Zeilen erhalten.

24. Januar 1933. (Di.)

Gestern: mit allen Abtlgs.Leitern konferiert. Von 12-7^h. Ganze Rei.Prop. Abtlg. in Schuß gebracht. Franke verabschiedet. Weidemann gut. Haegert sehr gut. Mit Buttman einig geworden.

5 Nun kann hier wieder gearbeitet werden. Es war höchste Zeit. Und es gibt keinen Stunk mehr. Franke hatte die Sache ganz verkommen lassen.

Ich bin froh, daß ich Haegert gefunden habe.

Abends Hotel gearbeitet. Mit Wagner-Baden Film "Ich bei Tag" angesehen. Liebenswürdiger Kitsch. Danach im Reichsadler Kappelle [!] Etté. Sehr
10 gut. Wagner ist ordentlich, klug, sauber und treu. Haß Straßer wie die Pest. Gregor hat vollkommen ausgespielt.

Spät ins Hotel und noch lange gelesen. Dann ausgeschlafen.

Ich möchte nicht in München begraben sein. Es geht nichts über Berlin.

Heute abend wieder heim. Morgen Oberschlesien. Ich freue mich auf Magda.

25. Januar 1933

ZAS-Mikrofiches (Glasplatten): 22 Zeilen Gesamtumfang, 22 Zeilen erhalten.

25. Januar 1933. (Mi.)

Gestern: Reichsadler Arbeit. Unterredung mit Ebner, Wagner und Raether. Bauernkundgebungen durchberaten. Wagner ist gut. Raethers Filmsache hat noch manchen Mangel.

5 Mit Hitler Kasino Essen. Er ist sehr nett.

Reichsadler scharfer Aufsatz gegen Schleicher. "General ohne Rückgrat."

Hitler Kaffee. Er erzählt mir den neuesten Stand. Am Sonntag war er mit Papen, Meißner und dem jungen Hindenburg zusammen. Terrain plant. Der junge Oskar ein seltenes Abbild von Doofheit. Aber man darf nicht den Mut
10 verlieren. Alle drei scharf gegen Schleicher. Der muß weg. Papen will Vizekanzler werden. Das ist alles. Schleichers Stellung sehr gefährdet. Er scheint

noch nichts zu ahnen. Armer Naivling! Nun fällt er so, wie er die anderen zum Fallen gebracht hat. Das sei ihm gegönnt.

15 Straßer sollte mit dem Chef in München zusammentreffen. Aber Schulz hat verbreitet, Hitler hätte um diese Unterredung nachgesucht, da hat Hitler vorläufig abgelehnt. Recht so!

Schirach kommt. Seine Frau hat ein kleines Mädels bekommen. Welche Freude!

20 Mit Chef und Heß zum Kasino. Debatte über Straßer. Ich bin sehr aggressiv, und Hitler pflichtet mir bei. Straßer ist gänzlich amüslich. Ein Mechaniker. Die Volksausgabe seines Bruders. Ohne eigene Gedanken. Im Übrigen jetzt ganz ungefährlich. Fall erledigt.

Abends ab nach Berlin. Hitler zu mir sehr nett. Er sagt, er freue sich, daß er mich hat.

25 Ich bin ihm dankbar. Im Zuge viel Arbeit. Bis nachts 3^h gelesen und korrigiert.

Berlin Haufen von Arbeit und Ärger. Aber ich miste mich durch.

Magda geht's gut. Hitler kommt morgen wieder. Armer Schleicher! Hoffentlich geht's gut aus. Der muß weg. Heute mittag nach Gleiwitz und Beuthen.

26. Januar 1933

ZAS-Mikrofiches (Glasplatten): 22 Zeilen Gesamtumfang, 22 Zeilen erhalten.

26. Januar 1933. (Do.)

Gestern: zu Hause Arbeit. Klinik. Dort Mama. Schaurige Person! Magda ganz unglücklich.

5 Nach Oberschlesien. Hanke mit. Unterwegs viel Arbeit. Herr Heukeshoven aus Gleiwitz redet Sprüche. v. Woysch fährt ein Stück mit. Braver Junge!

Rasend lange Fahrt. Gleiwitz. Großer S.A. Empfang am Bahnhof. Saal überfüllt. Ich in bester Form. Seit 8 Jahren war ich nicht in Gleiwitz. Bombenerfolg.

10 Im Auto nach Beuthen. Rasende Kälte. 24°. Drüben die Grenze. Blutendes Land. Der Willkür preisgegeben. Peinliche Panne. Halbe Stunde auf der klirrenden Straße.

Beuthen. Überfüllt. Ich wieder gut. Riesenovationen.

Ins Hotel. Todmüde. Mit den Panjes noch zusammen. Brave Kerle!

Ins Bett. 2 Stunden Schlaf. Heraus. In den Zug. Nach Berlin. Um 5^h.

Nachgepennt. Dann gleich wieder Arbeit.

15 Berlin. Schleicher steht sehr schlecht. Sonnabend soll er fallen. Er wehrt sich verzweifelt. Nützt ihm nichts. Hugenberg scharf gegen ihn. Ganz isoliert.

Harzburger Front taucht neu auf. Frick und Göring verhandeln.

Morgen kommt Hitler. Dann kriegt die Sache Schwung.

Gausorgen. Geld und Stunk.

20 Straßer intrigiert gegen mich. Ich fühle das überall.

Soll er. Ich hab reine Weste.

Bei Magda. Sie ist so süß.

Sehr müde. Aber Arbeit.

Früh ins Bett. Ich muß ausschlafen.

27. Januar 1933

ZAS-Mikrofiches (Glasplatten): 9 Zeilen Gesamtumfang, 9 Zeilen erhalten.

27. Januar 1933. (Fr.)

Gestern: den Abend noch gearbeitet und mich dann gesäubert.

Heute ausgeschlafen.

5 Hitler wieder da. Vor schweren Entscheidungen. Heute Ältestenrat. Schleichers Stellung sehr erschüttert. Fällt er? Der Alte hat das Wort.

Draußen 16° Kälte. Kaisers Geburtstag. Haha!

Den ganzen Tag Besprechungen. Ich halte nicht viel davon.

Nur nicht zweckoptimistisch. Nerven behalten!

Ich fühle mich frisch und aktionsfähig. Also an die Arbeit!

28. Januar 1933

ZAS-Mikrofiches (Glasplatten): 21 Zeilen Gesamtumfang, 21 Zeilen erhalten.

28. Januar 1933. (Sa.)

Gestern: morgens Besprechung mit v. Kriegsheim, Landbund. Alles gegen Schleicher. Hitler muß heran. Aber wie? Der Alte will nicht. Also bohren! Ich muß den Januschauer bearbeiten.

5 Görlitzer hält Vortrag. Sehr ordentlich.

Ich bügele Sef. Alf Krüger zusammen. Tut mir nachher doch leid.

Telephon von Alvensleben: Schleicher tritt Samstag zurück. Hitler soll nicht auf Kanzlerschaft verzichten. Alter Fuchs!

10 Ich unterrede mich bei Göring mit Hitler allein. Ganze Lage. Er ist abwartend. Wenn Papen wiederkommt, gibt's in 2 Monaten Revolution.

Ältestenrat beschließt: Reichstag am Dienstag.

Mit Hitler, Göring und Frick. Taktik Hugenberg gegenüber festgelegt. Silberfuchs!

15 Zur Klinik. Magda wieder kleiner Rückfall. Zum Kotzen. Sie ist ganz trostlos.

Zu Hause Arbeit.

Biesdorf kurz geredet.

20 Kaiserhof Hitler abgeholt. Mit Brückner zu Hause: Hitler hat mit Hugenberg geredet. Der ist intransigent: Schmidt soll Hitlers Staatssekretär werden, Brosius sein Pressechef, Berliner Schupo unter R.W. Unverschämte Forderung. Hitler Sauwut. Na, wartet!

Hitler bleibt lange und wir überlegen Gesamtlage.

Spät ins Bett. Kaum geschlafen.

Früh heraus. Gleich nach Rostock. Vor den Studenten Rede.

25 Ich bin so müde.

29. Januar 1933

ZAS-Mikrofiches (Glasplatten): 28 Zeilen Gesamtumfang, 28 Zeilen erhalten.

29. Januar 1933. (So.)

Gestern: nach Rostock. Unterwegs Arbeit mit Hanke am Buch "Erwachen des Berlin". Hanke macht seine Sache gut. Mit Krüger Studentenfragen durchgesprochen. Auch da vieles zu tun.

5 Rostock. Mit Studenten debattiert. Meldung: Schleicher soeben zurückgetreten. Den hätten wir also gekippt! Schneller als ich gedacht. Armer Gregor! Der große Taktiker!

Papen beauftragt, bei den Parteien zu sondieren. Wenn das nur nicht eine neue Kanzlerschaft wird. Dann ist Hitler wieder darum gedreht. Papen Kanzler,
10 das gibt Revolution.

Ich rede um 3^h vor überfülltem Saal. Viele Studenten. Gut in Form.

Gleich nach Berlin zurück. Die Zeitungen schreien ihre Bestürzung aus.

Berlin. Zum Kaiserhof. Hitler hat gerade mit Schäffer von der B.V.P. verhandelt. Er gibt mir Aufklärung. Papen will heran. Immerhin besser als Schleicher.
15 Den hat der Alte in seiner bekannten Treulosigkeit gehen lassen. Das bekannte und alte Lied! Nun hast auch Du erfahren, was deutsche Treue ist. Aber Schl. ist es zu gönnen.

Hitler ist noch sehr skeptisch und argwöhnisch. Mit Recht. Da drüben eine große Betrügerbande! Pack schlägt sich, Pack verträgt sich.

20 Nun beginnt das Tauziehen mit den Parteien. Der Alte ist unberechenbar. Nur keine Illusionen! Ich bleibe ganz ruhig und lasse mich nicht überrumpeln. Vielleicht wäre es das Beste, wenn Papen nochmal käme. Weil dann die Situation so drohend wird, daß man ohne uns nicht mehr kann. Nur Hitler darf nicht zum Alten, es sei denn, er hat den Kanzler schon in der Tasche. Ich
25 werde dafür sorgen! Hitler ist fabelhaft sicher. Er hat wieder mal in allem recht behalten.

Wir sitzen unten mit Frau v. Dirksen. Hitler redet über Adel und Monarchie. Richtig und treffsicher. Vernichtendes Urteil über die Feudalität 1918. Diese Jammerlappen.

30 Spät heim. Noch mit Helga gespielt. Sie ist so süß.

Ausgeschlafen. Hitler steckt schon in den Verhandlungen. Was wird herauskommen?

Jedenfalls den Schleicher sind wir los. Der Alte hat ihn nahezu herausgeschmissen. Die gerechte Strafe für diesen Fouché.

35 Heute wird Tau gezogen. Aber viel ist wohl nicht zu erwarten.

30. Januar 1933

ZAS-Mikrofiches (Glasplatten): 27 Zeilen Gesamtumfang, 27 Zeilen erhalten.

30. Januar 1933. (Mo.)

Gestern: zu Hause Arbeit. Aufsatz: "endlich reinen Tisch". Klinik. Magda sehr gut und lustig und lieb. Gottlob.

Kaiserhof: Göring teilt mit, daß alles perfekt: Hitler Kanzler, Papen Vize, Frick Reichsinnen, Göring preuß. Innen. Hugenberg Krisen etc. Ich verzichte noch, um Wahlkampf zu führen. Reichstag soll aufgelöst werden. Das letzte Mal. Das werden wir fingern.

Hitler heute beim Alten.

Man wagt noch nicht, es zu glauben. Ist Papen ehrlich? Wer weiß?

Ich schleunigst heim. Hitler ruft mich gleich zurück: im Beisein von Frick feierlich erklärt, daß mir mein Ministerium sicher, jetzt nur ein Strohmann als Platzhalter. Das genügt mir. Also an die Wahl!

Wollen zum Reittourier. Hitler im letzten Augenblick abgesagt. Gut so. Denn Alvensleben kommt mit tollen Mären: Hindenburg werde heute ein Papen-Minderheit-Kabinetten einsetzen. Reichswehr lasse sich das nicht gefallen. Hindenburg blind und untauglich. Sein Sohn sollte schon morgens verhaftet werden. Diese Nacht noch Telegramme an die Generäle. Hindenburg nach Neudeck verfrachtet. Heute um 10.45^h passiert etwas.

Also Staatsstreich. Drohung, Ernst, Kinderei? Ich orientiere gleich Hitler und Göring, die im Nebenzimmer warten. Göring gleich Meißner und Papen verständigt. Der die Generäle. Schade, Göring macht die Sache ohne Phantasie, bringt Papen nicht heran, sonst hätten wir uns hier den Absprung verschafft.

Wir überlegen lange. Hitler in ganz großer Fahrt. Helldorff¹ zitiert. Er trifft Maßnahmen mit Pol.Maj. Wecke. Aber ich glaube nicht daran, daß Schleicher den Mut hat. Hammerstein² schon. Auch der hat am Telephon [zu] Hitler gedreht. Also abwarten!

Bis nachts 5^h sitzen wir. Es passiert nichts.

Eben ist es 11^h. Chef geht gleich zum Alten.

Soll tatsächlich die große Stunde da sein?

Ich wage noch nicht daran zu glauben.

¹ Richtig: Helldorf.

² Richtig: Hammerstein-Equord.

31. Januar 1933

ZAS-Mikrofiches (Glasplatten): 33 Zeilen Gesamtumfang, 33 Zeilen erhalten.

31. Januar 1933. (Di.)

Es ist so weit. Wir sitzen in der Wilhelmstraße. Hitler ist Reichskanzler. Wie ein Märchen!

Gestern mittag Kaiserhof: wir warten alle. Endlich kommt er. Ergebnis: Er
5 Reichskanzler, Frick Reichs-, Göring preuß. Innen. Der Alte hat nachgegeben. Er war zum Schluß ganz gerührt. So ist's recht. Jetzt müssen wir ihn ganz gewinnen. Uns allen stehen die Tränen in den Augen. Wir drücken Hitler die Hand. Er hat's verdient. Großer Jubel. Unten randaliert das Volk.

10 Gleich an die Arbeit. Reichstag wird aufgelöst. In 4 Wochen Neuwahl. Ich bis dahin frei vom Amt.

Zum Büro. Alles feierlich. Magda angerufen. Sie springt bald an die Decke. Vor Redaktion und Kr.Leitern gesprochen. Wie in einer Kirche. Die erste Etappe! Weiter kämpfen. Hugenberg Krisen, Papen Vizekanzler. Seldte Arbeitsminister. Das sind Schönheitsfehler. Müssen ausgeradiert werden.

15 Zum Kaiserhof. Hitler verhandelt mit neuem Wehrminister v. Blomberg. Er ist sehr zufrieden mit ihm. Hitler phantastisch. Ganz groß. So wünsch ich ihn mir. Zu mir sehr gütig. Er geht zur ersten Kabinettsitzung.

Mit Auwi und Hanfst. zu Magda. Sie platzt fast vor Jubel. Morgen wird sie frei.

20 Kaiserhof. Warten auf den Fackelzug. Von der Polizei vernommen in Sachen Alvensleben. Heute soll er verhaftet werden. Dieser feige Intrigant. Hammerstein¹ wollte Blomberg abfangen. Mißglückt.

Die Fackeln kommen. Um 7^h beginnt's. Endlos. Bis 10^h am Kaiserhof. Dann Reichskanzlei. Bis nach 12^h. Unendlich. Eine Million Menschen unterwegs. Der Alte nimmt den Vorbeimarsch ab. Im Nebenhaus Hitler. Aufbruch!
25 Spontane Explosion des Volkes. Unbeschreiblich. Immer neue Massen. Hitler ist weg. Sein Volk jubelt ihm zu.

Ich spreche im Rundfunk über alle deutschen Sender. "Wir sind maßlos glücklich." Auch Kubisch spricht. Einmal als Stahlhelmer, dann als mein
30 Chauffeur. Der Stahlhelmer selbst fällt aus wegen Nebel.

Ich rede noch zu den Massen von der Reichskanzlei. Nach Mitternacht. Heil auf Hindenburg und Hitler. Sinnloser Taumel der Begeisterung.

¹ Richtig: Hammerstein-Equord.

Mit Hitler überlegt. Heute soll Reichstag aufgelöst werden. Morgen Proklamation an das Volk. Da werden wir schon aufpolieren.

35 Noch nach Potsdam zu Auwi. Alles im Rausch.

Um 3^h nach Hause. Sturm. Hahn da. Maikowski erschossen. Ein Schupo ebenfalls. Von Kommune. Nun aber Schluß! Göring muß ausräuchern.

Ins Bett. Tot hingefallen. Ich kann nicht mehr.

40 Ausgeschlafen. Jetzt an die Arbeit. Wahlkampf vorbereiten. Der letzte. Den werden wir haushoch gewinnen.

1. Februar 1933

ZAS-Mikrofiches (Glasplatten): 20 Zeilen Gesamtumfang, 20 Zeilen erhalten.

1. Februar 1933. (Mi.)

Gestern: Gau Konferenzen. Neuen Wahlkampf durchgesprochen. Der wird ganz groß.

Maikowski soll wie ein König beerdigt werden.

5 Kaiserhof: mit Hitler Terror der Roten besprochen. Vorläufig noch keine Gegenmaßnahmen. Erst aufbrennen lassen. Und 4 Wochen Zeit für Wahlkampf.

Auch Preußen soll aufgelöst werden und die Gemeinden.

Verhandlungen mit Zentrum führen zu nichts.

Rust wird mein Statthalter im Kultusministerium.

10 Klinik. Magda auf. Heute kommt sie heim. Wie wir uns alle freuen! Ich habe sie so entbehrt.

Zu Hause viel Arbeit. Dann Kaiserhof. Hitler paukt gerade im Kabinettsrat die Auflösung durch. Gegen 8^h kommt er. Durchgesetzt. Heute wird aufgelöst. Dann aber an die Arbeit.

15 Gegen die Presse noch nichts unternommen. Wir wollen sie in Sicherheit wiegen.

Wir essen zusammen und sitzen dann lange in der Halle. Hitler sieht sehr schlecht aus. Mehr schlafen!

Wir sprechen die ganze Lage durch. Überall Einigkeit.

20 Nachher noch Fürst und Fürstin Bismarck. Sie sind ganz begeistert. Die Fürstin ist eine wunderschöne Frau.

Ins Bett. Schlafen ist die Hauptsache.

Heute kommt Magda. Wie ich mich freue!

2. Februar 1933

ZAS-Mikrofiches (Glasplatten): 11 Zeilen Gesamtumfang, 11 Zeilen erhalten.

2. Februar 1933. (Do.)

Gestern: Büro Wahlarbeit. Dr. Meinshausen zurechtgestutzt. War nötig. 4 Tote an einem Tag. Mit Haegert Wahlkampf.

Kaiserhof: Hitler hat die Auflösungsorder. 5. März Neuwahlen. Gegen
5 Marxismus. Wir werden haushoch gewinnen. Hitler sehr nett.

Magda kommt aus der Klinik. Noch ganz bleich. Hitler so lieb zu ihr. Frau Raubal auch da.

Zu Hause Wiedersehensfeier. Ich bin so froh. Magda ist meine Beste. Gerüchte, ich Rundfunkkommissar. Ekelhaft. Man will mich in die Ecke quetschen. Arbeit, viel Arbeit.
10

Um 10^h verliest Hitler am Rundfunk Proklamation an das Volk. Sehr wirkungsvoll. Gegen November. Gut gemacht. Dann ist er bei uns. Mit Epp, Esser, Amann, Frau Raubal. Hanfst. spielt.

Über Streicher geredet. Der ist unmöglich. Spät ins Bett. Heute harter Tag.

3. Februar 1933

ZAS-Mikrofiches (Glasplatten): 15 Zeilen Gesamtumfang, 15 Zeilen erhalten.

3. Februar 1933. (Fr.)

Gestern: Büro Wahlkampf vorbereitet. Diesmal geht's auf Hauen und Stechen.

Bei Göring Gauleiter. Ich spreche über Wahltechnik und Taktik. Gut in
5 Form.

Hitler kommt und hält eine wunderbare Rede. Von der Zähigkeit, die unseren Triumph begründete. Alle sind ganz stumm vor Begeisterung. Eine erhebende Kundgebung der Treue.

Nach Hause. Gearbeitet. Magda ist sehr unglücklich. Weil ich nicht vorankomme. Man umgibt mich mit eisigem Boykott. Nun bekommt Rust den Kultus. Ich schaue in den Mond. Das ist so demütigend.
10

Ich mag garnicht mehr daran denken.

Kurzen Besuch beim Film. Etwas Erquickung.
Nach Potsdam. Vor überfülltem Saal geredet.

15 Bei Kerrl die Gauleiter. Mutschmann hält eine tolle Rede. Besoffen. Einer kotzt sogar. Während Hitler spricht. Prost. Hitler erzählt von seiner Jugend. Sehr warm.

Spät nach Hause. Magda weint noch immer. Sie ist so gut zu mir.
Heute harter Arbeitstag.

4. Februar 1933

ZAS-Mikrofiches (Glasplatten): 15 Zeilen Gesamtumfang, 15 Zeilen erhalten.

4. Februar 1933. (Sa.)

Gestern: Büro Arbeit und Ärger.

Kaiserhof: mit Renzetti parlavert. Bei Hitler und Frau Raubal gegessen. Dann mit Chef ausführlich Wahlkampf durchgesprochen. Wir wenden alle Mittel an. Geld haben wir, der Rundfunk gehört uns, Hitler redet in allen Sendern, ich mach die Reportage dazu. Wir waren in jedem Punkte einig. Heute kommt
5 Pressenotverordnung. Hitler selbst ist gestern abend nach München geflogen. Morgen früh zurück.

Büro: Mutschmann Angst, daß Straßer aufgestellt wird. Nein.

10 Mit Harpe und Polizeihauptmann Begräbnis Maikowski besprochen. Wird ganz groß.

Mit [K]olb Rundfunk. Reform erst nach dem 5. März.

Ganze Prop.Abtlg. Wahlkampf im Rohbau. Gleich an die Arbeit.

Zu Hause weiter geschuftet.

15 Abends vor der H.J. im Ulap. Überfüllt. Fabelhafte Jungs. Ich rede gut. Dieser Jubel!

Zu Hause weiter Arbeit. Magda sehr süß.

Heute schwerer Tag. Draußen Schnee und Eis.

5. Februar 1933

ZAS-Mikrofiches (Glasplatten): 17 Zeilen Gesamtumfang, 17 Zeilen erhalten.

5. Februar 1933. (So.)

Gestern: Gau Prop.Konferenz. Wahlkampf rollt schon. Meine Mitarbeiter gut. Aber die Grippe wütet unter ihnen.

Reihe anderer Besprechungen. Dann Kaiserhof. Mit Hitler schnell noch
5 Rundfunk, Wahlkampf, Zeitungsverbote etc. durchgesprochen. Neue Verbots-
Verordnung kommt morgen. Kurz mit Philipp v. Hessen gesprochen. Italien
ist außer sich vor Freude.

Zu Hause Arbeit. Preußen-Auflösung abgelehnt. Also muß sie durch Not-
verordnung gemacht werden.

10 Herr Quandt kommt zu Besuch. Fließt über vor Devotion. Das macht der
Sieg.

Kino "Morgenrot". Mit Harald. Alvensleben begrüßt uns frech und dreist.
Gesinnungsathlet. Film z. T. sehr gut. Heimatszenen zuviel Gartenlaube. So
spricht das Volk nicht. "Leben verstehn wir Deutschen vielleicht nicht; aber
15 sterben, das können wir fabelhaft." Publikum rast. Große Ovationen für mich.
Harald glüht, Magda glücklich.

Abends spät kommt Hitler. Er hat schon die Unterschrift vom Alten. Heute
knöpft er Bumke aus Leipzig vor. Morgen wird Landtag doch aufgelöst.

Musik gemacht. Wagner, immer wieder Wagner. Ein säculares Genie!

20 Hitler sehr nett. Überarbeitet. Heute fährt er nach dem Begräbnis nach
München.

Begräbnis wird ganz groß. Gleich beginnt's schon.

6. Februar 1933

ZAS-Mikrofiches (Glasplatten): 15 Zeilen Gesamtumfang, 15 Zeilen erhalten.

6. Februar 1933. (Mo.)

Gestern: Kaiserhof. Hitler abgeholt. Zum Dom. Riesenaufmarsch der S.A.
Ergreifende Feier für Maikowski und Schupo. Pfarrer Hossenfelder spricht
gut. Kronprinz kennen gelernt. Nicht viel los!

5 Hitler fliegt München. Wir in strömendem Regen zum Invalidenfriedhof. Durch ewige Menschenmauern. An die 600 000 Menschen auf den Beinen. Staatsbegräbnis. Schupo mit uns in einer Front.

Invalidenfriedhof. Pfarrer spricht. Dann ich auf alle deutschen Sender. Gut in Form. Maikowski steht noch einmal auf. Göring als Minister spricht.

10 Ewiger Trauerzug. Es regnet. Grau in Grau. Zu Hause. Reportage war, wie ich höre, sehr schlecht. Muß geändert werden.

Unterredung Kaiserhof. Dann zu Hause Funk. Will Staatssekretär für Presse und Propaganda werden. Das fehlte noch. Ich soll ihm dabei helfen. Und Rust ist Kultusminister. So ist's recht. Ich bin ganz deprimiert.

15 Hanke mit Wahl-Exposé. Sehr schlecht. Muß umgearbeitet werden.

Den Abend zu Hause. Ello ist da. Magda sehr traurig. Man quetscht mich an die Wand. Hitler hilft mir kaum. Ich habe den Mut verloren. Die Reaktion diktiert. Das dritte Reich!

10. Februar 1933

ZAS-Mikrofiches (Glasplatten): 30 Zeilen Gesamtumfang, 30 Zeilen erhalten.

10. Februar 1933. (Fr.)

Montag: Kr.Leiter und Redaktion aufgewienert. Wahlkampf groß in Vorbereitung. Nur Geld fehlt. Hitler in München. Ich halte viele Konferenzen ab. Bin sehr müde und abgesspannt.

5 Landtag aufgelöst. Braun endgültig abgesetzt. So ist's recht. Die Juden sind kusch.

Terrorwelle rast weiter.

10 Ins Bett gelegt. Abends noch vor den Funktionären in der überfüllten Tennis-halle gesprochen. Letzte Kraftreserve ausgegeben. Dann aus. Grippe. Falle um. Ins Bett. 39° Fieber. Schwere Nacht.

Dienstag: den ganzen Tag phantasiert. Gegen Abend Konferenz. Die regt mich sehr auf und das Fieber steigt wieder auf 40°. Hitler ruft an. Hat schon mit Funk gesprochen "wegen meines Ministeriums". Wie demütigend. Ich bin denn auch sehr kurz. Die Krankheit läßt mich all diese Nichtigkeiten überwinden. Magda ist süß. Klein-Helga fängt gleich die Grippe.

15 Mittwoch: den ganzen Tag gelegen und phantasiert. Tolle Einbildungen. Nun fängt auch Magda die Grippe. Ein Krankenhaus. Ich arbeite mit den

Männern, soviel ich eben kann. Aber nur Ärger. Kein Geld für Wahlkampf da. Listensturm der Kandidaten. Wie klein das alles vom Krankenbett aus aussieht.

20 Wilde und schmerzenvolle Nacht. Ich durchlebe bittere Stunden. Ich fühle mich von allen verlassen.

Donnerstag: ich muß Kubisch fristlos entlassen, weil er mich betrogen hat durch X Schwarzfahrten mit zweifelhaften Mädels. Auch ist er geschlechtskrank. Ein Blender! Tut mir leid. Aber es geht nicht anders. Ich fühle mich
25 besser und arbeite schon wieder. Aber Magda ist sehr krank. Welch sch[were] Wochen! So also fängt für mich das dritte Reich an.

Die Männer sitzen stundenlang bei mir und beraten. Kein Geld für Wahlkampf da. Kein Schwein bekümmert sich darum. Die Görings regieren.

30 Heraus aus dem Bett. Ich muß an die Arbeit!

Sauber gemacht und dann vom Bett bis in die Nacht diktiert. Hitler rief an. Sehr lieb!

Der Kronprinz schreibt freundlichen Brief. Ein Anschmeißer! Brechreiz!

Freitag: seit Mittag Plakate diktiert. Gearbeitet. Wieder im Geschirr.

35 Eben zum ersten Mal aufgestanden. Noch sehr schlapp. Magda liegt nun.

Gleich Konferenz für Gau und Rei.Prop.Abtg.

Heute abend Sportpalast. Hitler spricht über alle deutschen Sender. Ganz großes Ereignis. Ich mache vorher eine halbe Stunde Reportage.

Und dann soll morgen wieder die große Arbeit beginnen.

11. Februar 1933

ZAS-Mikrofiches (Glasplatten): 16 Zeilen Gesamtumfang, 16 Zeilen erhalten.

11. Februar 1933. (Sa.)

Gestern: Gau & Rei.Prop.Konferenz. Wir schaffen's schon. Weidemann arbeitet gut. Auch Haegert. Hanke sehr zuverlässig. Nur Geld fehlt.

5 Zum Sportpalast. Überfüllt. An 10 Plätzen Menschenmauern. Im ganzen Reich an die 20 Millionen Zuhörer. Ich werde mit Jubel begrüßt. Erst bürste ich die Presse ab. Dann spreche ich über alle Sender 20 Minuten Reportage. Es geht blendend. Ich habe gar kein Lampenfieber. Hitler kommt. Ich reoportiere und eröffne dann.

Hitler hält eine phantastische Rede. Ganz gegen Marxismus. Zum Schluß
10 großes Pathos. "Amen!" Das hat Kraft und haut hin. Ganz Deutschland wird
Kopf stehen.

Massen in sinnlosem Taumel. So muß das bleiben.

Mit zum Kaiserhof. Überall erkundigt: fabelhafte Wirkung. Ich esse mit
Hitler. Er ist sehr nett, aber müde und abgespant. Wir reden mit Werlin von
15 Autos.

Noske abgesetzt. Wie klein diese Knirpse sind. Wollte noch Umzugsgeld
haben.

Spät heim. Lange mit Magda parlavert. Sie hat jetzt die Grippe. Weinte vor
Ungeduld.

20 Ich kann die ganze Nacht nicht schlafen.

Heute wieder voll an die Arbeit. Die Presse schäumt vor Wut. Also hat das
gestern gegessen.

12. Februar 1933

ZAS-Mikrofiches (Glasplatten): 18 Zeilen Gesamtumfang, 18 Zeilen erhalten.

12. Februar 1933. (So.)

Gestern: von mittags an schon gearbeitet. Die Presse über Sportpalast sehr
gut. Die Juden ganz klein. Hitler spricht sehr gut bei der Eröffnung der Auto-
mobilausstellung.

5 Zu Hause Konferenz. Viel zu tuen. Aber wir kommen zu Rande.

Angriff gut. Auch V.B. glänzend über Sportpalastversammlung.

Magda ist sehr krank. Grippe. Sie ist so gut und lieb.

Nachmittags 3 Plakate und einen sehr scharfen Aufsatz gegen S.P.D. ge-
schrieben.

10 Reden am Rundfunk von Hugenberg, Papen und Seldte gehört. "Kampf-
block Schw. W. Rot". Alles Mist. Alles Quatsch. Aber Hugenberg ist ein raf-
finierter Intrigant.

Spät noch bis in die Nacht Prop.Material korrigiert. Arme Magda liegt müde
und krank.

15 Heute bin ich wieder ganz gesund und ausgeruht. Also wieder an die Arbeit.

Gleich schon nach Potsdam. Dann Titania-Palast. Eben höre ich Hitlers
Sportpalast-Rede am Rundfunk auf Platten. Ausgezeichnet!

20 Gute Propaganda, Wirkung phantastisch.
Harald geht gleich auch mit.
Draußen Winter.
Kälte und Frost.
Ich muß offen reden. Brrr!

13. Februar 1933

ZAS-Mikrofiches (Glasplatten): 10 Zeilen Gesamtumfang, 10 Zeilen erhalten.

13. Februar 1933. (Mo.)

Gestern: nach Potsdam. Schloßhof überfüllt. Ich sehr gut in Form.
Titania-Palast überfüllt. Ich rede bon. Gute Partiefilme.
Nach Hause. Magda sehr krank. Thomas vermißt. Kommt nachm. betrunken
5 heim. Das ist ein Corps.
Ich arbeite. Und schlafe.
Abends Tannhäuser. Klemperer verreißt es ganz. Die Juden verstehen Wagner nicht. Ja, sie hassen ihn. Ein Tannhäuser, Pilinski¹, mit 7 Kindeln. Die
ganze Aufführung ohne Frömmigkeit. Sehr unbefriedigend.
10 Zu Hause gelesen. Bett. Alles krank. Ich bin fast des Lebens müde.

14. Februar 1933

ZAS-Mikrofiches (Glasplatten): 16 Zeilen Gesamtumfang, 16 Zeilen erhalten.

14. Februar 1933. (Di.)

Gestern: Neemann hat dummes Zeug mit Geld gemacht. Will versuchen, ihn noch zu halten.
Konferenzen. Wichtigste die der Rei.Prop. Es fehlt nur noch das Geld.
5 Kasse Berlin in Ordnung.

¹ Richtig: Pilinsky.

Göring räumt auf. Expräsidenten werden geschaffen. Aber auch Brot?
Ärger mit Wahllisten. Überall Frick und Göring uns vor die Nase.
Hitler ruft ein paarmal an. Ich bleibe stiecke.
Zu Hause weiter geschuftet.

- 10 Abends am Rundfunk aus Dresden "Tristan". Die letzte Reife der Musik.
Magda wird schon besser. Draußen scheint die Sonne.
Hanke teilt mit, daß für Wahlkampf kein Geld zu erwarten steht. Dann soll
der dicke Göring einmal auf etwas Kaviar verzichten. Brechreiz!
Aber ich lehne die Verantwortung dafür ab.
- 15 Heute werde ich also die Arbeit abbremsen. Damit kein Leerlauf geschieht.
München = Mekka = Mord des N.S.
Schwamm drüber!

15. Februar 1933

ZAS-Mikrofiches (Glasplatten): 15 Zeilen Gesamtumfang, 15 Zeilen erhalten.

15. Februar 1933. (Mi.)

Gestern: Konferenzen. Nicht viel herausgekommen. Geld fehlt. Heß zu optimistisch.

- 5 Ich Kaiserhof. Hitler und Streicher. Streicher redet wie immer Mist. Mit
Hitler kurz Reden, da der Nürnberger Trichter dabei ist. Dann noch Frick. Ich
hau ab.

Zu Hause Arbeit. Magda wieder wohlauf. Ich freue mich sehr darüber.

- 10 Zur Auto-Ausstellung. Welche wunderbaren Wagen! Ein neuer Mercedes,
Klassewerk erster Güte. Den möchte ich einmal haben. Schöner neuer Horch.
Unsere Technik arbeitet wundervoll. Der Deutsche ist doch unsterblich.

Capitol. Garbo-Film "Menschen im Hotel". Die Greta ganz groß. Die Künstlerin.
Wird umgeben von einer Reihe erster Mitspieler. Ein sehr guter Film, an
dem kaum etwas auszusetzen ist. Ich war ganz hingerissen.

Spät ins Bett. Noch gearbeitet.

- 15 Ich bin müde und mutlos. Ich hab kein Ziel und keine Freude mehr an der
Arbeit.

Heute im Flugzeug nach Stuttgart bei Hitler Reportage.

Draußen hoher Schnee.

16. Februar 1933

ZAS-Mikrofiches (Glasplatten): 28 Zeilen Gesamtumfang, 28 Zeilen erhalten.

16. Februar 1933. (Do.)

Gestern: auf dem Gau Beratungen. Mit Amann Geldfrage für Wahlkampf. Er ist der einzige Vernünftige in der ganzen Bagage. Will gleich zum Chef.

Ich habe die Maschinen gestoppt. Weil kein Geld da ist. Furchtbare Blamage!

5 Göring räumt auf. X Präsidenten gekündigt. Levetzow Berliner Polizeipräsident. Das geht wohl gut. Lutze in Hannover, Scheppmann¹ in Dortmund. Das wird sehr gut. Nun nisten wir uns allmählich in der Verwaltung fest.

10 Zum Flugplatz. Bei wunderbarem Wetter los. Fast ständig über den Wolken. Ich sitze lange am Führersitz mit. Welch ein erhabenes, ergreifendes Bild. Ich bin ganz hingerissen.

Stuttgart Menschenmauern. Auch am Hotel. Fraß! Ich falle um vor Hunger. Hitler sehr nett. Hanke unentbehrlich. Er macht seine Sache.

Zeitungsverbote knallen nur so. Vorwärts und 8 Uhr. Eine Wohltat!

15 Zur Versammlung. Schlecht vorbereitet. Murr taugt nichts. Ich spreche nur gute Reportage. Hitler redet gut. Scharf gegen Bolz und Zentrum. Letzter Teil der Rede nicht übertragen. Kabel zerstört. Gemeinheit! Aber wir werden ihnen.

Ins Hotel. Wir können in der Nacht nicht zurückfliegen. Ich kaufe mir gleich die Herren vom Südfunk. Heute mittag werden 2 von ihnen telegraphisch abgesetzt. Nun wird den anderen wohl die Lust zur Sabotage vergehen.

20 Wir sitzen bis in die tiefe Nacht. Mit Hitler mein Ministerium durchgesprochen. Am 6. März soll es gleich losgehen. Zuerst als Reichskommissariat. Dann aber wird geschuftet. Mit Werlin meinen neuen Mercedes besprochen. Den muß ich haben.

25 Kurzer Schlaf. Um 6^h heraus. Nach Böblingen. Aufstieg auf 6 000 m. Wegen Schneegestöber. Wir atmen aus Sauerstoffflaschen. Üble Kiste! Aber es geht doch gut.

Berlin. In 3 Stunden. Phantastische Leistung.

Gleich Büro. Propaganda durchberaten. Alles klappt bis aufs Geld. Von Frau v. Schröder² bekomme ich für Berlin 20 000 Mk. Das ist schon etwas.

30 Ich stecke tief in der Arbeit. Hoffentlich gibt's einen großen Erfolg.

Zu Hause weiter gearbeitet. Heute abend frei. Ab morgen Westdeutschland.

¹ Richtig: Schepmann.

² Richtig: Schroeder.

17. Februar 1933

ZAS-Mikrofiches (Glasplatten): 7 Zeilen Gesamtumfang, 7 Zeilen erhalten.

17. Februar 1933. (Fr.)

Gestern nachmittag: mit Magda Auto-Ausstellung. Wunderbare deutsche Klassewagen. Wir haben wieder die Führung. Mein Mercedes ist wie ein Gedicht.

5 Am Abend Hitler bei uns. Er hat viel von seiner neuen Arbeit erzählt. Mit dem Alten steht er schon ganz gut. Das ist auch notwendig. Spät zu Bett. Magda wieder ganz gesund.

Sie ist heute früh um 7^h ab nach Rheydt mit dem Auto. Helga und Maria mit. Das wird zu Hause eine Freude sein. Ich fliege mit Hitler um 3^h nach Essen.

18. Februar 1933

ZAS-Originale: 16 Zeilen Gesamtumfang, 16 Zeilen erhalten; F.u.R.

ZAS-Mikrofiches (Glasplatten): 16 Zeilen erhalten.

18. Februar 1933. (Sa.)

Gestern: Büro Berlin Arbeit. Immer noch fehlt das Geld. Die ganze Propaganda stockt. Die Münchener sind zu optimistisch.

5 Um 3^h Abflug. Es schneit. Oben herrliches Wetter. Über dem Ruhrgebiet geht die Sonne unter. Herrlich!

Lange im Flughafen Essen gesessen und mit Polizeioffizieren parlavert. Dann nach Dortmund. Natürlich überfüllt. Ich spreche für Westdeutschland eine gute Reportage. Hitler spricht blendend. Recht für den Kumpel.

10 Nachm. hat er mir mitgeteilt, daß auch Papen mit meinem Ministerium einverstanden.

Nach Bochum. Magda und Helga abgeholt. Helga im Wäschekorb ins Auto. Sie ist sehr lieb. Nach Rheydt. Hitler im Flugzeug nach München.

Zu Hause eine Überraschung, als wir nach und nach anklingeln. Mutter weint vor Freude. Die gute Alte! Ich hab sie gerne, weil sie so gütig ist.

15 Lange erzählt. Konrad ganz Feuer und Fett.

Spät zum Schlafen. Palasthotel. Ausgepennt. Magda ist selig.

Heute Essen. Ich bin zu Hause. Welch ein Glück!

19. Februar 1933

ZAS-Originale: 11 Zeilen Gesamtumfang, 11 Zeilen erhalten; F.u.R.

ZAS-Mikrofiches (Glasplatten): 11 Zeilen erhalten.

19. Februar 1933. (So.)

Gestern: parlavert. Zu Hause mit Mutter und Käthe erzählt. Selige Stunden!
Magda ist mit den Kindern weg, Spielsachen kaufen. Nachher zum Kaffee
Remges. Alte Erinnerungen. Die ganze Stadt ist in Aufruhr.

5 Mit Lutz Wieschebrink nach Essen. Er ist noch immer ein doller Junge.
Essen überfüllt. Ich rede gut. Lange Heimfahrt.

Im Palast-Hotel alle alten Kameraden: Beines, Grünewald, Wieschebrink,
Offergeld, Hans, Konrad, Hertha. Bis nachts 6^h gegessen. Erinnerungen aus-
getauscht. Erzählt, geschwärmt. Alles ordentliche Jungs. Ich bin damit sehr
10 zufrieden. Sie sind auf mich maßlos stolz. Nur Hertha hängt mir zum Halse
heraus. Am Morgen erst ins Bett.

Heute herrlicher Sonntag. Nachmittags nach Cöln. Dort Hitler. Ich Reportage.

20. Februar 1933

ZAS-Mikrofiches (Glasplatten): 15 Zeilen Gesamtumfang, 15 Zeilen erhalten.

20. Februar 1933. (Mo.)

Gestern: Palast-Hotel mit den alten Kameraden zusammen. Im Monopol
gegessen. Alles ist sehr nett und rührend. Zu Hause Abschied. Wie gut sie
sind.

5 Nur Hertha hängt mir zum Halse heraus. Sie hat Hans schon ganz verdorben.
Im Auto nach Cöln. Herrliches Wetter. Rasendes Tempo.

Dort Ummarsch. Kaffee. Ich leide an der Widerlichkeit von Hertha.

Versammlung. 3 Riesenhallen. 100 000 Menschen. Ungeheuerlich. Meine
Reportage ist prachtvoll. Jetzt kann ich's.

10 Dann Hitler. Scharf gegen Zentrum. Vernichtende Abrechnung. Das schlägt
ein.

Zum Flugplatz. Nachtflug nach Berlin. Durch Nebel und Schneesturm. Ro-
mantische Fahrt. Ruhrgebiet, Hannover, Berlin. Toll. In 3 Stunden.

Hitler ist zu mir wunderbar.

- 15 Gleich heim. Bis 4^h nachts gearbeitet. Mit Magda telephonierte, die noch in Rheydt ist. Heute abend kommt sie mit dem Auto an.
Draußen hoher Schnee.

21. Februar 1933

ZAS-Mikrofiches (Glasplatten): 14 Zeilen Gesamtumfang, 14 Zeilen erhalten.

21. Februar 1933. (Di.)

Gestern: mittags Gau. Kein Geld. Depressive Stimmung.

- Film im R.I.M. angesehen. Hitler spricht Sportpalast. Sehr gut gelungen. Als Propagandawaffe vorzüglich. Mussolini redet im Film. Ganz groß. Da
5 können wir noch lernen.

Zu Hause Arbeit. Rundfunkrede fertig gemacht.

Abends Tennishallen. Ich bin in bester Form. Überfüllt. Spontane Ovationen.

- Kaiserhof: Göring bringt die freudige Mitteilung, daß 3 Millionen für die Wahl bereit liegen. Tolle Sache! Ich alarmiere gleich die ganze Prop.Abtg.
10 Und eine Stunde später knattern die Maschinen. Jetzt werden wir einen Wahlkampf aufdrehen.

Magda angekommen. Sie kommt noch herunter. Wir essen mit Hitler. Vielerlei durchgesprochen. Alles in bester Ordnung.

Spät ins Bett. Süße Magda.

- 15 Heute macht die Arbeit Spaß. Geld ist da.
Also los!

22. Februar 1933

ZAS-Mikrofiches (Glasplatten): 12 Zeilen Gesamtumfang, 12 Zeilen erhalten.

22. Februar 1933. (Mi.)

Gestern: Gau Organ. & Prop.-Fragen besprochen. Geld da. Jetzt geht's. Am 4. März "Tag der erwachenden Nation". Hitler redet von Königsberg aus zum Volk. Wird ganz groß.

5 Unsere Propaganda ist vorbildlich. Wir schmeißen den Laden. Alles andere vollkommen verschüchtert.

Zu Hause Arbeit. Die Maschinen rollen. Millionen-Material geht heraus.

Abends mit Hitler und Magda Lindenoper. Wagners "Liebesverbot". Schon in nuce alles von Wagner enthalten. Aber noch sehr primitiv. Musik schon
10 ganz kühn und hingeworfen.

Zu Hause lange noch mit Hitler erzählt. Er plaudert vom Kapp-Putsch. Er war immer Aktivist. Frau v. Dirksen auch da. Sie platzt vor Stolz, daß sie noch rechtzeitig den Absprung gefunden.

Spät ins Bett und heute ausgeschlafen. Draußen Schnee.

15 Görings Stellenbesetzungen machen mir Sorgen. Er nimmt zuviel Bürger und zu wenig Aktivisten. Heute viel Arbeit. Dann nach Hannover. Morgen mit Hitler in Frankfurt.

24. Februar 1933

ZAS-Mikrofiches (Glasplatten): 22 Zeilen Gesamtumfang, 22 Zeilen erhalten.

24. Februar 1933. (Fr.)

Mittwoch: auf dem Gau gearbeitet. Dann nach Hannover. Dort wunderbare Versammlung im Zelt vor 40 - 50 000 Menschen. Ich bin auf Draht. Bombenerfolg.

5 Nachher lange mit Lutze und seinen Polizeioffizieren zusammengesessen. Nun sind sie alle Nazis. Brechreiz! Aber auch viele anständige Jungens dabei.

In aller Herrgottsfrühe heraus. Nach Berlin zurück. Unterwegs mit Hanke gearbeitet. Berlin. Ich kaufe den neuen 3,8 l Wagen von Herrn Werlin. Zu günstigsten Bedingungen. Werlin holt mich gleich damit ab. Ich arbeite schnell
10 alles auf.

Zum Flugplatz mit Magda im neuen Wagen. Ein fabelhaftes Stück. Ganz begeisternd. Magda erzählt mir vom Abend bei Frau v. Dirksen. Auch Hitler war da und die "Kaiserin".

Hinauf in die Wolken. In 2 Stunden nach Frankfurt. Großer Empfang.

15 Festhalle überfüllt. Ich spreche eine gute Reportage. Hitler spricht ganz groß. Das haut die ganze Provinz hin.

Im Hotel Abschied von Hitler. Er ist sehr nett. Fliegt nach München.

Langes Parlaver mit dem Sekretär von Lloyd George. Ist zu Studienzwecken
in Deutschland. Ein kluges Köpflein. Erzählt schaurige Dinge von Sowjet-
20 Rußland.
Sprenger hat seine Sache gut gemacht. Kann was!
In der Nacht nach Berlin zurück.
Hier herrliches Wetter. Schnee und Sonne.
Ausgeschlafen.
25 An die Arbeit!
Heute abend Sportpalast.

25. Februar 1933

ZAS-Mikrofiches (Glasplatten): 9 Zeilen Gesamtumfang, 9 Zeilen erhalten.

25. Februar 1933. (Sa.)

Gestern: Büro Arbeit und Konferenzen. Geld beschafft.
Zu Hause weiter geschuftet. Referat ausgearbeitet.
Sportpalast überfüllt. Auwi predigt ganz gut. Ich schlag zu. Alles rast. Ich
5 werde kaum herausgelassen.
Zu Hause große Gesellschaft: Auwi, Prinzessin Reuß, Prinzessin Siegis-
mund¹, Helldorffs², Arnims, Wechmar, Pretzel, die Dirksen. Es ist ganz nett
und amüsan. Bis 3^h nachts.
Heute viel Arbeit. Aber ich brauch nicht zu reden.
10 Draußen Matsch. In politicis nichts Neues.

26. Februar 1933

ZAS-Mikrofiches (Glasplatten): 11 Zeilen Gesamtumfang, 11 Zeilen erhalten.

26. Februar 1933. (So.)

Gestern: auf dem Gau gearbeitet. Meinshausen will wieder zur Schule zu-
rück. Soll er. Rust tobt mit Hinkel im Gelände herum. Prop.Abtlg. kommt

¹ Richtig: Sigismund.

² Richtig: Helldorfs.

nicht zu ihrem Geld. Alles stockt. Die Münchener arbeiten saumäßig. In Berlin
5 alles fertig.

Mit Hella Koch mein Buch "erwachendes Berlin" besprochen. Sie macht
nun die letzten Vorarbeiten.

Mit Kampmann Lage im Angriff. Alles gut. Nur Dürr will nicht recht.
10 Auflage geht höher.

Zu Hause Lektüre. Minister Göring mit großem Gefolge nach Dortmund
abgeflogen.

Abends im "Fliegenden Holländer". Städtische Oper. Rohde¹ singt. Fabel-
hafte Aufführung. Inszenierung ganz Phantastik. Wunderbar. Grau, Meer, Mär-
chen, Farben, Farben. Herrlich!

15 Zu Hause noch lange mit Magda parlavert. Hitler noch in München.

Heute Ruhesonntag. Ausgepennt. Abends "Götterdämmerung". Ich freue
mich.

27. Februar 1933

ZAS-Mikrofiches (Glasplatten): 9 Zeilen Gesamtumfang, 9 Zeilen erhalten.

27. Februar 1933. (Mo.)

Gestern: den ganzen Tag zu Hause. Ferien vom Ich. Gelesen (Wagner), ge-
schrieben, musiziert. Magda ist süß.

5 Abends gehen wir in die Städtische Oper. "Götterdämmerung". Schlechte
Aufführung. Regie und Szene zu unromantisch. Ganz phantasielos. Sänger
alle zu dick.

Und doch strahlt über allem der ewige Genius Wagner.

Zu Hause noch lange parlavert.

Heute fängt die schwerste Arbeitswoche an.

10 Dann wird am 5. März die Entscheidung fallen.

¹ Richtig: Rode.

28. Februar 1933

ZAS-Mikrofiches (Glasplatten): 24 Zeilen Gesamtumfang, 24 Zeilen erhalten.

28. Februar 1933. (Di.)

Gestern: Gau Propagandaaktion für Sonnabend eingeleitet. Geldfrage auch Gau gelöst. Alles in Butter.

Hitler ruft mich zum Kaiserhof. Ist begeistert von meinen Reportagen. München und Nürnberg waren ganz groß. Frick ist auch da. Kleines geistiges Zentimetermaß.

Hitler fabelhaft wie immer.

Gau: Presse. V.B. und Angriff und N.S.K. aufgedreht. Alles auf den "Tag der erwachenden Nation". Wird ganz große Sache. Mit Kampmann Lage Angriff durchgesprochen.

Zu Hause Arbeit. Viel zu tun. Um 9^h kommen Hitler und Auwi. Musik und Parlavere. Da Anruf Hanfstaengl¹: der Reichstag brennt; tolle Phantasie. Aber es stimmt. Gleich mit Hitler herunter gerast. Das ganze Gebäude steht in Flammen. Herein. Göring bereits da. Auch Papen, den ich hier kennen lerne, ist da. An 30 Stellen Brandstiftung. Von Kommune angelegt. Göring ganz groß in Fahrt.

Hitler ist in Rage. Papen klein. Das Plenum ein Bild der Verwüstung. Nun aber handeln!

Ich gleich Gau. An die Arbeit! Hitler berät mit Papen. Wir treffen uns Kaiserhof. Alles strahlt. Das fehlte uns noch. Nun sind wir ganz heraus. Täter gefaßt. 24jähriger holländischer Kommunist.

Wir fahren V.B. Der ist ganz schlecht gemacht. Hitler dort gleich an die Arbeit. Ich zum Gau. Plakat und fabelhaften Aufsatz diktiert. Mit Diehls² vom Pr.I.M. verhandelt. In der Nacht werden alle komm. Parteifunktionäre verhaftet. Ganze K.P.D. und S.P.D. Presse verboten. Ganze Arbeit gemacht. Ab Sonntagabend Straße frei.

Zu Hitler Kaiserhof. Er ist von meinem Aufsatz begeistert.

Es ist 1/2 6^h morgens. Nach Hause. Schupowache zum Schutz da.

2 S.A. Männer in Berlin erschossen.

Um 7^h zum Schlaf. 3 Stunden. Gleich wieder an die Arbeit!

¹ Richtig: Hanfstaengl.

² Richtig: Diels.

1. März 1933

ZAS-Mikrofiches (Glasplatten): 12 Zeilen Gesamtumfang, 12 Zeilen erhalten.

1. März 1933. (Mi.)

Gestern: Gau Samstag vorbereitet. Wildes Plakat gegen K.P.D. und S.P.D. Deren ganze Presse radikal verboten.

Dr. Meinshausen wird nächster Tage zu Rust gehen. Görlitzer sein Nachfolger.

Kaiserhof: mit Hitler gegessen. Kabinett hat sehr strenge Verordnung gegen K.P.D. beschlossen. Mit Todesstrafe. So ist's recht. Das verlangt das Volk. Verhaftungen über Verhaftungen.

Zum Reichstag. Plenum ein einziges Bild von Verwüstung. Das kommt der K.P.D. teuer zu stehen. Im Volke eine steigende Entrüstung gegen sie.

Zu Hause Arbeit. Aber das Schlimmste ist nun bald vorbei.

Abends zu Ribbentrops. Ein netter Abend. Hitler und Frick auch da. Ribbentrop erzählt mir von Papen. Der ist doch anders, als ich dachte. Jedenfalls ein anständiger Kerl.

Spät nach Hause. Heute nach Breslau mit Hitler. Wieder Reportage.

2. März 1933

ZAS-Mikrofiches (Glasplatten): 17 Zeilen Gesamtumfang, 17 Zeilen erhalten.

2. März 1933. (Do.)

Gestern: Gau Arbeit. Mit Krukenberg gesprochen. Macht guten Eindruck. Gewandt und sicher. Aber kein ganzer Nazi.

Flugplatz. Herrlich nach Breslau.

Durch jubelnde Menschenmauern.

Kaffee. Hitler sehr nett. Er setzt sich kaum im Kabinett durch.

Reportage in der überfüllten Jahrhunderthalle. Klappt schlecht. Keine Regie. Sabotage von Brückner-Schlesien?

Hitler redet sehr gut. Scharf gegen K.P.D.

Nachtflug Berlin. Wunderbar.

Zu uns zu Hause. Große Wache von Schupo und S.S.

Verrückte Attentatsgerüchte.
Nur nicht nervös werden.
Musik. Hitler ist glücklich.
15 Hanfstengl¹ spielt.
Heute Sportpalast.
Bald ist der Rummel vorbei.

3. März 1933

ZAS-Mikrofiches (Glasplatten): 16 Zeilen Gesamtumfang, 16 Zeilen erhalten.

3. März 1933. (Fr.)

Gestern: Büro wie immer. Königsberg vorbereitet. Wird ganz groß.
Frau Koch hat mein Buch etwas vorbereitet. Gut gemacht. Sie hat Geschmack
und Stil.

5 Zu Hause Lektüre.
Göring regiert. Etwas geräuschvoll. "Ich und mein Volk."
Hanke hat Reportage schlecht vorbereitet. Die Angriff-Leute müssen mehr
heran.

10 Sportpalast und Autohallen überfüllt. Göring spricht Autohallen. Sportpalast
übertragen. Ich höre den Schluß. Zu sehr ich. "Ich, Hitler und das deutsche
Volk werden die K.P.D. zerschlagen."

Ich rede nur kurze Reportage, da Göring durchtrompetet hat. Er hat Hitler
die ganze Stimmung weggenommen. Hitler redet zu theoretisch. Er kommt
nicht recht in Fahrt. Aber der Erfolg ist doch da. Beifallsstürme.

15 Hitler mit nach Hause. Und Ello. Und die Baroninnen Malsen². Es ist sehr
gemütlich. Wir machen viel Musik. Spät erst ins Bett.

Heute Hamburg. Morgen der große Tag in Königsberg. Und dann der Sieg!
Und dann für mich eine dunkle Zeit. Ich mag nicht mehr anstehen. Ich
werde Hitler um einen neuen Posten bitten.

¹ Richtig: Hanfstaengl.

² Richtig: Malsen-Ponickau.

5. März 1933

ZAS-Mikrofiches (Glasplatten): 18 Zeilen Gesamtumfang, 18 Zeilen erhalten.

5. März 1933. (So.)

Freitag: Büro. Dann heim. S.A. marschiert durch Brandenburger. Letzte Wahlbesprechungen.

Wir können nicht fliegen. Nebel. Im Zuge nach Hamburg. Debatten, Arbeit.
5 Hotel Atlantik. Kaufmann will Staatskommissar. Versammlung gut. Reportage ebenfalls. Hitler hält seine beste Rede.

Abends mit Hitler und den Bismarcks zusammen.

Im Flugzeug nach Berlin. Zwischenlandung. Magda auch da. Dann Königs-
berg. Herrlicher Flug. Um 2^h Landung. Großer Empfang.

10 Letzte Vorbereitungen. Es muß klappen.

Abends: Reportage ganz groß. Hitler phantastisch. Niederl. Dankgebet und Glockenläuten. 30-40 Millionen hören zu. Das wirft alles hin. Unser großer Clou.

15 Flugplatz. Aber wir können nicht los. Nebel. Zurück Hotel. Alles schwimmt in Wonne. Aus Berlin tolle Berichte. Die ganze Stadt aufgestanden.

Berge von Telegrammen zum Tag der erwachenden Nation. Aufbruch des Volkes.

Im ganzen Land brennen die Feuer.

20 Ins Bett. Morgens gewählt. Dann nach Berlin. Herrlicher Flug. Um 1^h Ankunft. Magda und Frau Raubal Flughafen. Berlin ein Flaggenmeer.

Es wird ein ganz großer Sieg.

Alle nach Hause zum Essen.

6. März 1933

ZAS-Mikrofiches (Glasplatten): 17 Zeilen Gesamtumfang, 17 Zeilen erhalten.

6. März 1933. (Mo.)

Der große Sieg ist da. Überwältigend in seinen Ausmaßen. Was sagen da Zahlen? Wir sind die Herren im Reich und in Preußen. Alles andere ist zu Boden gesunken.

- 5 Eine lange Arbeit wird gekrönt. Deutschland ist erwacht!
Man kann das kaum glauben, und denkt man daran, dann wird man ganz feierlich.
Gestern: zuerst in der Reichskanzlei zum Kaffee. Hitler hat es sehr nett gemacht. Aber seine Wohnung ist vom Reich selten geschmacklos eingerichtet
10 worden. Armer Chef!
Zum Theater. Zu früh. Zurück. Stahlhelm marschiert. Papen besucht Hitler. Er ist ganz Kavalier. Zuversicht und Freude. Die Straßen [...] von Menschen.
"Walküre". Selten schlechte Aufführung. Musikalisch und szenisch. Dann kommen Resultate. Siege über Siege! Phantastisch!
15 In die Reichskanzlei! Glorioser Sieg! Vor allem Süddeutschland. Berlin über eine Million. Tolle Zahlen. Wir sind alle wie in einem Rausch. Immer neue Überraschungen. Hitler ist ganz gerührt. Wir schwimmen alle in Wonne.
Ich fahre kurz zu Luther und Wegner. Da sitzt die Prop.Abtlg. Alles lacht. Herrlich.
20 Zurück Reichskanzlei. Ein wildes Gewoge von Menschen. Also Erfüllung. Nach Hause. Ich sinke müde und beseligt ins Bett hinein. Es ist geschafft.

7. März 1933

ZAS-Mikrofiches (Glasplatten): 11 Zeilen Gesamtumfang, 11 Zeilen erhalten.

7. März 1933. (Di.)

- Gestern: Gau aufgeräumt. Mandate verteilt. Geldfragen geregelt. Alles lacht.
Aufsatz: "Das Volk will es!" Jetzt kann man wieder schreiben.
Zu Hause Arbeit. Aber alles macht Freude.
5 Reichskanzlei. Mit Hitler mein Ministerium durchgesprochen. Er will es sofort. Ich bin noch im Zweifel. Will eine ganze Sache. Presse, Rundfunk, Film, Propaganda. Mit Funk weiter überlegt. Er soll mein Staatssekretär werden. Ich besichtige mit ihm Pressestelle, wo ich meinen Sitz haben soll. Wunderbarer Schinkelbau.
10 Sportpalast überfüllt. Alte Garde. Ich rede, und alles ist gerührt.
Mit Magda zur Reichskanzlei. Hitler Gesellschaft geleistet. Er ist sehr nett.
In ganz Deutschland wehen die Hakenkreuzfahnen. Die Nation ist erwacht!

8. März 1933

ZAS-Mikrofiches (Glasplatten): 14 Zeilen Gesamtumfang, 14 Zeilen erhalten.

8. März 1933. (Mi.)

Gestern: Gau ganz in Ordnung. Finanzen fabelhaft. Görlitzer übernimmt ihn in meiner Stellvertretung. Mit Hanke und Haegert neues Amt durchgesprochen. Kolb noch einmal unsere Aufgaben im Rundfunk klargelegt.

5 Zu Hause Rest aufgearbeitet.

Abends mit Hitler Film "Choral von Leuthen". Das Schlechteste vom Schlechten. Patriotischer Kitsch. Brechreiz!

Reichskanzlei! Streicher, Wagner-München, Forster, alles da. Gemütlicher Abend des Ausklangs. Hitler hat mein Kommissariat im Kabinett schon
10 durchgebracht. Jetzt verhandelt er mit den Ressorts. Ende der Woche wird es soweit sein.

In den Ländern kommen nun die Kommissare. Durchgreifen! Als nächstes ist Baden an der Reihe. Wir werden schon Ordnung schaffen.

Spät heim. Heute wieder ordentlich Arbeit.

15 Rheydt hat fabelhaft gewählt. Das freut mich ungemein.

9. März 1933

ZAS-Mikrofiches (Glasplatten): 21 Zeilen Gesamtumfang, 21 Zeilen erhalten.

9. März 1933. (Do.)

Gestern: Reichstagswahlkampf liquidiert. Alles in Ordnung.

Gau Unterlagen Ministerium fertiggestellt. Wird ganz groß. 5 Abteilungen: Rundfunk, Presse, Film, Propaganda, Volksbildung. Aufriß fertig. Ich habe
5 schon große Freude daran.

Mit Frau Koch neues Buch durchgesprochen. Wird sehr gut.

Reihe von Besuchen empfangen.

Unter den Linden marschiert unsere Jugend. Fabelhaft.

Nationale Revolution geht weiter. Auf allen Gebäuden wehen die Haken-
10 kreuzfahnen. In Baden, Sachsen und Württemberg n.s. Polizeikommissare. Geht glatt in Ordnung.

Zu Hause großer Frauenbesuch. Ich habe zu arbeiten.

Abends zu Hitler. Dort wird beschlossen, daß morgen Bayern an die Reihe kommt. Herr Held wird kein Held sein.

15 Ich spreche mit Hitler Plan des Ministeriums durch. Er ist einverstanden. Seldte auch. Hat mich sehr gelobt. Es wird gleich Ministerium. Ende der Woche soll es fertig sein.

Ich freue mich unmenschlich.

20 Wir kennen nun keine Rücksicht mehr. Deutschland ist mitten in einer kalten Revolution. Widerstand aussichtslos.

Magda und ich schenken Hitler einen wunderbaren Grammophonapparat. Für stille Stunden. Er freut sich sehr.

Streicher, Rust, Kube und Kerrl sind auch da. Wir sitzen lange und parlävern.

25 Heute wieder schwere Arbeit.

10. März 1933

ZAS-Mikrofiches (Glasplatten): 14 Zeilen Gesamtumfang, 14 Zeilen erhalten.

10. März 1933. (Fr.)

Gestern: Gau Arbeit. Finanzen ganz in Ordnung. Neues Ministerium Rohbau fertig.

Hanke bewährt sich wieder als fabelhafter Arbeiter.

5 Mittags Reichskanzlei. Große Überraschungen: Bayern kriegt Kommissar. Held leistet noch etwas Widerstand, aber dann wird Zwang angewandt. Epp Kommissar, Esser sein Adlatus, Wagner Innen, Frank II Justiz, Himmler Polizei München. So, schwarze Bagage.

10 Morgen erfolgt meine Ernennung. Ich freue mich, daß dann die solide Arbeit wieder beginnt. Zuerst der Kampf gegen die Bürokratie.

Zu Hause Rundfunkgespräch fertig gemacht. Zwei [Tippensen] geprüft. Nichts Rares.

Aus der Reichskanzlei Rundfunk-Gespräch mit Dietrich. Gut.

15 Mit Hitler zum Essen. Immer neue Nachrichten aus München: Jubel in der Bevölkerung, Riesenkundgebung am Odeonsplatz. Revolution geht durchs Land. Wir leben in einer ganz großen Zeit. Und wir selbst formen sie.

Spät wie immer nach Hause. Heute Berge Arbeit. Herrlich!

11. März 1933

ZAS-Mikrofiches (Glasplatten): 13 Zeilen Gesamtumfang, 13 Zeilen erhalten.

11. März 1933. (Sa.)

In Bayern alles ruhig. Jetzt haben wir das ganze Reich. Also anfangen mit dem Neubau!

Gau Personalien erledigt. Wird alles gut gehen. Berlin tadellos in Ordnung.

5 Cserepy und Neumann bei mir wegen eines "Horst-Wessel-Filmes". Beide können etwas. Ich werde ihnen helfen.

Reichskanzlei. Mit Chef nochmal mein Ministerium durchgesprochen. Alles klar. Nachmittags redet er mit dem Finanzminister. Heute Ernennung. Montag ziehe ich ein. Ich bin ganz selig.

10 Zu Hause Arbeit. Aufsatz diktiert.

Bis in den Abend Lektüre. Ich bin zu müde, um zur Reichskanzlei zu fahren.

Einmal richtig ausgeschlafen.

Heute strahlt die Sonne.

Wundervoll alles.

15 Es ist eine Lust zu leben!

12. März 1933

ZAS-Mikrofiches (Glasplatten): 22 Zeilen Gesamtumfang, 22 Zeilen erhalten.

12. März 1933. (So.)

Gestern großer Tag. Auf dem Gau letzte Arbeit gemacht. Görlitzer eingeführt. Mit Kolb Besprechung. Frau Koch Buch durchberaten.

5 Pressestelle: mit Funk meine neuen Zimmer besichtigt. Da muß noch vieles gemacht werden. Aber laßt mich nur mal ran. Auch eine Reihe von faulen Köpfen herauswerfen.

Bei Hitler zu Mittag. Der alte Herr hat gerade eine Erklärung unterschrieben, daß unsere Fahne und schwarzweißrot die Fahne des Reiches sind. Phantastischer Prestige-Erfolg. Noch garnicht auszudenken. Die Fahne der deutschen
10 Revolution!

Voßstr. [!] Ich empfangen Pgn. Rüdiger, der in meinem Ministerium den Etat machen soll. Guter Eindruck.

Lustgarten: 150 000 Arbeiter. Tolle Massen. Ich rede in bester Form. Grandioser Erfolg. Dann erglüht das Schloß.

15 Durch unendliche Massen in die Ausstellungshallen. Überfüllt. Ich mache 45 Minuten Reportage, da Hitler sich verspätet. Endlich kommt er; Mitteilung: mein Ministerium vom Kabinett mit allen Stimmen gegen Hugenberg angenommen. Morgen unterschreibt Hindenburg. Funk, Film, Theater, Presse, Propaganda. Alles also, was ich wünsche. Herrlich!

20 Hitler redet gut. Spontan gefeiert. Dann zu uns. Er ist ganz glücklich und ich auch. Wir schmieden Pläne für mein Ministerium. Ich werde gleich Minister und mein Amt gleich vollwertiges Ministerium. Fabelhaft! Musiziert und erzählt. Die Helldorffs¹, Frau Wennerström, Laubingers. Großer Trubel. Ich bin so glücklich. Welch ein Weg! Mit 35 Jahren Minister. Nicht auszudenken.

25 Ich danke Hitler. Er ist ein guter Mensch und ein tapferer Kämpfer.

Heute Totengedenken. Wunderbare Sonne. Gleich zur Lindenoper.

13. März 1933

ZAS-Mikrofiches (Glasplatten): 22 Zeilen Gesamtumfang, 22 Zeilen erhalten.

13. März 1933. (Mo.)

Gestern: Lindenoper Totenfeier. Große Gesellschaft. Ich sitz schon unter den Ministern, fühle mich da aber nicht wohl. Hindenburg wirkt auf mich wie ein mythisches Denkmal. Fast unwirklich. Hitler daneben wie ein Knabe.

5 Schlechtes Programm. Das werde ich später alles viel besser machen.

Draußen Parade. Ein wunderbares, farbenprächtiges Bild. Hindenburg schreit die S.A. ab. Welch ein Triumph!

Ich komme garnicht durch die Massen durch. Spontane Begeisterungsausbrüche.

10 Reichskanzlei: Hitler verliest über alle deutschen Sender seine Erklärung. Hakenkreuz neben Schwarzweißrot Staatsflagge. Ich stehe neben ihm. Schauer der Geschichte!

¹ Richtig: Helldorfs.

Ich wäre so gerne mit ihm nach München geflogen. Ihm selbst tut es auch leid. Wählen. Zu Hause Arbeit. Abends Wahlergebnisse.

15 Wir haben in allen Städten, selbst in Berlin rote Mehrheiten gebrochen. Mit einer Stimme mit der D.N.V.P. liegen wir in Berlin über der Mehrheit. "Berlin bleibt rot." Phantastischer Triumph! Unausdenkbar! Auch in M. Gladbach-Rheydt in der Mehrheit. Man kann das garnicht fassen. Ich spreche teleph. mit Beines und Grünewald. Mutter hat vor Freude geweint.

20 Ich sitze bis spät in der Nacht im Angriff und beratschlage mit Dr. Lippert über Berlin. Diese Stadt werden wir umbauen. Das wird mein Ehrgeiz sein.

Spät ins Bett. Heute mittag soll Hindenburg mein Dekret unterschreiben. Ich habe mir gestern nachmittag schon meine neuen Arbeitsräume angeschaut.

Ich will arbeiten bis zum Umfallen.

25 Alles für das deutsche Volk!

14. März 1933

ZAS-Mikrofiches (Glasplatten): 15 Zeilen Gesamtumfang, 15 Zeilen erhalten.

14. März 1933. (Di.)

Gestern: Gau alles fertig. Um 1^h kommt die Nachricht: Hindenburg hat unterschrieben: ich bin also "Reichsminister für Volksaufklärung und Propaganda". Ich bin ganz still und ganz stolz.

5 Masse von Besuchern empfangen. Parlavert, Glückwünsche entgegengenommen. Auf dem Gau alle Mitarbeiter versammelt und zu ihnen gesprochen. Zum Schluß sind alle ganz gerührt. Ich gebe jedem die Hand. Möge das Werk weiter gedeihen.

10 Zum Ministerium. Dort ist alles noch im Umbau. Wird einige Zeit dauern, bis ich fertig bin und mich durchgesetzt habe.

Nach Hause. Magda stolz und überglücklich.

Gleich an die Arbeit. Abends spricht Krause über mich über alle Sender. Gut. Mutter hört zu. Ich habe mir ihr telephoniert. Sie wird wohl weinen vor Freude. Abends noch auf dem Gau. Berge von Glückwünschen.

15 Spät ins Bett. Gleich muß ich zum Alten Herrn. Er will mich vereidigen. Draußen ist herrlicher Frühling.

Dr. Lippert zum Kommissar über Berlin ernannt. Bravo!

15. März 1933

ZAS-Mikrofiches (Glasplatten): 20 Zeilen Gesamtumfang, 20 Zeilen erhalten.

15. März 1933. (Mi.)

Gestern: erst Reichskanzlei. Von Lammers meine Ernennungsurkunde empfangen. Feierlicher Augenblick! Dann zum Alten Herrn. Meißner und sein Sohn von einer rührenden Sympathie zu mir. Er wie ein alter Vater. Ich muß erst schwören. Langsam und feierlich. Und dann darf ich ihm erzählen. Von meinem Leben, meiner Heimat, meiner Arbeit. Er ist ganz interessiert und versteht mich sehr gut. Sagt Schmeichelhaftes über meine Arbeit. Erzählt mir Witze aus Cöln. "Sie schlagen eine scharfe Klinge. Lassen Sie nicht davon ab. Aber natürlich überparteilich." Ich bin sehr nett zu ihm. Danke ihm, daß er mich trotz meiner Jugend genommen hat. Das rührt ihn sehr. Meißner sekundiert gut. Ein voller Erfolg. Ich bleibe fast 3/4 Stunden.

Funk, der gerade nach mir kommt, erzählt er, daß ich zwar ein junger, aber ein kluger und zielbewußter Kopf sei. Draußen jubelt die Menge mir zu.

Büro: mit Krukenberg Neuordnung Rundfunk. Mit Graf Trautmannsdorf¹ Mitarbeit des Stahlhelm. Klein von der D.A.Z. kommt. Ganz groß, und wie er geht, macht er seinem Namen wieder Ehre.

Photographieren. Konferenzen.

Zum Ministerium. Umbau geht gut vorwärts. Interview mit Angriff und V.B.

Zu Hause weiter gearbeitet. Berge von Glückwünschen.

Abends große Gesellschaft. Stoeckel wunderbarer Mann. Und der alte Litzmann, fabelhaft. Auwi, Helldorff² und viele andere.

Heute rede ich vor der Presse. Dann Kabinett.

¹ Richtig: Trautmannsdorff-Weinsberg.

² Richtig: Helldorf.

16. März 1933

ZAS-Mikrofiches (Glasplatten): 18 Zeilen Gesamtumfang, 18 Zeilen erhalten.

16. März 1933. (Do.)

Gestern: Gau Konferenzen.

Vor der Presse gesprochen. In bester Form. Bombenerfolg. Gute Journaille.

Bei Hitler zu Mittag. Er ist selig. In München toller Jubel. Frick und Göring
5 da. Wir beraten über das Ermächtigungsgesetz. Wir kriegens.

Büro weiter geaast. Ministerium Vorarbeiten. Mit Funk, Pfundtner und
Ohnesorge. Ich will den Rundfunk ganz haben. Ich krieg ihn auch.

Mit Pfundtner Abgrenzung besprochen. Wir werden einig.

10 Frick gibt mir schon die Rechte des R.I.M. im Rundfunk.

Kabinett. Alle sind sehr nett zu mir. Hitler: politische Lage. Sonst nichts
von Bedeutung. Seldte gut zu mir. Ebenfalls Blomberg.

Mit Hitler noch allein. Er ist mit mir sehr zufrieden.

15 Zu Hause in Eile Arbeit. Dann Dirksens. Ich sitze neben der Kronprinzessin.
Sie ist rührend. Unterhalte mich lange mit dem Kronprinzen. Klug und
Filou. Jedenfalls eine Etage höher als Auwi. Doch der hat mehr Charakter.

Bis in die tiefe Nacht. Lange mit Fürstin Bismarck und Winifred Wagner
parlavert. Hitler ist auch da und in bester Laune.

Heute Berge Arbeit.

17. März 1933

ZAS-Mikrofiches (Glasplatten): 11 Zeilen Gesamtumfang, 11 Zeilen erhalten.

17. März 1933. (Fr.)

Wichtigstes von gestern:

1.) Büro Besuche. Ich bekomme Luft.

2.) Reichskanzlei: Essen. Frau Wagner da. Luther abgesetzt. Schacht Reichs-
5 bankpräsident.

3.) Ministerium: Plan für 21. März besprochen. Wird ganz groß.

4.) R.W.M.: mit Blomberg und Reichenau Einsatz der R.W. am 21. III. Blom-
berg fabelhaft.

- 5.) Ministerium: Etat durchgesprochen. Heute Kampf mit Schwerin¹. Wir kommen durch. Unterredung mit Frau [...] über Film. Kluge Ansichten.
- 6.) Abends bei Ceruttis². Große Gala. Musik und Langeweile. Lange mit Meißner unterredet. Alter Herr jetzt zu uns sehr vertrauensvoll. Gut zu Hitler. Spät heim. Heute Berge Arbeit.

18. März 1933

ZAS-Mikrofiches (Glasplatten): 40 Zeilen Gesamtumfang, 40 Zeilen erhalten.

18. März 1933. (Sa.)

Gestern: fast nur Unterredungen. Ganz ohne Bedeutung. Frau Wessel macht hysterische Szenen. Sie ist im Tiefsten unwahr.

Habermann vom D.H.V. Typischer Gewerkschaftsspiëßer.

- 5 Carl Fröhlich³, der Filmregisseur. Nicht ganz angenehm. Ich rede demnächst vor dem Film.

Schmidt-Pauli quatscht mich mit Lappalien an.

Graf Alvensleben und v. Gleichen. Alles stellt sich zur Verfügung.

- 10 Ich besuche den Finanzminister. Ich gebe ihm Aufschluß über meine Pläne. Er ist sehr zugänglich. Den werde ich mir schon holen.

Mit Funk große Aussprache. Er arbeitet gut. Hat feine Finanznase. Ich bin unglücklich, daß meine Büros noch nicht fertig sind.

Delacroix⁴ bekommt ein Interview für den deutschen Sender.

- 15 Abends Arbeit zu Hause. Ganze Potsdamer Feier fertig gemacht. Wird groß und klassisch. Ich schufte daran bis in die Nacht. Mit Krukenberg Rundfunkprogramm fertig gemacht. Es läßt sich gut mit ihm arbeiten.

Ich schreibe einen großen Aufruf an das Volk zur Potsdamer Feier. Dazu die ganzen Erlasse der Reichsministerien bzgl. schulfrei u. ä.

Entwurf eines Aufrufs an die Soldaten des Krieges für den R.Pr. angefertigt.

- 20 Mächtig an die Arbeit gegangen. Um Mitternacht noch eine Rede für die Ausstellung "Die Frau" angefertigt.

¹ Richtig: Schwerin von Krosigk.

² Richtig: Cerrutis.

³ Richtig: Froelich.

⁴ Richtig: de la Croix.

Fritz Prang, Hubert Offergeld und Lola kommen zu Besuch. Wir tauschen lange Erinnerungen aus.

25 Samstagsmorgen: Helldorff¹ und Auwi sind da. Helldorff¹ von Röhm abgesetzt. Warum? Die beiden deuten dunkle Hintergründe an. Ich schau da nicht durch.

Ausstellung: ich rede gut; über alle Sender. Frau v. Papen und Frau v. Neurath da. Rundgang durch die Hallen. Sehr instruktiv. Deutschland wieder voran!

30 Zu Hause Arbeit. Dormmüller hält mir langen Vortrag über Eisenbahn und Auto und Schenker-Vertrag. Ein kluger Kopf. Und ganz klar ohne Sentimentalität. Auch etwas wert.

35 Ministerium: Empfang von Krucko² Reichspost-Rundfunk. Grenzen zwischen mir und R.P. Keine Einigung. Wir müssen mehr Geld haben. Die R.P. schluckt alles. Krucko² steht mir im Wege. Also weg mit ihm.

Ich habe Prof. Schubotz abgesetzt. An seine Stelle Stoffregen und Hadamowsky³. Die werden den Reichssender schon machen. Mit Stoffregen ausgesprochen. Liegt gut.

40 Dr. Firlle, Beauftragter von Bremen, macht Besuch. Offizier. Klar und gerade. Ich liebe diese Menschen.

Zu Hause weiter geschuftet. Ich bin todmüde.

Mama, Prang und Offergeld da. Brechreiz!

Die Presse macht große Schlagzeilen über Potsdam. Das wird die große Sensation.

45 Mein Aufruf heute plakatiert.

Aber nun muß ich bald schlafen gehen.

Ich falle um vor Schlaf.

¹ *Richtig: Helldorf.*

² *Richtig: Kruckow.*

³ *Richtig: Hadamovsky.*

19. März 1933

ZAS-Mikrofiches (Glasplatten): 7 Zeilen Gesamtumfang, 7 Zeilen erhalten.

19. März 1933. (So.)

Gestern abend: noch bis in die Nacht weiter gearbeitet. Aufruf von Hindenburg auch da. Sehr wirkungsvoll. Für Potsdam alles in Ordnung.

5 Noch kleinen Krach mit Magda. Aber das gibt sich auch. Wir sind alle sehr nervös.

Heute ausgeschlafen. Gleich nach Potsdam zur letzten Besichtigung.

Meine Rede vor den Frauen hat großes Aufsehen erregt.

Heute abend in die Oper. "Carmen."

20. März 1933

ZAS-Mikrofiches (Glasplatten): 8 Zeilen Gesamtumfang, 8 Zeilen erhalten.

20. März 1933. (Mo.)

Gestern: nachm. Potsdam mit Polizeipräsident Garnisonkirche und sonstige Vorbereitungen besichtigt. Alles in bester Ordnung. Es wird klappen. Und sehr feierlich sein.

5 In der alten Mühle mit Auwi Kaffee getrunken.

Carmen mit der Onegin gesehen. Die Onegin fabelhaft. Rassiges, hinreißendes Spiel. Und die Musik ist immer wieder gut.

Zu Hause noch lange gesessen. Auwi, Prang und Offergeld. Parlavert.

Heute sehr schwerer Arbeitstag.

21. März 1933

ZAS-Mikrofiches (Glasplatten): 22 Zeilen Gesamtumfang, 22 Zeilen erhalten.

21. März 1933. (Di.)

Gestern: Ministerium. Mit Hptm. Köhl Propagandaflug beredet. Kluger, pfiffiger Kopf!

Kabinett: Ermächtigungsgesetz auf 4 Jahre angenommen. Zentrum wird
5 acceptieren.

Danach Ministerbesprechung. Strafen für Provokateure, die unsere Uniformen tragen. Bis zum Erhängen. So ist's recht. Ich betätige mich als Scharfmacher. Aufhängen, aufhängen!

Ministerium Etatberatungen. Ich habe mit dem Verkehrsminister ausgemacht: Rundfunk geistige Leitung ganz für mich. Geldverhältnis Post und ich
10 50:50. Personal- und Etatpolitik ganz bei mir. Damit habe ich alles in der Hand.

Mit Papen und Seldte stehe ich gut.

Gau Ärger und Krach. Ich bin ausgehungert.

15 Gauleiter. Zuerst mit Hitler Kirchenfrage. Wir gehen nicht in Potsdam in die Kirche. Statt dessen auf den Luisenstädtischen Friedhof.

Hitler vor den Gauleitern. Danach vor beiden Fraktionen im Landtag. Herrliches Bild! Plenum schimmert braun. Hitler ganz groß. Wir bleiben unbedingt. Na, und ob!

20 Reichskanzlei: wir parlavern. Ich trage ihm Fall Helldorff¹ vor. Er ist ganz betroffen. Helld. soll von Berlin weg. Röhm macht keine kluge Personalpolitik. § 175?

Essen, Musik! Hitler ist fabelhaft. Dann arbeitet er seine Potsdamer Erklärung aus.

25 Ich noch zur Fraktion. Kerrl ist unglücklich, daß Göring so habgierig ist. Das geht auch zu weit. Der will ja alles haben. Nun auch noch preußischer Ministerpräsident. Aber der Alte will nicht. Gott sei Dank! Hitler ist anscheinend auch froh darüber.

30 Bei Wieds noch eine Stunde parlavert. Müde heim. Magda ist so lieb und gut.

Heute herrliche Sonne. Der Potsdamer Tag ist angebrochen.

¹ Richtig: Helldorf.

23. März 1933

ZAS-Mikrofiches (Glasplatten): 35 Zeilen Gesamtumfang, 35 Zeilen erhalten.

23. März 1933. (Do.)

Dienstag: großer Tag von Potsdam. Unvergeßlich. Historisch.

Morgens: ich fahre mit Hitler zu S.A. Gräbern. Die anderen sind in den Kirchen.

5 Fahrt nach Potsdam. Durch jubelnde Menschenmassen. Potsdam ein einziger Trubel. Von der Nikolai- zur Garnisonkirche werden wir fast erdrückt. Hindenburg kommt mit Hitler. Der alte Herr fast wie ein steinernes Denkmal. Er verliert seine Botschaft. Knapp, herrisch. Dann redet Hitler. Seine beste Rede. Am Schluß ist alles erschüttert. Mir kommen die Tränen. So wird Geschichte
10 gemacht. Als der alte Herr an den Sarg des großen Friedrich tritt, donnern die Kanonen.

Draußen klingen die Trompeten. Reichswehr, S.A. und Stahlhelm marschiert. Der alte Herr steht und grüßt. Am Ende ein einziger Rausch. Ich grüße Mackensen. Die große, vergangene Zeit.

15 Bei Auwi zu Mittag. Dann Berlin. Mit Hockdruck gearbeitet.

Kabinett. Notverordnung bzgl. falsches Uniformtragen einstimmig beschlossen.

Reichstag. Feierlich, als Hitler die Krolloper betritt. In einer halben Stunde ist alles erledigt. Göring Präsident. Er redet eine mäßige Rede.

20 Zu Hause Arbeit. Zur Lindenoper. Wir kommen nicht durch die Menschenmassen hindurch. Fackelzug. Phantastisch! Hunderttausende!

Eine berauschend schöne Meistersinger-Aufführung. Alles Musik. Große Gala.

25 Bei Hitler zu Hause. Großer Tag zu Ende. Ich lasse mir von Epp die bayerischen Verhältnisse schildern. Er ist ein guter Kerl.

Um 3^h nachts heim. Fast keinen Schlaf. Der große Tag ist aus. Ganz glücklich!

Mittwoch: meine Zimmer im Ministerium sind fertig. Wunderbar geworden. Sonne, Luft, Licht. Da kann man arbeiten.

30 Konferenz mit Funk. Alter Herr über Potsdam ganz glücklich.

Nachmittags Konferenz bei Eltz¹. Nach langen Kämpfen gelingt es mir, der Post den Rundfunk aus der Hand zu ziehen. Ohnesorge, der Heuchler, ist am Gemeinsten. Na, warte!

¹ Richtig: Eltz-Rübenach.

35 Nun müssen wir noch die Finanzfrage lösen. Mit Krukenberg Marschroute festgelegt.

Zu Hause. Walter Granzow fällt lästig.

Schauspiel. "Rosse" von Billinger. Tötend langstielig. Schlechter Abend. Frau Schulze-Naumb.¹ mit Frick. Wie in alten Zeiten.

Ministerium bei den Handwerkern. Die [trinken] sich aus. Brave Kerls.

40 Zu Hause noch viel Arbeit.

Spät ins Bett. Aber etwas Schlaf.

Presse über Potsdam ganz groß.

Heute Reichstag. Hitler gibt Regierungserklärung ab. Dann bekommen wir für 4 Jahre Ermächtigung. Und dann Arbeit.

25. März 1933

ZAS-Mikrofiches (Glasplatten): 42 Zeilen Gesamtumfang, 42 Zeilen erhalten.

25. März 1933. (Sa.)

Donnerstag: Ministerium Konferenzen und allgemeine Organisation.

Reichstag: der große Tag. Hitler hält eine seiner besten Reden. Fabelhaft in Form. Der kluge Staatsmann. Großer Erfolg. 2 Stunden Pause. Helldorf klagt
5 mir sein Leid.

Ministerium weiter ins Geschirr. Reichstag. Wels antwortet Hitler. Und wird dann abgeseift, daß die Fetzen fliegen. So sah man nie einen abgestochen werden. Hitler in ganz großer Fahrt. Und ein Bombenerfolg. Gereke hat 2 Millionen unterschlagen. Beschluß: gleich verhaftet.

10 Zentrum, ja selbst Staatspartei stimmt zu. Unser Ermächtigungsgesetz wird auf 4 Jahre mit 4/5 Mehrheit, also erdrückend angenommen. Nur S.P.D. dagegen. Jetzt sind wir also die Herren. Zur Reichskanzlei. Gemütlicher Abend beim Chef. Alle sind glücklich. Wir hören nochmal Hitler-Antwort an Wels im Rundfunk.

15 Danach bei Sefton Delmer. Zigeunermusik und Parlaver. Schöne Frauen. Ich kriege Krach mit dem Times-Korrespondenten. Diese Affen bilden sich einen Stiebel ein und meinen, über Deutschland zu Gericht sitzen zu können. Greuelpropaganda in Amerika. Wie im Kriege!

¹ Richtig: *Schultze-Naumburg*.

Spät heim, spät zur Ruhe!
 Ein großer Tag!

20

Freitag: mittags Kabinett. Hugenberg dankt Hitler. Macht er gut. Fall Gereke: schaurig. Höchste Strafe noch zu milde. 2 Millionen unterschlagen.

Ich pauke den 1. Mai als Nationalfeiertag durch. Kabinett beauftragt mich mit seiner Durchführung. Das werde ich ganz groß machen.

25

Kampf um die Gewerkschaften. Seldte ist dieser Aufgabe nicht gewachsen. Wir müssen eine Charta [!] del lavoro haben.

Hitler ganz groß. Vor allem in Frage Verbot der K.P.D.

Ministerium: Masse Besucher. Wichtig: Edmund Stinnes in Sachen Auslandspropaganda. Aber nicht viel los mit ihm.

30

General kommt. Ein lieber, netter Kerl!

Greuelpropaganda: Kronprinz hilft mir sehr durch einen offenen Brief an Viereck in New York, den ich ihm schreibe und der noch in der Nacht nach Amerika gekabelt wird.

35

Krukenberg und Stoffregen mit Hada. Frage des Reichssenders. Das machen wir ganz groß als repräsentativen Reichssender.

Nun fangen die Vorbereitungen für den 1. Mai an. Das wird mein Glanzstück.

40

Bei Göring Besprechung über Theater. Ich bekomme über alle deutschen Theater die Oberaufsicht. Rust sträubt sich zwar, aber das hilft ihm nichts. Ich lerne auch Tietjen kennen. Kein ganz großes Kirchenlicht. Rust keine selbständige Persönlichkeit.

Kerrl ist preußischer Justizminister geworden. Das geht noch an. Feder will an Gerekes Stelle. Aber das ist doch unmöglich.

45

Zu Hause im Heidi gearbeitet. Aufsatz für Delmer gegen Greuelpropaganda geschrieben. Telegramm für Kronprinz korrigiert.

Sportpalast Hallenfest der Schupo. Alles da: Papen, Frick, Göring, Levetzow¹, Kronprinz. Ich bleibe nur kurz. Städt. Oper "Friedemann Bach". Keine reine Musik. Zuviel Künstelei.

50

Nach Hause. Arbeit. Ins Bett. Magda schreibt Aufsätze. Sie ist zu entzückend. Gleich rede ich vor den Rundfunkintendanten.

¹ Richtig: Levetzow.

27. März 1933

ZAS-Mikrofiches (Glasplatten): 28 Zeilen Gesamtumfang, 28 Zeilen erhalten.

27. März 1933. (Mo.)

Gesund wieder da.

Samstag: erst vor den Angestellten, dann vor den Intendanten des Rundfunks. Ich entwickle mein Programm und finde sehr große Zustimmung. Vor den Intendanten 2 Stunden geredet. Ein Teil muß noch weg. Angestellte, 300 an der Zahl, begeistert.

Greiner legt mir Etat vor. Soll heute fertig werden. Dann aber an die Arbeit. Ich habe schon viel in die Reihe gebracht.

Masse von Besuchern. Habicht aus Wien. Frage Katholizismus. Die Kirche soll revozieren.

Artikel im Sunday Express. Gegen Greuelhetze. Guter Erfolg.

Italien. Schriftsteller [...]. Kluges Köpfchen. Ich mache ihm den Antisemitismus klar.

Zu Hause großer Besuch. Keinen Augenblick Ruhe.

Hitler ruft mich nach Berchtesgaden. Mit Magda abends ab.

München: Prop.Abtg. nach Berlin ins Ministerium beordert. Sie freuen sich alle. Helldorff¹ erwartet mich. Polizeipräsident von Potsdam. Soll er zuerst werden. Er ist mit Röhm auseinander.

Auto Berchtesgaden. Hitler erwartet uns und ist ganz gerührt, als wir kommen. Ich berede die Lage mit ihm. Wenn der alte Herr stirbt: Auwi oder Hitler R.Pr. Er will nicht recht heran. Ich plädiere dafür. Aber wer Reichskanzler? Göring? Zu polternd. Auch Hitlers Meinung. Ich bespreche mit ihm mein Ministerium. Er ist sehr zufrieden.

Ich schreibe einen Boykott-Aufruf gegen die deutschen Juden. Damit werden wir ihre Hetze im Ausland schon abstoppen.

Feder will an Gerekes Stelle. Ich verhindere das. Er entwürdigt sich und wartet draußen auf dem Flur, ohne vorgelassen zu werden. Kreatur!

Wir müssen weg. Hitler läßt uns mit Tränen fahren.

Eiltempo nach München. Nachtzug Berlin.

Berge von Arbeit. Aber wieder Kurs. Hitler ist ein Stern über uns.

Am Mittwoch kommt er nach Berlin zurück.

Draußen herrlicher Frühling!

¹ Richtig: Helldorf.

28. März 1933

ZAS-Mikrofiches (Glasplatten): 14 Zeilen Gesamtumfang, 14 Zeilen erhalten.

28. März 1933. (Di.)

Gestern: Ministerium Besuche über Besuche. Kaum von Bedeutung. Ich diktiere einen scharfen Aufruf gegen Greuelhetze der Juden. Schon seine Ankündigung läßt die Mischpoke zusammenknicken. So muß man sie anfassen.

5 Mit Fernschreiber nach München. Hitler soll entscheiden, ob und wann er gebracht werden soll.

Die Presse wimmert. Die jüdischen Verbände erklären ihre Loyalität.

Nachm. mit Schwerin¹ Etatsbesprechung. Etat genehmigt. Nun können wir anfangen.

10 Auch Räume haben wir schon.

Schwedisches und italien. Interview.

Abends zu Hause. Arbeit. Dann die Bismarcks, Auwi, Helldorff² und Prinz Schaumburg³. Der soll mein Adjutant werden. Guter Fang!

Bis in die tiefe Nacht parlavert.

15 Heute Masse Arbeit.

Dieser herrliche Frühling!

29. März 1933

ZAS-Mikrofiches (Glasplatten): 10 Zeilen Gesamtumfang, 10 Zeilen erhalten.

29. März 1933. (Mi.)

Gestern: Besuche, Besuche. Exz. Lewald w. olymp. Spiele. Hugenberg und Klitsch⁴ in Sachen Film. Klitsch⁴ so ziemlich das Unsympathischste, das ich kenne. Hugenberg saß wie ein Duckmäuser.

5 Film "Dr. Mabuse" von Fritz Lang gesehen. Praktische Anleitung zum Verbrechen. Wird verboten.

¹ Richtig: Schwerin von Krosigk.

² Richtig: Helldorf.

³ Richtig: Schaumburg-Lippe.

⁴ Richtig: Klitzsch.

Hitler Telephonate: Boykott-Aufruf ist heute veröffentlicht. Panik unter den Juden.

10 Klagges in Braunschweig Stahlhelm verboten. Dort finden sich jetzt die Roten zusammen.

Vertreter der Pressekonferenz. [Denen] habe ich die Meinung gezeigt. Die Presse ist auf Draht.

15 Abends Kaiserhof. Vor den Filmschaffenden Programm entwickelt. Bombenerfolg! Alle werden helfen. Nachher noch lange mit Hans Albers zusammen. Ein lieber Junge! Kess und anständig.

Spät heim. Hitler ruft an. Ich erzähle ihm alles. Heute gute Presse. Boykott wie Gewitterregen.

30. März 1933

ZAS-Mikrofiches (Glasplatten): 16 Zeilen Gesamtumfang, 16 Zeilen erhalten.

30. März 1933. (Do.)

Gestern: Referenten um mich versammelt. Bis heute muß die Organisation stehen.

5 Kabinettsitzung: Gleichschaltung beschlossen. Die Länder und Kommunen unser. Wichtige Heeresfragen. Boykottaufruf von der Regierung gebilligt.

Bei Hitler gegessen. Er ist mit meiner Arbeit sehr zufrieden.

Nachm.: Zeitungsverleger empfangen. Absolute Übereinstimmung. Sie drücken mir ihr ganzes Vertrauen aus.

10 Verein der deutschen Presse: ebenfalls einig. Reinigung von Juden verlangt.

Walter Bloem: der Pen-Club. Soll ich in Ragusa sprechen?

Zu Hause im Heidi weiter gearbeitet. Presse über meinen Filmvortrag phantastisch gut. Das B.T. schwimmt in Wonne. Aber da muß man vorsichtig sein.

Abends Empfang bei Papens. Toller Trubel. Ich muß nur immer reden. Zum Kotzen! Nein, das ist nichts für uns.

15 Bis spät in der Nacht mit Hitler, den Meißners und Bismarcks noch in meinem Arbeitszimmer gegessen. Meißner ist ein furchtbar witziger Mann. Zum Totlachen.

Heute wird mein Ministerium fertig. Dann kann die Arbeit beginnen.

31. März 1933

ZAS-Mikrofiches (Glasplatten): 13 Zeilen Gesamtumfang, 13 Zeilen erhalten.

31. März 1933. (Fr.)

Gestern: Mit Kampmann und Wefers Angriff. Wir müssen die Redaktion verjüngen.

Mit allen Abtlgn. Gesamtorganisation des Ministeriums. Überall einig geworden. Die Arbeit beginnt.

Zu den Bismarcks im Hotel Bristol. Die Fürstin ist wunderbar.

Zu Hause Menge Arbeit. Referat für heutigen Gautag. Geht über alle Sender.

Abends spät zum Kronprinz. Gronau spricht sehr fesch und witzig über seinen Weltflug. Der Kronprinz nimmt mich in sein Arbeitszimmer. Klagt über seine Tragödie. Welche Fehler er und der Kaiser gemacht habe. Zu spät! Das kommt nicht wieder.

Sonst: Schluß mit den Gesellschaften! Sie rauben nur Zeit und Nerven.

Ich muß arbeiten.

Spät heim. Heute Kabinett.

Der Boykott läuft an. Morgen wird die Welt ein Wunder sehen.

1. April 1933

ZAS-Mikrofiches (Glasplatten): 12 Zeilen Gesamtumfang, 12 Zeilen erhalten.

1. April 1933. (Sa.)

Gestern: Kabinett Gleichschaltung beschlossen. Sonst nichts von Belang. Alle die anderen haben Angst vor dem Boykott. Niemann verhandelt mit Herbert Samuel. England will Greuelhetze verurteilen.

Ministerium: ein paar Unannehmlichkeiten. Besuch von Methodisten-Bischof Nuelsen. Feiner Herr!

Zu Hause Berge von Arbeit. Mit Hitler und Göring Boykotttage besprochen. Ergebnis: heute Boykott in aller Schärfe. Dann bis Mittwoch Pause. Ist Hetze zu Ende, dann Schluß, sonst aber Kampf.

Ich gebe Erklärungen vor der Presse ab. Atemlose Stille. Die Juden haben eine Judenangst.

Gautag Tennishallen überfüllt. Ich rede in allerbesten Form. Über alle Sender. Rasende Begeisterung.

15 Zu Hause Hitler da. Gemütlicher Abend. Die Slezak, Auwi und Schaumburg¹.

Heute hat Boykott eingesetzt. Bis jetzt alles ruhig.

Wir werden auch diesen Krieg mit Sieg beenden.

Hitler hat den feinsten Instinkt, den ich je erlebte.

2. April 1933

ZAS-Mikrofiches (Glasplatten): 22 Zeilen Gesamtumfang, 22 Zeilen erhalten.

2. April 1933. (So.)

Gestern: über den Tauentzien. Alles in Boykott. Musterhafte Disziplin. Ein imponierendes Schauspiel. Alles verläuft in vollster Ruhe. Auch im Reich.

5 Ministerium: mit den einzelnen Abtlgs.-Leitern ihre Ressorts durchgesprochen. Revirement im Rundfunk. Gute Lösungen gefunden. Auch Presse-Abtlg. steht. Kampf gegen die Bürokratie.

Pgn. vom Gau. Gaulage fabelhaft. Ich bin ganz glücklich darüber. Finanzen prima. Alle sind zufrieden.

10 Furtwängler wegen philharm. Orchester. Das werde ich auf das Reich übernehmen. F. ist ein etwas umständlicher Herr, aber ein ganz großer Künstler.

Beim Chef zum Essen. Er ist bester Laune. Im Reich verläuft der Boykott in Disziplin.

Lustgarten: ich rede vor 100 000 der N.S.B.O. über den Boykott. Fabelhafte Stimmung.

15 Ministerium Filmtee. Hitler mit. Alle Stars da: Brigitte Helm, Asta Nielsen, Renate Müller, Magda Schneider, Käthe Dorsch, Maria Paudler, R. A. Roberts, Mithel, Kayßler. Machen durchweg einen guten Eindruck. Fühlen sich alle sehr wohl bei uns. Hitler begeistert. Ein schöner Nachmittag.

20 Bei Hitler Essen. Magda hat ihre Sache gut gemacht. Lustgarten. 100 000 H.J. Fabelhaftes Bild. Ich rede zu Bismarcks Gedenken. Gut in Form.

Tolle Fahrt zu den Müggelbergen. Wundervolles Bild am Bismarckturm. Fahnen, Studenten in Wachs, Trompeten. Herrliche Stimmung. Ich rede gut. Über alle Sender.

¹ Richtig: Schaumburg-Lippe.

25 In strömendem Regen nach Berlin. Den Abend bei Hitler. Wir haben fabelhafte Presse. Boykott großer moralischer Sieg. Wieder Hitlers Verdienst. Er ist ein zäher Bursche.

Zukunftspläne geschmiedet. Alle in Begeisterung. Spät nach Hause.
Heute Ruhetag. Pause im Lärm.

3. April 1933

ZAS-Mikrofiches (Glasplatten): 11 Zeilen Gesamtumfang, 11 Zeilen erhalten.

3. April 1933. (Mo.)

Gestern: Fahrt nach Potsdam. Nikolskoe. Wunderbar!
Film "blonde Christel". Gut gemeint. Schlecht gemacht.

5 Grock Zirkus Busch. Ich lerne ihn kennen. Ein liebenswerter, bescheidener Mensch. Voll von Güte und Herz. Er ist ganz auf unserer Seite. Schickt mir nachher aus der Garderobe sein Bild, mit dem er das neue Deutschland grüßt.

Und spielt dann zum Weinen schön. Für mich, wie er mir sagte.
Ein herrlicher Abend.

10 Zu Hitler. Er bester Laune. Wir bereden die Frage Ernst und Lewetzow¹.
Lewetzow¹ muß weg! Aber bald. Ein Rindvieh, ein dummes!
Spät heim. Heute viel Arbeit!

4. April 1933

ZAS-Mikrofiches (Glasplatten): 9 Zeilen Gesamtumfang, 9 Zeilen erhalten.

4. April 1933. (Di.)

Gestern: Besuche. Fritz Lang wird nach meinen Anregungen einen neuen Film drehen.

Staatssekretär Bismarck ist ein Mann, der einen falschen Namen trägt.

¹ Richtig: Levetzow.

- 5 Mr. Layton¹ ein Interview gegeben. Kluger Kopf!
Viel im Film gearbeitet. 2 Abtlgn. noch unbesetzt.
Bei Hitler zu Mittag. Frau Wagner da. Sehr nett. Frage Bayreuth besprochen.
- Abends Potsdam R.W. Kasino. Herrenabend. Blomberg, Hammerstein².
- 10 Mit den Offizieren gut fertig geworden. Blomberg tadellos. Viel mit den Leutnants diskutiert. Sie sind klug und klar. Hammerstein² ganz Freundlichkeit. Sehr spät heim. Heute Haufen Arbeit.

5. April 1933

ZAS-Mikrofiches (Glasplatten): 13 Zeilen Gesamtumfang, 13 Zeilen erhalten.

5. April 1933. (Mi.)

Gestern: Verwaltungsarbeit durchgesprochen. Abtlg. Greiner vorgestellt. Kabinett beschließt: Boykott wird nicht wieder aufgenommen. Ich habe Menge Besucher abzufertigen. Kaum einer von Belang.

- 5 Bei Hitler Mittag. Lage durchgesprochen.
Kabinett Heeresfragen. Auch da neue Wege. Alles einmütig. Nur Hugenberg muß wieder einmal gerupft werden.
Laubinger übernimmt die Theater-Abtg. Ziegler kam nicht in Frage.
Bis spät im Büro. Aber ich bekomme Ordnung in die Dinge.
- 10 Abends bei uns: Blomberg, Reichenau, Raeder. Das hohe Militär. Wir bleiben bis 2^h nachts. Hitler erzählt. Blomberg wie immer fabelhaft. Reichenau sein guter Geist. Raeder noch etwas zurückhaltend. Aber anständiger Offizier.
Musik, Parla-ver. Solche Abende sind gut, um sich kennen zu lernen.
Heute wie immer toller Trubel. Morgen reist Magda nach Düren.

¹ Richtig: Layton.

² Richtig: Hammerstein-Equord.

6. April 1933

ZAS-Mikrofiches (Glasplatten): 13 Zeilen Gesamtumfang, 13 Zeilen erhalten.

6. April 1933. (Do.)

Gestern: Frage Rundfunk. Kolb macht Schwierigkeiten. Aber auch Krukenberg traue ich nicht ganz. Adam-München erledigt.

Furtwängler wegen des philharm. Orchesters. Er war schon sanfter.

5 Reichskanzlei. Wie immer sehr nett. Danach lange Unterredungen. Das macht so müde. Engl. Journalist Wrench. Hatte etwas Jüdisches. Schweizer Bankier Instädter¹. Sehr kluger Geldmann, der uns praktisch versteht.

Die Organisation des Ministeriums soll heute fertig werden. Hauptsache, wenn die Spitzen besetzt sind.

10 Zu Hause Schufferei. Das wird bald zuviel.

Abends bei Neuraths. Kleines Diner. Sehr gemütlich. Fürstin Bismarck strahlt vor Schönheit. Ausgeschlafen. Eben sind Magda, Maria, Harald und Helga abgefahren. Sie fliegen nach Cöln. Hoffentlich geht alles gut.

7. April 1933

ZAS-Mikrofiches (Glasplatten): 15 Zeilen Gesamtumfang, 15 Zeilen erhalten.

7. April 1933. (Fr.)

Gestern: Unterredungen. Prop.Abtg. empfangen. Gutes Personal. Beinahe fertig. Haegert leitet sie und macht seine Sache gut.

Hitler Essen. Landgraf von Hessen da. Hochanständiger Edelmann.

5 Ich erlasse Verordnung gegen Kitsch. Nötig, da sonst Konjunktur-Katastrophe.

Empfang von Dr. Luther. Er geht nach Amerika. Bespreche mit ihm Auslandspropaganda. Ein bauernkluger Mann, aber nicht unser Typ.

Magda gut angekommen. Ich hatte etwas Angst. Gottlob.

10 Nachm. Rede für abends diktiert. Empfang der ausw. Presse ganz groß. Alles ist da. Ganzes Kabinett und ganzes diplomatische Korps. Ich rede in bester Form. Ebenfalls Hitler. Für uns ein Bombenerfolg.

¹ Richtig: Bindschedler.

Bei Hitler. Papen und Blomberg. Stahlhelm will sich ganz Hitler unterstellen. Dusterberg¹ wird ausgeschifft. Ebenfalls Wagner. Hitler über allem. Göring und ich reden zu. Wir überlegen noch lange mit Chef. Ich bekomme Kulturabtlg. des R.I.M. Ebenfalls demnächst ausl. Propaganda und Presse. Heß wird Hitlers Staatssekretär. Eigens für die Partei. Das unsere nächsten Ziele. Ebenfalls 1. Mai Feiertag. Wird heute alles durchgesetzt. Um 4^h Kabinett. Große Arbeit!

8. April 1933

ZAS-Mikrofiches (Glasplatten): 15 Zeilen Gesamtumfang, 15 Zeilen erhalten.

8. April 1933. (Sa.)

Gestern: morgens Presseabtlg. vorgehabt. Muß noch schwer ausgeräuchert werden.

Schade, daß Heide nicht unser Mann ist. Kann was!

Reihe von Besuchen. Rundfunk-Personalien entschieden.

Mittags Chef Essen. Mit Röhm Aussprache. Magda soll da unvorsichtig über ihn gesprochen haben. Sie bestreitet es. Ich komme mit Röhm wieder in die Reihe.

Boxer Schmeling fährt nach Amerika. Großer Junge. Will für uns eintreten.

Kabinett: von 4 bis abends 10^p. Gleichschaltung, Reichsstatthalter, Beamten- und Judengesetz, 1. Mai nationaler Feiertag. Alles geschichtliche Taten. Reichsreform durchgeführt. Wir machen ganze Arbeit. So nur geht es.

Ich bespreche mit Hitler mein Ressort. Bekomme demnächst Fricks Kulturabtlg. Dann kann ich arbeiten.

Neurath außenpolitischer Bericht. Jammervoll! Muß weg!

Schacht über Devisenlage. Fabelhaft. Moratorium. Dieser Mann hat Ziele.

Bei Hitler kurz oben. Ministerium Arbeit. Lange noch geplaudert. Sehr nett!

¹ Richtig: Duesterberg.

9. April 1933

ZAS-Mikrofiches (Glasplatten): 20 Zeilen Gesamtumfang, 20 Zeilen erhalten.

9. April 1933. (So.)

Gestern: morgens Besuche. Führer der rumän. Regierungspartei. Dieses Land ist dem Bolschewismus ausgeliefert.

Abltg. Film. Auch da werde ich aufräumen. Fade Gesellen.

5 Viel Ärger. Aber ich setze mich durch.

[Sansoni], Prop.Chef des Faschismus. Kleines Format. In Mussolini hat sich der Faschismus erschöpft. Schade!

10 Luis Trenker. Besser als ich gedacht. Leni Riefenstahl hat ihn etwas schlecht gemacht. Weil sie ihn einmal geliebt hat. Aber er hat Ideen und Instinkt. Das andere interessiert mich weniger.

Ärger mit Reportage. Alles klappt doch noch nicht.

Zu Hause Arbeit. Dann geplaudert. Sehr nett.

15 S.A. Appell. Sportpalast überfüllt. S.A. des ganzen Reiches angetreten. 600 000 Mann. Der größte Appell der Welt. Ich mache Reportage. Hitler redet fabelhaft. S.A. steht. Ein harter Männerbund.

Film "die Himmelsflotte." Erster faschistischer. Technisch und sonst sehr gut. Nur die Handlung etwas konfus. Aber ein Anfang!

Lange noch beim Chef gesessen. Beraten. Erinnerungen ausgetauscht. Schönes Wochenende.

20 Nach Hause. Ausgeschlafen.

Wir haben eine gute Presse. Gleichschaltung vollzogen. Reichsreform fertig. Und nun reißt alles das Maul auf vor Staunen.

Draußen herrlicher Frühling.

10. April 1933

ZAS-Mikrofiches (Glasplatten): 10 Zeilen Gesamtumfang, 10 Zeilen erhalten.

10. April 1933. (Mo.)

Gestern: Briefwechsel mit Furtwängler für Presse fertiggemacht.

Fahrt durch Grunewald. Herrlich. Bei Hitler Kaffee. Er erzählt aus der ersten Zeit der Partei.

5 Dts. Künstlertheater. Die Paudler spielt hinreißend. In der Garderobe erzählt sie mir, daß alles Gespielte wahr ist: das Kollektiv steht vor dem Nichts. Furchtbar!

Auwi und ich schicken ihnen Geld herunter. Und einen lieben Brief.

10 Nachher beim Chef. Kleiner Krach mit Rosenberg wegen Personalfragen. Auch etwas mit Rust wegen Kompetenzen. Aber das wird wohl immer wiederkommen.

Rust gibt aus seinem Fond 800 Mk für das Kollektiv. Werden die Freude haben!

Spät heim. Heute Regen!

11. April 1933

ZAS-Mikrofiches (Glasplatten): 25 Zeilen Gesamtumfang, 25 Zeilen erhalten; Zeile 2-7 leichte Schäden.

11. April 1933. (Di.)

Ge[s]tern: Konferenz wegen Gau. Alles in Ordnung. 240 000 Mk Barvermögen.

Br[ie]f an Furtwängler fertig. Wird groß wirken. Er nimmt ihn so an.

5 Absc[h]ied von Hitler. Er fährt nach München. Ostern sehen wir uns wieder. Zu [H]ause Arbeit. Aber es läßt etwas nach.

10 Abe[n]ds Philharmonie. Furtwängler dirigiert Haydn, Bach Brandenburgisches und Eroica. Ga[nz] groß, besonders die letzte. Hinreißend in Schwung und Tempo. Ich war ganz beglückt. In der Pause bin ich bei ihm. So merkwürdig er ist, er kann ganz groß.

Auch Blomberg ist da, Hammerstein¹, Rust, Frick. Ganz beglückt nach Hause.

Abends noch lange geplaudert. Es war herrlich!

15 Heute morgen: Brief an Furtwängler Aufmachung in allen Zeitungen. Hat hingehauen. Hindenburg hat sich sehr darüber gefreut.

"K. u. Berlin" verkauft. Für 15 000 Mk. Gleich 5 000 bekommen. Ich schicke Mutter 1 000 Mk.

¹ Richtig: Hammerstein-Equord.

2 Generäle von der Abrüstungskonferenz empfangen. Wir werden die Sache jetzt aufdrehen. Angenehmes Verhandeln. Militär ist eben Militär.

20 Imbusch, Otte von den christl. Gewerkschaften. Kamen mir plumpvertraulich und baten um gutes Wetter. Diese Schlawiner! Aber sowas hat 14 Jahre Deutschland regiert.

Kolb verabschiedet sich. Ist doch ein guter Charakter und kann auch was!

25 Prof. Rothacker, der die Volkserziehungsabteilung leitet. Macht nicht den allerbesten Eindruck. Ein bißchen Streber. Dagegen hat Laubinger ein gutes Exposé ausgearbeitet. Und macht auch einen guten Eindruck. Eben alter Nazi!

Nachmittags mit den Jungens in ein Forsthaus hinter Potsdam. Geplaudert. Sehr nett.

30 Ich freue mich, daß ich Mutter soviel Geld schicken konnte. Und Magda soll jetzt auch von ihren Geldsorgen befreit werden.

Noch etwas Arbeit zu Hause. Aber es ist fast schon Ostern.

12. April 1933

ZAS-Mikrofiches (Glasplatten): 8 Zeilen Gesamtumfang, 8 Zeilen erhalten; Zeile 3 leichte Schäden.

12. April 1933. (Mi.)

Göring preuß. Ministerpräsident. Nun hat er endlich seinen Willen. Ehrgeizling!

5 Papen lediglich Vize. Aber er [wird] Neurath bald skalpieren. Epp Reichsst[att]halter [von] Bayern. Sonst haben die Osterferien schon begonnen. Morgen fliege ich nach Cöln. Und dann beginnt die schöne Osterreise. Göring und Papen in Rom.

10 Gestern abend Film "Blutendes Deutschland". Schlecht gemacht. Ganz auf unsere Kosten. Da muß ich einen Riegel dazwischen schieben. Dann zu Hause noch etwas gearbeitet.

Heute herrliches Sonnenwetter. Dieses Ostern wird mir unvergeßlich bleiben.

13. April 1933

ZAS-Mikrofiches (Glasplatten): 10 Zeilen Gesamtumfang, 10 Zeilen erhalten.

13. April 1933. (Do.)

Gestern: Erledigung der letzten Geschäfte. Dann Fahrt ins Blaue. Teupitz-See. Gewitter überrascht uns. In der Veranda geplaudert.

Schöne Heimfahrt im Auto.

5 Berlin. Film "Spione am Werk" mit der Helm. Passable Unterhaltung.

Mit W. Kamerbeck Excelsior. Rheydt hat große Vorbereitungen getroffen, um mich nächste Woche zu empfangen. Das wird ein Tag für Mutter.

Draußen herrliches Wetter. Gleich im Flugzeug nach Cöln. Dort erwartet mich Magda. Ich freue mich über die Maßen. Ein paar Tage Ruhe.

10 Wie lange nicht mehr!

14. April 1933

ZAS-Originale: 19 Zeilen Gesamtumfang, 19 Zeilen erhalten; F.u.R.

ZAS-Mikrofiches (Glasplatten): 19 Zeilen erhalten.

14. April 1933. (Fr.)

Gestern: Abflug von Berlin. Schwere Böen. Aber alles geht noch gut. In knapp drei Stunden sind wir von Berlin in Cöln. Magda holt mich ab. Noch ein paar Besprechungen. Dann ab nach Düren.

5 Schönen Nachmittag bei Kochs. Nette Leute!

Fahrt Düren - Godesberg. Bei Schaumburgs gegessen.

Dann in Kälte bis Coblenz. Ausgeschlafen. Mit Magda lange Unterhaltung. Wir waren nicht mehr so ganz in der Reihe. Wir mußten uns einmal aussprechen. Aber alles ist wieder glatt. Sie ist doch eine liebe, süße Frau.

10 Heute morgen ab. Von Coblenz den Rhein herunter. Die Bergstraße nach Heidelberg. Alles in Blütenduft. Wundervoll. Heidelberg Pause. Alte Erinnerungen. Mir wird ganz wehmütig.

Dann weiter. Bis Freiburg. Herrliche Fahrt.

Freiburg, seit 15 Jahren nicht mehr gesehen.

15 Welche Erinnerungen!

Telephon Funk: Panne beim 1. Mai. Ein Idiot hat den Namen des alten Herrn im Programm mit veröffentlicht. Der Alte ist wütend. Welches Rindvieh hat nun diesen Fehler wieder gemacht? Ich telegraphiere gleich an den alten Herrn.

20 Aber die Freude lasse ich mir nicht verderben!

17. April 1933

ZAS-Originale: 14 Zeilen Gesamtumfang, 14 Zeilen erhalten; F.u.R.

ZAS-Mikrofiches (Glasplatten): 14 Zeilen erhalten.

[*"20." durchgestrichen*] 17. April 1933. (Mo.)

Samstag: durch Freiburg. Schloßberg. Alte Straßen. Münster. Wehmut.
Alles ist so wie damals!

Fahrt nach Konstanz. Wie damals Pfingsten. Selige Erinnerungen!

5 Hin und her mit der Fähre Bodensee. Die Schweizer lassen uns nicht gerne herein.

Abends mit Kameke¹ aus Berlin zusammen. Schöne Musik!

Sonntag! Herrliches Wetter. Der Bodensee schwimmt in Sonne.

10 Abfahrt: am Bodensee entlang. Meersburg, Lindau, Innsbruck, St. Johann, Reichenhall, Berchtesgaden. Eine Traumfahrt. Herrliche Panoramen.

Nur Berge, Seen, Schlösser.

Abends 9^h bei Hitler Ankunft. Wie zu Hause.

Große Gesellschaft und viel gelacht.

Ins Bett. Heißgebrannt. Ausgeschlafen.

15 Heute läßt Wetter nach. Wieder Berlin zurück. Ins Joch!

¹ Richtig: Kamecke.

18. April 1933

ZAS-Mikrofiches (Glasplatten): 18 Zeilen Gesamtumfang, 18 Zeilen erhalten.

18. April 1933. (Di.)

Von der Reise zurück. Es war herrlich. Magda ist noch auf dem Obersalzberg. Wir treffen uns am Freitag in Cöln.

Gestern: lange mit Hitler parlavert. Am 1. Mai wird ganz groß [!]. Am
5 2. Mai werden wir dann die Gewerkschaftshäuser besetzen. "Gleichschaltung."
Ein paar Tage Krach, und dann gehören sie uns. Gestern beschlossen. Wird
durchgeführt. Unterredung mit Seldte ohne festes Ergebnis. Der Stahlhelm
sträubt sich noch. Aber verschluckt wird er doch.

In einem Jahr gehört ganz Deutschland uns.

10 Hitler war sehr nett. Ein schöner Osterabschluß. Die Menge jubelt ihm zu.
Jungens aus Braunau, die durchreisen, essen zu Mittag bei ihm. Er ist ganz
herzlich. Unser Adolf!

Ich muß Berlin zurück. Er will mit. Magda bleibt da. Ich fahre in seinem
Wagen mit. Überall Ovationen für ihn. Die Kinder sind bei uns. Herrliches
15 Erwachen des Volkes!

In Traunstein stehen die Straßen voll. Er muß mit. Einen sterbenden Pg. im
Krankenhaus besuchen. Sein letzter Wunsch: den Führer sehen!

Ich rase im Auto nach München. Kriege den Nachtzug noch. Ab. Bis in die
Nacht Zeitungen gelesen. Wieder im Bilde.

20 Berlin. Der alte Trubel! Der neue Ministeriumswagen ist da. Wunderbares
Nürburg-Cabriolet. Das macht Freude. Gleich mit Hanke Konferenz. Umziehen.
Dann an die Arbeit!

19. April 1933

ZAS-Mikrofiches (Glasplatten): 15 Zeilen Gesamtumfang, 15 Zeilen erhalten.

19. April 1933. (Mi.)

Gestern: Arbeitsbeginn. Rothacker abgesetzt. Hat falsche Geldangaben gemacht.

5 Mit Funk Lage durchgesprochen. Die 2. Revolution muß kommen. Mit den Hugenberg und Seldte ist nichts anzufangen. In der Wirtschaft geschieht rein garnichts. Aber der Alte Herr. Er ist etwas schwer geworden.

Meine Sache mit ihm ist erledigt.

10 Referenten: Vortrag über Veröffentlichungen. Jetzt nur noch mit meiner Zeichnung möglich. Gesamte Situation besprochen. Zimmer haben wir nun. Die Arbeit ist voll im Gange.

1. Mai beraten. Aufmarschplan fertig. Grandiose Demonstration.

Mit Nadolny im Bristol. Außenpolitisch faule Sache. Er klagt sehr über Neurath. Will selbst Außen werden. Papen im Wege. Jedenfalls Neurath untragbar.

15 Wohnung angeschaut. Wirtschaftsministerium. Etwas zu klein, aber sonst schön.

Zu Hause Arbeit: Aufruf 1. Mai, Leiter Hitlers Geburtstag und Rede zum Geburtstag am Rundfunk diktiert. Alles wird gut. Ich habe bis in die Nacht zu [tuen].

20 Heute beginnt wieder der große Betrieb. Hitler noch nicht da.

20. April 1933

ZAS-Mikrofiches (Glasplatten): 8 Zeilen Gesamtumfang, 8 Zeilen erhalten.

20. April 1933. (Do.)

Gestern: Referentenbesprechung. Rothacker los. Rheydt [um]gestoßen. Erst Sonntag/Montag.

Laubinger macht seine Sache gut.

5 Film von Raether gesehen. Vom 30. Jan. ab. Gut bis auf einige Kleinigkeiten.

Mit Frick Kompetenzen abgegrenzt. Ich bekomme von ihm die ganze Kultur-abtlg. des R.I.M.

Zu Hause Arbeit. Viel diktiert. Magda ruft von Düren ab [!].

Abends mit Schaumburgs¹ Bohème. Sehr schön und ergreifend.

10 Lange noch mit ihnen im Esplanade erzählt. Heute Hitlers Geburtstag. Gro-
ßer Trubel!

21. April 1933

ZAS-Mikrofiches (Glasplatten): 17 Zeilen Gesamtumfang, 17 Zeilen erhalten.

21. April 1933. (Fr.)

Gestern: Dom. Ein Pfaffe redet Quatsch.

Ministerium: laufende Sachen. Einige glückliche Entscheidungen.

5 Städt. Oper: ich rede in fabelhafter Form über Hitler. v. Schillings dirigiert
gut die Eroica.

Voßstr [!]. Ich rede vor den Gauangestellten. Sie sind sehr glücklich.

Ministerium: ich empfangen Generalsuperintendent Dibelius. Er ist wie sein
Titel. Arme Kirche!

10 Esplanade mit Blomberg: wir sprechen uns über alles aus. Er ist knorke.
Liebt Hitler sehr. Koch-Ostpreußen macht Sorgen.

Zu Hause kurze Arbeit. Ministerium weiter.

Hindenburg empfängt mich. Ich halte Vortrag über 1. Mai. Mache alles
wieder gut. Er tut nun natürlich mit. Sehr gütig. Liebt Hitler. Klagt über Ost-
preußen. Koch ist ein Kreuz.

15 Ministerium Arbeit. Telephon mit Magda. Sie ist süß.

Ich rede im Rundfunk über Hitler. Sehr gut.

Schauspielhaus Johst "Schlageter". Zuerst zu intellektuell. Schluß sehr stark.
Riesenerfolg. Ich rede mit Frau Wagner.

Lange nach dem Theater noch geplaudert.

20 Heute Berge von Arbeit. Hitler wieder da.

¹ Richtig: Schaumburg-Lippes.

22. April 1933

ZAS-Mikrofiches (Glasplatten): 15 Zeilen Gesamtumfang, 15 Zeilen erhalten.

22. April 1933. (Sa.)

Gestern: hart gearbeitet. Amt Besuche und Konferenzen. Frage Ufa akut. Ich werde sie d[uc]ken. Köhn aufgeputscht. Zwei Deutschamerikaner: Ridder sehr sympathisch. Metz von der New Yorker Handelskammer. Prolet. Furchtbar!

5 Dr. Jahnke¹ aus Oldenburg. Übernimmt probeweise Presse-Abtlg.

Bei Hitler. Alles voll von Geschenken. Er ist rührend. Immer so gut zu mir.

Ich trage ihm den 1. Mai vor. Macht alles mit. Bloß keine Gottesdienste mehr. Bravo! Diese Pfaffen sind unerträglich.

10 Zu Hause Schufferei. Entwurf der Hindenburg-Rede an die Jugend gemacht.

Philharmonie: Furtwängler dirigiert Brahms, Beethoven V. und Freischütz-Ouvertüre. Ein ganz großer Genuß. F. ist ein Künstler von Gnaden.

15 Den ganzen Abend bei Hitler. Göring erzählt von Rom. Er ist sehr nett. Hatte dort Riesenerfolge.

Dann Musik. Bis in die Nacht.

Heute Flug nach München. Morgen und übermorgen Rheydt.

23. April 1933

ZAS-Originale: 19 Zeilen Gesamtumfang, 19 Zeilen erhalten; F.u.R.

ZAS-Mikrofiches (Glasplatten): 19 Zeilen erhalten.

23. April 1933. (So.)

Gestern: Ministerium Arbeiten erledigt. Alles geht gut. Nur Ärger mit Haegert.

Kabinett: alle wieder zusammen. Hitler hat sich auch dort ganz durchgesetzt. Frage Ostoberschlesien. Wird nochmal vertagt. Hugenberg entwickelt Zollpläne. Zum Kranklachen! Er wirkt fast grotesk.

5 Kurz gegessen. Dann ab. Am Flugplatz 2 Hundertschaften Schupo. Hitler wird sehr gefeiert.

¹ Richtig: Jahncke.

Röhm ist mit dem Stahlhelm einig. Er unterwirft sich ganz.
Flug nach München. In gut 2 Stunden.
10 München wieder Riesenempfang.
Hotel Aussprache mit Fischer. Rei.Prop.Abtlg. steht fest und gut.
Gauleiter & S.A. Führer. Hitler redet fast 3 Stunden. Fabelhaft. Der Staats-
mann. Alles in seinem Bann. Revolution geht weiter. Außenpolitisch sehr klar.
Der Weg in die nächste und weitere Zukunft.
15 Danach viele Begrüßungen. Alte Kameraden! Epp ist zu nett.
Film vom 30. Jan. bis jetzt nochmal aufgeführt. Gut gelungen.
Mit Hitler noch zum Kaffee. Wir sprechen persönlich. Da ist er immer am
liebenswertesten. Siebert Ministerpräsident von Bayern. Kein Riese!
Mit Chef noch lange im Braunen Haus. Geschenke angeschaut. Dann ins
20 Bett.

26. April 1933

ZAS-Mikrofiches (Glasplatten): 22 Zeilen Gesamtumfang, 22 Zeilen erhalten.

26. April 1933. (Mi.)

Von Rheydt und seinem Rausch zurück. Die Arbeit wieder da.
Sonntag: morgens mit Esser in München Rundfunk. Kolb eingeführt. Sehr
feierlich und groß. Esser redet gut, ich auch. Draußen Tausende.
5 Unterredung mit Ridder. Vielleicht fahre ich Mai nach Amerika.
Abflug nach Cöln. Sehr stürmisch. 3 Stunden. Großer Empfang. Süße Magda.
Die Fahrt nach Rheydt ein einziger Triumphzug. Ergreifend in der Stadt
selbst. Sie gehört ganz mir. Gute Mutter! Ich vergönne ihr [!] das.
Zu Hause. Unbeschreiblich.
10 Abends Theater. Die Paudler spielt fabelhaft.
Bei Prangs zusammengesessen.
Den Montag Feierlichkeiten über Feierlichkeiten. Ich kann das garnicht
aufzählen. Die alten, lieben Freunde. Alles da. Voß¹ ist rührend zu mir.
Bis in die Nacht hinein in Rheydt, Cöln und Rheydt wieder.
15 Meine alte Vaterstadt.
Spät in der Nacht noch mit meinen besten Freunden.

¹ Richtig: Voss.

Dienstag. Konzert der S.A. Dann Abfahrt. Cöln S.A. Abflug.
Berlin. Berge von Arbeit. Hitler ist rührend.

20 Kabinett. Judenfrage durchgepaukt. Wir setzen uns durch. Gegen die Juden
in den Schulen.

Abends noch lange bei Hitler. Frage Hugenberg durchgesprochen. Das gibt
ein Desaster.

Fast Morgen, als ich heimkomme.
Heute wieder große Arbeit.

27. April 1933

ZAS-Mikrofiches (Glasplatten): 14 Zeilen Gesamtumfang, 14 Zeilen erhalten.

27. April 1933. (Do.)

Gestern: Presse von Rheydt geradezu toll vor Begeisterung. Ich habe
4 000 Mk für die Armen der Stadt überwiesen.

Besprechung 1. Mai. Alles in fabelhafter Ordnung.

5 Masse Arbeit, die aufgelaufen ist.

Bei Hitler. Wichtige Erledigungen. Kleiner Krach mit Frau v. Schirach.
Diese miserable Judenriechei, meistens aus Mangel an Talent geboren.

Preußische Gauleiter. Hitler hält eine große Rede. Er ist immer der Führer.

10 Besichtigung von Ufa-Babelsberg. Sehr interessant. Willi¹ Fritsch da. Netter
Junge!

Mit den Direktoren Meydam und Corell² lange disputiert. Interessante Film-
gespräche.

Schupo im Clou. Jubel und Trubel.

Mit Magda bei Hitler. Grete Slezak singt. Sehr schön.

15 Ich schlafe zu wenig. Mehr Ruhe.

Draußen herrlicher Frühling.

¹ Richtig: Willy.

² Richtig: Correll.

28. April 1933

ZAS-Mikrofiches (Glasplatten): 12 Zeilen Gesamtumfang, 12 Zeilen erhalten.

28. April 1933. (Fr.)

Gestern: viel Arbeit. 1. Mai ist nun fertig. Es wird grandios.

Bei Hitler. Aussprache mit ihm und Frick über Kulturabtlg. des I.M. Ich
schneide dabei schlecht ab. Bekomme nur die Kunst. Frick behält Schule. Dazu
5 Gesetzgebung. Wird schon noch geändert.

Seldte N.S.D.A.P. eingetreten. Stahlhelm Hitler unterstellt. Düsterberg¹ amts-
enthoben. Hitler ist ganz durchgesetzt.

Abends Film "Schwarzhemden". Einige gute Stellen. Sonst aber stark dilet-
tantisch. So geht das nicht. Man muß auch filmen können. Das ist Parteipro-
10 gramm.

Wir werden das einmal besser machen.

Gestern früh ins Bett. Heute ausgeschlafen.

Dann geht die Arbeit umso besser.

29. April 1933

ZAS-Mikrofiches (Glasplatten): 15 Zeilen Gesamtumfang, 15 Zeilen erhalten.

29. April 1933. (Sa.)

Gestern: den Morgen Arbeit. Schupo aus Lübeck empfangen. Knorke Kerle!

1. Mai ganz fertig. Wenn es klappt, dann ist es ein Meisterwerk.

Dr. Quandt empfangen. Er ist ganz klein. Will in die Partei.

5 Bei Hitler Mittag. Vieles ausgemacht. Film- und Buchpreis erlassen.

Kabinett: S.A. Dienststrafgesetz. Das war nötig. Sonst nichts von Belang.

Mit Frick ausgemacht, daß ich Gesetzgebung behalte. Mit Neurath, daß ich
auch Auslandspropaganda bekomme. Damit rundet sich der Kreis.

Zu Hause feste weiter geschuftet.

10 Abends Lindenoper: Bajazzo, mäßig, Cavalleria fabelhaft. Die Gianini² singt
und spielt vor allem hinreißend. Ganz großer Genuß!

¹ Richtig: Duesterberg.

² Richtig: Giannini.

Bei Hitler zu Abend. Mit Rusts. Rust soll Hinkel entlassen. Der macht nur Quatsch.

Heute Generalprobe für 1. Mai.

15 Herrliches Wetter.

Furchtbar viel Arbeit.

30. April 1933

ZAS-Mikrofiches (Glasplatten): 22 Zeilen Gesamtumfang, 22 Zeilen erhalten.

30. April 1933. (So.)

Gestern: schwere Arbeit. Schulze-Hannover für München engagiert. Mit Greiner Neubaupläne des Ministeriums besprochen. Wird groß und gut.

5 Wahnsinnige Arbeiten für den 1. Mai. Aber ich hoffe, daß alles klappen wird. v. Medem und Trautmannsdorf¹ in Sachen Stahlhelm bei mir. Das ist eine Konfusion. Seldte will in die Partei hinein, Hitler will ihn nicht aufnehmen, da Stahlhelm bestehen bleiben soll. Hitler hat natürlich recht. Entweder - oder.

10 Generalprobe Lustgarten und Tempelhof mit Reichswehr, Schupo und S.A. Lustgarten wird ohne weiteres klappen. Tempelhof gigantische Anlagen. Noch nie dagewesen. Wird ein einzigartiges Massenereignis. Alles wird nochmal bis in alle Einzelheiten durchgesprochen. Ich hoffe, daß es nun geht. Wenn es klappt, dann haben wir einen Sieg ohnegleichen errungen.

Die technischen Anlagen sind grandios und genial. Wir haben doch wenigstens Ideen.

15 2 Stunden dauert die Probe. Dann ist alles klar.

Zu Hause noch letzte Anordnungen getroffen. Alles fertig.

Beim italienischen Botschafter. Ganze Menge Leute kennengelernt. Japanischer Botschafter ein kluger und gewandter Herr. Der Japs versteht sein Handwerk.

20 Amerikanischer Geschäftsträger nicht so. Macht einen primitiveren Eindruck. Dagegen seine Frau sehr klug und amüsant.

Justi von den Galerien sehr angenehm und feiner Kopf.

¹ Richtig: Trauttmansdorff-Weinsberg.

Sonst Geriesel. Ein buntes Gemengsel von Menschen, Menschen. Viel kommt dabei nicht heraus. Meistens verplemperte Abende.

25 Heute ausgeschlafen. Ein schöner Sonntag. Morgen kommt das große Ereignis.

1. Mai 1933

ZAS-Mikrofiches (Glasplatten): 13 Zeilen Gesamtumfang, 13 Zeilen erhalten.

1. Mai 1933. (Mo.)

Gestern: mit Magda Potsdam Auwi. Alles in Flaggenschmuck. Fabelhaft! Das Volk ist in Bewegung. Herrlich, wie wir das zustande gebracht haben.

Bei Auwi Kaffee und Geklöhn. Er ist doch ein guter Kerl.

5 Arbeiter aus der Pfalz sind da. Zum Festtag!

Regen. Hoffentlich nur vorübergehend.

Tempelhof. Letzte Besichtigung. Alles fertig. Gigantisch. Vom Kommandoturm schaue ich auf das phantastische Gelände herunter. Man schwindelt fast vor diesen Dimensionen [!].

10 Nochmal überprüft. Nun steht der Erfolg in den Sternen.

Film "schwarze Sturmflagge". Gut gemeint, aber nicht ganz so gut gekonnt. Trotzdem ein Anfang.

Lange zu Hause mit den Schaumburgs¹ geschwätzt.

Wenig Schlaf. Und nun ist der große Tag angebrochen.

2. Mai 1933

ZAS-Mikrofiches (Glasplatten): 24 Zeilen Gesamtumfang, 24 Zeilen erhalten.

2. Mai 1933. (Di.)

Gestern der große Tag. Überwältigend. Ganz unfaßbar noch in seinen Ausmaßen. Der Verlauf ist nicht das Wichtige. Wichtig ist der Gehalt.

¹ Richtig: Schaumburg-Lippes.

Morgens: Lustgarten Kinder. Schon die Anfahrt überwältigend. Kinder,
5 Kinder! Ich rede in guter Form. Dann kommt der alte Herr. Er ist sehr nett zu mir. Harald überreicht ihm einen Blumenstrauß. Macht's gut. Er redet seine Rede. Die Kinder sind ganz weg. Hitlers Hoch auf ihn. Dann Durchfahrt durch die Massen. Ein Triumphzug!
Bei Hitler zu Hause. Er ist restlos glücklich.
10 Arbeit Ministerium.
Tempelhofer Feld. Tolles Gewimmel. Ich empfangе die Arbeiter aus dem Reich. Welch eine Freude!
Man kommt nicht mehr durch.
Bei Hitler Mittag. Alles hingerissen.
15 Empfang bei Hindenburg. Der Alte sehr nett zu mir. Hat Harald sein Bild geschickt. Der Empfang erschütternd. Er macht es sehr gut.
Die Arbeiter bei Hitler. Brave Kerle!
Auf dem Feld Transformator heißgelaufen. Lautsprecher setzt aus. Tolle Stunde. In Ordnung. 1 1/2 Million Menschen da.
20 Herausfahrt ein Triumphzug. Ich eröffne. Minute Schweigen. Erschütternd. Dann redet Hitler. Sehr gut. Toller Rausch der Begeisterung.
Heimfahrt via triumphalis.
Bis in die Nacht wird marschiert. Alle sind froh. Papen und Blomberg drücken mir die Hand.
25 Ich bin so müde. Noch lange mit Hitler erzählt. Das Leben ist so schön.

3. Mai 1933

ZAS-Mikrofiches (Glasplatten): 12 Zeilen Gesamtumfang, 12 Zeilen erhalten.

3. Mai 1933. (Mi.)

Gestern: Presse fabelhaft. Alles voll Lob für mich. War mein Ehrentag.
Büro alles voll von Glückwünschen. Ich bin so froh.
Oberst Nicolai hält mir Vortrag. Sehr klar und bestimmt. Den hol ich mir.
5 Gewerkschaften wie verabredet planmäßig besetzt. Kein Zwischenfall. Bonzen verhaftet.
Das geht wie am Schnürchen.
Bei Hitler. Stimmung. Die Revolution geht weiter.

Ausfahrt nach Lehnin. Kloster und Säuglingsheim. Die Leute sind toll vor
10 Begeisterung. Im Walde Picknick. Dann heim.

Den ganzen Abend mit Magda bei Hitler. Gute Presse. Gewerkschaften
werden weitergeführt. Die Bonzen kapitulieren.

Wir sind die Herren von Deutschland.

4. Mai 1933

ZAS-Mikrofiches (Glasplatten): 8 Zeilen Gesamtumfang, 8 Zeilen erhalten.

4. Mai 1933. (Do.)

Gestern: Unterredung mit Dormmüller bezgl. Arbeitsbeschaffung. Gut ver-
laufen.

Mit Laubinger und Mutzenbecher Theater- und Filmfragen.

5 Im Flugzeug Essen. Dort an Beerdigung von 8 Bergleuten teilgenommen.
Erschütternd. Ich bin ganz ergriffen.

Kurz noch im Zechenhaus. Dann gleich wieder nach Berlin. Herrlicher
Nachtflug. Wunderbar über Berlin. Um 1/2 12^h Ankunft.

10 Mit Magda noch Reichskanzlei. Lange mit Hitler beraten. Er ist sehr lieb zu
mir.

5. Mai 1933

ZAS-Mikrofiches (Glasplatten): 18 Zeilen Gesamtumfang, 18 Zeilen erhalten.

5. Mai 1933. (Fr.)

Gestern: Haufen Arbeit.

Unterredung Schmitt-Allianz. Sehr kluger Kopf. Wirtschaft muß Ruhe
kriegen.

5 Vor den Rundfunkintendanten gesprochen. Die habe ich alle. Mehr Unter-
haltung!

Allen Mitarbeitern am 1. Mai gedankt. Strahlende Gesichter.
Bei Hitler einiges erledigt. Er ist sehr nett.

Nachm. Greiner und Rüdiger. Organ.- & Personalfragen. Neurath will noch
10 nicht.

Amerik. Korresp. Tom Wilhelm. Erkläre ihm die Lage.

Zu Hause Arbeit. Film "Fall Borsch". Furchtbar. Eine Blamage.

Skladanowski¹, Erfinder des Films. Erste Apparate. Interessant.

Draußen: Günther Quandt verhaftet. Warum? Steuersache. Bei Hitler. Er ist
15 empört, daß man die Wirtschaft nicht zur Ruhe kommen läßt. Göring soll den
Fall Quandt untersuchen.

Um ihn tut's mir nicht leid, nur um den lieben Harald.

Die Revolte muß bald aufhören, sonst verlieren wir die Revolution.

Hitler spricht sich scharf gegen die Fürsten aus. Mit Recht. Auwi einge-
20 schlossen. Sie halten uns alle für Parvenüs. Blödlinge!

Nachts um 3^h erst zu Hause.

7. Mai 1933

ZAS-Mikrofiches (Glasplatten): 17 Zeilen Gesamtumfang, 17 Zeilen erhalten.

7. Mai 1933. (So.)

Freitag: Besprechungen. Theaterabteilung. Gen.Konsul Messerschmidt.²
Typischer Amerikaner. Geh.Rat Schwendemann Abrüstung. Neurath versagt
vollkommen.

5 Nachm. Kabinett. Nichts von Belang. Abends Tell. Deutsches Theater.
Gute Einzelleistungen. Aber zu wenig Ensemble. Und nicht genug Respekt
vor Schiller.

Danach Hitler. Staatssekretäre. Viel parlavert. Später noch mit Hitler allein.
Fall G. Quandt. Hitler ist wunderbar zu uns. Ein fabelhafter Mann!

10 Samstag: Unterredung mit Klitsch³ - Ufa. Wir einigen uns. Gründen eine
neue Filmbank. Produktion beginnt sofort. Also los!

¹ Richtig: Skladanowsky.

² Richtig: Messersmith.

³ Richtig: Klitzsch.

Eine Reihe von Konferenzen noch. Dann Hitler Mittag. Ein S.A. Führer hat gegen mich und mein Ministerium geschimpft. Wird von Hitler gleich an die Luft gesetzt. Bravo!

15 Magda hat Tee im Kaiserhof. N.S. Wohlfahrt. Ich mit Hitler hin. Schöne Frauen!

Wochenschauen 1. Mai in meinem Ministerium. Hitler begeistert.

Auwi fällt lästig.

Abends bei Hitler. Pläne geschmiedet. Das ist wunderbar.

20 Spät nachts heim.

Heute nach Chemnitz. Dort rede ich.

8. Mai 1933

ZAS-Mikrofiches (Glasplatten): 5 Zeilen Gesamtumfang, 5 Zeilen erhalten.

8. Mai 1933. (Mo.)

Gestern: wundervolle Fahrt nach Chemnitz. Sonne, Sonne!

In Chemnitz Wüstensturm. Ich rede bei tollem Wetter im überfüllten Stadion. Gut in Form. Rückfahrt. Berlin wie Neger angekommen. Den Abend bis in
5 die Nacht bei Hitler.

Er ist fabelhaft zu uns. Dr. Oberfohren hat sich erschossen. In Eile zur Arbeit.

9. Mai 1933

ZAS-Mikrofiches (Glasplatten): 13 Zeilen Gesamtumfang, 13 Zeilen erhalten.

9. Mai 1933. (Di.)

Gestern großer Tag: morgens Besprechungen. Berge Arbeit. Hans¹ Johst kommt und macht auf mich einen guten Eindruck.

Mit Magda beim Führer zu Mittag. Er ist wie immer sehr nett.

¹ Richtig: Hanns.

5 Nachm. Tee im Ministerium. Intendanten und Künstler. George, Kayßler, Mady Christians und vor allem Rohde¹, der auf mich einen fabelhaft guten Eindruck macht. Der Nachmittag verläuft wundervoll. Rohde¹ singt am Schluß die Ansprache des Hans Sachs. Hinreißend.

Gut gefällt mir auch die Gerda Maurus.

10 Abends rede ich im Kaiserhof vor den deutschen Intendanten. Ich bin in bester Form und habe einen sehr großen Erfolg. Zum Schluß tolle Ovationen. Göring wendet sich sehr scharf gegen den K.f.d.K. Bravo!

Den Abend spät noch bei Hitler. Er war im "Tell".

Heute Berge Arbeit aufarbeiten.

10. Mai 1933

ZAS-Mikrofiches (Glasplatten): 11 Zeilen Gesamtumfang, 11 Zeilen erhalten.

10. Mai 1933. (Mi.)

Gestern: Theaterabtlg. fertig gemacht. Ernste Auseinandersetzung mit K.f.d.K. Hinkel war auch da. Ganz klein.

Ich werde sie an die Kandare nehmen.

5 Wirtschaft immer noch nicht beruhigt.

Ich habe eine fabelhafte Presse. Hitler Königsberg.

Zu Hause Arbeit. Krach mit Magda. Film "Ein Lied geht um die Welt".
Peinlich.

Kaiserhof vor den Zeitschriftenverlegern gesprochen. Erfolg.

10 Lange zu Hause gearbeitet.

Heute Chefbesprechung. Auslandspropaganda. Ich werde sie kriegen.

Gestern Reihe von Pressevertretern empfangen. Reise Italien vorbereitet.

¹ Richtig: Rode.

11. Mai 1933

ZAS-Mikrofiches (Glasplatten): 15 Zeilen Gesamtumfang, 15 Zeilen erhalten.

11. Mai 1933. (Do.)

Gestern: Chefs. Um die Auslandspropaganda gekämpft. Ich hab sie. Das war ein Stück Arbeit.

Scharf an die Sachen heran. Unterredung mit Dien¹ und Rosterg von Kali.
5 Dien¹ macht einen klugen, energischen Eindruck. Er versteht uns. Nur nicht Wirtschaft beunruhigen.

Angriff: steht sehr gut. Gau: steht sehr gut.

Bei Hitler. Die ganzen Münchener da.

Arbeitskongreß. Im Staatsrat. Alle Arbeiter vertreten. Hitler spricht phanta-
10 stisch gut. Spontaner Beifall. Historische Stunde. Das Arbeitertum legt sein Schicksal in des Führers Hand.

Alles ist gerührt und hingerissen. Arbeiter kehrt ins Vaterland zurück.

Mit Hitler nach Hause. Stelle ihm Bruder Hans vor, der zu Besuch ist.

Zu Hause lange noch Arbeit. Dann am späten Abend Rede Opernplatz. Vor
15 dem Scheiterhaufen der von Studenten verbrannten Schmutz- und Schundbücher. Ich bin in bester Form.

Riesenauflauf.

Zu Hause. Müde Bett. Herrlicher Sommer beginnt heute draußen.

12. Mai 1933

ZAS-Mikrofiches (Glasplatten): 7 Zeilen Gesamtumfang, 7 Zeilen erhalten.

12. Mai 1933. (Fr.)

Gestern: Arbeit, Ärger, Krach, Intrigen.

Göring will alles schlucken. Krukenberg mit ihm im Bunde. Ich werde hin-
einfunken. Göring krankhaft ehrgeizig. Dazur hat mich geprellt. Preuß. Rund-
5 funkkommissar.

¹ Richtig: Diehn.

Nachm. mit Chef nach [Wirchensee]. Tolle Irrfahrt. Schloß besichtigt. Sommersitz?

Spät in der Nacht noch Reichskanzlei.

Parlavert. Hitler fabelhaft. Man lernt so viel bei ihm.

13. Mai 1933

ZAS-Mikrofiches (Glasplatten): 13 Zeilen Gesamtumfang, 13 Zeilen erhalten.

13. Mai 1933. (Sa.)

Gestern: Kabinett Nebensachen. Dann bedeutsame Änderung der Strafgesetze. Anfang.

5 Büro Besuche und Akten. Schwarzer und Kriegk wollen von Hugenberg weg. Arme D.N.V.P.

Bei Hitler Mittag. Außenpolitisch sehr kritisch. In Genf und in Washington. Nadolny und Schacht haben schlechte Nachrichten geschickt. Kabinett um 4^b. Beschluß: Reichstag auf Mittwoch einberufen. Hitler wird sprechen. Ganze Nation hinter ihm. Evtl. weg von Genf und aus dem Völkerbund. Kritische
10 Tage. Die Bürgerlichen zappeln schon wieder. Wir bleiben fest. Wir haben eine gute Schule.

Hitler fliegt nach München.

Abends Meistersinger. Städt. Oper. Rohde¹ singt Hans Sachs. Meisterhaft. Ein großer Darsteller und Sänger. Schillings dirigiert etwas tot. Sonst fabel-
15 hafter Erfolg.

Zu Hause mit den Schaumburgs². Parlavert. Heute Konferenztag.

¹ Richtig: Rode.

² Richtig: Schaumburg-Lippes.

14. Mai 1933

ZAS-Mikrofiches (Glasplatten): 13 Zeilen Gesamtumfang, 13 Zeilen erhalten.

14. Mai 1933. (So.)

Gestern: den ganzen Tag Konferenzen. U. a. Klitsch¹, mit dem die neue Filmbank fertig gemacht wird, und mit Exzellenz Solf, der mir über die Judenfrage Ratschläge gibt. Sonst aber macht er einen guten Eindruck.

5 Der Engländer Bloodryan², der für uns ein Buch schreibt.

Mit Haegert und Weidemann Auslandspropaganda durchgesprochen. Wir kommen langsam zum Ziel. Mit Rüdiger Personalien. Über eine kleine Weile wird das ganze Amt n.s. sein.

10 Bis an den Abend beraten. Ferngespräch mit Nadolny. In Genf hat sich die Krise etwas gelockert. Reichstageeinberufung gut gewirkt.

Zu Hause weiter gearbeitet. Akten gefressen. Referat für heute ausgearbeitet. Bis abends spät an der Arbeit. Und dann ausgeschlafen.

Heute ganz frisch. Reise nach Leipzig. Rede vor der S.A. und den Buchhändlern.

15 Muttertag. Magda wird verwöhnt. Sie spricht heute abend im Rundfunk.

15. Mai 1933

ZAS-Mikrofiches (Glasplatten): 12 Zeilen Gesamtumfang, 12 Zeilen erhalten.

15. Mai 1933. (Mo.)

Gestern: mit Funk Fahrt Leipzig. In Wittenberg liebe Pgn. beim Essen.

Leipzig Rede im Stadion vor der S.A. Bei strömendem Regen. Ich spreche scharf und gut. Für die Reinheit der Partei.

5 Mit S.A. Führern Kaffee im Hotel. Magda spricht im Rundfunk. Sehr lieb und gut. In einer vollendeten Form.

Rede vor den Buchhändlern. Ich bin mittelmäßig in Form.

Trotzdem großer Erfolg.

Am Hotel Riesenovationen.

¹ Richtig: Klitzsch.

² Richtig: Blood-Ryan.

Im tollen Tempo nach Berlin.
Funk ist sehr witzig. Ein lieber, trockener Kerl.
Lange gelesen. 4^h Schlaf. Kurz aber fest.

16. Mai 1933

ZAS-Mikrofiches (Glasplatten): 13 Zeilen Gesamtumfang, 13 Zeilen erhalten.

16. Mai 1933. (Di.)

Gestern: Nadolny war bei mir. Unsympathisch und ohne Haltung. Er wollte schlapp machen. Hitler hat ihn furchtbar zusammengestaucht. Und ich danach.

Konferenz der Prop.Abtg. Fischer Mü. da. Feldzug besprochen.

Mittags beim Chef. Eben von Mü. zurück.

Unterredung mit Blomberg. Auch er ist von Nadolny angesteckt. Ich ziehe ihm Korsettstangen ein. Nerven behalten. Wer nachgibt, hat verloren. Blomberg sieht dann alles ein.

Mit Renzetti Reise nach Rom besprochen.

Frage Krukenberg sehr ernst. Ich muß ihn wohl entlassen.

Abends Komödienhaus: "Da stimmt was nicht". Der Jude Wallburg ist zum Weinen.

Mit Magda bei Hitler. Rosenberg da. Mageres Ergebnis der Londoner Reise. Er hat nicht allzu geschickt gearbeitet. Kalter Balte!

Genf steht still. Alles wartet auf die morgige Rede vom Chef.

17. Mai 1933

ZAS-Mikrofiches (Glasplatten): 14 Zeilen Gesamtumfang, 14 Zeilen erhalten.

17. Mai 1933. (Mi.)

Gestern: Besuche. Mit Laubinger und Dr. Schlösser Theater-Abtg. fertig gemacht. Herrn v. Raumer und v. Maltzahn in Fragen Auslandspropaganda empfangen. Alle stimmen mir zu: die Propaganda gehört insgesamt zu mir.

- 5 Bei Hitler Mittag. Er war beim alten Herrn. Statthalter durchgesetzt.
Nachm. Leni Riefenstahl. Sie erzählt von ihren Plänen. Ich mache ihr den
Vorschlag eines Hitlerfilms. Sie ist begeistert dav[on].
Abends mit Magda und L. Riefenstahl in die Butterfly. Es wird gut gesungen
und gespielt. Danach plaudern wir in der Traube.
- 10 Roosevelt richtet einen Appell an die Welt. Heute spricht Hitler im
Reichstag. Vielleicht läßt sich Genf noch retten. Hauptsache: wir behalten die
Nerven.
Wehrminister ist von mir wieder aufgerichtet worden. Nadolny hatte ihn
verrückt gemacht.
- 15 Graf Zech¹ war bei mir. Gesandter im Haag. Sowas macht deutsche Außen-
politik.
Das ganze A.A. muß ausgekehrt werden. Aber gründlich.

18. Mai 1933

ZAS-Mikrofiches (Glasplatten): 19 Zeilen Gesamtumfang, 19 Zeilen erhalten.

18. Mai 1933. (Do.)

- Gestern: Ministerium Laufendes. Krukenberg muß weg.
Ältestenrat: S.P.D. ziert sich noch. Aber sie muß ja mitstimmen.
Alte Bekannte begrüßt. Alles in Stimmung.
- 5 Bristol gegessen. Prinz Schaumburg² ist ein netter Junge.
Reichstag. Ganz großer Tag. Der Führer spricht. Fabelhaft geschickt, ruhig,
klar und ohne Kompromiß. Stürme von Beifall. Bombenerfolg.
Vertrauenserklärung vom ganzen Haus einschl. S.P.D. angenommen.
Nachher beim Führer. Alles ist glücklich. Ich plädiere für Reinigung der
- 10 Partei. Er gesteht mir das zu. Ich mache die Vorbereitungen. Es ist höchste Zeit.
Verkehrstagung in meinem Ministerium. Ich rede kurz. Dann viele andere.
Ärger mit Krukenberg. Bei Dorpmüller zum Essen.
Er hält einen "Vortrag". Zum Kranklachen!
Später bei Papen. Chef und Göring da. Sehr amüsant. Wir kramen alte Er-
15 innerungen aus. Alvensleben und so. Wie fern das schon liegt.
Weltecho auf Hitlers Rede fabelhaft.

¹ Richtig: Zech-Burkersroda.

² Richtig: Schaumburg-Lippe.

Entspannung. Hitler ist ein Genie.
Und er hat immer recht.
Und die Bangemacher sind die Blamierten.

19. Mai 1933

ZAS-Mikrofiches (Glasplatten): 9 Zeilen Gesamtumfang, 9 Zeilen erhalten.

19. Mai 1933. (Fr.)

Gestern: Konferenzen. Dr. Handschuhmacher¹ klagt sein Rheydter Leid. Er ist nicht zu halten. Oberpräsident Lünink² gibt Situationsbericht.
Fachvorträge angehört. Willi & Herbert Beines da. Treue Jungen!
5 Mittags beim Führer. Weltecho seiner Rede sehr gut. Lage gelockert.
Nachm. Kaiserhof. Vor den Schriftstellern gesprochen. Gut in Form.
Abends Tennishallen überfüllt. Filmschaffende. Ich in bester Form.
Danach noch Besprechung mit Schnee.
Und spät bei Hitler. Die Kärntner singen. Die Beines auch da. Netter Abend.

20. Mai 1933

ZAS-Mikrofiches (Glasplatten): 13 Zeilen Gesamtumfang, 13 Zeilen erhalten.

20. Mai 1933. (Sa.)

Gestern: mittags Konferenzen. Kiep-New York. Erzählt die Sache mit Einstein. Auch er hat Dreck am Stecken.

Luis Trenker Filmpläne. Ein wilder Mann.

5 Mittags Hitler Vortrag gehalten über D.N.V.P. und Kommune bei den Grünhemden. Die Grünhemden müssen aufgelöst werden. Da steht die Konterrevolution auf.

¹ Richtig: Handschumacher.

² Richtig: Lüninck.

Beratungen über den ständischen Aufbau.

Kabinett: Reihe von Gesetzen. Ich bringe das Antikitschgesetz durch.

10 Göring nach Rom. Abrüstungsfrage.

Hitler nach München.

Abends Sportpalast. Überfüllt von Amtswaltern. Ich rede gut. Scharf gegen Konjunktur. Alte Parteigarde herausgehoben. Stürmische Ovationen.

Lange noch mit Schaumburg¹ zu Hause erzählt.

21. Mai 1933

ZAS-Mikrofiches (Glasplatten): 13 Zeilen Gesamtumfang, 13 Zeilen erhalten.

21. Mai 1933. (So.)

Gestern: Konferenzen. Vor allem in Theaterfragen. Filmbank fertig gemacht.

Scheuermann kennengelernt. Macht guten Eindruck.

Ferdinand Fried von der "Tägl. Rundschau". War etwas verschüchtert.

5 Aber bestimmt ein Idealist. Prinzipien der Pressearbeit vor ihm festgelegt.

Lange Konferenz mit Laubinger. Er hat noch Schwierigkeiten mit Stang.

Maria Paudler war auch da. Sie muß ein Engagement haben.

Ständchen der [Lüber] S.A. Kapelle.

Spät und müde heim. Mit den Beines. Sie sind ganz ordentlich.

10 Auf einen Sprung in den Wintergarten.

Dann mit den Helldorffs² und Beines zusammen.

Meine Rede Sportpalast hat großes Aufsehen erregt.

Der alte Herr hat sich sehr lobend darüber geäußert. Das macht viel aus.

¹ Richtig: Schaumburg-Lippe.

² Richtig: Helldorfs.

22. Mai 1933

ZAS-Mikrofiches (Glasplatten): 9 Zeilen Gesamtumfang, 9 Zeilen erhalten.

22. Mai 1933. (Mo.)

Gestern: Stadion N.S.B.O. 120 000. Zuerst Röver. Mist. Dann Rust. Gut. Dann ich. Sehr in Form.

Bei Schaumburgs¹ Mittag.

5 Avus-Rennen. Alles da. Wir unterliegen. Furchtbar!

Zu Hause Arbeit.

Am Pergamon-Altar "Iphigenie". Sehr weihevoll. Wie in einem Tempel.

Lange noch zu Hause parlavert. Helldorff² und Auwi.

Heute Marine.

23. Mai 1933

ZAS-Mikrofiches (Glasplatten): 34 Zeilen Gesamtumfang, 34 Zeilen erhalten.

23. Mai. 1933. (Di.)

Zwei Tage auf der Flotte: wundervoll.

8 Gestern morgen Flug nach Kiel. Mit Hitler und Papen. Großer Empfang. Blomberg, Raeder. Fahrt zur Kaserne. Essen mit den Offizieren. Raeder be-
5 kennt sich mit der Marine zu Hitler.

Parade der Garnison. Hitler schreitet die Front ab. Spricht sehr stark zur Marine.

Übersetzen. Zur Schleswig-Holstein. Auslaufen. Salutschießen.

Die ganze Flotte läuft aus. Fabelhafte Offiziere.

10 Tagesgefecht. Tolle Knallerei. Zähringen wird beschossen. Ein hinreißendes Manöver.

M.G. Schießen. Das knallt wie verrückt. Flugzeuge kreisen.

15 Auf die Torpedoboote. Die sind hart und grau. Wilde Waffe. Der Riesentorpedo wird ausgesandt, und dann jagen die Boote hinterher. Schönes Schauspiel. Zwei hätten getroffen.

¹ Richtig: Schaumburg-Lippes.

² Richtig: Helldorf.

- Zum Abendessen auf Schleswig-Holstein. Welch ein Menschenmaterial!
Admiral Gladisch, ein feiner Mann. Er nimmt mich zur Nachtübung mit auf
Leipzig. Ein seltenes Erlebnis. Schießen, Scheinwerfer, Torpedos, die im Lauf
leuchten. Wir stehen auf der Kommandobrücke und schauen zu. Drüben liegt
20 Dänemark. Eine herrliche Nacht.
Zurück zur Schleswig. Noch lange in der Offiziersmesse.
Todmüde ins Bett. Eine Nacht auf dem Linienschiff auf hoher See.
Früh heraus. Gleich zur Leipzig. Flakschießen. Zur "Deutschland" herüber.
Besichtigung. Ein Wunderwerk deutscher Technik. Die Motoren donnern.
25 Zur Leipzig. Flottenparade. Besatzungen in Passieraufstellung angetreten.
Da rauscht die Flotte heran. Majestätisch! Welch ein berauschendes Gefühl!
Diese Flotte muß wunderbar und groß werden. Dafür wollen wir kämpfen.
Einlaufen nach Kiel. Mit den Offizieren in der Kajüte. Besprechung des
Abrüstungsproblems.
30 Kiel. Alles angetreten. Wieder zur Schleswig. Essen mit dem Stab. Alle sind
so nette Leute. Und so wohlherzogen. Unsere Marine!
Dann Abfahrt. Wieder donnern die Geschütze Salut. Der ganze Hafen voll
von Booten und Menschen. Ein Jubel ohne Maßen. Hitler ist ganz beglückt.
Wir scheiden schweren Herzens.
35 In 1 1/4 Stunden Flug Berlin. Man glaubt, geträumt zu haben.
Genf steht gut. Ich habe im Allgemeinen eine gute Presse in allem.
Berge von Arbeit. Baade¹ hat ein blendendes Buch über mich geschrieben.
Presse gelesen. Post aufgearbeitet.
Gleich noch zum Chef zum Abendessen. Zwei schöne Tage liegen hinter uns.

24. Mai 1933

ZAS-Mikrofiches (Glasplatten): 5 Zeilen Gesamtumfang, 5 Zeilen erhalten.

24. Mai 1933. (Mi.)

- Gestern: abends noch gearbeitet. Dann bei Hitler. Erinnerungen ausgetauscht.
Frauenfrage in der Partei besprochen. Da ist noch manches zu ändern.
Heute wieder Volldampf.
5 Der kleine Bade hat ein gutes Buch über mich geschrieben.

¹ Richtig: Bade.

25. Mai 1933

ZAS-Mikrofiches (Glasplatten): 15 Zeilen Gesamtumfang, 15 Zeilen erhalten.

25. Mai 1933. (Do.)

Gestern: Besuche. Dr. Dräger¹, der für die Auslandspropaganda in Frage kommt.

Reise Rom fertig. Ein Mordsprogramm.

5 Botschafter v. Dirksen. Erzählt von Rußland. Ein Rätsel von Volk.

Mit Hitler wichtige Dinge beredet. Im Ministerium Berge Arbeit. Prang in Sachen Rheydt-M. Gladbach. Spießer!

Nachm. Chefbesprechung Auslandspropaganda. Hitler verteidigt mit Verve meinen Standpunkt. Neurath gibt nach. So hoffe ich zu Rande zu kommen.

10 Mit Göring Aussprache. Über Klatsch und Nichtigkeiten. Wir werden uns wieder einig. Man muß sich hin und wieder mal ausklöhnen. Die Zwischenträger sind die schlimmsten.

Abends Rathaus. Hitlerempfang. Ganz groß und pompös. Welche Erinnerungen in diesem Haus. Wie oft bin ich hier beleidigt worden. Und nun sind wir die Triumphatoren.

Danach bei Hitler. Meißner mit Frau. Sind beide sehr nett. Amüsanter Abend. Er erzählt von Hindenburg. Der ist ein wahres Denkmal.

Spät ins Bett. Heute ausgeschlafen.

26. Mai 1933

ZAS-Mikrofiches (Glasplatten): 7 Zeilen Gesamtumfang, 7 Zeilen erhalten.

26. Mai 1933. (Fr.)

Gestern: tolle Fahrt nach Heiligendamm. Mißglücktes Picknick. Herrliche See!

Chef mit. Auch Leni Riefenstahl.

5 Tolle Heimfahrt. Unterwegs bekommen wir doch noch unser Picknick.

¹ Richtig: Draeger.

Beim Chef noch bis in die Nacht. Er ist sehr nett.
Heute: Romreise letzter Schliff.
Herrliches Wetter. Wir freuen uns alle sehr.

27. Mai 1933

ZAS-Mikrofiches (Glasplatten): 13 Zeilen Gesamtumfang, 13 Zeilen erhalten.

27. Mai 1933. (Sa.)

Gestern: Empfänge. Furtwängler gibt Bericht über seine Pariser Reise. Herren vom Volksverein f. d. kath. Deutschland. Wie maßlos feige das alles ist.

Bei Hitler Essen für die Reichsstatthalter. Sind soeben vereidigt.

5 Kabinett: Schacht berichtet über Washington. Hat gut gewirkt. Weidemann, den ich schickte, ein Mißerfolg. Debatte über Österreich. Paßvisum von 1 000 Mk beschlossen. Das bringt Dollfuß zum Sturz. So ist es auch gemeint. Damit werden den Herren in Wien die Nucken vergehen.

Ich rede über den Königsberger Sender nach Danzig. Dort ist morgen Wahl.

10 Kabinett dauert ewig lange. Wirtschaftsfragen. Ich verabschiede mich von Hitler. Gute Reise! Freitag sehen wir uns wieder. Unterredung mit Schnee.

Mit Magda noch beraten. Heute morgen kurz Amt. Kleiber empfangen. Frage des Operaustausches mit Italien. Filmbank so gut wie fertig. Scheuermann hat gut gearbeitet.

15 Herrlicher Sonnenschein. Noch zur Landw. Ausstellung. Heute abend Rom. Wir freuen uns!

4. Juni 1933

ZAS-Originale: 181 Zeilen Gesamtumfang, 181 Zeilen erhalten; F.u.R.

ZAS-Mikrofiches (Glasplatten): 181 Zeilen erhalten.

4. Juni 1933. (So.)

Pfingsten auf dem Obersalzberg.

In gedrängter Kürze meine Romreise:

5 Sa. 27. Mai: nachm. landwirtsch. Ausstellung. Riesenkuh bewundert. Gibt 13 000 l Milch im Jahr. Wer trinkt sie.

Reiterturnier. Romreiter werden sehr gefeiert. Göring in neuer Uniform.
 Zu Hause letzte Vorbereitungen. Dann Abreise. Bahnhof überfüllt. Cerutis¹
 und Renzetti. Gute Reise. Heilrufe. Ab.

Gleich Pressekonferenz. Großes Gefolge. Tendenz: Studium des Faschismus.
 10 Schlaf. Kufstein und Innsbruck große Ovationen der Österreicher. Armer
 Dollfuß! Ich schreibe nur Autogramme.

Über d[ie] Grenze. Mussolini schickt Salonwagen entgegen. Traurige
 Grenze. Präfekt begrüßt mich. Tadelloser Eindruck.

Fahrt durch Italien. Mir klopf das Herz. Konsul Stiller i. A. des deutschen
 15 Botschafters. Angenehmer Mann.

Begrüßung in Bologna. Überschwengliche Gastfreundschaft.

Sonntag zu Ende. Wir fahren die Nacht durch. Montag früh in Rom.

Ankunft mit großem Trara. Riesenempfang. v. Hassell unser Botschafter.
 Ein begeisterungsloser Spießer. Gleich Hotel. Batterien von Photoapparaten.

20 Zimmer ein Blumengarten.

Unterredung mit Hassell. Er gibt mir Tips für die Besuche.

Bei Suvich. A.A. ein verschlagener Triestiner. Nicht deutschfreundlich. Ich
 spreche mit ihm die Weltlage durch. Finde nur geheucheltes Verständnis für
 uns. Obacht! Alles will den Viermächtepakt. Mussolinis Lieblingskind. Für
 25 uns Weg aus der Isolierung.

Audienz beim König. Macht guten Eindruck. Klug und charmant. Wir rade-
 brechen uns an. Geht aber ganz gut. Ich mache ordentlichen Eindruck. Man
 merkt's ihm an.

Fahrt durch Rom. Das ewige Rom. Forum Romanum. Von fern Peterskirche.
 30 Via Appia. Mir wird ganz heiß beim Sehen. Welch eine Erfüllung so langer
 Sehnsucht.

Zu Mussolini. Durch lange Gänge. Ich warte 1 Minute. Balbo kommt bei
 ihm heraus. Der gute Balbo. Renaissancemensch.

Dann stehe ich vor ihm. Er ist klein. Aber massiger Schädel. Wirkt ganz
 35 antik. Ich [!] zu mir gleich wie ein Freund. "Il dottore." Wir finden uns gleich.
 Und sprechen uns eine Stunde aus. Über alles. Er ist ganz entzückt von mei-
 nen Darlegungen. Sagt immer wieder: "Ich bin sehr zufrieden." Ich mag ihn
 und seine Art gerne. Gütig und hart. "Nur eine Partei." "Nicht nachgeben."
 "Ihr seid auf dem richtigen Wege." Klarheit der Schau!

40 Wir scheiden als Freunde. Werden noch geknipst. Über mein Geschenk
 freut er sich sehr.

"Bis heute abend. Ich bin sehr zufrieden." Seine Abschiedsworte.

¹ Richtig: Cerrutis.

Frühstück bei Bodrero. Die Autorenverbände. Es ragen hervor: Pirandello, der Dichter, ein kleiner, beweglicher Greis. Alfieri, ein rassiger, klarer Kopf, Bodrero selbst, ein stiller Gelehrter. Alles was Namen hat, ist da. Bodrero redet mich liebenswürdig an. Ich antworte ebenso.

Besuch bei [Marini]. Fasci im Ausland. Ein klarer Kopf. Riesenorganisation.

Empfang des Zeppelin. Ganz Rom zur Stelle. Der König ist sehr liebenswürdig. Und erst Balbo. Magda macht große Eroberungen.

Wir warten 2 Stunden auf den Zeppelin. Armer Re. Dann senkt er sich majestätisch. Kurze Besichtigung. Toller Jubel. Lerne ganz Rom in der Führung kennen. [...].

v. Hassell ganz unfähig. Muß weg.

Zurück Hotel. Essen Grand-Hotel von Mussolini gegeben. Große Gala. Mussolini führt Magda. Sie macht ihre Sache wunderbar. Er sieht blendend aus. Charmant zu Magda. Schöne Frauen. Musik und Geplauder. Danach Gruppen. Ich mit Mussolini. Gespräch fortgesetzt. Über Partei und Revolution. Er ist ganz klar. Ein wilder Revolutionär. Scharf gegen Kapital und Adel. Der Bauer ist sein Unterpfang. Wir stimmen in allem überein. "Frankreich ist ein müdes Land." "Die deutsche Revolution ist die größte aller Zeiten."

Wir scheiden sehr spät. Ich kenne nun alle aus seinem Kreis. Er ragt ganz einsam in die Höhe. Ein Cäsar. Über Magda äußert er sich fabelhaft.

Ins Hotel. Balbo kommt nach. Ganz begeistert. Wir haben unsere Sache blendend gemacht. Sehr gute Presse.

Mit Balbo in eine Osteria. Musik und neapolitanische Lieder. Alle sind von uns begeistert. Ich strahle von Liebenswürdigkeit. Sehr spät ins Bett.

Der erste Tag war ein voller Erfolg. Den hätten wir also.

Dienstag, den 30. Mai.

Morgens früh nach Littoria. Der Präfekt holt uns ab. Herrliche Straße. Über die [ur]alte Via Appia. Jeder Stein zeugt von 2 000 Jahren.

Das Sumpfgebiet. Die Stadt. Alles groß gesehen und kühn gemacht. Ein Wurf. Wir besichtigen die ganze Anlage. Den ganzen Morgen durch. Impionierend. Mussolini ist ein schöpferisches Genie. Er baut eine neue Provinz.

Wir fahren von der Stadt durch das ganze Gelände. Ein Wirbel von Arbeit. Alle sind besessen vom Werk. Er ist der Motor. Der letzte Arbeiter vertraut auf ihn.

Ein großer Ausblick. Auch wir müssen bauen. Kühn und verwegen.

Zur Villa Falconieri. Frühstück. Großer Empfang der Luce. Alles getaucht in Charme. Entzückende Frau von Rossoni. Magda macht Eroberungen.

Villa und Garten himmlisch. Ich bin ganz benommen von all den Eindrücken. Besichtigung der Luce. Große Anlage.

Man führt mir den Film von Rheydt vor. Liebenswürdige Gabe. Ein herrlicher Lederband von Rom wird mir zum Geschenk gemacht. Horst Wessels Lied erklingt.

85 Besichtigung der Dopolavori. Eine gigantische Feierabend-Organisation. Gute Idee. So etwas ähnliches müssen wir auch machen. Das Volk am Feierabend. Sport, Erholung, Krankenhäuser, Touristik. Ich habe einen guten Eindruck.

90 Zum Palazzo Littoria. Bei Starace. Jubelnder Empfang. Die Faschisten tragen mich auf den Schultern zum Gedenkstein. Tolle Begeisterung. Ich rede kurz. Nach jedem Satz Beifallssalven. Das ist südländisches Temperament. Oben bei Starace. Er ist nicht groß, aber brauchbar. Redet viel von seiner Arbeit. Gut so, daß der Parteisekretär auch Minister ist. Müssen wir ebenfalls machen. Ich überreiche ihm Hitlers Kampf. Viele Freundschaftsbekundungen.

95 Abendessen auf der deutschen Botschaft. Mussolini wieder da. Großer Empfang. Ich unterhalte mich mit Prinzessin Mafalda. Liebes Ding!

Mussolini ist sehr erfreut über meine Eindrücke. Ich stelle ihm die deutschen Pressevertreter vor. "Nur eine Partei." "Nationale Revolution absolut gesichert." "Pressefreiheit nur zum Wohle des Staates." Er zeichnet mich sehr
100 aus.

Spät erst geht er. Beim Abschied: "Sagen Sie Hitler, daß er sich auf mich verlassen kann. Ich gehe mit ihm durch dick und dünn." Photos. Herzlicher Abschied. Ich habe einen ganz großen Mann kennen gelernt. Wie reich man dadurch wird.

105 Abends spät bei Botschaftsrat Smend. Ich diktiere Erklärung an die Presse. Sehr schöne Tochter.

Mittwoch, 31. Mai: Besichtigung der deutschen Schule. Die kleinen Knirpse sind ganz begeistert. Gute Erziehung. Mütterheim. Sauber und nett. Aber nichts Besonderes. Eine Mutter bekommt gerade Zwillinge. Ich schenke ihr 100 Lire.

110 Ich habe überall den besten Eindruck. Der Faschismus ist am Werk. Seine Schöpferkraft ist unbegrenzt. Mussolini ist sein Motor.

Besuch Autoren-Gesellschaft. Ansprache von Alfieri. Der Dichter und Schriftsteller. Gegen Kontingentierung des Geistes. Ich bekomme ein wundervolles Album zum Geschenk.

115 Frühstück Botschaft Vatikan. Herr v. Bergen sehr nett. Lange Unterhaltung mit Patriarchen und anderen hohen Tieren. Ich spreche scharf gegen Kardinal Bertram. Die Soutanenträger sind sehr klein und kriechen.

120 Faschistische Ausstellung. Großer Empfang. Ein Wunderwerk d[ie] Geschichte des Faschismus. Ganz modern. Wunderbar aufgebaut. Manchmal erschütternd und ergreifend. Das Zimmer, von dem aus Mussolini den Popolo

dirigierte. Alles vom Krieg bis 1922. Die Gedächtnishalle. Tausende Male: "Presente!" Und immer gedämpft der Gesang der Giovinezza. Davor ein Schwarzhemd mit Karabiner, zu Stein erstarrt.

125 Ganz großer Eindruck. Der Faschismus ist modern und volksverbunden. Da sollen wir lernen. Vor allem die Schulze-Naumburgs¹.

Mittags habe ich vorher noch die italienische und die deutsche Presse empfangen. Erklärungen der Bewunderung. Groß in der Presse. Ich werde sehr gut aufgemacht. Mein Eindruck ist: molto sympatiko [!]. Telephon mit Hitler. Er ist ganz begeistert.

130 Besuch im Forum Mussolini. Riesenanlage. Ganz Marmor. Von jungen Leuten gemacht. Steil erhebt ein Marmorstein sich in die Luft.

Die Balillas machen mir zu Ehren einen Aufmarsch. Fabelhafte Jungs. Ein Riesenbeifall. Sie werfen die Mützen in die Luft. Einer heftet mir sein Abzeichen an den Kragen. Er bekommt ein Hakenkreuz und zittert vor Freude.

135 Welch eine stolze Jugend! Alles Mussolinis Werk. Die Großen marschieren auf. Sportgestählt. Eine Elite. Viele Ehrungen empfangen ich. Magda macht's gut.

"Deutsche Akademie". Kurzer Besuch. Herrliche Anlagen. Da läßt sich leben.

Immer Fahrt durch das alte Rom. Auch hier Mussolinis ordnender Geist. Das wirkt alles auf mich wie ein Märchen.

140 Stippvisite bei Philipp v. Hessen. Er erzählt mir, daß der König und Mussolini ganz begeistert seien von mir. Großer Eindruck.

Abends spreche ich zum Abschied im Rose-Kasino vor der N.S.D.A.P. und Kolonie. Ganz groß in Form. Über die Reinheit der Partei. Rauschender Erfolg.

145 Abfahrt. Großer Abschied. Dank, Photos, Händedrucke. Es waren Tage voll von Erlebnis und Lehre. Ich bin ganz glücklich. Ich habe klug taktiert.

Unser Eindruck war gut. Ich glaube, die Atmosphäre ist gereinigt.

Der Zug geht los. Adio!

Deutsche Presse fabelhaft. Ganz groß aufgemacht.

150 Fahrt durch die Nacht.

1. Juni 1933. (Do.)

Empfang am Bahnhof. Generalkonsul Schmitt. Konjunkt[ur].

Empfänge 1.) Kolonie. Begrüßung und Rede. Nichts von Belang.

2.) Deutsch-italien. Kulturgesellschaft. Reden, Reden.

155 3.) Philologen-Vereinigung. [Ferri] redet. Nichts von Belang.

Durch den Dom. Ein gigantisches Kunstwerk. Ganz deutsch empfunden.

¹ Richtig: *Schultze-Naumburg*.

Triennale Ausstellung. Häufung, aber nicht organisiert. Deutsche Abtlg. sehr mäßig. Alles andere zu modern. Aber immerhin. Kurz Ansprache an die O.G. der N.S.D.A.P.

160 Mittag bei Barella. Ein feiner Idealist. Große Gesellschaft. Ich habe eine sehr amüsante Tischdame. Frau des Bürgermeisters.

Wie die Italiener so etwas schmeißen. Davon können wir viel lernen.

165 Popolo d'Italia. Großer Empfang der Redaktion. Ich darf an Arnaldos Schreibtisch sitzen. Die Milizen lassen mir durch ihren General einen Ehren-dolch überreichen. "Als Zeichen der Verbundenheit." Ich richte eine Botschaft an den Popolo.

Fahrt nach Verona. Herrliche Straße. Toller Hagel. Desenzano Pause. Balbos Fliegerschule. Rekordexperimente. Italien. Fliegerei ganz auf der Höhe. Tadellose Offiziere.

170 Balbo schickt einen herrlichen Lilienstrauß an Magda.

Verona, diese herrliche Stadt. Ganz Geschichte. Noch gut erhaltenes, riesiges Amphitheater. Plätze, so voll von Romantik und Geschichte. Hier war Dante, Theoderich von Bern. Man [*"stop" durchgestrichen*] stolpert über Erinnerungen. Mir wird ganz wehmütig.

175 Abend bei dem Deputato [Mantini]. Er führte uns auch. Feiner Kerl. Revolutionär. Alle hängen an Mussolini wie an einem Gott.

Abfahrt. Schluß mit Italien. Alles sehr her[r]lich. Der Duce hat gut gearbeitet.

180 Pressekonferenz. Überall große Befriedigung. Sonderwagen voll von Begeisterung.

2. Juni 1933. (Fr.)

München. Empfang am Bahnhof. Interview an V.B.

Flug nach Cöln. Hanke noch mit. In 3 Stunden da. Die Behörden empfangen. Herrliches Wetter. Fahrt im eigenen Auto. Wie glücklich ich bin.

185 Godesberg. Bei Dreesen. Hitler empfängt uns an der Türe. Ganz selig. Daß wir wieder da sind. Ich berichte ihm ausführlich unter vier Augen. Er ist sehr zufrieden.

190 Neues in Deutschland: Grünhemden werden demnächst aufgelöst. Frage der Nachfolge Hindenburgs entschieden beim Chef. Er wird Reichsverweser. R.W. einverstanden. Gut so.

Riesearbeitsbeschaffungsprogramm. Ich werde fleißig mitarbeiten. Das ist die Hauptsache.

Fahrt den Rhein herunter. Herrlich. Picknick im Walde. Hitler sehr nett. Er ist glücklich, daß wir wieder da sind.

195 Bühlerhöhe. Wie tot ins Bett. Ausgepennt.

3. Juni 1933. (Sa.)

Fahrt durch den Schwarzwald. Bayern. Ulm. München.

Kurze Rast. Braunes Haus.

200 Nachts nach Berchtesgaden. Die Sonne geht auf. Das Häusel. Neu angebaut.
Alles noch im Werden. Aber großartig. Jetzt aber ins Bett.

Der Sonntag ist herrlich. Wir sind ausgeschlafen. Wunderbare Stimmung.
Das Wetter wie im Himmel. Ich lese Zeitungen. Schau Photos von Rom.
Hitler ist sehr zufrieden. Wir sprechen die ganze Lage durch. Armer Hugen-
berg!

205 Alle Parteien müssen vernichtet werden. Wir bleiben allein übrig.
So vergeht der Sonntag.

6. Juni 1933

ZAS-Originale: 14 Zeilen Gesamtumfang, 14 Zeilen erhalten; F.u.R.

ZAS-Mikrofiches (Glasplatten): 14 Zeilen erhalten.

6. Juni 1933. (Di.)

Sonntag herumvagierte.

5 Montag ausgeschlafen. Dann Fahrt nach München. Bei Schwarz und Müllers
in Tegernsee Pause. Alle sind begeistert von meiner Romreise. Kaffee und
Abend.

In München noch bei Hitler. Lange parlavert. Er sagt uns beim Abschied,
daß er glücklich sei, daß wir wieder da sind.

Ich habe mit Magda beschlossen, daß wir wieder ein Kindchen haben wol-
len. Diesmal einen Jungen.

10 Hotel Bayerischer Hof. Ausgeschlafen. Ich arbeite. In Berlin nichts Neues.
Heute noch mit Hitler in München. Am Abend nach Berlin zurück.

Da warten Berge von Arbeit.

Ich bin ganz voll von Glück, Sonne, Erlebnis und Schaffenskraft.

Was so eine Reise nicht alles vermag.

15 Also an die Arbeit!

7. Juni 1933

ZAS-Mikrofiches (Glasplatten): 14 Zeilen Gesamtumfang, 14 Zeilen erhalten.

7. Juni 1933. (Mi.)

Gestern: den ganzen Tag in München. Mit Hitler Kasino. Dann bei Prof. Trost¹ Entwürfe für das neue Parteihaus angeschaut. Wundervoll! Trost¹ ist ein Künstler.

5 Im Kaffee gesessen. Parlavert und Pläne geschmiedet.

Viererpakt macht noch Schwierigkeiten. Heute fällt Entscheidung.

Bei Hitler zu Hause. Siebert, der bayer. Ministerpräsident. Macht nicht den besten Eindruck.

Hotel packen. Dann heim. Nach Berlin.

10 Hier Berge von Arbeit. Aber wieder zu Hause.

Ich bin ganz froh. Zu Hause ist eben zu Hause.

Süße Helga! Sie läuft schon bald.

Aber nun ans Werk. Die Tage in Rom waren wundervoll!

Der Sommer ist da!

15 Ich bin ganz geruht und ausgespannt.

Herrliche Sonne!

8. Juni 1933

ZAS-Mikrofiches (Glasplatten): 13 Zeilen Gesamtumfang, 13 Zeilen erhalten.

8. Juni 1933. (Do.)

Gestern: Funk hält Vortrag. Filmbank fertig. Einigung mit Eltz² und Neurath perfekt. Wir haben alles durchgesetzt. Auslands-Propag.-Amt wird eingerichtet. Großer Etat.

5 Alte Arbeiten aufgeräumt. Italien-Eindruck bleibend.

S.A. Führer Schwarz aufgebügelt. Er hatte gegen Magda gemeckert.

¹ Richtig: Troost.

² Richtig: Eltz-Rübenach.

Hitler angekommen. Bei ihm zu Mittag. Viererpakt wird angenommen. Wir müssen Ruhe und Luft haben. Alles andere wird sich finden.

Mussolini redet im Senat sehr freundlich über Hitler.

10 Abends Arbeit. Kino: "Helden des Alltags". Amerikanischer Film. Zwar Kitsch, aber heroisch. So ist jetzt das Weltgefühl.

Philharmonie: Wagnerkonzert unter Schillings. Ein Talent. Aber Wagner ein Genie.

Toscanini hat Bayreuth abgesagt.

15 Abends bei Hitler. Geplaudert. Alles mögliche durchgesprochen. Er ist sehr nett zu Magda und mir.

9. Juni 1933

ZAS-Mikrofiches (Glasplatten): 18 Zeilen Gesamtumfang, 18 Zeilen erhalten.

9. Juni 1933. (Fr.)

Gestern: von Hamburg wundervolle Ehrengabe.

Gesandter v. Stohrer/Kairo. Lange Aussprache über Auslandspropaganda.

5 Haegert angeschissen, weil er zuviel schreibt und zu wenig tut. Mehr Aktivität!

Mit Funk Lage durchgesprochen.

Mittags mit Magda bei Hitler. Ich gebe fürs Ausland ganz groß seine Reden heraus.

10 Kabinett: Schacht trägt Transfer-Frage vor. Übereinstimmung. Schacht ist sehr klug.

Viermächtepakt hat uns Luft gemacht. Gute Presse. Nun an die Wirtschaft.

Straßenbau beschlossen. Eigenes Ressort. Sonst versendet er. Hitler hat da ganz recht.

15 Arbeitsdienst im Prinzip beschlossen. Hierl ist zu offen. Hitler biegt ihn zu recht.

Mit Hitler, Frick und Schwerin¹ Frage der Beförderung in meinem Amt. Ich bekomme recht. Wer was leistet, soll Amt und Würde erhalten, gleichgültig, wie alt er ist.

Ich bin ganz froh. Hitler paukt mit mir.

¹ Richtig: Schwerin von Krosigk.

20 Zu Hause. Sehr unwohl. Kopfschmerzen. Ich schlafe zu wenig.
 Alles abgesagt. Ins Bett. Ausgeschlafen.
 Meine Italienreise wird sehr gelobt. Auch im Kabinett.
 Das können wir also auch.
 Heute Menge Arbeit.

10. Juni 1933

ZAS-Mikrofiches (Glasplatten): 18 Zeilen Gesamtumfang, 18 Zeilen erhalten.

10. Juni 1933. (Sa.)

Gestern: mittags alle Referenten zusammen. Gegen Bürokratie und Gemütlichkeit. Mehr arbeiten, weniger schreiben. Vorher Stoffregen aufgemöbelt.

Dann Etat. Er ist fertig. 17 Millionen. Alles, was ich erreichen wollte.
 5 Greiner hat gut gearbeitet.

O.R.R. Diels. Staatspolizeiamt. Presseverbote durchgesprochen. Wir sind einig. Bald Pressegesetz.

Bei Hitler. Reaktion beraten. Wenn der alte Herr nicht mehr ist, dann wehe den Intriganten.

10 Nachm. Pfarrer Müller. Reaktion hat sich in der Kirche verkrochen. Bodelschwing¹ muß zur Räson gepfiffen werden.

Krukenberg muß gehen. An seine Stelle Dreßler² und Hadamowski³.

Lange Auseinandersetzung mit Frau Wessel. Sie will Horsts Lied privatisieren. Ich lehne das kalt ab. Das Lied gehört der Nation. Die Mutter ist un-
 15 ausstehlich. Sie verdient diesen heldenhaften Jungen garnicht.

Zu Hause aufgearbeitet. Bis spät abends. Hitler nach Berchtesgaden.

Magda heute nach Heiligendamm. Wir haben kleinen Krach. Alles nervös.

Fahrt spät abends durch die Gegend. Luft schöpfen.

Heute am Weekend wieder tolle Arbeit.

20 Niemals Ruhe!

¹ Richtig: *Bodelschwingh*.

² Richtig: *Dressler-Andress*.

³ Richtig: *Hadamovsky*.

11. Juni 1933

ZAS-Mikrofiches (Glasplatten): 25 Zeilen Gesamtumfang, 25 Zeilen erhalten.

11. Juni 1933. (So.)

Gestern: Magda fährt ab. Wehmütiger Abschied. Mit Helga und Maria. Ich bin ganz allein.

Besuchstag: Gau. Viele Stänkereien. Ich muß wieder mal zwischenfunken. 5 Görlitzer ist zu pedantisch. Kassenlage sehr gut. 400 000 Mk Barvermögen.

Angriff: keine Aufwärtsentwicklung mehr. Kampmann muß straffer Zügel halten. Zu langweilig. Er versteht nicht, alles zu mixen. Gibt nur einzelne Schnäpse, aber keinen Cocktail.

10 La Platazeitung: Tjarks. Ordentlicher Mann. Ich deduziere ihm die Lage. Er ist sehr begeistert.

François Poncet¹. Französ. Botschafter. Ein kluger Mann. Zum ersten Mal von mir empfangen. Nationaler Liberalist. Versucht uns zu verstehen. Frankreich ist nicht mehr ganz so groß. Bittet, daß ich französ. Journalisten empfangen. Auch in Frankreich versteht die Jugend manches von uns. Sonst aber 15 regieren die Advokaten. Poncet¹ ist sehr vornehm. Ich glaube, man kann mit ihm sprechen. Judenfrage. Ich verteidige mit Verve unseren Standpunkt.

Laubinger Theaterabtlg. Stang und Hinkel machen Schwierigkeiten. Ich werde ihnen.

20 Rüdiger Personalien. In anderen Ministerien wird nicht aufgeräumt. Ich stehe am besten da: 82 % Nazis. Bald alle, die da sind.

Karin Hardt. Braves Mädchel. Kann was. Man muß auf sie achten.

Die Paudler dreht wieder. Ich gönne es ihr.

Müde und spät heim. Ich bin wie gerädert.

25 Städt. Oper. Vollerthun "Freikorporal". Gut gemeint, aber keine Melodie. Musik muß klingen. Das hier ist zu dünn. Ein Aufguß. Gut gespielt. Gute Inszenierung.

Danach noch sehr lange geplaudert!

Spät heim. Müde Bett.

Heute ausgepennt.

30 Telephon mit Magda. Sie ist ganz glücklich in Heiligendamm.

Regen. Dienst. Ein grauer Sonntag.

¹ Richtig: François-Poncet.

12. Juni 1933

ZAS-Mikrofiches (Glasplatten): 9 Zeilen Gesamtumfang, 9 Zeilen erhalten.

12. Juni 1933. (Mo.)

Gestern: zu Hause Arbeit.

Mit Hptm. Rettelski¹ Lage Polizei durchgesprochen. Göring räumt zu wenig auf. Die alten Offiziere sind alle geblieben.

5 Stadion H.J. Wundervoller Anblick. Jubelnder Empfang. Ich rede zur Jugend. Gut in Form. Nach mir Schirach.

Friedrichshagen Naturtheater. Fr. d. Großen "Schule der Welt". Sehr nett und stilvoll.

Bei Schaumburgs² mit Frl. Riefenstahl neuen Film besprochen.

10 Sie ist die einzige von all den Stars, die uns versteht. Heute Königsberg.

13. Juni 1933

ZAS-Mikrofiches (Glasplatten): 14 Zeilen Gesamtumfang, 14 Zeilen erhalten.

13. Juni 1933. (Di.)

Gestern: in 2 3/4 Stunden in Königsberg. Großer Empfang. Ganze Stadt geschmückt.

5 Erst Einführung des neuen Rundfunk-Intendanten. Ich rede über Ostpreußen. Ganz gut in Form.

Alles sehr feierlich und schön.

Dann Oberpräsidium. Vor Presse und Behörden. Ich rede sehr scharf. Großes Erstaunen. Man meinte, man brauche nur in die Partei hineinzuschlüpfen. Ich habe Dampf gemacht.

10 Koch ist ganz erfreut.

Kurz noch vor den Bezirksleitern. Lange Kerls. Die drücken einem die Hand, daß es knackt.

Fahrt nach Cranz. Ostpreußen!

¹ Richtig: Rettelsky.

² Richtig: Schaumburg-Lippes.

- Eine Stunde an der See. Herrliche Ausspannung.
15 Königsberg Abflug. In 3 Stunden Berlin. Es wird gerade dunkel.
Zu Hause noch viel Arbeit. Dann Schlaf. 6 Stunden Flugzeug und eine tolle
Hetze.
Wie lange halte ich das noch aus?
Weltwirtschaftskonferenz eröffnet. Faule Aussichten!

14. Juni 1933

ZAS-Mikrofiches (Glasplatten): 20 Zeilen Gesamtumfang, 20 Zeilen erhalten.

14. Juni 1933. (Mi.)

- Gestern: beim Chef. Schulze N.¹, Schillings u. a. Beratung gegen Kunstbol-
schewismus. Der Angriff hat daneben gehauen. Aber man darf auch nicht Re-
aktionären das Feld lassen.
- 5 Funk arbeitet gut. Er macht mir viel Vorteile.
Filmabtlg. Ich habe alles Grundsätzliche mit ihr durchgesprochen.
Frau Koch-Z. kommt mit meinem neuen Buch. Noch einige Mängel.
Generalkonsul Wiehl, der nach Südafrika geht. Ich gebe ihm Propaganda-
ratschläge mit.
- 10 Bei Hitler großer Rat. Ley ist da. Bericht über Genf. Partei muß reformiert
werden. Die Neuen schachmatt setzen. Die Alten in den Staat ziehen.
Sonst gibt's eine Saustimmung.
"S.A. Mann Brandt [!]". Film nicht so schlecht, wie ich fürchtete. Manche
Partien fast unausstehlich. Sonst aber gut. Vor allem in den Typen. Kann so
15 laufen.
- Die Riefenstahl hat mit Hitler gesprochen. Sie fängt nun mit ihrem Film an.
Tolle Fahrt, 180 km über Avus. Mein S.S. Wagen. Herrlich!
Mit Streicher beim Chef. Fahrt durch Berlin. Vieles durchgesprochen.
Wir müssen den Kampf gegen den n.s. Partikularismus aufnehmen.
- 20 Spät heim. Lange noch gelesen.
Haftbefehl gegen Günther Quandt. Gegen 4 Millionen auf freiem Fuß.
So geht das. Ich mische mich in keiner Weise ein.
Wenn er gefehlt hat, soll er büßen.

¹ Richtig: *Schultze-Naumburg*.

15. Juni 1933

ZAS-Mikrofiches (Glasplatten): 23 Zeilen Gesamtumfang, 23 Zeilen erhalten.

15. Juni 1933. (Do.)

Gestern: zuerst Gauleitertagung. Ich rede für Reinigung der Partei und gegen die Arrivisten. Stelle meinen Erlaß, den ich Hitler überreichte, zur Diskussion. Allseitige Zustimmung. Wird nachmittags auch vom Führer angenommen.

5 Also säubert die Partei!

Starke Stimmung gegen Göring wegen seiner Personalpolitik. Er schaut ja garnicht mehr über seinen Bereich. Wächst ihm alles über den Kopf.

Scharf Opposition gegen D.N.V.P. Gut so!

Göring kommt. Schade, er hat keine neue Uniform an!

10 Amt. Beratung mit Prop.Abtg. Großes Hilfswerk für Winter durchgesprochen. Haegert hat Krach mit Meyer-B.¹ Sie schreiben alle zuviel.

Funk aast weiter. Er ist mir eine gute Hilfe.

15 Laubinger: er beklagt sich über Göring. In der Theaterfrage. Preußischer Partikularismus. Auch in der Rundfunksache. Ich berichte Hitler. Er hat einen Wutanfall. Dieser Zaunstandpunkt muß niedergerissen werden. Auch Esser ist ein Krebschaden.

Mittags große Gesellschaft beim Chef. Ich rede gegen Partikularismus. Er ist ganz meiner Meinung.

20 Vor den Gauleitern Rede des Chefs: Revolution geht weiter. Scharf gegen D.N.V.P. Säuberung der Partei.

Unser neuer S.S. Wagen ist da.

Zu Hause Arbeit.

25 Abends S.A. Mann Brand im Ufa-Palast. Große Festvorstellung. Auch Hitler da. Es wird im Film zuviel geredet. Mächtig schneiden! Einiges ganz gut.

Danach noch Filmfragen besprochen. Vor allem unseren Großfilm. Der muß so werden!

Heute geht Führertagung weiter.

¹ Richtig: Meier-Benneckenstein.

16. Juni 1933

ZAS-Mikrofiches (Glasplatten): 12 Zeilen Gesamtumfang, 12 Zeilen erhalten.

16. Juni 1933. (Fr.)

Gestern: Führertagung. Heß spricht gut. Ley Edelquatsch.

Amt: mit Habicht vor in- und ausländischer Presse. Frage Österreich. Großer Erfolg.

5 Bei Hitler: alle Einzelfragen durchgesprochen. Beim Mittag große Gästezahl.

Ich rede auf der Tagung. Über Einbau der Partei in den Staat. Riesenerfolg. Alles begeistert.

10 Amt: Prang empfangen und Offergeld. Rheydt getrennt. Telegramm nach dort. Riesenklamauk. Ich werde den ganzen Abend angerufen.

Ich sehe Film aus Rheydt. Sehr schön.

Zu Hause Arbeit. Mit Hitler durch den Abend gefahren.

Später bei ihm zu Hause. Philipp von Hessen und L. Riefenstahl. Sehr nett.

Spät ins Bett.

15 4 Stunden Schlaf. Gleich nach Hamburg.

17. Juni 1933

ZAS-Originale: 33 Zeilen Gesamtumfang, 33 Zeilen erhalten; F.u.R.

ZAS-Mikrofiches (Glasplatten): 33 Zeilen erhalten.

17. Juni 1933. (Sa.)

Gestern: mit dem "Fliegenden Hamburger" nach Hamburg. Großer Abschied. Dorpmüller fährt auch mit. Unterwegs sehe ich mir den Wagen an. 170 km Geschwindigkeit. Aber furchtbares Schütteln. Ich bin nicht restlos begeistert.

5 In Hamburg großer Empfang. Tausende bilden Spalier. Ovationen.

Empfang im Rathaus. Die Senatoren vorgestellt. Dann Rundfunkhaus. Gute Rede. Ich sehe einen technisch vorbildlichen Senderraum. Philharm. Orchester spielt. Huldigungsmarsch. Fabelhaft. Mucks Schule.

10 Fahrt durch den Hafen. Alles geflaggt. Die Sirenen heulen. Festliche Stimmung. Aber wieviele Schiffe liegen tot! Hier muß unsere Arbeit einsetzen. Arbeit schaffen.

Beim Bürgermeister draußen in Flottbeck Mittag. Herrlicher Park. Alles sehr stilvoll und einfach. Man fühlt sich wohl.

15 Nach Hamburg zurück. Welch ein Flaggenmeer. Rede vor den Wirtschaftlern. Über Auslandspropaganda. Ich finde großes Verständnis.

Rede vor der Presse. In bester Form. Ich habe eine fabelhafte Presse.

Empfang des ganzen führenden Hamburg. Unendlich viele neue Bekanntschaften.

20 Ruhepause. Kaufmann klagt sehr über Göring. Der macht in blödestem Partikularismus nur aus persönlichem Machthunger. Aber da habe ich Hitler auf meiner Seite.

Zoo. 120 000 Menschen. Tolle Begeisterung. Sie reißen mir fast die Arme aus. Es ist nicht zu beschreiben. Ich halte meine beste Rede. Scharf und im Stil. Ein Riesenerfolg.

25 Feuerwerk. Das Volk ist wie verrückt. Man trägt mich auf Schultern. Ein Jubel ohne Ende. Das Volk ist herrlich. Kaufmann strahlt.

Zur Stadt zurück. Mit den Bezirksleitern noch lange zusammen. Brave, alte Parteigarde!

Ins Hotel. Die Menschen stehen noch die halbe Nacht.

30 Ausgeschlafen. In der Nacht 30 S.P. Disten hier verhaftet. Konterrevolution. Wir werden ihnen helfen.

Aus Berlin: Körner hat in Sachen Rundfunk Rundschreiben an die Länder gerichtet. Partikularismus. Krukenberg. Nun habe ich den Anlaß, um loszuschlagen.

35 Jetzt muß Hitler Entscheidung fällen. Ich zweifle nicht, sie wird in meinem Sinne ausfallen. So kommt mir dieser Körner gerade recht.

Packen. Aus Rheydt Freudentaumel. Gleich fahre ich nach Heiligendamm. Magda wird sich freuen. Ich überrasche sie. Fabelhafte Hamburger Presse.

Also los! Im neuen S.S. Wagen.

18. Juni 1933

ZAS-Originale: 11 Zeilen Gesamtumfang, 11 Zeilen erhalten; F.u.R.

ZAS-Mikrofiches (Glasplatten): 11 Zeilen erhalten.

18. Juni 1933. (So.)

Gestern: in strömendem Regen von Hamburg weg. Unangenehme Fahrt. Wir können wegen der Straßen nicht ab[kürzen]. Erst um 1/2 6^h in Heiligen-

damm. Magda freut sich sehr. Willy Beines ist mit einer Jacht da. In Rheydt
5 irrsinnige Freude. Die Rh. Zeitungen sind wie verrückt.

Wir reden uns aus, Magda und ich. Stiller, gesegneter Abend. Wir finden
wieder zueinander. Die viele Arbeit und eine gewisse Vergrämtheit hatten uns
etwas entfremdet. Wir müssen wieder so werden wie früher. Das versprechen
wir uns.

10 Ausgeschlafen. Das Wetter ist stürmisch, aber sehr schön.
Ich fühle mich ganz erfrischt. Gute Presse über Hamburg.
Leider muß ich heute abend wieder nach Berlin zurück.
Helga ist ganz süß. Sie macht mir jetzt sehr große Freude.

19. Juni 1933

ZAS-Mikrofiches (Glasplatten): 8 Zeilen Gesamtumfang, 8 Zeilen erhalten.

19. Juni 1933. (Mo.)

Gestern: ganzen Tag in Heiligendamm. Gefaulenzt, gelesen, geplaudert.
Helga ist süß! Magda meine Gute!

5 Mit dem meckl. Erbgroßherzog Frage Auslandspropaganda bezgl. Afrika
durchgesprochen.

Abends heim. Rasendes Tempo. S.A. Gruppe mit 50 Mk beglückt.

In Berlin noch gearbeitet.

Magda ist meine Liebste!

Heute herrliches Wetter.

20. Juni 1933

ZAS-Mikrofiches (Glasplatten): 19 Zeilen Gesamtumfang, 19 Zeilen erhalten.

20. Juni 1933. (Di.)

Brief Göring/Körner in Sachen Rundfunk eine Unverschämtheit. Ich habe
Stinkwut und will gleich zu Hitler fliegen. Aber ich lasse doch die Sache aus-
reifen.

5 Araber empfangen. Ewige Interviews. Zum Kotzen!
 Gang durchs ganze Ministerium. Noch viel zu schufteln. An Personal und
 Räumen.
 Etat besprochen. Crosigk¹ macht Schwierigkeiten. Ich werde mich wehren.
 Steinacher vom V.d.A. Wiener. Nicht berühmt. Aber guten Willens.
 10 Dr. [Valse], französ. Journalist. Ich gebe mein erstes französ. Interview.
 Weidemann berichtet von seiner Amerikareise. Steht dort nicht mehr ganz
 so schlimm.
 Zu Hause tolle Arbeit. Im überfüllten Sportpalast vor der B.V.G. geredet.
 In Potsdam mit Helldorff² zufällig zusammengetroffen. Er klagt sehr über
 15 Göring und seine Personalpolitik. Er ist zu eitel. Das ist sein Malheur. Die
 Uniform geht über das Amt.
 Mit der Riefenstahl Film durchgesprochen.
 Gömbös³ war bei Hitler. Ungarnfrage gelöst.
 In Österreich Parteiverbot. Diese traurigen Helden um Dollfuß.
 20 Wir verlassen Genfer Arbeitskonferenz. War auch nicht mehr erträglich.
 Heute Masse Arbeit. Macht nicht mehr soviel Spaß. Ewige Kompetenzkon-
 flikte. Ich kotze das bald.
 Aber aushalten!

21. Juni 1933

ZAS-Mikrofiches (Glasplatten): 14 Zeilen Gesamtumfang, 14 Zeilen erhalten.

21. Juni 1933. (Mi.)

Gestern: eine Masse von Ärger und Schwierigkeiten. Aber ich pauke mich
 durch.

Neuß überreicht mir den Ehrenbürger. Feierliche Kommission. Darunter
 5 Hans. Es ist zum Lachen.

Botschafter Nadolny. Ich bespreche mit ihm propag. Auswertungen der
 Genfer Konferenz. Dr. Paetzold fährt in meinem Auftrag hin. Dann wird's
 schon besser.

¹ Richtig: Schwerin von Krosigk.

² Richtig: Helldorf.

³ Richtig: Gömbös de Jákfa.

Der belgische Gesandte: ein angenehmer Mann. Scheint, sehr deutsch-
10 freundlich. Spricht fließend deutsch. Ich mache ihm den N.S. klar.

Mit den Neußern im Hotel Bristol. Sie erzählen mir viel aus der Partei.

Zu Hause Haufen Arbeit. Rede vorbereitet. Abends Städt. Oper. Alte Garde.
"Der Waffenschmied". Sehr entzückend. Unsere alten Pgn. haben ihre Freude.

Hitler plötzlich zurück. Hugenbergs Kampfstaffeln aufgelöst. Endlich! Das
15 wird ja ein Tremuli geben. Ich gebe Hitler Bericht über Körners Brief. Er
kriegt einen Wutanfall. Gut so. Heute bohre ich weiter. Und rolle die ganze
Kompetenzfrage auf.

Aber zuerst nach Frankfurt. Zum Reden vor der Presse.

22. Juni 1933

ZAS-Mikrofiches (Glasplatten): 10 Zeilen Gesamtumfang, 10 Zeilen erhalten.

22. Juni 1933. (Do.)

Gestern: schwerer Flug nach Frankfurt. Großer Volksempfang.

Welch ein wunderbares, ehrwürdiges Rathaus!

Rede und Besichtigung Rundfunk. Beumelburg gut.

5 Rede Presse. Über Grundfragen. Gut in Form.

Rede Kreisleitern. Über Parteidinge. Großer Beifall.

Stürmischer Heimflug. Beim Führer zu Abend. Kulturfilme gesehen.

Kampfstaffeln aufgelöst. Hugenberg schäumt. Aber aus der Traum. Eini-
10 gung mit Seldte.

Lange noch beim Führer parlavert. Fahrt durch die Nacht.

Heute Berge Arbeit.

23. Juni 1933

ZAS-Mikrofiches (Glasplatten): 23 Zeilen Gesamtumfang, 23 Zeilen erhalten.

23. Juni 1933. (Fr.)

Gestern: Ärger um Kompetenzen. Aber Funk hat mir schon vieles vom Halse gehalten. In ["Sachen" durchgestrichen] Brief Körner ist Hitler ganz auf meiner Seite.

5 Amende¹ erzählt mir von Minderheitenfragen.

Nadolny von Genf. Ich schicke Dr. Paetzold mit.

v. Hassell-Rom und Weizsäcker-Oslo. Die A.A. Bürokratie.

Deutschnationale ganz im Zerfall. Hugenberg soll zurücktreten.

Schwägerin von Göring. Macht sehr guten Eindruck.

10 Lydia Gottschewski, unsere Frauenführerin. Na, die macht es bestimmt nicht.

[Pölchau], Z.O. Mann. Redet von Attentaten gegen mich. Lasse ihn gleich auf eine Zeit verhaften. Rede mit Görlitzer. Jetzt muß gegen die Sabotage Front gemacht werden.

15 S.P.D. aufgelöst. Bravo! Der totale Staat läßt nicht mehr lange auf sich warten.

Abends bei Blomberg. Die Hauptminister da. Mit Papen Frage Hugenberg. Hug. muß gehen. Ich gewinne Papen für Staatssekretariat Heß. Einbau der Partei.

20 Schmitt-Allianz soll Wirtschaftsminister werden. Ich bin sehr dafür.

Schacht erzählt von London. Das muß da trostlos aussehen. Hugenberg hat mit seinem kolonialen Vorstoß einen schweren Fehler gemacht. Hitler hält ihn noch. Er ist zu anständig. Fühlt sich an sein Wort vom 30. Jan. gebunden.

Blomberg macht ein wenig schlapp. Aber ich rappele ihn wieder auf.

25 Sehr interessanter Abend.

Es regnet in Strömen. Stadion verschoben.

Heute Kampf mit dem Finanzminister. Ewiger Geld- und Kompetenzstreit.

Aber Hitler steht auf meiner Seite.

¹ Richtig: Ammende.

24. Juni 1933

ZAS-Mikrofiches (Glasplatten): 18 Zeilen Gesamtumfang, 18 Zeilen erhalten.

24. Juni 1933. (Sa.)

Gestern: zuerst Etat beim Fin.Minister durchgepaukt. Wir haben sehr gut abgeschnitten.

Bulgarischen Gesandten empfangen. Lage dargelegt. Im Heidi gearbeitet.

5 Bei Hitler. Er hat mit Göring gesprochen: Rundfunk gehört ganz mir.

Kabinett: Hugenberg erleidet eine furchtbare Niederlage. Er bekommt vom Kabinett nicht die geforderte Bewilligung, Posse von London zurückzuziehen. Dann wird er wegen seines Kolonialmemorandums abgeseift. Alles nimmt an, er tritt zurück. Aber er denkt nicht daran.

10 Autobahnen beschlossen. Riesenprojekt. Hitler hat ganz große Pläne. Eltz¹ niedergeboxt. Fremdenverkehrsgesetz beschlossen. Großes neues Beamten-gesetz.

Politische Lage im Äußeren noch immer sehr prekär. Auslandspropaganda tut not.

15 Kabinett dauert 6 Stunden. Hitler nach München.

Ich mache Besuch bei Dr. Fanck. Der kleine Lantschner da. Ein lieber Kerl und echter Nazi. Grönlandfilm. Wird ein grandioses Werk.

Heute von Magda einen süßen Brief. Sie ist so gut.

Nach Rheydt. Ausgemeindung. Morgen Hamburg. Da treffe ich Magda.

20 S.P.D. Auflösung reibungslos. K.P.D. wirft durch Flugzeuge gemeine Flugzettel ab. Und wir haben nicht einmal eine Abwehr. Luftfahrt tut not.

Draußen ewiger Regen.

¹ Richtig: Eltz-Rübenach.

25. Juni 1933

ZAS-Originale: 12 Zeilen Gesamtumfang, 12 Zeilen erhalten; F.u.R.
ZAS-Mikrofiches (Glasplatten): 12 Zeilen erhalten.

25. Juni 1933. (So.)

Gestern: schlechtes Flugwetter. Nach Rheydt oder nicht? Nachher ja, ob-
schon der Adler dagegen fällt. Also los! Ärger mit Göring und Hinkel in der
Theaterfrage.

5 Toller Flug. Nur durch Nebel. Fast ganz im Dunkel. Hin und hergeworfen.
Köln. Alles blaß. Großer Empfang.

Nach Rheydt. Der Spießer rast. Auf dem überfüllten Marktplatz geredet.
Dann bei Mutter. Sie ist so lieb. Ich regele mit ihr allein die Frage Else J.

Bei [...] zur S.A. geredet. Zur Disziplin gemahnt.

10 Noch mit alten Schulkameraden zusammengesessen. Spät ins Bett.

Heute nach Hamburg. Denn Derby.

Die Rheydter werden unverschämt. Verlangen von mir Tod und Teufel. Ich
werde mich schleunigst verdünnisieren.

26. Juni 1933

ZAS-Mikrofiches (Glasplatten): 13 Zeilen Gesamtumfang, 13 Zeilen erhalten.

26. Juni 1933. (Mo.)

Gestern: Abschied von Mutter und Rheydt. Große Ovationen. Rasende Fahrt
Cöln.

Wunderbarer Flug nach Hamburg. 3^h Ankunft. Herrliche Stunde Flugplatz.

5 Derby. Großes gesellschaftliches Ereignis. Alles da. Ich begrüße Papen und
Blomberg. Alle meinen, Hugenberg müsse ab.

Herrliches Rennen. Grabsch, S.A. Mann auf Alchimedea siegt. Er strahlt.

Noch an der Alster gesessen. Magda ist von Heiligendamm gekommen. Sie
sieht fabelhaft aus. Und ist so gut zu mir. Fliegertrupp begrüßt.

10 Abflug. Staaken. Zur alten Garde. Toller Jubel. Ich rede eine Stunde. Und
habe sie alle.

Die alten Gesichter. Zum Weinen. Sie halten schon aus. Manche stänkern.
Man muß ihnen helfen. Ich werde Arbeit schaffen.

In den Sälen. Und dann todmüde heim.

15 Noch klingt mir der Jubel und Lärm in den Ohren.

27. Juni 1933

ZAS-Mikrofiches (Glasplatten): 15 Zeilen Gesamtumfang, 15 Zeilen erhalten.

27. Juni 1933. (Di.)

Gestern: richtiger Arbeitstag. Besuch von Frau Thode wegen Bayreuth. Es fehlen 300 000 Mk. Sie sind in der Judenfrage unausstehlich. Aber das ist die ganze Frauengesellschaft.

5 Wenn Wagner wiederkäme!

Ufa-Zoch überreicht Ehrenurkunde.

Mit Prop.Abtlg. Programm durchgesprochen.

Der Partikularismus blüht.

10 Zum Staatsbegräbnis der 2 ermordeten S.A. Leute. Mindestens 100 000 Menschen unterwegs. Ganz groß und sehr ergreifend. Ich rede am Grabe. Viel von Schrei und Empörung.

Im Krankenhaus bei dem schwerverletzten S.A. Mann Klein. Er wird kaum durchkommen. Entsetzlich, wie er mit dem Tode ringt. Er lallt Grüße an den Führer.

15 Weiter gearbeitet. Zu Hause aufgearbeitet. Spazierfahrt nach Potsdam. Lange geplaudert. Heute Kabinett. Ich muß bald Ferien haben. Ich gehe sonst darauf.

Auch um mich geistig zu sammeln.

In all dem Trubel geht man sonst unter.

28. Juni 1933

ZAS-Mikrofiches (Glasplatten): 12 Zeilen Gesamtumfang, 12 Zeilen erhalten.

28. Juni 1933. (Mi.)

Gestern: laufende Sachen. Unterredung mit Spiewock¹. Fragen der Stadt Berlin.

Bei Hitler: Hugenberg hat seinen Rücktritt erbeten. Dn. Front will sich selbst auflösen.

Der Weg zum Totalstaat. Unsere Revolution hat eine unheimliche Dynamik.

Wir werden ganz ehrfürchtig vor dem Geschehen. S.A. Mann Klein verstorben.

Kabinettt. Hitler teilt Fall Hugenberg mit. Niemand weint. Etat angenommen. Personalialia. Hindenburgs Gut steuerfrei. Hanke und Haegert Ministerialräte.

Besprechung mit Wirtschaftsführern über Auslandspropaganda. Sehr erfolgreich. Wir werden ganz einig. Ordentliche und vernünftige Leute. Funk macht seine Sache gut.

Bei Hitler: Hugenbergs Rücktritt endgültig. Dn. Front löst sich selbst auf. Großer Jubel. Jetzt haben wir das Schlimmste hinter uns. Die Revolution geht ihren Weg.

Spät heim. Heute Stuttgart. Es ist eine Lust zu leben! Papen in Rom. Konkordat.

29. Juni 1933

ZAS-Mikrofiches (Glasplatten): 12 Zeilen Gesamtumfang, 12 Zeilen erhalten.

29. Juni 1933. (Do.)

Gestern: Flug nach Stuttgart. Leipzig Motorendefekt. Mit Bauer² in der großen Ju 52 weiter. 1^b Stuttgart. Großer Empfang.

Rede im Rundfunk. Rede vor der Presse. Gut in Form. Scharf gegen Zentrum.

Tee im Flughafen. Tolle Begeisterung der Leute.

¹ Richtig: Spiewok.

² Richtig: Baur.

In 2 Stunden nach Berlin. Bei Hitler. Dicke Luft. Wagener hat Telegramme an Chef geschickt. Will Wirtschaftsminister werden. Chef wütend. Schutzhaft gegen die Schreiber. Wagener dummes Gesicht.

Landwirtschaft Darrés und - Rohr. Pah. Wirtschaft Schmidt¹. Gut so.

10 Ganze Lage durchgesprochen. Chef sehr gut zu mir. Ich bekomme Hugenbergs Dienstwohnung. Fabelhaft!

Heute Chef nach Neudeck. Da wird alles perfekt gemacht.

30. Juni 1933

ZAS-Mikrofiches (Glasplatten): 8 Zeilen Gesamtumfang, 8 Zeilen erhalten.

30. Juni 1933. (Fr.)

Gestern: Menge Besucher. Nur Knirsch von Belang, der über Prager Greuel-[anhalt] berichtet. Personalfragen erledigt. Heute morgen amtlich: Schmitt Wirtschaft, Darré Agrar. Feder Schmitts Staatssekretär. Gut so! Rohr bleibt.

5 Maltini empfangen. Feiner Kerl.

64 Schupos empfangen. Neues Haus besichtigt. Villa des Landwirtschaftsministers. Sehr schön!

Abends überfüllte Universitätsaula. Über Faschismus gesprochen. In bester Form.

10 Danach Autofahrt hinter Potsdam.

Heute Schule Bernau. Hitler kommt nachm. zurück.

1. Juli 1933

ZAS-Mikrofiches (Glasplatten): 17 Zeilen Gesamtumfang, 17 Zeilen erhalten.

1. Juli 1933. (Sa.)

Gestern: Schule in Bernau gesprochen. Gut. Das Haus gehörte den Roten.

Besuche: Graf Luckner. Ein großes Kind. Ein toller Seemann.

Prof. Stegemann: etwas Schleicherisches. Seine Bücher sind besser als er.

¹ Richtig: Schmitt.

- 5 Zu Hitler: R.Pr. war sehr gut zu ihm. Gesundheitlich vollkommen frisch. Sie haben sich noch enger aneinandergeschlossen. Darré ist glücklich.
- Mit Frick Aussprache. Die Kirchenfrage macht uns Sorge. Die Pfaffen rebellieren.
- Zentrum will auflösen. Aber zu denselben Bedingungen wie D.N.V.P. Abgelehnt. Soll so kaput gehen.
- 10 Kabinett. Neue Minister eingeführt. Schacht erklärt heute Transfer-Moratorium.
- Zu Hause. Magda da. Ich freue mich. Überreiche ihr die Schlüssel zu neuen (!) Haus. Sie ist übergücklich.
- 15 Im Stadion bei strömendem Regen gesprochen. Trotzdem ganz gut.
- Konrad da. Alle wollen etwas von mir.
- Sorge um das Haus. Möbel passen nicht. Aber Magda wird das schon schaffen.
- 20 Heute Masse Arbeit. Hitler nach München. Hat Verordnung über meine Kompetenzabgrenzung unterschrieben. Das ist gut. Nun fliegt Krukenberg.

2. Juli 1933

ZAS-Mikrofiches (Glasplatten): 20 Zeilen Gesamtumfang, 20 Zeilen erhalten.

2. Juli 1933. (So.)

Gestern: mit Funk Personalien geregelt. Jetzt gibt's aber Regierungsräte u. ä. Gute Presse habe ich im Allgemeinen. Besonders Vortrag über Faschismus. Und Stadion.

- 5 Der Psychologe Dr. Jung besucht mich. Aber es gibt eine komische Situation. Keiner will was vom anderen.

Mit Funk und Demann A.Prop.Abtlg. fertig gemacht. Jetzt kommen noch die so wichtigen Personalien. Die Presse-Attachés machen mir Sorgen.

- 10 Dr. Eckener. Will 2 Millionen für sein neues Luftschiff. Macht einen etwas verkniffenen Eindruck. Frau Hella Koch erzählt mir von den Hahnenkämpfen der Künstler. Ist Nolde ein Bolschewist oder ein Maler. Thema für eine Doktorarbeit.

Aufgearbeitet. Und dann mit Magda neues Haus aufgeteilt. Es wird wunderbar schön. Zu Hause Arbeit in Fülle.

- 15 Abends Spazierfahrt durch den Westen.

Magda ist sehr lieb.

Balbo abgeflogen. In Amsterdam ein Flugzeug gekentert. Ein Toter. Schade für Balbo.

20 Hinkel gibt wieder Interviews. Über Theaterfragen. Soll lieber etwas anderes tun.

Hitler gute Rede vor den S.A. Führern in Reichenhall gehalten.

Spät ins Bett. Heute ausgepennt. Wie wohl das tut.

25 Zuerst zur Massenhochzeit. Und dann nach Breslau. W.W.K. in London faule Sache. Kommt nichts heraus. Genf auch vertagt. Schlechte Zeiten für Konferenzen.

3. Juli 1933

ZAS-Mikrofiches (Glasplatten): 8 Zeilen Gesamtumfang, 8 Zeilen erhalten.

3. Juli 1933. (Mo.)

Gestern: mit Magda zur Massenhochzeit ins Böhmisches Brauhaus. Die Leute freuen sich unbändig. Jedes Paar bekommt ein Bild. Magda bleibt noch.

5 Ich Flug Breslau. Schwere Böen. Breslau ein Fahnenmeer. Großer Empfang. Im Stadion nicht so toll. Schlecht vorbereitet. Ich rede meine Rede und gleich ab.

Flug durch die Nacht. Berlin.

Mit Magda neues Haus überlegt. Das wird ein Märchenschloß.

Heute Menge Arbeit.

4. Juli 1933

ZAS-Mikrofiches (Glasplatten): 17 Zeilen Gesamtumfang, 17 Zeilen erhalten.

4. Juli 1933. (Di.)

Gestern: Krach mit Stahl. Unmenge Akten. Prop.Abtg. Generalbesprechung. Jetzt arbeitet sie gut. Bin zufrieden damit. Großer Plan: "Krieg gegen Hunger und Kälte."

- 5 Mit Funk Personalien geregelt.
 Lord Buxton¹ aus London. Von der labour party. Ich kläre ihn auf. Er geht mit einem guten Eindruck.
 Grau wird für das Intern. Filminstitut nach Rom geschickt. Macht guten Eindruck.
- 10 Unterredung mit Minister Schmitt. Über Wirtschaftspropaganda. Wird heute festgesetzt.
 Kampmann berichtet über Angriff. Dort steht's gut.
 Hitler bei den S.A. Führern in Reichenhall. Gute Rede gehalten. Gegen "zweite Revolution".
- 15 Zum neuen Haus. Magda arbeitet feste. Es wird wundervoll.
 Ein herrlicher Park. Da läßt sich spazierengehen.
 Zu Hause Masse Arbeit.
 Abends: "Krach um Jolanthe". Eine urkomische Bauernkomödie. Eugen Rex ist in seinem Element. Viel gelacht.
- 20 Danach zu Hause. Hptm. Rettelsky und L. Riefenstahl.
 Heute Kabinett.

5. Juli 1933

ZAS-Mikrofiches (Glasplatten): 10 Zeilen Gesamtumfang, 10 Zeilen erhalten.

5. Juli 1933. (Mi.)

Gestern: mit Minister Schmitt zusammen. Man muß ihm Rückgrat geben. Er muß die Kommissare beseitigen.

Pressegesetz durchgesprochen. Eine Reihe von Änderungen noch notwendig.

5 Fahnenweihe im Ministerium. Sehr weihevoll.

Bei Hitler zu Mittag. Papen macht beim Vatikan in Konkordat. Aber aufpassen! Er ist selbst so ein Pfaffendiener.

Kabinett: ich bringe mein Gesetz über Ton-Aufführungsrechte durch. Sonst Tietz und Mosse. Bei jedem Fall, der prekär ist, berufen sie sich jetzt auf die Außenpolitik.

10 Zu Hause Arbeit. Dann Hitler. Er erzählt vom Kriege. Keiner kann das so plastisch wie er.

¹ Richtig: Noel-Buxton.

6. Juli 1933

ZAS-Mikrofiches (Glasplatten): 10 Zeilen Gesamtumfang, 10 Zeilen erhalten.

6. Juli 1933. (Do.)

Gestern: Staf. Hell. Klagen der S.A. Stimmung aber wieder besser.

Corell¹ von der Ufa. Gagenfrage. Raether macht da Quatsch. "Hitlerjunge Quex" und "Horst Wessel".

5 Dr. Geßler. Ganz sympathisch. Will Mosse übernehmen.

Bei Hitler. Allerhand Neuigkeiten. Bei Rosenbergs Amt geht der Spitzel um.

8 Presse-Attachés empfangen. 4 davon sehr brauchbar.

10 Krupp v. Bohlen. Netter Mann aber kein Heros. Die Wirtschaft hilft sehr bei der Ausl.Prop.

Film "Stern v. Valencia" Liane Haid gut. Sonst Mist.

Bei Hitler. Fahrt durch den Westen.

Früh heim. Magda bekommt einen Jungen. Der 5./6. Juli wird gemerkt.

7. Juli 1933

ZAS-Mikrofiches (Glasplatten): 16 Zeilen Gesamtumfang, 16 Zeilen erhalten.

7. Juli 1933. (Fr.)

Gestern: Krukenberg abgesetzt. Jetzt hab ich den Rundfunk rein.

Unmenge von Besuchen: Hierl & Tholens Arbeitsbeschaffung.

Hanke und Haegert feierlich zu Ministerialräten.

5 Prop.Landesleiter empfangen. Alle Pgggn. Damit steht meine Organisation im Lande.

Mit Blomberg und Nadolny Abrüstungspropaganda. Das ziehen wir jetzt groß auf.

Hitler hat die Statthalter. Gegen Partikularismus.

10 Furtwängler wie immer Philharmonisches Orchester und Judenfrage.

¹ Richtig: Correll.

Goerdeler Leipziger Fragen. Schwarzer bietet sich an. Furchtbarer Zustand im Hugenberg-Laden.

Dr. Elbrechter nach langen Jahren. Aber ich traue ihm nicht. Freimaurer!

Grützner macht sich sichtbar. Alle wollen etwas.

15 N.S.D.A.P. Na, suchst Du auch'n Pöstchen.

Unser Haus wird schön.

Abends bei Hitler. Mit Heß ernsthaft über Leys Hysterien gesprochen.

Dann mit Chef und Epp Wagner gespielt. Ich wohne im Kaiserhof.

8. Juli 1933

ZAS-Mikrofiches (Glasplatten): 17 Zeilen Gesamtumfang, 17 Zeilen erhalten.

8. Juli 1933. (Sa.)

Gestern: zuerst Pressegesetz. Das wird ganz gut. Im Herbst soll es herauskommen.

5 Unterredung: mit Draeger, Nadolny & Haselmeyer¹ wegen Genfer Propaganda. Haselmeyer¹ sabotiert. Ich werde andere Leute suchen.

Gau und Angriff: alles steht gut, nur die Stimmung flau. Angriff darf nicht Spieß-, er muß Kampforgan bleiben.

Gaufunkwarte empfangen. Rede über den Rundfunk.

Viel Ärger wegen der Kompetenzüberschreitungen meiner Abteilungen.

10 Schweizer Journalist Dr. Oery² empfangen. Lage dargelegt.

Bei Hitler zu Mittag. Professor Waldmüller. Sonderbarer Kauz!

Nachm. Tennisspiel Tilden-Najuch. Tilden ist fabelhaft.

Mit Magda Kaiserhof. Sie ist sehr lieb.

Den ganzen Abend bei Hitler. Viel parlavert.

15 Eingriffe in Zeitungen hören immer noch nicht auf.

Heute wieder Ärger. Dr. Paetzold in Genfer Frage schon früh ins Hotel. Haselmeyer¹ macht Sabotage. Muß beseitigt werden.

Heute Solkendorf. Ufa-Film anschauen. Herrliches Wetter.

¹ Richtig: Haselmayr.

² Richtig: Oeri.

9. Juli 1933

ZAS-Mikrofiches (Glasplatten): 15 Zeilen Gesamtumfang, 15 Zeilen erhalten.

9. Juli 1933. (So.)

Gestern: Fahrt nach Solkendorf. Herrlicher Sommer! Dort Filmaufnahmen zu "Blut und Scholle". Wie mühsam das doch ist. Das ist schon gar keine Kunst mehr, sondern Plage. Bewundernswert die Schauspieler, an ihrer Spitze
5 der Idealist Schneider-Edenkoben. Riefenstahl mit.

Spät Berlin. In Neubrandenburg noch bei der n.s. Jugend. Das war ein Empfang.

Heute ausgeschlafen.

Papen hat sein Konkordat fertig. Damit ist das Zentrum ganz schachmatt.

10 Göring hat den Staatsrat neu geformt und damit die N.S.D.A.P. in Preußen eingebaut. Das läßt sich hören, wenn Göring nicht auch hier seine tolle Eitelkeit hätte spielen lassen. Er ist ein guter Kerl, aber seine "Renaissance"-Allüren fallen jedem auf die Nerven.

Hitler nach Dortmund zur S.A. Von da nach Berchtesgaden.

15 Seine Rede vor den Statthaltern hat in England gut gewirkt.

Ich arbeite im Kaiserhof. Viel zu tun.

Kruenberg weg. Hadamowski¹ eingesetzt. Also [!] dieses Ziel wäre erreicht.

Tolle Sonntagshitze. Ich werde gleich abhauen.

10. Juli 1933

ZAS-Mikrofiches (Glasplatten): 7 Zeilen Gesamtumfang, 7 Zeilen erhalten.

10. Juli 1933. (Mo.)

Gestern: heißester Sonntag. Fahrt mit Magda durch die Gegend. M. ist schön und süß. Seit wie lange sind wir so nicht mehr geschlendert!

Beim Tennis: herrliche Kämpfe. Tilden ist der große Meister.

¹ Richtig: Hadamovsky.

5 Unser Haus wächst und blüht. Diese Woche wird eingezogen.
Den Abend mit Schaumburgs¹ und Magda bei Kroll.
Heute wieder an die Arbeit. Diese Bärenhitze!

11. Juli 1933

ZAS-Mikrofiches (Glasplatten): 18 Zeilen Gesamtumfang, 18 Zeilen erhalten.

11. Juli 1933. (Di.)

Gestern: Tag der Konferenzen. Ruth Hetzel, sie ist noch ganz nett. Etwas verbittert.

5 Henny Porten. Etwas gealtert. Sonst aber noch ganz akkurat. Hat große Pläne.

Bauverwaltung legt mir Neubau-Plan vor. Gut gelöst. Nächste Woche wird angefangen. Oktober nächsten Jahres fertig. Greiner sehr dahinter.

Mit ihm, Dreßler² und Hada Frage Rundfunk durchgesprochen. Wir sparen in Berlin allein eine Million. Die verwende ich für kulturelle Zwecke.

10 Aber aufräumen müssen wir. Unselige Erbschaft Krukenbergs.

Paetzold berichtet über Genf. Er ist gut. Wir fangen nun mit der Propaganda an.

Dr. Luther gibt Bild von Amerika. Sehr bemüht. Unsere Situation nicht rosig. Aber auch da wird's kommen. Glänzender Artikel Rothermeeres³ für Hitler.

15 M. Paudler verabschiedet sich. Geht zum Filmen in die Röhn.

Görlitzer gibt Bericht über Lage im Gau. Stimmung besser geworden.

Ich schreibe Aufsatz für Angriff. Gegen N.B.O. bzw. marxistische Tendenzen.

20 Nach Potsdam zum Essen. Habe 12 Stunden ununterbrochen am Schreibtisch gegessen.

Zu Hause eine Wüste. Heute Umzug.

Früh ins Bett nach einem verunglückten Spaziergang.

Heute wieder irrsinnige Hitze.

¹ Richtig: Schaumburg-Lippes.

² Richtig: Dressler-Andress.

³ Richtig: Rothermere.

12. Juli 1933

ZAS-Mikrofiches (Glasplatten): 18 Zeilen Gesamtumfang, 18 Zeilen erhalten.

12. Juli 1933. (Mi.)

Gestern: mit Funk Lage durchgeklönt. Er sorgt gut für mich.

Dann Besuche: Oberst Haselmeyr¹. "In seiner Eigenschaft als ..." Ein Schafskopf!

5 Herren von Schwarz-München: Lotterie. Ich werde ihnen Hilfe geben.

Dr. Ilgner und v. Winterfeld: Ausl.Prop. Ich bekomme die Sache ins Laufen.

Dr. Luther gibt interessanten Bericht von Amerika. Wir werden dieses Land zuerst anpacken. Luther gibt sich Mühe.

10 Heraus nach Potsdam. Mit Magda. Am Wannsee gesessen und lange parlat. Unser Leben im neuen Haus durchgesprochen. Magda ist sehr vernünftig. Man kann mit ihr reden. Wir werden jetzt außerordentlich sparsam und zurückgezogen leben. Hoffentlich kann Magda ein Kindchen erwarten.

Im neuen Haus: "es wachsen die Räume." Heute Umzug.

Frick Erlaß: "Revolution zu Ende." Scharfe Maßnahmen gegen Saboteure.

15 Mein großer Aufsatz erscheint in allen deutschen Zeitungen.

Kaiserhof. Die Krumme Lanke.

Gestern Abend tolles Gewitter.

Lange noch studiert und gelesen.

20 Frieden in der evang. Kirche. Die Sache stabilisiert sich. Wir werden's schaffen.

13. Juli 1933

ZAS-Mikrofiches (Glasplatten): 11 Zeilen Gesamtumfang, 11 Zeilen erhalten.

13. Juli 1933. (Do.)

Gestern: viele Konferenzen. Mittags bei Hitler.

Nachm. Chefbespr. Abrüstungspropaganda. Wir schaffen es.

5 Die Wirtschaft bei mir. Auslandspropaganda. Dr. Illgner² hat einen fabelhaften Plan gemacht.

¹ Richtig: Haselmayr.

² Richtig: Ilgner.

Gauleiter und Treuhänder. Hitler spricht 3 Stunden. Ganz ausgezeichnet. Keine Eingriffe mehr. Die Macht ganz uns. Tempo bestimmen wir. Glänzende Stimmung. Bis 12^h nachts.

Bei Magda im neuen Haus. Es wird wunderbar.

10 Abends spät bei Hitler. Frage Rosenberg durchgesprochen. Er ist auch sehr skeptisch. Wir sind wieder mal in allem einig.

Kirchenverfassung fertig. Haben die Pfaffen Ruhe.

Heute Berge Arbeit. Morgen letzter Tag. Dann Ferien.

14. Juli 1933

ZAS-Mikrofiches (Glasplatten): 15 Zeilen Gesamtumfang, 15 Zeilen erhalten.

14. Juli 1933. (Fr.)

Gestern: feste aufgearbeitet. Mit Funk und Hanke Ferienplan durchgesprochen.

5 Laubinger hält Vortrag. Er macht sich. Muß sich durchsetzen gegen die Länder.

V.D.A. Dr. Steinacher Arbeitsmethoden der A.Propaganda.

Bei Hitler zu Mittag. Magda auch da. Haus wird wunderbar.

Baron v. Schröder: A.Propaganda. Das ist jetzt das Hauptthema.

Im Rundfunkhaus Hada. eingeführt. Er schmeißt die Sache mit Dreßler¹.

10 Vor den Intendanten gesprochen. Gelockertes Programm. Nicht so viel Gesinnung.

Arbeit in Hülle.

Bei Hitler Film von Albers gesehen. Furchtbarer Mist.

15 Riefenstahl, Gerda Maurus und Mar. Winkelstern. Drei schöne Frauen. Besonders die Winkelstern.

Hitler erzählt.

Balbo hat den Ozean bezwungen. Großartige Leistung.

Heute großes Kabinett. Letztes vor den Ferien. Lange und viel Arbeit.

¹ Richtig: Dressler-Andress.

15. Juli 1933

ZAS-Mikrofiches (Glasplatten): 11 Zeilen Gesamtumfang, 11 Zeilen erhalten.

15. Juli 1933. (Sa.)

Gestern: Kabinett von 11-2 & von 4-12^h. 42 Gesetze beschlossen von größter Bedeutung. Attentat gegen die Arbeitslosenversicherung seitens Grauert & Popitz abgeschlagen.

5 Sonst alles in Harmonie. Um Mitternacht Ende. Ferien bis Ende August. Das ist ein Gefühl. Spät noch ins Haus. Herrlich. Magda hat es wunderbar hergerichtet.

Heute ziehe ich ein. Das wird ein Glück und eine Freude.

10 Hitler hilft mir im Kampf gegen die Länder. Gestern noch bis 2^h nachts bei ihm gegessen. Heute abend ist er bei uns.

Ferienstimmung. Gar nicht auszumalen. Das haben wir uns verdient.

Abschied vom Kaiserhof. Jetzt wohne ich ganz in der Wilhelmstraße.

Ein neuer Lebensabschnitt beginnt recht [!]. Ich bin so etwas wie glücklich.

16. Juli 1933

ZAS-Mikrofiches (Glasplatten): 13 Zeilen Gesamtumfang, 13 Zeilen erhalten.

16. Juli 1933. (So.)

Gestern: Amt letzte Arbeiten. Ein paar Attachés empfangen. Den Botschafter von Tokio, Dr. Varetzsch¹. Mit Funk letzte Arbeiten besprochen.

Bei Hitler zu Mittag. Welche Freude, daß Ferien sind.

5 Durch den Garten spaziert.

Ins neue Haus. Alles ist festlich zum Empfang gerüstet. Magda hat ihre Sache gut gemacht. Sie hat einen fabelhaften Geschmack.

Abends kommt Hitler. Wir führen ihn durch Garten und Haus. Er ist restlos und ehrlich begeistert. Es ist auch wie ein Lustschlößchen.

10 Chef nach Leipzig. Ich einmal früh zu Bett.

¹ Richtig: Voretzsch.

Ferien! Herrlich!
Heute in der Frühe auf.
Gleich nach Leipzig zum S.A. Tag.

17. Juli 1933

ZAS-Mikrofiches (Glasplatten): 15 Zeilen Gesamtumfang, 15 Zeilen erhalten.

17. Juli 1933. (Mo.)

Gestern: um 1/2 7^h nach Leipzig. Mit Hitler zum Völkerschlachtdenkmal.
100 000 Mann aufmarschiert. Fabelhaftes Bild! Hitler redet sehr stark.

Ebenfalls vor den Amtswaltern in der Ausstellung.

5 Tolle Begeisterung in den Straßen.

Am Augustus-Platz Vorbeimarsch in Zwölfer-Reihen. Dauert 4 Stunden.
Eine Demonstration der Kraft. Wer wagt da noch Opposition?

Lange mit Studentkowski parlavert.

Im Hotel. Die Leute rasen. Diese Begeisterung!

10 Abschied vom Chef. Wiedersehen Bayreuth!

Nach Berlin. Rasende Fahrt.

Abends sind Maltinis bei uns zu Hause. Erzählen viel von Mussolini. Sehr
nett, aber ermüdend, da Magda alles übersetzen muß.

Heute ausgeschlafen. Ferien, aber viel zu tuen.

15 Doch ich kann zu Hause bleiben. Wie herrlich dieses kleine Heim. Ganz
selig!

18. Juli 1933

ZAS-Mikrofiches (Glasplatten): 7 Zeilen Gesamtumfang, 7 Zeilen erhalten.

18. Juli 1933. (Di.)

Gestern: zu Hause viel Arbeit. Ärger mit Personal. Rede Rundfunk diktiert.
Sehr gut gelungen. Feste gelesen und geschrieben.

Rede macht in der Presse ganz großen Eindruck.

5 Prop.Min. etwas gearbeitet. Abends zu Hause. Bowle. Besuch: G. Maurus, L. Riefenstahl, Auwi, Hptm. Weiß und Kampmann. Bis 3^h nachts parlavert.

Heute ausgeschlafen. Ich arbeite an meinem neuen Buch: "Das erwachende Berlin."

19. Juli 1933

ZAS-Mikrofiches (Glasplatten): 19 Zeilen Gesamtumfang, 19 Zeilen erhalten.

19. Juli 1933. (Mi.)

Gestern: meine Rundfunkrede hat sehr gut gewirkt. Fabelhaftes Presseecho.

Den ganzen Tag Arbeit. An meinem neuen Buch "erwachendes Berlin". Macht viel Freude.

5 Abends Corell¹, Köhn und Riefenstahl: Film Mms. Docteur. Ich helfe, soviel ich kann. Jetzt kommen noch außenpolitische & R.W. Bedenken.

Hitler hat einen Brief an Reichsstatthalter unterzeichnet. Bezgl. meine Kompetenzen gegenüber den Ländern. Sehr gut für mich. Vor allem gegen Preußen. Partikularismus muß weg!

10 Lammers war heute bei mir. Er gibt ein neues Buch heraus und will meine Mithilfe. Dabei Frage der Nachfolgeschaft Hindenburg: Hitler darf keinen R.Pr. über sich dulden und auch nicht Dekorationsfigur werden. Alle beide Ämter in einer Person vereinigen.

15 Da werden wir schon einen Ausweg finden. Vor allem vom Volk bestätigen und nicht auf die Gnade der R.W. angewiesen sein. Die möchte sich natürlich vorschieben, um später sagen zu können, daß sie es gemacht habe.

Ich arbeite am Buch. Packen für Bayreuth. Morgen fahre ich mit Magda los. Freue mich sehr.

Wie schön es ist, ruhig arbeiten zu können.

20 Und ein so herrliches Haus zu haben.

Und Hitlers Erlaß an die Länder.

Jetzt wird aber an die Arbeit gegangen.

In Ferien Kraft sammeln, und dann heran!

¹ Richtig: Correll.

20. Juli 1933

ZAS-Mikrofiches (Glasplatten): 11 Zeilen Gesamtumfang, 11 Zeilen erhalten.

20. Juli 1933. (Do.)

Gestern: den ganzen Tag am Buch gearbeitet. Bis Mitternacht, da war es fertig. Nur noch Umstellungen, dann kann es in Druck gehen. Ich glaube, es ist wohl gelungen.

5 Eine Photoreportage mit ganz neuem Stil.

Sonst Lesen, Schreiben, Musik und Parlaver. So, wie ich mir ein schönes Leben denke.

10 Abends noch Krach mit Magda wegen ihres Modeamtes, das mir ich weiß nicht wieviel Sorge gemacht hat. Laute Szenen. Magda muß sich mehr reservieren. So geht das nicht. In dieser Beziehung habe ich nur Ärger mit ihr.

Trotzend ins Bett. Heute morgen macht sie Flausen. Will nicht mit.

Na ja, diese Frauen.

Jedenfalls ich freue mich, daß es gleich nach Bayreuth geht.

21. Juli 1933

ZAS-Originale: 12 Zeilen Gesamtumfang, 12 Zeilen erhalten; F.u.R.

ZAS-Mikrofiches (Glasplatten): 12 Zeilen erhalten.

21. Juli 1933. (Fr.)

In Bayreuth: das Wetter ist herrlich. Heute Meistersinger.

Gestern: zu Hause Krach mit Magda. Immer noch wegen des Protektorats. Es wird sehr schlimm. Sie fährt nicht mit nach Bayreuth. Ich fahre allein.

5 Ernster Konflikt. Wenn Magda sich nicht ändert, muß ich Konsequenzen ziehen.

Tolle Fahrt. Immer im 120 km Tempo. Nur kurze Rast.

In 5 1/2 Stunden Bayreuth. Abends mit Auwi. Und alten Pgn. aus Bayreuth.

Erinnerungen aus alter Zeit. Wie schön das war.

10 Heute alles so anders.

Mein Buch ist fertig. Ich sinne über das zweite.

Das wird der eigentliche Clou.

Chef auch schon da.

22. Juli 1933

ZAS-Originale: 19 Zeilen Gesamtumfang, 19 Zeilen erhalten; F.u.R.

ZAS-Mikrofiches (Glasplatten): 19 Zeilen erhalten.

22. Juli 1933. (Sa.)

Gestern: bei Hitler zu Mittag. Er ist entsetzt, daß Magda nicht mit ist. Ich erzähle ihm alles. Er läßt Magda in Berlin gleich mit dem Flugzeug abholen. Sie will schon gerne.

5 Nachm. Meistersinger. Feierlicher Augenblick beim Empfang. Winifred Wagner ist ganz gerührt. Ganz große Aufführung. Szene, Bild und Musik auf idealer Höhe. Bokelmann¹ feiert als Sachs Triumphe. Ebenso Maria Müller als Evchen. Ganze Szene voll Leben. Ein Meisterstück. Der letzte Akt hinreißend, vor allem in den Chören. Dabei ein jeder in Feststimmung. Hitler wird sehr
10 gefeiert.

Nach dem 1. Akt kommt Magda an. Strahlend von Schönheit. Sie ist die Schönste von allen. Sehr gedrückte Stimmung.

15 Abends spät sitzen wir noch mit den Künstlern zusammen. Bokelmann¹ ganz gerührt. Die Müller ist eine blendende Frau. Ebenso die Lunsberg², die die Magdalene sang.

Hitler bewohnt ein ganz kleines Haus. Dort in der Nacht noch Kaffee. Er stiftet Frieden zwischen Magda und mir. Ein wahrer Freund. Gibt mir aber
20 recht: Frauen haben nichts in der politischen Öffentlichkeit zu suchen. Dann flammt der Krach nochmal heftig auf. Zu Hause im Hotel großes Leid. An einem seidenen Faden. Dann Versöhnung.

Heute Parsifal. Bei Hitler zu Mittag. Schacht da. Hitler macht Witze über Göring. Dessen Bombast hängt ihm schon zum Halse heraus. Ich werde statt dessen arbeiten.

25 Magda ist süß und gut. Sie kann so lieb sein. Aber in Prinzipien gibts keinen Pardon.

¹ Richtig: Bockelmann.

² Richtig: Berglund.

23. Juli 1933

ZAS-Originale: 11 Zeilen Gesamtumfang, 11 Zeilen erhalten; F.u.R.
ZAS-Mikrofiches (Glasplatten): 11 Zeilen erhalten.

23. Juli 1933. (So.)

Gestern: Parsifal. Ganz groß und geschlossen. Ein wirkliches Weihefestspiel. Man verläßt das Theater ganz ergriffen und erschüttert. Strauß¹ dirigiert sehr groß. Ich lerne ihn kennen. Er komponiert besser als er ist. Gleich habe
5 ich eine Besprechung mit ihm.

Schlussus singt wie eine Orgel. Wolff als Parsifal gut. Auch die Leider als Kundry.

Nachher bei Hitler. Er spricht durchs Telephon über alle Sender zu den Kirchenwahlen.

10 Er ist zu uns ganz rührend. Ich liebe ihn sehr.

Göring hat wieder ein großes Pressetheater gemacht. Wilhelm III.

Schacht abgeflogen nach Basel. Hitler wütend auf Göring. Bleibt auch nicht aus.

Heute Sonntag. Kein Festspiel. Wir fahren in die Welt.

24. Juli 1933

ZAS-Originale: 18 Zeilen Gesamtumfang, 18 Zeilen erhalten; F.u.R.
ZAS-Mikrofiches (Glasplatten): 18 Zeilen erhalten.

24. Juli 1933. (Mo.)

Gestern: Besuch in Wahnfried. Bei Richard Strauß¹. Eigentümliches Gefühl, vor diesem großen Musiker zu sitzen. Er hat eine Reihe Sorgen bezgl. Musikgesetzgebung. Dann setzt er sich für Tietjen ein. Er macht keinen so
5 großen Eindruck, wie er groß ist. Aber doch sehr nett und angenehm. Seine Musik ist jedenfalls noch besser. Wir spazieren durch den Park. Magda ist sehr gut. Strauß¹ Frau schrecklich. Schade, wenn man auch hier an der Frau den Mann erkennen wollte.

¹ Richtig: Strauss.

10 Besuch bei Eva Chamberlain. Feine, zarte Frau. Aber doch etwas Muff in den Anschauungen.

Lange Unterhaltung mit Frau v. Dirksen und ihren beiden Töchtern. Sie ist doch ganz angenehm.

15 Mittags bei Hitler. Fahrt in die Fränkische Schweiz. Herrlich und köstlich. Werlin kommt uns mit unserem neuen Wagen entgegen. Welch eine Freude! Der Wagen ist aber wirklich ein Gedicht. Herrliches technisches Wunderwerk.

Picknick im Walde. Heimfahrt. Abends lange bei Hitler. Er ist sehr nett.

Heute ausgeschlafen. Görings "Geheimkonferenz" war wieder nur Theater.

Es ist schrecklich mit dem Mann.

20 Heute "Rheingold".

25. Juli 1933

ZAS-Original: 11 Zeilen Gesamtumfang, 11 Zeilen erhalten; F.u.R.

ZAS-Mikrofiches (Glasplatten): 11 Zeilen erhalten.

25. Juli 1933. (Di.)

Gestern: Hitler stark gegen die Länder. Das geht auf Göring. 3 Bischöfe waren da und wollten Beschwerde führen gegen "Deutsche Christen". Kalt abfahren lassen. Bei der Wahl "Deutsche Christen" 80 % aller Stimmen. Das gönn' ich den Pfaffen.

Deshalb waren die Bischöfe auch so klein.

"Rheingold". Eine wunderbare Aufführung. Sowohl in Szene und Musik. Und die Stimmen: Bokelmann¹, Onégin, Heidersbach, Wolff, also über alle Kritik erhaben. Eine wahre Festaufführung.

10 Abends lange noch bei Hitler. Gespenstergeschichten.

Ich bohre gegen die Länder. Nicht ohne Erfolg.

Heute "Walküre". Herrliches Wetter.

¹ Richtig: Bockelmann.

26. Juli 1933

ZAS-Originale: 13 Zeilen Gesamtumfang, 13 Zeilen erhalten; F.u.R.

ZAS-Mikrofiches (Glasplatten): 13 Zeilen erhalten.

26. Juli 1933. (Mi.)

Gestern: bei Hitler Mittag. Viel über Schaub gelacht.

Eine Frau Carqueville aus Chikago empfangen. Sehr schöne Dame. Sie will für uns Propaganda machen.

5 Nachmittags Walküre. Zyklopische Musik. Ganz groß. Fast wie aus Urwelten stammend. Gesungen gestern wunderbar. Dagegen Szenerie sehr verkitscht. Das ist Tietjen. Kein Farbensinn. Und Effekthascherei.

Die Leute gaffen einen den ganzen Tag an. Es wird ungemütlich in Bayreuth.

10 Abends mit Fürstlichkeiten zusammengesessen: dumm, arrogant, flegelhaft, überheblich. Kurz und gut: ein Lausepack. Ab dafür!

Hitler ist auch dieser Meinung. Heute ist er nach München und Berlin. Zum Siegfried wieder da.

Ich besuche unsere Führerschule auf der Plassenburg.

27. Juli 1933

ZAS-Originale: 14 Zeilen Gesamtumfang, 14 Zeilen erhalten; F.u.R.

ZAS-Mikrofiches (Glasplatten): 14 Zeilen erhalten.

27. Juli 1933. (Do.)

Gestern: Besuch Plassenburg. Herrlich gelegene Führerschule. Alte Pgn. Welch eine rührende Freude. In Kulmbach großer Empfang im Rathaus. Die Leute sind wie toll.

5 Nachm. kommt Hitler wieder von München, wo er 500 Jungfaschisten empfing, und Berlin, wo er beim Begräbnis von Admiral v. Schroeder¹ war. "Siegfried". Mäßige Leistung. Szenerie nicht vom Besten. Und Lorenz als Siegfried unmöglich.

Da ist das alles in Berlin viel besser.

¹ Richtig: Schröder.

- 10 Keine heroische Auffassung.
Dazu diese irrsinnige Hitze.
Lange beim Führer gegessen. Und über Schaub's Malheur gelacht. Bis die
Backenknochen schmerzten.
Führer spricht sehr scharf gegen Görings Uniformfimmel. Das ist auch bald
15 zum Lachen. Aber er muß es ja selbst ausbaden.
Heute ins Fichtelgebirge. Freier Tag. Wir freuen uns.

28. Juli 1933

ZAS-Originale: 16 Zeilen Gesamtumfang, 16 Zeilen erhalten; F.u.R.

ZAS-Mikrofiches (Glasplatten): 16 Zeilen erhalten.

28. Juli 1933. (Fr.)

Gestern: Ruhetag. Fahrt ins Fichtelgebirge. Luisenburg. Wunsiedel. Eine wunderbare landschaftliche Anmut. Feines Naturtheater. Klotzige Blöcke. Eiszeit.

- 5 Hier sollten die Regisseure von Bayreuth schauen, wie ein Wald aussieht.
Unter Tannen Picknick. 4 Stunden im Grünen gelegen. Hitler ganz glücklich.
Mensch unter Menschen.

Heimfahrt ein einziger Triumphzug. Die ganze Bevölkerung auf den Beinen.

- Bei Hitler den ganzen Abend. Er spricht scharf gegen Rosenberg. Weil er
10 alles und nichts macht. V.B. ist saumäßig. Er sitzt in seinem "Außenpol. Amt",
wo er auch nur Murks macht.

Und "die Länder müssen verschwinden". "In 3 Jahren ist nichts mehr davon übrig." Bravo!

- Bis spät abends parlavert. Auch die Möglichkeiten eines Volksentscheids im
15 Herbst "ist das deutsche Volk mit der Politik des Reichskanzlers einverstanden?" Ich bin sehr dafür. Dem Ausland gegenüber. Wir bekommen 80-90 %.

Heute "Götterdämmerung". Morgen Schluß. Stuttgart Deutsches Turnerfest.

29. Juli 1933

ZAS-Originale: 11 Zeilen Gesamtumfang, 11 Zeilen erhalten; F.u.R.

ZAS-Mikrofiches (Glasplatten): 11 Zeilen erhalten.

29. Juli 1933. (Sa.)

Gestern: Besuch beim Führer. Hanfstängel¹ und Frau. Viel gelacht.

Nürnberger Parteitag beschlossen. Wird ganz groß.

Nachm. "Götterdämmerung". Trotz irrsinniger Hitze ganz groß. Vor allem
5 Hagen und Gunther (List & Prohaska). Szenisch auch gut. Ergreifend der
Trauermarsch.

Wie benommen von dem Genie Wagners hört man den Schluß. Ja, das ist
Musik, kühn erdacht und gekonnt.

Danach beim Führer. Die Slezak auch da. Gelacht und parlavert. Abschied.

10 Heute nach Stuttgart. Magda nach Berlin. Irrsinnige Hitze.

Morgen ich auch Berlin.

Schaumburg² angekommen. Gottseidank. Eine Hilfe.

30. Juli 1933

ZAS-Originale: 12 Zeilen Gesamtumfang, 12 Zeilen erhalten; F.u.R.

ZAS-Mikrofiches (Glasplatten): 12 Zeilen erhalten.

30. Juli 1933. (So.)

Gestern: ab von Bayreuth. Herzlicher Abschied. Das Publikum ist toll.

Heute Fahrt nach Stuttgart. Durch Sturm und Gewitter. Autopanpe.

Erst um 6^h Anknunft. Mutschmann und Murr erwarten mich.

5 Viele Besprechungen.

Die Stadt im Freudentaamel. Irrsinniger Betrieb.

Ich rede abends in der Weihestunde. Vor 1/2 Million.

Auf alle Sender übertragen.

Bin gut in Form. Dankbares Publikum.

¹ Richtig: Hanfstaengl.

² Richtig: Schaumburg-Lippe.

10 Danach bis 2^h bei Murr. Die Statthalter sind zu klein. Das ist auch nicht die Lösung.

 Heute der große Turnertag. Hitler kommt. Abends Heimflug Berlin.

31. Juli 1933

ZAS-Mikrofiches (Glasplatten): 16 Zeilen Gesamtumfang, 16 Zeilen erhalten.

31. Juli 1931¹. (Mo.)

 Wieder in Berlin. Wie schön es zu Hause ist! Mutter ist auch da. Das schöne Haus!

 Gestern: großer Tag in Stuttgart. Vorbeimarsch von 200 000 Turnern. Gigantisch. Die aus den entrissenen Gebieten wirken besonders ergreifend. Viele
5 weinen. Alles jubelt. Besonders die Berliner und Rheinländer zu mir. Rauschende Fahnen.

 Papen auch da. Ist sehr nett.

 Bei Murr zu Mittag. Parvenüs. Muß auch beobachtet werden.

10 In der Solitude. Kaffee. Sehr schön.

 Auf dem Festplatz. 1/2 Million Menschen. Phantastisch. Frauenturnen. Welch hübsche Mädels! Männerriegen. Ein grandioses Bild.

 Hitler kommt. Jubelnder Empfang. Großer Fahneneinmarsch. Hitler spricht sehr gut. Dann [...] und Jubelsymphonie am Abschluß.

15 Abschied von Hitler. Er ist sehr nett. Die Menge rast.

 Ich bleibe die Nacht. Bis 3^h toben die Menschen vor dem Hotel. Ergreifend.

 Heute morgen 6^h Abflug. Berlin im Sonnenschein.

 Berge Arbeit. Aber das macht Freude.

¹ Richtig: 1933.

1. August 1933

ZAS-Mikrofiches (Glasplatten): 12 Zeilen Gesamtumfang, 12 Zeilen erhalten.

1. August 1933. (Di.)

Gestern: den ganzen Tag Schwerarbeit. Von mittags 11 bis abends 8^h in einem Nonstop-[Z]ug durchgearbeitet. Zuerst alle Referenten zusammen, dann jede Abteilung einzeln.

5 Die Arbeit hat sich sehr entwickelt. Meine Leute sind fleißig und akkurat. Man kann mit ihnen sehr zufrieden sein.

Neue große Gesetzentwürfe in Vorbereitung. Alle Abteilungen arbeiten fieberhaft. Rundfunk gereinigt. Dazu Kompetenzen mit den Ländern ausgefochten.

10 Müde und stockheiser heim.

Weiter geschuftet. Abends um 12^h bin ich fertig.

Dann aber todmüde ins Bett.

Heute halb ausgeschlafen. Noch kurze Besprechung. Dann ab nach Heiligendamm.

15 Ich freue mich wahnsinnig. Magda fährt mit.

2. August 1933

ZAS-Originale: 11 Zeilen Gesamtumfang, 11 Zeilen erhalten; F.u.R.

ZAS-Mikrofiches (Glasplatten): 11 Zeilen erhalten.

2. August 1933. (Mi.)

Gestern: in Berlin Schluß gemacht. Noch etwas Ärger. Aber dann ab nach Heiligendamm. Es regnet und sonnenscheint.

Heiligendamm. Herrlich liegt die See.

5 Obligater Krach mit Magda.

Beim Abendessen viele Bekannte. Niemanns protzen.

Kronprinz unterhält uns. Alles wanzt sich an.

Mit Magda lange Aussprache. Es wird schon besser.

Heute Regen und Sturm.

10 Ich fliege nach Berlin zum Empfang der Ballilas [!]. Tolles Flugwetter.

Morgen beginnt dann die Arbeit an meinem neuen Buch.

3. August 1933

ZAS-Originale: 12 Zeilen Gesamtumfang, 12 Zeilen erhalten; F.u.R.

ZAS-Mikrofiches (Glasplatten): 12 Zeilen erhalten.

3. August 1933. (Do.)

Gestern: Regen und Sturm. Von Warnemünde nach Berlin geflogen. Dort das Dringendste erledigt. Empfang der Faschisten. 420 an der Zahl. Machen sehr guten Eindruck. Ich spreche kurz. Ebenso ihr Führer. Auch Ceruti¹ da.

- 5 Glänzende Kapelle. Unsere S.S. aufmarschiert. Die langen Kerls.
Tee. Eis. Ich gehe durch die Jungens. Sie freuen sich sehr. Alles klappt gut.
Draußen tausende von Menschen.
Zu Hause. Helga, Mutter und Maria begrüßt.
Um 1/2 7^h Abflug. 9^h wieder in Heiligendamm.
- 10 Mit Magda sehr lieb. Abends hält Graf Alvensleben uns einen politischen Vortrag. Der Bruder des Schwindlers. Aber viel besser und anständiger.
Heute lange ausgepennt. Die Arbeit am neuen Buch sollen [!] heute beginnen.

4. August 1933

ZAS-Originale: 12 Zeilen Gesamtumfang, 12 Zeilen erhalten; F.u.R.

ZAS-Mikrofiches (Glasplatten): 12 Zeilen erhalten.

4. August 1933. (Fr.)

Gestern: den ganzen Tag gearbeitet. Buch "erw. Berlin" zur letzten Korrektur angekommen. Es wird ausgezeichnet. Bis spät daran geschuftet.

- Zu dem neuen Buch "Weg zur Macht" eine sehr gute Einleitung geschrieben.
- 5 Ich hoffe, daß ich flott damit voran komme.
Kleine Fahrt nach Brunshaupten. Aber gleich ein großer Auflauf.
Abends lange aufgegessen und korrigiert.
Im Rundfunk Rede von mir vor den Jungfaschisten abgehört. Gut geworden.
Das Wetter ist gut. Starker Wind.

¹ Richtig: Cerruti.

10 In der Politik alles ruhig.
Morgen Führertagung in Berchtesgaden.
Ich fliege schon 6^h morgens von Warnemünde ab.

5. August 1933

*ZAS-Originale: 10 Zeilen Gesamtumfang, 10 Zeilen erhalten; F.u.R.
ZAS-Mikrofiches (Glasplatten): 10 Zeilen erhalten.*

5. August 1933. (Sa.)

Gestern: mit ein paar H.J. nach Brunshaupten. Toller Auflauf.

Mit Graf Alvensleben Frage Stahlhelm.

Rede für alle europ. & amerikan. Sender bezgl. Bayréuth ausgearbeitet. Geht
5 morgen durch die ganze Welt.

Unterredung Kronprinz. Frage Monarchie. Die glauben alle an ihre Restau-
rierung. Ich habe keinen Hehl gemacht. Wäre unsere größte Dummheit.

Wir sind Arrivisten und müssen das bleiben.

Früh zu Bett. Heute 5^h auf. Gleich nach Berlin-München-Obersalzberg.
10 Rekordflug. Bei Hitler Gauleiter. Wetter herrlich. Hoffentlich guter Flug!

7. August 1933

*ZAS-Originale: 31 Zeilen Gesamtumfang, 31 Zeilen erhalten; F.u.R.
ZAS-Mikrofiches (Glasplatten): 31 Zeilen erhalten.*

7. August 1933. (Mo.)

Samstag: um 6^h ab. 7^h Berlin. Platte für Bayreuth auf dem Flughafen be-
sprochen. Geht Sonntag in einer Weltsendung an 50 Millionen Hörer.

Ab nach München. 2 Stunden 20 Minuten. Werlin fährt uns. Unterredung
5 mit Fischer. Partei muß mehr aktiviert werden. Sonst frißt die N.S.B.O. sie auf.

Heiße Fahrt. Beinahe Radler totgefahren. Werlin sehr gegenwärtig.

Obersalzberg. Toller Betrieb. Göring mit Frau Sonnemann da. Sehr kühl.
Auch die Weinrichs. Da verstehe ich Hitlers Geschmack nicht. Er ist ein Ur-
bild von Doofheit.

10 Hitler wie immer sehr nett. Oben das Häusl ist herrlich geworden. Fast wie ein Märchen. Es ist ein sehr heißer Tag. Göring protzt. Wie immer.

Gautag. Alle Gauleiter in der Moritz. Ergreifender Augenblick. Hitler spricht 3 Stunden. Über fernste Zukunft. Senat wird gegründet. Scharf gegen die Kirchen. Wir werden selbst eine Kirche werden. Außenpolitische Sorgen.
15 Scharf gegen Görings Staatsrat und gegen Uniformprotzerei. Ohne Namen, aber jeder weiß Bescheid.

Danach alle bei ihm zu Gast. Mit Göring bin ich sehr frostig. Es ist kein Verhältnis zu ihm zu bekommen. Er platzt vor Eifersucht und Machtgier.

Viel mit Hoffmanns und Frau Raubal gelacht.

20 In Hitlers neuer Dependance übernachtet. Todmüde.

Sonntag: den Morgen gesonnt.

Mittags herunter. Alle Gauleiter mit Hitler Königssee. Zu sehr Massenbetrieb. Leys Idee. Er verkitscht die ganze Partei.

Kaffee am Königssee. Dann ab. 3 Stunden München. Herrlicher Nachtflug
25 nach Berlin. Mondnacht. Wundervoll.

1/2 1^h Berlin. Mit Mutter und Maria. S.A. mittags aufmarschiert zu 86 000 Mann Tempelhof. Starke Presse. Meine Bayreuther Rede wird ganz in der Presse wiedergegeben. Gut gelungen.

Schlaf. Traumlos.

30 Montag: mit Helga gespielt. Sie ist so süß.

Flug nach Warnemünde. S.S. Wagen nach Heiligendamm.

Wieder am Meer. Das ist doch das Herrlichste.

Greif ist mit. Er ist ein lieber Kamerad.

8. August 1933

ZAS-Originale: 7 Zeilen Gesamtumfang, 7 Zeilen erhalten; F.u.R.

ZAS-Mikrofiches (Glasplatten): 7 Zeilen erhalten.

8. August 1933. (Di.)

Gestern: den ganzen Tag ausgefaulenz. Herrlich und beruhigend.

Am Strand gesessen und Autogramme ausgeteilt. Magda sehr lieb.

Die Presse gibt ganz groß meine Wagner-Rede wieder.

- 5 Heute will ich an meinem neuen Buch fortfahren.
Das Wetter ist nicht vom Besten. Greif ist mit und macht mir viel Freude.
Diese Ferien waren nötig. Aber ich hatte sie, glaube ich, auch verdient.

9. August 1933

*ZAS-Originale: 12 Zeilen Gesamtumfang, 12 Zeilen erhalten; F.u.R.
ZAS-Mikrofiches (Glasplatten): 12 Zeilen erhalten.*

9. August 1933. (Mi.)

Gestern: ganzen Tag gefaulenzt. Am Buch nicht gearbeitet. Peinliche Affäre mit einem Photo mit Kronprinz.

- 5 Die Rundfunkbonzen auf meine Veranlassung nach Oranienburg. Jetzt wimmern sie in Briefen und Telegrammen und bekommen Nervenzusammenbrüche.

Das paßt auch ganz zu diesen feigen Großverdienern.

Abends Prang. Er ist stark melancholisch. Ich muß ihn etwas aufrichten.

- 10 Klagt sehr über Göring. Rheydter machen wieder ihre Extratouren. Ein eigenes Völkchen. Man lernt da nie aus.

Ich erhole mich gut. Freue mich des schönen Daseins. Nur länger müßte es dauern.

Heute wieder Sonne.

10. August 1933

*ZAS-Originale: 9 Zeilen Gesamtumfang, 9 Zeilen erhalten; F.u.R.
ZAS-Mikrofiches (Glasplatten): 9 Zeilen erhalten.*

10. August 1933. (Do.)

Gestern: am Buch fleißig gearbeitet. Jetzt bekomme ich Freude daran.

Bredow soll nun auch verhaftet werden. Material wird gesichtet.

Nachm. Musik gehört und gelesen. Eine schöne Bulgarin kennengelernt.

- 5 Abends Warnemünde. Bei Fritz Prang. Viele Bekannte. Stoffregen.
Später Kurgarten R.W. Konzert. Ich drücke den Hut tief in die Stirne, um nicht erkannt zu werden. Aber das hilft alles nichts. Bald geht der Trubel los. Mit den Offizieren zusammen gegessen. Welch eine Position haben wir jetzt!
Spät heim. Heute gutes Wetter. Arbeit, Arbeit!

11. August 1933

*ZAS-Originale: 10 Zeilen Gesamtumfang, 10 Zeilen erhalten; F.u.R.
ZAS-Mikrofiches (Glasplatten): 10 Zeilen erhalten.*

11. August 1933. (Fr.)

Gestern: am Buch fleißig gearbeitet.

- Nachm. beim Großherzog zum Tee. Kronprinzessin, immer mit denselben Bedenken. Am sympathischsten und klügsten noch der Braunschweiger und
5 seine Frau, Victoria Luise.
Alles andere doof und überlebt. Kein Grund zur Beunruhigung.
Parlaver mit der schönen Bulgarin. Sie ist abgefahren.
Abends Arbeit. Lektüre. Kleiner Mondschein-Spaziergang.
Und geschlafen. Wie himmlisch man hier schlafen kann.
10 Wetter herrlich. Ich bin ganz glücklich.

12. August 1933

*ZAS-Originale: 13 Zeilen Gesamtumfang, 13 Zeilen erhalten; F.u.R.
ZAS-Mikrofiches (Glasplatten): 13 Zeilen erhalten.*

12. August 1933. (Sa.)

- Gestern: fleißig am Buch gearbeitet. Macht Freude. Der Rundfunkbonze Bredow bombardiert mich mit Telegrammen. Er will verhaftet werden. Kann er haben.
5 Sonst gelesen und gefaulenzt. Nachm. mit Staußens auf die See. Dr. Heinkel kennengelernt. Große Gesellschaft. "Schlesien" besucht. Genau vor einem Jahr

auch. Na, die Offiziere und Mannschaften haben sich gefreut. Machen tadellosen Eindruck.

10 Auf Rückfahrt langes Gespräch mit Presseemann über Sowjetrußland. Das ist und bleibt ein Phänomen. Wir werden es nie verstehen. Ein [Ele]nd ohne [L]achen mit grauenvoller Armut. Die Natur auf den Kopf gestellt.

Abends korrigiert. Neues Buch macht mir Freude.

Heute Regen, Regen. Zum ersten Mal. Morgen Sonntag nach Berlin.

S.S. Aufmarsch. Unterredungen mit Funk und Ernst.

15 Der Rundfunk ist ein großes Korruptionsnest. Ausmisten!

13. August 1933

ZAS-Originale: 12 Zeilen Gesamtumfang, 12 Zeilen erhalten; F.u.R.

ZAS-Mikrofiches (Glasplatten): 12 Zeilen erhalten.

13. August 1933. (So.)

Gestern: Regen. Fleißig am Buch gearbeitet. Es macht Spaß.

Hanfstängel¹ kam mit einem verheerenden engl. Ehepaar. Er ist ein Wirrkopf. Schimpfte fürchterlich über Rosenberg.

5 Nachm. Fahrt nach Rostock und Warnemünde.

Magda schwer erkältet. Liegt zu Bett.

Abends: unten große Fête. Ich lerne Prinz Heinrich der Niederlande kennen. Ich gebe ihm eine Darstellung des N.S. Doof wie ein Greis. Sogas will regieren.

10 Arme Magda! Ist so krank.

Wetter heute sehr stürmisch.

Ich fahre, bzw. fliege nach Berlin.

Großer S.S. Appell. Die Sonne kommt.

¹ Richtig: Hanfstaengl.

14. August 1933

ZAS-Originale: 19 Zeilen Gesamtumfang, 19 Zeilen erhalten; F.u.R.

ZAS-Mikrofiches (Glasplatten): 19 Zeilen erhalten.

14. August 1933. (Mo.)

Gestern: vor einem Jahr unsere große Krise. Wie wunderbar ist alles gegangen!

5 Morgens: Auto Warnemünde. Flugzeug Berlin. Mit Rundfunkleuten dortige Lage besprochen. Alles zurechtgestutzt.

Funk gibt mir Bericht. Er hat uns sehr vorwärts gebracht. Werberat fast fertig. Kulturkammergesetz auch fast fertig. Hitler hat scharf gegen Göring gesprochen.

10 Stadion: S.S. Aufmarsch. Die langen Kerls. Imposanter Anblick. Röhm, Himmler und Daluge¹ reden. Und dann herrlicher Vorbeimarsch.

Ich stifte vom Gau Berlin 200 000 Mk für S.A. & 50 000 Mk für S.S. Für Nürnberg. Die sind glücklich.

Zu Hause Besprechung mit L. Riefenstahl. Filmfragen. Helga ist ganz süß.

Zurück. Um 6^h wieder Heiligendamm. Dort Auto-Schönheitskonkurrenz [!].

15 Parlaver mit 100 Leuten. Magda geht's besser, aber sie liegt noch.

Abends großer Spaziergang durch die Dünen.

Ein wunderbarer Sternenhimmel.

Und das Meer braust und grollt.

Lange noch mit der Bulgarin [...] parlavert.

20 Heute herrlicher Sonnenschein.

Ein paar Tage noch!

¹ Richtig: Daluege.

15. August 1933

ZAS-Originale: 12 Zeilen Gesamtumfang, 12 Zeilen erhalten; F.u.R.

ZAS-Mikrofiches (Glasplatten): 12 Zeilen erhalten.

15. August 1933. (Di.)

Gestern: herrliches Wetter. Geault. Am Buch gearbeitet.

Nachm. kamen Werner Krauß und Laubinger. Krauß ist ein königlicher Schauspieler. Er verliert als Mensch nicht, was er als Künstler gewinnt. Politisch ganz harmlos. Aber ein großer Mann. Erzählt von Wien, von Mussolini, von England. Ich setze ihm unsere Pläne auseinander. Er ist begeistert.

Beide bleiben den Abend über und die Nacht. Wir unterhalten uns bis 2^h nachts. Sehr schöner, anregender Abend.

Prinz Heinrich redet Idiotien. Sowas hat einmal Europa regiert.

Ich unterhalte mich mit seinem Flügeladjutanten, Oberst Schmidt.

Die ganze Bande ist keinen Schuß Pulver wert.

Ich hatte eine starke Erkältung. Aber die herrliche Sonne hat sie ausgebrannt.

16. August 1933

ZAS-Originale: 15 Zeilen Gesamtumfang, 15 Zeilen erhalten; F.u.R.

ZAS-Mikrofiches (Glasplatten): 15 Zeilen erhalten.

16. August 1933. (Mi.)

Gestern: kaum zur Arbeit gekommen. Mit Krauß noch parlavert. Ich ernenne ihn zum stellv. Vors. der Theaterkammer. Er scheidet ganz gerührt.

Gefaulenzt. Mit den Frauen herumgetan. Leni Riefenstahl kommt an. Eigens von Berlin.

Nachm. Rostock und Warnemünde. Heinkel-Werke besichtigt. Dort ist alles in bester Ordnung. Fabelhafte Schnellflugzeuge.

Bei Heinkel Kaffee. Er ist ein gutmütiges Tierchen. Schöne junge Frau aus München da.

Fahrt in Heinkels Schnellbot [!] nach Heiligendamm. Unterwegs Motor aus. Liegen eine Stunde verlassen auf hoher See. Bis man uns nachher auf unser Rufen aufgabelt. Nochmal Schwein gehabt.

Nach Heiligendamm zurück.
Den Abend lange parlavert. Die schöne junge Frau auch da.
15 Heute herrliches Wetter. Leider bald Ende hier.

17. August 1933

*ZAS-Originale: 8 Zeilen Gesamtumfang, 8 Zeilen erhalten; F.u.R.
ZAS-Mikrofiches (Glasplatten): 8 Zeilen erhalten.*

17. August 1933. (Do.)

Gestern: Brückner hatte schweren Autounfall. Schädelbruch & Armverletzungen. Außerordentlich ernst. Krankenhaus Traunstein. Telephoniere mit Führer. Der ist ganz erschüttert. Am Dienstag treffen wir uns alle in Berchtesgaden.
5 Sonst gearbeitet. Buch wird herrlich. Leni Rief. wieder zurück.
Gespräch mit Rennfahrer v. Stuck. Nicht übel. Ein verwegener Bursche.
Abends mit den Lafferts. Geklönt. Die kleine Bulgarin legt Karten.
Heute abend im Flugzeug nach Berlin zurück. Schönste Tage von Aranjuez zu Ende.

18. August 1933

ZAS-Mikrofiches (Glasplatten): 11 Zeilen Gesamtumfang, 11 Zeilen erhalten.

18. August 1933. (Fr.)

Wieder in Berlin. Das ist doch herrlich!
Gestern: mit v. Stuck über Autos parlavert.
Rede für heute ausgearbeitet. Wird gut.
5 Schmerzlicher Abschied von Heiligendamm.
Alle sind gerührt. Winke, winke!
Ab Warnemünde Flugzeug. Berlin bei Dämmerung.
Daheim ist daheim, sagt der Bayer.

Zwei Filme zu Hause: "Gewisser Herr Gran". "Saison in Kairo". Gute Unterhaltung.

Mit Helga gespielt. Dann müde Bett.

Heute großer Tag. Funkausstellung eröffnet.

19. August 1933

ZAS-Mikrofiches (Glasplatten): 9 Zeilen Gesamtumfang, 9 Zeilen erhalten.

19. August 1933. (Sa.)

Gestern: Funkausstellung eröffnet. Großer, würdiger Akt. Meine Rede wirkt sehr gut.

Ausstellung besichtigt. Sie ist sehr gut geworden. Das Fernsehen nur noch eine Frage von Monaten. Ich spreche telephon. mit Siam und mit dem Kapitän der Bremen auf hoher See. Gute Verständigung. Man ist erschüttert über die Entwicklung der Technik.

Ministerium: laufende Arbeiten. Ich rede vor den Hauptpropagandaleitern und den Rundfunkintendanten. Gegen Partikularismus. Und für straffe Zentralisation.

Viel Arbeit im Schwung erledigt. Zu Hause viel Lektüre. Rundfunk abgehört. Musik und mit Magda parlavert. Helga ist sehr süß. Zu Hause ist es doch immer am schönsten.

20. August 1933

ZAS-Mikrofiches (Glasplatten): 22 Zeilen Gesamtumfang, 22 Zeilen erhalten.

20. August 1933. (So.)

Gestern: Ministerium Menge erledigt. Neue Radioapparate ausprobiert.

Zu Hause: Lektüre. Lustiger Besuch von Lola und ihrem Vater. Ich arbeite oben. Höre Sendungen ab und lese.

Nachher habe ich im Garten etwa 300 H.J. Jungen zu Besuch. Sie werden gepflegt und bekommen Autogramme.

In der Ausstellung große Musikreportage: "Hie guet Brandenburg". Einiges Kitsch, aber im Ganzen fabelhaft geschickt gemacht. Man hat seine Freude daran. Das Schlußbild ganz pompös.

10 In der Krummen Lanke Künstlerfest. Ich rede lange mit Werner Krauß und Maria Bard. Schöne Lotte Loring. Es ist sehr amüsan.

Bis nachts sitzen wir in der lauen Sommerluft.

Die Verwandten quälen mich. Christine aus Hüls will 1 000 Mk haben. Ein Kreuz mit dem ganzen Anhang.

15 Mutter ist da ganz meiner Meinung. Wer es verdient, dem helfe ich gerne. Aber nicht dem, der sich um uns nie bekümmert hat.

Magda ist ganz süß.

Heute ist sie ab nach Nürnberg/Berchtesgaden.

Ich habe noch zu tuen.

20 Heute nachm. großer Tee. Hitler hat in Godesberg vor den Safs gesprochen. Gut.

Das Wetter ist sommerlich schwül.

Morgen abend fahre ich nach Berchtesgaden nach.

21. August 1933

ZAS-Mikrofiches (Glasplatten): 12 Zeilen Gesamtumfang, 12 Zeilen erhalten.

21. August 1933. (Mo.)

Gestern: zum Invalidenfriedhof. Grabstein Maikowskis eingeweiht. Sehr ergreifend. Ich rede kurz zur S.A.

Zu Hause: Fall Christine mit Mutter abgebogen. Die wollen nur von mir.

5 Tee-Besuch: Kraußens, Laubingers, Lotte Loring. Sehr nett und unterhaltsam. Ich führe Sprechplatten von Hitler vor. Krauß ist begeistert. Er fährt heute abend mit nach Berchtesgaden.

Herbert Beines kurz zu Besuch. Er ist gutmütig und treu. Die Rheydter sind unausstehlich.

10 Abends parlavert. Buch über Schnee schon zweimal durchgelesen.

Heute Arbeit. Dann nach Salzburg. Hitler rief schon an und mahnte.

Ich freue mich sehr darauf, eine Woche mit ihm zusammen zu sein.

23. August 1933

ZAS-Originale: 26 Zeilen Gesamtumfang, 26 Zeilen erhalten; F.u.R.

ZAS-Mikrofiches (Glasplatten): 26 Zeilen erhalten.

23. August 1933. (Mi.)

Am Montag: den Tag gearbeitet. Mancherlei Ärger aber auch einiger Erfolg. Hitler erwartet Magda und fährt mit ihr von München nach Berchtesgaden.

5 Neue Rundfunkapparate ausprobiert. Abends Funkausstellung. Phantastisch, was man hier zu sehen bekommt. Fernsehen ist die große Zukunft. Gute Apparate und neu.

Mit Hanke und Werner Krauß nach München. Parla ver bis in die Nacht. Krauß ist sehr sympathisch. Ein großes Kind!

10 Dienstag: München. Hotel. Dann Auto ab. Traunstein Brückner besucht. Er ist furchtbar verletzt. Aber seine Bärennatur wird durchkommen. Die beiden Damen ganz fidel.

Weiter. Um 2^h Obersalzberg. Herzlich empfangen. Magda schon da. Chef sehr nett. Ich gebe ihm Bericht über die Arbeiten des Ministeriums. Er ist sehr zufrieden.

15 Mit Krauß ist er sehr nett. Der ganz begeistert. Fliegt dann nach London.

Göring kommt. Das alte Ekel. Will General werden. Warum nicht gleich Feldmarschall? Aber eine neue Uniform fällig. Fällt auf die Nerven.

Ich krame mit Hitler Erinnerungen aus. Wie gut, daß er am 13. August stark blieb. Er gibt Göring zu sehr nach. Bei dessen Protzerei.

20 In einem sind wir alle drei einig: gegen Rosenberg, gegen sein a.p. Amt, gegen Arbeitsfront und gegen Kampfbünde. Wir beraten bis in die Nacht.

Magda ist süß. Sie mag Göring nicht.

Wir besprechen unser Bauprogramm für Berlin. Das wird grandios.

25 Parteitag durchberaten. Ley ist nicht fähig. Schlechte Umgebung. Seine Arbeitsfront macht uns Sorgen. Viel Marxismus.

Göring hat Rosinen im Kopf. Er [macht] alle Menschen schon durch sein pampiges Großmannstum [!].

Der Führer hört sich alles schweigend an. Er denkt sich sein Teil.

Heute wieder Besprechungen. Hoffentlich fährt der Dicke bald ab.

24. August 1933

ZAS-Originale: 11 Zeilen Gesamtumfang, 11 Zeilen erhalten; F.u.R.

ZAS-Mikrofiches (Glasplatten): 11 Zeilen erhalten.

24. August 1933. (Do.)

Gestern: der Dicke ist weg. Dafür aber große andere Gesellschaft. Nachmittags singen H.J. aus Koblenz. Oenhausen¹ sind da.

5 Mit Frick Unterredung. Er ist scharf gegen Preußen. Die nehmen ihm die ganze Legislative weg. Soll sich wehren. Er will beim Chef intervenieren.

Unterredung mit Amerikanern. Ausl.Propaganda. Hitler mit dabei.

Wir fahren in großem Zuge zum Hintersee. Dort Kaffee. Ich unterhalte mich lange mit Pfeffer, der sehr kluge Ansichten hat.

10 Abends spreche ich mit Hitler nochmal Parteitag durch. Er schimpft stark auf V.B. Da hat er recht. Heute habe ich mit ihm meine große Besprechung.

Magda ist sehr süß.

25. August 1933

ZAS-Originale: 47 Zeilen Gesamtumfang, 47 Zeilen erhalten; F.u.R.

ZAS-Mikrofiches (Glasplatten): 47 Zeilen erhalten.

25. August 1933. (Fr.)

Ich sitze in München im Hotel.

Gestern: ausgeschlafen. Chef hat Besprechungen mit Frick, ich mit Hanke. Frick gibt mir Erläuterungen. Scharf gegen Länder.

5 Nachm. besichtigen wir mit Chef unseren Bauplatz ober ihm. Da wollen wir uns ein Häuschen bauen. Dann Fahrt über'n Königssee. Bei Sturm und Regen. Mit Chef und Frick Erinnerungen ausgekramt.

Wieder nach oben. Die Leute stehen rührend stundenlang und warten.

Nach Tisch lange grundsätzliche Aussprache mit Chef:

10 1.) Parteitag. Redner werden ausgesucht. Ich übernehme Referat über "Rassenfrage und Weltpropaganda." Er will auch Feder und Rosenberg. Ich warne davor. Im Mittelpunkt steht Rassenfrage.

¹ Richtig: Oeynhausen.

2.) Länder. Müssen weg. Möglichst bald. Wir sind nicht ihre Konservatoren, sondern ihre Liquidatoren. Reich einheitlich. Gauleiter werden Statthalter.
15 Alle dem Reich unterstellt. Dazu Senat der N.S.D.A.P., der die Stabilität des Regimes verbürgt.

3.) Was nach Hindenburgs Tod? Sofort Hitler ausgerufen. Aber doch Votum des Volkes. Kanzler und R.Pr. in einem Amt vereinigt. Neue Stellung des Kanzlers in jeder Hinsicht. Hitler eindeutig Führer in jeder Richtung.

20 4.) Große Baupläne: 4 Universitäten die ich bekomme. Erziehung ist das Hauptproblem.

5.) Mein Amt: bekommt alles, was Inspiration verlangt. Soll nicht von Verwaltung und Bürokratie erdrückt werden. Auch Theater hierhin. Akut bei Auflösung der Länder.

25 6.) Arbeitsfront. Mein bisheriger Weg richtig. Große Frage scheitert noch an den Personen. Sonst in späterer Zeit großes Arbeitsstatut. Organische Gliederung.

7.) Ich erläutere Gefahren von Rosenbergs Amt. Chef erkennt die auch. Verheerender Brief eines gewissen Schneider nach Wien. Kompromittiert uns
30 alle. Mitarbeiter Rosenbergs. Spitzelarbeit?

8.) Chef billigt mein Presse- und Kulturkammergesetz.

9.) Er spricht meiner Arbeit vollste Bewunderung aus. Überhaupt gibt er all seinen Sorgen und Freuden offen Ausdruck. Sorge vor allem äußere Lage (Österreich) und K.P.D. Gefahr. Bei letzterem von jetzt ab Brachialgewalt.

35 Ich bin über alles sehr zufrieden. In personalibus sieht er ganz klar. Auch im Sachlichen. Er läßt die Dinge reifen.

Spät ins Bett. Ich denke lange noch nach.

Heute morgen: er fährt schon ab nach München, um Parteitag auszuarbeiten. Ich bleibe noch eine Stunde oben. Dann Abschied. Magda bleibt da.

40 Frau Raubal ist sehr nett.

Fahrt nach München. Hotel gleich mit der Arbeit begonnen. Ich sitze in einem Berg von Akten und Zeitungen.

Heute Abend alle mit Chef Nachtzug Berlin. Er muß nach Ostpreußen. Ich werde mein Referat für Parteitag ausarbeiten.

45 Wertvoller Gewinn meines Aufenthalts bei Hitler.

Er ist skeptisch über Görings Arbeit. Der konserviert Preußen.

Aber wir müssen durchstoßen zu Deutschland.

26. August 1933

ZAS-Mikrofiches (Glasplatten): 7 Zeilen Gesamtumfang, 7 Zeilen erhalten.

26. August 1933. (Sa.)

Wieder in Berlin.

Gestern: nachm. Hotel gearbeitet. Dann mit dem Führer Nachtzug Berlin. Noch lange mit Chef und Prof. Trost¹ parlavert. Baupläne u. ä.

5 Hoffmann zeigt mir sein neues Buch über mich im Manuskript. Gut gemacht.

Berlin! Gleich in die Arbeit gestürzt.

Gleich mit dem Führer zur Funkausstellung.

27. August 1933

ZAS-Mikrofiches (Glasplatten): 16 Zeilen Gesamtumfang, 16 Zeilen erhalten.

27. August 1933. (So.)

Gestern: beim Führer. Mit Prof. Troost seine Wohnung durchgeschaut. Nicht viel Rares.

5 Mit dem Führer zur Funkausstellung. Er ist sehr befriedigt. Die Massen jubeln ihm zu.

Bei ihm zu Mittag. Leni Riefenst. auch da. Sie dreht unseren Parteitagfilm. Freut sich sehr. Führer fliegt ab nach Ostpreußen. Bei Hindenburg zu Besuch. Denn heute Tannenbergsfeier.

10 Zu Hause Arbeit. Dr. Herber von Else Janke. Schreckliche menschliche Tragödie. Aber das Prinzip ist härter als das Einzelschicksal. Tut mir sehr leid. Dr. H. ein harmloser Mann. Ich werde ihm helfen. Aber der Grundsatz muß bestehen bleiben.

Lange an meinem Parteitags-Referat diktiert. "Rassenfrage und Weltpropaganda." Heute geht's gleich weiter. Es macht mir große Freude.

15 Abends zwei Filme. "Madame Butterfly." Mit Silvia² Sidney. Tief ans Herz greifend. Eine begnadete Künstlerin. Zu Tränen rührend. Das ist große Kunst.

¹ Richtig: Troost.

² Richtig: Sylvia.

Zu kitschig wirkt dagegen die Dagover in "Johannisnacht". Große Enttäuschung. Naturschutzverein her!

20 Großer Besuch. Alle sind von der Sidney tief ergriffen. Welch eine Darstellung!

Lotte Loring und Benno v. Arent und Frau. Dazu die Schaumburgs¹. Ausgeschlafen. Gleich geht's feste an die Arbeit. Macht mir große Freude.

28. August 1933

ZAS-Mikrofiches (Glasplatten): 18 Zeilen Gesamtumfang, 18 Zeilen erhalten.

28. August 1933. (Mo.)

Gestern: meine Nürnberger Rede fertig diktiert. Sie ist gut geworden. Scharfer Vorstoß gegen das Judentum. Ich schicke sie gleich an Hitler.

5 Nachm. nach Potsdam. Im Regatta-Haus mit Schweitzers parlavert. Er ist etwas verbittert. Sonst aber der Alte. Werde ihm ein wenig helfen.

Mit dem Schiff über die Havel. Herrlicher Sommerabend.

Nach Hause. Akten studiert. Funk hat eine gute Denkschrift über Wirtschaftswerbung verfaßt. Das gibt den Wirtschaftsrat.

Mit Magda telephonierte. Sie fühlt sich wohl bei Frau Raubal.

10 In Tannenberg war gestern große Kundgebung. Hindenburg, Hitler, Göring. Hindenburg erhielt Neudeck steuerfrei und den Preußenwald zum Geschenk. Der Dank der Nation. Ebenfalls Riesenkundgebung am Niederwalddenkmal. Saardeutsche.

Auch da spricht Hitler.

15 Heute fahre ich nach Ostpreußen und Danzig.

Gestern bis in die Nacht gelesen.

H. H. Ewers "Fundvogel".

Perverse Schweinerei! Dieses Biest macht jetzt in Horst Wessel.

Das werden wir abdrehen.

¹ Richtig: Schaumburg-Lippes.

29. August 1933

ZAS-Originale: 19 Zeilen Gesamtumfang, 19 Zeilen erhalten; F.u.R.

ZAS-Mikrofiches (Glasplatten): 19 Zeilen erhalten.

29. August 1933. (Di.)

In Königsberg. Parkhotel.

Gestern: Berlin gearbeitet. Feste heran. Hanke tut mit.

Dann Flugzeug Königsberg. In 3 Stunden da. Herrliches Wetter. Großer
5 Empfang.

Hotel Unterredung Koch. Er berichtet von der Arbeitsschlacht. Gut gemacht.

Funk kommt und berichtet. Treuefahrt gut verlaufen. Tannenbergfeier war sehr gut.

10 Ich trage mich ins Goldene Buch der Stadt Königsberg ein. Feierlicher Akt. Erinnerungen an Kant.

Draußen jubeln die Massen. Riesenfackelzug.

Schloßhof. Ich rede in bester Form. Über alle Sender.

15 Im Hotel noch große Debatten. Über Darré wird viel geklagt. Ebenso über Göring. Er ist nun endlich General. Wieviel Titel hat er eigentlich? Wahrscheinlich soviel er Uniformen hat. Das kotzt jeden an.

Mit Funk bis in die tiefe Nacht überlegt.

Es gibt so eine ganze Reihe von Sorgen.

20 Wir müssen arbeiten. Seine Denkschrift über Wirtschaftswerbung ist sehr gut. Er ist ein scharfer Denker.

Heute geht's nach Danzig.

30. August 1933

ZAS-Mikrofiches (Glasplatten): 13 Zeilen Gesamtumfang, 13 Zeilen erhalten.

30. August 1933. (Mi.)

Gestern: Unterredung mit dem Theater-Intendanten von Königsberg. Hinkel hat wüste Verhältnisse geschaffen. Alles Nichtskönner.

5 Dann ab. Durch Ostpreußen. Überall mit tollem Jubel empfangen. An der Danziger Grenze erwartet mich Forster. Triumphzug durchs Danziger Land.

Die Einfahrt in Danzig ist unbeschreiblich. Auf dem Gau überreicht man mir ein Elfenbeinschiff.

Fahrt nach Zoppot. Herrliche See! Eine halbe Stunde Ruhe.

10 Dann rede ich auf dem Wiebenwall. Vor Zehntausenden. Großer Taumel.
Zurück zum Reich!

Durchfahrt durch die Menschenmassen.

Flug nach Berlin. Dort noch lange gearbeitet.

15 Heute geht's nach Nürnberg. Magda kommt leider nicht. Fühlt sich nicht wohl. Ich telephonierte gestern noch mit Hitler. Sie bleibt auf dem Obersalzberg. Armes Hascherl!

Herrliches Wetter. Fast eine Woche Parteitag.

31. August 1933

ZAS-Originale: 14 Zeilen Gesamtumfang, 14 Zeilen erhalten; F.u.R.

ZAS-Mikrofiches (Glasplatten): 14 Zeilen erhalten.

31. August 1933. (Do.)

Gestern: Berlin noch Ärger und Arbeit. Dann herrliche Fahrt nach Nürnberg. Bei hellster Sonne. Unterwegs nehmen wir 2 Mädels mit, die ganz glücklich sind.

5 Picknick. Pegnitz Kaffee. Sächs. S.A. macht Tremuli. Sehr nett und kameradschaftlich.

Nürnberg. Die ganze Stadt gleicht einem Flaggenmeer. Überall tolle Begeisterung.

10 Führer trifft eben ein. Ich telephoniere mit Magda. Ärmste sitzt in Salzburg. Will gerne nachkommen. Aber es ist besser, sie bleibt. Sie erwartet ein Kindchen. Wir freuen uns sehr.

Fahrt zum alten Rathaus. Ein Triumphzug. Chef kommt. Parade. Die ganze Parteiführung ist versammelt. Feierliche Begrüßung durch Liebel. Führer antwortet: "Wacht auf!"

15 Göring als General. Ganz in Pomp gehüllt.

Ich fahre mit Führer ab. Überlegen im Hotel noch zusammen den Ritus der Kongreßöffnung. Es wird sehr weihevoll. Dann fährt Chef nach Berneck, um zu arbeiten.

Ich unterhalte mich noch lange unten mit Schwarz und Mutschmann.

20 Spät ins Bett. Heute ausgeschlafen. Die Konferenzen sind erst am Abend.

1. September 1933

ZAS-Originale: 19 Zeilen Gesamtumfang, 19 Zeilen erhalten; F.u.R.

ZAS-Mikrofiches (Glasplatten): 19 Zeilen erhalten.

1. September 1933. (Fr.)

Gestern: lange geschlafen. Im Hotel parlavert.

Dann herausgefahren. Nach Holz-Lauf¹. Luitpoldhain, Halle, Zeppelinwiese
besichtigt. Alles grandios aufgebaut. Aber die Organisation scheint nicht recht
5 zu klappen. Die Bauernvertreter warten vergebens auf Darré. Wilde Frauen
wollen den Führer hören. Dann nicht. Ich verdrücke mich.

Riesenbetrieb in der Stadt. Es ist gar kein Durchkommen. Ich flüchte ins
Hotel. Die Hände schmerzen von all den Drücken.

Gauleiter Theater. Hilgenfeld² spricht gut. N.S. Volkswohlfahrt.

10 Propagandaleiter. Ich halte ein ausführliches Referat. Bin in bester Form
und habe großen Erfolg.

Hotel mit Heß konferiert. Er sieht auch die Mängel der Organisation. Ist
aber zu weich. Greift nicht durch. Ley ist ein Dilettant.

Telephon mit Magda. Sie kommt heute.

15 Unten im Hotel sitzt Dr. Mumme. Unausstehlich. Ich schreibe meine Rede
nochmal um. In der Judenfrage abgemildert. Aus außenpolitischen Gründen.
Frl. [...] schreibt. Sie erzählt mir von Anka. Die geht ganz drauf. Verloren!
Welch ein Abstieg! Tut mir sehr leid.

Bis 4^h nachts mit Hoffmann und Amann. Heute beginnt der Kongreß.

2. September 1933

ZAS-Originale: 19 Zeilen Gesamtumfang, 19 Zeilen erhalten; F.u.R.

ZAS-Mikrofiches (Glasplatten): 19 Zeilen erhalten.

2. September 1933. (Sa.)

Gestern: feierliche Eröffnung des Kongresses. Heß redet gut. Alles sehr ein-
drucksvoll. Vor allem Verlesung der Totenliste. Streicher gut. Wagner verliest

¹ Richtig: Laufamholz.

² Richtig: Hilgenfeldt.

5 Hitlers Proklamation. Sie enthält prinzipielle Darlegungen und eine scharfe Aussage an die Länder, vor allem an Preußen. "Nicht konservieren, sondern liquidieren." Rasender Beifall.

Dr. Groß redet ausgezeichnet über Rassefragen. Göring über Manifest ganz bleich.

10 Nach Hause. Ich arbeite nochmal mein Referat um. Der Jubel in Nürnberg ist unbeschreiblich. Man wird fast davon erdrückt.

Nachm. Kulturtagung. Göring sucht anzubändeln. Er riecht Lunte. Chef spricht über Kulturfragen. Ganz neue Erkenntnisse. Scharf gegen Dadaisten und Konjunkturisten.

Das Adamsche Orchester spielt sich einen Mist zusammen.

15 Ich modele noch immer an meinem Referat herum.

Abends kommt Magda. Wie glücklich wir beide sind. Sie ist doch meine Allerliebste.

20 Letzter Akt "Meistersinger". Zum Diplomatenempfang. Aber das ist nichts für mich. Das kann Papen besser. Aufführung sehr schlecht. Orchester und Sänger dritter Klasse. Ich bin sehr deprimiert. Regiefehler! Hier mußte erste Klasse hin.

Lange noch mit Magda im Hotel. In großer Gesellschaft. Parlavert und gelacht.

Hitler wieder nach Berneck. Hier kriegt man keine Ruhe.

25 Heute Amtswalter-Appell. Und Kongreß mit meiner Rede.

4. September 1933

ZAS-Mikrofiches (Glasplatten): 58 Zeilen Gesamtumfang, 58 Zeilen erhalten.

4. September 1933. (Mo.)

Samstag in Nürnberg: 10^h auf dem Zeppelinfeld Amtswalter-Appell. Ein überwältigendes Bild. Aber nur neue Fahnen und neue Stiefel. Das geht nicht. Man darf der S.A. nicht ihre Symbole stehlen.

5 Hitler spricht auch sehr zurückhaltend. Ein unendlicher Jubel.

Rückfahrt. Man wird fast erdrückt von dem Jubel der Menschen. Froh, als ich wieder im Hotel bin. Chef arbeitet an seiner Rede.

10 Große Schau der H.J. Ich muß leider in den Kongreß. Dort zuerst grauenvolle Leere. Dann schließlich überfüllt. Feder redet zuerst. Sehr aufgeblasen. Aber im Inhalt nicht schlecht.

Dann Hierl. Über Arbeitsdienst. Brav und bieder. Hausmannskost.

Ich rede. Werde mit rauschendem Beifall empfangen. Referat gut ausgearbeitet. Großer Erfolg. Darré spricht noch. Gut aber nicht [neu].

15 Ich schenke mir Rosenbergs Rede. Zum Kaiserhof, um Magda zu besuchen. Ich gerate ins Volk hinein. H.J. Ich werde fast erdrückt. Magda nicht zu erreichen. Ich muß in ein wildfremdes Auto flüchten, Görlitz¹ fährt ab, los, damit ich wegkomme.

Die Menschen sind wie rasend. Diese Begeisterung gab es noch nie.

20 Im Hotel. Hitler arbeitet. Magda kommt nach. Wir trinken mit Frau Raubal Kaffee. Dann Plauderstündchen. Ich bin in meinem Zimmer wie gefangen. Kann nicht heraus und nicht ans Fenster. Die Menschen erdrücken mich sonst.

Abends das Feuerwerk schenke ich mir. Statt dessen esse ich bei Heß mit den Italienern. Prof. Marpicati sehr klug und nett. Exz. Bottai sehr jung, aber klug und sympathisch. Korporationsminister. Macht guten Eindruck. Und ist
25 sehr klar in seinen Anschauungen.

Kleine Organisationsschwierigkeiten stören etwas die Freude. Aber das ist nur unbedeutend.

2 Stunden Schlaf. Dann ist der Haupttag da. Um 5^h auf. Wir warten eine Stunde auf Abfahrt. Dann los.

30 Das Aufmarschfeld bietet ein grandioses Bild. 100 000 Mann aufmarschiert. Wie ein Uhrwerk geht die Organisation. Um 8^h kommt Hitler. Ergreifender Augenblick.

Er geht mit Röhm zur Totenehrung. Feierlich, fast religiös.

Hitler spricht zu seiner S.A. Ganz aus dem Herzen. Hinreißend.

35 Dann werden die Standarten geweiht. Mit der Blutfahne. Und jedesmal geben die Kanonen Salut. Das ist Gottesdienst. Da brauchen wir die Pfaffen nicht mehr.

Heil S.A. Unsere Garde. Man muß den anderen Organisationen diese Fahnen wieder nehmen. Sie stehen nur der S.A. zu.

40 Durch ein jubelndes Spalier zum Hotel zurück. Die Heilrufe dröhnen in den Ohren.

Mit Frick im Hotel. Er ist scharf auf Reichsreform aus. Spricht sich gegen Göring aus, gegen den die Stimmung sehr schlecht ist. Und zwar bei allen. Er hat sich durch seine Pampigkeit viele Sympathien verscherzt. Nur weiter so.

45 Fahrt zum Vorbeimarsch. Ein einziger Triumphzug. Unsere Ehrengäste sind ganz hingerissen. Vor allem die Italiener und Blomberg.

Grandioses Bild. Der Marsch beginnt. Klotzig. Dauert 4 Stunden. Unbeschreiblich. Immer neue Formationen in Zwölferreihen. Die Stunde der Erfüllung.

¹ Richtig: Goerlitz.

Der Jubel am Schluß kann nicht geschildert werden.

50 Triumphzug ins Hotel zurück. Ich beglückwünsche Hitler. Er ist ganz gerührt. Ein guter Mensch und ein ganz großer Mann. Einfach und klar.

Zum Kongreß. Letzter feierlicher Einzug. Ich ausgerechnet mit Göring. Die Menge tobt.

Hitler redet seine Schlußrede. Groß und grundsätzlich. Ohne Kompromisse.

55 Am Schluß phantastische Ovationen.

Im Hotel verabschiede ich mich von ihm. Er fliegt nach München, ich nach Berlin. Adieu! Er ist wunderbar.

Verfahren zum falschen Flugplatz. Fürth zuerst. Dann zurück nach Nürnberg. Aber dann nach vielen Autogrammen ab. Der große Vogel rast los. In
60 2 Stunden Berlin.

Wieder zu Hause. Magda ist mit. Sie ist überglücklich.

Noch mit Mutter und Maria parlavert. Noch klingen die Heilrufe, Marschschritte und Fanfaren im Ohr. Und dann sinke ich todmüde ins Bett.

Heute ausgeschlafen. Bis nachmittags.

65 Wir haben eine sehr gute Presse, auch im Ausland.

Nürnberg war der Tag der geeinten deutschen Nation.

5. September 1933

ZAS-Mikrofiches (Glasplatten): 7 Zeilen Gesamtumfang, 7 Zeilen erhalten.

5. September 1933. (Di.)

Gestern: zu Hause gelesen und musiziert.

Neuen Wagen Avus ausgefahren. Ganz geht er noch nicht. Kompressor defekt.

5 Film "S.O.S. Eisberg." Grandiose Naturaufnahmen. Handlung sehr blaß. Leni Riefenstahl wirkt stark konventionell. Das ist ihr nicht gelungen.

Abends zu Hause Musik.

Heute beginnt wieder die Arbeit.

6. September 1933

ZAS-Mikrofiches (Glasplatten): 13 Zeilen Gesamtumfang, 13 Zeilen erhalten.

6. September 1933. (Mi.)

Gestern: zum ersten Mal wieder Ministerium. Sehr ungewohnt. Funk hält mir einen langen Vortrag: Preußen macht, wo es eben kann, mir Schwierigkeiten. Vor allem bei den Gesetzen. Görings Machthunger ist unbegrenzt. Aber
5 ich werde mich schon durchsetzen.

Lange Konferenz über Sozialkrieg im Winter und Erntedanktag am 1. Oktober. Beides wird sehr groß und gut aufgezogen. Wir arbeiten fest daran.

Allerhand Ärger und Knatsch. Der Dienst hat wieder begonnen. Auslandsecho über Nürnberg sehr schlecht. Frankreich bereitet die Genfer Konferenz
10 vor. Wir machen auch zuviele Dummheiten.

Zu Hause Winterwerk durchstudiert. Es wird grandios. Viel Besuch. Prang freit um Maria. Quatsch!

Abends Film "Dorfmusik". Sehr nett und amüsant. Richtiger Volksfilm. Die Paudler spielt hinreißend. Viel gelacht. Danach zu Hause "H. Junge Quex".
15 Z. T. sehr stark. Aber es wird zuviel geredet. Die Dialoge sind ganz unwahr. Ich werde noch einige streichen.

Mit Corell¹ über Film gesprochen. Lange aufgesessen. Heute kommt Bottai. Großer Empfang.

7. September 1933

ZAS-Mikrofiches (Glasplatten): 14 Zeilen Gesamtumfang, 14 Zeilen erhalten.

7. September 1933. (Do.)

Gestern: mit Demann und Funk A.Propaganda durchgesprochen. Wir kommen da langsam aber beständig voran. Willis wegen Indiskretion entlassen. Für Amerika Prof. Selle². Macht einen sehr guten Eindruck.

5 Jules Sauerwein empfangen. Übertrieben liebenswürdig. Aber ein Filou. Ich habe mich sehr zurückhaltend ausgedrückt. Glaube, daß er anständig schreiben wird.

¹ Richtig: Correll.

² Richtig: Sell.

Zu Hause Lektüre. Göring und Chef bei Ulm im Manöver. Außenpolitische Stimmung sehr schlecht. Frankreich hetzt.

10 Abends bei uns Exz. Bottai. Dazu die Crosigks¹ und Schachts. Sehr netter Abend. Bottai ist außerordentlich angeregt. Wir zeigen den Film von Nürnberg und "Hitlerjunge Quex". Beide wirken auf unsere Gäste sehr stark.

Ello Quandt ist zu Hausbesuch. Sie ist sehr nett und lieb.

Dagegen Lola mit ihrem Bräutigam. Furchtbar!

15 Heute Menge Arbeit. Alle anderen sind noch in Ferien.

8. September 1933

ZAS-Mikrofiches (Glasplatten): 12 Zeilen Gesamtumfang, 12 Zeilen erhalten.

8. September 1933. (Fr.)

Gestern: Reihe von Besprechungen: mit Funk und den Juristen unsere Gesetzentwürfe durchberaten. Preußen macht wie immer Widerstand. Aber wir setzen uns schon durch.

5 Aussprache mit Theater-Abtlg. Auch hier überall Preußens Widerstand. Göring aber reitet hoch zu Roß als General durchs Manöver.

Prop.Abtlg. Krieg gegen Hunger und Erntetag. Beides im Grundriß fertig. Damit haben wir ein gut Stück sachliche Arbeit geleistet. Nur die Genfer Propaganda gefällt mir nicht.

10 Zu Hause mächtig gearbeitet. Bis in den Abend hinein. Dann mit den Kindern gespielt.

Magda ist sehr lieb und süß. Sie ist doch in allem Gram mein einziger Trost.

Heute ist ein halber Arbeitstag. Die Ferien sind noch nicht zu Ende.

15 Wir müssen los vom Prunk. Einfachheit und Zucht. Keine Paradehengste werden.

Sonst versteht das Volk uns bald nicht mehr.

¹ Richtig: Schwerin von Krosigks.

9. September 1933

ZAS-Mikrofiches (Glasplatten): 15 Zeilen Gesamtumfang, 15 Zeilen erhalten.

9. September 1933. (Sa.)

Gestern: Reihe Besprechungen. General Litzmann macht Besuch. Frage Genf wird durchgesprochen. Flaue Lage in der Welt. Wir müssen etwas dagegen tun.

Hilfswerk wird ganz groß.

5 Theaterfrage macht mir Sorge. Hinkel murkst überall dazwischen. Die Länder müssen verschwinden, eher gibt es keine Ruhe. Unterredung mit Abbe, dem amerikan. Journalisten.

Frage Rundfunk: hier haben wir schwer an den alten Sünden zu leiden. Die Programme müssen lockerer gemacht werden. Parteipolitik auf ein Mindestmaß herabdrücken.

10 Zu Hause wieder Besuche. Ekelhaft. Ich arbeite. Neurath kommt: bittet mich, mit ihm zur Völkerbundstagung nach Genf zu fahren. Das muß Hitler entscheiden.

15 Abends Städt. Oper: Cavalleria und Bajazzo. Musik wieder unerhört. Aber Aufmachung zu gewollt und naturalistisch. Wir wollen im Theater Illusion.

Spät zum Bühnenklub. Werde sehr gefeiert. Erika v. Thellmann¹ eine kluge Schauspielerin. Else Elster ein nettes Mädel. Sonst eine Reihe von bekannten Namen. Sehr gemütlich.

Heute Weekend. Ausgeschlafen. Jetzt geht's an die Arbeit.

10. September 1933

ZAS-Mikrofiches (Glasplatten): 15 Zeilen Gesamtumfang, 15 Zeilen erhalten.

10. September 1933. (So.)

Gestern: zu Hause gearbeitet. Hanke bringt eine Mappe voll Ärger und Freude. Ich muß mit Göring zum Frieden kommen. Das ist besser für beide Teile.

5 Nachm. Rede "Kampf gegen Hunger und Kälte" diktiert. Gut geraten.

¹ Richtig: Thellmann.

Ausfahrt. Spaziergang durch Sanssouci. Alles wird schon vom Herbst ergriffen. Wehmut und Sterben überall. Man wird so traurig dabei.

Abends S.A. Führer von Berlin bei mir im Ministerium zu Besuch. Sehr gemütlich. Sie sind alle sehr nett und stolz auf ihre Leistung. Tragen mir all ihre Sorgen vor. Vor allem muß der viele Pomp abgestellt werden. Das Volk versteht das nicht.

Horst Wessel-Film wird im Rohen vorgeführt. Keine überragende Leistung. Die Massenszenen, vor allem eine Saalschlacht, gut gelungen. Sonst aber zu gewollt und verkrampft. Und vor allem die Stennesen müssen heraus.

Spät in der Nacht erst Schluß. Magda fühlt sich nicht wohl. Sie trägt ein Kindchen, und das macht ihr viel zu schaffen. Sie muß sich mehr schonen.

Heute ein herrlicher Sonntag. Ich habe sehr viel vor.

11. September 1933

ZAS-Mikrofiches (Glasplatten): 12 Zeilen Gesamtumfang, 12 Zeilen erhalten.

11. September 1933. (Mo.)

Gestern: Rede fertig gemacht. Fahrt ins Blaue. In Wannsee mit L. Riefenst. über den Nürnbergfilm beraten. Sie wird schon was zuwege bringen.

Stadion Fest der deutschen Schule überfüllt. Papen redet. Ganz gut. Aber zu gelehrt. Er kritisiert vor mir an vielem herum. Papst wollte Konkordat nicht ratifizieren, wegen eines Artikels in Görings Essener Blatt.

Programm Stadion zu lang. Ich rede, und da marschieren die Fackeln ein. Peinliches Aufsehen. Ich ranze den Dr. Steinacher an, daß es knallt.

Zu Hause. Magda sehr unwohl.

Film "Leise flehen meine Lieder". Ein süßer, gekonnter Kitsch. Aber fürs Publikum.

Lange noch mit Magda geplaudert.

Heute sind die Ferien ganz zu Ende.

12. September 1933

ZAS-Mikrofiches (Glasplatten): 18 Zeilen Gesamtumfang, 18 Zeilen erhalten.

12. September 1933. (Di.)

Gestern Tag schwerer Arbeit. Gleich beginnt e[s] mit einigen Pressekalamitäten. Unsere Presse ist wie wahnsinnig. "Bayer. Staatszeitung" grenzt direkt an Landesverrat.

5 Kampmann, Wefers und Görlitzer Lage Angriff und Gau. Angriff muß locker geschrieben werden. Er hat starke Konkurrenz im V.B. Amann nicht fair. Gau gut. Geldlage sehr gut.

Mit Haegert Erntetag. Wird ganz groß. Mächtige Vorbereitungen.

Ich spreche mit Motz über Darré. Er macht Dummheiten über Dummheiten.

10 Prof. Keller aus Genf. Fährt nach Amerika. Holt sich Informationen. Ein geistlicher Herr.

Abends Industriekreis. A.Propaganda. Arbeitet sehr gut. Bericht Dr. Ilgners über Reise in die Oststaaten. Hatte gute Erfolge. Aber Stimmung in der Welt sehr mau. Ilgner ist ein kluger Kerl. Gut zu gebrauchen.

15 Viel Beschwerdebriefe aus dem Lande. Immer dasselbe: Uniformen, Paraden. Es ist zum Kotzen. Und dann die ewigen Kompetenz-Streitigkeiten zwischen Reich und Ländern.

Spät in der Nacht nach Moabit zu den Sefs. Ich rede kurz. Sie sind sehr begeistert. Der einfache Pg. ist ganz unverdorben. Je höher, desto komplizierter.

20 Heute beginnt der Trubel wieder. Hitler kommt zurück. Kabinett und Chefbesprechung. Ernste Fragen: Genf und Reichstagsbrand-Prozeß.

Und ich hab auch meine Sorgen.

13. September 1933

ZAS-Mikrofiches (Glasplatten): 17 Zeilen Gesamtumfang, 17 Zeilen erhalten.

13. September 1933. (Mi.)

Gestern harter Tag: Funk berichtet über Hitler. Er ist scharf gegen die Länder, vor allem Preußen. Geht nicht zum Staatsrat. Billigt unsere Gesetzentwürfe.

5 Besprechung über Genf. Noch nichts Endgültiges. R.W. hat neuen Kurs vorgeschlagen.

Mit Dr. Todt Feierlichkeiten beim "ersten Spatenstich" in Frankfurt festgelegt.

Frl. Stahl kommt sich verabschieden. Sie ist sehr nett.

Beim Chef zu Mittag. Spreche mit ihm Dringendstes durch.

10 Hiobspost: in Remagen Muchow und Mähling erschossen. Unglücksfall oder Suff? Arbeitsfront! Die wird uns noch allerhand zu schaffen machen.

Kabinett: Agrarfrage, Getreidepreis. Kontroverse Darré - Rohr. Beide haben unrecht. Preis muß stabilisiert werden, aber dann keine Stützung.

Genf: ich fahre mit Neurath zum Völkerbund. Schwieriger Fall!

15 Kabinett nimmt meinen Werberat an. Großer Erfolg, vor allem finanziell.

Chefbesprechung wegen Leipziger Prozeß. Wir werden als Zeugen auftreten, Hitler, Göring und ich. Und die komm. Lügenpropaganda zerschlagen. Politischer Prozeß.

20 Abends Hans zu Hause. Mit ihm und Magda bei Hitler zum Essen. Spezialfragen besprochen. Früh heim. Weitergearbeitet. Heute große Kundgebung wegen Winterkampf. Auch Hitler spricht.

14. September 1933

ZAS-Mikrofiches (Glasplatten): 22 Zeilen Gesamtumfang, 22 Zeilen erhalten.

14. September 1933. (Do.)

Gestern: viel Arbeit.

5 Großer Empfang. Feierlich. Hitler kommt. Ich rede meine Programmrede. Dann spricht Hitler sehr gut. In 4 Stunden schon 2 Millionen Mark. Riesenerfolg. Würdige Kundgebung.

Blomberg Genf: Wir müssen vorläufig leise treten. Die Militärs auf beiden Seiten machen Versuch.

Kaufmann aus Hamburg: er hat ein paar Spezialwünsche. Ansonst aber zieht er mächtig gegen Göring zu Felde. Die Stimmung gegen ihn ist saumäßig.

10 Haegert bekommt Anweisung wegen Abrüstungs-Propaganda.

Prof. Schönemann fährt nach Amerika. Ich gebe ihm Instruktionen.

Beim Chef zu Mittag. Er schimpft auf Preußen. Macht den Staatsrat lächerlich.

Zum Amt. Weiter gearbeitet. Referat Sportpalast skizziert.

15 Unsere Aktion gegen Hunger und Kälte hat mächtig eingeschlagen.

Abends Sportpalast. Überfüllt von Amtswaltern. Ich spreche wieder wie zu alten Zeiten. Stürme der Begeisterung. Ich rede mir alles von der Seele herunter. Vor allem gegen den Uniformfimmel. Riesenovationen. Wir müssen mehr vor dem Volk reden.

20 Zu Hause großer Besuch. Hitler mit Begleitung. Renate Müller, die sehr nett ist, Gräfin Castelle¹, ein knorkes Frauenzimmer.

Die Nettessheim und vor allem der Tenor Ludwig singen wunderbar.

Hitler erzählt wie zu alten Zeiten.

Heute ist er nach Bochum zu Begräbnis der 10 verunglückten S.A. Männer.

25 Ich hab viel Arbeit.

Die Presse tobt. Staatsrat. Göring hat sich zum General der Schupo ernannt.

15. September 1933

ZAS-Mikrofiches (Glasplatten): 14 Zeilen Gesamtumfang, 14 Zeilen erhalten.

15. September 1933. (Di.²)

Gestern: lange mit Funk über Göring gesprochen. Der General macht uns viel Sorgen.

5 Gesandter Rümelin von Belgrad. Der richtige Spießer! Sowas vertritt nun Deutschland.

Dr. Ley und Forster. Frage Arbeitsfront und Theater. Wir haben Krach und einigen uns dann wieder. Sie beklagen sich beide bitter über den Staatsrat.

Veeidung [!] der neuen hohen Beamten. Sehr feierlich und ernst.

Presse bringt, daß ich mit nach Genf fahre.

10 Zu Hause Arbeit. Hitler in Baden beim abgebrannten Dorf und in Solingen bei den verunglückten S.A. Männern.

Fahrt im Auto nach Finkenkrug und Potsdam. Melancholischer Herbst.

Den Abend zu Hause gelesen. Magda fühlt sich garnicht wohl.

15 Heute strahlendes Wetter. Draußen steht Spalier für den Staatsrat. Großes Tremuli. Begräbnis erster Klasse zur Liquidierung der Länder. Die Reichsregierung nimmt nicht teil. Privatvergnügen der Preußen-Regierung. Ich habe viel Arbeit.

¹ Richtig: Castell-Rüdenhausen.

² Richtig: Fr.

16. September 1933

ZAS-Mikrofiches (Glasplatten): 20 Zeilen Gesamtumfang, 20 Zeilen erhalten.

16. September 1933. (Sa.)

Gestern: ganz Berlin voll vom Staatsrats-Rummel. Göring erleidet beim Chef eine Abfuhr. Er geht nicht hin und verbietet ihm eine Rede. Peinlich für ihn! Außerdem verlangt der Chef kategorisch Verbot der Welt am Abend.

5 Alles schimpft über den Uniform-Fimmel. Göring wird daran scheitern.

Ich arbeite. Empfang der Filmkammer, die mir guten Bericht und Dank bringt.

Funk und Dr. Jahnke¹ berichten. Vorbereitungen für Genf.

10 Beim Chef. Dicke Luft wegen Göring. Er macht sich lustig über ihn. Damit ist er gerichtet. Ich kenne den Führer ganz genau.

Nachm.: Frau Braun von der Frauenschaft. Die will mit uns arbeiten.

Mit der Prop.Abtlg. Reichstagsbrandprozeß durchgesprochen. Der wird gut gehen. Londoner Theater hat gar keinen Widerhall.

Frau Delbrück singt vor. Ganz gut. Eine kleine Butterfly.

15 Zu Hause Arbeit. Magda hat großen Besuch.

Abends Kaiserhof. Ausl.Presse. Neurath spricht sehr prononziert und mehr für das In- als für das Ausland berechnet.

Ich bleibe bis spät nachts mit den Journalisten, vor allem französ. und polnischen. Er gelingt mir, einigen Argwohn zu zerstreuen.

20 Danach Bühnenclub. Parlaver. Schöne Magda Schneider! Disput mit Intendant Ulbricht².

Heute Weekend. Ich fahre mit dem Auto weg.

¹ Richtig: Jahncke.

² Richtig: Ulbrich.

17. September 1933

ZAS-Mikrofiches (Glasplatten): 7 Zeilen Gesamtumfang, 7 Zeilen erhalten.

17. September 1933. (So.)

Gestern: Konferenz mit Hanke. Dann mit Schaumburg¹ in die Mark nach Seeläsgen, schöne Gräfin Castelle² besuchen. Herrliche Fahrt. Picknick am See. Amüsanter Nachmittag.

5 Schöne Rückfahrt. Im Rasetempo. Lunapark vor der S.A. gesprochen. Das ist heute notwendiger denn je. Die S.A. ist sehr nett zu mir. Dann Clou Angriff-Fest. Aber die Feste sind überlebt. Wir müssen wieder mehr arbeiten.

Spät heim. Noch viel gelesen. Magda nicht wohl. Die Ärmste. Heute gemütlicher Sonntag.

18. September 1933

ZAS-Mikrofiches (Glasplatten): 9 Zeilen Gesamtumfang, 9 Zeilen erhalten.

18. September 1933. (Mo.)

Gestern: zuerst zu Muchows Grab. Ergreifender Augenblick. Ich bin ganz betroffen.

5 S.A. Sportfest Neukölln. Ich begrüße die Rekordradfahrer. Sehr amüsanter Nachmittag.

Abends Meistersinger. Furtwängler, Bockelmann, Lorenz, Heidersbach. Nicht zu übertreffen. Noch besser als in Bayreuth.

Ich spiele bei Gräfin Castelle² den Interpreten.

Nachher noch mit ihr und den Smends im Bristol.

10 Raether verhaftet und wieder entlassen. In Bayern. "Spionageverdacht".

Da werde ich jetzt auftrumpfen.

¹ Richtig: Schaumburg-Lippe.

² Richtig: Castell-Rüdenhausen.

19. September 1933

ZAS-Mikrofiches (Glasplatten): 21 Zeilen Gesamtumfang, 21 Zeilen erhalten.

19. September 1933. (Di.)

Gestern: Funk kommt von Neudeck zurück. Alter wohlauf. Hat uns sehr gelobt. Gegen Staatsrat eingenommen. Zuviel Prunk.

Pressegesetz nochmal durchberaten. Heute Chefbesprechung.

5 Schriftsteller Goga aus Rumänien. Der kommende Innenminister. Sehr klug und ganz in unserem Geiste. Unsere Idee wird eine Weltbewegung auslösen.

Bei Hitler. Riefenstahl da. Schimpft gegen Raether. Keift schon mehr. Raether frei und ganz unschuldig. Hitler gegen Staatsrat. Will Reichstag neu wählen, alles N.S. und dann die Länderparlamente auflösen. Wir planen ganz große
10 Propaganda-Aktion.

Schriftsteller Viereck. Persönlich sehr unsympathisch. Aber tut uns gute Dienste in Amerika. Können wir gebrauchen. Entwickelt mir seine Absichten.

Trendelenburg klärt mich über Lage in Genf auf. Nicht sehr rosig. Aber auch nicht allzu grau. Ich werde mich schon durchsetzen.

15 Popoff aus Sofia. Ein bürgerlicher Faschist. So kommt man nicht weiter. Wer die Macht einmal verlor, an dem ist nicht viel verloren. Zu weich und zu kompromißhaft.

Mit Funk lange über künftige Verfassungsfragen debattiert. Er ist sehr klug und dabei ganz nüchtern.

20 Abends bei Schaumburgs¹. Buntfilme von Herrn Skalden, dem Bräutigam der Paudler gesehen. Sehr guter Versuch. Farben noch etwas zu blaß. Und keine Kopiermöglichkeit.

Amüsanter Abend. Die schöne Gräfin Castell²! Sie ist sehr nett und lieb. Spät heim. Heute Großkampftag. Herrlicher Herbst!

¹ Richtig: Schaumburg-Lippes.

² Richtig: Castell-Rüdenhausen.

20. September 1933

ZAS-Mikrofiches (Glasplatten): 17 Zeilen Gesamtumfang, 17 Zeilen erhalten.

20. September 1933. (Mi.)

Gestern schwerer Tag: Chefbesprechung. Trotz harten Widerstandes von Göring und Frick wird Presse- und Kulturkammergesetz im großen Ganzen angenommen. Aber Freitag vor das Kabinett. Das wird unser konstruktiver Erfolg. Hitler hat für mich plädiert.

Bei Hitler zu Mittag. Mit Frick und Göring. Alle Fragen durchgesprochen. Göring beschwert sich, daß ich nicht am Staatsrat teilgenommen habe. Ich gebe ihm ganz klare Antwort.

Ministerium Oberst Tatarescu empfangen. Ein rumänischer N.S., der schon besser ist. Unsere Idee wird die ganze Welt erobern.

Nachm. Kabinett. Ganz großen Arbeitsbeschaffungsplan für den Winter angenommen. Plan der Hausreparaturen. Hitler hatte wieder die geniale Idee, und die Fachleute waren auf der ganzen Linie geschlagen.

Hitlerjunge Quex im Ufa-Palast ganz großer Erfolg. Nach meinen Änderungen wirkt der Film fast wie neu. Hitler, Göring alles da. Das Publikum ist ganz hingerissen.

Im Bühnenclub Essen der Ufa. Ich lerne sie alle kennen: den fabelhaften Quex, die schöne Ulla, George und Berta Drews sind da. Ein Erfolg wird festlich begangen.

Unter diesen Menschen fühle ich mich am wohlsten.

Und die schöne Gräfin Castell¹. Ich fahre sie nachher auf Umwegen nach Hause.

¹ Richtig: Castell-Rüdenhausen.

21. September 1933

ZAS-Mikrofiches (Glasplatten): 15 Zeilen Gesamtumfang, 15 Zeilen erhalten.

21. September 1933. (Do.)

Gestern: Saukel¹, Thüringer Fragen. Gegen Pomp und Paraden. S. ist ein fabelhafter alter Kämpfe und solider Pg.

5 Rundfunk-Leute. Unsere greifen noch nicht genug durch. 2 Millionen Unterbilanz seit 8 Monaten. Ich kriege einen Wutanfall und stelle an Hada. und Dreßler² Ultimatum. Werde den Herren das Sparen beibringen.

Dr. Offergeld. Ich will ihn in den Werberat tun. Ermahne ihn sehr eindringlich.

10 Ich stifte Frieden zwischen Leni Rie. und Raether. Die Filmleute haben immer Krach.

Schreibe sehr netten Brief an Corell³ über "Quex". Gute Presse deshalb.

Benno v. Arent trägt mir die Haussorgen seines Clubs vor. Werde ihm helfen.

Zeige Gräfin Castell⁴ unser Haus. Sie ist rührend.

15 Chef spricht vor Generalrat der Wirtschaft. Sehr gut und eindringlich. Gegen Primitivität. Krupp v. Bohlen stellt ganze Wirtschaft zur Verfügung.

Die Giannini singt die Carmen. Gut und hinreißend. Ich sitze lange in Sanssouci. Heute leuchtet die Sonne wunderbar.

22. September 1933

ZAS-Mikrofiches (Glasplatten): 22 Zeilen Gesamtumfang, 22 Zeilen erhalten.

22. September 1933. (Fr.)

Gestern: allerhand Stunk und Ärger.

Mit Nippold-München Fest der deutschen Kunst und 9. November besprochen. Wir dürfen nicht mehr so viele Feste feiern.

¹ Richtig: Sauckel.

² Richtig: Dressler-Andress.

³ Richtig: Correll.

⁴ Richtig: Castell-Rüdenhausen.

- 5 Prop.Abtlg.: Winterwerk. 1. Oktober Bückeberg und Rassehygiene besprochen. Unsere großen Aktionen laufen. Winterwerk muß mehr propagiert werden. Min.Direktor Reichardt¹ für Werberat. Macht klugen Eindruck. Ist aber schon alt. Wollen mal versuchen. Offergeld soll ihm beigesellt werden.
- 10 Mit Amann über Pressegesetz. Die Verleger machen Widerstand. Sie wollen nur Schreibkreaturen haben. Dagegen wehre ich mich. Er ist ganz wild. Dr. Markert, Bürgerm. von Bremen wahrt Bremens heilige Rechte gegen Hamburg.
- Mit Furtwängler Judenfrage, philharm. Orchester und Kunstfragen besprochen. Er ist politisch sehr weich, aber ein großer Künstler.
- 15 Dr. Gattineau und Ilgner: sie treten eine große Reise der Werbung an. Arbeiten gut für uns. Sie holen sich Instruktionen. Habicht bespricht die österr. Frage. Ich werde darüber in Genf sehr vorsichtig reden.
- Masse Kleinkram erledigt. Aufgewaschen. Neue Sekretärin, Frl. Herder be-
20 sichtigt.
- Abends zu Hause große Gesellschaft: Hitler, Willy Fritsch, Renate Müller, Schaumburgs², Smends, die liebe Gräfin Castelle³. Film "Walzerkrieg". Viel gute Musik, aber sonst Quatsch. Jedoch gelöst und locker gemacht. Danach Parlavener. Hitler erzählt. Fritsch ist sehr nett.
- 25 Heute Großkampf um Pressegesetz.
Morgen geht's los.

23. September 1933

ZAS-Mikrofiches (Glasplatten): 22 Zeilen Gesamtumfang, 22 Zeilen erhalten.

23. September 1933. (Sa.)

Gestern: zu Hause endgültige Besprechung Genf. Meine Gesellschaft ist fertig.

- 5 Unterredung Funk: Hitlers Bedenken wegen Pressegesetz sind ausgeräumt. Alles ist bereit. Da legt Papen von auswärts teleph. Einspruch ein. Wieder alles zurück. Es ist zum Kotzen.

¹ Richtig: Reichard.

² Richtig: Schaumburg-Lippes.

³ Richtig: Castell-Rüdenhausen.

Ich habe eine Sauwut. Auch der Führer. Aber nun ist nichts zu machen. Die Feierlichkeit wird abgeblasen.

10 Ich spreche mit Leni Rief. Sie weint, da sie sich falsch von der Partei behandelt glaubt. Ihr rede ihr das aus.

Beim Führer zu Mittag. Krach Röhm - Frick wegen Studenten-Führung. Ewige Kompetenz-Konflikte. Der Führer muß eingreifen.

15 Kabinett: ich bekomme das große Kulturkammer-Gesetz ohne Widerstand durch. Damit ist eine weite Etappe zur Vereinheitlichung unseres geistigen Lebens zurückgelegt. Ich habe die ganze Organisation in der Hand. Eine große geistige Machtfülle.

Das Presse-Gesetz ist abgesetzt. Schade, denn es ergibt sich kein Widerstand mehr.

20 Zu Hause gearbeitet. Um 7^h ist der Sportpalast gesperrt. Ich werde von Menschenmauern auf der Straße umjubelt. Wie früher. Mein Empfang im Sportpalast toll. Ich rede in bester Form. 2 Stunden lang. Über das Werk von 8 Monaten. Und unsere Aufgaben im Winter. Tolle Ovationen am Schluß. Ich komme kaum heraus. Bin ganz glücklich. So muß es wieder sein.

25 Magda mit Führer in "Krach um Jolanthe". Er ist sehr befriedigt. Besuche ihn noch nach Mitternacht. Spreche mit ihm nochmal Genf durch. Alles klar.

Kurzer Schlaf. Nach Frankfurt und Wiesbaden. Autobahn erster Spatenstich. Und morgen nach Genf. Hoffentlich wird es ein Erfolg.

24. September 1933

*ZAS-Originale: 20 Zeilen Gesamtumfang, 20 Zeilen erhalten; F.u.R.
ZAS-Mikrofiches (Glasplatten): 20 Zeilen erhalten.*

24. September 1933. (So.)

Gestern: Flug nach Frankfurt. Chef und Blomberg hinter mir her. Jubelnder Empfang in allen Straßen. Nur Menschenmauern.

5 Erster Spatenstich. Hitler legt selbst Hand an. Viele Menschen weinen. Es geht aufwärts! Seine Rede ist stark sozialistisch. Hinreißend die ganze Feier.

Mit Chef zum Flugplatz zurück. Ich verabschiede mich von ihm. Er fliegt nach Hannover zur Stahlhelm-Tagung. Nimmt schwer Abschied von mir.

Hotel. Imbiß. Und dann etwas Schlaf.

10 Bei Sprenger zum Kaffee. Alte Erinnerungen ausgetauscht. Hier war ich schon 1924.

Vorbeimarsch am Gauhaus. Zackig und knallend.

Dann große Gaukundgebung im Stadion. 250 000 Menschen. Sprenger redet zuerst. Gut und tapfer.

Dann ich. In bester Form. Stürme des Beifalls.

15 Ich kann kaum abfahren. Menschen wie verrückt.

Bei Sprenger zu Hause. Über N.S.B.O., Arbeitsfront, Paraden etc. gesprochen. In allem einig, auch mit Darré. Spät ins Bett.

Meine Rede vom Sportpalast wird sehr gut gebracht.

Heute morgen rede ich Niederwalddenkmal.

20 Dann Flugzeug nach Genf.

25. September 1933

ZAS-Originale: 29 Zeilen Gesamtumfang, 29 Zeilen erhalten; F.u.R.

ZAS-Mikrofiches (Glasplatten): 29 Zeilen erhalten.

25. September 1933. (Mo.)

Gestern: von Frankfurt nach Wiesbaden/Niederwald. Unterwegs in den Dörfern tolle Ovationen. Die Leute sind wie wahnsinnig. Ich bedauere nur meine arme Hand.

5 Am Niederwald-Denkmal stehen an die 70 000 aufmarschiert. Hellste Begeisterung. Ich rede in bester Form. Arbeit und Frieden! Großer Erfolg. Rückfahrt nach Wiesbaden eine einzige Triumphfahrt. In Wiesbaden wieder wilder Empfang. Umziehen. Ins Flugzeug. Herrlicher Flug. In 3 Stunden Genf.

10 Großer Empfang. Die ganze deutsche Kolonie. Ein Heer von Photographen und Kriminalern. Im Hotel treffe ich Neurath. Er setzt mich ins Bild.

Schimpft furchtbar über Papen und seine ewigen Reisen. Jetzt ist er wieder in Ungarn. Gschafthuber!

Und Rosenberg ist auch nicht sein Freund.

Meine Ankunft in Genf ist die große Sensation.

15 Ich gehe früh schlafen, denn ich bin übermüdet.

Heute Montag: mit Neurath zum Völkerbund. Deprimierend. Eine Totenversammlung. Parlamentarismus der Nationen. Nur interessant, die Menschen zu sehen.

Sir John Simon: engl. Außen. Hoch und imposant. Aber ein Routinier.

- 20 Paul Boncour¹: eitler Poseur. Franzose und Literat. Kein Kerl.
Dollfuß: ein Zwerg, ein Geck, ein Schlawiner.
Sonst nichts Rares. Heute morgen Formalien. Ich werde bäugt und begutachtet. Wie haushoch wir Deutschen doch überlegen sind.
Das Ganze ohne Würde und ohne Stil. Hier hat Stresemann hingepaßt und
25 sich wohlgeföhlt. Für uns ist das nichts.
Die Presse ist scharf auf mich. Sie will etwas wissen.
Nachm. wieder Formalien. Ich ärgere mich, daß ich dagewesen bin. Das A.A. schießt in die Hose vor Angst. Die Polen wollen mit uns Kippe machen. Einverstanden! Sonst noch nichts von Bedeutung.

27. September 1933

ZAS-Originale: 44 Zeilen Gesamtumfang, 44 Zeilen erhalten; F.u.R.
ZAS-Mikrofiches (Glasplatten): 44 Zeilen erhalten.

27. September 1933. (Mi.)

Montag abend: mit Neurath Schlachtplan entworfen. Mit ihm ist gut arbeiten. Ich schalte mich langsam ein. Aber langweilig ist es hier. Klima entsetzlich. Muffig und mild. Für einen Norddeutschen unerträglich.

- 5 Die Presse ist ganz groß für mich. Da bin ich in guten Händen. Ich halte der deutschen Presse Vortrag. Vor allem über Pressefreiheit. Sie ist sehr erstaunt.

Dienstag: Assemblé [!] fällt aus, da keine Redner da sind. Persönliche Besprechungen.

Ich diktiere meine Rede für die Presse. Sie wird ganz ausgezeichnet.

- 10 Mittags poln. Außenminister Oberst Beck. Zum [!] mit Danziger Senatspräsident Rauschnig. Er sieht die Dinge klar und macht bestimmt keine Dummheiten.

- 15 Oberst Beck klug und natürlich. Will von Frankreich los und mehr nach Berlin hin. Hat eine Reihe von Sorgen, die aber unerheblich sind. Mit Polen kann man fertig werden. Die Fäden werden weiter gesponnen. Man muß im Wirtschaftlichen beginnen, um zur Politik zu kommen. Beck ist jung und empfänglich.

¹ Richtig: Paul-Boncour.

Schweizer Bundesrat Motta. Hat Sorgen wegen Grenzzwischenfällen, Presseverbote[n] und n.s. Expansionsgelüsten. Ich rede sie ihm aus. Er ist ganz zufrieden. Der politisierende Spieß. Aber so ist ja die ganze Schweiz.

Ich mache meine Rede fertig. Sie wird ganz prima.

Italien. Außen Suvic¹. Er ist sichtbar von den Franzosen beeinflusst. Redet von Krieg und Gefahr. Italien ist ein Land des sacro egoismo. Will Deutschland stark aber nicht zu stark. In der österr. Frage ganz gegen uns. Ich möchte mich gerne mit Dollfuß besprechen. Er scheint auch mürbe zu sein.

Suvic¹ ist unser Gegner. Er versucht das zu kaschieren. Redet über Weltanschauung und Liberalismus. Aber ich lasse mich nicht täuschen. Mache aus meiner Enttäuschung über Genf keinen Hehl. Er ist sehr beeindruckt. Aber was nutzt das schon!

Abends Reihe von Besprechungen: Saarleute. Dort müssen wir etwas kurz treten, damit die Abstimmung gelingt. Zentrum hat hier letzte Bastion.

Poln. Minderheiten. Unsere Leute sind ganz ungeeignet. Bürgerlich und klein.

Telephon mit Hitler. Er empfiehlt Reserve. Ist auch ganz richtig.

Bis abends spät gearbeitet. Ich schlafe so schlecht.

Heute Mittwoch morgen: mit Neurath Besprechung. Er ist mit meiner Rede ganz einverstanden. Abrüstungsfrage stockt. Alter französ. Widerstand.

Graf Kanya. Ungar. Außen. Kommt von Paris. Dort herrscht Kriegspsychose. Paris sucht damit die Abrüstung zu torpedieren. Wir müssen Nerven behalten.

Möchte gerne Lösung der österr. Frage. Will Neurath mit Dollfuß zusammenbringen, damit der sondiert. Dann könnte vielleicht auch ich mit ihm reden, vorausgesetzt, daß er mürbe ist. Emigrantenfrage wird von Holland [!]. Wir werden unser [Des]interessement erklären.

Meine Rede wird Bombenerfolg. Toi, toi, toi. Nur ohne Provokation zu Wort kommen, dann ist alles gewonnen.

Ich werde mir alle Mühe geben. Ein herrlicher Augenblick des Wartens und der vibrierenden Spannung. Morgen Mittag soll die Sache steigen.

Die Presse macht in Sensation. Ich bleibe zu Hause und warte. Meine Begleitung benimmt sich tadellos. Wir sind alle voll von guten Hoffnungen.

¹ Richtig: Suvich.

28. September 1933

ZAS-Originale: 12 Zeilen Gesamtumfang, 12 Zeilen erhalten; F.u.R.

ZAS-Mikrofiches (Glasplatten): 12 Zeilen erhalten.

28. September 1933. (Do.)

Gestern: gearbeitet. Reihe von Plänen durchberaten. Attentatsgerüchte. Aber unklar.

5 Nachm. Assemblée: Simon spricht. Wie ein braver Advokat. Nichts von Bedeutung. In dieser Atmosphäre ist jedes offene Wort unmöglich. Dann Dollfuß. Der kleine [Moritz], der in die Weltpolitik verschlagen wird. Mit dem Papst zusammen will er die soziale Frage lösen. Noch winziger, als ich gedacht hatte. Ein Millimeter-Mann.

Applaus der ganzen Versammlung. Das heißt eigentlich Pfeifen gegen uns.

10 Danach Abflauen. Ich bin zu Hause bei der Arbeit. Abends großes Diner bei Prof. Burkhardt¹. Ich disputiere mit einem schweiz. Demokraten und boxe ihn k.o. Zuerst ganz kühle Stimmung. Aber ich gewinne alles. Ein großer Erfolg in der schweizer. Stimmung. Nachher machen wir noch tollen Blödsinn mit Jahnke². Fingiertes Telegramm.

15 Heute großer Tag. Meine Rede vor der Presse. Das wird der Hauptclou.

29. September 1933

ZAS-Originale: 30 Zeilen Gesamtumfang, 30 Zeilen erhalten; F.u.R.

ZAS-Mikrofiches (Glasplatten): 30 Zeilen erhalten.

29. September 1933. (Fr.)

Gestern der große Tag: Dollfuß will nicht. Denn nicht. Er sitzt noch auf hohem Roß.

5 Frühstück mit Ms. Bartou³. Simon und Norman Davis. Simon ein guter, alter Herr. Aber Liberaler. Davis ein Vielredner. Aber nicht unsympathisch. Nach Tisch sitzen wir lange zusammen. Die Forderungen sind immer dieselben.

¹ Richtig: Burckhardt.

² Richtig: Jahncke.

³ Richtig: Barthou.

Deutschland soll nachgeben, Frankreich hat recht. Wir wehren uns mit Händen und Füßen. Es geht hoch her.

10 Aber der persönliche Eindruck bleibt haften. Ich schlage Bresche für den N.S.

Zurück Hotel. Großer Presseempfang. 300 Vertreter. Ganz kühl empfangen. Ich rede und habe einen meiner besten Tage. Durchschlagender Erfolg. In der Diskussion bleibe ich absoluter Sieger. Peinliche Fragen, aber ich bin nie um Antwort verlegen. Alles geht gut. Ich bin ganz selig.

15 Filmaufnahme und Parlaver im Garten. Gespräch mit Funk/Berlin. Er ist glücklich und freut sich ehrlich mit.

Abends Diner bei Trendelenburg. Holländischer Premier. Würdig und jovial. Ich sitze neben Suvich. Er macht in gut Wetter. Aber die Italiener treiben ein falsches Spiel. Sie wollen uns nicht stark haben. Neurath bleibt fest. Er ist ganz gut.

20 Nach Tisch lange Aussprache mit Paul Boncour¹ und Avenol. Ich spreche ganz offen. Versuche die Atmosphäre des Mißtrauens zu durchstoßen. Gelingt mir in 2 Stunden. Aber die Franzosen haben eine maßlose Angst.

25 Ich suche Argument über Argument heraus, um unseren Standpunkt zu begründen. Den Nationalsozialismus läßt er am Ende gelten. Aber die Angst ist nicht auszutreiben. Er hört nur zu. Und ich rede, rede. Am Ende ist er persönlich ganz eingenommen.

Man darf darauf nicht zuviel geben, aber es nutzt doch. Nur Geduld!

Mein Rezept: immer an die Verantwortung appellieren. Das ist geschehen.

30 Spät nach Hause. Lange noch mit der deutschen Presse diskutiert. Und gelacht.

Glücklicher Tag zu Ende. Ich schlafe beseligt ein.

Heute: eine Panne mit Jahnke². Hat meine gestrige Diskussion durchs W.T.B. gegeben und zwar unkontrolliert. Ich tobe. Aber Funk kann noch inhibieren.

35 Gottseidank. Und nun noch Gespräch mit Béranger³. Frühstück bei Avenol. Und dann ins Flugzeug. Ab nach Berlin.

¹ Richtig: Paul-Boncour.

² Richtig: Jahncke.

³ Richtig: Bérenger.

30. September 1933

ZAS-Mikrofiches (Glasplatten): 23 Zeilen Gesamtumfang, 23 Zeilen erhalten.

30. September 1933. (Sa.)

Gestern: Krach um W.T.B. Aber Funk rettet alles. Abschied von der Delegation.

5 Unterredung mit Senator Béranger¹ in einer kleinen Weinkneipe. Ich be-
weise noch einmal Verständigungsbereitschaft. Mache großen Eindruck. Er
ist ein kluger alter Herr. Die Unterredung wird von Rheinbaben übersetzt. Sie
geht in besten Formen vor sich.

10 Frühstück bei Avenol. Sehr steif. Ich setze Aussprache mit Béranger¹ fort.
Kanya berichtet mir von dem großen Eindruck meiner Rede. Hymanns² aus
Belgien ist sehr senil.

Ich werbe, wo ich kann.

15 Abfahrt. Flugplatz. Großer Abschied. Hansl Bauer³ mit Hitlers Maschine.
Herrliches Gefühl. Wieder auf deutschem Boden. Hoch in die Lüfte. Unten
liegt Genf. Beseligendes Gefühl erfüllter Pflicht. Alles gut gegangen.

Stuttgart Zwischenlandung. Großer Menschauflauf. Überall glänzende
Presse.

20 Weiter. Berlin. Schon Dunkelheit. Großer, jubelnder Empfang. Ganze Partei
angetreten. Wieder in Berlin! Wunderbar! Die Ufa kurbelt. Blumen, Glück-
wünsche.

Nach Hause. Liebste Magda!

Funk kommt. Ich berichte. Er ist ganz glücklich. Ehrlich begeistert.

Hitler kommt gleich mitten aus der Oper. Lange Beratung. Er wünscht mir
Glück und macht große Komplimente. Ich habe dem Lande einen Dienst getan.

25 Ergebnis: Hitler muß mit Daladier verhandeln. Unter vier Augen. Direkt
und offen. Da liegt die Lösung. Legalität in der Außenpolitik.

Noch bis in die Nacht parlavert. Musik und Scherz.

Und dann schlafe ich selig ein.

Heute Hochbetrieb. Morgen Erntefest.

¹ Richtig: Béranger.

² Richtig: Hymans.

³ Richtig: Baur.

1. Oktober 1933

ZAS-Mikrofiches (Glasplatten): 10 Zeilen Gesamtumfang, 10 Zeilen erhalten.

1. Oktober 1933. (So.)

Gestern: im Ministerium aufgearbeitet. Mit Funk Situation durchgesprochen. Letzter Schliff am Erntedanktag. Winterhilfswerk durchkontrolliert.

Mittags beim Führer. Magda auch da. Ich führe Klage über V.B., der mich miserabel behandelt. Führer ist wütend darüber.

Amt Rede für heute Rundfunk ausgearbeitet. Neue Sekretärin Herder macht guten Eindruck.

Zu Hause weiter gearbeitet. Ich habe beste Presse über Genf. Schöne Gräfin Castell¹.

Abends Wohltätigkeit in Kroll. Das liegt mir nicht. Mit Pfundtner Reichsreform durchgesprochen. Sonst viele schöne Frauen. Spät zum Schlaf.

Heute Erntedank. Ich habe soeben in aller Frühe im Rundfunk gesprochen.

2. Oktober 1933

ZAS-Mikrofiches (Glasplatten): 22 Zeilen Gesamtumfang, 22 Zeilen erhalten.

2. Oktober 1933. (Mo.)

Gestern: großer Erntedanktag.

Ich rede morgens um 8^h über alle Sender.

Empfang der Bauern in Tempelhof. Sie sind alle ganz glücklich. Darré mit Triumphfahrt durch Berlin. Das weht in Flaggen und Grün.

Empfang bei Hitler. Die Leute sind rührend zu ihm. Er redet sich [!] menschlich an. Berge Geschenke, die Früchte des Landes.

Bei Hitler oben Parlaver. Dann erstes Eintopfgericht. Im ganzen Reich. Wird mit Bravour durchgeführt. Schmeckt herrlich.

Mit Diels K.P.D. durchgesprochen. Ali Höhler +. Er starb mit Ganovenehre.

Abflug von Tempelhof. Die ganze Regierung. Ich gebe Papen Bericht von Genf.

¹ Richtig: Castell-Rüdenhausen.

Hannover. Ein einziger Triumphzug vom Flugplatz bis zum Bückeberg.
50 km Ovationen. Unbeschreiblich.

15 Bückeberg, lebender Berg. Eine halbe Million. Tolles Gewimmel. Phanta-
stisches Bild. Bei Dunkelheit flammen die Scheinwerfer und Höhenfeuer auf.
Dann redet Darré. Gut. Und Hitler sehr gut. Über allem steht der Mond. Die
Menge singt: Nun danket alle Gott!

Ergreifender Augenblick. Vor dieser Weihe verschwinden alle Pannen.

20 Heimfahrt. Bis Hannover ewig an Kolonnen vorbei. Dann Start im Nebel.
Eine Stunde Berlin. Lammers beklagt sich sehr über Göring. Immer dasselbe
Lied.

Zu Hause. Telefon: Bückeberg alles reibungslos.

Eine Großtat mehr fürs Ministerium.

25 Wie eine Ratte gepennt.

3. Oktober 1933

ZAS-Mikrofiches (Glasplatten): 10 Zeilen Gesamtumfang, 10 Zeilen erhalten.

3. Oktober 1933. (Di.)

Gestern: mittags Vortrag Funk. Wir machen aus Werberat und Kulturkam-
mer eine ganz große Sache. Er ist über Bückeberg ehrlich begeistert.

5 Hindenburgs Geburtstag. Wilhelmstraße schwarz. Ich schicke Telegramm.
Hitler in Neudeck.

Richard Strauß¹: er hat ziemlich intransigente Ansichten über Urhebergesetz.
Aber ich werde schon mit ihm einig. Er muß uns erhalten bleiben. Große
Männer sind immer schwer zu behandeln. Da muß man etwas Geduld haben.

Fahrt in die Mark. Müncheberg. Sehr schöner Tag. Letzter Herbst.

10 Heute ist Mutter, Maria und Helga nach Rheydt abgefahren.

Das ist ganz einsam im Hause.

¹ Richtig: Strauss.

4. Oktober 1933

ZAS-Mikrofiches (Glasplatten): 10 Zeilen Gesamtumfang, 10 Zeilen erhalten.

4. Oktober 1933. (Mi.)

Gestern: Parlaver. Pannen. Viel Arbeit. Rüdiger gibt mir Personalbericht. Dann erzählt mir die Tschechowa von ihrer Reise nach Litauen. Der Führer diktiert Rede.

5 Attentat auf Dollfuß. Leicht verletzt. Wir telegraphieren durch Neurath.

Zu Hause Kaffeebesuch. Magda ist noch immer böse mit mir. Besuch beim Führer. Ich rate im Fall Dollfuß und mache Vorschläge bezgl. Konzentrationslager.

Pressegesetz durchgearbeitet. Heute wird's angenommen.

10 Herrlicher Film "Reifende Jugend". Ein Meisterwerk von Fröhlich¹. Das Beste auf dem Gebiet.

Abends spät beim Führer. Er hat Leipzig vor den Juristen geredet. Allerhand durchgesprochen. Krebs ist da. In Brünn Prozeß. Er ist geflohen. Terror der tschech. Regierung. Abwarten!

5. Oktober 1933

ZAS-Mikrofiches (Glasplatten): 17 Zeilen Gesamtumfang, 17 Zeilen erhalten.

5. Oktober 1933. (Do.)

Gestern: Prop.Abtlg. Winterwerk und große Kritik am Bückeberg. Wir müssen immer lernen. Das verstehen auch unsere Leute.

5 Noch ein paar Kleinigkeiten. Laubinger hat seine Sorgen mit Hinkel. Aber nur Geduld.

Beim Führer: Göring auch da. Erinnerungen aus Stennes-Zeit aufgefrischt. Stennes ist ins Ausland abgeschoben. Ganz gebrochen.

Göring hält mir irrsinnige Unterstellungen vor. Ich kann das alles spielend leicht widerlegen. Er ist zum Schluß sehr erschüttert. Ich verschweige ihm

¹ Richtig: Froelich.

10 nicht meine sachlichen Schwierigkeiten mit Preußen. Darüber wollen wir uns unter vier Augen intensiv aussprechen. Jedenfalls ist er sehr friedenswillig. Und das ist gut so.

Kabinett: nach harten Kämpfen wird Pressegesetz angenommen. Letzte Schwierigkeiten von Papen. Aber dann durch.

15 Zu Hause Arbeit. Magda immer noch böse. Letzte Fassung des Pressegesetzes.

Spät am Abend mit gründlicher Rede im Haus der Presse dem Reichsverband überreicht. Dr. Dietrich redet sehr gut. Presse sehr befriedigt.

Mit Magda und Hitler allein in der Reichskanzlei. Parlavert.

20 Heute mit Führer nach Baden-Baden.

6. Oktober 1933

ZAS-Mikrofiches (Glasplatten): 17 Zeilen Gesamtumfang, 17 Zeilen erhalten.

6. Oktober 1933. (Fr.)

Gestern: Göring schickt mir ein sehr freundliches Telegramm. Ich antworte ebenso freundlich. Versöhnung?

5 Mit Demann ganze A.Propaganda durchgesprochen. Wir machen gute Fortschritte. Hauptsache sind Personalien.

Beim Führer: Röhm Genf erläutert. Mit Führer zusammen Abrüstungsfrage. Da steht es sehr sauer. Hitler muß mit Daladier sprechen. Sonst gibt es eine sehr schwere Krise. Frankreich, das ist das A und O. Wir müssen jetzt Luft haben. Am fernen Horizont taucht sonst eine neue Rheinbesetzung auf.

10 Hitler ist sehr nett. Baden/Baden¹ fällt aus.

Nachm. Büro gearbeitet. Große Presse in Sachen Pressegesetz. Wieder ein Schlag von uns. Mein Amt erfreut sich steigender Bewunderung. Auch im Ausland. (s. chiffrierter Bericht von d'Arnals² aus der französ. Botschaft.)

15 Zu Hause Besuch. Hitler nach München. Rundfunk abgehört und gelesen. Nachts schwere Auseinandersetzung mit Magda wegen der Fahrt nach Seelägen. Sie wird sehr ausfällig. Sehr zu Unrecht. Ich mache wieder Frieden, und nun ist alles gottlob wieder gut.

Heute schwerer Tag. Viel Besuch zu erwarten. Herrliches Herbstwetter.

¹ Richtig: Baden-Baden.

² Richtig: Arnal.

7. Oktober 1933

ZAS-Mikrofiches (Glasplatten): 20 Zeilen Gesamtumfang, 20 Zeilen erhalten.

7. Oktober 1933. (Sa.)

Gestern: alles im alten Gleise. Mit Major Förtsch¹ vom R.W.M. Abrüstungsfrage. Gegensätze zum A.A. Aber da hat das R.W.M. zu bestimmen.

5 Dr. Kopsch, Keudell und Schm. Leonh. Urhebergesetz und Musikammer.
Noch scharfe Gegensätze, vor allem von R. Strauß². Müssen sich zusammensetzen.

Habicht holt Informationen wegen Genf. Ich gebe ihm unverhohlen meinen Standpunkt in der Frage Österreich bekannt.

Da werden viele Fehler gemacht.

10 Zu Hause alles sehr nett. Magda und Ello. Wir parlavern über Göring. Er hat sehr viel an Sympathie verloren.

v. Hoesch gibt mir Bericht über London. Da setzt nun endlich meine Propaganda an. Dr. Randolph³ soll die Sache schmeißen.

15 Gerda Maurus erzählt mir ihr Leid. Mit einem Juden [Steinthal] herumgetan.
Ich helfe ihr, soviel ich kann.

Horst Wessel-Film in Zensur. Blutigster Dilettantismus. Ich entschließe mich zu einem Verbot. Führer angerufen. Er billigt meinen Standpunkt.

Volksbühne "Widerspenstigen Zählung". Unsterblicher Shakespeare. Herrliche Käthe Dorsch.

20 Zu Hause. Parlavert. Magda und Ello. Sehr süß.

Ich bin ganz glücklich. Magda ist so groß.

Heute Sonnabend. Weekend. Ich murkse herum.

¹ Richtig: Foertsch.

² Richtig: Strauss.

³ Richtig: Fitz-Randolph.

8. Oktober 1933

ZAS-Mikrofiches (Glasplatten): 8 Zeilen Gesamtumfang, 8 Zeilen erhalten.

8. Oktober 1933. (So.)

Gestern: lange geschlafen. Dann Konferenz und Lektüre.

Nachm. Hans Albers. Hat Rollensorgen. Stark parfümiert. Warum nur. Nicht mehr ganz so sympathisch wie damals. Marcell¹ Wittrisch: er sächzelt, ist dick wie alle Tenöre und etwas träge.

Magda und Ello Metropol-Theater. "Marie-Luise". Ich kann gottlob nicht hin, weil es so schlecht war. Das war mir schon ganz angenehm.

Spät im Hotel Bristol. Mit Schaumburgs² und Fräulein Herder. Gute Musik. Heute Kroll-Oper, Steuben-Feier. Ich muß reden. Das liegt mir garnicht.

9. Oktober 1933

ZAS-Mikrofiches (Glasplatten): 9 Zeilen Gesamtumfang, 9 Zeilen erhalten.

9. Oktober 1933. (Mo.)

Gestern: Pastorius-Feier Kroll-Oper. Geheimrat Kühnemann, welch ein Redner vor dem Herrn!

Strömender Regen. Arbeit und Muße.

Nachm. die Riefenstahl und Cernitzer³ zum Kaffee. Wir kramen Angriffe aus Horst-Wessels Zeit heraus. Selige Erinnerungen.

St[ädt]. Oper italien. Gastspiel. "Aida". Ganz groß. Diese herrlichen, wunderbaren Stimmen. Das ist doch das Schönste an Musik, das man hören kann.

Nachher bei uns zu Hause. Leni Ri. und Willi Fritsch. Über Film parlavert.

Verbot von Horst Wessel-Film erregt großes Aufsehen. Aber ich bleibe fest.

¹ Richtig: Marcel.

² Richtig: Schaumburg-Lippes.

³ Richtig: Kemnitzer.

10. Oktober 1933

ZAS-Mikrofiches (Glasplatten): 11 Zeilen Gesamtumfang, 11 Zeilen erhalten.

10. Oktober 1933. (Di.)

Gestern: mit Funk meine Sorgen durchgesprochen. Magda und ich krank. Grippe.

Mister Ebbut¹ von den Times. Ich bahne ein neues Verhältnis zu den Berliner
5 Auslandskorrespondenten an. Ich glaube, es wird mir gelingen. Außenpolitisch
steht's faul. Wir sind ganz isoliert. Italien? Pah!

Beim Chef: Verbot Wesselfilm. Hanfstängel² hetzt. Verweigert mir die
Hand. Chef wütend auf ihn. Ich gebe nicht nach. Ich bin das dem Andenken
Wessels schuldig. Chef meiner Meinung. Presse hat ihre Sensation.

10 Im Krankenhaus Friedrichshain. Beim strömendem Regen zu Wessels Ge-
burtstag gesprochen. Seine Sterbezimmer als Gedächtnisraum geweiht. Allein
zu Grabe gefahren. Die Mutter unausstehlich.

Zu Hause Interview zum Film-Verbot diktiert. Meine Rede am Rundfunk
gehört. War sehr gut.

15 Gelesen und dann mit meiner Erkältung ins Bett.
Heute geht es kaum besser. Es ist ein Elend.

11. Oktober 1933

ZAS-Mikrofiches (Glasplatten): 16 Zeilen Gesamtumfang, 16 Zeilen erhalten.

11. Oktober 1933. (Mi.)

Gestern: außenpol. Lage sehr faul. Genf eine schwere Gefahr der vollkom-
menen Isolierung. Chef ringt mit den schwersten Entschlüssen. Evtl. Abreise.
Redet heute abend vielleicht als Antwort an Daladier im Rundfunk.

5 Ich bin krank und deshalb wenig in Aktion.

Gau: alles in Ordnung. Nur ein wenig Stänkerei. Man muß den Gründen
nachgehen.

¹ Richtig: Ebbutt.

² Richtig: Hanfstaengl.

Angriff: vieles faul. Redaktionell und geschäftlich. Ich überlege, ob ich Herausgeberschaft niederlegen soll. Das wäre zweifellos das Beste.

10 Die Malerin Schlötter aus Würzburg. Sympathisch und kann was. Werde ihr helfen, daß sie weiterstudieren kann.

München will wieder eine neue Ausstellung. Ich sträube mich. Wir feiern zu viel.

15 Beim Chef Besprechung über Olympiade. Neue, grandiose Stadionanlage. Chef wie immer ganz großzügig. So liebe ich ihn. Er ist sonst sehr ernst.

Mein Interview über Wessel-Film wirkt sich gut aus.

Magda krank. Ich krank. Beide zu Bett. Tolles Fieber. Aber heute Schlimmstes vorbei.

20 Ich muß auf dem Posten bleiben. Einfach die Krankheit ignorieren. Vielleicht gibt sie nach.

12. Oktober 1933

ZAS-Mikrofiches (Glasplatten): 27 Zeilen Gesamtumfang, 27 Zeilen erhalten.

12. Oktober 1933. (Do.)

Gestern: Krankheit etwas gelegt. Aber immer noch bedenklich.

5 Mittags Chef: mit Esser bayer. Fragen. Alles geregelt. Ein bißchen Partikularismus tobt doch überall noch herum. Chef sehr nett. Ganz neue Ideen in der Abrüstungsfrage. Abends soll Beschluß gefaßt werden. Ich halte Vortrag über Konzentrationslager. Er wird einschreiten. Das ist auch nötig. Und gegen Kultur-Banausentum. Verbietet da ein Rindvieh eine Hauptmann-Aufführung in München. Gleich abgestellt.

10 Zu Hause Arbeit. Graf v. d. Goltz berichtet aus Pommern. Möchte sich gerne verändern. Anständiger Kerl! Immer derselbe!

Cerutti¹ kommt mit Opernwünschen. Und einem Brief von Mussolini in Abrüstungsfrage. Will 8 Jahre Übergang. Allmähliche Angleichung. Aber gar nicht ausreichend. Ich gebe Chef gleich Nachricht. Mussolini hat große Ehrgeize. Will außenpol. Erfolge um jeden Preis, wenn nötig auf unsere Kosten.

15 Die kleine Malerin Frl. Schlötter bekommt nun von mir Unterstützung. Sie ist übergücklich.

¹ Richtig: Cerruti.

Magda immer noch zu Bett. Geht ihr aber besser.

Bericht aus Paris. Über Unterredung mit Daladier. Sehr klug. Daladier möchte schon gerne, fürchtet aber die öffentliche Meinung seines Landes.

20 Langer Abend. Dann Kabinett. Tagt schon, als ich komme: Hitlers neuer Plan. Reichstag auflösen, nur 600 Abgeordnete von uns. Ja oder Nein. Überall Austritt, wo uns Gleichberechtigung abgesprochen, also auch Völkerbund, Programm des Friedens ohne Gebietsforderungen, Klarheit der Linie, ganzes Volk verpflichten. Nach einigen Widerständen bei Neurath durchgesetzt.

25 In Genf Beschluß Frankreich, England, Amerika: Deutschland keine Defensivwaffen. Das kommt uns gerade recht. Also hinein mit einem Sprung. Funk fliegt nach Neudeck, den alten Herrn nach Berlin holen. Hochspannung. Die Nation hat noch keine Ahnung. Das wird ein Wahlkampf. Damit auch Reichsreform: alle Landtage weggefegt.

30 Lange noch oben bei Hitler allein. Er ringt schwer mit sich selbst. Aber Entschluß steht fest.

Spät heim. Magda schimpft, ist dann aber sehr lieb und großzügig.

13. Oktober 1933

ZAS-Mikrofiches (Glasplatten): 17 Zeilen Gesamtumfang, 17 Zeilen erhalten.

13. Oktober 1933. (Fr.)

Gestern: allerhand Sorgen, Pannen, Krisen. Außenpolitik Triumph [!].

Mit Mahlo Verkehrsfragen, Oberammergau besprochen. Haegert und Hilgenfeld¹ Winterwerk Dampf gemacht, eine Korruption aufgedeckt. Organisation
5 überprüft.

Neuer Wahlkampf im Rohbau fertig. Der wird ein Meisterstück.

Beim Chef zu Tisch. Ich trage ihm Mängel der Partei vor. Eine ganze Reihe. Beauftragt mich, sie zu fixieren, er wird dann einen Erlaß herausgeben. Vor
10 allem die unpopulären Dinge beseitigen.

Mittags mit Wagner-München bayer. Fragen durchgesprochen.

Dr. Thost aus London. Kommt eigens mit dem Flugzeug, um mir lauter
Quatsch zu erzählen.

Bei Gräfin Castell² mit Schaumburg³ zum Tee. Sie ist sehr nett.

¹ Richtig: Hilgenfeldt.

² Richtig: Castell-Rüdenhausen.

³ Richtig: Schaumburg-Lippe.

15 "Arabella". Staatsoper. Ein alter Strauß¹. Senil und nur hier und da noch
Glanz und Flimmer. Kein Wurf. Blödes Libretto. Aber Benno v. Arent hat fabel-
hafte Bühnenbilder gemacht. Chef auch mit und die Gräfin. Ich fahre sie
heim. Dann mit Magda beim Chef. Frauenfragen durchgesprochen. Chef wie
immer sehr großzügig. Aber auch Magda. So habe ich sie sehr gerne. Sie ist
ein echtes Weib und versteht mich ganz.
20 Heute entscheidender Tag. Kabinett am Nachmittag.

14. Oktober 1933

ZAS-Mikrofiches (Glasplatten): 17 Zeilen Gesamtumfang, 17 Zeilen erhalten.

14. Oktober 1933. (Sa.)

Gestern: Nadolny kommt von Genf mit Optimismus. Aber niemand glaubt ihm recht. Heute muß sich ja sein guter Glaube bewähren.

Mit Funk lange Aussprache. Alter Herr wieder da.

5 Elly Beinhorn: ein fesch, tapferes und sympathisches Mädels.

Fürst Bismarck gibt mir Bericht von London. Überall hat mein Auftreten in Genf gut gewirkt. Beim Führer mit E. Beinhorn. Er ist sehr nett. Aussprache auch über Wahlkampf. Ich bin bereit. Chef muß noch einen populären Erlaß herausgeben, in dem die Schäden und Protzereien der Partei abgestellt werden.

10 Kabinett: Chef erläutert die Lage und gibt dann seine Entschlüsse bekannt. Heute nachmittag rollt der Film ab. Austritt aus Genf, Neuwahl, für Frieden und Gleichberechtigung. Hindenburg hat zuerst gewankt, dann aber ist er ganz dabei. Kabinett einstimmig hinter Hitler.

15 Ich gebe Haegert kurz und vertraulich Bericht. Er bereitet Wahlkampf vor. 12. November Neuwahl.

Städt. Oper. Gigli singt in Tosca. Ein Wunder, ein Phänomen. Ganz einzigartig. Beglückend in der Reinheit und Fülle der Stimme. Führer auch da.

Nachher im Bühnenclub. Entspannt von dem aufreibenden Tag.

20 Heute um 11^h wieder Kabinett. Da werden die endgültigen Entschlüsse gefaßt.

¹ Richtig: Strauss.

16. Oktober 1933

ZAS-Mikrofiches (Glasplatten): 23 Zeilen Gesamtumfang, 23 Zeilen erhalten.

16. Oktober 1933. (Mo.)

Samstag: 11^h Kabinett. Lage unverändert. Beschlüsse gefaßt: Austritt aus Völkerbund und Abrüstungskonferenz. Reichstagsauflösung. Am 12. November Volksbefragung und Neuwahl. 2 Aufrufe an das Volk. Frieden und Gleichberechtigung. Ich korrigiere nochmal alles durch. Letzter Schliff mit Hitler.
5 Dann vor der Presse proklamiert. Die größte Sensation seit 10 Jahren.

Büro Arbeit. Erste Wahlvorbereitungen. Alles auf Draht.

Zu Hause weiter. Nachm. Kaffee. Paudlers und v. Arents. Nachher kommt Chef. Er ist ganz groß. Man muß ihn direkt lieben.

10 Um 7^h redet er zur Welt im Rundfunk. Glänzende Rede. Abrechnung mit Versailles. Hand zu Frankreich herüber. Ganz stark. Na, das kann er wie keiner. Stimmung überall gut. Nur Furcht vor Krieg.

Fahrt mit Chef nach München. Im Zuge Weltlage und Wahl durchgesprochen.

15 Sonntag: München. Unterredung mit Esser. Er macht unentwegt in Partikularismus. München ein Farbenmeer. Die Kunststadt. Großer Aufbau. Hitler hält glänzende Rede über Neubau der deutschen Kunst. Und legt dann den Grundstein zum "Haus der dtn. Kunst".

20 Abflug. Nach Bonn. In 2 Stunden da. Cousine Elisabeth von Bonn. Großer Empfang.

Am Himmerich Grundstein zum Separatisten-Abwehr-Denkmal. Große Friedensrede. 100 000 hören zu.

Gleich ab von Hangelaar¹. Um 8^h Berlin. Zu Hause nette Gesellschaft. Leni Riefenstahl, Helldorffs², Fritsch und Ren. Müller. Alles wird durchparlavert.

25 Spät beklagt sich Helldorff³ stark über Göring. Dessen Stern ist überall im Sinken.

Er macht sich selbst tot. Durch Größenwahnsinn und Uniformfimmel. Das fehlt uns jetzt gerade noch. Aber ich werde an die Arbeit gehen. Wahlkampf!

¹ Richtig: Hangelar.

² Richtig: Helldorfs.

³ Richtig: Helldorf.

17. Oktober 1933

ZAS-Mikrofiches (Glasplatten): 16 Zeilen Gesamtumfang, 16 Zeilen erhalten.

17. Oktober 1933. (Di.)

Gestern: erste große Propaganda-Konferenz. Der Wahlkampf liegt im Entwurf fertig vor. Er wird ganz neu und grandios werden. Ich freue mich darauf.

Weltecho fabelhaft. Besser als wir gedacht. Schon suchen die anderen nach Auswegen. Wir haben wieder die Vorhand. Hitlers Coup war gewagt, aber richtig.

Mittags bei ihm. Unter vier Augen. Ich trage ihm Schäden der Partei vor. Vor allem Görings Großmannssucht. Das ist alles so überflüssig. Er spricht sich sehr scharf gegen ihn aus. Sein Prestige ist mächtig gesunken. Hitler will einen Erlaß zur Reinigung der Partei herausgeben. Magda auch da.

Mit Görlitzer Kandidaten für Berlin aufgestellt. Ganz reibungslos.

Abends spricht Neurath zur Auslandspresse. Gut, aber etwas Holzhacker. Ich mache die Diskussion. Pauke mich durch. Die Journalisten haben großes Vertrauen zu mir. Einen Franzosen, Ravouxbürste ich ab, weil er unverschämt wird. Er entschuldigt sich nachher.

Wunderbare Butterfly in der Staatsoper. Hitler und Magda mit.

Abends bei uns. Frau Ursuleac. Sehr nett. Die "Arabella". Die Winkelstern, Stumms¹, Dietrichs. Hitler parlavert. Da fühlt er sich am wohlsten. Magda ist ganz süß und lieb und klug.

Heute schwerer Arbeitstag.

18. Oktober 1933

ZAS-Mikrofiches (Glasplatten): 18 Zeilen Gesamtumfang, 18 Zeilen erhalten.

18. Oktober 1933. (Mi.)

Gestern: Auslandspresse unwahrscheinlich gut. Hitlers Coup war glänzend. Die ganze Welt beschäftigt sich ehrlich mit unserem Standpunkt. Das ist schon etwas.

¹ Richtig: Braun von Stumms.

5 Mit Funk aktuelle Fragen durchgesprochen. Chef hat bei ihm einen Wutanfall über Göring gehabt.

Mit Haegert Wahlkampf. Wir haben schon das Dickste hinter uns. Es wird ein Wahlkampf des Volkes. Graue Masse! Beim Führer Mittag. Aktuelle Fragen. Viele Gauleiter da. Er ist nett zu mir.

10 Im Tonfilm Interview mit Rolf Brandt. Wird gut werden.

Gau- und Propagandaleiter bei mir. Ich rede 2 Stunden in guter Form. Lage und Wahlkampf. Mein Renommé bei den Unterführern ist gut.

Zum Kabinett komm ich nicht hin. Dort nur Wirtschaftsfragen.

15 Führer spricht im Landtag. 2 Stunden in glänzendster Form. Ganze Lage dargelegt. Mit tiefem Ernst. Ohne Kompromiß in der Ehrenfrage. Und mit scharfen Wendungen gegen Protzerei und Uniformfimmel. Das sitzt. Jeder versteht ihn. Der Saal rast. Chef hat innerlich bereits mit Göring gebrochen. Armer Protz! Man macht nur noch Witze über ihn.

Ich werde einfach bleiben und meinen Weg gehen.

20 Spät mit Magda bei Hitler. Parlavert und musiziert.

Daladier und Simon haben gesprochen. Alle Türen stehen offen. Also!

Heute ruhigerer Tag. Bald beginnen die Versammlungen.

19. Oktober 1933

ZAS-Mikrofiches (Glasplatten): 12 Zeilen Gesamtumfang, 12 Zeilen erhalten.

19. Oktober 1933. (Do.)

Gestern: Funk bringt Klagen und Anregungen. Er ist sehr fleißig und zuverlässig.

5 Dr. Ley und Selzner. Schimpfen mächtig über Göring. Ich bespreche mit ihnen die Feierabend-Organisation. Nach der Wahl fangen wir gleich an. Wird ganz groß aufgezogen.

Beim Führer: viele Gauleiter und Reichsleiter. Schwarz, Buch etc. Überall nur Thema Göring. Hitler sagt, daß er über ihn und sein Benehmen sehr traurig sei. Die Volkswut gegen ihn flüchtet sich in den Witz. Eine ganze Kollektion
10 Göring-Witze geht um.

Kino angeschaut. Mein Interview gut geworden. Arbeit und Wahlkampf. Zu Hause weiter. Abends kommt Chef und Exz. v. Dirksen. Film "Reifende Jugend". Und ein paar herrliche Wochenschauen. Chef erzählt viel. Ich habe

noch eine Kontroverse mit Frau v. Dirksen. Will mich für ihren Club keilen.
15 Ich gehöre nicht in einen Club, ich gehöre zum Volk.
Sonst aber ist sie ganz nett. Heute wieder harte Arbeit.

20. Oktober 1933

ZAS-Mikrofiches (Glasplatten): 16 Zeilen Gesamtumfang, 16 Zeilen erhalten.

20. Oktober 1933. (Fr.)

Gestern: Wahlkampf weiter bearbeitet. Er wird sehr gut.

Mittags Geheimrat Heide. Gibt mir ausführlich Bericht über unsere Pressepolitik in anderen Ländern. Groß und gut organisiert. Heide macht seine Sache
5 gut.

Mit Haegert und Hilgenfeld¹ Winterwerk und Wahlkampf. Ich setze überall Dampf dahinter.

Gräfin Castell² lädt mich für morgen nach Seeläsgen ein. Das wäre sehr schön.

10 Mittags beim Chef. Frau Wagner da und H.Junge Quex.

Zu Hause Arbeit. Referat für heute abend Sportpalast ausgearbeitet. Wird sehr gut.

Beim Führer zu Abend. Er hat lange Unterredung mit Göring. Wird ihm wohl die Meinung geigen. Göring nachher sehr klein und bescheiden. In großer
15 Generalsuniform. Er zeigt mir abgefangene Telefongespräche. Zwischen Feder etc. Kleine Korruptionchen. Zum Kotzen! Auch unsere Zeitungen sind manchmal, als wenn sie wahnsinnig geworden wären. Ich habe gestern 2 Exempel statuiert.

Göring erzählt von dem Ausbau der Fliegerei. Er übertreibt stark und ist
20 sehr unvorsichtig. Und gekrampft. Macht gebrochenen Eindruck.

Heute großer Arbeitstag.

¹ Richtig: Hilgenfeldt.

² Richtig: Castell-Rüdenhausen.

21. Oktober 1933

ZAS-Mikrofiches (Glasplatten): 27 Zeilen Gesamtumfang, 27 Zeilen erhalten.

21. Oktober 1933. (Sa.)

Gestern: Beratungen und Aussprachen. Funk berichtet. Haegert gibt Vortrag über Wahlpropaganda. Alles läuft gut.

5 Dr. Ilgner. Bericht über Reise Genf Paris. Dort steht es sehr sauer. Aber wir müssen auch mehr arbeiten und klügere Leute ausschicken. Ich fasse mit Ilgner, der sehr klug ist, eine Reihe von Beschlüssen.

Direktor der "Pommerschen Zeitung" abgebüsst. Wegen einer unqualifizierbaren Taktlosigkeit. Er ist ganz klein.

10 Beim Chef zu Tisch. Reihe von Fragen noch schnell besprochen. Vor allem Wahlkampf und Reiseroute. Ganz einig. Dann fliegt Chef nach München.

Wir haben unsere liebe Sorge mit der Presse.

Zu Hause Arbeit. Auslands-Propaganda durchstudiert. Gleich nach der Wahl geht es wieder mit verstärkten Kräften heran.

15 Etwas Schlaf. Dann Sportpalast. Seit 6^h polizeilich gesperrt. Dazu noch Neue Welt, Friedrichshain, Tennishallen. Ich bin in bester Form. Und rede 2 Stunden aus tiefster Seele. Rasende Beifallsstürme. Ich bin ganz glücklich. Frage der Außenpolitik und Reinigung der Partei. Am Schluß Ovationen wie nie. Der Wahlkampf hat begonnen.

Zu Hause. Noch nette kleine Gesellschaft. Magda ganz stolz.

20 Kurzer Schlaf. Wahlmaterial durchstudiert.

Heute auf 2 Tage nach Seeläsgen. Ich freue mich sehr.

Das Buch ist zu Ende.

Man könnte darüber schreiben: "Unser Weg zur Macht."

Ein Buch voll Leiden und Freuden.

25 Ein herrliches Leben und Kämpfen.

Ich bin glücklich, in dieser Zeit leben zu dürfen.

Und mitkämpfen zu können.

Zu neuen Ufern!

22. Oktober 1933

ZAS-Originale: 10 Zeilen Gesamtumfang, 10 Zeilen erhalten; F.u.R.
ZAS-Mikrofiches (Glasplatten): 10 Zeilen erhalten.

22. Oktober 1933. (So.)

In Seeläsgen. Ein freier Sonntag. Herrliches Gefühl!

Vom Sportpalast eine fabelhafte in- und ausländische Presse. Ich freue mich sehr.

5 Im Auto mit Magda und Schaumburg¹ gestern morgen los. Mittags Ankunft. Picknick im Walde auf der Insel. Und dann haben die wilden Männer Blessen geschossen. Eine tolle Knallerei. Ich habe wieder einmal meinen Widerwillen gegen solches Getue festgestellt.

10 Aber die Gräfin selbst ist süß. Sigi, ein Norweger, Skifahrer. Netter Junge, der schwer hört.

Abends zusammen gegessen und erzählt. Bis in die Nacht.

Über Fragen der Landwirtschaft. Es geht wieder aufwärts mit dem Bauern. Heute herrlicher Sonntag.

23. Oktober 1933 bis 28. Juni 1935

ZAS-Mikrofiches (Glasplatten): 354 Bl. Gesamtumfang, 354 Bl. erhalten; 2 Bl. Tagebuchtitel, 352 Bl. Tagebucheinträge.

Tagebuch
für
Joseph Goebbels
vom 23. Oktober 1933 bis 28. Juni 1935.
Nur wer den Sieg verdient, wird ihn behalten.

¹ Richtig: Schaumburg-Lippe.

23. Oktober 1933

ZAS-Mikrofiches (Glasplatten): 13 Zeilen Gesamtumfang, 13 Zeilen erhalten.

23. Oktober 1933. (Mo.)

Das neue Buch: in ihm werden die Kämpfe geschildert werden, die um die Erhaltung des Sieges bestanden sein müssen. Sie sind manchmal schwerer, als die, die um die Eroberung des Sieges ausgefochten werden. Jedenfalls will ich auf der Hut sein.

Eifersüchtig will ich wachen, damit wir bleiben, was wir sind und waren. Dann ist die Zukunft uns gewiß.

Gestern in Seeläsen. Lang ausgeschlafen. Dann in den Wald, um Wild zu sehen. Leider kam keins, aber es war ein goldener Herbst und sehr schön.

Im Auto abends nach Berlin. Mit Magda und der Gräfin. In Reppen Auto-panne. Und das ganze Dorf herum.

Berlin. Haufen Arbeit. Aber dann ein gemütlicher Abend. Gräfin Castell¹ bleibt bei uns zur Nacht.

Heute morgen Arbeit. Vor allem Presse. Am Abend rede ich in Frankfurt a. O.

24. Oktober 1933

ZAS-Mikrofiches (Glasplatten): 12 Zeilen Gesamtumfang, 12 Zeilen erhalten.

24. Oktober 1933. (Di.)

Gestern: mittags Konferenz mit Hanke. Angenehmes und Unangenehmes. Danach Lektüre und Aufarbeiten. Magda sitzt bei mir und ist so lieb.

Tee. Frau v. Dirksen und die Gräfin Castell¹. Ich mag sie gerne.

Es wird viel parlavert. Magda ist so gut und anständig.

Mit Gräfin Castell¹ nach Frankfurt a. O. Schöne Autofahrt. Sie ist ganz glücklich.

In Fr. vor S.A. und 4 Riesenversammlungen gesprochen. Gut in Form.

¹ Richtig: Castell-Rüdenhausen.

Heimfahrt. Beim Führer. Magda auch da. Alles in Ordnung.
10 Führer muß einen populären Erlaß herausgeben. Gegen Prunk und Pomp.
Heute morgen: Daladier gestürzt. Das ist sehr schade. Wir wären mit ihm
wohl auf die Dauer zu Rande gekommen.
Nun wieder von vorne anfangen.

25. Oktober 1933

ZAS-Mikrofiches (Glasplatten): 12 Zeilen Gesamtumfang, 12 Zeilen erhalten.

25. Oktober 1933. (Mi.)

Gestern: Debatten, Konferenzen, Haegert mit seiner Abtlg. Wahlkampf und Winterhilfe. Es geht alles vorwärts.

5 Habersbrunner. Soll Intendant des Münchener Rundfunks werden. Guter Eindruck.

Beim Führer: er schimpft stark über Göring, gegen den der Widerstand im ganzen Land losgeht. Er verkitscht uns unsere herrliche Partei. Chef sehr nett.

Zu Hause Arbeit. Helga und Maria kommen wieder. Diese süße Helga! Sie ist ein Liebling.

10 Abends Sportpalast. Von der Reichskanzlei aus für Hitler ein Triumphzug. Er redet fabelhaft gut, vor allem am Schluß. Tolle Ovationen. Das Volk rast. Ein guter Start.

Er kommt mit zu uns. Schöner Abend mit Musik. Auch Dirksens.

Heute große, gute Presse. Die Lawine rollt.

15 Wir werden wieder die Sieger sein.

26. Oktober 1933

ZAS-Mikrofiches (Glasplatten): 13 Zeilen Gesamtumfang, 13 Zeilen erhalten.

26. Oktober 1933. (Do.)

Gestern: Hitler ganz große Presse.

Kabinett: Reihe von neuen Gesetzen. Sonst nichts von Belang.

Büro: Arbeit und Ärger. Rohde¹ hält mir Vortrag über städt. Oper. Ich
5 nehme ihn mit zum Führer. Dort legt er gegen Hinkel und K.f.d.K. los. Da
muß eine Änderung kommen.

Er soll Intendant in Charl. werden.

Hitler fährt los. Auf Wahlreise. Alles Gute.

Zu Hause Arbeit in Mengen. Magda hat Kaffeeklatsch.

10 Helga ist so süß.

Abends 2 Akte Tosca. Rohde¹ als Scarpia so gut und eindringlich.

Dänische Journalisten im A.v.D. Ich kläre auf. Und habe Erfolg.

Auslandspresse über Hitlerrede nicht allzu gut.

Spät ins Bett. Heute Frühstück Auslandspresse. Dann Breslau und Dresden.

28. Oktober 1933

ZAS-Mikrofiches (Glasplatten): 25 Zeilen Gesamtumfang, 25 Zeilen erhalten.

28. Oktober 1933. (Sa.)

Donnerstag: mittags Frühstück bei der Auslandspresse. Ich genieße dort
großes Vertrauen. Ebbut² spricht sehr loyal. Ich werde mit Händeklatschen
empfangen. Und rede kurz und gut.

5 Wir können nicht fliegen. Bodennebel. Also im Kompressor los. Tolle Fahrt.
In Lüben setzen wir Schaumburg³ ab. Regen. Breslau. Großer Empfang. Dicke
Menschenmauern vor dem Hotel. S.A. Ehrensturm. Heines fabelhaft.

¹ Richtig: Rode.

² Richtig: Ebbutt.

³ Richtig: Schaumburg-Lippe.

Gräfin Castell¹ ist da. Sie will mich zum ersten Mal reden hören. Nett sieht sie aus.

10 Jahrhunderthalle viel zu klein. Ich rede 2 1/2 Stunde [!]. Und in bester Form. Abendessen. Mit Heines u. a. Auch die Gräfin dabei. Sehr gemütlich. Alte Erinnerungen.

Durch die Nacht nach Gröditzberg. 4^h Ankunft. Tante Tory erwartet uns noch. Müde, müde ins Bett.

15 Freitag: bis mittag geschlafen. Pgn. aus der Umgegend. Gräfin Pückler² mit ihren 3 süßen Kindern. Sie ist auch selbst so süß.

Abfahrt. Nach Dresden. Durch Sachsen wahrer Triumphzug. In allen Städten stehen die Menschen in dicken Mauern. Ich freue mich sehr über soviel Liebe.

20 Mutschmann kommt entgegen. Dresden ganz aufgewirbelt. Ich wohne bei Mutschmann. Mit Hanke, der von Berlin kommt, konferiert. Viel Ärger.

Rede vor 40 000. 50 000 draußen und in anderen Sälen. Beste Form. Tolle Ovationen. Unser Sieg wird ein ganzer sein.

Abends bei Mutschmanns. Alle vereint. Mutschmann als Hausvater. Etwas zu pompös.

25 Kurzer Schlaf. Um 6^h auf. Mit Zug heim. Gleich an die Arbeit. Berge davon auf meinem Tisch. Aber heute überwältige ich sie. Denn morgen will ich Geburtstag haben.

Eben ruft der Führer an. Fährt gleich nach Stuttgart. Liste Reichstag heraus. Ich an 5. Stelle. Hugenberg, Papen und Seldte auch dabei. Wahlkampf bis
30 heute gut verlaufen.

Der Geburtstag fängt schon an. Wäre er nur vorüber.

29. Oktober 1933

ZAS-Mikrofiches (Glasplatten): 27 Zeilen Gesamtumfang, 27 Zeilen erhalten.

29. Oktober 1933. (So.)

Gestern: Haufen Arbeit. Magda süß. Ich schufte wie ein Berserker. Und haue mich durch. Dann aber auf ein paar Stunden ins Bett. Hundemüde.

5 Abends Sefs im Ministerium. Ein richtiger Kameradschaftsabend. Die Leute sind zu rührend. Von Berlin bekomme ich einen großen Bronzebär. Macht mir

¹ Richtig: Castell-Rüdenhausen.

² Richtig: Pückler-Burghauß.

Freude. Ehrenbürgerschaft und Straßenbenennung nach mir lehne ich ab. Ich bin zu jung dazu. Sollen sie nach meinem Tode machen. N.S.B.O. schenkt mir einen Bronzegießer. Symbol des [Um]schmelzens. Engel redet, Görlitzer redet, Kampmann und Hilgenfeld¹. Gau überreicht mir 80 000 Mk zur freien
10 Verfügung. Ich gebe sie gleich an die Winterhilfe weiter.

Herausgeberschaft im Angriff habe ich niedergelegt. Ein Abschied, aber keine Trennung. Aber weh tut es doch ein bißchen. Angriff widmet mir einen sehr herzlichen Leitartikel. Sind doch anständige Jungens.

Die Sefs sind ganz glücklich. Sie hängen sehr an mir. Schulkinder aus Moabit
15 singen neue märkische Volkslieder. Es ist ganz feierlich. Und ich bin glücklich in der Liebe all der Menschen.

Ich zeige ihnen mein Amt. So stolz sie alle sind. Meine Leute.

Nach Hause. Magda steht noch auf und bestaunt meine Pracht. Blumen,
Blumen.

20 Heute ausgeschlafen. Draußen spielt die S.S. Kapelle. Blumen, Geschenke, Telegramme in Bergen. Wie viel Liebe ich mir doch durch meine Arbeit erworben habe!

36 Jahre alt. Noch jung und hoffentlich noch ein ganzes Leben vor mir. Ich will es nutzen im Dienst am Vaterland. Nichts will ich versäumen, meine
25 Pflicht tun, arbeiten, kämpfen, siegen.

Magda ist meine süße Frau und Kameradin. Meine Mitarbeiter und Freunde halten treu zu mir. Hitler ist mein Führer und Freund. Ich habe eine große Aufgabe, bin gesund und arbeitswütig.

Fast zuviel Glück, um nicht abergläubig zu werden.

30 Aber ich will es durch Kampf und Reinheit verdienen.

Die Liebe der Menschen wird mir Ansporn zu weiterem Vormarsch sein.
Ins nächste Jahr!

30. Oktober 1933

ZAS-Mikrofiches (Glasplatten): 12 Zeilen Gesamtumfang, 12 Zeilen erhalten.

30. Oktober 1933. (Mo.)

Gestern: ganzen Tag Geburtstag gefeiert. Berge von Briefen, Telegrammen, Geschenken. Fast alles aus dem kleinen Volk. Das ist so rührend.

¹ *Richtig: Hilgenfeldt.*

Besonders herzlich telegraphieren der Führer und Blomberg. Ich freue mich
5 sehr darüber.

Mittags mit meinen Mitarbeitern. Funk an der Spitze. Er ist ganz gerührt.

Nachmittags mit übervollem Herzen die Briefe der kleinen Leute durchgelesen. Soviel Liebe kann einen beinahe abergläubisch machen.

Abends wieder großer Besuch. Auch Gräfin Castell¹ ist da. Sie schenkt mir
10 eine Schale selbstgepflückter Veilchen.

Film von Lang "Dr. Mabuses Testament". Sehr aufregend. Aber kann nicht freigegeben werden. Anleitung zum Verbrechen.

Spät ins Bett. Heute Arbeitstag. Eröffnung des Werberats.

31. Oktober 1933

ZAS-Mikrofiches (Glasplatten): 20 Zeilen Gesamtumfang, 20 Zeilen erhalten.

31. Oktober 1933. (Di.)

Gestern: Geburtstags-Nachfeier. Berge von Glückwünschen. Mittags kommt
der Führer ganz unerwartet ins Ministerium, bringt mir einen herrlichen Film-
Apparat zum Geschenk und ist so nett und rührend zu mir. Ich habe ihn sehr
5 gerne. Ein fabelhafter Mann! Lange bleibt er und erzählt und fühlt sich bei mir
ganz wohl.

Werberat der Wirtschaft eröffnet. Schmidt², Reichard, Funk und ich sprechen.
Große Wirkung. Unsere Geldquelle.

Große Konferenz mit Funk. Er ist klug und anständig.

10 Beim Führer zu Mittag. Magda und Ello da. Es ist sehr nett, und Hitler
ganz gerührt.

Sander von der S.A. Beschwerd sich über Görings Personalpolitik. Die ganze
S.A. murr. Grauert ist Görings böser Geist.

Propaganda-Abtlg. Wahlkampf. Material nun fertig. Jetzt noch trommeln.
15 Es wird ein großer Erfolg.

Nachmittags geschlafen.

Abends mit Führer und Magda "Krach um Jolanthe". Wieder viel gelacht.

¹ Richtig: Castell-Rüdenhausen.

² Richtig: Schmitt.

Zu Hause große Gesellschaft. Alles da. Der Führer ist selig. Viele schöne Frauen. Auch die Gräfin. Wir parlavern. Hanfstängel¹ hat sich brieflich entschuldigt. Ist auch da und spielt wunderbar. Es dauert bis nachts 4^h. Aber alles sehr nett und amüsant.

Heute viel Arbeit.

Wahlkampf!

1. November 1933

ZAS-Mikrofiches (Glasplatten): 20 Zeilen Gesamtumfang, 20 Zeilen erhalten.

1. November 1933. (Mi.)

Gestern: viel Stunk und Ärger.

Neurath kommt wegen schweizer. Presseverbote. Wir müssen uns mehr einschalten. Ich verpasse ihm gleich den Fall v. Mumm². Der kommt heute ins Konzi.

Rode und S.A. Führer. In Münchener Theaterangelegenheiten. Stang und Hinkel sind unsere Kreuze. Aber Hitler handelt nicht.

2 Attachés vorgestellt. Frage Südamerika.

Ammerlahn von der H.J. Ich sage ihm die Meinung. Weniger Wortradikalismus.

3 Herren von der United Press. Schafsköpfe.

Platten für Rundfunk besprochen.

Beim Chef: am 10. November redet er in Siemensstadt. Hitler geht in die Betriebe.

Das bereite ich raffiniert vor. Da wird die Welt ein Wunder sehen.

Zu Hause Arbeit. Harald Geburtstag. Mama da. Also ab.

Geschlafen. Tut sehr gut.

Volksbühne. Käthe Dorsch, Gerda Müller. "Maria Stuart." Ganz hinreißend. Großer Schiller, was haben wir für Stümper. Und Käthe Dorsch, die Größte unter den Lebenden.

Beim Führer. Film "Rasputin". Amerikanischer Quatsch!

Über die Wahl parlavert.

Heute Stuttgart, morgen Karlsruhe.

¹ Richtig: Hanfstaengl.

² Richtig: Mumm von Schwarzenstein.

3. November 1933

ZAS-Mikrofiches (Glasplatten): 20 Zeilen Gesamtumfang, 20 Zeilen erhalten.

3. November 1933. (Fr.)

Mittwoch: Büro einiger Ärger. Funk ist mein guter Helfer. Propaganda klappt. Siemens-Versammlung des Führers wird fabelhaft werden.

Kulturkammer-Statut fertig. Gut gemacht. Schmidt-Leonhardt arbeitet gut.

5 Rede des Alten Herrn zur Wahl überprüft und neu geschrieben.

Flug nach Stuttgart. Sehr stürmisch. Gearbeitet. Bei Dunkelheit Ankunft.

Mit Murr und seinen Ministern harte Diskussion über Partikularismus. Ich nehme nachher Murr sehr scharf vor. Er muß sich mehr durchsetzen. Dafür ist er da. Zu weich!

10 Triumphzug zur Stadthalle. Ewig jubelnde Menschen. Ich rede 2 Stunden in bester Form. Telephonate mit Berlin. Horst Wesselfilm macht mir Sorgen. Hanfstängel¹ ist denkbar illoyal.

Bis in die Nacht aufgesessen. Diskutiert. Wahlkampf muß intensiver werden.

15 Ausgeschlafen. Stuttgart gute Presse. Nur Berlin Ärger. Bei Murr zu Mittag. Kleinbürgerliche Protzerei. Da haben wir noch viel Erziehungsarbeit zu leisten.

Bei strömendem Regen nach Karlsruhe. Mit der Regierung konferiert. Alles in Ordnung. Mein Mann Moraller macht einen tadellosen Eindruck. Kurzer Händedruck mit Kölsch.

20 Staatsessen. Ich protestiere und esse nichts. Rudimente der alten Zeit.

Bei strömendem Regen auf offenem Platz gesprochen. Vor 50 000. Ich bin gut in Form.

Nachtzug heim. Todmüde und nicht eingeschlafen. Gelesen.

25 Berlin Sorgen und Ärger. Wahlkampf. Am nächsten Mittwoch Zeuge im Reichstagsbrandprozeß. Darauf freue ich mich. Heute nach Hamburg.

¹ Richtig: Hanfstaengl.

4. November 1933

ZAS-Mikrofiches (Glasplatten): 26 Zeilen Gesamtumfang, 26 Zeilen erhalten.

4. November 1933. (Sa.)

Gestern: den Morgen hart gearbeitet. Propaganda Wahl. Siemensversammlung. Die wird ganz groß.

Mittags beim Führer. Brückner wieder da. Ich freue mich sehr. Hanfstängl¹ macht mir mit seinem Wesselfilm viel Ärger. E[s] ist zum Kotzen!

Fall v. Mumm² wird nun von den feinen Leuten umgedreht. Aber ich gebe nicht nach. Auch der Führer bleibt hart. Neurath will weich werden.

Unterredung mit Gürtner wegen Reichstagsprozeß. Ich freue mich darauf.

Fahrt nach Hamburg. Gearbeitet. In Hamburg toller Empfang. Bis zum Hotel. In einem Riesenzelt gesprochen. Vor 140 000 Menschen. Zuerst geht der Lautsprecher nicht. Dann aber kann ich loslegen und siege auf der ganzen Linie.

Vor dem Hotel noch tolle Szenen. Kaufmann ist sehr nett. Ein ordentlicher Kerl!

Kurzer Schlaf. Fall Mumm² bringt mich zur Raserei.
Früh nach Berlin zurück. Unterwegs Arbeit.

Berlin. "Kamera"-Ausstellung eröffnet. Sehr groß und gut.

Siemens-Werke Vorbesichtigung. Alles gut. Doch scharf aufpassen, damit keine Sabotage.

Mit Neurath im Fall Mumm² telephonierte. Eingeheizt. Er will weich werden. Propaganda-Abtlg. große Beratung. Wahlkampf geht Höhepunkt entgegen. Sybille Schmitz. Sucht eine Rolle. Sorge aller Filmschauspielerinnen.

Führer heute in Breslau. Bei Frau v. Dirksen.

Zu Hause Ärger. Aber Magda ist lieb.

Ganze Haufen von Arbeit.

Göring im Reichstagsprozeß als Zeuge. Aber er hat nur einen populären Vortrag über den Kommunismus gehalten. Und dann Dimitroff beleidigt. Das war keine Regie.

Erkältung von Hamburg mitgebracht. Elend und matt.

Und dabei Berge von Arbeit und Ärger.

¹ Richtig: Hanfstaengl.

² Richtig: Mumm von Schwarzenstein.

5. November 1933

ZAS-Mikrofiches (Glasplatten): 12 Zeilen Gesamtumfang, 12 Zeilen erhalten.

5. November 1933. (So.)

Gestern: den ganzen Nachmittag und Abend toll gearbeitet. Allein 3 Referate fertiggemacht. Ich wünsche, daß die Rederei zu Ende geht.

Dabei fühle ich mich hundemüde und totkrank.

5 Göring hat ausgesagt. Im großen Ganzen gut.

Nur am Ende wurde er ausfällig. Das hat lediglich geschadet.

Magda ist süß und gut. Sie trägt ihr Kind mit rührender Fraulichkeit.

Ins Bett. Ganz zerbrochen.

Schwere Nacht. Heute morgen scheint's etwas besser zu gehen.

10 Dabei muß ich ausgerechnet heute zweimal reden.

Die Sonne scheint.

Es ist herrlicher Herbst!

6. November 1933

ZAS-Mikrofiches (Glasplatten): 9 Zeilen Gesamtumfang, 9 Zeilen erhalten.

6. November 1933. (Mo.)

Gestern: Rede Rathaus vor der Akademie des Rechts. Hervorragende Zuhörerschaft. Papen, Crosigk¹, Gürtner, sonst nur Professoren der Jurisprudenz. Gut in Form. Sachlich, ruhig.

5 Sportpalast überfüllt. Gau Kurmark. Kube, Röhm. Ich bin ganz groß in Fahrt. Tosende Beifallsstürme.

Zu Hause ganz gebrochen. Gleich ins Bett. Hohes Fieber. Schlaf.

Abends spät Rede für Reichskulturkammer diktiert. Sehr gut geworden.

Schlimme Nacht. Furchtbare Träume.

10 Heute besser. Nach Cöln und Rheydt. In Gottesnamen!

¹ Richtig: Schwerin von Krosigk.

7. November 1933

ZAS-Mikrofiches (Glasplatten): 30 Zeilen Gesamtumfang, 30 Zeilen erhalten.

7. November 1933. (Di.)

Gestern: Berge Ärger und Verdruß. Aber ich bin auch jetzt durch besonders viel Arbeit etwas nervös geworden. Nur Nerven behalten.

5 Gesandter v. Moltke-Warschau. Ist sehr eingenommen gegen die Polen. Will glaube ich nicht recht unsere Verständigungspolitik. Ich habe sie ihm nochmal dargelegt. Sonst ein guter Typ. Aber wie alle diese Diplomaten zu weich.

Wuorima¹, finnischer Gesandter. Macht guten Eindruck und versteht uns auch. Ein anständiger Typ.

10 Göring Rom. Überreicht Mussolini Hitlers Schreiben. Balbo abgesetzt. Wohl zu groß geworden für den Duce. Darin ist er wirklich alles andere als groß.

Im dicken Nebel nach Cöln. Blindflug mit schweren Würfeln. Aber in 3 1/2 Stunden sind wir doch da. Es regnet in Strömen.

15 Mit den Kölnern beim Kaffee. Sorgen. Die Pfaffen werden wieder frech. Wollen zu der Wahl Erpressungen an uns ausüben. Wird [!] müssen hart sein. Dieses Pack! Man sieht aber daran, was all die Gleichschaltung praktisch bedeutet.

Ich empfangen kurz 12 bulgarische Journalisten.

20 Göring hat eine miserable Auslandspresse in Sachen Zeugenvernehmung. Er ist zu ausfällig gewesen. Als Großer hat er zu fest auf den Kleinen geschlagen.

Messehallen 100 000 Menschen. Toller Jubel. Ich rede. Gut, nicht sehr gut.

Fahrt im Auto nach Rheydt. Ganze Stadt auf den Beinen. 10 000 in eine Fabrikhalle gepfercht. Ich in großer Fahrt. Alle Bekannten sitzen darunter.
25 Das spornt an.

Danach eine halbe Stunde "Meistersinger". Im Stadttheater. Grauenvoll.

Palast-Hotel. Mutter, liebe Mutter! Sie bleibt sich ewig gleich. Ich habe sie so gerne und sie ist, auch wenn sie nicht um mich ist, mein fester Halt.

Mitschüler und Voß². Herumparlavert. Nun sind alle begeistert. Aber früher?
30 Da war ich der Idiot. Gesangverein. Hurra, der rasende Spießer.

Nach Cöln. Verfahren über Neuß. Um 4^h nachts Ankunft. Ins Bett gefallen. Um 7^h wieder heraus. Strömender Regen. Flugzeug kann wegen Nebel nicht

¹ Richtig: Wuorimaa.

² Richtig: Voss.

starten. Los! Blindflug. Hinter Magdeburg klart's auf. Berlin im Sonnenschein. Aber nur Ärger und Arbeit.

35 Chef auch für eine Stunde da. Ich gleich an die Arbeit. Hundemüde. Aber heran!

8. November 1933

ZAS-Mikrofiches (Glasplatten): 20 Zeilen Gesamtumfang, 20 Zeilen erhalten.

8. November 1933. (Mi.)

Mittwoch ist heute. Vernehmung Reichstag. Ich werde groß in Fahrt sein.

5 Gestern: hart gearbeitet. Mit Funk den Ärger durchgesprochen. Spengler beschwert sich über schlechte Pressebehandlung. Darré macht eigene Filmpolitik. Viel Klagen aus dem Lande.

Führer kurz da. Fliegt gleich nach München weiter. Göring Rom. Überbringt Hitlers Brief an Mussolini. Der sehr eingeschnappt, weil er nicht mehr Hauptmacher.

10 General v. Zeppelin¹. Ich bespreche mit ihm Beförderung Rettelsky. Er macht faule Ausreden. Es stimmt nicht alles in Preußen.

Gesandter Rüdts v. Collenberg, der nach Mexiko geht. Eine Leuchte seltener Art. Das Doofste vom Doofen.

15 Prop.Abtlg. Siemens-Kundgebung durchgesprochen. Es wird hoffentlich alles klappen. Sonst viel Sorgen. Schlechte Stimmung in weiten Kreisen wegen Prunk, Preiserhöhung, Erbhofgesetz etc. Heß erläßt einen scharfen Aufruf gegen Protzerei. Endlich. Gottlob!

Zu Hause Arbeit. Und eine Stunde Schlaf.

Sportpalast überfüllt. Ich bin, vor allem im 2. Teil in Höchstform. Rasende Beifallsstürme. In Berlin steht's gut. Dazu 42 Parallelversammlungen.

20 Lange noch gearbeitet. Kurzer Schlaf.

Im Prozeß hoffe ich mit Herrn Dimitroff fertig zu werden.

Von da gleich Flugzeug nach München.

Feier des 9. November. 10 Jahre her. Welch eine Wendung!

¹ Richtig: Zepelin.

9. November 1933

ZAS-Mikrofiches (Glasplatten): 32 Zeilen Gesamtumfang, 32 Zeilen erhalten.

9. November 1933. (Do.)

Gestern: Reichstagsprozeß. Ganz großer Tag. Ich bin in bester Form. Meine Vernehmung dauert fast 4 Stunden. Ich lege die ganze Situation dar. Dimitroff und Torgler werden elend abgeschmiert. Es bleibt von ihnen nichts mehr übrig.
5 Überlegene Ruhe. Ein ganzer Sieg.

Die Presse ist im In- und Ausland fabelhaft. Vor allem steche ich dabei Göring aus. Der hat nur ge[ballert].

Zum Flugplatz. Schnell noch Arbeiten erledigt. Dann los. Herrlicher Flug nach München.

10 Im Hotel diktiert. Frl. Herder ist mit. Meine Reportage für morgen muß fertig [!].

Sternecker. Hier ist die Partei entstanden. Welcher ehrwürdige Primitivismus. Man ist ganz gerührt. Alle alten Pgn. da. Hitler wird stürmisch begrüßt. Göring von Italien zurück. Hitler zu mir sehr nett. Wir besichtigen das erste
15 Geschäftszimmer. Zum Weinen schön. Mit Anfangsplakaten von Hitler. Maurer, Streicher. Aber alles so anständig und klar. Ich möchte Hitler nur die Hände drücken.

Zirkus Krone. Toll überfüllt und eine rasende Begeisterung. Ich kann fast keinen Satz vollenden. Alles alte Pgn. Sie lieben mich sehr. An diesem Abend
20 vor 10 Jahren versuchte Hitler die Revolution.

Hotel Rundfunk Prozeß abgehört. Meine Aussage kommt blendend.

Noch zu Hessens heraus. Große Gesellschaft. Aber keine Wärme. Hitler auch nicht da. Er liebt das nicht. Hotel.

Mit Frl. Herder noch lange gearbeitet.

25 Und dann sehr spät und sehr müde ins Bett.

Fast kein Schlaf.

Heute: Besuche, Besuche.

Zum großen Akt an der Feldherrnhalle komme ich zu spät. Gerade marschieren die Leute von 23 am Führer vorbei. Ergreifende Stimmung. Ein
30 Novembermorgen wie damals. Und nach 10 Jahren dieser Aufstieg. Das deutsche Wunder!

Sonst viel Parade. Und Reden. Siebert quatscht einen Mist zusammen.

Göring ganz groß in Parade. In braunem Ledermantel. Eine neue Nuance.

Eiskalt fegt der Wind. Hitler sieht ganz bleich aus.

35 Hotel. Ich komme nicht durch die Massen durch. Esser rettet mich.

Flugplatz. Herrlicher Flug nach Berlin.
Hanke Konferenz. Siemens-Kundgebung fertig gemacht. Sie wird ganz groß.
Eine fabelhafte In- und Auslandspresse über den Prozeß.
Und jetzt an die Arbeit.

10. November 1933

ZAS-Mikrofiches (Glasplatten): 7 Zeilen Gesamtumfang, 7 Zeilen erhalten.

10. November 1933. (Fr.)

Gestern abend: Generalprobe Siemens.
Mit Hada. und Hanke am Grammophon.
Alles klappt.
5 Sonst bis in die tiefe Nacht Lektüre.
Heute der große Propaganda-Tag.
Ein neuer Triumph meines Ministeriums. Toi, toi, toi!

11. November 1933

ZAS-Mikrofiches (Glasplatten): 20 Zeilen Gesamtumfang, 20 Zeilen erhalten.

11. November 1933. (Sa.)

Gestern: mit Funk Personalien Kulturkammer. Wir sind bald damit zu Rande.
Nur bildende Kunst und Schrifttum noch schwierig.

5 Führer kurzer Vortrag über Siemensstadt. Draußen schwarze Menschen-
mauern. Ovationen bei der Hinfahrt. Bis Siemensstadt.

Ganze Halle überfüllt. Nur Arbeiter. Stürmischer Jubel. Von oben Reportage.
Um 1^h Sirene. Ganz Deutschland steht still. Ergreifender Augenblick. Meine
Reportage wirkt gut. Auch die wohlüberlegten Geräuschkulissen. Punkt 1¹⁰
10 kommt Führer. Toller Jubel! Nur Arbeiter. Vor einem Jahr noch hätte man
uns totgeschlagen.

Chef in bester Form. Ganz großer Erfolg. Kaum aus der Halle herauszu-
kommen. Heimfahrt ein einziges Jubelmeer. Hunderttausende. Das war einer
der größten Schläge meines Ministeriums.

Ganz Deutschland hörte mit.

15 Beim Führer Mittag. Dann Prop.Abtlg. Wahlkampf praktisch zu Ende. Heute noch Hindenburg.

v. Reichenau: Hammerstein¹ soll gehen. Er sein Nachfolger. Bravo! Gut so!

v. Neurath: in Sachen v. Mumm² Untersuchungsausschuß. Ich entsende Hanke.

20 Kaiserhof mit Führer und Magda. Wir haben blendende Presse. Auch im Ausland. Führer begeistert über meine Aussage Prozeß. Ich höre nochmal seine Rede Rundfunk. Ganz groß.

Wir sehen bei ihm Film "Tunnel". Technisch ganz gut. Sonst aber nicht überragend. Schon die Aufnahmen von Siemensstadt. Gut.

25 Parlaver bis tief nachts. Heute ausgeschlafen. Wahlkampf aus. Heute Magda 30 Jahre.

12. November 1933

ZAS-Mikrofiches (Glasplatten): 14 Zeilen Gesamtumfang, 14 Zeilen erhalten.

12. November 1933. (So.)

Gestern: Magdas Geburtstag. Sie wird reich beschenkt und ist sehr glücklich. Ministerium: letzte Wahlarbeiten. Lange mit Funk. Kulturkammer.

Wahl zu Ende. Wie glücklich ich bin. Unbeschreiblich.

5 Zu Hause so gemütlich. Der Frieden kommt mir ganz unvorstellbar vor.

Hitler kommt Magda gratulieren und schenkt ihr eine wundervolle Silberschale.

Abends: Hindenburg spricht seine Rede am Rundfunk. Sehr ergreifend. So klar und eindringlich.

10 Große Gesellschaft: Chef, viele hübsche Damen. Werner Krauß von London. Er erzählt viel. Hat sich gut geschlagen. Intendant Ulbricht³ hat ihn schlecht behandelt. Görings Clique.

Musik. Parlaver. Chef spricht gut über Zukunft Theater.

¹ Richtig: Hammerstein-Equord.

² Richtig: Mumm von Schwarzenstein.

³ Richtig: Ulbrich.

Sehr spät ins Bett. Heute 8^h bereits heraus. Gleich an die Urne. Ich will der
15 erste sein. Es gibt ein grandioses Bekenntnis.

13. November 1933

ZAS-Mikrofiches (Glasplatten): 20 Zeilen Gesamtumfang, 20 Zeilen erhalten.

13. November 1933. (Mo.)

Heute fängt ein neuer Abschnitt unserer Arbeit an. Resultat von gestern: für
Partei 39,6, für Volksabstimmung 40,5 Millionen. Unausdenkbar. Mir graut
vor der Götter Neide, wäre man versucht zu sagen. Nun kommt wieder alles
5 ins Rutschen. Gottlob. Niemals Stillstand. Immer vorwärts! Und arbeiten.

Gestern: nach der Wahl noch fleißig geschlafen. Soviel nachzuholen.

Dann zu Hause herumgemistet. Reichskanzlei. Erste Resultate verblüffend
gut. Ich wage garnicht, sie weiterzugeben. Furcht vor der Illusion.

Ministerium. Die guten Aussichten verstärkt. Klotzige Ergebnisse.

10 Reichskanzlei. Hitler ganz gerührt. Viele kommen. Frick, Lammers, Funk,
Auwi. Es ist ein toller Trubel. Immer mehr Siege. Toll einfach.

Draußen tobt das Volk. Es bringt Hitler und dann auch mir Ovationen dar.

Als das Resultat feststeht, versammle ich alle Mitarbeiter und danke ihnen.
Sie haben es redlich verdient. Alles ist in feierlicher Stimmung. Unten rufen
15 die Sprechchöre: "Wir wollen unsern Doktor sehen." Zuviel des Glückes.

Kaffee und Parlaver. Alle aus dem Ministerbüro eine große Familie.

Wieder zur Reichskanzlei. Hitler legt mir ganz gerührt die Hände auf die
Schultern. Es ist erreicht. Das deutsche Volk ist einig. Nun können wir der
Welt gegenüberreten.

20 Das deutsche Wunder. Man schweigt in Demut still. Anständiges deutsches
Volk!

Nach Hause. Um 3^h nachts selig eingeschlafen. Und jetzt an die neue Arbeit.
Unermüdlich!

14. November 1933

ZAS-Mikrofiches (Glasplatten): 20 Zeilen Gesamtumfang, 20 Zeilen erhalten.

14. November 1933. (Di.)

Gestern: fabelhaftes Auslandsecho. Die ganze Welt ist einfach hingeschlagen. Das hatte niemand erwartet. In Hessen hat man die Grenzpfähle niedergerissen. Sprenger zieht mich in die Sache hinein. Krach mit Göring. Der preußische
5 Partikularist!

Funk: Hindenburg empfing Hitler. Dank für die deutsche Einigung. Sehr herzlich.

Mit Funk Reichskulturkammer. Personalien jetzt nahezu erledigt. Damit haben wir eine fabelhafte Machtposition.

10 Seldte kommt zum Gratulieren. Er überreicht mir Blumen und sein Buch. Guter Kerl!

Papen kommt zum Gratulieren. Er ist ganz gerührt. Auch ich bin stolz und froh.

15 Nadolny verabschiedet sich. Geht nach Moskau. Ein dummer, arroganter Kerl!

Mittags beim Führer. Große Gesellschaft. Hitler ganz froh und gerührt. Zu mir sehr nett.

Magda auch da. Tolle Begeisterung in der Berliner Presse. Jetzt sehen sie's ein oder tuen doch so. Hitlers Aufruf an Volk und Partei. Sehr groß.

20 Zu Hause Arbeit. Unten Kaffeeklatsch.

Zum Kaiserhof. Mit Hitler. Lutztes auch da. Großer Trubel, vor allem draußen auf der Straße. Fahndung nach einem Film. Theater alles Mist. Ich habe so Lust, gutes Theater zu sehen.

25 Zu Hause geplauscht. Um Mitternacht noch zum Führer. Film "Abel und die Mundharmonika". Ein furchtbarer, geschmackloser Bockmist. § 175. Hitler wütend. Ich muß ihn heute verbieten. Arme Ufa! Aber man tut ihr nur einen Gefallen damit.

Um 3^h heim. Todmüde. Jetzt beginnen aber bald die Ferientage.

15. November 1933

ZAS-Mikrofiches (Glasplatten): 20 Zeilen Gesamtumfang, 20 Zeilen erhalten.

15. November 1933. (Mi.)

Gestern: Ufa zusammengestaucht. "Abel" abgesetzt. Filmkammer neu personell. Nun werde ich durchgreifen.

Mit Funk Kulturkammer fertig gemacht. Heute feierliche Eröffnung.

5 Gau Görlitzer: ein paar Stänkerfragen. Sonst aber alles in Ordnung. Besonders finanziell.

Angriff nicht so sehr. Macht mir viele Sorgen. Geht nicht vorwärts. Darf aber nicht verwelken. Zuviel Tradition. Jahr macht zuviel miß.

10 Bei Hitler: er zeigt mir Ehrenbriefe von Berlin und München. München wunderbar.

Philipp von Hessen erzählt von Mussolini. Typisch romanisch. Ganz anders als der Führer. Hat keine Freunde. Schwere Krise mit Balbo. Der soll nicht ganz sauber sein.

15 Kabinett: Papen dankt Hitler. Hitler dankt uns. Spontane Aktion des Kabinetts. Hitler ganz gerührt.

Gesetze: Tierschutz. Entmannung bei Gewohnheits-Sittlichkeitsverbrechern. Gut so. Asoziale Elemente müssen weg.

20 Lange zu Hause gearbeitet. Frick meckert für Schulze-Naumburg¹ in Sachen Architektur. Ein alter Onkel, der der Jugend mit dem Zeigefinger droht. Ich lasse Frick abfahren.

Rede für heute durchgearbeitet. Wird sehr gut.

Mit Magda parlavert. Sie ist so gut.

Heute großer Tag.

Mein Ehrentag. Kulturkammer. Traum meiner Jugend erfüllt.

¹ Richtig: *Schultze-Naumburg*.

16. November 1933

ZAS-Mikrofiches (Glasplatten): 20 Zeilen Gesamtumfang, 20 Zeilen erhalten.

16. November 1933. (Do.)

Gestern: mein Ehrentag. Ich hole Hitler ab. Er hat gerade mit dem polnischen Gesandten gesprochen: keine Gewalt. Frieden. Gibt ein dickes Communiqué.

5 Philharmonie überfüllt. Geistige Repräsentanz der Nation. Mein Traum erfüllt. Egmont. Kayßler spricht gut. Und Schlussus singt. So ans Herz greifend. Rauschend Strauß¹ "Festliches Präludium". Hinreißende Musik. Gerhart Hauptmann. Ich drücke ihm die Hand.

10 Dann rede ich. Mit stärkstem Beifall. In bester Form. Ganzes Kabinett da. Reichskulturkammer feierlich eröffnet. Alles wie benommen. Ein ganz großer Schlag. Hitler begeistert.

Ministerium: es regnet Glückwünsche. Ich bin ganz glücklich.

Beim Führer zu Mittag. Alles ist wie berauscht. Das haben wir gut gemacht.

15 Sprenger gibt mir Bericht. Philipp v. Hessen macht in Monarchie. Riegel vorschieben. Göring sabotiert die Reichsreform. Reaktionär aus Machthunger.

Mit Ley Dopolavoro besprochen. Geht jetzt los. Große Organisation. An mein Ministerium angehängt. Das wird mein nächstes großes Ziel.

Hilgenfeld² Winterhilfe. Alles in bester Ordnung.

Frau Eriksen berichtet über Rundfunkprojekte. Nette blonde Frau.

20 Zu Hause Arbeit in Stößen. Frau v. Dirksen über Frauen. Sehr vernünftig. Presse-Club. Langweilig. Kein Kopf! Bald weg.

Bühnen-Club. Neues, gemütliches Heim. Bis 3^h nachts parlavert. Otto Gebühr, ein Idealist. Geschwärmt von der Zukunft. Heute ausgeschlafen. Ferien! Gute Presse von gestern.

¹ Richtig: Strauss.

² Richtig: Hilgenfeldt.

17. November 1933

ZAS-Mikrofiches (Glasplatten): 20 Zeilen Gesamtumfang, 20 Zeilen erhalten.

17. November 1933. (Fr.)

Gestern: ausgeschlafen. Glänzende Presse Kulturkammer.

Nachm. Ministerium. Mit Funk einige Fragen. Vor allem Außenpolitik. Presse liegt falsch in Frage Polen. Sabotage des A.A.? Hitler wird einschreiten.

5 Gerhart Hauptmann bei mir. Guter Kopf. Ganz durchfurcht und ernst. Ich empfangen ihn sehr liebenswürdig. Er ist ein großes Kind. Welch ein Weg: vor 15 Jahren mit klopfendem Herzen auf dem Schloßberg in Freiburg die "versunkene Glocke", heute sitzt dieser Mann vor mir. Ich zerstreue einige Bedenken. Er ist sehr liebenswert. Man kann ihm seine politischen Dummheiten
10 nicht übelnehmen.

Mit Führer Kaiserhof. Außenpolitik großes Thema. Englische Presse gut. Polen-Kommuniqué hat wie eine Bombe eingeschlagen. Nur die deutsche Presse schlecht reagiert.

"Rote Kinderrepublik" Rundfunk abgehört. Gut und flott gemacht.

15 Elly Ney spielt im Kaiserhof. Gut. Beethoven.

Außenpolitischer Ausschuß: Hitler, Blomberg, Neurath, Schacht, Schmidt¹ und ich. Hitler entwickelt seine Linie. Klar und scharf: 10 Jahre Ruhe, wenn auch unter Opfern. Presse und A.A. müssen straffer zusammengefaßt werden. Hitler hat Göring nicht in den Ausschuß mitgenommen. Dieser Ausschuß soll
20 nun die ganze Außenpolitik beraten, machen und verantworten. Neurath wird ziemlich gedeckelt. Er verspricht Besserung.

Philharmonie Pfitzner "Von deutscher Seele". Zu schwer und zu wenig Musik. Furtwängler ist sehr nett zu mir. Fahrt durch den Abend. Heute ausgeschlafen. Ferien!

¹ Richtig: Schmitt.

18. November 1933

ZAS-Mikrofiches (Glasplatten): 20 Zeilen Gesamtumfang, 20 Zeilen erhalten.

18. November 1933. (Sa.)

Gestern: lange ausgepennt.

Nachm. gearbeitet und gestreunt. Fälschung im "Petit Parisien" über mich. Unser A.A. nimmt das so hin. Ich mache Dampf. Scharfes Dementi.

5 Spazierfahrt nach Lehnin. Sehr schön.

Zur "Endlosen Straße". Wirklich endlos. Der Krieg nur von der grauen Seite. Sehr lähmend und pessimistisch. Seldte sehr nett. Aber sein Stahlhelm! Keine Organisation. Kein Z[wec]k! Großer Zapfenstreich.

10 Beim Horst-Wesselsturm. Wie die Leute mich lieben! Draußen die Straßen schwarz. Ich werde fast aufgefressen. Hans Albers kommt auch.

Ich bin ganz glücklich unter dem Volk.

Zu Hause: Saturday Review bringt einen Aufsatz von mir, den ich garnicht geschrieben habe. Mit frechen Forderungen. Ich telegraphiere an die Redaktion. Heute Demarche in Paris und London. Krach schlagen! Sonst glaubt es die

15 Welt. Keine Ruhe die ganze Nacht. A.A. sehr schlapp.

Heute aber schlägt die Presse Krach.

Und ich schlafe mich wieder aus. Das nennt man Ferien.

Ich streune so herum.

Funk mein treuer Schildknappe.

20 Grauer Herbst draußen.

19. November 1933

ZAS-Mikrofiches (Glasplatten): 13 Zeilen Gesamtumfang, 13 Zeilen erhalten.

19. November 1933. (So.)

Gestern: Deutsche Protestschritte in Paris und London. Nun wird die Lügenhetze wohl etwas abflauen. Warum nimmt man mich immer als Karnickel?

Lange Konferenz mit Hanke. Viel Ärger, aber auch viel Freude.

5 Fahrt durch die Gegend. Sehr schön.

Höre, daß im Lande wieder Gerüchte über mich verbreitet werden. Die dumme Fama schweigt doch niemals still.

Abends Bohème. Eine sehr gute Aufführung. Und wieder diese Musik der Sehnsucht.

10 Magda in "Maria Stuart".

Wir treffen uns im Bühnenclub. Frau Eriksen auch da. Sie sieht gut aus.

Lange gegessen und parlavert. Ello auf Besuch.

Zu Hause noch bis 4^h nachts mit Magda und Ello geklöhnt. Beide sehr nett und klug.

15 Heute wieder früh heraus. Tag der Winterhilfe durch die H.J. Ich muß nageln.

20. November 1933

ZAS-Mikrofiches (Glasplatten): 16 Zeilen Gesamtumfang, 16 Zeilen erhalten.

20. November 1933. (Mo.)

Gestern: Staatsoper Schlussus. Wunderbar, vollendet. Ganz große Gesangskultur. Dazu herrliche Musik: Schubert, Beethoven. Tänze und Chor.

5 Genagelt bei der H.J. Die Jungens machen das sehr gut. Nur ein bißchen viel Lärm.

Zu Hause gearbeitet. Nachm. zum Kaffee v. Arents, Claus Clausen und Frau Eriksen. Arents sind sehr nett.

10 2 Akte Tannhäuser in der städt. Oper. Großer Wagner. Ewige Musik. Auch in den Frühwerken schon angekündigt. Gut gesungen und gespielt. Ein reiner Genuß.

Lange noch zu Hause mit den Gästen. Viel gelacht über Frau Eriksens Portwein. Sie trinkt. So eine nette, junge Frau. Merkwürdiger Fall!

Heute gleich wieder an den Ärger. Saturday Review gibt klein bei und behauptet, mein Aufsatz sei ein Interview. Faule Ausrede!

15 Heute werden wir in der Presse vom Leder ziehen.

In Genf sitzen sie wieder und brüten. Aber ohne Deutschland.

Nun sind wir in der besseren Position. Simon steht wackelig.

Wir können warten.

21. November 1933

ZAS-Mikrofiches (Glasplatten): 8 Zeilen Gesamtumfang, 8 Zeilen erhalten.

21. November 1933. (Di.)

Gestern: zu Hause Arbeit und Faulenzerei. Ferien, aber nur halbe.

Zum Ministerium. Laufende Sachen erledigt. Mit Funk konferiert.

Spazierfahrt. Sehr schön. Herrlicher Herbst.

5 Abends zu Furtwängler. Unvollendete. Aber vollendet vorgetragen. Sinfonie von Graener. Brave Handwerksarbeit. Klavierkonzert von Brahms. Unvergleichliche Kunst von Backhaus. Und akad. Festouvertüre. Triumphaler Schluß. Furtwängler auf der Höhe.

Magda sehr lieb. Heute ausgeschlafen. Wieder Berge von Arbeit. Also heran!

22. November 1933

ZAS-Mikrofiches (Glasplatten): 11 Zeilen Gesamtumfang, 11 Zeilen erhalten.

22. November 1933. (Mi.)

Gestern: lange zu Hause gearbeitet.

Ministerium weiter gemacht. Allerhand Ärger und Sorgen. Preußen liegt mir schwer auf dem Magen. Darré macht Blödsinn über Blödsinn. Ein Parvenü.

5 Weg vom Büro. Bei Frau Eriksen zum Kaffee. Sehr nett. Dreimäderlhaus! Gräfin Castell¹ wieder gesund und in Berlin.

Magda ist zu süß. Früh ins Bett. Lange noch gelesen.

Heute Buß- und Betttag. Herrliches Herbstwetter.

10 Führer wieder in Berlin. Kommt heute zum Kaffee. Auch Gräfin Castell¹ und Frau v. Dirksen. Ich freue mich sehr darauf. Morgen fängt die Arbeit wieder im Großen an.

Auch das ist schön. Man darf nicht zu lange pausieren.

¹ Richtig: Castell-Rüdenhausen.

23. November 1933

ZAS-Mikrofiches (Glasplatten): 18 Zeilen Gesamtumfang, 18 Zeilen erhalten.

24¹. November 1933. (Do.)

Gestern: mittags und nachm. Besuch. Dabei Gräfin Castell². Sie ist lieb und nett. Ebenso die Schaumburgs³. Die Dirksen redet wieder daher. Nachm. Musik.

Abends Gigli Scala. Wundervoll. Diese Stimme! Das Schönste an Instrument. Ein reiner Genuß. Zu Hause Führer und große Gesellschaft. Führer orientiert mich. Bin froh, daß er wieder da. Außenpolitik steht gut. Franzosen und Engländer in den Haaren. Genf wieder auseinander gegangen. Wir stehen wartend im Hintergrund. Unsere Position stärker denn je.

Chef beklagt sich über Göring, daß er Diels gehen ließ und an seine Stelle Hinkler setzte. Göring übrigens krank. Schicke ihm Blumen.

Ich mache ihn auf Pfaffen- und Monarchistengefahr aufmerksam. Er weiß schon Bescheid. Die Deutschen Christen machen Lamento. Man müßte dem ganzen Pfaffengesindel die Gelder sperren. Dann ist der Traum aus.

Und das andere: Wenn die Monarchen die einzigen Monarchisten sind, ist es sowieso aus. Aber sie sind so naiv unverschämt. Kronprinz Ruprecht⁴ läßt Hitler sagen, wenn er darum bäte, würde er Hitler empfangen. Zu spät aufgestanden.

Sonst den ganzen Abend sehr nett. Hübsche Damen. Und Unterhaltung. Chef ist sehr nett und fühlt sich sauwohl. Ich gönne ihm das so von Herzen.

Bis 4^h nachts mit Magda parlavert. Heute früh wieder in Dienst.

¹ Richtig: 23.

² Richtig: Castell-Rüdenhausen.

³ Richtig: Schaumburg-Lippes.

⁴ Richtig: Rupprecht.

24. November 1933

ZAS-Mikrofiches (Glasplatten): 17 Zeilen Gesamtumfang, 17 Zeilen erhalten.

24. November 1933. (Fr.)

Gestern: Berge Arbeit.

Um 10^h vor Pressekurs geredet bei Prof. Dovifat. Großer Anklang.

Blinder Hitlerjunge. Angeschossen oder Selbstmordversuch.

5 Porzellan-Plakette der Manufaktur. Sehr mäßig. Schütz heißt der Mann.

Göring sehr krank.

Funk hält Vortrag. Viele Mängel. Chef muß härter durchgreifen.

Bei ihm zu Mittag. Mit Amann und Dietrich Pressekommission perfekt.

Nachm. Reichskulturkammer. Ich rede und erläutere die Grundbegriffe.

10 Wir sind nun aus dem Größten heraus. Erste große Arbeitstagung gestern.

Scharfe Attacken gegen "Petit Parisien" durch deutsche Presse. Das Blatt macht weiter in Fälschungen.

Zu Hause Arbeit. Man wird nie fertig.

Abends mit Hitler und Magda "Madame Butterfly". Herrliche Aufführung.

15 Blomberg auch da. Er auch mit Chef. Dort lange parlavert. Außenpolitik. Es steht ganz gut. Gottlob, daß Genf aufgeplatzt ist. Hitler erzählt. Wie immer interessant und originell.

Heute harter Arbeitstag.

25. November 1933

ZAS-Mikrofiches (Glasplatten): 18 Zeilen Gesamtumfang, 18 Zeilen erhalten.

25. November 1933. (Sa.)

Gestern: ganzen Hümpel von Besuchen erledigt. Attacke gegen "Petit Parisien" hat ihre Wirkung nicht verfehlt. Scherl hat 50 000 Mk ausgelobt. Große Sensation in der Weltpresse.

5 Mit Funk wie immer Sorgen und Tagesfragen erledigt. Funk ist mein treuer Gefolgsmann.

Laubinger soll das Große Schauspielhaus flott machen. In meinem Auftrag. Das ist eine Aufgabe, die sich lohnt.

Mittags bei uns Essen für Rocco. Cerutti¹ und Chef dabei. Große Politik.
 10 Hitler in Form. Deutscher R.W. Soldat an österr. Grenze erschossen. Peinlich für Dollfuß.

Hitler ist sehr nett. Er bleibt noch lange nach Rocco. Der ist von uns ganz begeistert. Cerutti¹ nicht von bestem Eindruck. Umso klüger und idealistischer seine Frau.

15 Nachm. Kaffee bei Eriksens. Ganz nett.

Abends bei Gräfin Castell². Große Gesellschaft. Ich debattiere mit Reichswehr und A.A. A.A. unausstehlich. Gute Techniker, aber schlechte Strategen.

Spät heim. Lange mit Magda parlavert. Sie ist so gütig und verständnisvoll für mich. Ich liebe sie über alle Maßen.

20 Heute ausgeschlafen. Sonnabend. Ruhetag.

Mit Hanke und Schaumburg³ Konferenz.

Und nun die Kleinarbeit der Woche nachzuholen. Also heran!

26. November 1933

ZAS-Mikrofiches (Glasplatten): 15 Zeilen Gesamtumfang, 15 Zeilen erhalten.

26. November 1933. (So.)

Gestern: Reihe von Besprechungen. In Preußen wird eine deutschnationale Personalpolitik betrieben. Grauert ist nicht der richtige Mann.

5 Nachm. mit Hitler Kaiserhof. Ich berichte ihm gleich davon. Er wird einschreiten. Mein Buch "erw. Berlin" ist da. Hitler ist davon begeistert. Will ein Geleitwort dazu schreiben.

Abends Schaumburgs⁴. Nett und gemütlich. Schöne Gräfin Castell². Später spielt Barnabas von Gezy⁵. Aber Bruch. Sonst Musik und Parlover.

10 Heute Totensonntag. Hans Odenhausen will von mir Einschreiten in einem Korruptionsfall. Ich lehne das ab. Ich will sauber bleiben.

Gräber Luisenstädt. Friedhof besucht. Das Volk ist so anständig. Immer treu und gut. Wir dürfen es nie betrügen.

¹ Richtig: Cerruti.

² Richtig: Castell-Rüdenhausen.

³ Richtig: Schaumburg-Lippe.

⁴ Richtig: Schaumburg-Lippes.

⁵ Richtig: Géczy.

Gute Nachrichten aus Paris. Es kommen Verhandlungen in Gang. Frankreich muß doch allmählich nachgeben. Nur wir müssen stur bleiben.

15 Eben kommt der Führer zu Mittag.

27. November 1933

ZAS-Mikrofiches (Glasplatten): 7 Zeilen Gesamtumfang, 7 Zeilen erhalten.

27. November 1933. (Mo.)

Gestern: Führer bei uns mit Gesellschaft. Sehr nett. Wir haben beschlossen, unser Haus zu erweitern. Hitler hat den Entwurf gezeichnet. Fabelhaft!

Gräfin Castell¹ auch da.

5 Abends Gigli. Er singt wie ein Gott. Hitler mit. Stürme des Beifalls.

Abends Kanzlei. Gemütlich und nett.

Lange noch mit Magda parlavert. Süße Liebste!

28. November 1933

ZAS-Mikrofiches (Glasplatten): 14 Zeilen Gesamtumfang, 14 Zeilen erhalten.

28. November 1933. (Di.)

Gestern: mit Funk Neuestes. Hitler Nürnberg Begräbnis R.W. Soldat, der an österr. Grenze erschossen.

5 Kommission aus Italienern, Engl. & Franzosen unter Führung von Alfieri. Urheberfragen. Ich stelle sie zufrieden. Alfieri kommt heute abend zu uns.

Feder kommt, um über ständischen Aufbau zu sprechen. Er hat da sehr klare Ansichten.

Zu Hause Ruhestunde. Mit Speer Anbau besprochen.

10 N.d.A. Kundgebung Herrenhaus. Ley spricht laut und begeistert. Großer Widerhall Presse. Ich leite die Tagung. Wird ein ganz großes Werk. Angehängt an mein Ministerium.

¹ Richtig: Castell-Rüdenhausen.

Bei der Thüringen-Ausstellung. Welch eine Not unter den Glasbläsern. Da muß man helfen. Und welch eine Liebe bei der Arbeit.

Zu Hause. Referat R.W. ausgearbeitet.

15 Lange gelesen und studiert.

Und dann einmal früh zum Schlafen.

29. November 1933

ZAS-Mikrofiches (Glasplatten): 17 Zeilen Gesamtumfang, 17 Zeilen erhalten.

29. November 1933. (Mi.)

Gestern: Hilgenfeld¹ berichtet über Winterhilfe. Alles in Ordnung. Grandioses Werk!

5 v. Hassell aus Rom. Beklagt sich, daß ich gegen ihn arbeite. Ein Mensch ohne Flamme.

Mit Hptm. Weiß Organisation des Pressegesetzes. Am 1. Jan. soll es in Kraft treten.

Zu Hause Pläne wegen des Neubaus am Hause. Es wird schon gearbeitet.

10 Prof. Doegen Klangmuseum. Stimmen von Bülow, Wilhelm II., Bethmann². Welche großen Redner wir N.S. haben. Das sind alles Stümper.

Abends Essen für Alfieri. Er ist ganz begeistert. Renzetti klug wie immer. Hitler kommt später. Film "Sieg des Glaubens". Fabelhafte S.A. Symphonie. Hat die Riefenstahl gut gemacht. Sie ist ganz erschüttert von der Arbeit. Hitler gerührt. Wird ein Riesenerfolg.

15 Bis in die spätere Nacht. Alfieri lädt Hitler nach Rom ein.

Deutsche Christen machen mir viele Sorgen. Die protestantische Kirche in vollkommenem Zerfall. Da ist nichts mehr dran zu retten.

Ich habe Pressekampagne unterbunden.

Wir müssen uns absentieren.

20 N.d.A. Werk in Öffentlichkeit großen Widerhall.

Heute harter Arbeitstag.

¹ Richtig: Hilgenfeldt.

² Richtig: Bethmann Hollweg.

30. November 1933

ZAS-Mikrofiches (Glasplatten): 13 Zeilen Gesamtumfang, 13 Zeilen erhalten.

30. November 1933. (Do.)

Gestern: mit Funk und Greiner Neubau des Ministeriums. Großes Projekt, das in knapp einem Jahr fertig ist. Wird sehr schön und modern.

Prinz Wied verabschiedet sich nach Stockholm. Stirbt auch nicht an Gehirnüberlastung.

v. Detten vom preuß. Innen. Will mehr Zusammenarbeit. Ich auch.

Beim Führer: 2 neue Ministerien, das der Partei mit Heß und das der S.A. mit Röhm. Das zweite will Hindenburg noch nicht. Wegen Röhm. Ich bin für beide. Einbau der Partei in den Staat. Klare Kompetenzen. Keine Überschneidungen. Und die Meckerei hört auf.

Baron v. Schröder: in der Bankwelt triumphieren wieder die alten Liberalisten. Aufpassen!

Bei Gräfin Castell¹ zum Kaffee. Sie ist sehr nett.

"Rheingold" neu inszeniert. Gut mit einigen Schwächen. Bockelmann singt fabelhaft. Musik berückend. Furtwängler. Hitler und ich begeistert begrüßt.

Bis in die Nacht bei ihm. Die Winkelstern. Er ist so gut. Ein fabelhafter Mensch!

1. Dezember 1933

ZAS-Mikrofiches (Glasplatten): 20 Zeilen Gesamtumfang, 20 Zeilen erhalten.

1. Dezember 1933. (Fr.)

Gestern: R.W. Ministerium Vortrag. Glänzend in Form. Etwa 400 Generalstabsoffiziere. Blomberg, Raeder, Hammerstein². Bombenerfolg. Blomberg ganz weg.

Erfahre, daß Göring mir einen Polizeioffiziellen Spitzel nach Genf nachgeschickt hat. Beschwerde ganz formell bei Hitler. Hitler weiß vor Wut. Erklärt,

¹ Richtig: Castell-Rüdenhausen.

² Richtig: Hammerstein-Equord.

auch er werde am Telephon überwacht. Beschluß: geheimes Staatspolizeiamt wird aufgelöst. Göring hat einen schweren Schlag erlitten.

10 Hitler läßt aus seinem Zimmer heraus einen Mann von Rosenberg A.A. verhaften.

v. Mackensen. Geht nach Ungarn. Guter Gesandter. Wird uns Freude machen.

Dr. [Sarré] erzählt mir die Tragödie der Gräfin Castell¹. Furchtbar, was diese Arme auszustehen hatte und hat. Man muß ihr helfen.

15 v. Radowitsch². Geht nach Danzig. Auch gut. Allmählich wird's doch besser. Gebe Funk Bericht von Göring/Genf. Er ist erschüttert. Da lasse ich nicht locker.

Zu Hause viel Arbeit.

Abends "Walküre". Großes Bild. Sehr gute Aufführung.

20 Man geht ganz erschüttert heraus. Beste Sänger und großer Furtwängler. Danach beim Führer.

S.A. und Parteiministerium von Hindenburg bereits unterschrieben. Gut so.

Damit wächst die Partei endgültig in den Staat hinein.

Draußen Schnee. Es wird im Garten mächtig gebaut.

2. Dezember 1933

ZAS-Mikrofiches (Glasplatten): 20 Zeilen Gesamtumfang, 20 Zeilen erhalten.

2. Dezember 1933. (Sa.)

Gestern: Hoffmann macht gute Aufnahmen von mir.

Mit Funk parlavert. Er hat bei Hitler gebohrt wegen Spitzel nach Genf. Hitler will Staatspolizeiamt auflösen. Unterdeß hat Göring sich zu seinem
5 Chef ernannt.

Graf Welzeck³, unser Botschafter aus Madrid. Alte Schule, aber nicht gegen uns. In Spanien sind die Roten auch am Ende.

Admiral Gladisch stellt sich vor. Nichts von Belang dabei.

10 Beim Führer zu Mittag. Ley stottert herum. Mit Schwarz Kleinigkeiten besprochen.

¹ Richtig: Castell-Rüdenhausen.

² Richtig: Radowitz.

³ Richtig: Welczeck.

Kabinett: Verschmelzung von Partei und Staat beschlossen. Röhm und Heß zu Reichsministern ohne Portefeuille ernannt. Das ist ein gewaltiger Schritt. Nun ist Staat und Partei identisch. Ich bin zielbewußt immer darauf ausgegangen.

15 Großes soziales Gesetzwerk. Invalidenversicherung saniert. Ein tapferes Gesetz.

So müssen wir arbeiten. Immer mutig an die Krankheit heran. Kabinett von 4-8^h.

Unterredung Röhm. S.A. Fragen geklärt. Röhm ist sehr nett.

20 Film "Sieg des Glaubens". Er wirkt vor der Masse eine Kleinigkeit schwächer als im intimen Raum. Trotzdem Bombenerfolg. Glänzende Umrahmung. Großes Publikum. Alles vertreten. Unter unendlichem Jubel geht diese Bildsymphonie zu Ende.

25 Beim Führer. Große Gesellschaft. Magda leider erschöpft und zu Bett gegangen.

Bis 3^h nachts. Leni Riefenstahl ist glücklich. Kann sie auch. Hat's gut gemacht.

Heute Sonnabend. Ausgeschlafen. War so nötig wie das tägliche Brot.

3. Dezember 1933

ZAS-Mikrofiches (Glasplatten): 20 Zeilen Gesamtumfang, 20 Zeilen erhalten.

3. Dezember 1933. (So.)

Gestern: mit Hanke und Schaumburg¹ Tagesarbeit. Bei Führer mit Magda zu Mittag. Nette Plauderstunde.

Zu Hause weitergearbeitet. Gesetz Partei-Staat findet gute Aufnahme.

5 Nachm. Hitler Kaiserhof. Frage Ostpreußen. Auch seine Meinung, daß Koch wegmuß. Er ist zu plebejisch, um diese agrarische Provinz zu führen. Aber auch Darré macht Fehler.

Hitler ist sehr nett und aufgeräumt. Vor allem an Sonnabendnachmittagen ist es immer sehr schön.

10 Nach dem Wedding. S.A. Feier besucht. Die alten Kämpfer. Das ist so wohlthuend und fast wie ein Traum. Sie lieben mich alle heiß und innig. Das ist beim Volk so schön.

¹ Richtig: Schaumburg-Lippe.

15 Kleine Spazierfahrt und dann nach Hause. Unser Neubau geht rüstig voran.
Eben Krone aufgerichtet. Vor Weihnachten fertig und gleich nach Weih-
nachten eingerichtet. Hitler war eben da. Begeistert von unserer Initiative.
Nach München abgereist.

Den Abend mit Magda verplaudert. Das ist herrlich nach so viel Arbeit. Eine
Ruhestunde. Wir genießen sie mit vollen Zügen.

20 Heute Sonntag. Mit Harald getollt. Herrlicher Spätherbst.
Kirchenkonflikt geht weiter. Hitler hat sich öffentlich absentiert.
Deutsche Christen machen auch nur Blödsinn.
Und immer unter Anrufung von Gott.

Das ist zum Kotzen, vor allem wenn man die Intrigen hinter den Kulissen
kennt.

4. Dezember 1933

ZAS-Mikrofiches (Glasplatten): 9 Zeilen Gesamtumfang, 9 Zeilen erhalten.

4. Dezember 1933. (Mo.)

Gestern: zum Fußball Polen-Deutschland. Ich rede gut mit dem poln. Ge-
sandten Lipski. Er ist anständig.

5 Spiel sehr glit[s]chig. In letzter Minute 1/0 für Deutschland.
Buchausstellung.

Abends unsterblicher Striese Jakob Tiedtke. "Raub der Sabinerinnen". Wirkt
heute schon sehr blaß. Aber doch ein Amusement.

Zu Hause Neueinrichtung von neuem Zimmer. Wird sehr schön.
Klirrender Frost. Winter. Montagsarbeit.

5. Dezember 1933

ZAS-Mikrofiches (Glasplatten): 15 Zeilen Gesamtumfang, 15 Zeilen erhalten.

5. Dezember 1933. (Di.)

Gestern: mit Esser Verkehrs- und Rundfunkfragen. Er schwätzt gerne. Ein Betriebsmacher.

5 Meyer-Benneckenst.¹ erstattet Bericht über Hochschule für Politik. Hat er gut gemacht. Fest fundiert.

Mit Magda Bristol zum Essen. Unser Bau hört wegen Frost auf. Verkehrsverbände begrüßt. Fest an der Arbeit für Frühjahr.

Reichstag Winterhilfe. Imposantes Organisationswerk. Hilgenfeldt² macht seine Sache gut. Welch ein Idealismus doch hier am Werk ist!

10 Zu Hause Arbeit und Krach mit Magda. Sie rackert sich zu sehr ab. Und zu Hause Unordnung.

Abends Stadtverordnete. Ich spreche viele alte Mitkämpfer. Halte eine Rede zu ihren Herzen.

15 Spät abends Ministerium Film "Flüchtlinge". Gut gedreht mit fabelhaften Massenszenen. Aber außenpolitisch bedenklich.

Das gibt Krach mit den Russen und Chinesen.

Werde heute nochmal mit Neurath sprechen.

Spät heim. Gelesen.

Heute tiefer Winter.

6. Dezember 1933

ZAS-Mikrofiches (Glasplatten): 19 Zeilen Gesamtumfang, 19 Zeilen erhalten.

6. Dezember 1933. (Mi.)

Gestern: lange Unterredung Strauß³/Furtwängler. Strauß³ dediziert mir ein neues Lied. Ich bin darüber sehr erfreut. 2 Stunden lang sprechen wir alle Fragen der Musik durch. Ich werde die Künstler schon unter einen Hut bringen.

¹ Richtig: Meier-Benneckenstein.

² Richtig: Hilgenfeldt.

³ Richtig: Strauss.

5 Trendelenburg berichtet über letzten (!) Tage Genf. Unsere Delegation hat damals schwere Fehler gemacht. Zu schlapp. Wir haben es in der Heimat wettgemacht.

Börger westdeutscher Rundfunk. Im Rundfunk muß ich nach dem Rechten sehen.

10 Bei Hitler zu Mittag. Viele akute Fragen. Er ist im Nebel gelandet.

Demann aufgepulvert. Er wird mir zu schlapp. Einfluß vom A.A.

Buchausstellung. Große Übersicht. Blunk¹ ist ein feiner Kerl. Stefan George +. Ein Großer!

15 Im Heidi Arbeit. Bei Lammers Essen. Ganz nett. Prof. Vollbehr zeigt Bilder. Gute Farbwirkung. Aber auch viel Mist.

Zu Hause große Gesellschaft.

Hitler sieht Film "Flüchtlinge". Wird nicht verboten. Aber erst aufgeführt, wenn Litwinow weg, der heute nach Berlin kommt.

Film macht phantastischen Eindruck.

20 Hitler spricht sehr scharf gegen Monarchie und Hohenzollern. Bravo! Da habe ich auch ein Verdienst daran. Die Monarchen sind die einzigen Monarchisten.

Weg damit!

7. Dezember 1933

ZAS-Mikrofiches (Glasplatten): 13 Zeilen Gesamtumfang, 13 Zeilen erhalten.

7. Dezember 1933. (Do.)

Gestern: mit Funk und Demann A.Prop. Macht viel Sorge und Beschwerde. Das A.A. leistet passiven Widerstand.

5 Mit Speer Frage Architektur. Kampf Junge und Alte. Prof. Troost liegt falsch. Aber ein Könner!

Cerutti², er überbringt mir den italien. Orden eines Ritters vom Kreuz der Krone. Mit einem lebenswürdigen Brief Mussolinis. Hohe Ehre! Aber was soll ich mit einem Orden? Dazu eigne ich mich garnicht. Das ist Sache Görings.

Frau Streve. Wie sehr sie sich zu ihren Ungunsten verändert hat!

¹ Richtig: Blunck.

² Richtig: Cerruti.

- 10 Bei Hitler Mittag. Viel besprochen. Ministerium Weiterarbeit. 10 000 Honorar von Amann. Tut jetzt gut.
Zu Hause Arbeit. Spazierfahrt. Glätte und Schnee.
Bei Hitler. Mistfilm gesehen. Verplemperte Zeit. Magda ist so gut und süß.
Kurzer Schlaf. Dann wieder Arbeit. Draußen Schnee, Schnee.

8. Dezember 1933

ZAS-Mikrofiches (Glasplatten): 31 Zeilen Gesamtumfang, 31 Zeilen erhalten.

8. Dezember 1933. (Fr.)

- Gestern: Kalamität und Ärger. Und einiges Gute:
Mit Dr. Ley Eröffnung des Großen Schauspielhauses beschlossen. Für die Arbeitsfront. Ley ist ganz dafür eingenommen.
- 5 Graf Solms¹ klagt mir Theatersorgen aus Dessau.
Anka Mumme: wie alt sie geworden ist. Es geht ihr sehr schlecht. Ich werde versuchen, ihr zu helfen. Nur ganz selten leuchtet die alte Anka heraus.
Bei Hitler zu Mittag. Er wettet stark gegen die Kirchen. Die salbigen Pfarrer und Reichsbischof Müller hat er nun auch durchschaut. Der Anständigste ist
- 10 Krause, der wenigstens aus seinem Abscheu gegen den jüdischen Schwindel des Alten Testamentes keinen Hehl macht.
Zu Hause Prinzessin Hohenlohe, Abgesandte von Lord Rothermere. Eine stark erotische Frau. Aber großen Einfluß bei ihm. Ich mache guten Eindruck. Lege Judenfrage klar.
- 15 Sportpalast S.S. Konzert. Überfüllt. Hitler und alle Minister da. Glänzende Musik aus 5 Jahrhunderten. Ich rede kurz zur Winterhilfe.
Abschied von Hitler. Nacht durch schaurige Fahrt nach Hamburg - Kiel. Kein Auge zugetan. Um 9^h morgens Ankunft.
Hotel ins Bett. Wenigstens eine Stunde Schlaf.
- 20 Um 12^h Rede vor den Offizieren des Ostsee-Geschwaders. Herrliches Menschenmaterial. Ich bin in bester Form. Rede 2 Stunden. Ein Bombenerfolg. Admiral Albrecht ist ganz gerührt, als er mir dankt. Das hat hingehauen.
Beim Admiral zu Mittag. Den Nachmittag auf dem Schulschiff "Gorch Fock". Besichtigung sehr interessant. Lange mit den Offizieren in der Messe.
- 25 Sie sind jung und wißbegierig. Ich erkläre. Unsere Armee disputiert zu viel.

¹ Richtig: Solms-Laubach.

Sie hat zu lange abseits gestanden. Das rächt sich jetzt. Wir müssen oft zu den Offizieren sprechen.

Im Sonderzug nach Altona. Landstraße vollkommen vereist. In Hamburg große Volksmenge. Kaufmann auch da. Er hat aber nichts mit Koch und Straßer zu tun.

Zeitungen: Röhm hat vor den Diplomaten gesprochen. Rede z. T. etwas ungeschickt. Und in schlechtem Stil. Macht keinen guten Eindruck.

Lange Fahrt. Ich bin todmüde.

Berlin. 12° unter Null. Spät am Abend. Haufen Arbeit.

Aber ich gehe bald ins Bett.

9. Dezember 1933

ZAS-Mikrofiches (Glasplatten): 8 Zeilen Gesamtumfang, 8 Zeilen erhalten.

9. Dezember 1933. (Sa.)

Gestern: den Abend noch gearbeitet. Dann aber ins Bett und ausgeschlafen bis heute mittag. Jetzt kann ich wieder richtig heran. Besuch in Kiel war großer Erfolg.

Eine Hundekälte.

Trotzdem wird gearbeitet am Bau.

Bald unter Dach.

Das gibt Weihnachten eine Freude.

Süße Magda!

10. Dezember 1933

ZAS-Mikrofiches (Glasplatten): 20 Zeilen Gesamtumfang, 20 Zeilen erhalten.

10. Dezember 1933. (So.)

Gestern: mittags und nachm. Arbeit. Hanke ist in München. Schaumburg¹ vertritt ihn, aber man sieht, was Hanke bedeutet.

¹ Richtig: Schaumburg-Lippe.

Nachm. mit dem Führer im Kaiserhof. Darré führt Kampf gegen Ufa. Ein
5 Stänker! Aber ich werde ihm jetzt das Handwerk legen. Auch Hitler ist wütend. Ich berichte von Kiel.

Sein Brief an Rothermere soll nun in England veröffentlicht werden.

Zu Hause: Durchführungsbestimmungen des Pressegesetzes. Gut gemacht. Schmidt-Leonhardt ist ein klarer Kopf und guter Jurist.

10 Mit Hitler "Flüchtlinge". Wirkt im großen Kino ganz pompös. Darré läßt diesen herrlichen Film herunterreißen. Eine Schande!

Zu Hause: Hitler, Gräfin Castell¹ und wir. Kleiner, netter Kreis und viel parlavert.

Heute ausgeschlafen. Und etwas Arbeit. Überall schon Weihnachten.

15 Außenpolitik: alles in Schwebel. Frankreich will England an seine Seite reden. Wir müssen Nerven behalten.

Am Dienstag kommt Suvich. Den will Hitler sich nehmen.

Er wird ihn schon tief beeindruckten.

Mit Rußland haben wir sehr schlechtes Verhältnis.

20 Frage Österreich: auch da müssen wir uns auf langen Kampf einstellen.

Aber wir werden uns schon durchsetzen.

Hauptsache: stark bleiben!

11. Dezember 1933

ZAS-Mikrofiches (Glasplatten): 9 Zeilen Gesamtumfang, 9 Zeilen erhalten.

11. Dezember 1933. (Mo.)

Gestern: zu Hause herumgelungert. Magda macht Geschenke für S.A. Hinterbliebene.

Nachm. Fahrt.

5 Bei Frau v. Dirksen zu Abend. Schöne Gräfin Pückler².

Gigli Nachtvorstellung. Große Sache. Hitler mit. Gigli singt wie ein Gott.

16 000 Mk Ergebnis. Die Hälfte schenke ich Cerutti³. Gigli gibt Hitler und mir die Hand. Ein liebenswerter Mensch.

Lange noch bei Hitler gesessen. Große Gesellschaft. Die Dirksens.

10 Heute viel Arbeit.

¹ Richtig: Castell-Rüdenhausen.

² Richtig: Pückler-Burghauß.

³ Richtig: Cerruti.

12. Dezember 1933

ZAS-Mikrofiches (Glasplatten): 9 Zeilen Gesamtumfang, 9 Zeilen erhalten.

12. Dezember 1933. (Di.)

Gestern: Gau und Angriff. Gau gut. Angriff schlecht. Meine Erben reichen nicht aus.

Rundfunk: ich nehme die jungen Leute an die Kandare. Brauchen zuviel
5 Geld. Stopp!

Mittags beim Führer. Hanfstängel¹ war bei Lloyd George. Viel Interessantes. Poncet² bei Hitler.

Furtwängler. Ewiger Künstlerstreit. Nun mit Strauß³. Viel Nerven kostet das.

Fraktion im Landtag. Ichbürste Schultze-Naumb. zusammen. Wird ganz
10 klein. Dummer Verleumder. Hitler redet fabelhaft.

Mit Castell⁴ "Flüchtlinge". Wieder fabelhaft. Zu Hause Parlaver. Hitler kommt noch kurz. Frage des Kamins. Dann mit Magda Parlaver. Heute Suvich.

13. Dezember 1933

ZAS-Mikrofiches (Glasplatten): 20 Zeilen Gesamtumfang, 20 Zeilen erhalten.

13. Dezember 1933. (Mi.)

Gestern: Kritiker "Dte. Ztg." wegen Ufa-Kritik. Gibt zu, daß er im Auftrage einen prinzipiellen Kampf gegen Ufa führen muß. Dem heimgeleuchtet.

Intendant Claudius: interessante Pläne über ein Bühnenschiff.

5 Prof. Hönig. Kammerfragen, Organisation, Stänkereien. Macht guten Eindruck.

Reichstag: in 10 Minuten. Göring Präsident. Alles im Heidi.

Aussprache mit Schaumburg⁵. Er steht unterm Pantoffel. Aber ein guter Kerl.

¹ Richtig: Hanfstaengl.

² Richtig: François-Poncet.

³ Richtig: Strauss.

⁴ Richtig: Castell-Rüdenhausen.

⁵ Richtig: Schaumburg-Lippe.

- 10 Terboven, Graf Schwerin¹: Pressefragen.
Suvich, Cerutti²: Suvich frankophil. Kein Freund von uns. Ich rede eine
Stunde auf ihn ein. Er bleibt ungerührt. Dann Kulturfragen.
Kaiserhof Essen. Ich ohne Orden. Erregt einiges Aufsehen, vor allem bei
Göring. Ich bleibe stur. Ich trage keine Orden.
- 15 Frau Feder meine Tischdame. O Schreck!
Sonst sehr steif und nett.
Abends spät beim Führer, der vom Kreuzer "Köln" zurück ist. Der war
noch vor der Erhebung ins Ausland abgefahren. Dieser Jubel!
Ich renne gegen Darré. Der macht Fehler über Fehler. Hat nun als Eintopf
- 20 Hummern [!] und Gansbraten gegessen. Hitler wütend.
Vor allem macht Darré unser W.H.W. kaputt.
Ich werde aufpassen.

14. Dezember 1933

ZAS-Mikrofiches (Glasplatten): 14 Zeilen Gesamtumfang, 14 Zeilen erhalten.

14. Dezember 1933. (Do.)

- Gestern: Poncet³ Mittag. Er meint, die Lage habe sich seit Tag vorher ge-
bessert. Frankreich werde allmählich einschwenken.
Einige Pariser Journalisten. Ich rede lange auf sie ein.
- 5 Allwörden aus Hamburg. Kulturfragen.
Belgischer Gesandter Kerchove⁴. Er hat einige Wünsche. Ich klage über
Brüsseler Zeitung. Er verspricht Abhilfe.
Leienhausen⁵, Badens Gesandter in Berlin. Sowas gibt's noch.
Bei Göring Essen für Suvich. Großer Pomp. Suvich war bei Hitler.
- 10 4 Stunden. Beide sind sehr befriedigt. Ich berichte Chef von Poncet³. Er freut
sich. Suvich hat ihm nicht standgehalten. Nun ewig weiter bohren.
Schlusnus singt. Fabelhaft. Sonst schlechte Musik und viel Menschen.
Lange noch bei Hitler in großer Gesellschaft.
Nun aber wieder an die Arbeit. Schlußrennen vor den Ferien.

¹ Richtig: Schwerin von Krosigk.

² Richtig: Cerruti.

³ Richtig: François-Poncet.

⁴ Richtig: Kerchove de Denterghem.

⁵ Richtig: Neinhaus.

15. Dezember 1933

ZAS-Mikrofiches (Glasplatten): 16 Zeilen Gesamtumfang, 16 Zeilen erhalten.

15. Dezember 1933. (Fr.)

Gestern: Hilgenfeld¹ W.H.W. Darré hat sich schwer an den Armen versündigt.

Mittags: beim Chef. Die Paudler da. Sie heiratet morgen.

5 Stadion-Neubau. Mit Riesen-Freilichtbühne. Ganz grandios. Des neuen Deutschland würdig.

10 Vortrag beim Chef. Kulturfragen. Er erklärt, daß er schon sehr bald die Reichsreform machen werde. Oberpräsidenten Statthalter. Länder, vor allem Preußen aufzulösen. Schule einem neuen Reichsschulministerium. Ganze Kunst, Theater, Museen etc. mir. Das ist eine Sache. Göring wird Widerstand machen, aber Hitler will unnachgiebig bleiben.

K.f.d. Kultur und Deutsche Bühne jetzt schon mir unterstellt.

Ich gehe nicht zu Cerrutis und ziehe auch keinen Orden an.

15 Rede Sportpalast vor Studenten und Arbeitern. Thema Sozialismus. In bester Form.

Dann noch zum Chef. Filme. Er klagt sehr über Göring. Zu pampig und ohne Stil und Kultur.

Heute letzter Tag vor den Ferien. Viel Arbeit.

16. Dezember 1933

ZAS-Mikrofiches (Glasplatten): 28 Zeilen Gesamtumfang, 28 Zeilen erhalten.

16. Dezember 1933. (Sa.)

5 Gestern: Unterredung Greiner, Weiß, Dietrich, Schmidt-Leo. über Durchführung des Pressegesetzes. Innenministerium macht Schwierigkeiten. Wir werden drücken, daß am 1. Januar alles in Funktion ist. Personalien machen wie immer die meisten Sorgen.

Regisseur Ucicky "Flüchtlinge". Ich kann ihm viel Schmeichelhaftes sagen. Er ist sehr gerührt. Ein schüchterner Idealist und großer Könnler. Meine Rede damals im Kaiserhof hat ihn angetrieben. Ich gebe ihm ein paar neue Themen.

¹ Richtig: Hilgenfeldt.

Maria Paudler macht Besuch. Heute heiratet sie.

10 Berge von Zeitungen. Meine Rede im Sportpalast kommt ganz groß heraus. Findet überall g[ut]e Kommentare. War sehr nötig. Vor allem gegen die Reaktion.

Kabinettsitzung: 19 Gesetze. Dabei ein weittragendes über Steuern. Die Abgaben, die das kleine Volk trägt, sind zu hoch. Da muß eingegriffen werden.

15 Disput mit Göring: er macht mir Vorwürfe, ich petzte beim Führer. Ausflüchte. Er lebt nur von Ohrenblasereien. Ich stelle Gegenargumente und greife dann an. Er ist sehr schwach. Kann sich nicht recht verteidigen. Gibt in allem nach. Steht auf verlorenem Posten. Am Dienstag halte ich mit ihm grundsätzliche Aussprache ab. "Prophet" von Johst verboten.

20 Spät heim. Frau v. Dirksen und Sigi Laffert da. Parlavert.

Ich lese Hamsun "Nach Jahr und Tag". Eine Erquickung. Der ewige Mensch, der hier geschildert wird. Ein ganz großer Erzähler. Ich bin voll von Bewunderung.

Heute ausgeschlafen. Beginn der Ferien. Aber noch Haufen von Arbeit.

25 Im Weltkonzert noch schrille Töne. Aber Hitler taktiert gut. England steht am Scheidewege. Halb schon von Frankreich weg.

Wie immer, so auch hier:

Man muß Mut und Ausdauer haben.

Dann wird man jede Krise überwinden.

30 In den Ferien müssen wir unsere Nerven stärken.

Ausgeruht wollen wir ins neue Jahr.

Dann wird es uns auch neue Erfolge bringen.

17. Dezember 1933

ZAS-Mikrofiches (Glasplatten): 20 Zeilen Gesamtumfang, 20 Zeilen erhalten.

17. Dezember 1933. (So.)

Gestern: mittags Funk, Hanke, Schaumburg¹. Letzte Arbeiten vor Neujahr. K.f.d.K. und Dte. Bühne durchgesprochen. Kapitel Darré und W.H.W. Dann fährt Funk in Urlaub.

5 Ich beschäftige mich mit Bescherung. Es sind so viele, und alle sollen doch etwas bekommen.

¹ Richtig: Schaumburg-Lippe.

Neues Auto da. 8 Zylinder 200 Ps. Ein Wunderwerk! Ganz glücklich darüber.

Nachm. Fahrt nach Potsdam.

10 Kaiserhof: Führer da. Kleinigkeiten mit ihm durchgesprochen. Gutes Interview von mir im Paris Midi. Meine Rede Sportpalast hat gute Presse.

Hitler geht Oper. Wir bleiben zuhause. Nachher alle bei uns. Frau v. Dirksen und Sigi Laffert. Parlavert. Nicht zur Paudler. Dort soll es sehr gemischt sein.

Wir sind allein mit Hitler, und er ist sehr nett.

15 Heute wieder früh heraus. Außenpolitik läßt sich gut an. Verhandeln hin und her, aber unser Standpunkt setzt sich durch. Englische Presse gut. Hitlers Linie dringt immer mehr durch.

Schneidende Kälte. Kütemeyers Stein am Landwehrkanal eingeweiht. Alte Kämpen! Liebe Gesichter! Ich rede ganz aus dem Herzen zu ihnen. Fiedler, 20 Kosmoll, [Kilkis]! Viele gute Erinnerungen! Vorbeimarsch! Das ist Sache! Und dabei 16° Kälte. In Blumberg damals waren es 35°. Und gesiegt haben wir.

Heute schöner Sonntag.

18. Dezember 1933

ZAS-Mikrofiches (Glasplatten): 9 Zeilen Gesamtumfang, 9 Zeilen erhalten.

18. Dezember 1933. (Mo.)

Gestern: zum Führer zu Mittag. Außenpolitik wird zusehendst besser. Nur Geduld!

Nachm. kurze Spazierfahrt. Toller Betrieb auf den Straßen.

5 Kaiserhof. Mit Führer parlavert. Krach im Staatl. Schauspielhaus um Johst.

Abends Oper "Arabella". Gefällt mir schon viel besser als beim ersten Mal. Viele schöne musikantische Stellen. Und die Ursuleac spielt entzückend. Ein angenehmer Abend.

10 Beschluß bei Braun v. Stumms. Nett und gemütlich. Viel gelacht. Und spät nach Hause.

Heute letzter Arbeitstag. Poln. Gesandter. Ich habe mit Hitler Linie besprochen.

Weihnachten hat schon angefangen.

19. Dezember 1933

ZAS-Mikrofiches (Glasplatten): 24 Zeilen Gesamtumfang, 24 Zeilen erhalten.

19. Dezember 1933. (Di.)

Gestern: Büro Reste aufgearbeitet. Exz. Lipski. Ich spreche mit ihm deutsch-poln. Verhältnis durch. Gegen Bolschewismus. Zart gegen Frankreich. Deutschland will modus vivendi. Hitler ist aufrichtig. Wir von der jungen Generation.

5 Nicht Traditions-belastet.

Macht auf ihn tiefen Eindruck. Kluger Kopf. Pilsudski-Kreis. Ich habe Wünsche und er auch. Vor allem bezgl. der Presse.

Bojano vom Popolo will für den italien. Film Zugeständnisse. Ich gebe ihm [!] unverbindlich.

10 Richtefest im Neubau des Ministeriums. Krone hoch. Spruch des Poliers. Ich rede kurz. Und dann nach alter Sitte Richteschmaus. Die Arbeiter essen und singen. Ich spreche zu ihnen. Sie sind alle sehr nett. Da fühle ich mich am wohlsten.

15 Dreßler-Andreß¹: Rundfunk macht mir viele Sorgen. Vor allem die Geldfrage. Heß motzt dabei herum. Er kritisiert, wo er kann. Ich muß ihn etwas schärfer beobachten. Die jungen Leute im Rundfunk sind zu unüberlegt.

Bei Darré: W.H.W. Hilgenfeldt hat schwere Vorwürfe gegen R.E.Min. Ich lege Darré alles vor, er bestreitet alles. Aber verspricht doch Besserung.

Kaiserhof Kaffee. Führer guter Laune. Laufende Fragen durchgesprochen.

20 Abends zu Hause. Führer, Gräfin Castell², Sigi Laffert. Parteitagfilm. Der wird mir bald über. Eine niedliche Kleinigkeit der Anny Ondra "verliebttes Hotel".

Bis 3^h nachts parlavert. Der 19. Dezember ist da. Vor 2 Jahren unsere Hochzeit. Hitler überreicht Magda einen Rosenstrauß. Er ist so gut.

25 Ich danke Magda, daß sie mein ist. Sie ist doch mein Ein und Alles.

Heute bin ich so wohl in Stimmung. Draußen Schnee und Winter. Vor 2 Jahren standen wir in der kleinen Severiner Dorfkirche. 2 Jahre voll Glück und Kampf.

Und zu vielen neuen, so bitte ich das Schicksal, die voll von Arbeit sind.

¹ Richtig: Dressler-Andress.

² Richtig: Castell-Rüdenhausen.

20. Dezember 1933

ZAS-Mikrofiches (Glasplatten): 16 Zeilen Gesamtumfang, 16 Zeilen erhalten.

20. Dezember 1933. (Mi.)

Gestern: Kleinigkeiten erledigt. Allerhand Stunk und Restbestand.

Nachm. herumgefahren.

Abends "Tristan". Staatsoper. Musik unter Furtwängler blühend und bezaubernd schön. Furtwängler ist ganz groß und gewaltig in der Ausdeutung dieser so sinnlichen Partitur. Die Sänger: Leider und Melchior schon ziemlich ausgesungen. Bockelmann als Kurwenal ganz frisch und eine Kanone. Die Inszenierung hat zu stumpfe Farben und ist noch typisch jüdisch. Aber das wird ja nun bald anders.

Bei Hitler zu Abend. Lange noch parlavert.

Wichtige Preußengesetze. Alles drängt auf Reichsreform. Aber Göring steht im Wege. Hitler muß machen, sonst wird der Widerstand immer stärker.

Heute im Hause große Bescherung der S.A. Hinterbliebenen von Berlin. Großer Trubel. Die Leute freuen sich, und Magda ist ganz in ihrem Element.

Rettelsky heute zum Major befördert. Wird sich freuen. Das habe ich als erstes bei Göring durchgesetzt.

Draußen Winter. Matsch und Schnee.

21. Dezember 1933

ZAS-Mikrofiches (Glasplatten): 7 Zeilen Gesamtumfang, 7 Zeilen erhalten.

21. Dezember 1933. (Do.)

Gestern: Willi von Konrad gestorben. An Diphterie. Armer Junge! Tut mir so leid. Ich telephoniere mit Konrad. Er ist untröstlich. Morgen fahre ich nach Rheydt. Maria weiß noch nichts.

S.A. Hinterbliebenen-Bescherung. Großer Trubel im Hause. Viel Kinder und viel Sonnenschein.

Gearbeitet. Allerhand Krimskrams. Abends Spazierfahrt. Dann Tennishallen vor den Amtswaltern gesprochen. Glänzende Stimmung. Dann bei Hitler. "Shanghai Expreß". Marlene Dietrich kann was. Nach Hause. Ausgeschlafen.

Arme Maria! Heute bei Göring in der Schorfheide.

22. Dezember 1933

ZAS-Mikrofiches (Glasplatten): 20 Zeilen Gesamtumfang, 20 Zeilen erhalten; Zeile 3 leichte Schäden.

22. Dezember 1933. (Fr.)

Gestern: kurze Konferenz mit meinen Leuten.

Beim Führer. Neubau angesehen. Wird gut. Zu Mittag. Parlavert. Und dan[n] Abschied zu Weihnachten. Alles Gute. Abends fährt er nach München.

5 Zu Hause Arbeit. Maria ist von Magda unterrichtet worden. Sie weint den ganzen Tag. Armes Ding!

Ich arbeite. Lese und schreibe und komme nicht aus dem Betrieb heraus.

So viele Leute werden beschert, und so vielen macht man damit eine Freude.

10 Abends bei Göring. Mit Magda. Er ist sehr liebenswürdig. Aber man darf sich da auch nicht täuschen. Er kann so und so sein. Wir sprechen die Kulturfragen durch. Er ist sehr nachgiebig. Ich will da mehr Einfluß auf die preußischen Institute. Da herrscht ein furchtbares Durcheinander.

Johst spielt den Kunstdiktator.

15 Göring zeigt uns seine Wohnung. Pompös, mit bunten Scheiben, vielen Kerzen, Schwertern und sonstigen Feierlichkeiten. Eine wahre Schreckenskammer. Ich könnte da nicht wohnen, ich würde ersticken.

Aber das ist sein Stil. Wenn er sonst ein echter Kerl ist, soll's ihm verziehen sein.

Zu Hause noch lange mit Magda parlavert. Maria weint in einemfort [!].

20 Heute letzte Weihnachtsvorbereitung. Dann nach Rheydt zum Begräbnis. Ein schwerer Gang. Magda ist so lieb und gut.

23. Dezember 1933

ZAS-Mikrofiches (Glasplatten): 31 Zeilen Gesamtumfang, 31 Zeilen erhalten.

23. Dezember 1933. (Sa.)

Gestern: den Tag über gearbeitet. Weihnachtsgeschenke gemacht. Menschen beglückt: das ist doch immer das Schönste.

5 Nachm. ins Ministerium, der ganze Gau und Angriff. Weihnachtsfeier. Sehr schön und stimmungsvoll. Ich habe alle alten Kämpen um mich ver-

sammelt. Und rede zu ihnen aus vollem Herzen. Ein schönes Fest! Alle sind tief beglückt.

Der poln. Gesandte schickt mir Liebesgaben zum W.H.W. mit einem sehr netten Brief. Ich antworte ebenfalls sehr freundlich.

10 Kommuniqué über Unterredung mit Göring. Vereinheitlichung der deutschen Kulturpolitik. Und Frieden auf Erden. Presse bringt das sehr groß.

Abends Abschied von Magda. Maria schon nach Hause. Ich sehe den neuen Film "Der junge Dessauer". Liebenswertig, aber nicht überwältigend.

15 Mit Schaumburg¹ und Rettelsky nach Rheydt. Kein Auge zugetan: Eine Stunde Verspätung. Rheydt liegt grau.

Kirche. Furchtbar öde. Geisttötend. Ich halte aus. Konrad ist ganz zerschmettert. Auf dem Friedhof. Vor dem kleinen Sarge. Ein herzloser Pfaffe scharf den kleinen, lieben Willi ein. Elsbeth weint ganz bescheiden in ihr Taschentuch hinein. Das süße Ding! Konrad ist zu bedauern. Mir ist zum
20 Weinen zu Mute.

Zu Hause. Eine halbe Stunde. Käthe weint furchtbar. Mutter ist gefaßt. Arme Maria, arme Käthe, arme Elsbeth! Ich tröste, so gut das geht.

Abfahrt. Fällt schwer. M. Gladbach, Duisburg.

25 Urteil in Leipzig: Lubbe Tod. Alle anderen, auch Torgler freigesprochen. Das wird aus einer Revolution, wenn man sie Juristen in die Hand gibt. Dieses Gericht muß verschwinden. Her mit dem Gerichtshof zum Schutz des deutschen Volkes.

In Hannover große Ovationen auf dem Bahnsteig.

30 Eine Stunde Verspätung. Zoo. Berlin. Grauer Nebel. Zu Hause. Magda. Süße Magda!

Kannenberg bringt einen Berg Geschenke von Hitler. Alles, alles dabei. Mit viel herzlichen Worten. Er ist so gütig. Ich schicke ihm sofort noch ein Telegramm nach München nach.

Magda ganz glücklich.

35 Noch etwas Arbeit. Und dann Schlaf!

¹ Richtig: Schaumburg-Lippe.

24. Dezember 1933

ZAS-Mikrofiches (Glasplatten): 8 Zeilen Gesamtumfang, 8 Zeilen erhalten.

24. Dezember 1933. (So.)

Gestern: noch etwas gearbeitet und geschmökert.

Mit Magda parlavert.

Und dann ins Bett.

5 Ganz glücklich und entspannt.

Heute ausgeschlafen.

Abends Bescherung. Ich freue mich darauf.

Ich werde noch in Moabit an der Straßenbescherung teilnehmen.

25. Dezember 1933

ZAS-Mikrofiches (Glasplatten): 20 Zeilen Gesamtumfang, 20 Zeilen erhalten.

25. Dezember 1933. (Mo.)

Gestern: den Tag über Besorgungen. Glückwünsche gemacht und empfangen. Ein richtiges, schönes Weihnachten.

Magda ist ganz in Fahrt. Die Süße!

5 Nachm. Besuche gemacht. Riefenstahl und so. Und Einkäufe.

Große Weihnachtsfeier in Moabit im ärmsten Arbeiterviertel auf offener Straße. 1 400 Kinder werden von der S.A. beschert. Eine ergreifende Feier. Als ich komme, bricht alles in stürmischen Jubel aus. Ich rede so ganz aus dem Herzen. Und es geht auch zu Herzen. Viele Mütter weinen, als sie mit
10 ihren Kindern an die Geschenktische treten. Ich werde fast erdrückt von der Begeisterung.

Das war mein schönstes Weihnachten.

Zu Hause. Mama ist da. Na ja!

Bescherung. Helga sieht aus wie ein kleiner Engel. Die süße, kleine Prinzessin!
15

Stimmungsvolle Stunde. Magda wird von mir reich beschenkt. Ich bekomme gleich 2 Papageien. Und Picknick-Koffer. Und tausenderlei.

Und wunderbare Singplatten.

20 Die werden alle nacheinander abgespielt.
Allein mit Magda. Ein seliges Weihnachten.
In tiefem, süßem Schlaf hinübergedämmert.
Heute abend fahren wir nach Rheydt.

26. Dezember 1933

*ZAS-Originale: 17 Zeilen Gesamtumfang, 17 Zeilen erhalten; F.u.R.
ZAS-Mikrofiches (Glasplatten): 17 Zeilen erhalten.*

26. Dezember 1933. (Di.)

Gestern: den ganzen Tag zu Hause gegessen, Musik gehört und Hamsuns neuen Roman gelesen. Es war köstlich.

5 Nachm. kam Schaumburg¹. Wir haben geplaudert und Erfahrungen ausgetauscht.

Abends Volksbühne "Die Kaiserin" von Fall. Unvergleichliche Käthe Dorsch, pikante Lucie Mannheim, glänzende Regie Hilperts. Den hole ich mir mal, wenn ich das Theater habe.

Mama auch mit. Ja, diese Schwiegermütter!

10 Mit Magda und Helga Schlafwagen Rheydt. Helga tobt die ganze Nacht durch. Ich mache kein Auge zu, bin Spießer und junger Ehemann und lese unentwegt in meinem Hamsun weiter.

Rheydt in der Morgenfrühe angekommen.

Mutter und Konrad am Bahnhof.

15 Gute, liebe Mutter!

Sie bleibt ewig dieselbe: klein, bescheiden, besorgt und voll von Mitleid und rührender Treue. Ich hab sie sehr gerne.

Magda ist schon vor nach Hause.

Ich will gleich hin. In Rheydt. Zu Hause!

¹ Richtig: Schaumburg-Lippe.

27. Dezember 1933

ZAS-Originale: 12 Zeilen Gesamtumfang, 12 Zeilen erhalten; F.u.R.

ZAS-Mikrofiches (Glasplatten): 12 Zeilen erhalten.

27. Dezember 1933. (Mi.)

Gestern: zu Hause. Käthe geht es noch sehr schlecht. Hans kommt in dicker Limousine. Hertha ist unausstehlich. Ich lasse Hans durch Konrad zur Rede stellen.

5 Im Palast-Hotel Parlavert mit alten Schulfreunden. Herbert, Hendriksen etc. Ganz nett.

Zu Hause Mittag. Mutter wie immer. Ein Juwel!

Hotel. Geschlafen.

10 Abends mit Grünert¹ Düsseldorf. "Rigoletto". Ganz brav und falsch gesungen. Entsetzliche Inszenierung.

Florian schildert mir schwarze Gefahr. Die erhebt hier wieder ihr Haupt. Die Pfaffen wühlen gegen uns. Aufpassen!

Ein Stündchen in Düsseldorf und Rheydt Hotel.

Und dann bis heute mittag ausgeschlafen. Das ist wunderbar!

28. Dezember 1933

ZAS-Originale: 8 Zeilen Gesamtumfang, 8 Zeilen erhalten; F.u.R.

ZAS-Mikrofiches (Glasplatten): 8 Zeilen erhalten.

28. Dezember 1933. (Do.)

Gestern: von Paris Eisenbahnunglück. Über 200 Tote. An der Marne, wo wir unterlagen.

Schloß Rheydt. Selige Erinnerungen. Bei Mutter. Schön geplaudert.

5 Düsseldorf "Götz". Phantastisch gute Aufführung. Ich bin sehr zufrieden. Danach im Malkasten mit den Künstlern zusammen. Sehr anregend unterhalten, bis nachts 3^h.

Spät ins Bett, heute wieder ausgeschlafen.

Heute abend Düsseldorf "Tristan". Bin gespannt.

10 Und dann ab nach Berlin.

¹ Richtig: Grün.

29. Dezember 1933

ZAS-Mikrofiches (Glasplatten): 20 Zeilen Gesamtumfang, 20 Zeilen erhalten; Zeile 5, 7, 9-11 leichte Schäden.

29. Dezember 1933. (Fr.)

Gestern: mittags parlavert. Mit Kameraden Wickrath. Gestüt. Interessant, aber unappetitlich. Ich möchte das nicht täglich sehen.

Zu Hause Kaffee. Mutter Abschied. Alles nett und lieb.

5 Düsseldorf Tristan. Gute A[ufführ]ung. Orchester glänzend, Isolde gut, aber unwahrscheinlich dick. Trotzdem ein hoher Genuß. Ich bin ganz entzückt.

Abfahrt. Magda bleibt bis morgen. Zei[tun]gen: außenpolitische Lage versteift. Frankreich macht Verschleppungsmanöver.

10 In Hamm klopft Anka [Mu]mme mich aus dem Bett. Bis Bielefeld mit ihr parlavert, kühl bis ans Herz hina[n. A]us, passé!

Berlin. Großer [Um]bau. Dreck. Betrieb. Nicht gerade gemütlich. Ich drücke mich nach oben. Haufen Arbeit. Hitler schon seit gestern da. Die Außenpolitik wird ihm keine Ruhe gelassen haben.

Alle schreiben Neujahrsaufrufe.

15 Göring schickt mir Bild und Buch.

Sehr aufmerksam und nett.

Draußen Schnee und Winter.

Ich sitze und schufte.

Aber es ist noch nicht das Richtige.

20 Abschluß und Kehraus des Jahres.

30. Dezember 1933

ZAS-Mikrofiches (Glasplatten): 11 Zeilen Gesamtumfang, 11 Zeilen erhalten.

30. Dezember 1933. (Sa.)

Gestern: mittags beim Führer. Er war sehr nett. Alles mögliche durchgesprochen. Er diktiert seinen Neujahrsaufruf.

Zu Hause Arbeit. Dann Spazierfahrt.

5 Abends zu Hause Arbeit. Beim Führer Abendessen. Parlavert.

Zoo Standarte Hell. Sehr buntes Programm. Schöne Frauen. Ich plaudere mit Käthe¹ Heidersbach, die zwar nicht schön, aber sehr charmant ist.

Bis 5^h nachts Rundfunkrede für morgen diktiert. Sie ist sehr schön geworden. Der Neubau geht rüstig weiter. Bald werden wir Einzug halten.

10 Heute kommt Magda zurück.

Außenpolitik noch ganz in der Schwebe.

31. Dezember 1933

ZAS-Mikrofiches (Glasplatten): 13 Zeilen Gesamtumfang, 13 Zeilen erhalten; Zeile 3-5 leichte Schäden.

31. Dezember 1933. (So.)

Gestern: den Tag über Arbeit. Viel Kleinkram. Mittags beim Chef. Er arbeitet an seinem Aufruf. Ich nachm. zu Hause nur Arbeit. Chef besichtigt unse-
[ren] Neubau.

5 Kurz Kaffee Kaiserhof. Abends Wintergarten. Aufregende Akrobat[iks]tücke.

Bis spät nachts wieder parlavert. Magda kommt nach schw[erer] Autofahrt von Rheydt 2^h nachts heim. Todmüde. Aber sie ist so gut.

Heute langer Schlaf.

10 Alles rüstet zum Silvester. Wir laden ein. Beim Chef großer Abend. Alles wird da sein.

Letzter Tag des Jahres, das groß und berauschend war.

Im Kaiserhof Mittag. Die kleine Sigi Laffert ist da.

15 Gleich starte ich mit meiner Rundfunkrede. Dann Fledermaus und dann Abschluß des Jahres. Es war segensreich und groß. Wir danken dem Schicksal dafür.

¹ Richtig: Käte.

1. Januar 1934

ZAS-Mikrofiches (Glasplatten): 20 Zeilen Gesamtumfang, 20 Zeilen erhalten; Zeile 12, 13 leichte Schäden.

1. Januar 1934. (Mo.)

Gestern: nachm. Arbeit. Berge von Glückwünschen. Silvestergesellschaft zusammengestellt.

Um 1/2 7^h Rede im Rundfunk. Wirkt sehr gut.

5 Städt. Oper "Fledermaus". Eine wunderbar beschwingte, lustige, witzige und prachtvolle Aufführung. Wir alle sind ganz begeistert. Damit ist die städt. Oper gerettet. Hitler gibt Rede in der Pause Ermächtigung, das dem Personal mitzuteilen.

Große Ovationen des Publikums.

10 Reichskanzlei: große Gesellschaft. Herrlicher Damenflor. Um Mitternacht erheben wir die Gläser. Hitler ist sehr ernst. Ich wünsche ihm Gesundheit und Kraft. Er ist zu mir ganz gerührt. Auch Röhm, den ich sehr nett finde.

Magda ist süß. Ich danke ihr für alle Güte. Welch [e]in Unterschied gegen vor einem Jahr! Draußen tobt die Menge. Hitler und ich gehen a[ns] Fenster.

15 Dieser Jubel!

Schöne Stunden. Ich flirtete mit der Gräfin Castell¹. Habe einen harten Disput mit dem dicken Müller, der bajuwarische Großmannssucht zur Schau trägt. Sonst aber alles sehr nett. Hitler ist in seinem Element.

Bis 5^h nachts bleiben wir.

20 Das neue Jahr ist angebrochen. Es wird Kämpfe und muß Siege bringen. Tapfer wollen wir es bezwingen. Magda und ich werden fest und treu zusammenhalten.

Gleich Empfang Reichspräsident. Heute abend mit Hitler München.

¹ Richtig: Castell-Rüdenhausen.

2. Januar 1934

ZAS-Originale: 25 Zeilen Gesamtumfang, 25 Zeilen erhalten; F.u.R.
ZAS-Mikrofiches (Glasplatten): 25 Zeilen erhalten.

2. Januar 1934. (Di.)

Gestern: Empfang Reichspräsident. Draußen Massen Menschen. Ich laufe auf der Treppe den ganzen Diplomaten in die Arme und muß jeden einzeln begrüßen. Der Österreicher stottert ein paar Phrasen von Frieden u. ä. Ich bin ganz kühl.

Oben feierlicher Empfang. Der alte Herr ist in bester Frische. Er streicht Hitler mächtig heraus. Mir sagt er besonders liebenswürdige Worte. Ich solle meine Gesundheit schonen und es mit den Arbeiten nicht übertreiben. Sehr nett von ihm. Der Empfang ha[t] Würde und Stil.

Zu Hause Gratulationsarbeit. Magda empfängt im Negligé. Darüber gibt es einen schrecklichen Krach. Sie beschimpft mich furchtbar und unerträglich. Damit ist es aus. Ich beteilige mich an nichts mehr, gehe nicht zu Hitler, bis sie nachgibt und ihr Unrecht einsieht. Man muß etwas Nachsicht mit ihr haben. In diesem Zustand verdient sie es.

Wir versöhnen uns, und dann nach München. Abschied auf dem Bahnhof. Große Menschenmenge. Im Zuge erklärt Chef Röhm und mir außenpolitische Situation. François Poncet¹ war nachmittags bei ihm. Hat sein Aide-mémoire überreicht. Liebenswürdig in der Form. Aber in der Sache ziemlich unnachgiebig. Jetzt Nerven behalten. Und drauf ankommen lassen. Und für das Schlimmste bereit sein. Hitler sieht ganz klar. Er ist ein logischer Denker.

Mit Heß habe ich kleine Reibereien. Er schulmeistert in unerträglicher Art.

München. Chef hat mir einen sehr warmen Brief zu Neujahr geschickt. In dem er mir die Eroberung Berlins und das gesamte Verdienst an der n.s. Propaganda zuschreibt.

Ich bin sehr glücklich darüber. Briefe bekamen sonst noch Heß, Amann, Röhm, Schwarz, Himmler und Rosenberg. Sie sind heute morgen in der Presse.

Und Göring? Kein Wort davon. Aus mit ihm!

Im Braunen Haus Frühstück. Allerhand Fragen.

Hamsun gelesen. Unübertrefflich.

Und dann Schlaf. Ich hatte im Zuge kein Auge zugemacht.

¹ Richtig: François-Poncet.

3. Januar 1934

ZAS-Originale: 12 Zeilen Gesamtumfang, 12 Zeilen erhalten; F.u.R.

ZAS-Mikrofiches (Glasplatten): 12 Zeilen erhalten.

3. Januar 1934. (Mi.)

Gestern: Braunes Haus Mittag. Mit Bormann parlavert. Er erzählt mir allerhand Neuigkeiten, von Krach Röhm/Heß u. ä. Scherzen. Münchener Luft!

Im Hotel ausführliche Aussprache mit Fischer, Nippold und Schulze:
5 Rei.Prop.Leutung. Sie wird nun ganz umgestellt, dem Ministerium genau nachgegliedert, auf modern frisiert und schlagkräftig gemacht. "Wille und Weg" bekommt einen Hauptschriftleiter. Nippold und Fischer machen ihre Sache gut.

Hotel: Schlaf und Lektüre. Hamsun über alle Maßen gut und gekonnt. Der
10 homerische Erzähler. Man möchte nur immer sagen: so ist der Mensch.

Von Hitler keinen Anruf. Ich lese und gehe früh ins Bett. Um 10^h schon. Wie wunderbar das ist. Ich bin ganz gespannt.

Heute Besuchstag: Epp, Siebert, Wagner, Esser. Morgen Konferenz der Reichsleiter.

4. Januar 1934

ZAS-Originale: 25 Zeilen Gesamtumfang, 25 Zeilen erhalten; F.u.R.

ZAS-Mikrofiches (Glasplatten): 25 Zeilen erhalten.

4. Januar 1934. (Do.)

Gestern: morgens ausgeschlafen. Braunes Haus Essen. Große Gesellschaft. Himmeler ist sehr nett. Starke Stimmung gegen Göring.

Besuch bei Esser: Rundfunk, Presse, Fremdenverkehr. Er schwafelt viel.
5 Überall Angst vor der Reichsreform. Auch bei Siebert. Er erzählt mir Fall Lutze. Eine Korruptionsaffäre, in der auch Darré nicht ganz sauber ist. Siebert ein peinlich genauer Beamter. Guter Finanzmann. Wagner, den ich dann besuche, macht in Kraft. Aber nichts dahinter.

Bei Epp: der alte, nur etwas senil geworden. Aber Charme und Stil. Er ist
10 reizend. Ich bleibe bei ihm zum Tee. Steckt ganz in den Klauen der Schwarzen. Die arbeiten raffiniert.

Mit Hitler im Kaffee. Er ist rührend nett zu mir.

Bei Mercedes neuen Rennwagen angeschaut. Ein Wunderwerk. Erste Klasse!

15 Deutsches Theater. Mist, aber Grock hat uns eine Stunde lang Tränen lachen lassen. Ein Clowngenie. Er kommt in der Pause. Auch noch ein Kind!

Osteria Essen. Und dann heim. Lange wach gelegen.

Heute verschlafen. Im Heidi Braunes Haus. Heß tagt mit den Reichsleitern. Kleine Fragen: besonders über Gefahr der Pfaffen. Ich wettete los.

20 Dann Gebiets-Inspekteure. Ganz kleines Niveau. Langweiliger Mist. Ich schneide scharf die Frauenfrage an. "Die deutsche Frau raucht nicht." Blödsinn und Quatsch!

Bei Hitler. Hoffmanns Hochzeit mit Erna Gröpke¹. Sehr nett. Frau Raubal. Jubel Hotel.

Mit Fischer Fragen der Rei.Prop.Leitung.

25 Darré macht Blödsinn über Blödsinn. Eine Niete!

Jetzt noch viel Arbeit. Französisches Memorandum unannehmbar in den Vorschlägen, wenn auch liebenswürdig in der Form.

Zeitungslektüre. Ein ganzer Berg.

Heute abend mit Hitler Berlin zurück.

5. Januar 1934

ZAS-Mikrofiches (Glasplatten): 8 Zeilen Gesamtumfang, 8 Zeilen erhalten.

5. Januar 1934. (Fr.)

Wieder in Berlin. Berge von Arbeit, Ärger und Freude, Haus ganz ungemütlich, es wird gebaut und renoviert. Erst Ende nächster Woche ist alles fertig.

Hanke wieder bei der Arbeit. Das ist sehr beruhigend.

5 Gestern nachm. noch mit Führer Kaffee Heck. Wie in ganz alten Zeiten. Hotel Ärger, München ist eine unmögliche Stadt. Carlton-Diele letzter Schwatz, und dann ab.

Rückfahrt parlavert. Das ist immer sehr nett mit Hitler.

10 Und geschlafen wie eine Ratte. Berlin in Frost und Eis. Gottlob, die Arbeit beginnt wieder.

¹ Richtig: Gröpke.

6. Januar 1934

ZAS-Mikrofiches (Glasplatten): 13 Zeilen Gesamtumfang, 13 Zeilen erhalten.

6. Januar 1934. (Sa.)

Gestern: Konferenz mit Hanke und Elstermann¹. Arbeitsplan nächste Woche festgelegt. Jetzt wird aber wieder Kandare angelegt.

Die Laxheit werde ich bald schon überwinden. Und den Bürokratismus.

5 Studiert und gelesen. Mittags bei Hitler. Bei ihm geblieben. Kaffee Kaiserhof. Abends beim Chef Filme. "Blauer Engel". Das hat die Ufa mal gedreht. Herr Hugenberg zur Zeit des Youngplan-Kampfes.

Und dann "Viktor und Viktoria". Blödsinn. Aber Renate Müller gut.

10 Gräfin Castell² auch da. Lange Debatte mit Hitler über Theater, Volk, Publikum, Kinderfrage und Familie. Hitler hat immer recht.

Bis 4^h nachts diskutiert.

Heute letzter Ferientag. Das waren sch[on] Ferien. Man kommt nie zur Ruhe.

Simons Besuch in Rom ohne Folgen. Wir stehen meistens allein. Aber fest.

7. Januar 1934

ZAS-Mikrofiches (Glasplatten): 5 Zeilen Gesamtumfang, 5 Zeilen erhalten; Zeile 4 leichte Schäden.

7. Januar 1934. (So.)

Gestern: erst Arbeit. Bis nachm. um 5^h. Dann mit Magda herumspaziert. Kaiserhof. Allerhand parlavert. Dr. Dietrich und ich Scala. "Etwas verrückt". Geistloser Quatsch!

5 Die an[dern] und später auch wir Führer. Filme. Nichts von Belang. Ausgeschlafen.

Morgen beginnt Arbeit. Ich säubere und räume auf. Es geht mit ganzer Kraft heran!

¹ Richtig: Elstermann von Elster.

² Richtig: Castell-Rüdenhausen.

9. Januar 1934

ZAS-Mikrofiches (Glasplatten): 19 Zeilen Gesamtumfang, 19 Zeilen erhalten.

9. Januar 1934. (Di.)

Sonntag: Eintopf. Großer Erfolg. Hat sich überall eingebürgert.

Wir essen bei Hitler. Und dann Autoausfahrt nach Nikolskoe. Dort ist es sehr gemütlich. Chef freut sich sehr.

5 Abends Volksbühne. "Kaiserin". Dorsch wunderbar. Mannheim sehr pikant. Hitler gefällt es nicht. Er ist manchmal ungerecht gegen Berliner Theater.

Danach lange, - zu lange parlavert. Er geht noch um 3^h in seinen Neubau.

Montag: Arbeitsbeginn. Lange Aussprache mit Funk. Alles wartet auf die Reichsreform.

10 Schlecht berichtet über meine neue Bibliothek. Guter Junge!

Haegert bekommt Anweisung über Festtage 1934. Er bürokratisiert schon. Ach, diese halben Nazis. Immer dahintersitzen.

Ebenso Demann, der sich in eine possierliche Würde kleidet.

15 Beim Führer. Göring. Er bedauert Rusts Erlaß in Sachen Kulturkammer. Rust sabotiert unsere Einigung. Göring will loyal sein. Sehr klein. Hat Schwierigkeiten mit Frick. Und Darré. Der macht nur Dummheiten.

Kaiserhof. Zu Hause Arbeit. Film "Volldampf voraus". Harmlos-nett. Bei Hitler mit R.W.M. Blomberg wie immer. Raeder tadellos. Und Fritsch neuer Mann. Anders als Hammerstein¹. Ganz radikal. Antimonarchistisch. Das können wir gebrauchen.

20 Lange noch nachher mit Hitler. Gegen Pfaffen und Monarchie gewettert.

¹ Richtig: Hammerstein-Equord.

11. Januar 1934

ZAS-Mikrofiches (Glasplatten): 19 Zeilen Gesamtumfang, 19 Zeilen erhalten.

11. Januar 1934. (Do.)

Mittwoch und Dienstag:

Dienstag: mit Funk lange Konferenzen. Überall Leerlauf, da Reichsreform noch nicht in Angriff. Hptm. Schulz R.W. mein Verbindungsoffizier. Ordentlicher Mann.

Mit Haegert und Hilgenfeld¹ W.H.W. Am 30. Jan. große soziale Hilfsaktion. Kultus macht mir Sorgen. Rust treibt kein ehrliches Spiel.

Bei Hitler Mittag. Nachm. Kaiserhof. Bau zu Hause fast fertig. Hitler begeistert.

Abends bei ihm langweilige Filme. Einer von Hofmann². Vollendeter Mist.

Mittwoch: Mit Funk wieder überlegt, was zu tun. Frick kommt. Er arbeitet feste an der Reichsreform. Länder behalten keine Souveränität. Länderminister den Reichsministern untergeordnet. Preußen aufzulösen. Görings Macht gebrochen. "Dein Wort in Gottes Gehörgang." Ich kann's noch nicht glauben.

Frage Angriff. Steht sehr faul. Ich dränge auf ganze Lösung. Amann muß entscheiden.

Gau steht alles gut. Görlitzer macht seine Sache ausgezeichnet.

Prop.Abtlg. Große Neuorganisation. Unterbau im Lande. Personalunion zwischen Ministerium und Partei. Ab 1. April Landesstellen in allen Gauen.

Bei Hitler Mittag. Ursuleac und Völker. Ministerium Besucher. Zu Hause gearbeitet. Abends große Gesellschaft. Neubau eingeweiht. Hitler ganz glücklich. Magda hat es wunderbar gemacht.

Heute starke Arbeit. Also heran!

¹ Richtig: Hilgenfeldt.

² Richtig: Hoffmann.

13. Januar 1934

ZAS-Mikrofiches (Glasplatten): 19 Zeilen Gesamtumfang, 19 Zeilen erhalten.

13. Januar 1934. (Sa.)

Donnerstag: Rundfunk renoviert. Ernste Aussprache mit den Leitern. 1 Million neue Programmfelder. Autos abgeschafft. Die Dreßler¹ sind zu flott mit dem Geld. Sonst aber treu.

5 Ich greife scharf durch. Mit Rust Aussprache. Wir werden ganz einig. Scheuermann gibt Bericht über Filmkammer. Alles im Werden.

Abends Walküre. Völker unbeschreiblich schön. Ebenso die Ursuleac und Bockelmann. Furtwängler dirigiert phantastisch. Ich bin ganz hingerissen.

10 Danach bei Göring. Vorgeburtstag. Sehr kalt und ungemütlich. Hitler ist innerlich ganz fertig mit ihm. Wir gehen auch bald. Er ist ein armer Protz! Zu Hause noch mit Magda parlavert.

Freitag: Masse Unterredungen. Görlitzer über Berlin. Göring und Grauerts unselige Personalpolitik. Brahma² Uschla. Das ist immer unangenehm.

15 Dr. Buttman Schulgesetz. Er ist zu weich und nachgiebig. System Frick. Nicht gut!

Oberführer Schwarz und Heck. Alte Garde. Dafür wird jetzt wieder eingetreten.

Bei Hitler. Mit Rohde³ Städt. Oper. Theaterpascha Göring.

20 Kabinett Propagandaministerium. Großes Arbeitsgesetz. Geht nach einigen Pannen durch. Mächtiger Schritt vorwärts. Göring feiert in Pomp seinen Geburtstag.

Tell-Film von Johst. Lauwarmes Spülicht. Schlechte Kost! Ungenießbar. Hohles Pathos!

25 Hitler bei uns. Bis nachts 3^h aus Erinnerungen erzählt. Heute schöner Sonnabend.

¹ Richtig: Dressler-Andress.

² Richtig: Brama.

³ Richtig: Rode.

14. Januar 1934

ZAS-Mikrofiches (Glasplatten): 11 Zeilen Gesamtumfang, 11 Zeilen erhalten.

14. Januar 1934. (So.)

Gestern: ein schöner Sonnabend.

Mit Hanke und Schaumburg¹ Tagesarbeiten. Beim Führer zu Mittag. Er möchte mich gerne mithaben nach Lippe. Aber ich bin in Berlin festgehalten.

5 Hitler abfährt nach Lippe.

Nowack-Gedenkfeier. Draußen im Osten. Regen und ärmstes Volk. Ich rede ganz aus dem Herzen. Die Leute hier sind so dankbar.

Zu Hause Arbeit. Und abends Lektüre. Hamsun. Wunderbar. Und Musik.

Ein herrlicher, ruhiger Abend. Ich bin ganz glücklich.

10 Heute Sonntag. Ich rede im Lustgarten vor der Arbeitsfront. Zum neuen Arbeitsgesetz. Das ist eine Großtat ersten Ranges.

Dann will ich an meinem Buch diktieren.

16. Januar 1934

ZAS-Mikrofiches (Glasplatten): 17 Zeilen Gesamtumfang, 17 Zeilen erhalten.

16. Januar 1934. (Di.)

Sonntag: ausgeschlafen. Nachm. Lustgarten. 200 000 Arbeiter. Scharfe Rede gegen die Reaktion. Erregt in der ganzen Presse Riesenaufsehen. Die Arbeiter freuen sich.

5 Auto Potsdam. Dort Kaffee. Zu Hause Diktat am neuen Buch. Bis spät abends.

Gute Presse. Hamsun ausgelesen. Ein Gigant unter den Zwergen.

Montag: Ärger mit [...]. Muß vorläufig in Schutzhaft. Dunkler Ehrenmann.

10 Schlecht an Stelle Kemnitzers. Der säuft. Schlecht hat mir zu Hause eine schöne Bibliothek zusammengestellt.

Saarfrage besprochen. Dort bereiten wir große Propaganda vor. Mit viel Geld.

¹ Richtig: Schaumburg-Lippe.

Furtwängler kommt. Hat viel Sorgen und Stunk.

Dr. Grimm, der alte, ewige Literat. Kann nicht mehr umlernen.

15 Olympia-Ausschuß: Olympia 1936 wird ganz groß. Wir werden trommeln!
Zu Haus Diktat am Buch.

Abends Philharmonie: Tschaikowski "Pathétique". Wundervoll. Großer Furtwängler.

20 Mit Werner Krauß und Maria Bard. Erzählen von Österreich. Armer Dollfuß!
Nur noch kurze Zeit! Führer hat in Lemgo große Rede gehalten.

Heute Arbeitstag.

18. Januar 1934

ZAS-Mikrofiches (Glasplatten): 20 Zeilen Gesamtumfang, 20 Zeilen erhalten; Zeile 5, 8-12 leichte Schäden.

18. Januar 1934. (Do.)

Dienstag: Rosenberg und Stang K.f.d.K. & Deutsche Bühne. Wir kommen natürlich zu keinem Ergebnis. Rosenberg kalt und eingebildet. Man kommt überhaupt nicht mehr weiter. Jeder tut und läßt, was er will.

5 Dr. [...] vom Lloyd. Macht Ostasienreise. Sucht Anhalte.

Busch "der Deutsche". Ich stelle ihm Leys Mängel vor. Er ist zu laut, ja fast hysterisch. Seine Umgebung muß mehr auf ihn aufpassen.

10 Zu Hause Diktat am [ne]uen Buche. 4 Stu[nden] lang. Dann kommt der Führer von München zurück, und es [w]ird par[laver]t. [Er] solle in der Saarfrage nach Genf. So wollen die Franzosen. Kühl abgelehnt.

Mittwoch: Etatberatung. Wir gleichen [...] [aus]. Und [haben] 8 Millionen mehr als im vorigen Jahr. Die Bürokraten wollen mein Ministeri[um] [...] und die Hau[pt]arbeit in die Kammern verlegen. Ich lehne das mit guten Gründen ab. Will keine Behörde leiten, sondern ein aktives Amt.

15 Winterhilfswerk mit Darré und Hilgenfeld¹. Darré erklärt, daß Hilgenfeld¹ dem Staatsanwalt gehöre. Daraufhin breche ich sofort ab. Darré ist größensinnig.

Beim Führer zu Mittag. Erzähle ihm gleich alles. Er ist sauwütend.

¹ Richtig: Hilgenfeldt.

Nach Jüterbog. Vor der R.W. gesprochen. Sehr herzlicher Empfang. Gut
20 gesprochen. Vor den Offizieren und zweimal vor den Mannschaften.

Nach Berlin. Sehr krank. Übergeben. Ich muß mich schonen. Nicht ver-
brennen!

20. Januar 1934

ZAS-Mikrofiches (Glasplatten): 25 Zeilen Gesamtumfang, 25 Zeilen erhalten.

20. Januar 1934. (Sa.)

Donnerstag: sehr krank und schlapp. Mit Verwaltungsabtlg. Etat festgelegt.
Große Zugänge. Aber wir decken sie aus Eigenem. Und können damit aus-
kommen.

5 Dr. Frank II. erzählt mir von den Pfaffenumtrieben in Bayern. Darrés ver-
fehlte Bauernpolitik ist ihnen Wasser auf die Mühlen. Hitler warnen!

Den Nachmittag fleißig gearbeitet. Ich habe Berge zu tuen.

Abends "Räuber". Eine ganz große Sache. Kleine Ausstände, sonst aber
10 hinreißend und gewaltig. Wieder unser Werk. Laubinger strahlt. George ein
Haufe [!] von Bosheit, Tücke und Unrat. Wagner als Karl strahlend und lie-
benswert. Stürme und Ovationen!

Führer bei uns zu Hause. Ich bin noch bei den Künstlern im Bühnenclub.
Sie sind alle so nett und dankbar.

Bis 4^h nachts gesessen.

15 Freitag: Antwort an Frankreich überreicht. Versöhnlich, aber ohne Zuge-
ständnisse. Außenpolitik sehr in Bewegung. Genf eine aufgelegte Pleite.

[...] vom D.N.B. Macht sehr unangenehmen Eindruck.

Dietz und Bacmeister vorstellen für Filmprüfstellen. Guter Eindruck. Ich
gebe ihnen eine Probeaufgabe. Sie müssen Instinkt haben.

20 Ribbentrop berichtet von Paris und London. Ein eitler Schwätzer. Kann
nicht verstehen, daß Hitler ihn schätzt. Vielleicht für kleine Aufgaben intri-
ganten Charakters geeignet.

Beim Führer. Göring, Röhm. Gegen Muckerei! Alle einig. Ich werde jetzt
vorpellen.

25 Nachm. Totenfeier Schwartz Schauspielhaus. Wir trauern etwas zu viel.
Riegel vorschieben!

Filmbörse besucht. Mängel festgestellt. Die armen Menschen sind so hilflos. Ich werde mich für sie einsetzen. Kunstproletariat! Furchtbare Wirtschaft der Produktion. Einschreiten nötig.

30 Abends Führer bei uns. Parlavert. Aber es kommt nicht viel dabei heraus. Alle zu müde.

Heute Sonnabend. Besprechung Hanke und Schaumburg¹. Laufende Dinge. Sonst Ruhe!

22. Januar 1934

ZAS-Mikrofiches (Glasplatten): 11 Zeilen Gesamtumfang, 11 Zeilen erhalten.

22. Januar 1934. (Mo.)

Samstag: Arbeit. Zahnarzt. Abends große Gesellschaft. (Hängt mir zum Halse heraus) Hitler kommt nicht, ist müde. Film "König und 6 Frauen". Sehr gut und ganz großer schauspielerischer [!] Leistung. Begeisternd!

5 Sonntag: mittags Fahrt nach Trebbin, Potsdam. Herrlicher Vorfrühling.

Mittags beim Führer. Prof. Troost +. Unersetzlicher Verlust. Führer ganz niedergeschlagen. Keiner kann an seine Stelle treten. Tragik des Schaffenden, der, am Ziel, stirbt.

10 Nachm. Prof. Klein-München. Sehr bescheiden und vornehm. Aber ein großer Künstler. Macht Entwürfe für den 1. Mai.

Kaiserhof. Zu Hause. Film vom Samstag. Der alte Trott. Lange aufgeblieben. Ich bin todmüde.

¹ Richtig: Schaumburg-Lippe.

24. Januar 1934

ZAS-Mikrofiches (Glasplatten): 26 Zeilen Gesamtumfang, 26 Zeilen erhalten.

24. Januar 1934. (Mi.)

Montag: ungar. Gesandter Masirewich¹. Keine Leuchte!

Saarausschuß. Papen wird dabei kaltgestellt. Die Arbeit machen wir. Bürckel und Spaniol. Wir werden uns schon eine tolle Mehrheit verschaffen.

5 Nachm. "König Heinrich". Im Admiralspalast. Laubingers "Theater der Höheren Schulen". Theater, aber kein Drama.

Abends Führer bei uns. Er hat vor den S.A. Führern gesprochen. Guter Stimmung. Auch er steht scharf gegen die überhandnehmende Monarchistenpropaganda. Ich werde mich dagegen wenden. Helga ist sehr süß zu ihm. Er liebt
10 sie sehr.

Er fährt abends München. Zu Troosts Begräbnis.

Ich korrigiere an meinem neuen Buch. In 14 Tagen soll es fertig sein.

Polen-Nichtangriffspakt sozusagen fertig. In einigen Tagen soll er unterschrieben werden.

15 Dienstag: Direktor Arnold-Hattingen. Seine [!] Schwiegervater Jude. Hat es jetzt erst erfahren. Will sich erschießen. Ich tröste ihn. Dem Mann muß geholfen werden.

Furchtbare Einzeltragödien. Aber das Prinzip ist richtig.

20 Zöberlein mit seinem Kriegsfilm. Unsere Gesetze schaffen Hindernisse für die Produktion. Ich werde eine neue, elastischere Organisation erfinden.

S.A. Verbindungsmann Raschke, für die Partei Harpe. Das ist nötig, um den Halt des Ministeriums in der Partei noch mehr zu vertiefen.

Röver Filmfragen. Der alte Bär. Schimpft gegen die Reaktionäre.

Zu Hause Diktat. Mein Buch wächst.

25 Auwi ist da. Beklagt sich über die Presse-Angriffe gegen seinen Vater. Ich lasse ihn kalt abfahren. Wie man in den Wald hineinruft ...

Abends Dts. Theater. "Rembrandt vor Gericht". Furchtbarer Tineff von Kyser. Ein endlos langer langer Schmöker von Langeweile und Ödnis. Und diese herrlichen Darsteller. Die Straub und Loos! Glänzend. Zu Hause Schlußarbeit des
30 Tages.

¹ Richtig: Masirevich.

26. Januar 1934

ZAS-Mikrofiches (Glasplatten): 31 Zeilen Gesamtumfang, 31 Zeilen erhalten; Zeile 29, 30 leichte Schäden.

26. Januar 1934. (Fr.)

Mittwoch: Mutschmann Frage Kulturkammern im Lande. Leiter nur im Benehmen mit Gauleiter zu ernennen. Alles klagt über Reaktion.

Direktorium D.N.B. Ich trompete scharf gegen Reaktion und monarch.
5 Propaganda. Da stehen auch schon 2 Artikel zum Kaisertag. Ich werde aufräumen.

Weihbischof Stockum¹ aus Cöln. Ich benutze die Gelegenheit, ihm die Torheiten der Kirche klar zu machen. Das verfehlt den Eindruck nicht. Er ist ganz klein und gibt schön nach.

10 Hühnlein N.S.K.K. Wir werden einig. Ein Bär, aber ein braver. Dickschädel! Weiß Pressefragen. Ein anständiger Mann. Gut und anständig, froh, daß ich ihn habe.

Bei Ley Gauleiter des Umkreises. Überall dieselben Klagen: Reaktion, Monarchie, Göring tut nichts, Frick läßt alles laufen, sein Ministerium in Zentrumshänden. Über das meine keine Klagen. Ich gebe mir auch alle Mühe.
15 Muß rein n.s. werden.

Potsdam H.J. Fahnenweihe. Schirach hält in der Garnisonkirche eine sehr gute Rede. Aber warum gerade dort. Entwertung unserer Tradition. Dann Vorbeimarsch. Schneidende Kälte. Tolle Begeisterung der Jungens. Sie mögen mich
20 alle sehr gerne.

Mit Röhm bei Helldorff². Parlavert. Hauptthema: Preußische Verwaltung. Das [!] stinkt so vieles.

Spät nach Hause.

Donnerstag: in der Frühe nach Wilhelmshaven. Mein Aufruf zum 30. Januar, "kein Pomp, aber 22 Millionen für die Armen, Tag der Volksgemeinschaft" findet eine fabelhafte Presse. Alles atmet auf. Nur keine Feste jetzt im Winter. Psychologisch sehr klug.

Unterwegs scharfer Aufsatz: "Moral oder Moralin?" Abrechnung mit den Sittenriechern. Das ist nötig, sonst werden wir alle zu Muckern gemacht.

30 Bremen, Oldenburg, überall große Ovationen.

¹ Richtig: Stockums.

² Richtig: Helldorf.

Tolle Begeisterung in W.haven. Straßen dick voll Menschen. Bei Admiral Schulze¹ zum Tee. Dann Rede vor den Offizieren. In bester Form. Rede vor der Partei. Es geht wunderbar herunter. Scharf gegen Reaktion.

Abends Essen mit den Schiffskommandanten. Unsere Marine ist herrlich.

35 Auto Oldenburg. Bremen ganzer Bahnhof voll Menschen.

Kurzer Schlaf bis Berlin. Und gleich an [die] Arbeit.

Führer wieder in Berlin. Magda war [...] abend bei ihm.

Arbeiten, arbeiten!

28. Januar 1934

ZAS-Mikrofiches (Glasplatten): 38 Zeilen Gesamtumfang, 38 Zeilen erhalten.

28. Januar 1934. (So.)

Freitag: große Sorge in Fragen der ständischen Organisation. Die unteren Organe haben eine direkte Verbandswut. Man muß da aufpassen.

Funk ist manchmal zu nachsichtig. Ich muß hinter ihm her sein.

5 Auen und Scheuermann: Filmwirtschaft durchgesprochen. Bürokratie abstoppen. Sie erdrückt jede Initiative und jeden Schwung. Neues Gesetz in Vorbereitung. Da bessere Situation.

Geh.Rat Heide gibt Bericht über seine Arbeit im Ausland. Viel Geld, viel Arbeit, aber auch Erfolg.

10 Beim Führer zu Mittag: die Pfaffen waren Donnerstag bei ihm. Er zu Hindenburg zitiert. Rechtzeitig Telephongespräch abgefaßt: Hitler soll zum Kuschen gebracht werden. Er tritt nun scharf auf, beschwert sich beim Alten, der sehr nett ist, und stäubt dann die Pfaffen, daß sie ganz zusammenknicken. Das ist ja Landesverrat, wenn sie der ausl. Presse Informationen gegen uns geben.
15 Aber Müller ist auch ein Schlappier.

Heute geben sie in einer Erklärung ihre Unterwerfung bekannt. Wenn Müller ein Kerl gewesen, dann wäre längst alles in Ordnung.

Nachm. Kaiserhof. In großer Gesellschaft. Führer guter Laune. Mein Aufsatz "Moral oder Moralin" erscheint und erregt größtes Aufsehen. Hitler begeistert. Glänzendes Presseecho bis heute. Telegramme aus dem ganzen Land.

20 Studium des Filmgesetzes. Da muß noch vieles geändert werden.

¹ Richtig: Schultze.

Abends bei Hitler. Film "Wenn ich König wär'." Neckischer Blödsinn. Früh heim. Gearbeitet. Führer diktiert an seiner Rede zum 30. Januar im Reichstag. Reichsreform beschlossene Sache. Nur Göring sträubt sich.

25 Pfaffen müssen nun kuschen. Sonst gibt's ein Unglück.

Samstag: Nichtangriffspakt mit Polen auf 10 Jahre. Erregt in ganzer Welt größtes Aufsehen. Die erste Entlastung für uns. Von garnicht abzumessender Bedeutung. Hitler glücklich. Seine Zähigkeit hat wieder gesiegt. Paris verblüfft. Weiter so!

30 Mein Aufsatz erweckt überall Begeisterung.

Mittags Grüne Woche eröffnet. Darré redet. Mittelmäßig. Sonst gute Ausstellung. Viel Lehrhaftes, aber revolutionär die ganze Aufmachung.

Zu Hause Besuch: Amerikaner [Eagler]. Mit Sohn und Dr. Ilgner. Frage der Propaganda in Amerika durchgesprochen.

35 Arbeit an meinem neuen Buch. Macht Freude.

Kaiserhof bei Hitler. Er ist ganz aufgeräumt. Polenpakt guter Eindruck. Freitagabend Monarchistenkundgebung im Zoo gesprengt. Antwort der S.A. an die Quertreiber. Bon!

Führer arbeitet an seiner Rede. Ich zu Hause Arbeit.

40 Abends Bühnenclub. Diskussion über Kunstfragen. Und erfrischende Aussprache mit Oberführer Fiedler. Ein alter, braver Pg.

Heute ausgeschlafen. Arbeit. Zeitungen immer noch Polenpakt und mein Moralin-Aufsatz.

Sonntag ohne viel Schufterei. Das tut einmal gut.

30. Januar 1934

ZAS-Mikrofiches (Glasplatten): 18 Zeilen Gesamtumfang, 18 Zeilen erhalten.

30. Januar 1934. (Di.)

Sonntag: morgens Korrekturen am Buch. Mittags beim Führer zu Hause. Er erzählt sehr viel. Wir besichtigen seinen Umbau. Dann Kaiserhof. Spricht scharf gegen Göring. Polenpakt macht ihm Freude. In Paris wieder Ministersturz. Tolle Szenen auf den Straßen.

Ich abends Reit- und Fahrturnier. Sehr schön. Viel Prominenz. Halte mich sehr zurück. Das liegt mir alles nicht. Reiteroffiziere feine Kerle.

Montag: viel Ärger mit den Kammern. Organisations-Wahnsinn. Alle wie verrückt.

10 Hilgenfeldt: soziale Aktion heute wird klappen. Er ist tüchtig und fleißig.
Referat heute für Sportpalast gearbeitet.

Beim Führer: engl. Memorandum überreicht. Noch nicht übersetzt. Wenn es unannehmbar ist, dann nimmt er es an, um Paris in die peinlichste Situation zu versetzen.

15 Lange mit Heß parlavert. Er fällt zu wenig Entscheidungen.
Zahnarzt.

Zu Hause am neuen Buch diktiert. Ich komme mächtig vorwärts. Bis um Mitternacht. Führer arbeitet an seiner Rede.

Heute 30. Januar. Tag der Entscheidung. Welch ein Jahr!

20 Danken wir dem Schicksal, das uns in seiner Güte dieses Jahr schenkte.
Ich bin voll von Demut und Hingabe.

31. Januar 1934

ZAS-Mikrofiches (Glasplatten): 21 Zeilen Gesamtumfang, 21 Zeilen erhalten.

31. Januar 1934. (Mi.)

Gestern: Papen kommt zu mir, um Beschwerde über uns bezgl. Katholizismus zu führen. Ich lasse ihn abfahren. Die Pfaffen sollen aufhören zu hetzen.

Killinger gibt Bericht aus Dresden. Mutschmann ist zu laut.

5 Wir gehen mit dem ganzen Kabinett zum Führer. Papen dankt. Hitler dankt uns. Rührende Stunde. Feierliche Stimmung. Engl. Memorandum größte Fortschritte. Weit entgegengekommen. Nur keine Flugzeuge für uns. Darum nicht an[ne]hmbar. Aber Zeit gewonnen.

10 Reichsreform gesetzmäßig dem Reichstag vorgelegt. Länder keine Hoheiten mehr. Ihre Regierungen der Reichsregierung untergeordnet. Reichsstatthalter unter Dienstaufsicht. Noch nichts Ganzes, aber ein mutiger Anfang.

Wilhelmstraße toller Menschentrubel. Alles wie verrückt. Ein Jahr Revolution. Wir dürfen stolz darauf sein.

15 Reichstag: der Führer hält seine revolutionärste Rede. 2 Stunden atemlose Stille oder Jubel und Ovationen. Alle Fragen klar. Hitler ist ein Genie der Vereinfachung.

Wir danken ihm alle.

Göring sehr schwach. Reichsreform einstimmig angenommen. Armer Göring!
Sportpalast überfüllt. Ich rede 2 1/2 Stunden. Rechenschaftslegung. In bester
20 Form. Tolle Ovationen. Ich bin ganz glücklich.
Beim Führer. Große Gesellschaft. Er spricht sich sehr scharf gegen den
Kaiser und die Monarchen aus. Das tut gut!
Sehr spät heim. Heute früh heraus. Führertagung und Dresden.

2. Februar 1934

ZAS-Mikrofiches (Glasplatten): 23 Zeilen Gesamtumfang, 23 Zeilen erhalten.

2. Februar 1934. (Fr.)

Mittwoch: morgens Gauleiter. Ley redet als "Prediger und Soldat". Sonst
kritische Reden der Gauleiter. Große Wut auf die preuß. Ministerien. Viel leeres
Stroh!

5 Nach Dresden. Müde Fahrt. Herzlicher Empfang. Ich rede vor der Infanterie-
schule. Gut in Form. Ein großer Erfolg. Die jungen Offiziere sind ganz bei
uns.

Abends "Rienzi". Große, festliche Aufführung. Herrliche Musik, wunderbare
Akkustik, dieses edle, schöne Haus, die glänzenden Chöre. Eine berauschte
10 Darbietung.

Auf der Rückfahrt rast das Volk. Schlägt die Scheiben [zum] Auto ein. Tolle
Szenen. Ja, diese Sachsen!

Frick redet im Rundfunk: Reichsreform. Sehr deutlich.

15 Engl. und italien. Memorandum wird veröffentlicht. Gut für uns. Unser
Standpunkt setzt sich allmählich durch.

2 Stunden Schlaf. Nach Berlin.

Büro Arbeit.

Gauleiter-Tagung. Groß redet gut. Ein Talent, das man beachten muß.

Mittags beim Führer. Amann streunt herum. Der Presse-Präsident!

20 Nachmittags fällt die Rede vom Führer aus. Lange Aussprache mit Kerrl.
Er weint über die Reichsreform. Verständlich!

Zu Hause Arbeit. Todmüde. S.A. macht in Ehrgeiz. Will alles an Macht
haben. Wir müssen Partei verteidigen.

25 Abends Neurath Kaiserhof. Toller Trubel. Nichts für uns. Ich spreche lange
mit Lipski. Ein kluger Kopf!

Beim Führer. Mit Magda. Sie ist so lieb und geduldig. Heute redet Hitler.

4. Februar 1934

ZAS-Mikrofiches (Glasplatten): 24 Zeilen Gesamtumfang, 24 Zeilen erhalten.

4. Februar 1934. (So.)

Freitag: Mittags Prof. Planck. Klagt über Behinderung der Wissenschaft. Aber stänkert wohl auch. Diese alten [Profasen] können nicht verstehen, daß sie nichts mehr zu meckern haben. Sie sind alle vom Objektivitätsfimmel befallen.

Kaiserhof Gauleiter Essen mit Hitler. Sehr nett. Hitler ist aufgeräumt und gut. Ich hab ihn so gerne. Die Gauleiter teils bon, teils aber auch miserabel. Zum Speien. So aufgeblasen und pampig.

Hitler redet am Nachmittag. Außerordentlich klar und eindringlich. Über Erziehung und Disziplin. Leider faßt er die Schuldigen nicht härter an. Das wäre nötig, wenn er Ordnung schaffen will. Alle gehen gestärkt nach Hause.

Zu Hause Arbeit. Korrekturen. Ich geh nicht mehr aus. Österreich will an den Völkerbund herantreten. Dollfuß der Judas! Habicht hat viele Fehler gemacht.

Abends spät noch kommt der Führer unerwartet. Wir plaudern lange. Ich berichte ihm von dem Protz Florian, den Konrad mir gerade vorher schilderte. Da muß ein Exempel statuiert werden.

Samstag: ausgeschlafen. Das tut so wohl. Arbeit und Lektüre. Die französischen und deutschen Memoranden zur Abrüstung werden veröffentlicht. Wir haben noch weiten Weg vor uns.

Zum Reit-Tourier. Hitler wird groß empfangen. Eine herrliche, aufregende Konkurrenz. Die Deutschen siegen mit großem Abstand. Armer François Poncet¹.

Mit Führer Kaiserhof. Österr. Frage durchgesprochen. Er fährt nach München.

Abends Presseball. Großes gesellschaftliches Ereignis. Fabelhaftes Bild. Alle Minister da. Wir sitzen in netter Gesellschaft. Viele schöne Frauen! Ich schreibe stundenlang Autogramme.

Danach noch Turnierball. Toller Trubel. Ich bleibe nur ganz kurz. Magda muß zu Hause bleiben. Die Ärmste! Und dabei ist sie so rührend.

Heute ausgeschlafen. Arbeit den ganzen Tag. Draußen Schnee und Winter.

¹ Richtig: François-Poncet.

6. Februar 1934

ZAS-Mikrofiches (Glasplatten): 20 Zeilen Gesamtumfang, 20 Zeilen erhalten.

6. Februar 1934. (Di.)

Sonntag: lange geschlafen. Korrigiert und neues Filmgesetz durchgearbeitet. Daran muß noch vieles geändert werden.

Abends mit Magda "Faust und Margarete". Süßer Kitsch. Aber gesungen!
5 Schlusnus und Bohnen und Roswaenge. Wundervoll!

Montag: rechter Arbeitstag. Filmleute über neues Gesetz und Filmreform gesprochen. Krause in sein Amt als Reichsfilm dramaturg eingeführt. Er wird seine Sache gut machen.

Kampmann und Görlitzer: Angriff und Gau gut. Angriff geht jetzt in Ver-
10 lag Eher über. Schwerer Abschied. Aber das Beste so. Ich stelle Redaktion
zusammen. Mit Weiß und Kampmann ganz einig. Angriff wird großes Abend-
blatt. Und behält meinen Geist.

Ich habe Feders "Wochenschau" auf 4 Wochen verboten. Wegen Gemein-
heiten gegen S.A.

15 Dr. v. Leers als neuen Schriftleiter von "Wille und Weg" instruiert. Hat
jetzt 90 000 Auflage.

Weidemann bekommt einen Nasenstüber. Macht "moderne" Kunst. Ver-
baut mir viele Möglichkeiten und arbeitet nur den Reaktionären in die Hand.

Pfundtner: Reichsreform. Innen nimmt schon Polizei. Große Gesetze in Vor-
20 bereitung. Länder existieren praktisch nicht mehr. Görings Macht im Bruch.
So mußte es kommen. Ich mache mich nun an die Theater heran.

Am Buch diktiert. Es geht vorwärts. Rede für Kulturkammer und Film aus-
gearbeitet. Bis um Mitternacht am Schreibtisch. Wie viel man schaffen kann,
wenn man sich dran hält. Heute Hannover Kavallerie-Schule. Damit R.W.
25 Schluß.

8. Februar 1934

ZAS-Mikrofiches (Glasplatten): 20 Zeilen Gesamtumfang, 20 Zeilen erhalten.

8. Februar 1934. (Do.)

Dienstag: mit Weidemann Diskussion über moderne Kunst. Er kapiert jetzt, worum es geht. Wird sich zurückhalten.

5 Fahrt Hannover. Rede Kavallerieschule. Sehr in Form. Danach Lohengrin in mittelmäßiger Besetzung. Aber diese Titanenmusik! Wagner über allem!

Lange noch mit den Offizieren parlavert. Nachts heim. 3 Stunden Schlaf. Berlin.

10 Mittwoch: in Paris offene Revolte ausgebrochen. Man spricht von 50 Toten und 1 000 Verletzten. Daladier unter dem Druck der Straße zurückgetreten. Das geht nun los. Wir haben's hinter uns!

Führer Philharmonie. Hält eine tiefgründige Rede vor den Studenten. Generations-Problem. Er wie immer ganz groß in Form.

Anacker bittet um Stellung für seine "Lebensgefährtin". Dr. v. Illés von der ungar. Gesandtschaft sagt mir Schmeicheleien.

15 Straßer hat eine Verteidigung an Hitler geschickt. Er gibt dort offen seinen mit Schleicher geplanten Verrat zu. Damit ist er erledigt. Wird aus der Partei ausgeschlossen.

Rede vor dem Präsidium der R.K.K. Gegen Organisationsunfug und Richtungsmacherei. Klare Linien aufgezeigt.

20 Abends Staatstheater "der König" von Bötticher¹. Zu laut und zu gewollt, um groß zu wirken. Auch Gründgens nicht überzeugend. Abgehackt. Seht, wie einsam ich bin! Peinlich!

Beim Führer Ondra-Film. Ganz amüsan. Viele schöne Frauen!
Heute harter Arbeitstag.

¹ Richtig: Boetticher.

10. Februar 1934

ZAS-Mikrofiches (Glasplatten): 25 Zeilen Gesamtumfang, 25 Zeilen erhalten.

10. Februar 1934. (Sa.)

Donnerstag: mittags Olympia-Ausschuß. Wir kommen da weiter. Es wird eine grandiose Sache vorbereitet. Deutschland soll bestehen dabei.

5 Mittags beim Führer. Mit Amann ewige Quengeleien wegen Angriff. Leider kann ich mich nur wenig darum kümmern.

Nachmittags langes Diktat. Ich arbeite bis in den späten Abend. Mein Buch geht seiner Vollendung entgegen. Ich freue mich darauf. Es wird sehr gut werden.

10 Führer mit Magda bei Eltz-Rübenach. Ich drücke mich. Und arbeite. Das ist herrlich.

Nachher ist der Führer noch lange bei uns. Spricht sich offen und scharf gegen Straßer aus.

15 Freitag: Papen kommt in Saarfragen. Fragt, ob er im Zuge der Reichsreform sein Amt niederlegen und Göring den Vizekanzler überlassen solle. Ich rate dringend davon ab. Warum noch ein neues Amt? Soll die anderen zuerst einmal versehen.

Papen sehr nett. Will in der österr. Frage vermitteln. Es steht sehr schlecht um Dollfuß. Aber wir können nur, wenn wir die Führung bekommen. Ich sage das Papen ganz offen.

20 Herbert Beines bringt mir seine kleinen Sorgen.

Mit den Filmleuten neues Filmreglement festgelegt. Das Gebiet bekomme ich jetzt in Ordnung.

Mit den Rundfunkleuten beraten. Soll Arenhövel fallen? Ich bin noch un-

25 Beim Führer kurze Debatten. Dann zu Hause Diktat. Bis abends.

In der Krolloper Vortrag vor den Filmschaffenden. Alles überfüllt. Ich in ganz großer Form. Ein seltenes Auditorium. Freiheit der Kunst. Neue Linien. Rückblick und Ausblick! Spontane Ovationen. Ich habe mich wieder mal durchgesetzt.

30 Danach Empfang im Ministerium. Alles da. Furtwängler, Krauß, Jannings, Fritsch. Ich nehme mich all dieser guten Menschen an. Bis 3^h nachts Debatten.

Jetzt geht's im Film wieder aufwärts. Neue Hoffnung, neues Vertrauen.

Heute Sonnabend. Aber doch Masse Arbeit.

12. Februar 1934

ZAS-Mikrofiches (Glasplatten): 13 Zeilen Gesamtumfang, 13 Zeilen erhalten.

12. Februar 1934. (Mo.)

Samstag: viel Arbeit. Nachm. Kaiserhof. Mit Führer Stassen-Ausstellung besichtigt. Gut, aber nicht überwältigend. Und dann auf seinen Bau. Der geht mächtig vorwärts.

5 Abends Filmball. Buntes Treiben. Viel Menschen. Aber nichts für mich. Mit Arent und Marlen noch im Bühnenclub.

Sonntag: mittags Rede vor den Frauen. Gegen Muckertum. Scharf ausfällig. Rede erscheint heute groß in der Presse und erregt Aufsehen.

Nachm. bei uns Tee der Schauspieler. Viel neue Gesichter. Führer auch da.
10 Marianne Hoppe und Camilla Horn sehr nett. Unsere Helga ist so süß.
Abends Fledermaus. Eine herrlich-beschwingte Aufführung wieder.
Und danach beim Führer. Harmlos-verplemperter Tag.
Heute gesundheitlich nicht ganz wohl.
Und trotzdem schwer ins Geschirr!

14. Februar 1934

ZAS-Mikrofiches (Glasplatten): 26 Zeilen Gesamtumfang, 26 Zeilen erhalten.

14. Februar 1934. (Mi.)

Montag: früh mit Arbeit begonnen. Meine Frauenrede erregt großes Aufsehen. War sehr nötig. Kein anderer hatte den Mut dazu.

5 Viel Ärger und Quakelei. Führer nur mit Außenpolitik beschäftigt. Viel bleibt liegen.

Mit Richard Strauß¹ Frage der Musikerziehung in den Schulen durchgesprochen. Er ist sehr nett.

Mit Dr. Ley Frage Stände-Aufbau und Kulturkammer. Mein Standpunkt hat sich jetzt durchgesetzt: Kulturkammer in der Arbeitsfront. Angestelltenver-

¹ Richtig: Strauss.

10 bände werden aufgelöst. Keine Klassenorganisation, sondern Ständeorganisation. Ley ist allein ganz vernünftig. Aber wehe, wenn er auf die Masse losgelassen wird. In Österreich schwere Kämpfe.

Sehr krank und müde. Nachm. ins Bett. Abends mit 39 Fieber in der überfüllten Hochschule für Politik gesprochen. Mühsam durchgerungen.

15 Reichskanzlei mit Schüttelfrost. Noch 2 Filme angesehen. Zöberleins Frontfilm gut, aber zu lang. Mit Führer Österreich. Frage. Wir müssen aktiv werden. Pressekampagne eingeleitet.

Nach Hause; schwere Grippe. Schwitzkur. Scheußliche Nacht.

20 Dienstag: zu Hause im Bett. Österreich tolle Kämpfe. Über 500 Tote. Dollfuß der Scherge. Roten wehren sich verzweifelt. Unsere Presse tobt. Auch eine Revolution. Wie sticht die unsere dagegen ab! Schwere Bürgerkriegskämpfe in Wien. Generalstreik in Paris. Blutendes Europa!

Ich bin ans Bett gefesselt. Abends leistet Ello mir Gesellschaft. Magda bei Funks.

25 Bessere Nacht.

Heute wieder auf dem Damm.

In Österreich Bürgerkrieg. Reichskanzlei Beratung der Lage. Ich kann nicht aus dem Hause heraus. Und zittere vor Ungeduld.

Hanke gibt mir Bericht. Noch keine endgültigen Beschlüsse.

30 Ich bin jetzt aufgestanden. Halte es im Bett nicht mehr aus.

Werde heute an meinem Buch diktieren.

Draußen schon erster Frühlingsanfang.

16. Februar 1934

ZAS-Mikrofiches (Glasplatten): 12 Zeilen Gesamtumfang, 12 Zeilen erhalten.

16. Februar 1934. (Fr.)

Mittwoch: aufgestanden. Diktat und Korrekturen am Buch bis abends spät. Es geht schon wieder mit der Arbeit. Der Januar 1933 ist fertig. Selige Erinnerungen!

5 Donnerstag: im Amt geht's noch schwer. Gleich harte Aussprache beim Führer. Kulturfragen. Rosenberg will in der Partei eine Kontroll-Organisation über mich aufziehen. Ich lehne das scharf ab. Hitler ganz auf meiner Seite. Ich

verlange Auflösung des K.f.d.K. Hoffentlich erreiche ich es. Rust bekommt ein Reichsschulministerium. Er bietet mir preuß. Kultursachen an.

10 Beruhigungspille für Laubinger. Der ist ganz zerfahren vor Kompetenznot. Krach Frick - Göring über Reichsreform. Ich halte mich daraus.

Nachm. Diktat. Danach "100 Tage" mit Krauß. Wunderbare Leistung von Krauß. Ganz einzig. Gründgens zu artistisch. Regie schlecht. Ulbricht¹. Zu Hause große Künstlergesellschaft. Später noch Führer. Er spricht wunderbar.
15 Krauß & Maria Bard. Strauß² und alle. Magda wird's übel. Mehr Schonung!

18. Februar 1934

ZAS-Mikrofiches (Glasplatten): 23 Zeilen Gesamtumfang, 23 Zeilen erhalten.

18. Februar 1934. (So.)

Freitag: mit Funk Reichsreform. Es geht weiter.

Mit Lochner Fragen der Auslandspresse. Ich werde sie in meine Obhut nehmen.

5 Harpe und Raschke bringen Sorgen aus der Bewegung. Vieles zu tun und zu ändern. Wir müssen immer in Verbindung mit dem Volk bleiben.

Empfang der Gauführer des Arbeitsdienstes. Hier hat da fabelhaftes Material gefunden.

Beim Führer zu Mittag. Frick erzählt mir von seinem Krach mit Göring.
10 Der will keine Reichsreform. Aber er muß. Streit um die Polizei. Warum verteidigt G. eine schon verlorene Position?

Kabinett: eine Reihe von Nichtigkeiten und mein neues Filmgesetz. Das habe ich durch. Mit Führer Kaiserhof. Göring hat mir den Preuß. Theater-Ausschuß überschrieben. Also Einlenken. Die beiden Berliner Staatstheater
15 soll er behalten. S. Frau Sonnemann.

Zu Hause Arbeit. Abends spät Magda Klinik. Sie ist sehr gütig. Wir veröhnen uns ganz. Ich muß auf sie etwas Rücksicht nehmen.

Zu Hause. Ausgepennt. Führer nach München.

Samstag: Arbeit. Mittags Klinik. Magda süß.

20 Nachm. Fahrt nach Sanssouci.

¹ Richtig: Ulbrich.

² Richtig: Strauss.

Abends Metropol. "Derfflinger". Ein harmlos-naiver Kitsch. Ganz nett. Publikum amüsiert sich königlich. Schöne Marianne Hoppe!

Esplanade. Abschiedsessen Gräfin Castell¹. Fährt nach China. Adieu und alles Gute!

- 25 Schwere Auseinandersetzungen mit Graf Rothkirch² von der R.W. Da stimmt auch nicht alles. Viel Stänkerei. Die Intellektuellen sind die Schlimmsten.
Heute Sonntag. Ruhetag! Herrlich!

19. Februar 1934

ZAS-Mikrofiches (Glasplatten): 9 Zeilen Gesamtumfang, 9 Zeilen erhalten.

19. Februar 1934. (Mo.)

Gestern: Klinik. Magda geht's leider nicht vom Besten. Muß sich sehr schonen.

Fahrt im offenen Wagen durch den grauen Sonntag. Nach Rheinsberg.

- 5 Abends Philharmonie. Komponistentag. Viel alte "Meister". Die Jugend fast unvertreten. Denn Hindemith macht nur atonalen Krach. Das ist keine Musik mehr.

Strauß³ sehr gefeiert. Sein "Eulenspiegel" ist das musikalisch Lustigste, das ich kenne.

- 10 Und er ist auch sonst ein liebenswürdiger Mann.

Zu Hause gesessen und sinniert. Magda fehlt mir überall.

König von Belgien +. Im Gebirge abgestürzt. Auch eine Monarchie!

¹ Richtig: Castell-Rüdenhausen.

² Richtig: Rothkirch und Trach.

³ Richtig: Strauss.

21. Februar 1934

ZAS-Mikrofiches (Glasplatten): 28 Zeilen Gesamtumfang, 28 Zeilen erhalten.

21. Februar 1934. (Mi.)

Montag: allerhand Kleinigkeiten. Marc Roland soll uns eine neue Hymne komponieren.

Staf. Walch bringt Klagen aus der alten S.A. Wir müssen schärfer gegen die Konjunktur an. Unsere alten Pgn. sind wunderbar. Aber kommen nicht gegen den Schleim an.

Klinik: Magda ist süß und es geht ihr wohl. Ich liebe sie sehr.

Nachm. diktiere ich wie ein Besessener. Bald fertig. Mein Buch wird eine Sensation.

Beim Führer im Kaiserhof. Er ist sehr nett. Hatte schon auf mich gewartet. Sagt, Berlin wäre ihm leer ohne mich.

Abends bei ihm. Film ohne Witz. Die Slezak auch da. Nicht sehr begeistert.

Nachricht: Habicht hat Dollfuß über den Rundfunk 8tägliches Waffenstillstandsangebot gemacht. Mit an die Macht oder dann erhöhter Kampf. Riesendummheit: erstens versperren wir uns so den Weg zu den marx. Arbeitern und zweitens wird uns nach den 8 Tagen vom Ausland alles in die Schuhe geschoben. Hitler schreit Habicht furchtbar am Telephon an.

Ein quatschender Dilettant! Furchtbar, diese kindischen Fehler! Wir müssen's ausbaden.

Dienstag: Reform mit Preußen. Aufspaltung des Kultusministeriums. Ich erbe sehr viel. Rust ist vernünftig.

Griech. Wirtschaftsminister Pasmazoglou¹. Ich erkläre ihm unsere Wirtschaftsauffassung. Wie weit sind wir allen Ländern voraus.

Furchtbaren Krach mit Dreßler-Andres². Ich werd diesen jungen Leuten auftrumpfen.

Eden in Berlin. Abrüstungsfrage. Hitler spricht 2 Stunden mit ihm.

Klinik. Magda sehr gut. Die Allerliebste!

Ich diktiere. Abends ist mein Buch fertig. Es ist gut geworden. Ich bin froh.

Beim R.Präsidenten Diner. Große Sache. Er zieht mich sehr lange ins Gespräch. Ist sehr nett. Wünscht Magda Glück. Wie rüstig er ist. Ein wunderbarer Greis!

¹ Richtig: Pesmatzoglou.

² Richtig: Dressler-Andress.

Zu Hause Film. "Schimmelreiter". Herrlich aufgenommen. Eine saubere, anständige Leistung. Wir sind alle begeistert. Vor allem der Führer selbst.

35 Wie glücklich die kleine Marianne Hoppe ist!

Lange parlavert. Heute unausgeschlafen. Und soviel Arbeit!

22. Februar 1934

ZAS-Mikrofiches (Glasplatten): 16 Zeilen Gesamtumfang, 16 Zeilen erhalten.

22. Februar 1934. (Do.)

Gestern: Masse von Besuchern im Stehen abgefertigt. Viel Dreck und Mist.

Mit Rüdiger Personalien. Es hatte sich wieder allerhand Unrat angesammelt.

Besonders im Rundfunk. Huxhagen bekommt von mir einen freundlichen

5 Verweis.

Essen engl. Botschaft. Minister Eden freut sich sehr, mich wiederzusehen.

Er ist einer von den Jungen. Redet scharf gegen die Greise, die Europa nicht zur Ruhe kommen lassen.

Exz. Phips¹ sehr nett. Ein freundlicher, kunstbegeisterter Herr.

10 Edens Gespräche mit Hitler gehen weiter. Er ist nicht unzugänglich.

Klinik. Magda wohlauf.

Fahrt nach Potsdam. Etwas Erholung.

Großes Schauspielhaus. "Einer für alle." Zuerst sehr schleppend. Dann aber von ganz großer, starker Gestaltung. Etwas opernhafte. Aber das Publikum rast.

15 In kleinem Künstlerkreise.

Heute viel Geriesel.

Draußen Regen und Schnee.

Vorboten des Frühlings!

¹ Richtig: Phipps.

24. Februar 1934

ZAS-Mikrofiches (Glasplatten): 25 Zeilen Gesamtumfang, 25 Zeilen erhalten.

24. Februar 1934. (Sa.)

Donnerstag: Hilgenfeld¹ gibt Bericht über W.H.W. Meine größte Leistung!
Am 1. April geht's zu Ende. Hilgenfeld¹ hat seine Sache gut gemacht.

Klinik: Magda alles beim Besten.

5 Großes Tremuli beim Führer. Viel Besuch. Nichts von Belang. Ich gehe bald nach Hause. Zu Hause Arbeit und Schlaf.

Edens Reise hat Erfolge gebracht. Gute Auslandspresse.

Abends mit Führer Sportpalast. Sonja Henie, wunderbares Wunder der Grazie und der Anmut. Alles rast. Führer begeistert. Rosenberg sprach zur Welt,
10 aber Hitler war nicht da.

Beim Führer. Filme. Immer dasselbe. Spät heim.

Freitag: mit Funk ernste Aussprache. Er ist zu weich in Personaldingen. Läßt zuviel Nichtnazis in unser Amt hinein. Ich muß da aufpassen. Vor allem auf dem Kulturgebiet macht sich wieder der alte Geist breit. Also eingreifen.

15 Hierl beklagt sich über Seldte. Ich werde ihm gegen den Stahlhelm helfen.

Mit Krause Filmfragen besprochen. Er läßt sich gut an. Wir kriegen schon den neuen Film.

Mit Magda in der Klinik gegessen. Sie darf schon ausfahren. Ich korrigiere zu Hause. Rosenberg macht mir überall Sabotage. Ein Stänkerfritze. An Horst
20 Wessels Grab. Dieses rührende Volk!

Abends Sta. 8 Sportpalast. Revolutionäre Feierstunde. Meine alten Reden. Selige Erinnerungen! Ich spreche zur alten S.A. Im alten Geist. Tolle Ovationen. Lange noch mit Harpe und Raschke zu Hause. Sorgen der Partei ausgetauscht. Die alten Pgn. sind immer die Besten.

25 Berlin hat mich zum Ehrenbürger ernannt. Ich nehme an im Namen der vielen Pgn., die gelitten und geblutet haben.

Heute ausgeschlafen. Ein anderer Mensch gleich.

Jahrestag der Gründung der Partei. Vereidigung der Amtswalter.

Ich bleibe den Tag zu Hause und korrigiere.

¹ Richtig: Hilgenfeldt.

26. Februar 1934

ZAS-Mikrofiches (Glasplatten): 22 Zeilen Gesamtumfang, 22 Zeilen erhalten.

26. Februar 1934. (Mo.)

Samstag: ganzen Tag korrigiert. Buch ist fertig. Eine Erlösung!

Abends Klinik. Magda geht's nicht gut. Arme Liebe hat so viel auzustehen [!].

Sportpalast überfüllt. Amtswalter. Ich rede kurz. Übertragung Rede Hitler
5 Hofbräu. Er spricht nicht gut. Alles zu verkrampt.

Zoo Trachtenfest. Sehr amüsan. Peter Voß und seine Standarte. Danach
Bühnenclub, wo ich die Filmschauspieler aufmöbele. Künstler sind furchtbar
müde und resigniert.

Sonntag: Lustgarten Vereidigung. Im Reich über 1 Million Amtswalter. Die
10 größte der Welt. Heß spricht. Furchtbarer Salat. Dann kräht Ley. Und dann
schwören wir auf Hitler. Feierlicher Augenblick. Es dröhnen die Lautsprecher.
Hunderttausende säumen die Linden.

Staatsoper. Hitler, Blomberg und ich erwarten Hindenburg. Er sieht sehr
verfallen aus. Coriolan, Siegfrieds Tod, Blomberg redet gut und revolutionär.
15 Große Sache.

Kranz am Ehrenmal. Hindenburg sehr gerührt. Draußen Parade der R.W.
Phantastisches Bild. Die Hunderttausende jubeln.

Spontane Ovationen.

Beim Führer Mittag. Göring auch da. Nichts von Belang.

20 Nachm. bei Magda. Sie ist tief traurig. Soll eine Frühgeburt haben. Ich
wehre mich dagegen. Sie auch. Abends wird das auch abgeblasen.

Das Herz macht ihr zu schaffen.

Zu Hause Arbeit.

Abends Reichskanzlei. Schöne Frauen und schlechte Filme!

25 Heute viel Arbeit!

28. Februar 1934

ZAS-Mikrofiches (Glasplatten): 22 Zeilen Gesamtumfang, 22 Zeilen erhalten.

28. Februar 1934. (Mi.)

Montag: der chines. Gesandte Chong-Chieh¹. Ich parlavere mit ihm. Chinesen sind immer gentleman [!].

5 Beim Führer. Vieles besprochen. Reichsreform macht uns Sorgen. Krach Göring/Frick. Ich halt mich draus.

Zu Hause Rede für heutigen Diplomatenempfang diktiert. Gut geworden.

Abends beim Führer. Mit ihm allein ausgesprochen. Er ist dann am nettesten. Den neuen Kabinetts-Tisch angeschaut. Letztes Meisterwerk von Troost.

Früh heim und ins Bett.

10 Dienstag: der fliegende Pater Schulte. Ein wahrer Gottesstreiter. Einer der seltenen.

Viel Personalsorgen. Ich donnere in die Verwaltungsabtlg. hinein. Da muß aufgeräumt werden. Funk zu schwach. Werde aufpassen.

Neue Referenten vorgestellt. Mittelware.

15 Bei Magda zu Mittag gegessen. Es geht ihr gottlob wieder gut.

Erziehungssorgen mit Helga. Maria zu weich.

Kabinett: Versorgungsgesetz für verwundete S.A. Männer. Feiertage festgelegt. Sonstige Kleinigkeiten.

20 Mit Führer im Kaiserhof Frage städt. Oper durchgesprochen. Die übernehme ich ganz.

Zu Hause Konrad. Klatsch von Düsseldorf und Rheydt.

Parlaver mit peinlichem Ausgang.

Beim Führer spät. Er erzählt vom Kriege. Spät heim.

Draußen ist wieder Winter geworden.

¹ * Liu Chung-chieh.

2. März 1934

ZAS-Mikrofiches (Glasplatten): 26 Zeilen Gesamtumfang, 26 Zeilen erhalten.

2. März 1934. (Fr.)

Mittwoch: Staf. Heck bringt Sorgen der S.A. Ich höre ihn an.

Frau v. Roosen¹ meckert und kritisiert. Sie redet zuviel.

Frühstück bei den Bulgaren. König Boris ist jung, liebenswert und klug.
5 Arme deutsche Fürsten! Sehr nett zu mir. Ich unterhalte mich lange mit ihm
über die Lage: in Österreich Vorsicht. Überall Zeit gewinnen. Habicht hat uns
schwer geschadet. Furchtbar! Sonst aber nicht aussichtslos.

Tee Auslandspresse. Alle Diplomaten da. Und 300 Gäste. Ich halte mit
großem Erfolg meine Rede. Brücke wiederhergestellt. Lochner dankt herzlich.

10 Große Diskussion mit den Journalisten. Göring macht Dummheiten in Frage
Dimitroff. Das kann nicht jeder.

Abends "Dr. Prätorius". Geistreiches Lustspiel von Götz. Sehr witzig und
amüsan.

15 Danach beim Führer. Amerik. Film "Cavalkade". Sehr ans Herz greifend.
Meisterhaft.

Donnerstag: Frage der Kulturpolitik. Ich muß endlich gegen Rosenberg
durchgreifen.

Tschammer-Osten klagt über H.J. Schirach macht viele Dummheiten.

20 Graf Helldorff². Er berichtet seinen Sturz von damals. Röhm hat ihm Un-
recht getan.

Beim Führer. Mit Heß ausgesprochen. Er ist sehr vernünftig. Will auch mit
Rosenberg sprechen.

Führer arbeitet an Reichsreform und Außenpolitik. Frankreich bleibt intrans-
sigent. Edens Rundfahrt in Paris gescheitert.

25 Zu Hause Rede Leipziger Messe diktiert. Wird sehr gut.

Bei Magda. Sie ist sehr frisch und wohlauf. Die Beste!

Kaiserhof. Führer mit vielen Damen. Das hat er gerne.

30 Abends mit Gräfin [Hoyer] Film "Zwischen Heute und Morgen". Gut und
modern gemacht. Zu viel nur geredet. In der Traube mit ihr parlavert. Sie ist
sehr nett.

Zar Boris kommt an unseren Tisch sich verabschieden. Er ist liebenswert.
War lange bei Hitler. Heute nach Hamburg.

¹ Richtig: Rosen.

² Richtig: Helldorf.

3. März 1934

ZAS-Mikrofiches (Glasplatten): 20 Zeilen Gesamtumfang, 20 Zeilen erhalten.

3. März 1934. (Sa.)

Gestern: mit Funk Amtsangelegenheiten. Er ist klug und umsichtig.

Wir haben viel Sorgen um Reichsreform, Parteisäuberung u. ä.

5 Köster aus Paris: er ist ein schwächlicher und untauglicher Vertreter. Seiner schwierigen Aufgabe garnicht gewachsen. Der bringt die Verständigung nie. Er parlavert so in die Gegend hinein. Nichts tuen besser als sich exponieren. Furchtbarer Schwätzer!

Führer nach München abgeflogen. Paris intransigent. Edens Reise Mißerfolg.

10 Edwards von der engl. Botschaft bringt Schek [!] für W.H.W. Mit engl. Schauspielern.

Meine Rede vor den Diplomaten hat großes Echo in der Welt.

Bei Magda zu Tisch. Sie ist so süß. Wir haben Sorgen um Maria. Sie ist sehr unverträglich, verzieht Helga, sitzt in der Ecke und nimmt übel.

15 Nach Hamburg. Dort am Bahnhof toller Trubel. Tausende zum Empfang. Ich werde fast erdrückt.

Kaufmann berichtet mir tolle Korruptionsgeschichten über Kerrl und Dr. Metzner. Hitler muß einmal gründlich ausmisten. Die Partei wenigstens soll sauber bleiben.

20 Abends Rede vor 40 000. Phantastischer Erfolg. Ich in bester Form. Tolle Ovationen.

Vor dem Hotel bis in die tiefe Nacht Tausende von Menschen. Ich bin ganz glücklich. Mit den Pgn. zusammen. Heute früh Abschied von der alten Garde. Ich habe große Presse.

Berlin. Eilige Arbeit. Todmüde.

25 Jetzt werde ich schlafen.

5. März 1934

ZAS-Mikrofiches (Glasplatten): 19 Zeilen Gesamtumfang, 19 Zeilen erhalten.

5. März 1934. (Mo.)

Samstag: bis nachmittags geschlafen. Bei Magda Besuch. Alles gut. Abends Rossinis "Tell". Ganz nett, aber doch etwas stark kitschig. Keine starke Wirkung. Musik manchmal wundervoll. Bühnenbilder v. Arent. Ausgezeichnet!

5 Danach Bühnenclub. Käte Heidersbach ist sehr lustig.
 Meine Rede Hamburg findet mächtigen Widerhall.
 Spät ins Bett.

Sonntag: früh auf. Mit Zug Leipzig. Dort Attentatsgerüchte. Aber wie immer fauler Zauber. Toller Menschenauflauf. Feierliche Eröffnung der Messe. Dr. Köhler redet schlecht. Abbaureif. Danach ich. In bester Form. Starke Wirkung.

10 Besichtigung. Eine Qual. Die Menschen lassen keine Ruhe.
 Tolle Fahrt mit Blomberg nach Wittenberg. Dort Eintopfgericht. Blomberg sehr nett. Ein feiner Kerl!

 Weiter nach Berlin. Herrlicher Frühling. Zu Hause Magda. Sie ist so lieb.
15 Schlaf. Abends Film mit Jannings. "Schwarzer Walfisch". Thema nicht überwältigend. Aber wie Jannings das spielt. Ein großer Menschendarsteller.
 Zu Hause Presse. Großer Widerhall von Leipzig. Meine Rede wirkt gut.
 Früh ins Bett. Heute Frühling.
 Richtiger Frühling!

7. März 1934

ZAS-Mikrofiches (Glasplatten): 19 Zeilen Gesamtumfang, 19 Zeilen erhalten.

7. März 1934. (Mi.)

Montag: kurze Arbeit. Einiger Ärger. Rede Leipzig großer Eindruck.

Mit Magda, die auf paar Stunden aus der Klinik kommt, zum Führer. Er ist sehr beglückt. Lobt sehr meine Leipziger Rede. Außenpolitik sauer.

5 Fahrt durch Berlin mit dem Führer. Herrlicher Frühling.
 Kaiserhof. Parlavert. Ich kenne nun Hitler ganz genau.

Abends Film. Viele schöne Frauen. Auch Marianne Hoppe. Jannings wirkt gut im Film.

Spät ins Bett.

10 Dienstag: früh nach Leipzig. Rekordfahrt 2 Stunden. Dort toller Betrieb. Mit Führer zur Einweihung der Grundsteinlegung des Richard Wagnerdenkmals. Sehr feierlich. Chef hält gute Rede.

Endlos jubelnde Menschenmassen. Langweiliges Frühstück. Chef bekommt Ehrenbürgerbrief und wird furchtbar angeschleimt.

15 Im Hotel. Keine Sekunde Ruhe.

Abends Meistersinger. Zuerst nervös und zerfahren. Dann gut herausgemacht. Herrliche Festwiese. Und wunderbarer Thomaner-Chor. Die Jungens hatten nachmittags schon herrlich gesungen. Jubel in der ganzen Stadt. Eine schöne Wienerin.

20 Flugplatz. In 29 Minuten nach Berlin. Durch Schneeböen. Rekordflug. Unten die wunderbare Stadt.

Noch bis in die tiefe Nacht Arbeit.

9. März 1934

ZAS-Mikrofiches (Glasplatten): 29 Zeilen Gesamtumfang, 29 Zeilen erhalten.

9. März 1934. (Fr.)

Mittwoch: mit Greiner Etat. Er wird gut durchberaten. So ist er annehmbar. Mehr Personal! Unsere Leute arbeiten sich tot.

5 Mit Schmitt Wirtschaftsfragen. Er ist seinem Amt nicht ganz gewachsen. Zu weich und zu wenig Idealismus. Auch stänkert er gegen meine Rede bezgl. alte Garde. Ein Neugebackener!

Die Wirtschaftsführer. Ich entwickle das Sommerprogramm und den 21. März. Zum Teil sind sie skeptisch. Der größte Teil begeistert. Vor allem Krupp und Vögler. Beide erstklassig.

10 Gesandter Stohrer aus Kairo. Will die Nofretete zurück nach Ägypten. Kommt nicht in Frage. Was man hat, das hat man. Auch Hitler lehnt strikte ab.

Rüdiger reinigt unseren Personalbestand. Wir bekommen allmählich wieder Sauberkeit.

- 15 Görlitzer gibt Lagebericht Gau. Alles gut, nur miese Stimmung über die Neuen. Da muß man aufpassen. Angriff schlecht. Was ist daraus geworden! Also Eher-Verlag.
Mit meiner lieben Magda bei Mittag zum Führer. Sie ist so gut.
Zu Hause Arbeit. Abends "100 Tage". Bei Strehls Tee. Sehr nett.
- 20 Donnerstag: schwere Arbeit. Amt Dringendstes erledigt. Führer eröffnet Auto-Ausstellung. Mit glänzender Rede. Fordert den Kleinwagen.
Schau glänzend. Mercedes in Front. Herrliche Wagen.
Besuche: de Kowa will neuen Film drehen. Ich werde ihm helfen.
Hinkel Frage preuß. Theater-Ausschuß. Er ist ganz klein. Ich gebe ihm
- 25 Richtlinien.
[...] vom "Matin". Ich gebe ihm eine Aufklärung.
Die Außenpolitik steht sehr sauer. Wir müssen schwer aufpassen.
Bei Heß mit Rosenberg. K.f.d.K. wird aufgelöst. Meine Organisation geht durch. Ich bin sehr froh. Das wäre geschafft.
- 30 Mit Crosigk¹ Etat. Das Meiste bekommen wir durch. Große neue Titel und auch einige neue Beamte. Nun können wir arbeiten. Herrlich.
Staatstheater "Mathias [!] Bruck" von Graff. Endlose Quälerei. Hingezogen. Furchtbar. Das Milieu ganz gut. Aber sonst.
Beim Führer. Wie immer Filme. Quatsch! Aber nette Frauen!
- 35 Heute ausgeschlafen. Viel Arbeit. Aber auch etwas Sammlung.

11. März 1934

ZAS-Mikrofiches (Glasplatten): 9 Zeilen Gesamtumfang, 9 Zeilen erhalten.

11. März 1934. (So.)

- Freitag: ausgeschlafen. Etwas Arbeit. Mit Magda beim Führer Mittag. Im Auto mit Göring Schorfheide. Dort seine Hundingshütte besichtigt. Scheußlicher Stil. Aber eine herrliche Einsamkeit. See, Wald, Melancholie. Hier läßt
- 5 sich gut sein!
Abends Dts. Theater "Nibelungen". Zu laut und zu gemacht. Aber herrliche Gerda Müller!

¹ Richtig: Schwerin von Krosigk.

Samstag: wieder ausgeschlafen. Magda aus Klinik zurück. Alle überglücklich. Ich arbeite etwas herum. Nachm. Fahrt nach Potsdam. Herrliches Sanssouci! Aber gleich Volksauflauf. Also weg!

Zu Hause. Magda hat kleines Sommerhaus am Wannsee besichtigt. Dorthin wollen wir uns zurückziehen. Den Abend mit Magda "im trauten Familienkreise". Ausgeschlafen. Ganz frisch!

13. März 1934

ZAS-Mikrofiches (Glasplatten): 19 Zeilen Gesamtumfang, 19 Zeilen erhalten.

13. März 1934. (Di.)

Sonntag: mittags mit Harald nach Gatow. Unser Sommerhaus wird herrlich. Dort werde ich mich wohl fühlen. Ende nächster Woche können wir einziehen.

Wassersport-Ausstellung. Motorboote besichtigt. Ein schönes gefunden. Das wäre etwas für uns. Aber viel Geld.

Zu Hause Parlavert. Ello da. Sehr nett. Abends "Cavalleria". Sehr süß!
Spät ins Bett. Magda so lieb!

Montag: Führer wieder da. Mit ihm und Dr. Frick nach Müncheberg. Dort wird Dr. Frick mit Frau Schultze-Naumburg getraut. Hitler und ich Trauzeugen. Sehr unfeierlich und prosaisch. Ganz Frick. Er ist weiß vor Erregung.

Beim Führer mit Magda zu Mittag. Sehr nett. So gütig ist er!

Horst-Wessel-Platz Umbau. Riesige Menschenmassen. Erster Spatenstich. Ich rede zum Berliner Volk. Ganz im alten Ton. Erfrischend.

Kaiserhof. Führer da.

Abends zu Hause. Beim Führer Film. Nichts Besonderes.

Spät ins Bett.

Heute ein Jahr Minister. Welch eine Unsumme von Arbeit. Aber auch von Erfolg. Ich bin dem Schicksal sehr dankbar. Draußen scheint die Sonne.

Ein herrlicher Tag. Die Zeitungen bringen große Artikel über meine Arbeit.

16. März 1934

ZAS-Mikrofiches (Glasplatten): 18 Zeilen Gesamtumfang, 18 Zeilen erhalten.

16. März 1934. (Fr.)

Dienstag: mittags Gau. Vor den Alten gesprochen. Sehr schön und feierlich.

Ministerium: meinen Mitarbeitern gedankt. Sie verdienen es.

Tolle Fahrt nach Sieversdorf. Gauschul-Haus besichtigt.

5 Zu Hause. Parlavert. Gelesen. Marianne Hoppe erzählt mir ihren neuen
Filmplan.

Mittwoch: Ferientag. Nach Potsdam. Mit Willy Fritsch und Dinah Grace
parlavert. Tolle Fahrt nach Berlin zurück. Beim Führer Mittag. Auto-Ausstel-
10 lung. Mercedes-Kleinwagen besichtigt. Noch keine gute Lösung.

Abends "Rosenkavalier". Keine Handlung, aber wirkliche Musik.
Magda sehr süß.

Donnerstag: wieder im Amt. Ordentlich in der Arbeit. Hitler entscheidet zu
wenig. Er ist ganz von der Außenpolitik beschlagnahmt. Funk auch nicht
15 durchgreifend.

Flug nach Breslau. Vor der R.W. geredet. In bester Form. General v. Kleist
sehr sympathisch. Ich spreche 2 Stunden. Dann zurück Berlin.

Magda bereitet Umzug zum Wannsee vor.

Beim Führer. Film wie immer. Große Gesellschaft. Hochzeit Dr. Brandt.
Wir verdrücken uns bald. Magda ist mein Schatz.

20 Heute herrliche Sonne.

17. März 1934

ZAS-Mikrofiches (Glasplatten): 28 Zeilen Gesamtumfang, 28 Zeilen erhalten.

17. März 1934. (Sa.)

Gestern: harter Arbeitstag. Hada. bringt das Neueste vom Rundfunk. Viel
Personalschwierigkeiten. Aber im Ganzen gut in Schuß. Nur Programme
mehr lockern.

5 Prof. Hommel malt mich und erzählt mir von Troost. Ein großer Künstler
ging von uns. Unterdeß macht Prof. Rhades eine gute Büste.

Rüdiger bringt Personalien. Ich kriege allmählich Ordnung hinein. Die Nazis bilden überall das Rückgrat.

10 Habicht bringt österr. Sorgen. Er ist ungeeignet. Ein Holzkopf. Hitler hält ihn viel zu lange. Er entscheidet zu wenig. Auch in Sachen Reichsreform. Da liegt Göring wieder vorne, trotz seiner wilden Potsdamer Rede, die in England so sehr verschnupfte.

Wir kommen nirgend vorwärts. Hitler will keinem wehtuen. Ohne das aber geht es nicht.

15 Paris scheint seine versteifte Haltung etwas aufzugeben. Man kommt nun auf den Mussolini-Plan zurück. Hoffentlich nicht als Ablenkung. Dollfuß und Gömbös¹ in Rom. Aber es scheint nicht allzuviel herauszukommen.

Beim Führer zu Mittag. Allerhand kleine Neuigkeiten.

General Stülpnagel gibt Bericht über B.B.Z. Gut.

20 Hilgenfeldt schildert W.H.W. und N.S.V. Alles gut in Schuß.

Hoesch gibt Bericht über London. Dort bessere Stimmung. Edens Reise für uns sehr günstig. Hitler genießt überall große Achtung. Hoesch nicht dumm. Ein Aristokrat, aber kein Kämpfer.

Ausstellung. Großes Motorboot gekauft. Wie ich mich freue!

25 Zu Hause Umzug nach Cladow. Sehr ungemütlich. Magda ganz in Fahrt.

Beim Führer Kaiserhof.

Abends zu Hause Rede für Montag ausgearbeitet.

Spät beim Führer, der von Hindenburg kommt. Film mit Magda Schneider. Ganz nett! Frau Strehl auch da. Spät, sehr spät ins Bett.

30 Heute Magda ab nach Cladow. Haus ganz leer. Ich bleibe bis morgen noch hier. Arbeite meine Rede für den 21. März aus.

Draußen herrlicher Frühling.

19. März 1934

ZAS-Mikrofiches (Glasplatten): 11 Zeilen Gesamtumfang, 11 Zeilen erhalten.

19. März 1934. (Mo.)

Samstag: Rede für 21. III. diktiert. Wird gut.

Heraus nach Cladow. Magda mitten im Putz und Umräumung. Aber es wird gut. Sie ist ein Engel!

¹ Richtig: Gömbös de Jákfa.

5 Kaiserhof. Hitler sitzt da mit der Hochzeitsgesellschaft Rehborn. Eine gemischte Gesellschaft! Na ja! Zu Hause Arbeit. Und dann heraus zum Abendessen.

Sonntag: lange geschlafen. Gleich heraus nach Cladow. Magda hat alles wundervoll hergerichtet. Wie ein Märchenschloß. Garten und See. Wir erleben
10 zusammen einen herrlichen Nachmittag. Es ist so ruhig und abgeschlossen hier. Der Führer im Flugzeug nach München.

Abends Berlin. Autofahrt durch die Gegend.

Heute herrlicher Frühling.

Arbeit und dann Cladow und dann Sportpalast.

20. März 1934

ZAS-Mikrofiches (Glasplatten): 12 Zeilen Gesamtumfang, 12 Zeilen erhalten.

20. März 1934. (Di.)

Gestern: Büro viel Arbeit. Hitler in München.

Dr. Schmidt¹ gibt mir Bericht über die neueste Lage in der Wirtschaft. Er ist besser, als ich gedacht. Hitler schreckt noch vor ganz einschneidenden
5 Maßnahmen zurück.

Marianne Hoppe erzählt von ihrem neuen Film. Ich werde ihr helfen.

Funk hat tausend Kleinigkeiten.

Dann heraus nach Cladow. Schaumburg² mit. Herrlicher Frühling. Wir par-lavern und klatschen. Abends zurück.

10 Sportpalast Amtswalter überfüllt. Ich bin in bester Form. Rede 2 Stunden. Über Fragen der Erziehung und Programmatik. Tolle Ovationen.

Abendessen allein. Sehr schön.

Heute viel Arbeit.

¹ Richtig: Schmitt.

² Richtig: Schaumburg-Lippe.

22. März 1934

ZAS-Mikrofiches (Glasplatten): 26 Zeilen Gesamtumfang, 26 Zeilen erhalten.

22. März 1934. (Do.)

Dienstag: viel Arbeit. Reichsreform ewig wiederkehrendes Problem. Hier muß Hitler handeln.

Goerdeler bringt Leipziger Sorgen. Ein kluger Kopf. Aber kein guter Charakter.

Prof. Hommel macht gute Skizze von mir.

Graf Kerkhove¹ hat Sorgen von Brüssel. Mit Belgien ist etwas zu machen. Nichtangriffspakt, um Paris zu isolieren. Ebenso mit Prag. Dann wird Frankreich kirre.

Theaterleute: Laubinger, Hinkel, Greiner, Funk. Wir können auch hier nichts tun, wenn wir kein Geld bekommen und die Reichsreform ungelöst bleibt. Ich gebe Tendenzen.

Rüdiger Personalfragen. Er ist klar und arbeitet zielbewußt.

Heraus nach Cladow. Magda süß. Stiller Nachmittag. Auch Ello da.

Berlin. Noch Arbeit. Dann ab München. Im Sonderwagen vom dicken Dorpmüller. Papen entwickelt außenpolitische Illusionen, Seldte redet Quatsch, Dorpmüller seicht, ich gehe schlafen.

Mittwoch: München. Hotel Jahreszeiten. Autobahn alles in Ordnung. Fahrt d[ie] Strecke ab. Beginn der Arbeitsschlacht. Große Menschenmassen. Der Führer ist begeistert. Ich rede eine gute Einleitung. Der Führer spricht fabelhaft. Aber wenig neue Maßnahmen. Alles zum Schutz der Währung. Wir haben keine Valuta. Müssen mehr ausführen.

Zurück nach München. Die ganzen Straßen festlich in Schmuck. Das ganze Volk hat zugehört.

Hotel. Essen mit Blomberg, Papen, Schmidt². Außenpolitik. Blomberg sieht klar, Papen macht Phantasien. Schmidt² hat Ideen, aber zu weich.

Der Führer bleibt noch. Mit Papen Flugzeug nach Berlin. In 2 1/4 Stunden da. Die Zeitungen sind ganz voll. Ein großer Tag.

Tisch voll Arbeit. Magda von Cladow zurück. Fühlt sich nicht wohl.

Ich gehe nicht ins Theater, sondern arbeite.

Bis spät abends.

¹ Richtig: Kerchove de Denterghem.

² Richtig: Schmitt.

Und dann ins Bett.

Ausgeschlafen. Heute frisch und munter. Großes Kabinett. Hoffentlich das letzte vor Ostern.

24. März 1934

ZAS-Mikrofiches (Glasplatten): 28 Zeilen Gesamtumfang, 28 Zeilen erhalten.

24. März 1934. (Sa.)

Donnerstag: Meyer¹ berichtet Hochsch. f. Politik. Hat er gut gemacht.

Beim Führer. Die Reichsstatthalter da. Scharf gegen S.A. Für Reichsreform.

Nachm. Kabinett: ich bekomme fürs Theater 12 Millionen. Führer und Göring setzen sich mächtig dafür ein. Ich bin ganz glücklich. Nun habe ich alle Theater in der Hand. Städt. Oper, Dts. Theater, Volksbühne und Gr. Schauspielhaus werden in Regie des Reiches genommen. Das gibt Arbeit und Freude.

Abends zu Hause und beim Führer. Er ist auch ganz glücklich über Theaterlösung. Crosigk² machte noch Widerstand. Aber half nichts. Schacht schildert prekäre Devisenlage. Da müssen wir aufpassen.

Abends netter Film. Hitler sehr lieb.

Freitag: Theaterleute. Entwerfe mein Programm. Laubinger seiner Aufgabe nicht gewachsen. Muß ersetzt werden. Auch Hinkel. Na, abwarten! Erst dringendste Vorarbeiten.

Filmleute. Situation nicht allzu schlecht. Ich entwerfe Pläne. Klitsch³ kalter Geschäftsmann. Aber ich boxe ihn doch nieder.

Beim Führer Frau Prof. Troost. Sie redet zuviel und will der Erbe ihres Mannes sein.

Nachm. Kabinett: schärfere Strafen für Landes- und Hochverrat. Hitler setzt sich sehr dafür ein. Auch Gesinnung muß bestraft werden. Ausrotten!

Gesetz zur Kontrolle der Körperschaften. Arme Arbeitsfront!

Bis abends spät. Dann Schluß vor Ostern. Herzliche Abschiede. Ferien! Wie ich mich freue!

Abends spät Adele Sandrock. Mit langer Nachtsitzung.

¹ Richtig: Meier-Benneckenstein.

² Richtig: Schwerin von Krosigk.

³ Richtig: Klitsch.

- 25 Heute morgen Columbus-Haus. Esser schmettert. Ich rede kurz über Fremdenverkehr. Gut in Form.
Im Hause großer Trubel. Und jetzt geht's nach Cladow.
Ferien! Ausspannung! Ich kann's vertragen.
Draußen Frühling. Ich packe mir einen ganzen Haufen Arbeit ein.
30 Aber Ruhe habe ich vor den Besuchern. Kann mich konzentrieren.
Heraus und Ferien vom Ich!

25. März 1934

*ZAS-Originale: 11 Zeilen Gesamtumfang, 11 Zeilen erhalten; F.u.R.
ZAS-Mikrofiches (Glasplatten): 11 Zeilen erhalten.*

25. März 1934. (So.)

- In Cladow. Ganz glücklich. Ferien!
Gestern um Mittag heraus. Herrlich liegt der Wannsee. Das ganze Dorf geflaggt. Berge von Blumen.
5 Nachm. noch etwas gearbeitet. Paris bleibt in seiner Note an London intransigent in der Abrüstungsfrage. Tolles Stück!
Nachm. Besuch. Ello und Petra Fiedler.
Um Abend [!] kommt unser Boot Bald[er]. Welch eine Freude! Ein wunderbares Fahrzeug. Wir fahren gleich drauf los.
10 Gelesen, parlavert, früh ins Bett.
Heute bin ich frisch und ausgeschlafen. Ferien!

27. März 1934

ZAS-Mikrofiches (Glasplatten): 19 Zeilen Gesamtumfang, 19 Zeilen erhalten.

27. März 1934. (Di.)

- Wieder in Berlin. Das Wetter war zu schlecht. Es regnete dauernd. Nicht zum Aushalten!
Sonntag: morgens mit dem Motorboot herumgestrolcht. Nach Potsdam und
5 so. Nachm. großer Besuch: Frau Fiedler und Strehl, Herr Fritsch. Sehr nett.

Wir fahren in pritschendem Regen über den Wannsee. Ein herrliches Vergnügen!

Abends kommt noch Prof. Peter Behrends¹ aus Wien. Erzählt viel von dort. Aber ohne Wärme und Verve. Er macht auf mich keinen guten Eindruck.

10 Montag: ich arbeite mit Hanke zusammen. Es ist noch soviel aufzuarbeiten, daß ich froh bin, einmal zur Ruhe zu kommen. Immer im Vordergrund die Frage der Reichsreform und des Neubaus des Theaters. Daran werde ich noch lange zu schaffen haben.

Nachm. mit Magda über den Wannsee nach Potsdam. Es regnet in Strömen.

15 Dann ab nach Berlin.

Ich finde sehr viel Arbeit vor.

Abends noch "Philharmonie".

Heute Ärger und Stunk. Furtwängler droht mit Ausland. Dem werde ich.

Ostern will noch nicht so recht beginnen.

20 Kein Wetter, keine Stimmung.

Die französ. Antwort an England ziemlich negativ.

Von Abrüstung oder deutscher Aufrüstung vorläufig noch keine Rede. Also Nerven behalten!

29. März 1934

ZAS-Mikrofiches (Glasplatten): 29 Zeilen Gesamtumfang, 29 Zeilen erhalten.

29. März 1934. (Do.)

Dienstag: Büro Menge Arbeit.

5 Städt. Oper: ich rede zu dem Personal. Erkläre die Oper zum Reichsbesitz. Neue Ära beginne. Die Freude ist unbeschreiblich. Das ganze Personal bebt und zittert. Ich bin ganz glücklich.

Beim Führer. Alles noch beim Alten. Er ist so nett zu mir. Freut sich vor allem über die Lösung der Theaterfrage. Nichts Neue [!]. Stahlhelm in S.A. eingegliedert. Außenpolitik im Vordergrund.

Nachm. Cladow. Magda sehr lieb. Auch Ello da. Aber schlechtes Wetter.

10 Büro: mit Bürckel Saarfrage. Da pfuschen zu viele Instanzen herum. Ich nehme die Sache in meine Hand. Marianne Hoppe kriegt ihren Film. Sie ist überglücklich.

¹ Richtig: Behrens.

Kleine Antje Harms aus Hamburg. Backfisch-Schwärmerei.

Bei Lipski zum Abendessen. Sehr guter Stil. Kiepura ist ein netter Junge
15 und großer Tenor. Wir lachen viel und machen Blödsinn. Lipski erzählt mir
von Pilsudski. Ein kapitaler Kerl! Mit den Polen sind wir nun vorläufig in
Schuß. Maul halten und Ruhe! Das ist für uns notwendig.

Abends spät mit dem Führer in Kiepuras Konzert. Erst läuft sein reizender
Film. Amüsant. Und dann singt er wundervoll. Stürme des Beifalls.

20 Lange noch beim Führer. Er entwirft außenpolitische Pläne. Ganz groß.
Unser Hitler!

Mittwoch: Büro Arbeit. Aufgeaast. Rohde¹ zum Intendanten in Charlotten-
burg ernannt. Er ist übergücklich. Wird er's meistern? Kommt auf den Ver-
such an. Ich spreche mit ihm Frage durch. Dann mit Furtwängler geackert. Er
25 drohte mit Ausland. Das versalze ich ihm. Aber zum Schluß ganz einig. Hell-
dorff² bringt Gerüchte.

Beim Führer. Viel parlavert. Allerhand erledigt. Er ist so nett.

Nach Cladow. Süße Magda! Auf dem Wannsee steckengeblieben. Motor
versagt. Aber nicht Tonak.

30 Berlin. "Freischütz". Unter Furtwängler. Unbeschreiblich schön. Inszenie-
rung auch gut. Herrlicher Abend! Meißners auch da. Mit mir Dr. Dietrich.

Sehr spät heim.

Heute Aufwaschen. Partei wird reorganisiert. Ley tobt. Hoffentlich mit Er-
folg.

35 Mit Hanke letzte Konferenz. Und jetzt zum Führer und dann Cladow.
Gründonnerstag! Ostern! Draußen Regen und Nebel.

31. März 1934

ZAS-Originale: 13 Zeilen Gesamtumfang, 13 Zeilen erhalten; F.u.R.
ZAS-Mikrofiches (Glasplatten): 13 Zeilen erhalten.

31. März 1934. (Sa.)

Donnerstag: letzte Arbeiten. Nochmal beim Führer. Ihm meine Sorgen we-
gen H.J. vorgetragen. Er ist meiner Meinung. Jugend zu zügellos erzogen.

¹ Richtig: Rode.

² Richtig: Helldorf.

5 Chef geht zu Hindenburg. Ich verabschiede mich von ihm zu Ostern. Er nach München. Ich ab nach Cladow.

Abends gelesen, geschrieben, parlavert. Magda ist gut.

Karfreitag: Musik vom Parsifal. Hängt zum Halse heraus.

Autofahren gelernt. Es geht schon ganz gut. Aber noch viel Übung gehört dazu.

10 Nachm. Helldorffs¹. Bootsfahrt nach Potsdam. Er klagt viel. Hat keine richtige Betätigung. Muß ihm etwas helfen.

Ich abends nach Berlin. Faust. Um Mitternacht Cladow. Über Frauenfrage disputiert. Helldorff² ein loser. Aber ist nicht jeder echte Mann so?

15 Heute herrliches Osterwetter. Die Sonne liegt über dem Wannsee. Frühling steigt auf.

¹ Richtig: Helldorffs.

² Richtig: Helldorf.

Anhang

Bestandsübersicht

(Vorhandene Überlieferungen)

17. Oktober 1923 bis 8. Juli 1941

Tagebuch für Joseph Goebbels.
Vom 17. Oktober 1923 bis 25. Juni 1924.
ZAS-Mikrofiches; 151 Seiten Gesamtumfang.

Tagebuch für Joseph Goebbels.
Vom 27. Juni 1924 bis 9. Juni 1925.
ZAS-Mikrofiches; 187 Seiten Gesamtumfang.

Tagebuch für Joseph Goebbels.
Vom 9. Juni 1925 bis 8. November 1926.
ZAS-Mikrofiches; 226 Seiten Gesamtumfang.
HI-Originale vom 12. August 1925 bis 30. Oktober 1926; 196 Seiten.

Tagebuch für Joseph Goebbels.
Vom 8. November 1926 bis 21. Juli 1928.
ZAS-Mikrofiches; 305 Seiten Gesamtumfang.

Tagebuch für Joseph Goebbels.
Vom 22. Juli 1928 bis 7. August 1929.
ZAS-Mikrofiches; 288 Seiten Gesamtumfang.

Tagebuch für Joseph Goebbels.
Vom 8. August 1929 bis 31. Dezember 1930.
ZAS-Mikrofiches; 383 Seiten Gesamtumfang.

Tagebuch für Joseph Goebbels.
Vom 1. Januar 1931 bis 19. Februar 1932.
ZAS-Mikrofiches; 371 Seiten Gesamtumfang.

Tagebuch für Joseph Goebbels.
Vom 20. Februar 1932 bis 23. Oktober 1933.
ZAS-Mikrofiches; 385 Seiten Gesamtumfang.

Tagebuch für Joseph Goebbels.
Vom 23. Oktober 1933 bis 28. Juni 1935.
ZAS-Mikrofiches; 354 Seiten Gesamtumfang.

Tagebuch Schwanenwerder für Joseph Goebbels.
Vom 9. April 1936 bis 30. Mai 1939.
ZAS-Mikrofiches; 276 Seiten Gesamtumfang.

Tagebuch für Joseph Goebbels.
Vom 29. Oktober 1936 bis 11. Dezember 1939.
(Haus am Bogensee)
ZAS-Originale, ZAS-Mikrofiches; 163 Seiten Gesamtumfang.

Tagebuch für Joseph Goebbels.
Für Ferien und Reise.
Vom 22. Mai 1932 bis 17. Dezember 1935.
ZAS-Originale, ZAS-Mikrofiches; 271 Seiten Gesamtumfang.

Tagebuch für Joseph Goebbels.
Vom 17. Dezember 1935 bis 14. September 1936.
ZAS-Originale, ZAS-Mikrofiches; 143 Seiten Gesamtumfang.

Tagebuch für Joseph Goebbels.
Vom 15. September 1936 bis 12. Februar 1937.
ZAS-Originale, ZAS-Mikrofiches; 190 Seiten Gesamtumfang.

Tagebuch für Joseph Goebbels.
Vom 13. Februar 1937 bis 25. Juni 1937.
ZAS-Originale, ZAS-Mikrofiches; 190 Seiten Gesamtumfang.

Tagebuch für Joseph Goebbels.
Vom 26. Juni 1937 bis 7. November 1937.
ZAS-Originale, ZAS-Mikrofiches; 187 Seiten Gesamtumfang.

Tagebuch für Joseph Goebbels.
Vom 7. November 1937 bis 10. Februar 1938.
ZAS-Originale, ZAS-Mikrofiches; 189 Seiten Gesamtumfang.

Tagebuch für Joseph Goebbels.
Vom 11. Februar 1938 bis 26. Oktober 1938.
ZAS-Originale, ZAS-Mikrofiches; 466 Seiten Gesamtumfang.

Tagebuch für Joseph Goebbels.

Vom 26. Oktober 1938 bis 8. Oktober 1939.

ZAS-Originale, ZAS-Mikrofiches; 479 Seiten Gesamtumfang.

Tagebuch für Joseph Goebbels.

Vom 9. Oktober 1939 bis 15. Mai 1940.

ZAS-Originale, ZAS-Mikrofiches; 480 Seiten Gesamtumfang.

Tagebuch für Joseph Goebbels.

Vom 16. Mai 1940 bis 20. November 1940.

ZAS-Originale, ZAS-Mikrofiches; 476 Seiten Gesamtumfang.

Tagebuch für Joseph Goebbels.

Vom 21. November 1940 bis 23. Mai 1941.

ZAS-Originale, ZAS-Mikrofiches; 474 Seiten Gesamtumfang.

Tagebuch für Joseph Goebbels.

Vom 24. Mai 1941 bis 8. Juli 1941.

ZAS-Originale, ZAS-Mikrofiches; 149 Seiten Gesamtumfang.

Abkürzungsverzeichnis

A.	Albrecht
A.A.	Agrarpolitischer Apparat der NSDAP
A.A.	Außenpolitisches Amt der NSDAP
A.A.	Auswärtiges Amt
Abtg.,	
Abtlg.	Abteilung
-abtlg.	-Abteilung
Abtlgn.	Abteilungen
Abtlgs.	Abteilungs-
akad.	akademisch
Amerik.,	
amerikan.	Amerikanisch, amerikanisch
Angr.	Angriff
a. O.	an [der] Oder
a.p. Amt	Außenpolitisches Amt der NSDAP
A.Prop.,	
A.Propaganda	Auslandspropaganda
Auff.	Aufführung
ausl.	ausländisch
Ausl.	Auslands-
Außen	Außenminister
Außenpol.,	
außenpol.	Außenpolitisch, außenpolitisch
ausw.	auswärtig
Auwi	August Wilhelm
A.v.D.	Automobilclub von Deutschland
Avus	Automobil Verkehrs Übungsstraße
Bayer.,	
bayer.	Bayerisch, bayerisch
B.B.Z.	Berliner Börsenzeitung
Benneckenst.	Benneckenstein
Berchtes.	Berchtesgaden
Bezgl.,	
bezgl.	Bezüglich, bezüglich
bezw.	beziehungsweise
Bl.	Blatt
Bock	Bockbrauerei

Böhm.	Böhmisch
B.T.	Berliner Tageblatt
Bürgerm.	Bürgermeister
B.V.G.	Berliner Verkehrs-Aktien-Gesellschaft
B.V.P.	Bayerische Volkspartei
bzgl.	bezüglich
Charl.	Charlottenburg
Chefbespr.	Chefbesprechung
chines.	chinesisch
christl.	christlich
D.	Dirksen
d.	das
d.	der
D.A.Z.	Deutsche Allgemeine Zeitung
D. h.	Das heißt
D.H.V.	Deutschnationaler Handlungsgehilfenverband
Di.	Dienstag
Div.Pfarrer	Divisionspfarrer
D.N.B.	Deutsches Nachrichtenbüro
Dn. Front	Deutschnationale Front
D.N.V.P.	Deutschnationale Volkspartei
Do.	Donnerstag
Dr.	Doktor
Dte. Bühne	Deutsche Bühne
"Dte. Ztg."	Deutsche Zeitung
dtn.	deutschen
Dts.	Deutsches
E.	Elly
E.	Ernst
Engl., engl.	Englisch, englisch
Engl.	Engländer
einschl.	einschließlich
erw. Berlin	erwachendes Berlin
etc.	et cetera
europ.	europäisch
evang.	evangelisch
Evtl.	Eventuell
Exz.	Exzellenz
F.	Furtwängler
f.	für

Fin.Minister	Finanzminister
Fr.	Frankfurt
Fr.	Freitag
Fr.	Friedrich
Französ., französ.	Französisch, französisch
Frl.	Fräulein
F.u.R.	Ferien und Reise
G.	Gerda
G.	Göring
G.	Günther
geb.	geboren
Geh.Rat	Geheimrat
Gen.Konsul	Generalkonsul
gesch.	geschieden
Gesch.St.	Geschäftsstelle
Gl.	Gleichen
Gr.	Groß
Griech.	Griechisch
H.	Herber
h	hora
Hada, Hada.	Hadamovsky
Hanfi,	
Hanfst.	Hanfstaengl
Hann.	Hannover
Helld.	Helldorf
H. H.	Hanns Heinz
H.J.	Hitlerjugend
H.J.	Hitlerjungen
H.J.Führer	Hitlerjugend-Führer
H.Junge	Hitlerjunge
Hochsch.	Hochschule
Hptm.	Hauptmann
Hug.	Hugenberg
i. A.	im Auftrag
I.M.	Innenministerium
Innen	Innenminister
Intern.	International
ital., Italien.,	

italien.	Italienisch, italienisch
J.	Janke
Jan.	Januar
Japs	Japaner
J. w. d.	"Janz weit draußen"
kath.	katholisch
K.f.d.K., K.f.d.	
Kultur	Kampfbund für deutsche Kultur
K.L.Haus	Karl-Liebknecht-Haus
km	Kilometer
km	Kilometer je Stunde
K.o., k.o.	knock out
komm.	kommunistisch
Konzi	Konzentrationslager
Korresp.	Korrespondent
K.P.D.	Kommunistische Partei Deutschlands
Kr.	Kreis-
Kr.V.H.	Kriegervereinshaus
K. u. Berlin	Kampf um Berlin
L.	Leni
l	Liter
Landw.	Landwirtschafts-
landwirtsch.	landwirtschaftlich
leg.	legitimiert
L.R.	Leni Riefenstahl
Luce	L'Unione Cinematografica Educativa
Luisenstädt.	Luisenstädtisch
M.	Magda
M.	Maria
Mar.	Marianne
marx.	marxistisch
meckl	mecklenburgisch
Mei.	Meinshausen
M.G.	Maschinengewehr
M. Gladbach	Mönchengladbach
Mi.	Mittwoch
Min.Präs.	Ministerpräsident
Mitgl.Nr.	Mitgliedsnummer
Mk, Mk.	Mark

Mme.	Mademoiselle
Mo.	Montag
monarch.	monarchistisch
Mr.	Mister
Ms.	Monsieur
Mü.	München
N.	Naumburg
Nachm.	
nachm.,	
nchm.	Nachmittags, nachmittags
Nat.Club.	
Naumb.	Naumburg
Nazi	Nationalsozialist
Nazis	Nationalsozialisten
N.B.O.	Nationalsozialistische Betriebszellen-Organisation
N.D.	Nachrichtendienst
N.d.A.	"Nach der Arbeit" (Vorläufer von K.d.F.)
Niederl.	Niederländisch
Notverord.	Notverordnung
N.S.	Nationalsozialismus
N.S.	Nationalsozialisten
N.S.	Nationalsozialistisch
n.s.	nationalsozialistisch
N.S.B.O.	Nationalsozialistische Betriebszellen-Organisation
N.S.D.A.P.	Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei
N.S.K.	Nationalsozialistische Parteikorrespondenz
N.S.K.K.	Nationalsozialistisches Kraftfahrerkorps
N.S.V.	Nationalsozialistische Volkswohlfahrt
N.S.	
Wohlfahrt	Nationalsozialistische Volkswohlfahrt
Oberstltn.	Oberstleutnant
Österr.	Österreich
österr.,	
österreich.	österreichisch
O.G.	Ortsgruppe
O.Gr.Führer	Ortsgruppenführer
olymp.	olympisch
Organ.	Organisations-
O.R.R.	Oberregierungsrat
O I	Organisationsabteilung I der NSDAP

Paresü	Parkrestaurant Südende
parlam.	parlamentarisch
Pen-Club	P.E.N.-Club (Poets, Essayists, Novelists)
Pg.	Parteigenosse, Parteigenossen-
Pggn., Pgn.	Parteigenossen
philharm.	philharmonisch
Pol.Maj.	Polizeimajor
Poln., poln.	Polnisch, polnisch
preuß.	preußisch
Pr.I.M.	Preußisches Innenministerium
Prof.	Professor
Prop.,	
Propag.	Propaganda, Propaganda-
propag.	propagandistisch
Prop.Min.	Propagandaministerium
Ps.	Pferdestärken
Qu.	Quandt
R.	Richard
R.	Riefenstahl
R.	Rosenberg
R. A.	Ralph Arthur
R.d.R.	Reichsverband Deutscher Rundfunkteilnehmer
Rei.Präs.	Reichspräsident
Rei.Prop.	Reichspropaganda
Rei.Prop.	
Ltg.	Reichspropagandaleitung
R.E.Min.	Reichsernährungsministerium
Ren.	Renate
R.Führer-	
schule	Reichsführerschule
Rh.	Rheydter
Ri., Rie.,	
Rief.,	
Riefenst.	Riefenstahl
R.I.M.	Reichsinnenministerium
R.K.K.	Reichskulturkammer
RMfVuP	Reichsministerium für Volksaufklärung und Propaganda
R.P.	Reichspost
R.Pr.,	
R.Präsident	Reichspräsident

rumän.	rumänisch
R.W.	Reichswehr
R.W.M.	Reichswehrministerium
S.	Sauckel
S., s.	Siehe, siehe
Sa.	Samstag
S.A.	Sturmabteilung der NSDAP
Sächs.	Sächsisch
S.A.F.	S.A.-Führer
Safs	S.A.-Führer
Schl.	Schleicher
Schmidt-Leo.,	
Schm. Leonh.	Schmidt-Leonhardt
Schupo	Schutzpolizei
Schupo	Schutzpolizist
Schw.	Schweitzer
schweiz.,	
schweizer.	schweizerisch
Schw. W.	Schwarz-Weiß
Sef.	Sektionsführer
Sefs., Sefs	Sektionsführer
So.	Sonntag
S.O.S.	Save our ship/souls
sozialpol.	sozialpolitisch
S.P.D.	Sozialdemokratische Partei Deutschlands
S.P.Disten	Mitglieder der SPD
S.S.	Schutzstaffel der NSDAP
Sta.	Standarte
Staatl.	Staatlich
Städt.,	
städt.	Städtisch, städtisch
Staf.	Standartenführer
stellv.	stellvertretend
-str.	Straße
Str.	Straßer
Str.	Streicher
Sturmf.	Sturmführer
Tägl.	Täglich
Teleph.,	
teleph.	Telephonisch, telephonisch

tschech.	tschechisch
Uschla	Untersuchungs- u. Schlichtungsausschuß der NSDAP
Uschlas	Mitglieder des Uschla
u. a.	und andere
U. a.	Unter anderen
u. ä.	und ähnliche, und ähnliches
Ufa	Universum Film AG
Ulap	Universum-Landesausstellungspark
Ungar., ungar.	Ungarisch, ungarisch
usw.	und so weiter
v.	von
V.B.	Völkischer Beobachter
v. d.	von der
V.D.A., V.d.A.	Volksbund für das Deutschtum im Ausland
verfl.	verflucht
verh.	verheiratet
Vize	Vizekanzler
Vors.	Vorsitzender
W.	Willi
w.	wegen
W.haven	Wilhelmshaven
W.H.W.	Winterhilfswerk
W.T.B.	Wolffs Telegraphenbüro
W.W.K.	Weltwirtschaftskonferenz
ZAS	Zentr chranenija istoriko-dokumentalnych kollekcij (Zentrum für die Aufbewahrung historisch-dokumentarischer Sammlungen, Moskau)
Z.O.	Zellenorganisation
z. T.	zum Teil

Verzeichnis der Sigeln

°	Grad
x	Mal
§	Paragraph
%	Prozent
&	und
+	verstorben
:	zu

Geographisches Register

- A**
- Almena (Lippe) 103
 Alster 215
 Altona (Elbe) → Hamburg-Altona
 Alverdisen 103
 Amsterdam 220
 Apolda 71
 Arnstadt 72
- B**
- Babelsberg → Potsdam-Babelsberg
 Bad Blankenburg 72
 Bad Godesberg 168, 199, 250
 Bad Reichenhall 169, 220, 221
 Bad Salzuflen 98
 Baden-Baden 285
 Basel 233
 Bayreuth 162, 202, 216, 229-231,
 235-237, 241, 242, 270
 Belgrad 268
 Berchtesgaden 58, 91, 92, 156, 169, 200,
 203, 224, 241, 248, 250, 251
 Berlin 31-34, 41-43, 45, 46, 49-51, 55-57,
 60, 61, 68, 70-74, 80, 82, 84, 86, 89, 95,
 97-99, 101, 103, 105, 106, 108, 113-118,
 128, 130-132, 134-138, 140, 141, 146,
 152, 153, 156, 161, 168-170, 175, 180,
 182, 187, 192, 200, 201, 206, 209, 210,
 217, 218, 220, 224, 225, 229, 232, 235,
 237-242, 245-248, 251, 253, 254, 256,
 257, 261, 265, 269, 277, 280-283, 288,
 290, 292, 293, 298, 301, 305, 306, 309,
 311, 314, 315, 320, 331, 333, 336, 341,
 343, 346, 347, 350, 352, 354, 356, 357,
 359, 363, 366, 369, 373, 375, 377,
 381-383, 385, 386, 388, 389, 391-394
 Berlin-Biesdorf 117
 Berlin-Britz 48
 Berlin-Charlottenburg 300, 393
 Berlin-Friedrichshagen 205
 Berlin-Friedrichshain 288
 Berlin-Grunewald 165
 Berlin-Halensee 43
 Berlin-Karlshorst 74
 Berlin-Kladow 387-389, 391-394
 Berlin-Mariendorf 43
 Berlin-Marienfelde 51
 Berlin-Moabit 42, 266, 302, 344
 Berlin-Neukölln 48, 81, 107, 270
 Berlin-Niederschönhausen 42
 Berlin-Oberschöneweide 48
 Berlin-Pankow 52
 Berlin-Schöneberg 51, 57
 Berlin-Schönholz 48, 52, 98
 Berlin-Siemensstadt 304, 311, 312
 Berlin-Spandau 48, 102
 Berlin-Staaken 215
 Berlin-Südende 51
 Berlin-Tempelhof 51, 62, 177-179, 242,
 282
 Berlin-Treptow 48, 81
 Berlin-Wannsee 265
 Berlin-Wedding 48, 98, 328
 Berlin-Weißensee 42
 Berlin-Wittenau 52
 Berlin-Zehlendorf 161, 354
 Bernau (bei Berlin) 218
 Berneck (Fichtelgebirge) 257, 259
 Beuthen (Oberschlesien) 115
 Bielefeld 103, 106, 347
 Biesdorf → Berlin-Biesdorf
 Blankenburg → Bad Blankenburg
 Blumberg (Bezirk Potsdam) 339
 Bochum 85, 131, 268
 Bodensee 169
 Böblingen 130

Bologna 195
Bonn 292
Braunau (Inn) 170
Braunschweig 49, 244
Bremen 150, 274, 362, 363
Breslau 79, 81, 138, 220, 300, 306, 386
Britz → Berlin-Britz
Brünn 284
Brüssel 336, 389
Brunshaupten 240, 241
Bückeberg 274, 283, 284

C

Charlottenburg → Berlin-Charlottenburg
Chemnitz 33, 81, 182
Chicago 235
Chikago → Chicago
Cladow → Berlin-Kladow
Coblenz → Koblenz
Cöln → Köln
Cranz (Ostpreußen) 205

D

Dannenwalde (Prignitz) 83
Danzig 194, 255-257, 277, 327
Den Haag 188
Desenzano del Garda 199
Dessau 332
Detmold 104, 105
Dortmund 38, 39, 130, 131, 136, 224
Dresden 48, 49, 81, 93, 94, 129, 300,
301, 365, 366
Dubrovnik 158
Düren 162, 168, 172
Düsseldorf 86, 104, 346, 347, 379
Duisburg 343

E

Eisenach 71
Erder (Lippe) 106
Essen 85, 131, 132, 180, 265

F

Fichtelgebirge 236
Finkenkrug 268
Flottbeck → Hamburg-Altona
Fränkische Schweiz 234
Frankfurt am Main 95, 134, 212, 267,
275, 276
Frankfurt an der Oder 44, 45, 112, 298
Freiburg (Breisgau) 168, 169, 317
Friedrichshagen → Berlin-Friedrichs-
hagen
Friedrichshain → Berlin-Friedrichshain
Fürth (Bayern) 261

G

Gatow (Kreis Angermünde) 385
Genf 185-188, 192, 206, 211, 213, 220,
223, 225, 262-264, 266-269, 271,
274-276, 278, 281, 282, 285, 286, 288,
290, 291, 296, 319, 321, 322, 326, 327,
331, 358, 359
Gleiwitz 115
Godesberg → Bad Godesberg
Görlitz 44
Gröditzberg 301
Grunewald → Berlin-Grunewald

H

Hagen (Westfalen) 85
Halensee → Berlin-Halensee
Halle (Saale) 42, 47, 85
Hamburg 45, 46, 103, 139, 140, 202,
208-210, 214, 215, 267, 274, 305, 306,
332, 333, 336, 380-382, 393
Hamburg-Altona 46, 209, 333
Hamm 347
Hangelar 292
Hannover 40, 41, 69, 98, 104, 130, 132,
134, 177, 275, 283, 343, 368, 369
Hattingen (Ruhr) 361
Havel 255
Heidelberg 168

Heiligendamm 193, 203, 204, 209, 210,
215, 239, 240, 242, 246-248

Helpup (Lippe) 105

Herford 99

Himmerich 292

Hintersee 252

Hüls (bei Krefeld) 250

I

im Haag → Den Haag

Innsbruck 169, 195

J

Jena 73

Jüterbog 359

K

Kairo 202, 383

Karlshorst → Berlin-Karlshorst

Karlsruhe 304, 305

Kiel 191, 192, 332-334

Koblenz 168, 252

Köln 93, 99, 132, 147, 163, 167, 168,
170, 174, 175, 199, 215, 307, 308, 362

Königsberg (Ostpreußen) 32, 35, 72, 74,
133, 139, 140, 183, 194, 205, 206, 256

Königssee 242, 252

Konstanz 169

Küstrin 44, 45

Kufstein 195

Kulmbach 235

L

La Plata 204

Laufamholz 258

Lehnin 180, 318

Leipzig 38, 39, 46, 81, 124, 186, 217,
223, 228, 229, 267, 284, 343, 380, 382,
383, 389

Lemgo 104, 358

Liegnitz 44

Lindau (Bodensee) 169

Littoria 196

Lockhausen (Lippe) 105

London 187, 213, 214, 220, 221, 251,
269, 286, 290, 291, 312, 318, 359, 387,
391

Lübeck 176

Lüben (Schlesien) 300

Lüdenhausen 103

Lünen 85

M

M. Gladbach → Mönchengladbach

Madrid 327

Magdeburg 309

Mariendorf → Berlin-Mariendorf

Marienfelde → Berlin-Marienfelde

Mark Brandenburg 270, 283, 302

Marne 346

Meersburg (Bodensee) 169

Minden (Westfalen) 103

Moabit → Berlin-Moabit

Mönchengladbach 146, 193, 343

Moskau 314

Müncheberg (Mark) 283, 385

München 30-32, 35, 37, 38, 44, 46, 53,
54, 59, 60, 72, 74, 78, 80, 81, 83, 92,
94-97, 112-115, 123-125, 129, 131, 134,
136, 137, 142, 143, 146, 148, 156, 157,
163, 166, 170, 173, 174, 177, 184, 185,
187, 190, 199-201, 214, 219, 226, 235,
241, 242, 247, 251-253, 261, 273, 285,
289, 290, 292, 296, 299, 304, 309, 310,
315, 329, 333, 342, 343, 349-352, 358,
360, 361, 367, 373, 381, 388, 389, 394

Münster (Westfalen) 41, 85

Müssen (Lippe) 104

N

Neubrandenburg 224

Neudeck (Ostpreußen) 119, 218, 255,
271, 283, 290

Neukölln → Berlin-Neukölln

Neuß → Neuss

Neuss 211, 212, 308

Neustrelitz 49

New York 155, 173, 189

Niederschönhausen → Berlin-
Niederschönhausen

Niederwald (Rheingau) 276

Nikolskoe → Berlin-Zehlendorf

Northeim 105

Nürnberg 108, 129, 137, 237, 246, 250,
255, 257, 259, 261-263, 265, 324

O

Oberammergau 290

Obersalzberg 59, 94, 95, 170, 194, 241,
251, 257

Oberschöneweide → Berlin-Oberschöne-
weide

Offenburg (Baden) 42

Oldenburg 173, 362, 363

Oranienburg 243

Oslo 213

Osnabrück 41

Ostsee 206, 239, 257, 332

P

Pankow → Berlin-Pankow

Paris 194, 278, 290, 296, 318, 324, 336,
339, 346, 359, 364, 365, 369, 372, 380,
381, 387, 389, 391

Pegnitz 257

Pfalz 178

Potsdam 29, 30, 33, 61, 121, 123, 127,
128, 149-154, 156, 161, 162, 167, 178,
211, 216, 218, 225, 226, 255, 268, 339,
357, 360, 362, 376, 385-387, 391, 392,
394

Potsdam-Babelsberg 175

Prag 218, 389

Pritzwalk 36, 37

R

Ragusa → Dubrovnik

Reichenhall → Bad Reichenhall

Remagen 267

Reppen (Kreis Weststernberg) 298

Rhein 168, 199, 285

Rheinsberg (Mark) 374

Rheydt 131, 133, 142, 146, 168, 171,
173-175, 189, 193, 197, 208-210, 214,
215, 243, 250, 283, 307, 308, 341-343,
345, 346, 348, 379

Röhn 225

Rom 62, 63, 167, 173, 187, 190, 193-198,
200, 201, 213, 217, 221, 308, 309, 325,
353, 387

Rostock 36, 117, 118, 245, 247

Ruhr 85, 131, 132

S

Saar 255, 278

Salzburg 250, 257

Salzflen → Bad Salzflen

Schönebeck (Elbe) 49

Schöneberg → Berlin-Schöneberg

Schönholz → Berlin-Schönholz

Schorfheide 341, 384

Schwarzwald 200

Schwenningen (Neckar) 42

Schwerin 36, 37

Seeläsgen 270, 285, 295-298

Severin 36, 340

Siemensstadt → Berlin-Siemensstadt

Sieversdorf 386

Sofia 271

Solingen 268

Solkendorf 223, 224

Spandau → Berlin-Spandau

St. Johann (Tirol) 169

Staaken → Berlin-Staaken

Stettin 49

Stockholm 326

Stuttgart 42, 129, 130, 217, 236-238,
281, 301, 304, 305

Südende → Berlin-Südende

T

Tannenberg (Kreis Osterode) 255

Tegernsee 200

Tempelhof → Berlin-Tempelhof

Teupitzsee 168

Tokio 228

Traunstein 170, 248, 251

Trebbin (Kreis Teltow) 360

Treptow → Berlin-Treptow

Triest 195

Trossingen 42

U

Ulm (Donau) 200, 263

V

Verona 199

Vinsebeck 104-106

W

Wandsbek 45

Wannsee → Berlin-Wannsee

Wannsee 226, 385, 386, 391-394

Warnemünde 240-242, 244-248

Warschau 308

Washington 185, 194

Wedding → Berlin-Wedding

Weimar 69-73, 106, 107

Weißensee → Berlin-Weißensee

Wickrath 347

Wien 38, 39, 156, 194, 211, 247, 253,
372, 383, 392

Wiesbaden 275, 276

Wilhelmshaven 362, 363

Wittenau → Berlin-Wittenau

Wittenberg (Elbe) 186, 382

Würzburg 289

Wunsiedel 236

Z

Zoppot 257

Personenregister

A

Abbé, James Edward 264
Adam, Franz 163, 259
Albers, Hans 64, 88, 158, 227, 287, 318
Albert I., belgischer König 374
Albrecht, Conrad 332
Albrecht, Felix 36, 40, 68
Alfieri, Dino Odoardo 196, 197, 324, 325
Allwörden, Wilhelm von 336
Alte, der → Hindenburg, Paul von
Alter Herr → Hindenburg, Paul von
Alvensleben, Hans Bodo Graf von 240, 241
Alvensleben, Werner Graf von 55, 57, 59, 60, 62, 63, 65, 68, 71, 93, 117, 119, 120, 124, 149, 188
Amann, Max 32, 60, 66, 82, 84, 98, 122, 130, 258, 266, 274, 322, 332, 350, 355, 366, 370
Ammende, Ewald 213
Ammerlahn, Gotthart 304
Anacker, Heinrich 369
Arenhövel, Friedrich 370
Arent, Benno von 255, 273, 291, 292, 319, 371, 382
Arent, Herta von 255, 292, 319
Arnal, Pierre-Albert 285
Arnim, Achim von 53, 135
Arnim, Marie-Valeska von geb. von Oppen 135
Arnold, Ernst 361
Aßmann, [Eberhard] 46
Auen, Carl 363
Auwi → Preußen, August Wilhelm von
Avenol, Joseph Louis 280, 281

B

Bach, Johann Sebastian 75, 166
Backhaus, Wilhelm 320

Bacmeister, Arnold 359
Bade, Wilfried 192
Balbo, Italo 80, 195, 196, 199, 220, 227, 308, 315
Bard, Maria Luise verh. → Krauß, Werner 250, 358, 373
Barella, Giulio 199
Barthou, Louis 279
Baumbach, Clara Berta Theodora (Thory) von geb. von Laffert 301
Baur, Hans 217, 281
Bayern, Rupprecht Kronprinz von 321
Beck, Józef 277
Beethoven, Ludwig van 173, 317, 319
Behrend, Auguste gesch. Ritschel gesch. Friedländer 57, 115, 150, 304, 344, 345
Behrens, Peter 392
Beines, Herbert 132, 146, 189, 190, 250, 346, 370
Beines, Willy (Willi) 189, 190, 210
Beinhorn, Elly 291
Bérenger, Henry 280, 281
Bergen, Carl Ludwig Diego von 197
Berger, Erich 61
Berglund, Ruth 232
Bertram, Adolf 197
Bethmann Hollweg, Theobald von 325
Beumelburg, Walther 212
Billinger, Richard 154
Bindschedler, Rudolf G. 163
Bischoff, Willi 60
Bismarck, Ann-Mari Fürstin von geb. Tengbom 121, 140, 148, 157-159, 163
Bismarck, Herbert von 161
Bismarck, Otto Fürst von (Enkel des Reichskanzlers) 121, 140, 157-159, 291
Bismarck, Otto Fürst von 160

Blank, Herbert 78
 Bloem, Walter 158
 Blomberg, Werner von 120, 148, 162,
 164, 166, 172, 179, 187, 191, 213, 215,
 222, 260, 267, 275, 303, 317, 322, 326,
 354, 378, 382, 389
 Blood-Ryan, H. W. 186
 Blunck, Hans Friedrich 331
 Bockelmann, Rudolf 34, 66, 91, 107,
 232, 234, 270, 326, 341, 356
 Bodelschwingh, Friedrich von 203
 Bodrero, Emilio 196
 Börger, Wilhelm 77, 331
 Boetticher, Hermann von 369
 Bohnen, Michael 368
 Bojano, Filippo 340
 Bolz, Eugen 130
 Boris III., König von Bulgarien 380
 Bormann, Martin 351
 Bottai, Giuseppe 260, 262, 263
 Bracht, Franz 51, 52, 109
 Brahms, Johannes 173, 320
 Brama, Leiter NS-Gaugericht Berlin 356
 Brandt, Anni geb. Rehborn 386, 388
 Brandt, Karl 386, 388
 Brandt, Rolf 294
 Braun von Stumm, Giuseppina geb.
 marchesina Antinori 293, 339
 Braun von Stumm, Gustav 293, 339
 Braun, Otto 46, 55, 125
 Bredow, Hans 243, 244
 Brinckmann, Paul 79, 99
 Bronnen, Arnolt (Arne Bronner) 33, 56,
 61
 Brosius, Hans 117
 Bruch, Max 323
 Brückner, Helmuth 78, 108, 138
 Brückner, Wilhelm 50, 62, 77, 117, 248,
 251, 306
 Brüning, Heinrich 97
 Bruhn, Wilhelm 34, 36

Buch, Walter 65, 82, 294
 Bülow, Bernhard Fürst von 325
 Bürckel, Josef 361, 392
 Bumke, Erwin 124
 Burckhardt, Carl Jakob 279
 Burmester, Wilhelm 69
 Busch, Karl 358
 Buttman, Rudolf 114, 356

C

Caro, Kurt 86
 Carqueville, Frau (Chicago) 235
 Castell-Rüdenhausen, Hildegard Gräfin
 zu geb. Prinzessin von Hanau 268,
 270-274, 282, 290, 291, 295, 297, 298,
 301, 303, 304, 320, 321, 323, 324, 326,
 327, 334, 335, 340, 349, 353, 374
 Cerruti, Elisabetta 149, 195, 323, 337
 Cerruti, Vittorio 80, 149, 195, 240, 289,
 323, 331, 334, 336, 337
 Chamberlain, Eva geb. Wagner 234
 Chef → Hitler, Adolf
 Christians, Mady 183
 Christine, Verwandte von Goebbels 250
 Claudius, Erich 335
 Clausen, Claus 319
 Correll, Ernst Hugo 175, 222, 230, 262,
 273
 Croix, Alexander de la 149
 Cserépy, Arsen von 144

D

Dagover, Lil 255
 Daladier, Edouard 281, 285, 288, 290,
 294, 299, 369
 Daluege, Kurt 246
 Dante, Alighieri 199
 Darré, Walther 87, 218, 219, 256, 258,
 260, 266, 267, 276, 282, 283, 309, 320,
 328, 334, 336-338, 340, 351, 352, 354,
 358, 359, 364
 Davis, Norman H. 279

Dazur, Waldemar von 184
Delbrück, [Edith] 269
Delmer, Sefton 69, 154, 155
Demann, Hermann 32, 219, 262, 285,
331, 354
Detten, Georg von 326
Dibelius, Otto 172
Diehn, August 184
Diels, Rudolf 137, 203, 282, 321
Dietrich, Almut Giesela geb. Reismann-
Grone 293
Dietrich, Marlene (Maria Magdalena von
Losch) 341
Dietrich, Otto 69, 143, 285, 293, 322,
337, 353, 393
Dietz, Kurt Reinhard 359
Dimitroff, Georgi 306, 309, 310,
380
Dirksen, Herbert von 193
Dirksen, Viktoria Auguste von geb. von
Laffert gesch. von Paleske 29, 30, 44,
47, 53, 74, 98, 107, 109, 111, 112, 118,
134, 135, 148, 234, 294, 295, 298, 299,
306, 316, 320, 321, 334, 338, 339
Ditter, Gotthold 75
Doegen, Wilhelm 325
Dollfuß, Engelbert 194, 195, 211,
277-279, 284, 323, 358, 367, 370,
372, 375, 387
Dorpmüller, Julius 150, 180, 188, 208,
389
Dorsch, Käthe (Katharina Liedtke-
Dorsch) 160, 286, 304, 345, 354
Dovifat, Emil 322
Draeger, Hans 193, 223
Dreesen, Fritz 199
Dressler-Andress, Horst 203, 225, 227,
273, 340, 356, 375
Drews, Berta 272
Duce → Mussolini, Benito
Dürr, Dagobert 44, 57, 60, 83, 136
Duesterberg, Theodor 164, 176

E

Ebbutt, Norman 288, 300
Ebeling, Else 41, 85
Ebner, Hanns 114
Eckener, Hugo 219
Eden, Robert Anthony 375-377, 380,
381, 387
Edwards, Richard Prior Ferdinand 381
Einstein, Albert 189
Elbrechter, Helmuth 223
Elisabeth, Cousine von Goebbels 292
Elster, Else (Elisabeth) 264
Elstermann von Elster, Karl 353
Eltz-Rübenach, Peter Paul Freiherr von
153, 201, 214, 370
Engel, Johannes 52, 302
Epp, Franz Ritter von 64, 66, 75, 122,
143, 153, 167, 174, 223, 351
[Eriksen], Frau 316, 319, 320, 323
Ernst, Karl 101, 161, 245
Esser, Hermann 32, 108, 122, 143, 174,
207, 289, 292, 310, 330, 351, 391
Esser, Thomas 76
Ewers, Hanns Heinz 40, 52, 113, 255

F

Fall, Leo 345
Fanck, Arnold 214
Feder, Elisabeth geb. Richter 336
Feder, Gottfried 78, 79, 89, 91, 93, 108,
156, 218, 252, 259, 295, 324, 368
Fellmer, Herbert 57, 79, 86, 99
Fiedler, Petra 391
Fiedler, Richard 47, 339, 364
Firle, Rudolph 150
Fischer, Hugo 57, 174, 187, 241, 351,
352
Fitz-Randolph, Sigismund 286
Florian, Friedrich Karl 86, 346, 367
Foertsch, Hermann 286
Forster, Albert 142, 256, 268

- Fouché, Joseph 118
 François-Poncet, André 204, 335, 336, 350, 367
 Frank, Hans 81, 94, 143, 359
 Franke, Heinz 31-33, 55, 56, 59, 61, 69, 72, 81, 82, 97, 104, 114
 Freyberg, Alfred 108
 Frick, Margarete geb. Dörr gesch. Schultze-Naumburg 385
 Frick, Wilhelm 36, 60, 62, 64, 67, 71, 75, 76, 111, 116, 117, 119, 120, 129, 137, 138, 148, 154, 155, 164, 166, 172, 176, 202, 219, 226, 252, 260, 272, 275, 313, 315, 354-356, 362, 366, 373, 379, 385
 Fried, Ferdinand (Ferdinand Friedrich Zimmermann) 190
 Friedrich II. (der Große), König von Preußen 153, 205
 Fritsch, Werner Freiherr von 354
 Fritsch, Willy 175, 274, 287, 292, 370, 386, 391
 Froelich, Carl August Hugo 149, 284
 Frommolt, Günther 101
 Führer → Hitler, Adolf
 Funk, Louise geb. Schmidt-Sieben 372
 Funk, Walther 38, 40, 78, 82, 125, 141, 144, 147-149, 153, 169, 171, 186, 187, 201, 202, 206, 207, 213, 217, 219, 221, 226-228, 245, 246, 255, 256, 262, 263, 266, 268, 269, 271, 274, 280-283, 288, 290, 291, 294, 296, 303, 305, 309, 311-315, 317, 318, 320, 322, 324, 326, 327, 331, 338, 354, 355, 363, 372, 373, 377, 381, 386, 388, 389
 Furtwängler, Wilhelm 34, 66, 91, 160, 163, 165, 166, 173, 194, 222, 270, 274, 317, 320, 326, 327, 330, 335, 341, 356, 358, 370, 392, 393
- G**
- Garbo, Greta (Lovisa Gustafsson) 74, 129
 Gattineau, Heinrich 274
 Gebühr, Otto 316
 Géczy, Barnabas von 323
 George, Heinrich 183, 272, 359
 George, Stefan 331
 Gereke, Günther 154-156
 Giannini, Dusolina 176, 273
 Gigli, Beniamino 291, 321, 324, 334
 Gimbel, Adalbert 95
 Gladisch, Walter 192, 327
 Gleichen, Heinrich Freiherr von (Gleichen-Rußwurm) 107, 109, 111, 149
 Goebbels, Elsbeth 343
 Goebbels, Friedrich Wilhelm 341, 343
 Goebbels, Hans 86, 132, 184, 211, 267, 346
 Goebbels, Helga 90, 118, 125, 131, 163, 201, 204, 210, 240, 242, 246, 249, 283, 299, 300, 344, 345, 361, 371, 379, 381
 Goebbels, Hertha geb. Schell 132, 346
 Goebbels, Katharina geb. Odenhausen 34, 131, 132, 146, 166-168, 174, 215, 238, 240, 242, 250, 261, 283, 308, 343, 345-347
 Goebbels, Käthe geb. Kamerbeck 132, 343, 346
 Goebbels, Konrad 34, 80, 81, 83, 86, 131, 132, 219, 341, 343, 345, 346, 367, 379
 Goebbels, Magda (Magdalena) geb. Behrend leg. Ritschel gesch. Quandt 30, 31, 33, 34, 37-41, 45, 47, 48, 50, 52, 55-58, 63, 64, 66, 68-74, 77, 79, 80, 82, 84, 86-117, 119-129, 131-134, 136, 140, 141, 143, 146, 151, 152, 155, 156, 160, 162-164, 167, 168, 170, 172, 174, 175, 178, 180, 182, 183, 186-188, 194, 196, 198-204, 209, 210, 214, 215, 219-233, 237, 239, 240, 242, 245, 246, 249-253, 255, 257-261, 263, 265, 267-270, 275, 281, 282, 284-291, 293, 294, 296-303, 306, 307, 312, 314, 315, 319-324, 328-330, 332-335, 340-345, 347-350, 353, 355, 356, 363, 366-368, 370, 372-382, 384-389, 392-394

Goebbels, Maria verh. Kimmich 34, 66,
91, 93, 95, 96, 131, 163, 204, 240, 242,
261, 262, 283, 299, 341-343, 379, 381
Goebbels, Willi → Goebbels, Friedrich
Wilhelm
Gömbös de Jákfa, Gyula, vitéz 211, 387
Goerdeler, Carl Friedrich 223, 389
Göring, Emmy geb. Sonnemann 80, 241,
373
Göring, Hermann 33, 44, 60, 62-68, 71,
72, 75, 76, 79-83, 90, 103, 105, 106,
110, 112, 116, 117, 119-122, 125, 126,
129, 130, 133, 134, 136, 137, 139, 148,
152, 153, 155, 156, 159, 164, 167, 173,
181, 183, 184, 188, 190, 193, 195, 205,
207, 209-211, 213-215, 224, 232-234,
236, 241-243, 246, 251-253, 255-257,
259-265, 267-269, 272, 283-286,
292-295, 299, 303, 306-310, 312, 314,
316, 317, 321, 322, 326, 327, 331,
335-338, 341-343, 347, 350, 351,
354-356, 359, 362, 364, 366, 370, 373,
378-380, 384, 387, 390
Goerlitz, Theo Ludwig 260
Görlitzer, Artur 35, 80, 107, 117, 138,
142, 144, 204, 213, 225, 266, 293, 302,
315, 355, 356, 368, 384
Goetz, Curt (Kurt Götz) 380
Götz → Goetz
Goga, Octavian 271
Goltz, Rüdiger Graf von der junior 60,
289
Gombert, Wilhelm 29
Gottschewski, Lydia 213
Grabsch, Ernst 215
Grace, Dinah (Ilse Schmidt) verh.
→ Fritsch, Willy 386
Graener, Paul 320
Graff, Sigmund 384
Granzow, Gertrud geb. Ewald 36
Granzow, Walter 36, 56, 154
Grau, Alexander 221
Grauert, Ludwig 228, 303, 323, 356

Greiner, Erich 156, 162, 177, 181, 203,
225, 326, 337, 383, 389
Grimm, Hans 358
Grock (Adrian Wettach) 161, 352
Gröbke, Erna verh. → Hoffmann
Gronau, Wolfgang von 159
Groß, Walter 259, 366
Grün, [Hans] 346
Gründgens, Gustaf 369, 373
Grünewald, Reinhold (Nölles) 132, 146
Grützner, Walter 223
Gürtner, Franz 306, 307
Gutterer, Leopold 69, 70

H

Haake, Heinrich (Heinz) 85
Haas, Werner 111
Habermann, Max 149
Habersbrunner, Hellmuth 299
Habicht, Theodor (Theo) 156, 208, 274,
286, 367, 375, 380, 387
Hadamovsky, Eugen 150, 155, 203, 224,
225, 227, 273, 311, 386
Haegert, Wilhelm 82, 83, 104, 108, 114,
122, 126, 142, 163, 173, 186, 202, 207,
217, 222, 266, 267, 290, 291, 294-296,
299, 354, 355
Hahn, Fritz 121
Haid, Liane 222
Hammerstein-Equord, Kurt Freiherr von
60, 119, 120, 162, 166, 312, 326, 354
Hamsun, Knut 338, 345, 350, 351, 357
Handschumacher, Johannes 189
Hanfstaengl, Ernst 62, 64, 67, 69, 76, 77,
111, 120, 122, 137, 139, 237, 245, 288,
304-306, 335
Hanfstaengl, Helene geb. Niemeyer 237
Hanke, Karl 29, 31, 33, 37, 42, 43, 45,
59, 72, 77, 81, 85, 89, 90, 96-98, 107,
110, 115, 118, 125, 126, 129, 130, 134,
139, 142, 143, 170, 199, 217, 222, 227,
251, 252, 256, 264, 270, 298, 301, 311,

- 312, 318, 323, 328, 333, 338, 352, 353,
357, 360, 372, 392, 393
- Hannover, Ernst August von, Herzog zu
Braunschweig und Lüneburg 244
- Hannover, Viktoria Luise von, Herzogin
zu Braunschweig und Lüneburg geb.
Prinzessin von Preußen 244
- Hardt, Karin 204
- Harpe, Paul 49, 80, 99, 100, 123, 361,
373, 377
- Hartert, Elisabeth 40
- Harwik, Richard 50
- Haselmayr, Friedrich 223, 226
- Hassell, Ulrich von 195, 196, 213, 325
- Hauptmann, Gerhart 289, 316, 317
- Havemann, Gustav 40, 75
- Haydn, Joseph 166
- Heck, Carl 356, 380
- Heckerroth, HJ-Führer 33
- Heide, Walther 164, 295, 363
- Heidersbach, Käte 66, 91, 234, 270, 348,
382
- Heines, Edmund 300, 301
- Heinkel, Ernst 244, 247
- Heinrich, Prinz der Niederlande
→ Mecklenburg-Schwerin, Heinrich zu
- Held, Heinrich 143
- Hell, Berthold 84, 222, 348
- Helldorf, Ingeborg Gräfin von geb. von
Wedel 135, 145, 190, 292, 394
- Helldorf, Wolf Heinrich Graf von 34, 48,
50, 53, 54, 59, 60, 63, 83, 119, 135,
145, 147, 150, 152, 154, 156, 157, 190,
191, 211, 292, 362, 380, 393, 394
- Helm, Brigitte 160, 168
- Hendriksen, Hermann 346
- Henie, Sonja 377
- Herber, Leo verh. → Janke, Else 254
- Herder, FrI. (Privatsekretärin von
Goebbels) 274, 282, 287, 310
- Heß, Ilse geb. Pröhl 81, 310
- Heß, Rudolf 35, 46, 76, 77, 81, 87, 115,
129, 164, 208, 213, 223, 258, 260, 309,
310, 326, 328, 340, 350-352, 365, 378,
380, 384
- Hessen, Friedrich Karl Landgraf von 163
- Hessen, Philipp Prinz von 124, 198, 208,
315, 316
- Hetzl, Ruth 225
- Heukeshoven, Josef 115
- Heylandt, Paul Christian Wilhelm 40
- Hierl, Konstantin 202, 222, 260, 373,
377
- Hilgenfeldt, Erich 258, 290, 295, 302,
316, 325, 330, 337, 340, 355, 358, 365,
377, 387
- Hilpert, Heinz 345
- Himmler, Heinrich 62, 78, 143, 246, 350,
351
- Hindemith, Paul 374
- Hindenburg, Oskar von Beneckendorff
und von 114, 119, 147
- Hindenburg, Paul von Beneckendorff und
von 29, 30, 38, 40, 53, 59-65, 67-69,
71, 72, 76, 81, 82, 103, 105, 109, 112,
116-120, 124, 131, 144-147, 149,
151-153, 156, 166, 169, 171-173, 179,
188, 190, 193, 199, 203, 217, 219, 230,
253-255, 271, 283, 290, 291, 305, 312,
314, 326, 327, 349, 350, 363, 375, 378,
387, 394
- Hinkel, Hans 40, 57, 61, 66, 73, 88, 109,
135, 177, 183, 204, 215, 220, 256, 264,
284, 300, 304, 384, 389, 390
- Hinkler, Paul 321
- Hitler, Adolf 29-32, 34, 38, 41, 42,
44-46, 48, 50-69, 71-82, 84, 85,
88-97, 99-101, 103-127, 129-134,
136-145, 148, 149, 152-166, 169-177,
179-185, 187-194, 197-203, 206-214,
216-238, 241, 242, 246, 248, 250-255,
257-261, 263, 264, 266-269, 271-275,
278, 281-286, 288-296, 299-306,
308-317, 320-329, 331, 332, 334-343,

347-361, 363-367, 369-373, 375-390,
392-394
Höhler, Albrecht (Ali) 282
Hönig, Eugen 335
Hoesch, Leopold von 286, 387
Hövel, Heinrich 86
Hoffmann, Carl 355
Hoffmann, Erna geb. Gröbke 352
Hoffmann, Heinrich 55, 64, 65, 67, 69,
81, 94, 95, 242, 254, 258, 327, 352
Hoffmann, Therese geb. Baumann 55, 81
Hofmann, Ludwig 29
Hohenlohe-Waldenburg-Schillingsfürst,
Stéphanie Prinzessin zu 332
Hommel, Conrad verh. von Kalckreuth
386, 389
Hoppe, Marianne 371, 374, 376, 383,
386, 388, 392
Horn, Camilla 371
Hossenfelder, Joachim 124
Hühnlein, Adolf 55, 362
Hüsch, Gerhard 75
Hugenberg, Alfred 31, 39, 43, 44, 52, 64,
65, 68, 76, 77, 107, 109, 116, 117, 119,
120, 127, 145, 155, 157, 162, 171, 173,
175, 185, 200, 212-215, 217, 218, 223,
301, 353
Hugo, Otto 76
Huxhagen, Herbert 376
Hymans, Paul 281

I

[Illés-Illyasevics, Miklós] 369
Ilgner, Max 226, 266, 274, 296, 364
Imbusch, Heinrich 167
Imhoff, Fritz 92

J

Jahn, Erich 101
Jahncke, Kurt 173, 269, 279, 280
Jahr, Richard 43, 46, 65, 73, 315

Janke, Else verh. → Herber 41, 215, 254
Jannings, Emil 370, 382, 383
Januschauer → Oldenburg, Elard von
Johst, Hanns 172, 182, 338, 339, 342,
356
Jung, Carl Gustav 219
Justi, Ludwig 177

K

Kaas, Ludwig 68
Kaiser → Wilhelm II.
Kaiserin → Preußen, Hermine von
Kamecke, Otto 169
Kamerbeck, Wilhelm (Willi) 86, 168
Kampmann, Karoly 45, 52, 57, 79, 83,
86, 88, 97, 98, 136, 137, 159, 204, 221,
230, 266, 302, 368
Kannenberg, Arthur 343
Kant, Immanuel 256
Kánya, Kálmán Kania von 278, 281
Kapp, Wolfgang 134
Kaufmann, Karl 45, 103, 140, 209, 267,
306, 333, 381
Kayßler, Friedrich 160, 183, 316
Keller, August Friedrich Wilhelm von
266
Kemnitzer, Hans-Georg 287, 357
Kerchove de Denterghem, André, comte
de 336, 389
Kerrl, Hanns 33, 60, 68, 80, 81, 106,
110, 123, 143, 152, 155, 366, 381
Kerrl, Marga geb. Schrader 110
Keudell, Otto von 286
Kiehn, Fritz 42
Kiep, Otto Carl 189
Kiepura, Jan 393
Killinger, Manfred Freiherr von 365
Kipnis, Alexander 34
Klagges, Dietrich 49, 158
Kleiber, Erich 194
Klein, Fritz 147

- Klein, Josef 104
 Klein, Richard 360
 Klein, Wilhelm 216, 217
 Kleist, Ewald von 386
 Klemperer, Otto 128
 Klitzsch, Ludwig 157, 181, 186, 390
 Knickerbocker, Hubert Renfro 46
 Knirsch, Hans 218
 Koch, Erich 72, 78, 107, 108, 172, 205, 256, 328, 333
 Koch, Hella geb. Otto verh. Koch-Zeuthen 100, 136, 139, 142, 144, 206, 219
 Koch, Hermann und Frau 168
 Köhl, Hermann 152
 Köhler, Raimund 382
 Köhn, Carl Martin 173, 230
 Kölsch, Karl Heinz (Pille) 305
 Körner, Paul 209, 210, 212, 213
 Köster, Roland 381
 Kolb, Richard 35, 39, 73, 123, 142, 144, 163, 167, 174
 Konopath, Hanno 45, 46, 58, 82
 Kopsch, Julius 286
 Kosmoll, Benno 339
 Kowa, Victor de (Viktor Kowarzik) 384
 Krause, Reinhold 332
 Krause, Willi 74, 146, 368, 377
 Krauß, Werner verh. → Bard 247, 250, 251, 312, 358, 370, 373
 Krebs, Hans 284
 Kriegk, Otto 185
 Kriegsheim, Arno Graf von 117
 Kronprinz → Preußen, Wilhelm von
 Kronprinzessin → Preußen, Cecilie von
 Kruckow, August 150
 Krüger, Alfred (Alf) 117
 Krüger, Gerhard 118
 Krutenberg, Gustav 138, 147, 149, 154, 155, 163, 184, 187, 188, 203, 209, 219, 222, 224, 225
 Krupp von Bohlen und Halbach, Gustav 222, 273, 383
 Kube, Wilhelm 40, 44, 80, 103, 143, 307
 Kubisch, [Alfred] 34, 36, 89, 120, 126
 Kühnemann, Eugen O. K. 287
 Kütemeyer, Hans Georg 339
 Kullmann, Charles 74, 75
 Kyser, Hans 361
- L
- Laffert, [Gertrud von geb. Schultze-Moderow] 30, 248
 Laffert, [Karl-August] von 30, 248
 Laffert, Sigrid (Sigi) von verh. → von Welczeck 338-340, 348
 Lammers, Hans-Heinrich 147, 230, 283, 313, 331
 Lang, Fritz 157, 161, 303
 Lantschner, Gustav (Guzzi) 214
 Laubinger, Irina 69, 88, 145, 250
 Laubinger, Otto 69, 88, 145, 162, 167, 171, 180, 187, 190, 204, 207, 227, 247, 250, 284, 322, 359, 361, 373, 389, 390
 Layton, Sir Walter Thomas 162
 Leers, Johann von 368
 Leider, Frida 34, 233, 341
 Levetzow, Magnus von 130, 155, 161
 Lewald, Theodor 157
 Ley, Robert 32, 77, 78, 82, 85, 86, 93, 104, 105, 108, 206, 208, 223, 242, 251, 258, 268, 294, 316, 324, 327, 332, 358, 362, 366, 371, 372, 378, 393
 Liebel, Willy 257
 Lippert, Julius 29, 34, 37, 41, 44, 57, 60, 79, 83, 89, 109, 146
 Lipski, Józef 329, 340, 366, 393
 List, Emanuel 237
 Litwinow, Maxim Maximowitsch 331
 Litzmann, Karl 38, 55, 76, 105, 147, 264
 Liu Chung-chieh 379
 Lloyd George, David 135, 335

Lochner, Louis P. 373, 380
Löbe, Paul 76
Loerzer, Fritz Gustav Ludwig 100, 101
Lohse, Hinrich 77, 108
Loos, Theodor 361
Lorenz, Max 235, 270
Lorring, Lotte 250, 255
Lubbe, Marinus van der 343
Luckner, Felix Graf von 218
Ludwig, Walther 268
Lüninck, Hermann Freiherr von 189
Luther, Hans 148, 163, 225, 226
Lutze, Paula 314
Lutze, Viktor 130, 134, 314, 351

M

Mackensen, August von 153
Mackensen, Hans Georg von 327
Mähling, Willi 267
Mafalda, principessa → Savoia
Mahlo, Friedrich 290
Maikowski, Hans Eberhard 121,
123-125, 250
Malsen-Ponickau, Ehrengard von geb.
von Willich 139
Malsen-Ponickau, Gisela von geb. Frein
von Herman-Wain 139
Maltini, Roberto 218
Maltini, Roberto und Frau 229
Maltzahn, Rudolf Freiherr von 187
Mannheim, Lucie 345, 354
Markert, Ernst Otto Richard 274
Marlen, Trude 371
Marpicati, Arturo 260
Masirevich, Szilárd von 361
Maurer, Hansjörg 310
Maurus, Gerda (Gertrud Pfiel) 183, 227,
230, 286
Mecklenburg-Schwerin, Heinrich Herzog
zu, Prinz der Niederlande 245, 247
Medem, Walter Eberhard von 177
Meier-Benneckenstein, Paul 207, 330, 390
Meinshausen, Hans 29, 60, 83, 86, 97,
99, 100, 102, 122, 135, 138
Meißner, Hildegard geb. Roos 158, 193,
393
Meißner, Otto 64, 66, 67, 71, 114, 119,
147, 149, 158, 193, 393
Melchior, Lauritz 34, 341
Messersmith, George Strausser 181
Metternich → Wolff Metternich
Metz, Herman A. 173
Metzner, Franz Ludwig 381
Meydam, Wilhelm 175
Meyer, Alfred 82, 85
Moltke, Hans Adolf von 308
Moraller, Franz Karl Theodor 305
Moss, Harry 84
Motta, Giuseppe 278
Motz, Karl 266
Muchow, Reinhold 108, 267, 270
Muck, Karl 208
Müller, Adolf 60, 98, 200, 349
Müller, Gerda 304, 384
Müller, Ida geb. Wörz 200
Müller, Ludwig 32, 35, 72, 203, 332, 363
Müller, Maria 232
Müller, Renate 55, 160, 268, 274, 292,
353
Müthel, Lothar (M. L. Lütcke) 75, 160
Mumm von Schwarzenstein, Herbert
304, 306, 312
Mumme, Anka → Stalherm, Anka
Mumme, Georg verh. → Stalherm 69,
258
Murr, Wilhelm 130, 237, 238, 305
Mussolini, Arnaldo 199
Mussolini, Benito 62, 63, 67, 133, 165,
195-199, 202, 229, 247, 289, 308, 309,
315, 331, 387
Mutschmann, Martin 92-94, 108, 123,
237, 257, 301, 362, 365

Mutschmann, Minna geb. Popp 92, 93,
301

Mutzenbecher, Hans Esdras 180

N

Nadolny, Rudolf 171, 185-188, 211, 213,
222, 223, 291, 314

Najuch, Roman 223

Neemann, Heinz 128

Neinhaus, Carl 336

Nettesheim, Constanze 268

Neumann, Carl 144

Neurath, Konstantin Freiherr von 163,
164, 167, 171, 176, 181, 193, 201, 264,
267, 269, 276-278, 280, 284, 290, 293,
304, 306, 312, 317, 330, 366

Neurath, Marie Freifrau von geb. Moser
von Filseck 150, 163

Ney, Elly 317

Nicolai, Walter 179

Nielsen, Asta 160

Niemann, Erich 69, 89, 159, 239

Niemann, Irmgard geb. Siebert 69, 239

Niemann, Ursula (Ursel) 69

Nippold, Otto 273, 351

Nobbe, Ernst 37, 73

Noel-Buxton, Noel Edward, 1st Baron, of
Aylsham 221

Nolde, Emil (Emil Hansen) 219

Noske, Gustav 127

Nowack, Kurt 357

Nuelsen, John Louis 159

O

Oberfohren, Ernst 182

Odenhausen, Hans 323

Oeri, Albert 223

Oeynhausien, Adolf Freiherr von 104,
252

Oeynhausien, Jutta von geb. Höpfner
252

Offergeld, Hubert 132, 150, 151, 208,
273, 274

Offermann, Sabine 32

Ohlsen, Jürgen 272, 295

Ohnesorge, Wilhelm 148, 153

Oldenburg, Elard von (Oldenburg-
Januschau) 117

Olszewska, Maria 34

Ondra, Anny (Anny Sophie Ondráková)
verh. → Schmeling 340, 369

Onégin, Sigrid 151, 234

Oppen, Joachim von (Oppen-
Dannenwalde) 40, 83, 87, 109

Oppen, Otto Albrecht von (Oppen-
Dannenwalde) 83, 109

Ott, Eugen 71, 72

Otte, Bernhard 167

P

Paetzold → Pätzold

Pätzold, [Erwin] 211, 213, 223, 225

Paleske, Erika (Ika) Freiin von 53, 234

Papen, Franz von 30, 32-35, 38, 39, 41,
42, 44, 46-48, 50, 53-58, 60, 61, 63,
67-70, 93, 97, 99-101, 103-105, 114,
117-120, 127, 131, 137, 138, 141, 152,
155, 158, 164, 167, 171, 179, 188, 191,
213, 215, 217, 221, 224, 238, 259, 265,
274, 276, 282, 285, 301, 307, 314, 315,
361, 365, 370, 389

Papen, Martha von geb. von Boch-Galhau
150, 158

Papst → Pius XI.

Pastorius, Franz Daniel 287

Paudler, Maria verh. → Skalden 160,
166, 174, 190, 204, 225, 262, 271, 292,
337-339

Paul-Boncour, Joseph 277, 280

Pesmatzoglou, Georges 375

Pfeffer, Franz von 109, 252

Pfitzner, Hans 317

Pfundtner, Hans 148, 282, 368

Philipp von Hessen → Hessen, Philipp von
Phipps, Sir Eric 376
Pilinsky, Sigismund 128
Piłsudski, Józef Clemens 340, 393
Pirandello, Luigi 196
Pistor, Gotthelf 29
Pius XI. (Achille Damiano Ratti) 265, 279
Planck, Max 367
Pölzer, Julius 32
Popitz, Johannes 228
Popoff, Ivan (Vladimir) 271
Porten, Henny 225
Posse, Hans Ernst 214
Prang, Anna-Luise 174
Prang, Fritz 86, 150, 151, 174, 193, 208, 243, 244, 262
Pretzel, Ernst 84, 135
Preußen, August Wilhelm Prinz von (Auwi) 32, 44-46, 53, 81, 85, 98, 104, 120, 121, 135, 137, 147, 148, 150, 151, 153, 156, 157, 160, 166, 178, 181, 182, 191, 230, 231, 313, 361
Preußen, Cecilie Prinzessin von geb. Herzogin zu Mecklenburg 148, 244
Preußen, Hermine von geb. Prinzessin Reuß verw. Prinzessin von Schönau-Carolath verh. → Wilhelm II. 134, 135
Preußen, Marie-Luise Prinzessin von geb. Prinzessin zu Schaumburg-Lippe (Prinzessin Sigismund) 109, 135
Preußen, Wilhelm Kronprinz von 124, 126, 148, 155, 159, 239, 241, 243
Prohaska, Jaro 107, 237
Pückler-Burghauß, Alice Gräfin von geb. Freiin von Richthofen 301, 334

Q

Quandt, Eleonore (Ello) 35, 39, 47, 63, 68, 69, 125, 139, 263, 286, 287, 303, 319, 372, 385, 389, 391, 392

Quandt, Günther 51, 124, 176, 181, 206
Quandt, Harald 38, 58, 61, 74, 89, 90-92, 94-96, 124, 128, 163, 179, 181, 304, 329, 385
Quandt, Werner 35
Quex → Ohlsen, Jürgen

R

Radowitz, Otto von 327
Raeder, Erich 162, 191, 326, 354
Raether, Arnold 114, 171, 222, 270, 271, 273
Raschke, Verbindungsmann SA-RMfVuP 361, 373, 377
Raubal, Angela Franziska Johanna (Angelika) geb. Hitler verw. Raubal verh. Hammitzsch 92, 122, 123, 140, 242, 253, 255, 260, 352
Rauch, Hans 76
Raumer, Hermann von 187
Rauschnig, Hermann 277
Ravoux, Paul 293
Rehborn, Anni verh. → Brandt
Reichard, Ernst 274, 303
Reichenau, Walter von 148, 162, 312
Reichspräsident → Hindenburg, Paul von
Reinhardt, Delia 91
Renzetti, Mario Giuseppe 123, 187, 195, 325
Reppich, Kurt 57
Rettelsky, Günther 205, 221, 309, 341, 343
Reupke, Hans 87
Reuß → Preußen, Hermine von
Rex, Eugen 75, 221
Rhades, August 386
Rheinbaben, Elisabeth (Lisa) von geb. Freiin von Paleske 234
Rheinbaben, Werner Freiherr von 281
Ribbentrop, Annelies geb. Henkel 138
Ribbentrop, Joachim von 138, 359

- Ridder, Victor F. 173, 174
- Riefenstahl, Leni (Helene) 50, 52, 53, 61, 65, 75, 77, 80, 85, 165, 188, 193, 205, 206, 208, 211, 221, 224, 227, 230, 246-248, 254, 261, 265, 271, 273, 275, 287, 292, 325, 328, 344
- Rienhardt, Rolf 78
- Roberts, Ralph Arthur (Robert Arthur Schönherr) 160
- Rocco, Alfredo 323
- Rode, Wilhelm 136, 183, 185, 300, 304, 349, 356, 393
- Röhm, Ernst 31, 33, 48, 60, 62, 64, 66, 67, 71, 78, 81, 150, 152, 156, 164, 174, 246, 260, 275, 285, 307, 326, 328, 333, 349-351, 359, 362, 380
- Röver, Carl 30, 191, 361
- Rohr, Hans-Joachim von (Rohr-Demmin) 218, 267
- Roland, Marc 375
- Roosevelt, Franklin Delano 188
- Rosen, Mary Gräfin von geb. Freiin von Fock 380
- Rosenberg, Alfred 67, 75, 98, 166, 187, 222, 227, 236, 245, 251-253, 260, 276, 350, 358, 372, 377, 380, 384
- Rossini, Gioacchino 382
- Rossoni, Edmondo und Frau 196
- Rosterg, August 184
- Roswaenge, Helge 368
- Rothacker, Erich 167, 171
- Rothermere, Harold Sidney Harmsworth, 1st Viscount, of Hemsted 225, 332, 334
- Rothkirch und Trach, Edwin Graf von 374
- Rüdiger, Hans 145, 181, 186, 204, 284, 376, 383, 387, 389
- Rüdt von Collenberg-Bödighheim, Heinrich Freiherr 309
- Rühle, Gerhard 57
- Rümelin, Eugen 268
- Rupprecht, Kronprinz → Bayern, Rupprecht von
- Rust, Anna Sofie geb. Dietlein 177
- Rust, Bernhard 33, 38, 104, 121, 122, 125, 135, 138, 143, 155, 166, 177, 191, 354-356, 373, 375
- S**
- Samuel, Herbert 159
- Sander, Wilhelm 303
- Sandrock, Adele 390
- Sauckel, Fritz 30, 55, 69, 104, 273
- Sauckel, Georg Adolf 69
- Sauerwein, Jules Auguste 262
- Savoia, principessa Mafalda verh. d'Assia 197
- Schacht, Hjalmar 65, 66, 71, 74, 107, 148, 164, 185, 194, 202, 213, 219, 232, 233, 263, 317, 390
- Schacht, Luise geb. Sowa 263
- Schäfer, [Werner] 53
- Schäffer, Fritz 68, 118
- Schaub, Julius 55, 235, 236
- Schaumburg-Lippe, Alexandra Prinzessin zu geb. Gräfin zu Castell-Rüdenhausen 172, 178, 185, 191, 205, 225, 255, 271, 274, 287, 321, 323
- Schaumburg-Lippe, Friedrich Christian Prinz zu 157, 160, 172, 178, 185, 188, 190, 191, 205, 225, 237, 255, 270, 271, 274, 287, 290, 297, 300, 321, 323, 328, 333, 335, 338, 343, 345, 357, 360, 388
- Schepmann, Wilhelm 85, 104, 130
- Scheuermann, Fritz 190, 194, 356, 363
- Schickedanz, Arno 98
- Schiller, Friedrich von 181, 304
- Schillings, Max von 172, 185, 202, 206
- Schinkel, Karl Friedrich 141
- Schirach, Angelika von 115
- Schirach, Baldur von 101, 115, 205, 362, 380
- Schirach, Henriette (Henny) von geb. Hoffmann 115, 175

- Schlageter, Albert Leo 172
Schlange, Ernst 33, 40, 81, 108, 112
Schlecht, Johannes (Hein) 354, 357
Schleicher, Kurt von 32, 59-61, 63, 67,
68, 70-75, 77-79, 81-84, 86, 87, 89,
91-93, 97-101, 103, 105, 106, 109-112,
114-119, 369
Schleßmann, Fritz 85
Schlösser, Rainer 187
Schlötter, Margarete Brunhilde
(Brünhild) 289
Schlusnus, Heinrich 233, 316, 319, 336,
368
Schmeling, Max verh. → Ondra 164
Schmidt, Harko Johannes 247
Schmidt, Otto (Schmidt-Hannover) 40,
41, 117
Schmidt-Leonhardt, Hans 286, 305, 334,
337
Schmidt-Pauli, Edgar von 34, 149
Schmitt, Ernst 198
Schmitt, Kurt 180, 213, 218, 221, 303,
317, 383, 388, 389
Schmitz, Sybille 306
Schnee, Heinrich 54-56, 59, 80, 83, 87,
189, 194, 250
Schneider, [Herbert] 253
Schneider, Magda verh. Albach-Retty
160, 269, 387
Schneider, Richard (Schneider-
Edenkoben) 224
Schönemann, Friedrich 267
Scholz, Erich 33
Schröder, August Ludwig von 235
Schröder, Kurt Freiherr von 227, 326
Schroeder, Eva von geb. von Gusovius
52, 83, 86, 109, 130
Schubert, Franz 319
Schubotz, Hermann 150
Schütz, Siegmund 322
Schulte, Paul 379
Schultze, Otto 363
Schultze-Naumburg, Margarete geb. Dörr
→ verh. Frick 154, 385
Schultze-Naumburg, Paul 198, 206, 315,
335
Schulz, Paul 31, 55, 77, 78, 85, 105, 115
Schulz, Verbindungsoffizier Reichswehr-
RMfVuP 355
Schulze, Hermann 177
Schulze, Walter 351
Schulze-Wechsungen, Walther 98, 109
Schumann, Arthur 32, 59, 61, 68
[Schumann], Mitarbeiter Uschla Berlin
82
Schwartz, Ernst 359
Schwarz, Franz Xaver 31, 55, 59, 66, 82,
200, 226, 257, 294, 327, 350
Schwarz, Werner Hans 39, 201, 356
Schwarzer, Erich 185, 223
Schweitzer, Hans Herbert (Mjöltnir) 35,
36, 255
Schweitzer, Margarete 35, 255
Schwendemann, Karl 181
Schwerin von Krosigk, Ehrengard Gräfin
geb. Freiin von Plettenburg 263
Schwerin von Krosigk, Johann Ludwig
Graf (Lutz) 149, 157, 202, 211, 263,
307, 336, 384, 390
Seldte, Franz 120, 127, 143, 148, 152,
155, 170, 171, 176, 177, 212, 301, 314,
318, 377, 389
Sell, Kurt G. 262
Selzner, Nikolaus (Claus) 294
Shakespeare, William 286
Sidney, Sylvia 254, 255
Siebert, Ludwig 174, 201, 310, 351
Sigismund, Prinzessin → Preußen, Marie-
Luise von
Simon, Sir John (Allsebrook) 276, 279,
294, 319, 353
Skalden, Kurt verh. → Paudler 271, 292,
339
Skladanowsky, Max 181

- Skoda, Paul 102
 Slezak, Margarete (Grete) 63, 67, 74, 75, 77, 160, 175, 237, 375
 Smend, Johannes (Hans) 197, 270, 274
 Smend, Käte geb. Tabbert 270, 274
 Smend, Renate 197
 Solf, Wilhelm Heinrich 186
 Solms-Laubach, Bernhard Graf zu 112, 332
 Sonnemann, Emmy verh. → Göring
 Spaniol, Alois 361
 Speer, Albert 324, 331
 Spengler, Oswald 309
 Spiewok, Eduard Karl 217
 Sprenger, Jakob 135, 275, 276, 314, 316
 Stahl, Ilse verh. → Terboven
 Stalherm, Anka (Agnes) verh. → Mumme 69, 258, 332, 347
 Stang, Walter 190, 204, 304, 358
 Starace, Achille 197
 Stassen, Franz 371
 Stauß, Emil Georg von 244
 Stauß, Karin von geb. von Müller 244
 Stegemann, Hermann 218
 Steinacher, Hans 211, 227, 265
 Stennes, Walther 265, 284
 Steuben, Friedrich Wilhelm von 287
 Steuer, Lothar 41
 Stilller, Bruno 195
 Stinnes, Edmund 155
 Stockums, Wilhelm 362
 Stoeckel, Walter 69, 89, 90, 94, 96, 102, 104, 147
 Stoffregen, Goetz Otto 35, 39, 69, 150, 155, 203, 244
 Stohrer, Eberhard von 202, 383
 Straßer, Gregor 31, 32, 43, 44, 55, 58-60, 62-65, 67, 71, 72, 75, 77-82, 84, 85, 87, 92-94, 98, 99, 103-108, 110-112, 114-116, 118, 123, 333, 369, 370
 Straßer, Otto 84, 93, 115
 Straub, Agnes 361
 Strauss, Pauline geb. de Ahna 233
 Strauss, Richard 233, 283, 286, 291, 316, 330, 335, 371, 373, 374
 Strehl, Hela 384, 387, 391
 Streicher, Julius 32, 108, 122, 129, 142, 143, 206, 258, 310
 Stresemann, Gustav 277
 Streve, Charlotte verh. Mumm 331
 Stuck, Hans 248
 Studentkowski, Werner 229
 Stülpnagel, Joachim von 387
 Suvich, Fulvio de 195, 278, 280, 334-336
- T**
- Tatarescu, Stefan 272
 Terboven, Ilse geb. Stahl 68, 89, 100, 220, 267
 Terboven, Josef 85, 336
 Thellmann, Erika von 264
 Theoderich (der Große), Ostgotenkönig 199
 Thode, Daniela geb. Bülow 216
 Tholens, Hermann 222
 Thost, Hans Wilhelm 290
 Tiedtke, Jakob 329
 Tietjen, Heinz 155, 233, 235
 Tilden, William Tatem 223, 224
 Tjarks, Emil 204
 Todt, Fritz 267
 Tonak, Albert 50, 70, 103, 393
 Tonak, Albert und Frau 90
 Torgler, Ernst 310, 343
 Tory, Tante → Baumbach
 Toscanini, Arturo 202
 Trauttmansdorff-Weinsberg, Maximilian Karl Graf von und zu 147, 177
 Trendelenburg, Ernst 271, 280, 331
 Trenker, Luis 61, 109, 110, 165, 189
 Treviranus, Gottfried Reinhold 79

Troost, Gerhardine (Gerdy) geb.
Andersen 390
Troost, Paul Ludwig 201, 254, 331, 360,
361, 379, 386, 390
Tschaikowski, Pjotr (Peter) Iljitsch 358
Tschammer und Osten, Hans von 380
Tschechowa, Olga 284

U

Ucicky, Gustav 337
Ulbrich, Franz 269, 312, 373
Umbreit, Carl 249
Umbreit, Lola 38, 39, 150, 249, 263
Ursuleac, Viorica verh. Krauss 293, 339,
355, 356

V

Viereck, George Sylvester 155, 271
Viktor Emanuel (Vittorio Emanuele III.),
König von Italien 195, 196, 198
Vögler, Albert 383
Völker, Franz 355, 356
Vogt, Carl de 75
Vollbehr, Ernst 331
Vollerthun, Georg 204
Voretzsch, Ernst Arthur 228
Voss, Christian 174, 308
Voß, Peter 378

W

Wächter, Werner 35, 37, 39, 43
Wagener, Otto 112, 218
Wagener, Wendula geb. Schmidt 112
Wagner, Adolf 142, 143, 258, 290, 351
Wagner, Paul 359
Wagner, Richard 110, 124, 128, 134,
136, 202, 216, 223, 237, 242, 319, 383
Wagner, Robert 114
Wagner, Siegfried (Stahlhelm) 164
Wagner, Winifred geb. Williams 148,
162, 172, 232, 295

Wagnitz, Walter 99
Walch, Hermann 375
Waldmüller, [Franz] 223
Wallburg, Otto 187
Wechmar, Karl Eberhard von 135
Wecke, Walther 119
Wefers, Otto 159, 266
Weidemann, Hans 104, 114, 126, 186,
194, 211, 368, 369
Weinrich, Anneliese 31, 32, 241
Weinrich, Elisabeth geb. Dubrow 31, 32,
241
Weinrich, Karl 31, 32, 241
Weiß, Dr. 46
Weiß, Wilhelm 230, 325, 337, 362,
368
Weizsäcker, Ernst Freiherr von 213
Welczek, Johannes (Hanno) Graf von
327
Wels, Otto 154
Wennerström, Ester geb. Torborg 145
Werlin, Jakob 127, 130, 134, 234, 241
Wessel, Horst 40, 52, 111-113, 144,
197, 203, 255, 265, 286-289, 305,
306, 377
Wessel, Margarete 113, 149, 203, 288
Wied, Gisela Prinzessin zu geb. Gräfin zu
Solms-Wildenfels 65, 152
Wied, Victor Prinz zu 65, 152, 326
Wiehl, Emil Karl Josef 206
Wieschebrink, Ludwig (Lutz) 132
Wilhelm II., deutscher Kaiser und König
von Preußen 98, 116, 159, 325, 361,
366
Wilhelm, Tom 181
Wilke, Franz 31, 44-49, 55, 59
Wilke, Hans-Dietrich 49
Wilke, Suse geb. Humbert 47, 49
Wilke, Tom 181
Willikens, Werner 87
Willis, Frederick Charles 262

Winkelstern, Marianne 227, 293,
326

Winterfeld, Ludwig von 226

Wittrisch, Marcel 287

Wolff Metternich zur Gracht, Wolfgang
Graf 104

Wolff, Fritz 233, 234

Woysch, Udo von 115

Wrench, Sir John Evelyn Leslie 163

Wülfig, Martin 102

Wuorimaa, Aarne 308

Z

Zech-Burkersroda, Julius Graf von 188

Zepelin, Ferdinand Graf von 309

Ziegler, Hans Severus 100, 104, 162

Zoch, Georg 216

Zöberlein, Hans 361, 372

